Manfred SCHWENKGLENKS

Paulchen Puppenspieler

Oper - und Mittelstufe

musicalion
klicken für mehr

op.140 (1995)

Text nach der Novelle „Pole Poppenspäler“
von Theodor STORM
unter Verwendung von GOETHEs „Faust“

- Partitur -

Die Besetzung des Orchesters darf den örtlichen Gegebenheiten angepaßt werden. Dabei ist der Charakter des Stücks zu wahren. Insbesondere sind elektrifizierte Instrumente oder parodistische Verfremdungen zu vermeiden.
Eine öffentliche Aufführung unterliegt den üblichen Schutzbestimmungen.

Inhalt:

Ouvertüre **4**

Erster Akt **34**

Nr. 1 - Lied (Paul) 34
Nr. 2 - Duett (Herr und Frau Tendler) 55
Nr. 3 - 63
Nr. 4 116
Nr. 5 130
Nr. 6 168
Nr. 7 186
Nr. 8a - Quintett (Paul, Lisei, Paulsen, Herr und FrauTendler) 230
Nr. 8b - Quintett (Paul, Lisei, Paulsen, Herr und FrauTendler) 248
Nr. 9 - Melodram (Paul, Lisei, Herr und Frau Tendler) 260

Zweiter Akt (15 Jahre später) **270**

Nr. 10 - Chor 272
Nr. 11 - Ariette (Lisei) 285
Nr. 12 - Melodram mit Chor (Paul, Lisei, Mutter Paulsen) 305
Nr. 13 - Lied (Herr Tendler) 334
Nr. 14a - Chor 343
Nr. 14b - Melodram (Chor, Puppenspiel) 375
Nr. 15 - Lied (Herr Tendler, Chor) 383
Nr. 16 - Szene (Pfarrer, die Schmittbrüder, Chor) 399
Nr. 17 - Postludium (instrumental) 410

musicalion
klicken für mehr

Personen:

Paulsen, Drechslermeister
Mutter Paulsen
Paul Paulsen, deren Sohn als Kind 12-14 Jahre
Paul Paulsen, Drechslergeselle, als Erwachsener
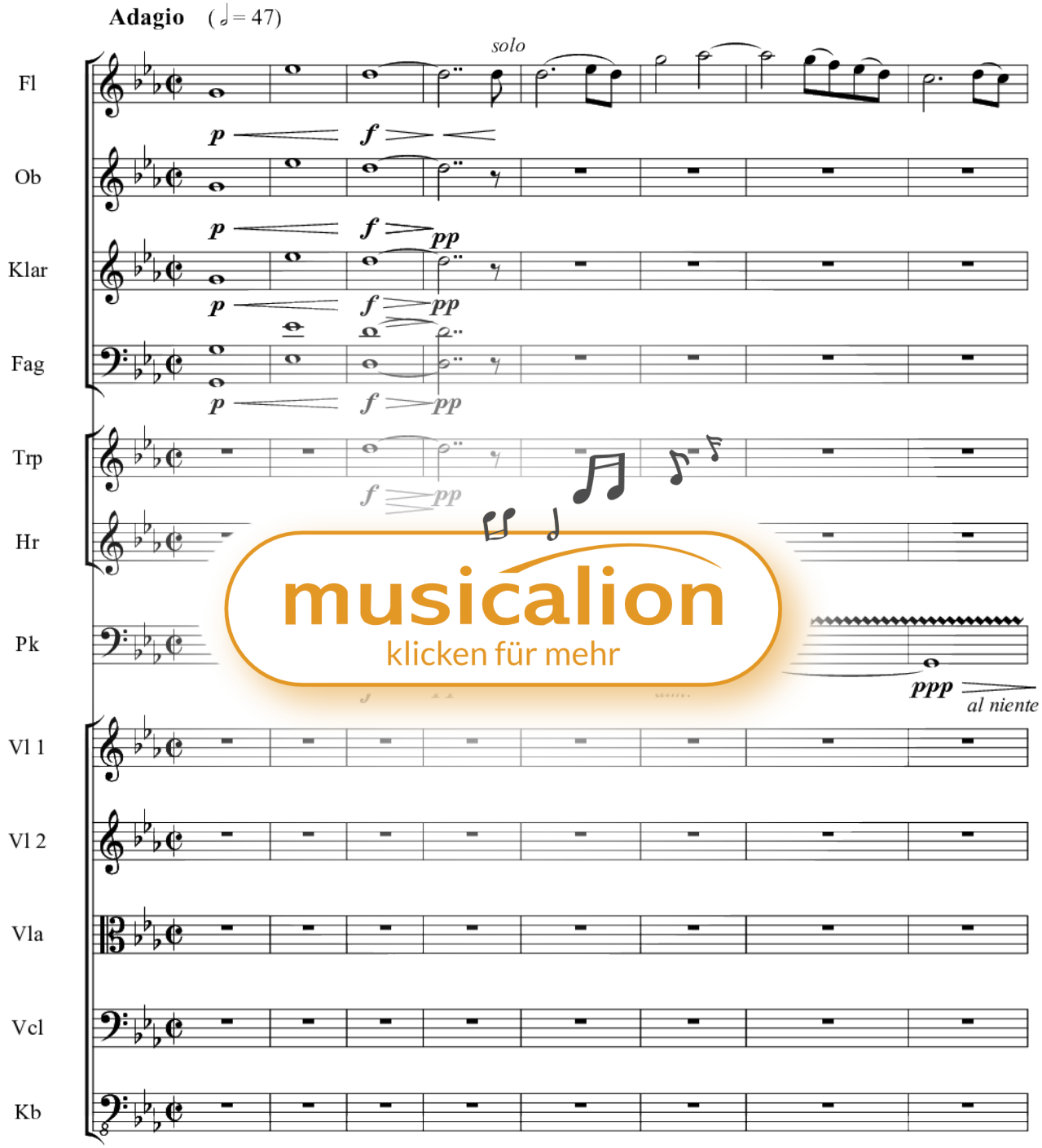
Herr Tendler, Puppenspieler
Frau Tendler
Lisei, deren Tochter als Kind 12-14 Jahre
Lisei als Erwachsene

Der alte Gabriel, ein Onkel Pauls (Sprechrolle)
Ein Schneidergeselle (Sprechrolle)
Ein Nachbar (Sprechrolle)
Drechsler-Meisterin (Sprechrolle)
Ein Gendarm (Sprechrolle)
Kommissarius (Sprechrolle)
Der schwarze Schmitt (Sprechrolle)
dessen drei Söhne
Pfarrer
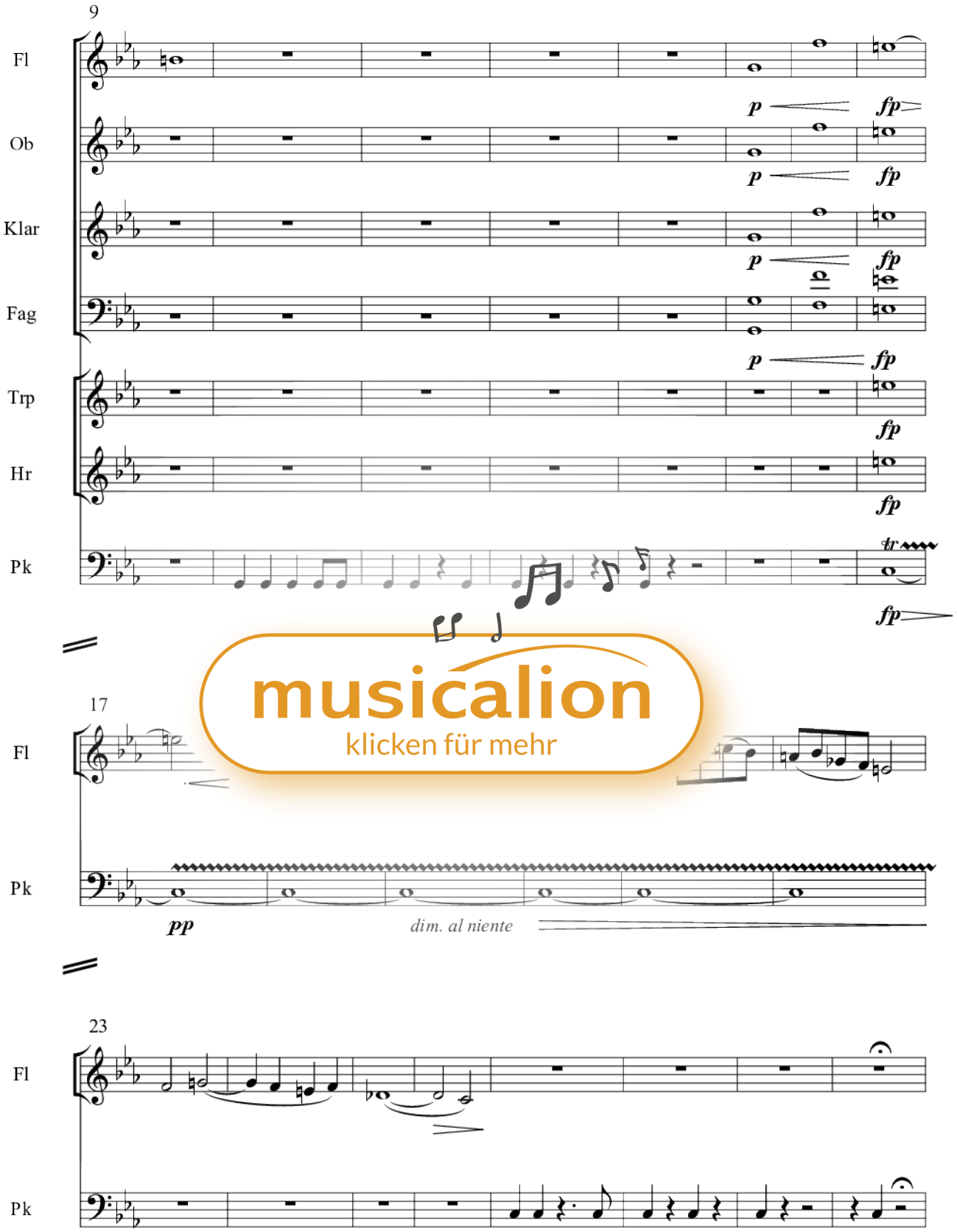
2-stimmiger Chor: Leute, Publikum, Geister

musicalion
klicken für mehr

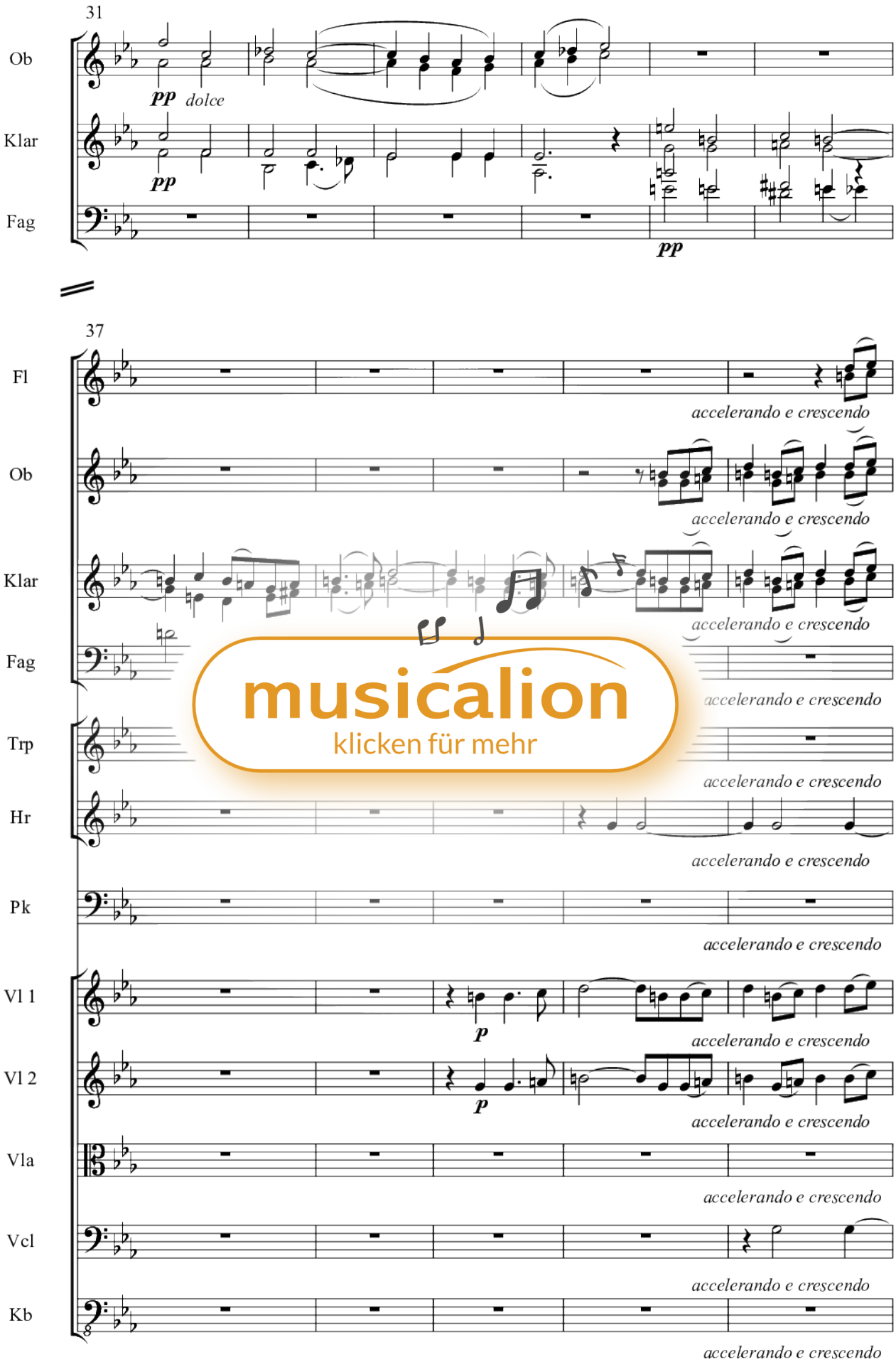
Ouvertüre
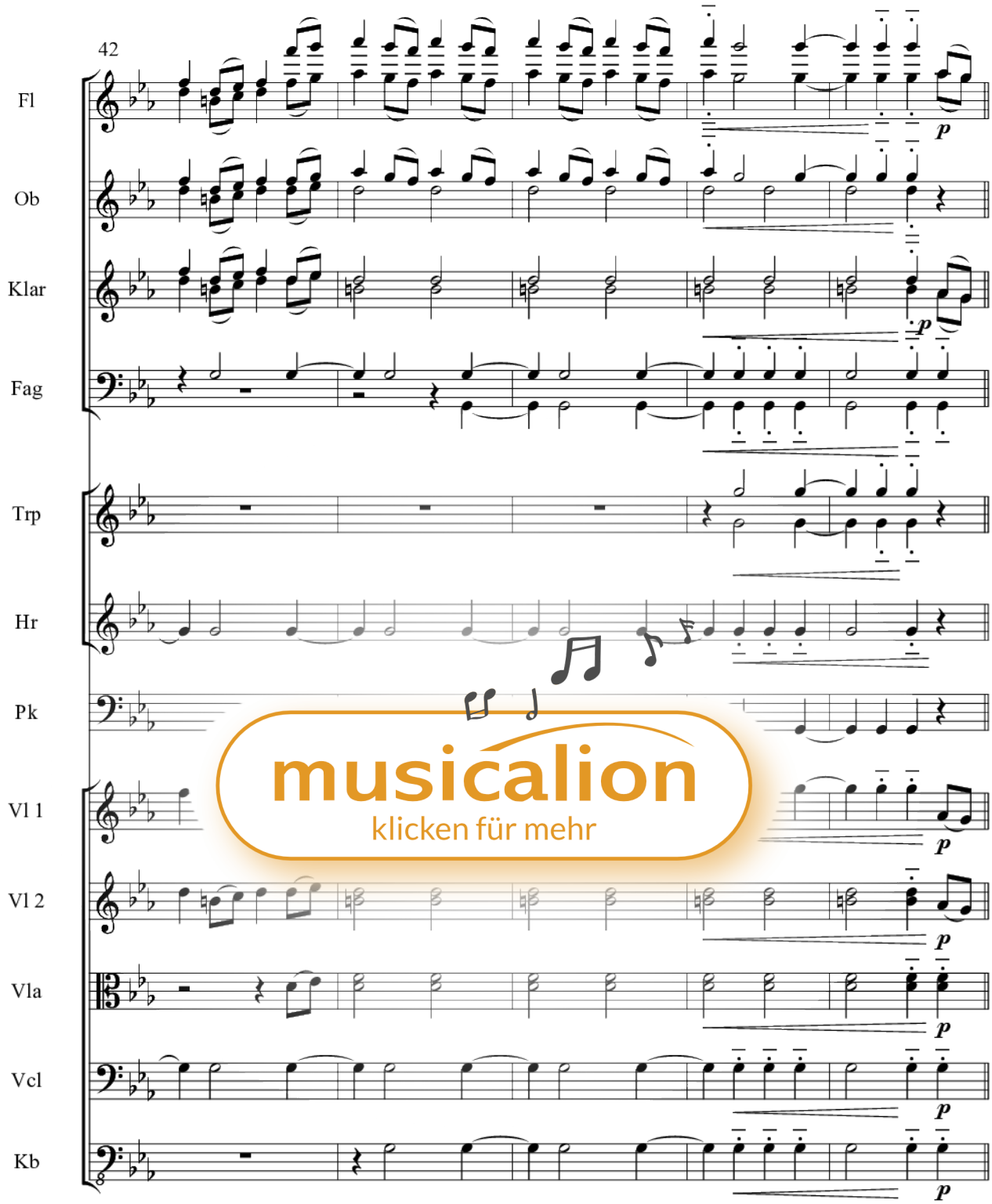


musicalion
klicken für mehr
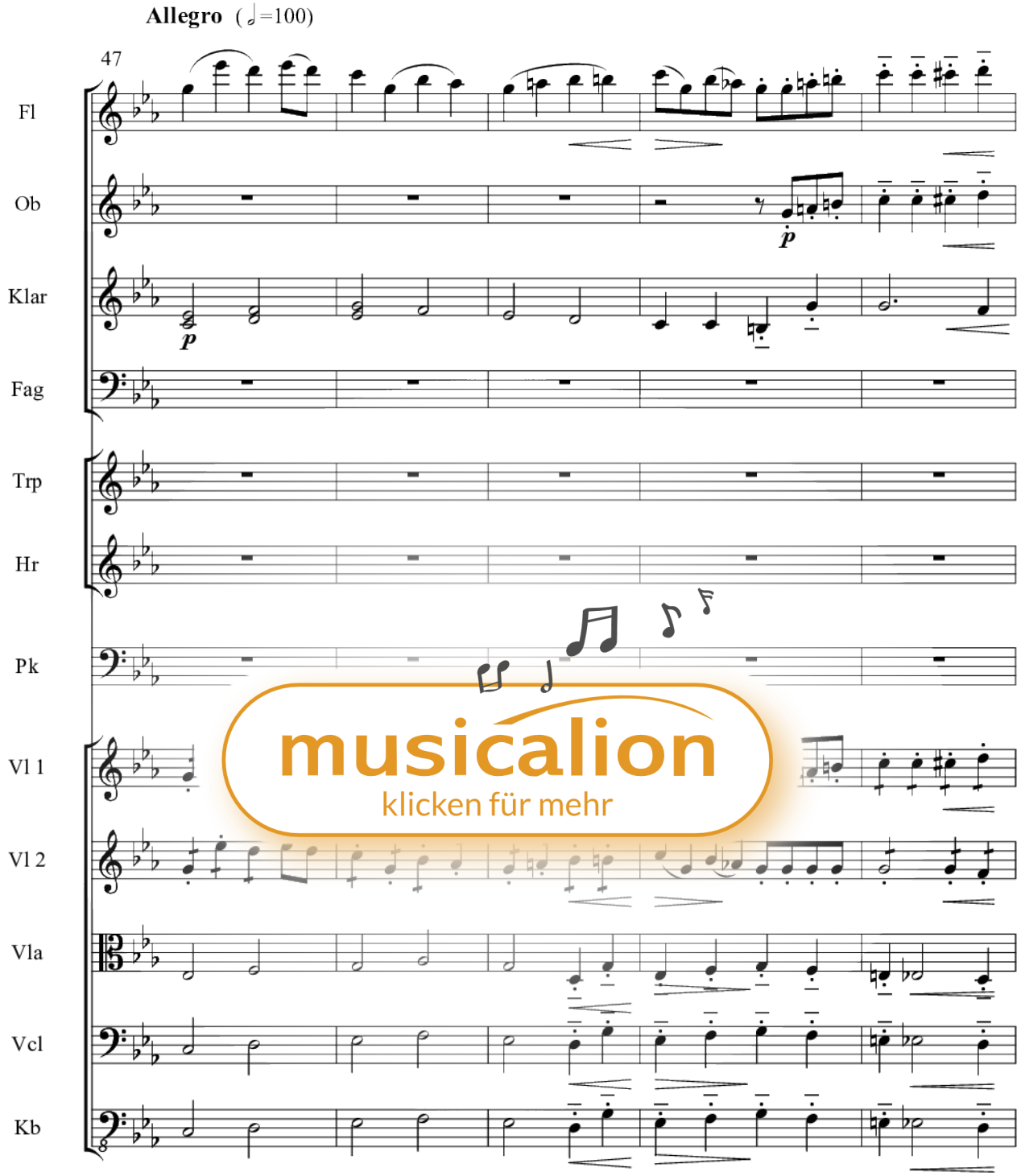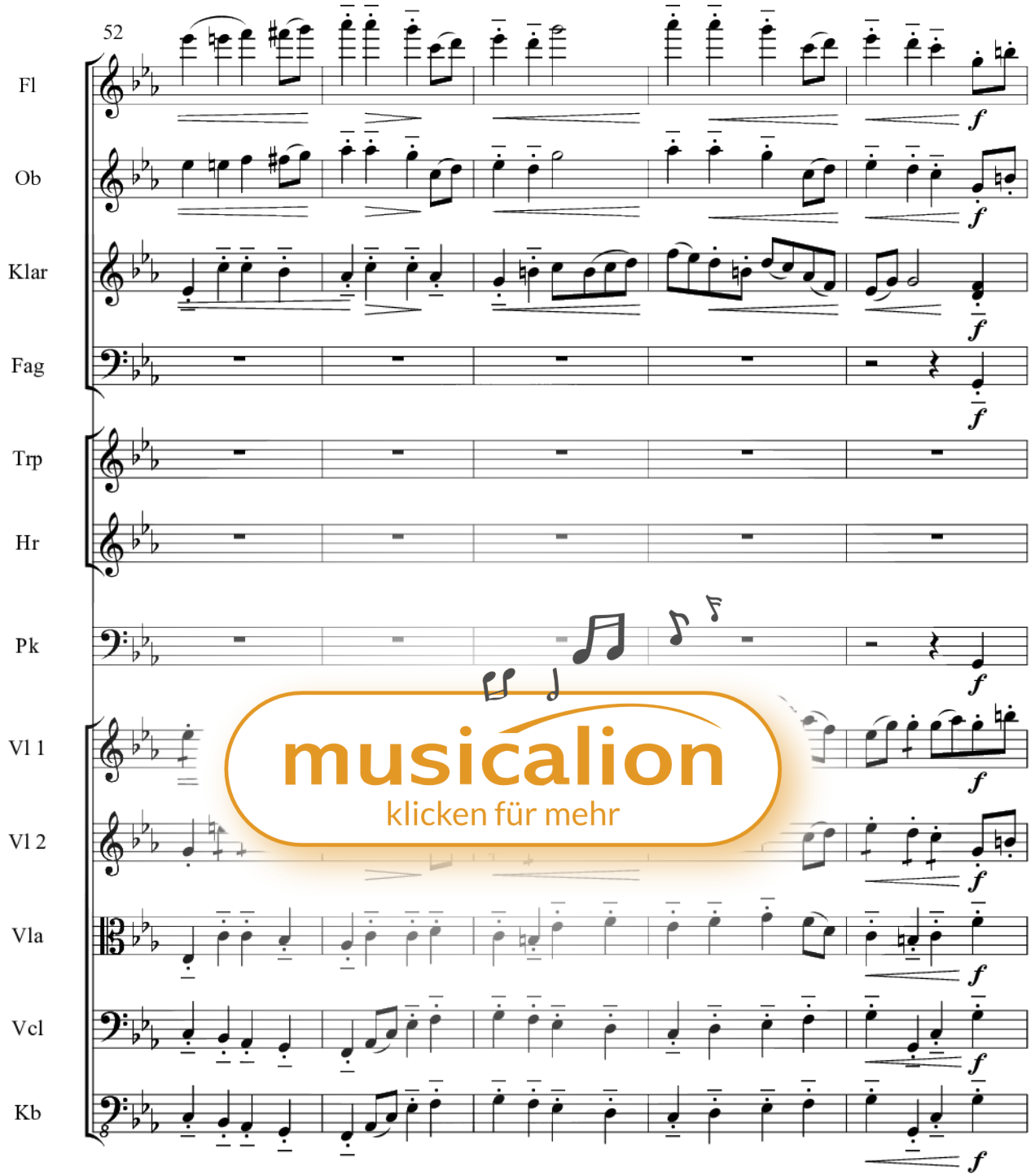


musicalion
klicken für mehr

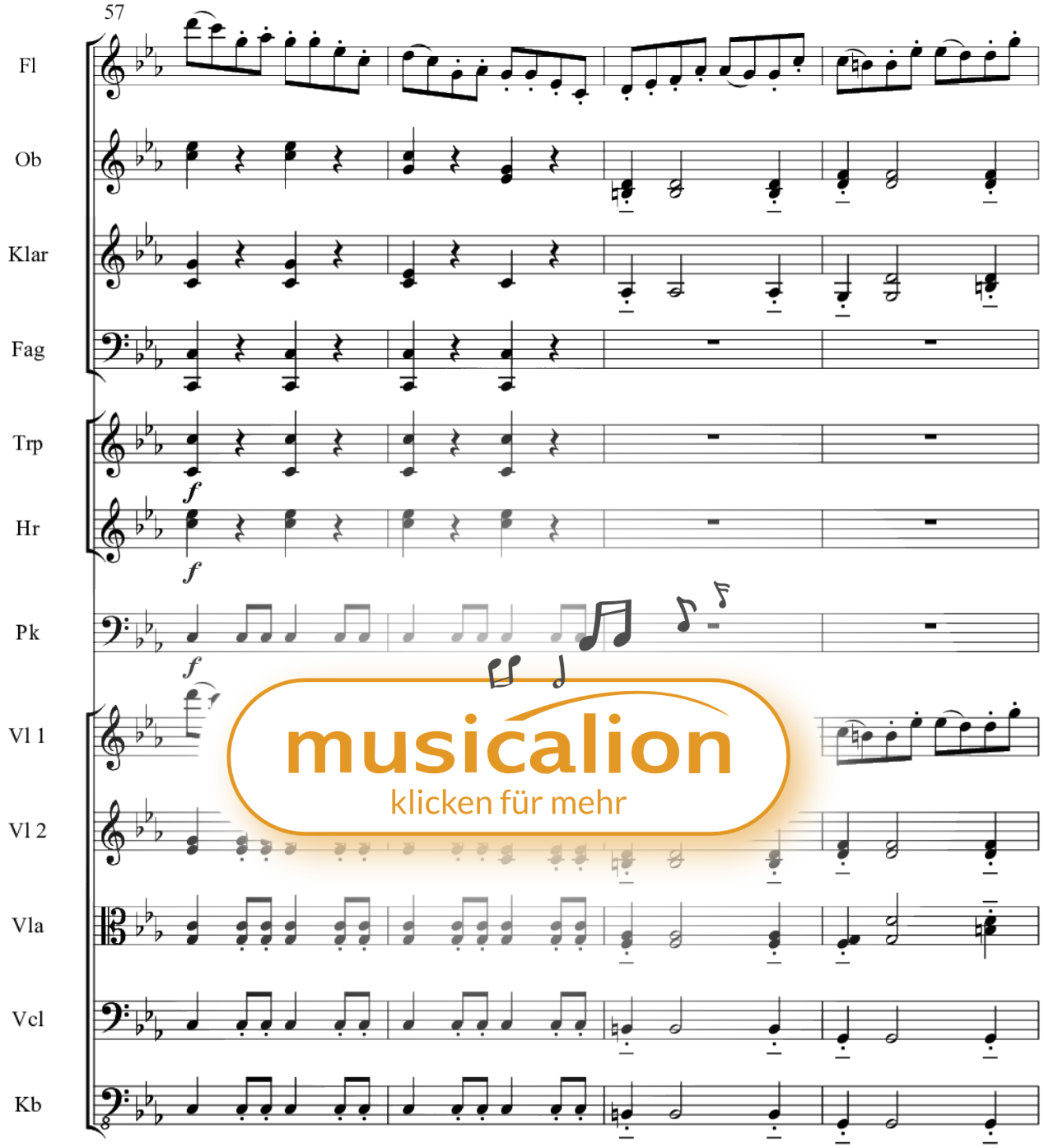


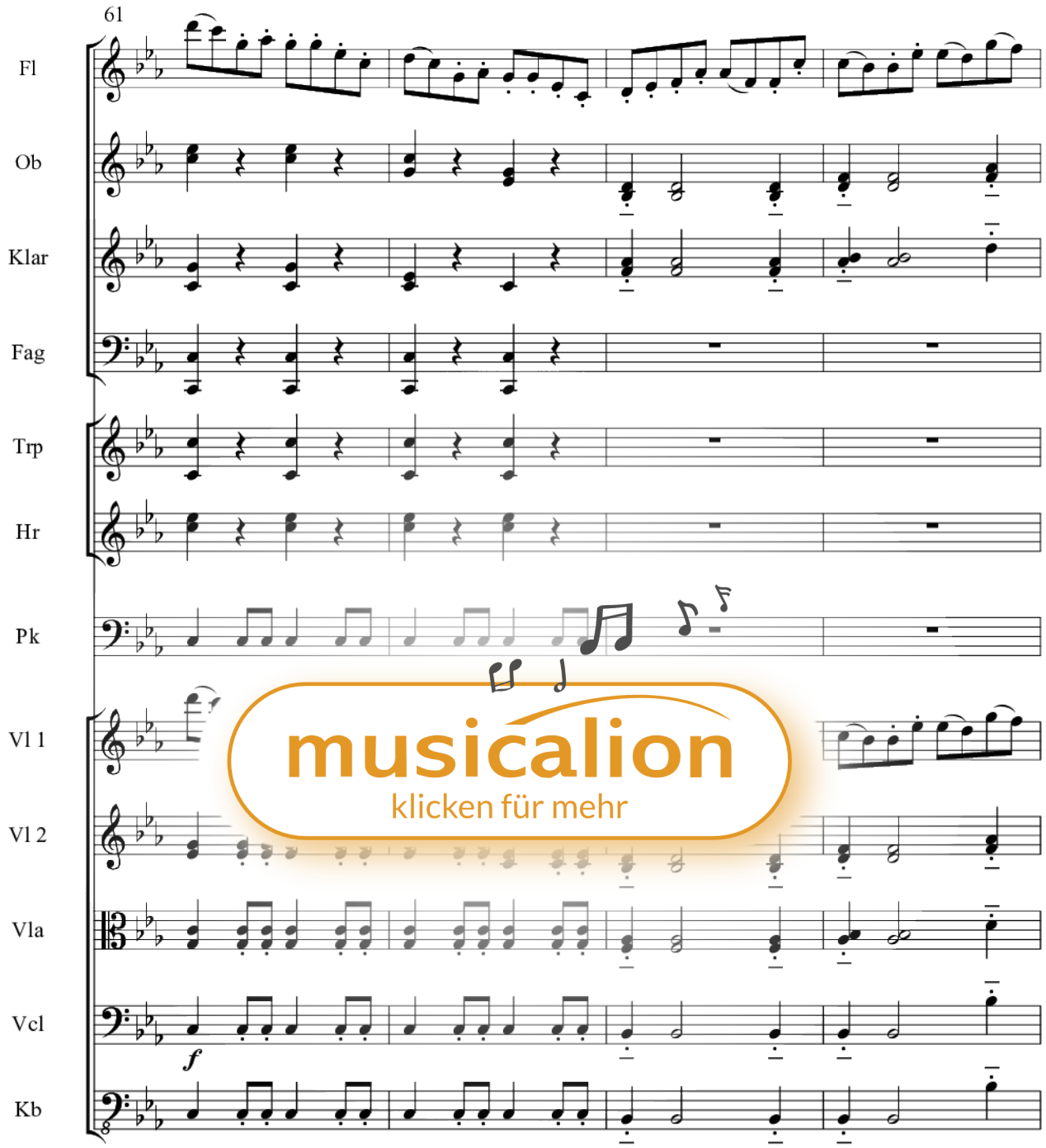
musicalion
klicken für mehr
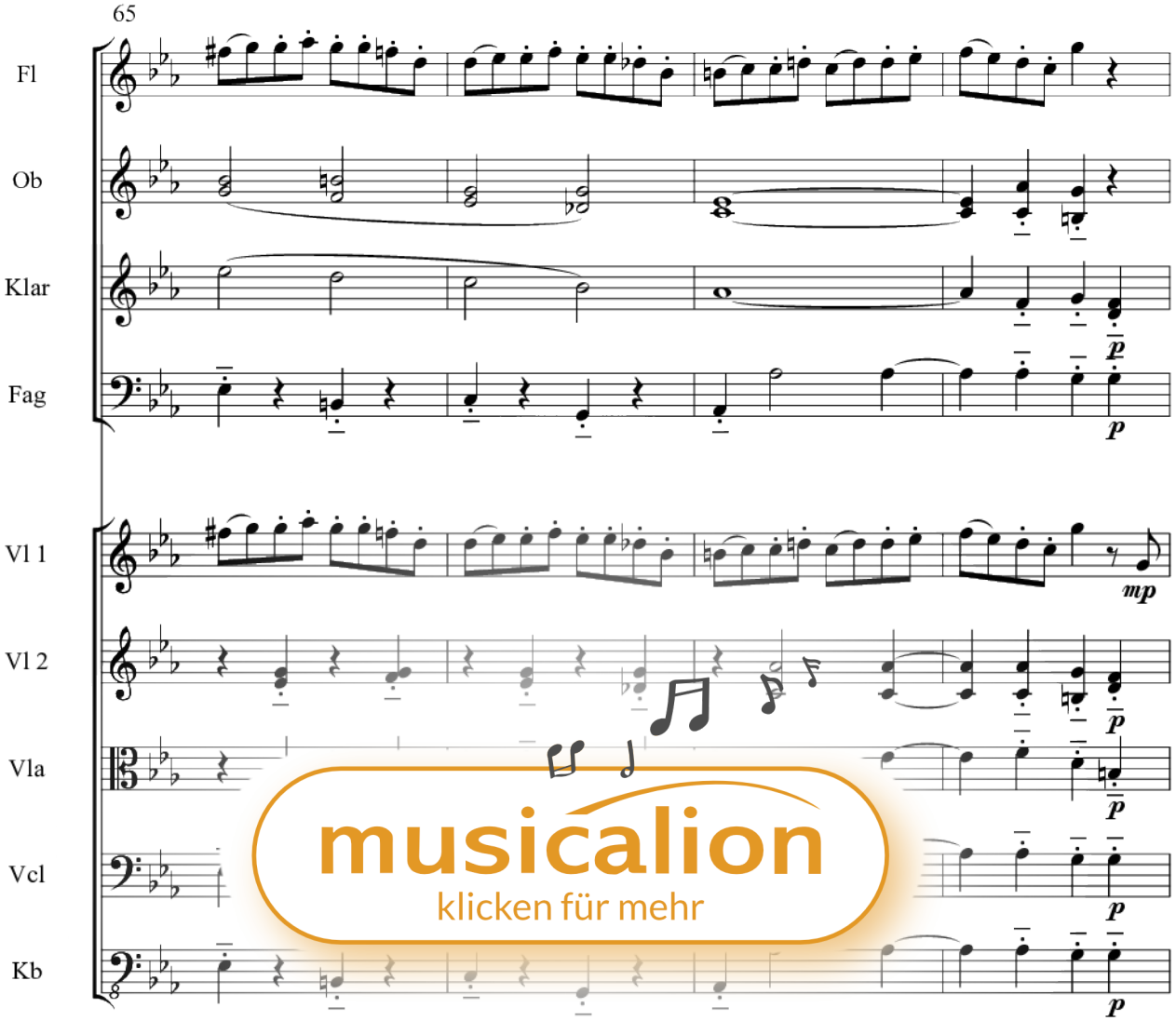

42
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
p
musicalion
klicken für mehr


Allegro (♩=100)
47
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
p
p
musicalion
klicken für mehr
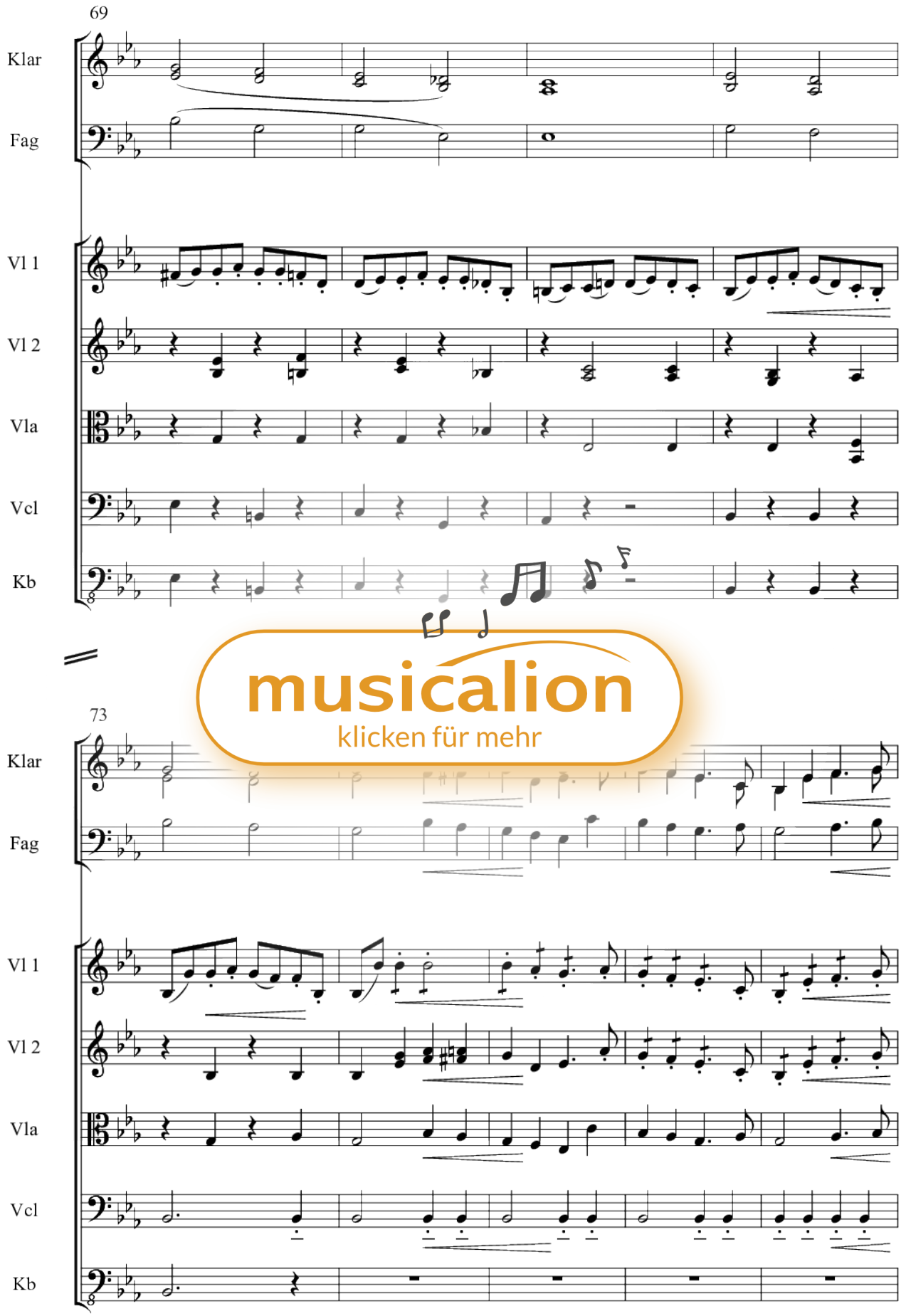

52
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
f
musicalion
klicken für mehr


57
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
f
f
f
musicalion
klicken für mehr

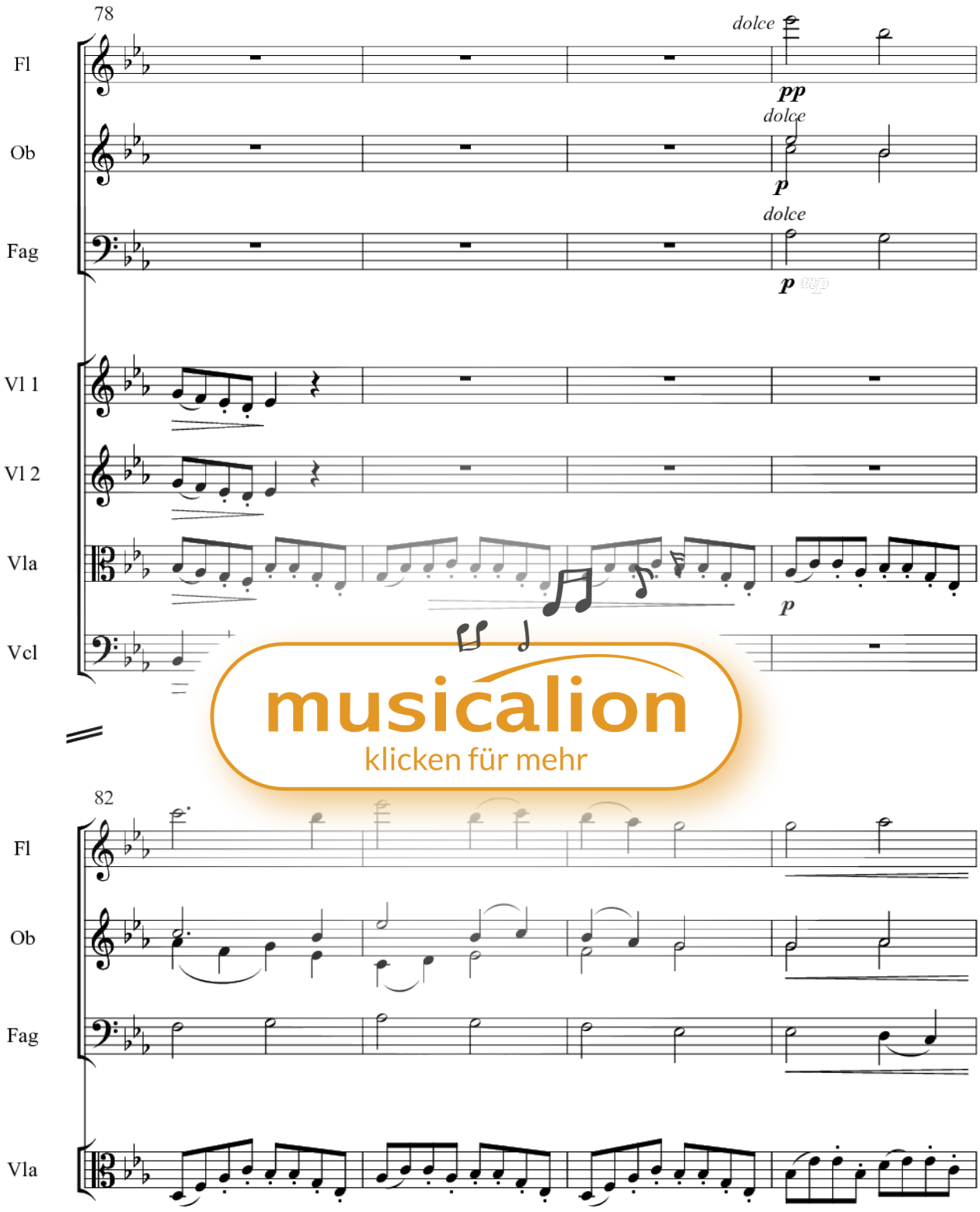

61
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
f
musicalion
klicken für mehr
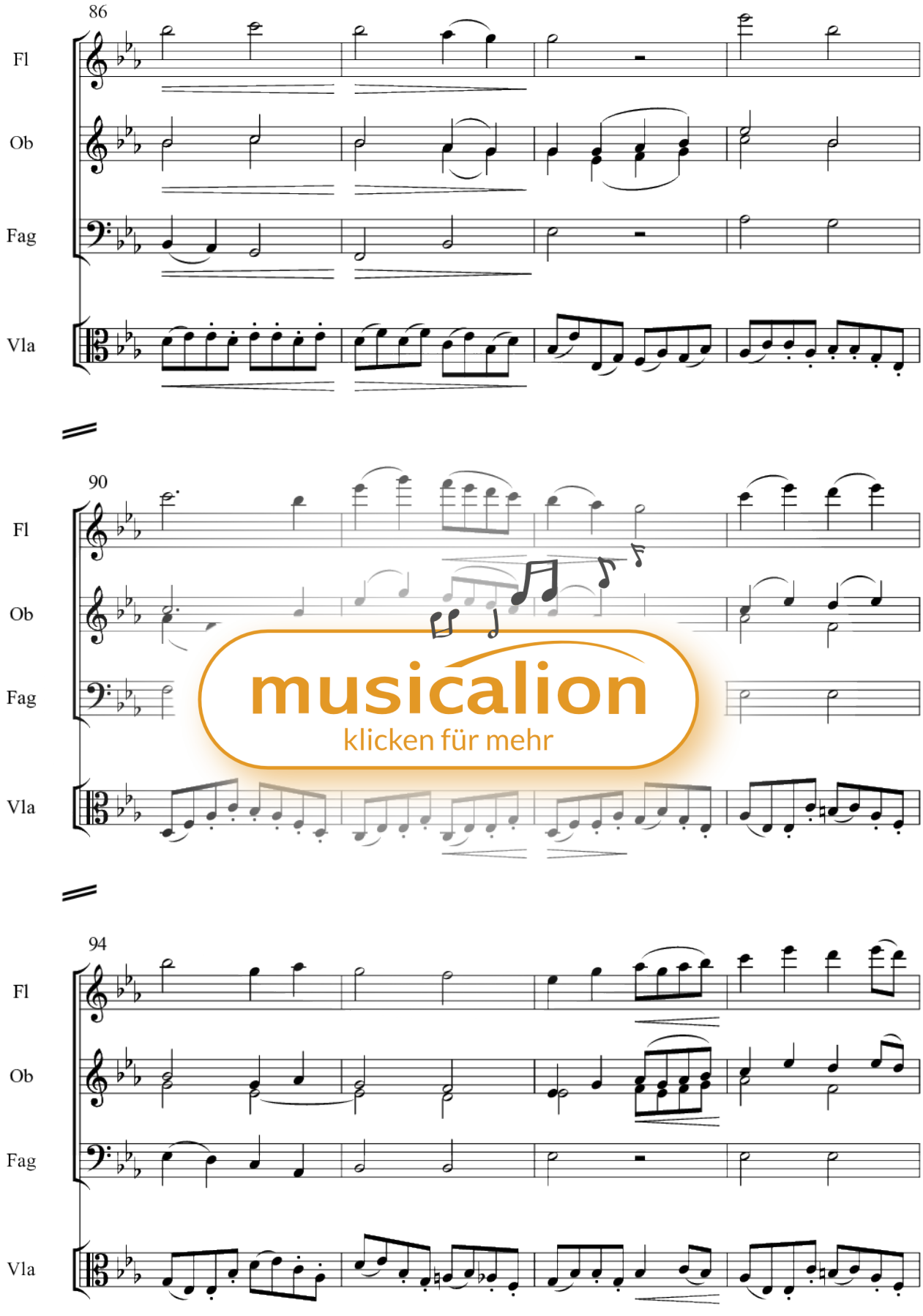


musicalion
klicken für mehr
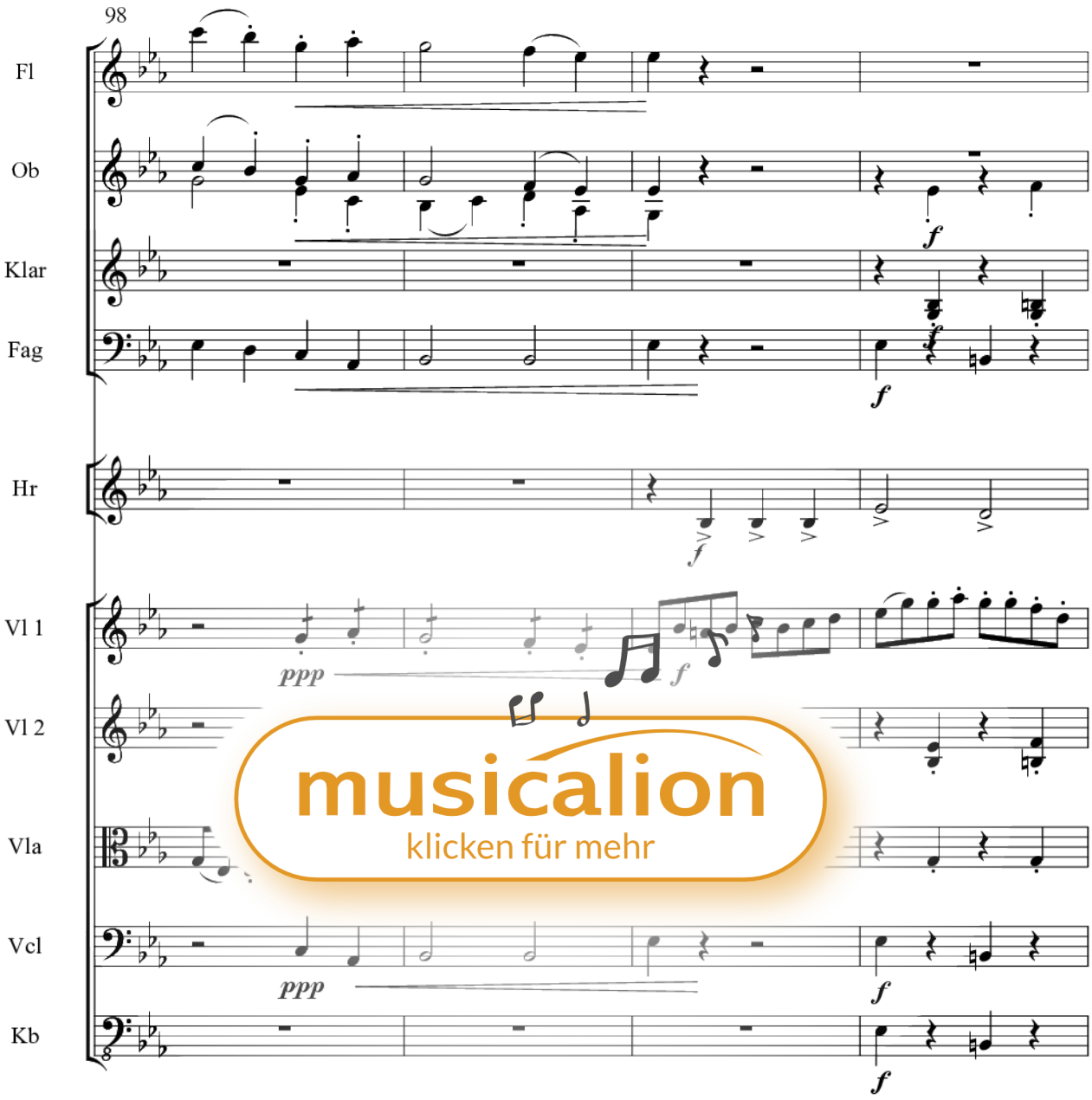


musicalion
klicken für mehr
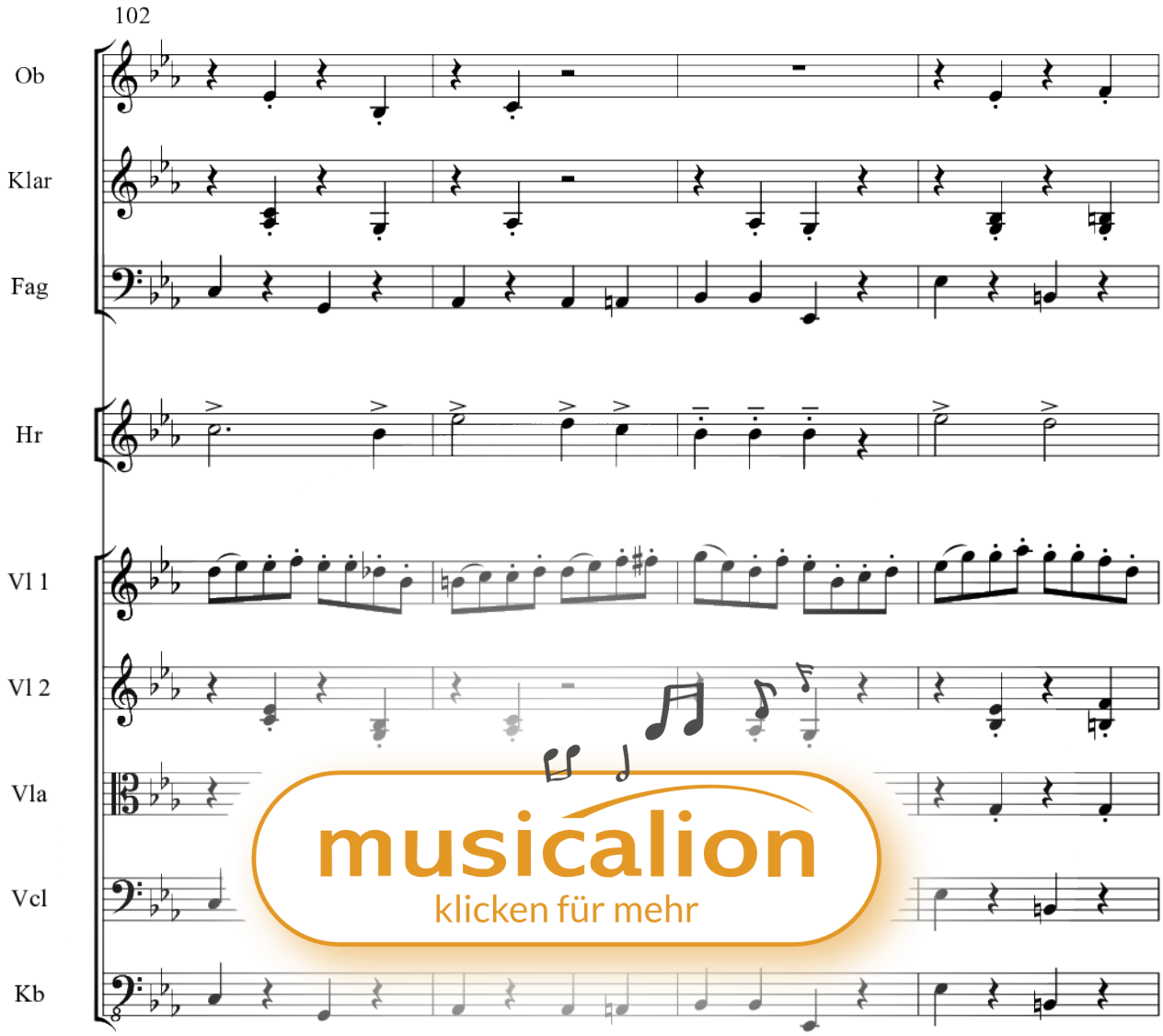


musicalion
klicken für mehr

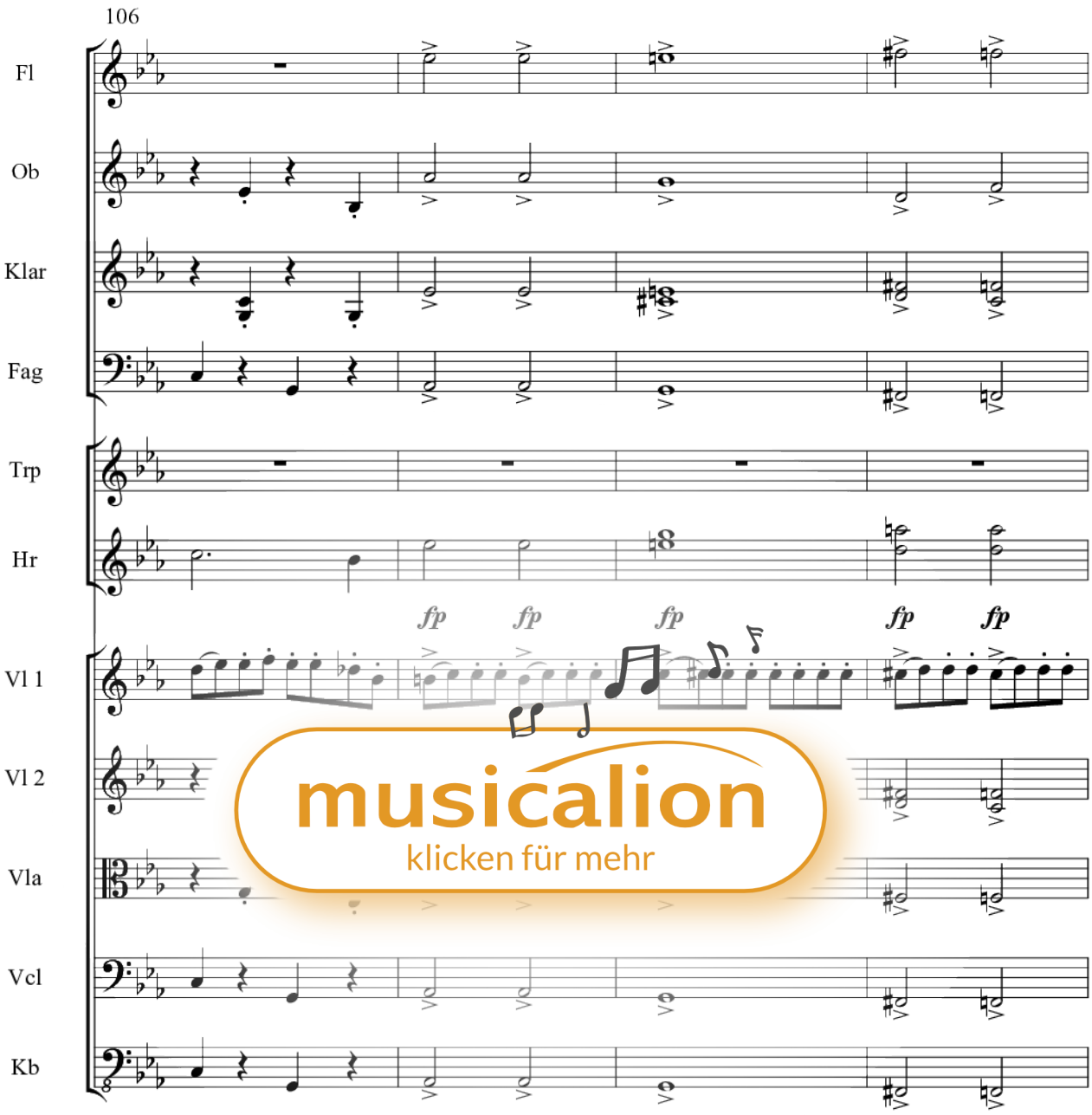


musicalion
klicken für mehr
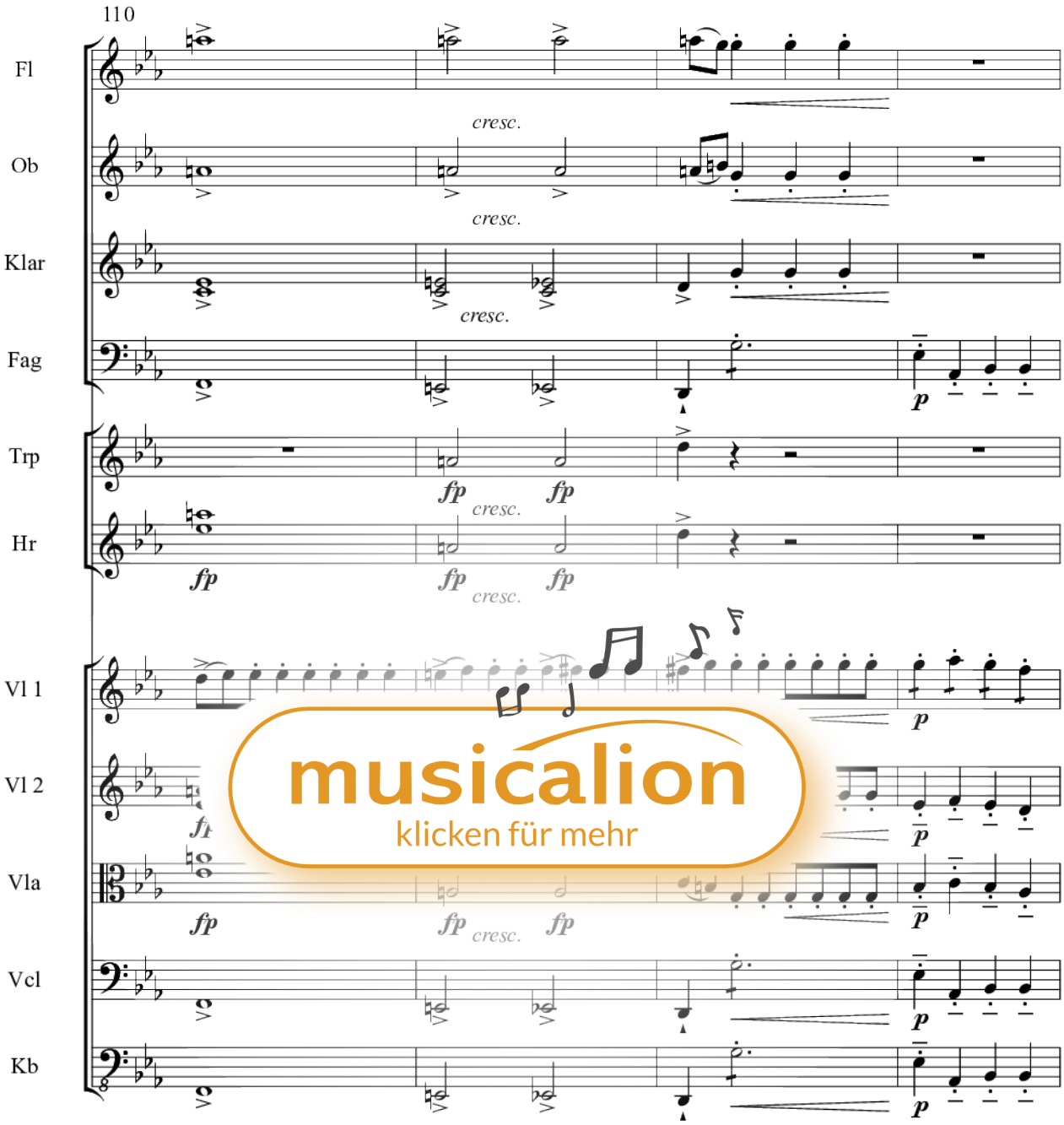

98
Fl
Ob
Klar
Fag
Hr
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
ppp
f
musicalion
klicken für mehr
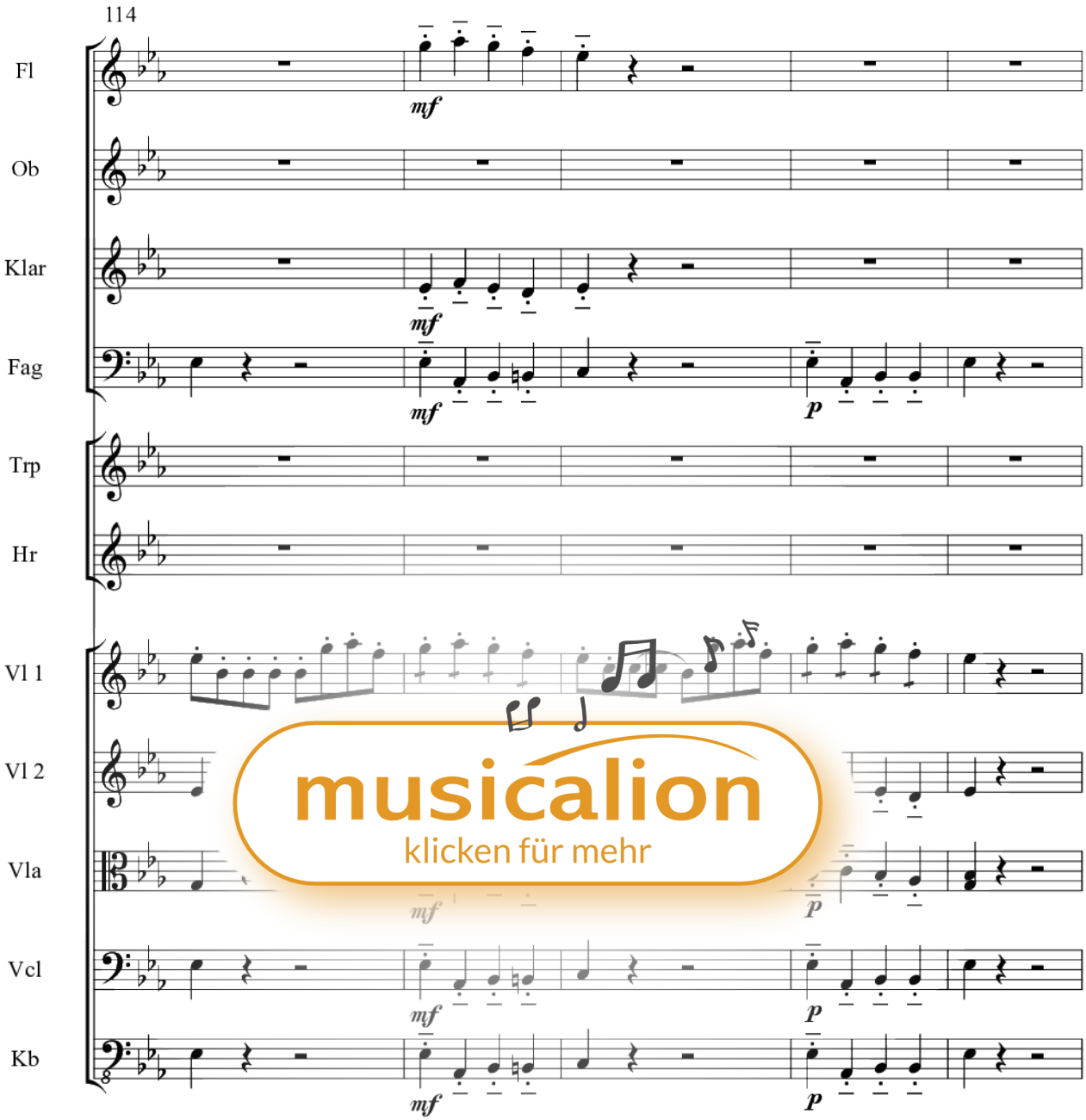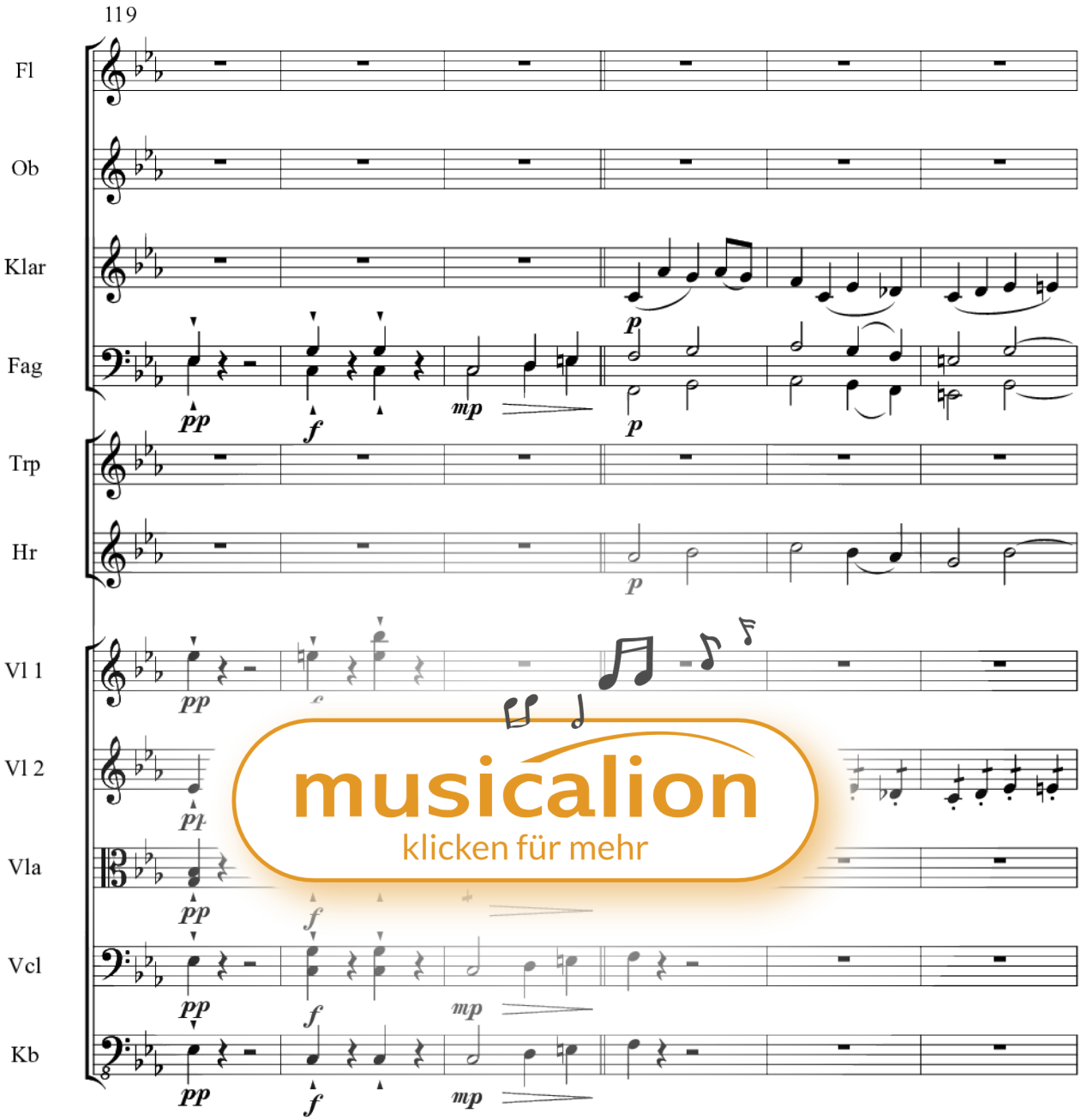


musicalion
klicken für mehr
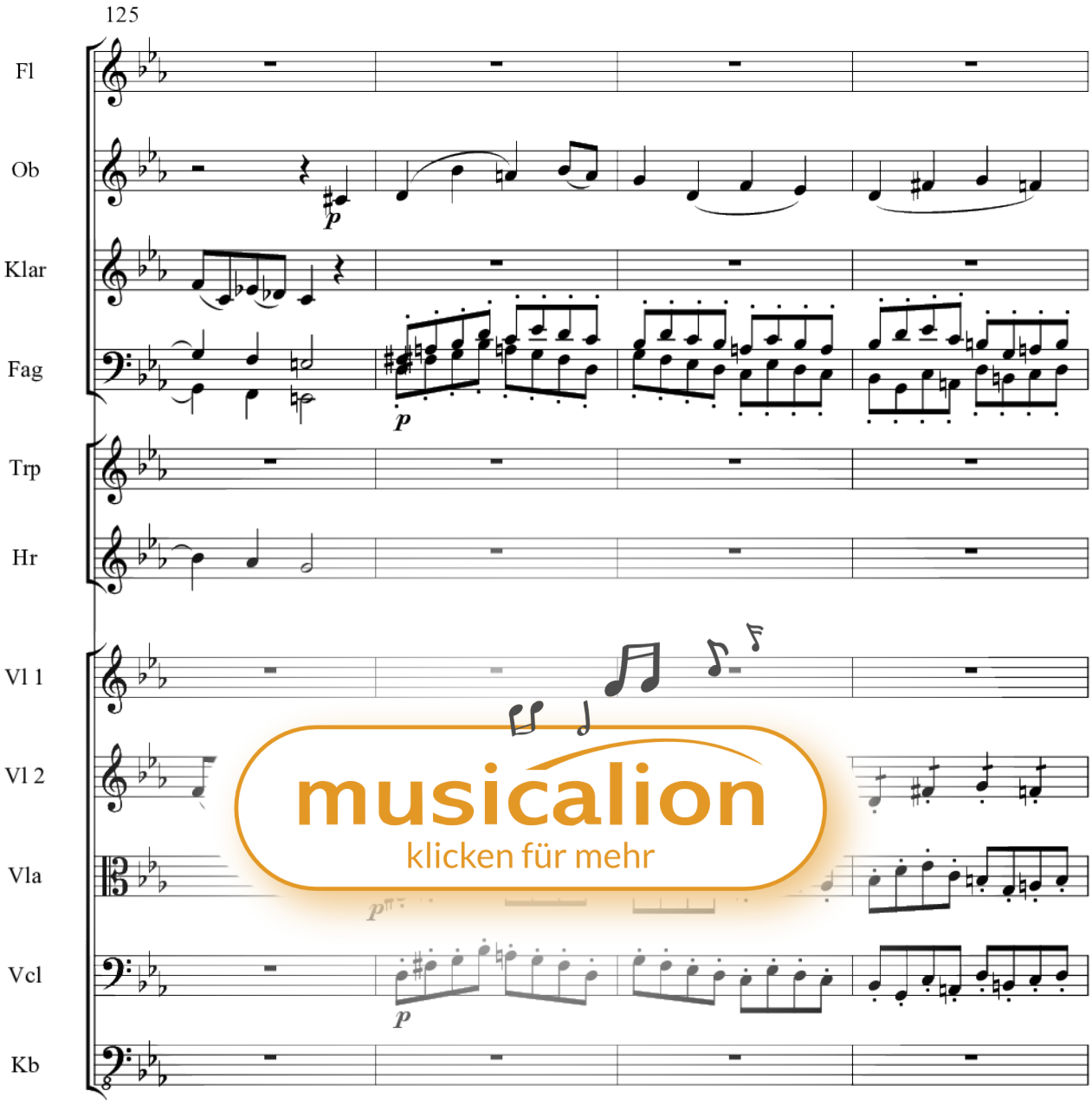


musicalion
klicken für mehr
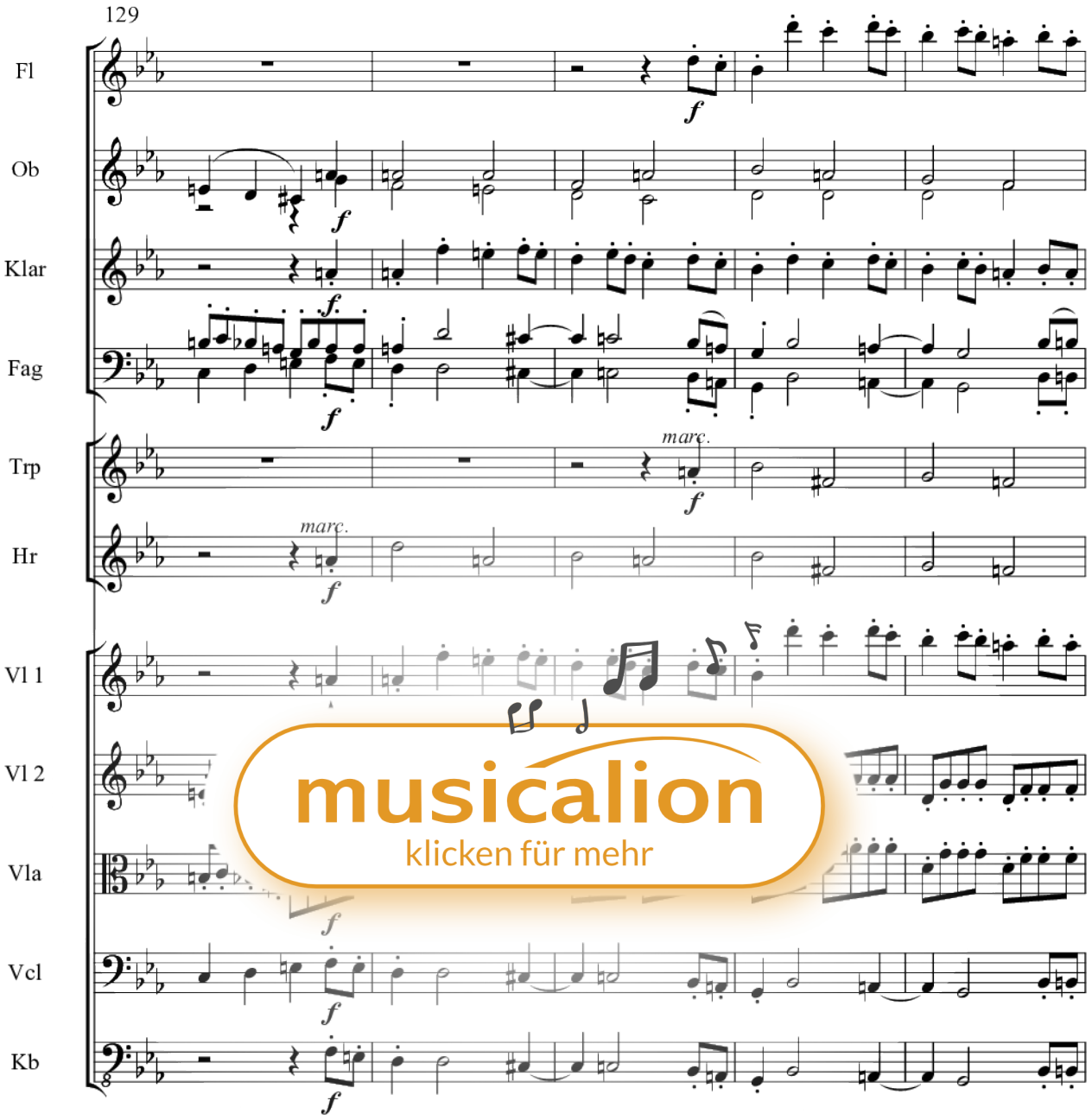

110
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
cresc.
fp
p
musicalion
klicken für mehr


114
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
mf
p
musicalion
klicken für mehr
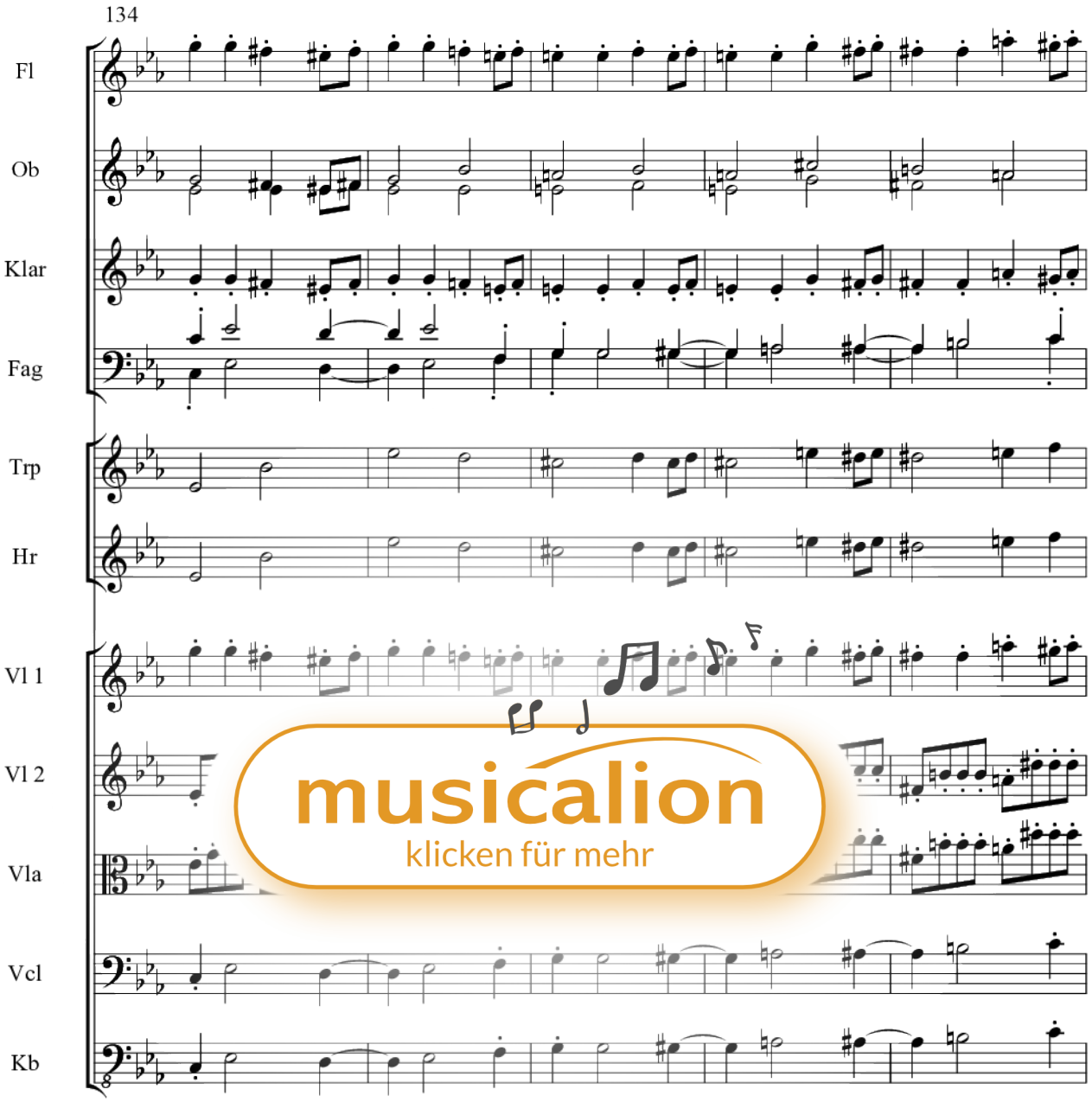


musicalion
klicken für mehr
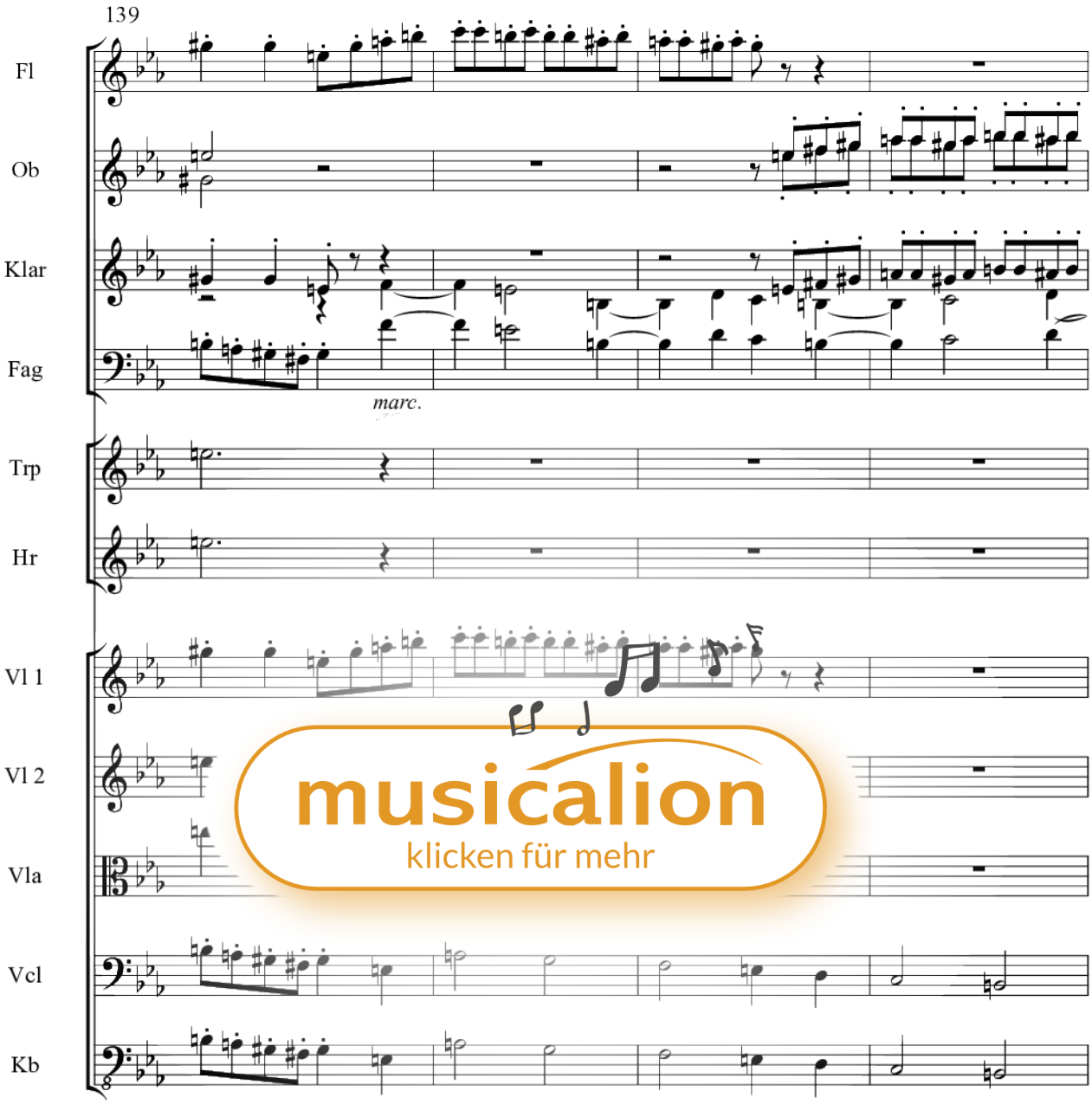

125
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
p
p
p
musicalion
klicken für mehr
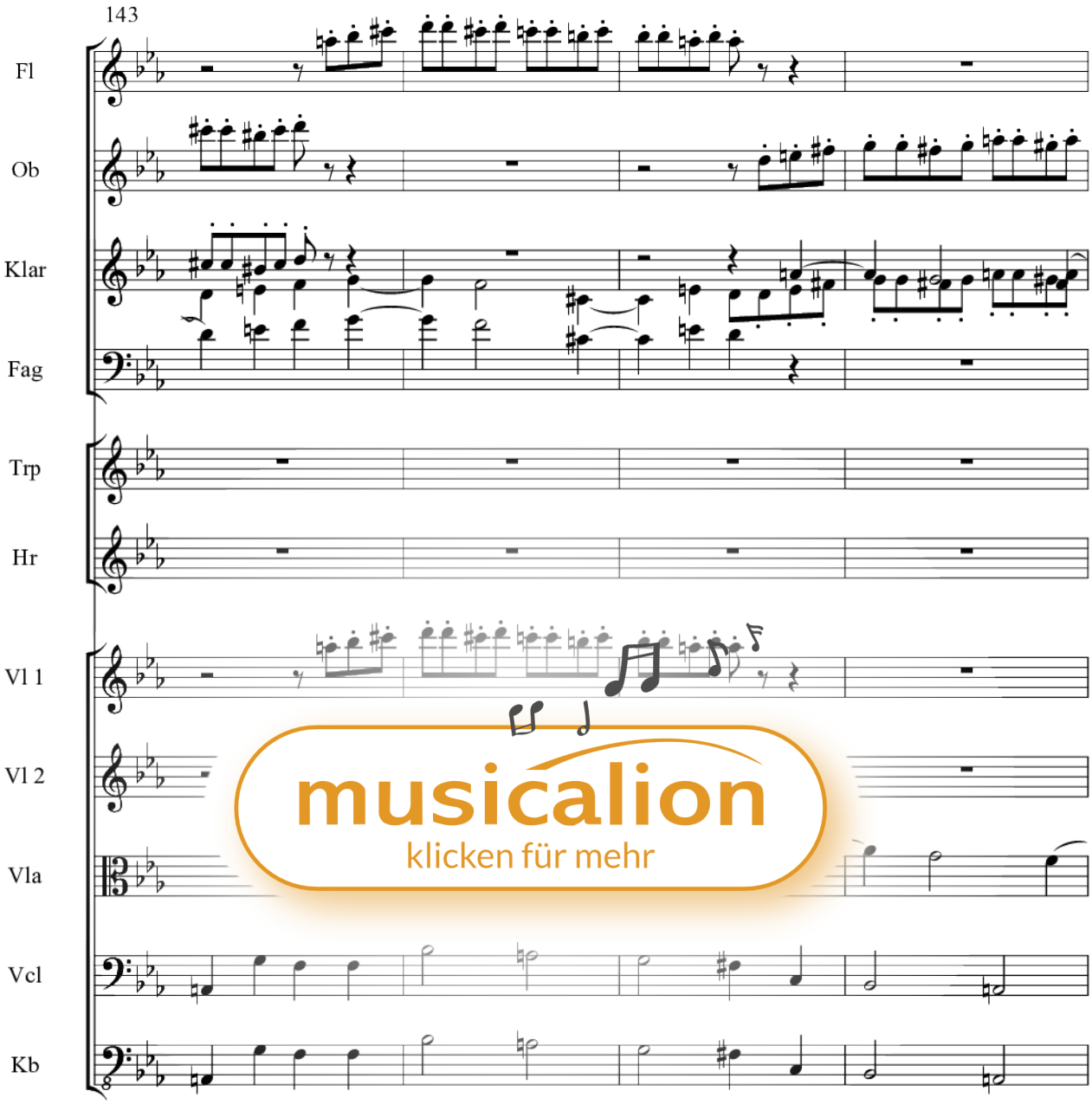


musicalion
klicken für mehr
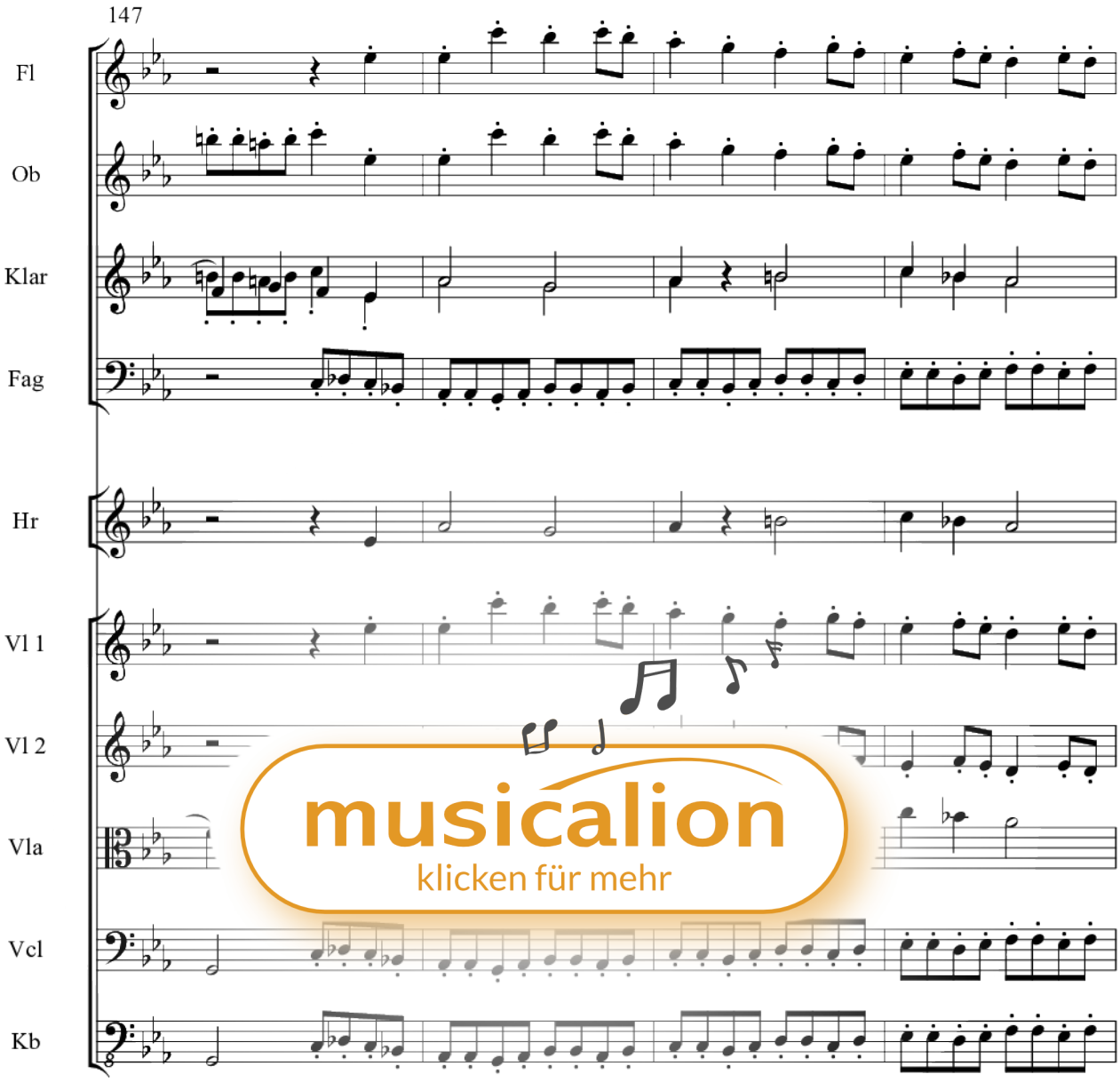


musicalion
klicken für mehr
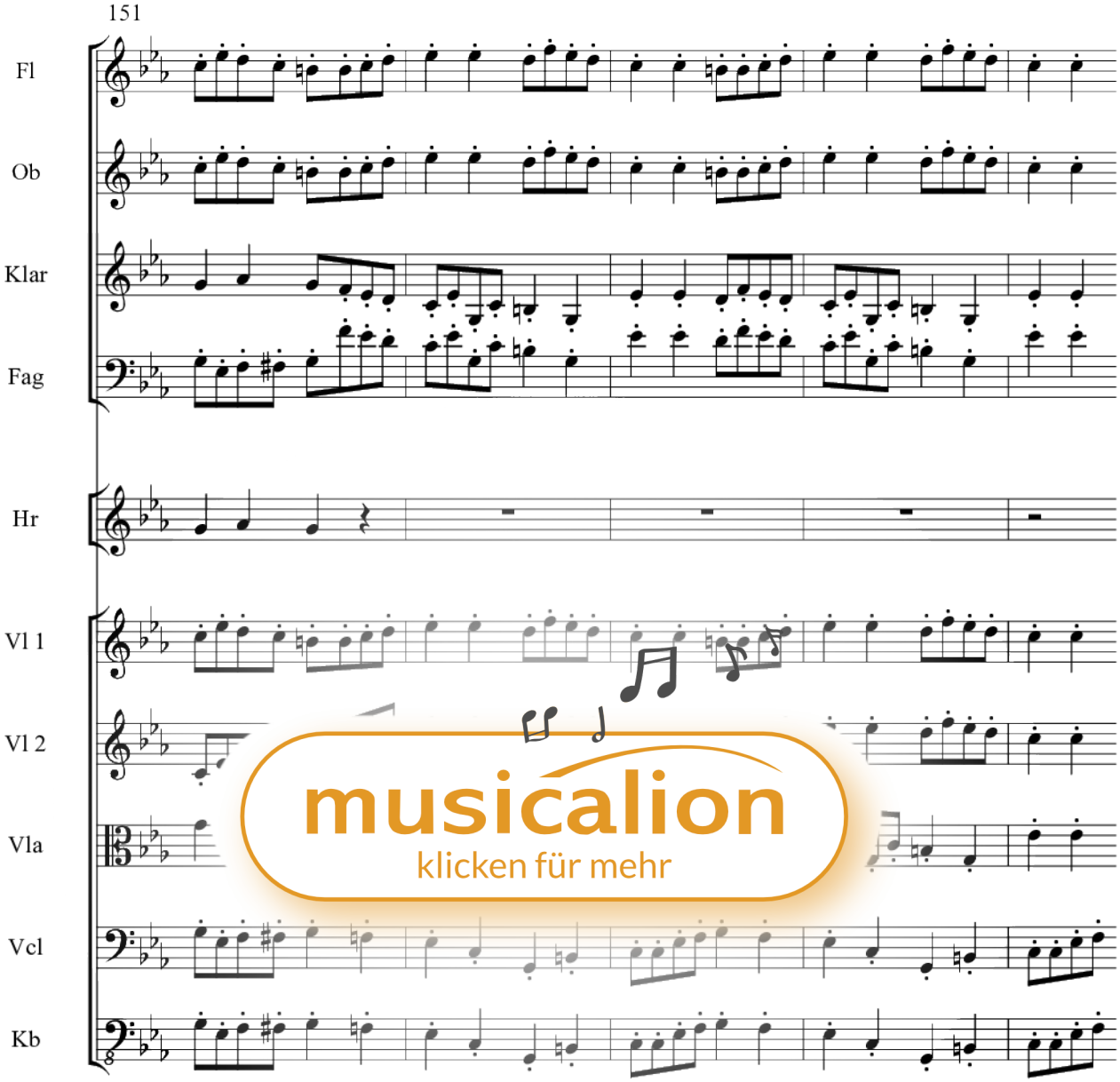


musicalion
klicken für mehr
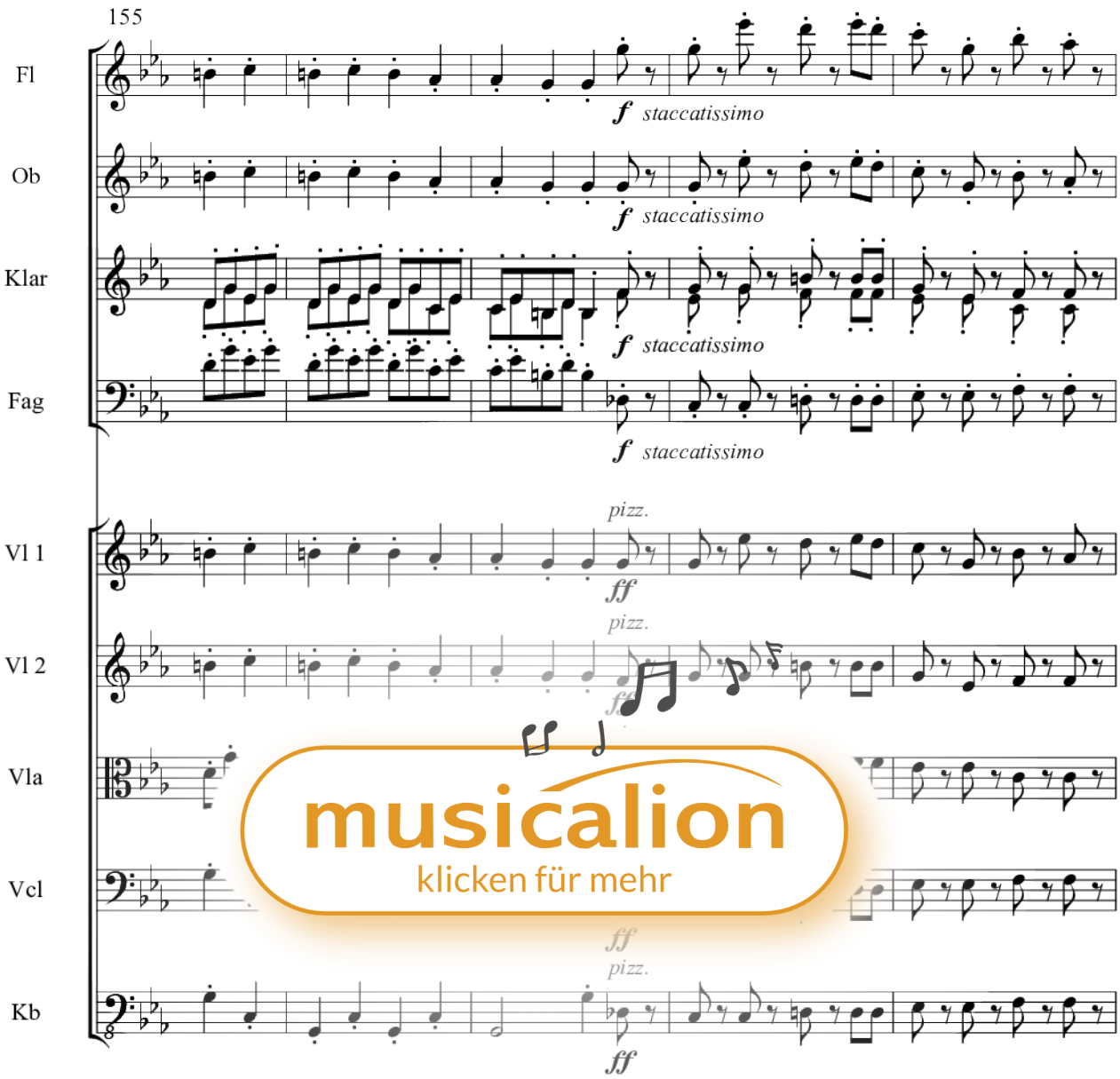


musicalion
klicken für mehr
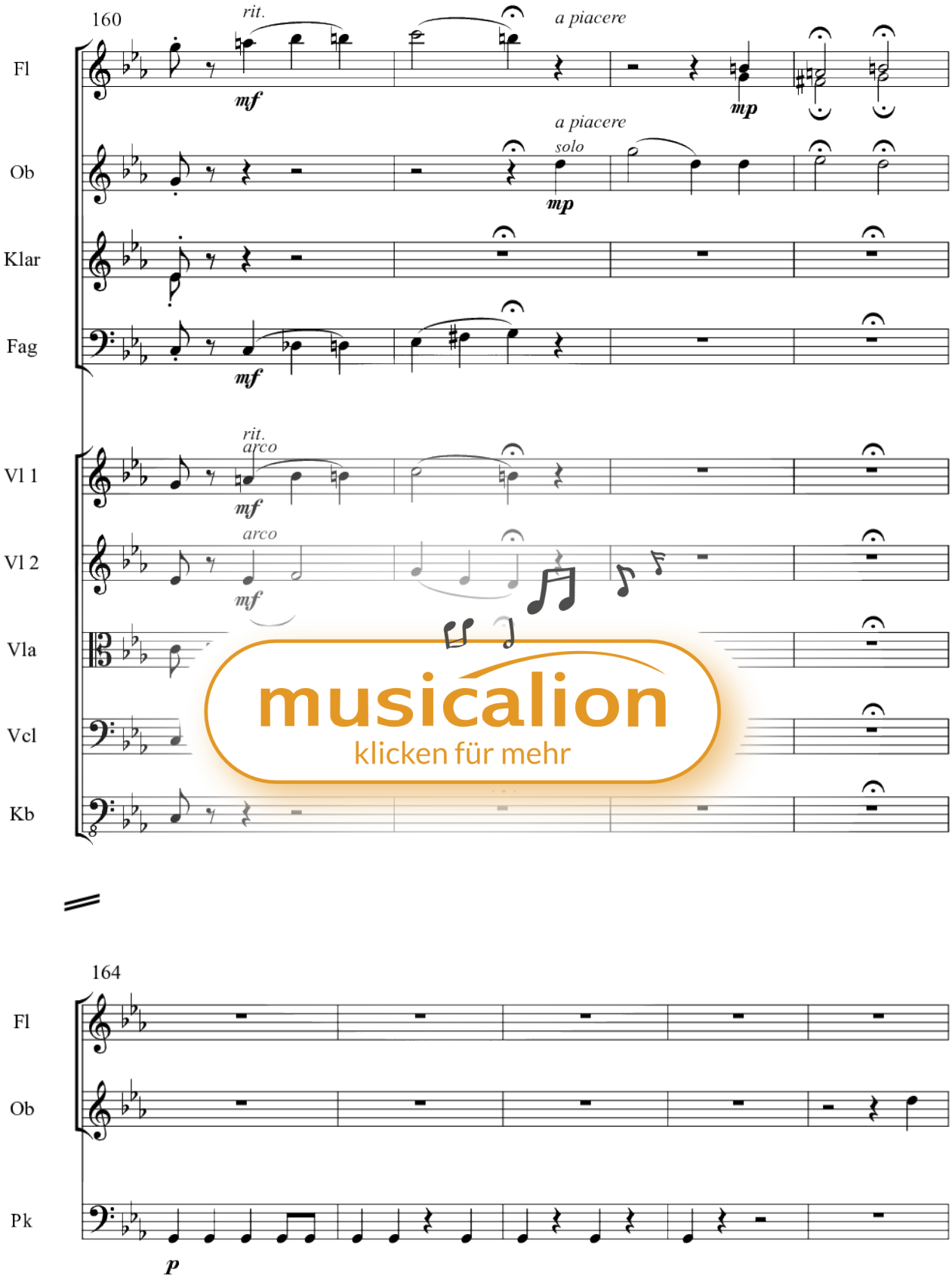


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

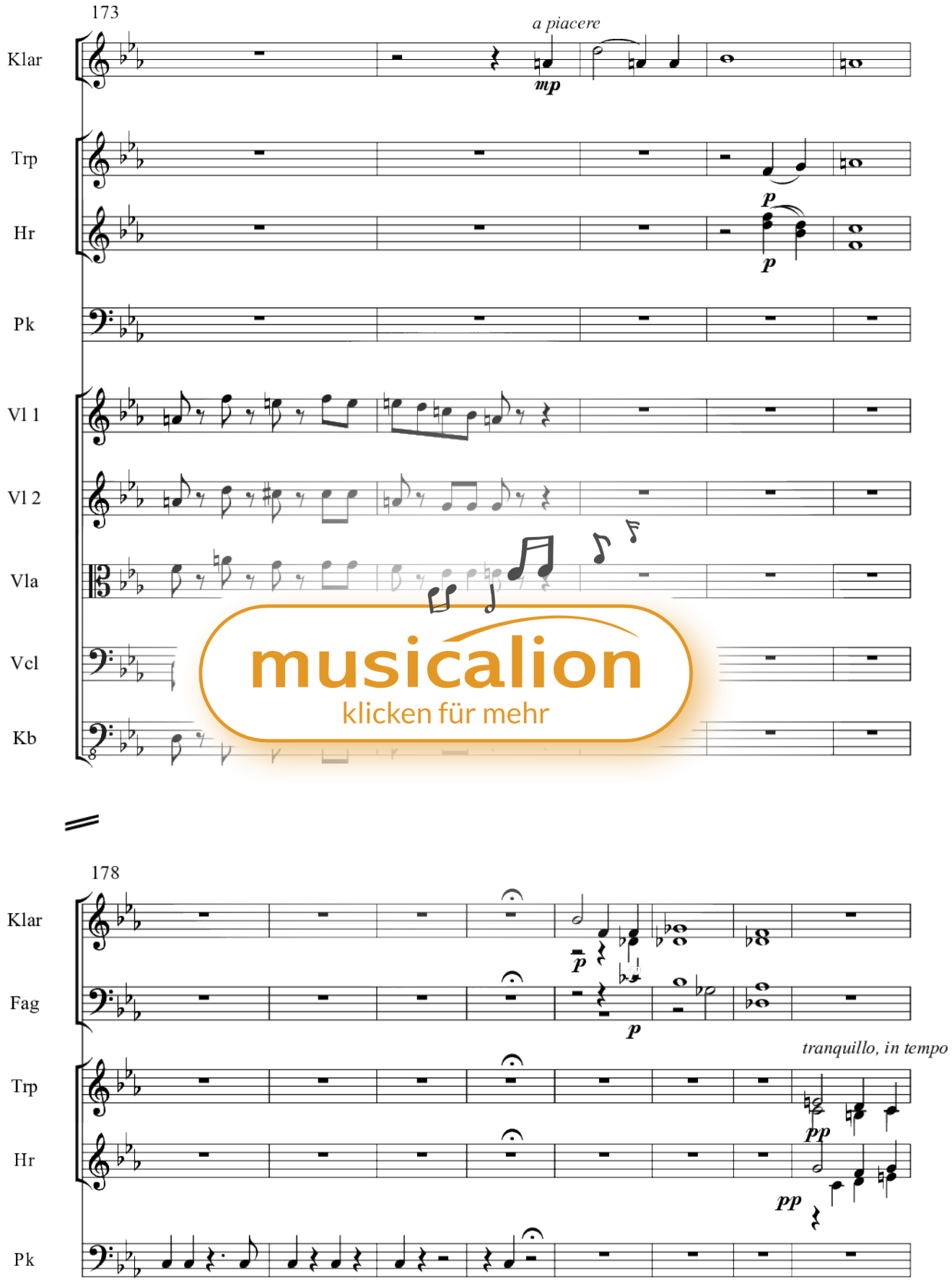


musicalion
klicken für mehr
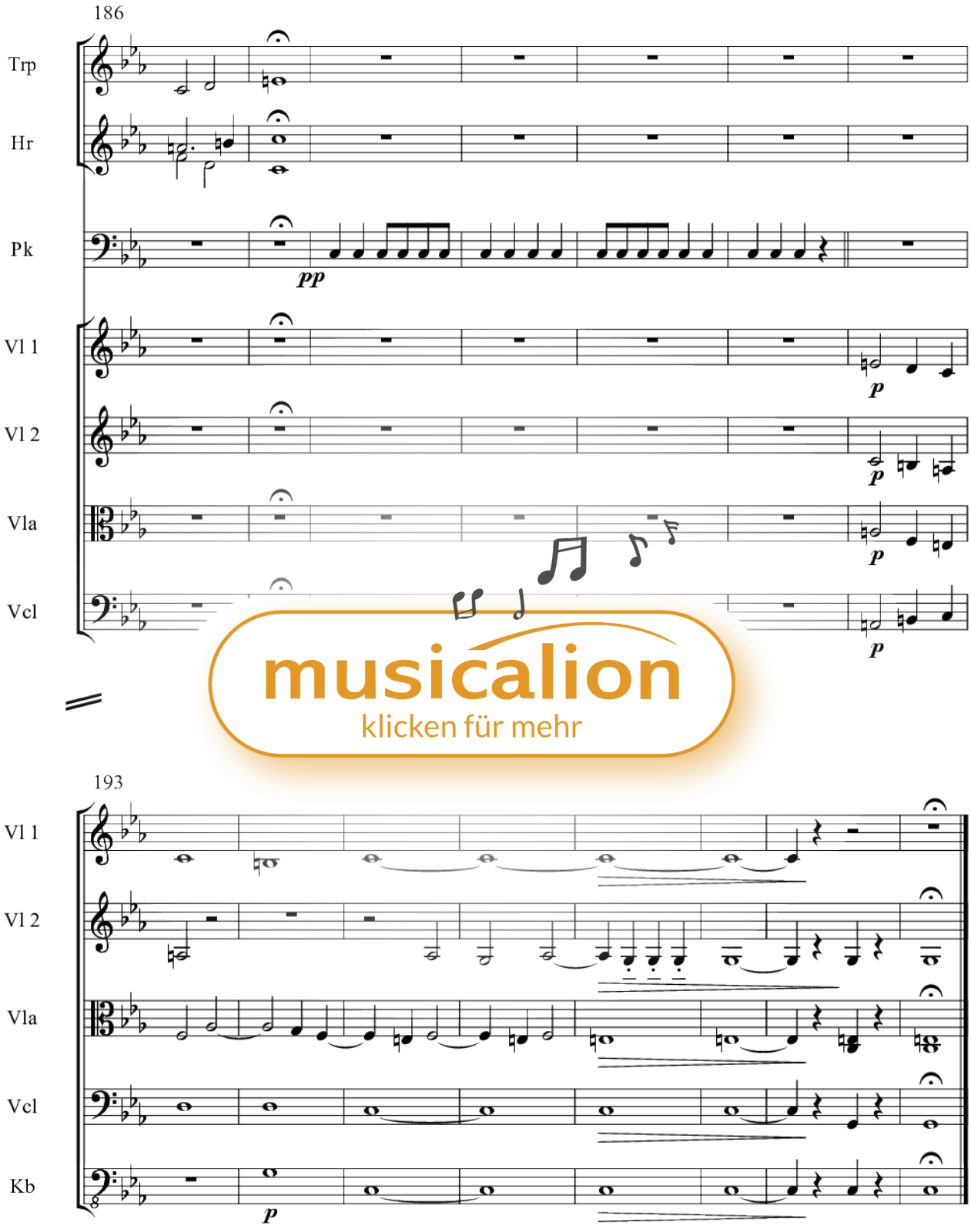


musicalion
klicken für mehr


169
Fl
Ob
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
pizz.
f
pizz.
f
pizz.
f
pizz.
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
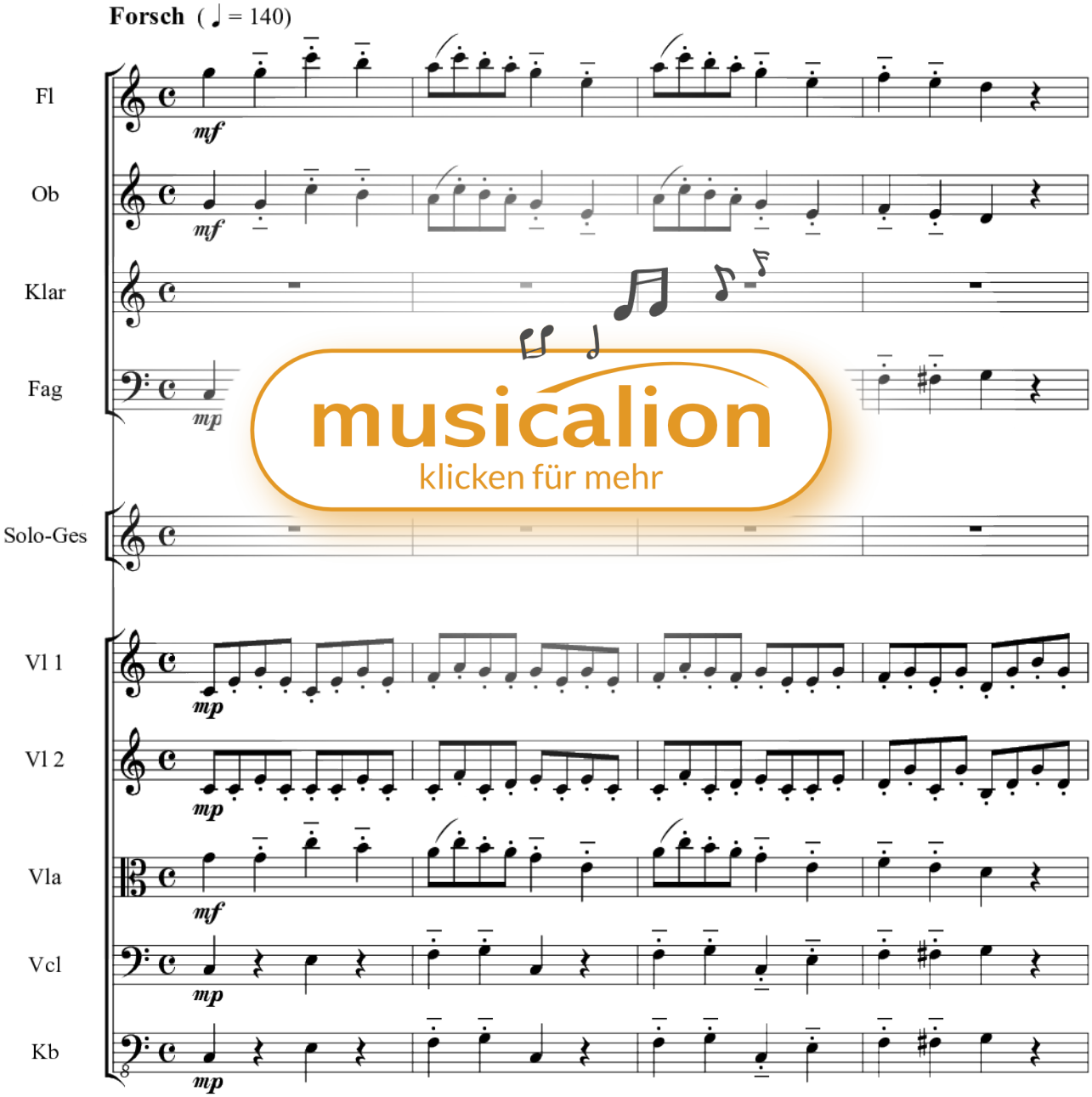


musicalion
klicken für mehr

1. Akt
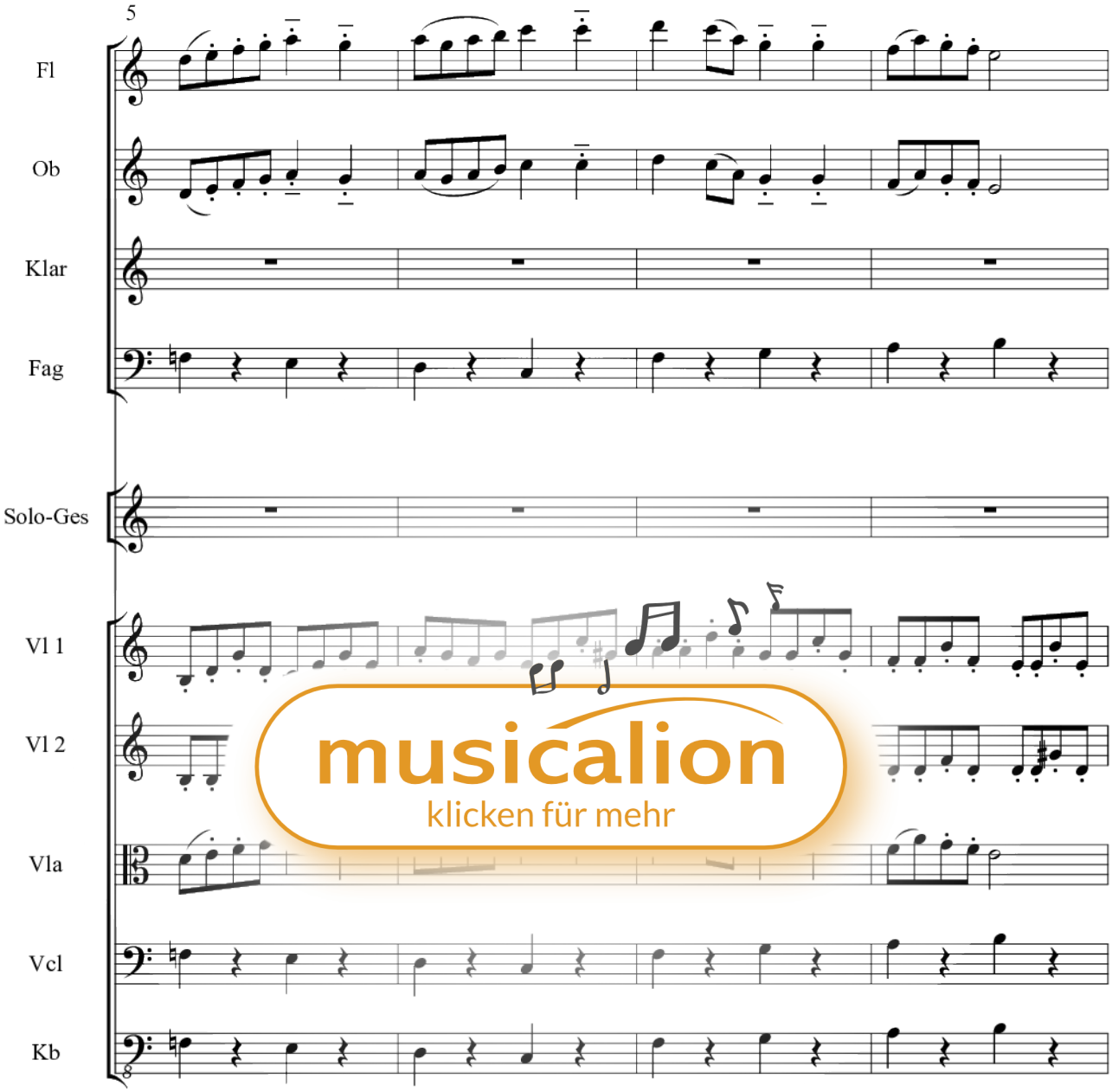
Erste Szene

(Straße. Links das Haus Paulsen mit Zaun, Vorgarten, Sitzbank und Tischchen. Weitere Häuser, auch rechts im Hintergrund Dorfkirche usw. - Paul - als Knabe - sitzt am Tisch und rechnet auf einer Schiefertafel.)

Nr. 1 - Lied
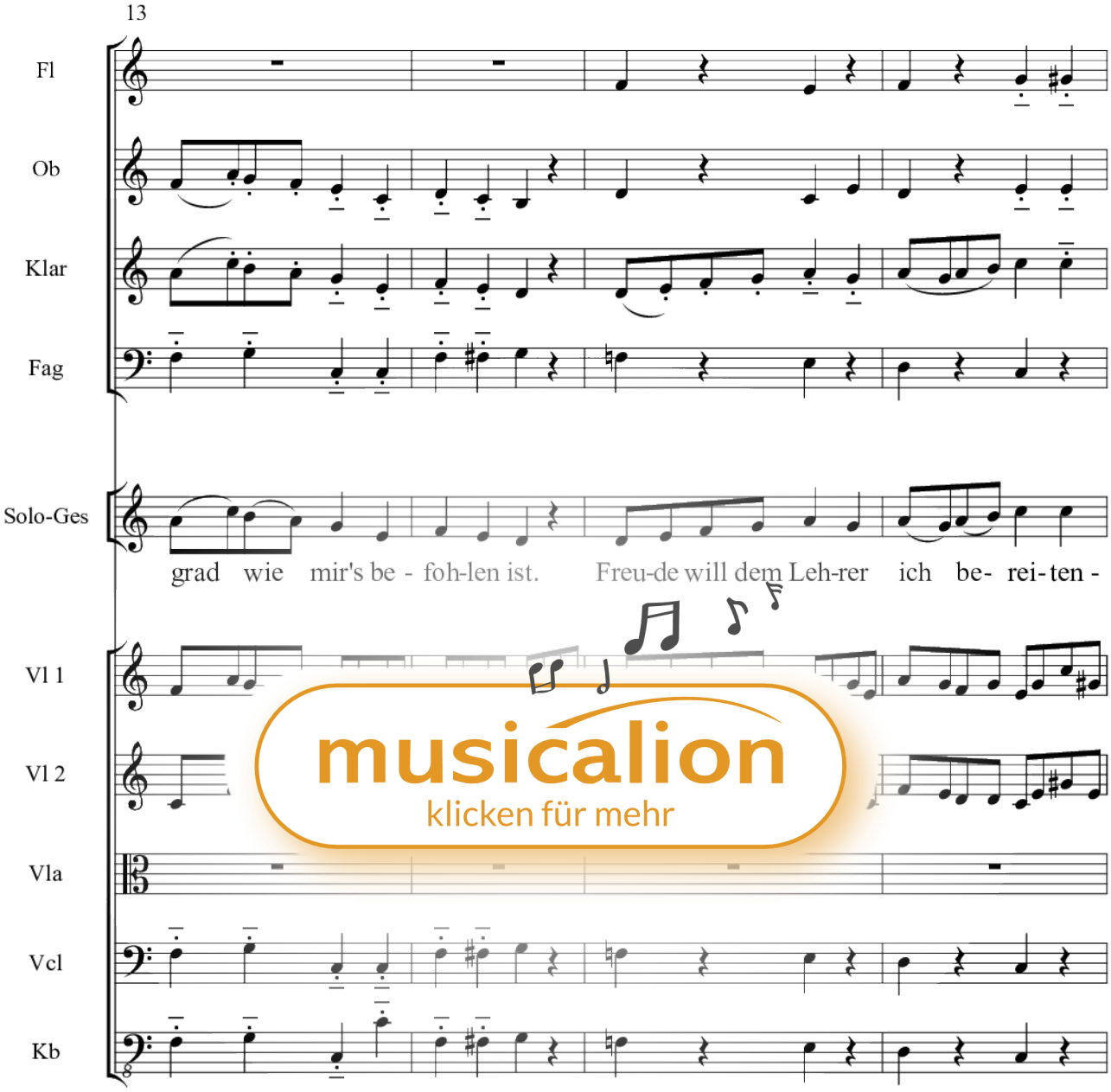


musicalion
klicken für mehr
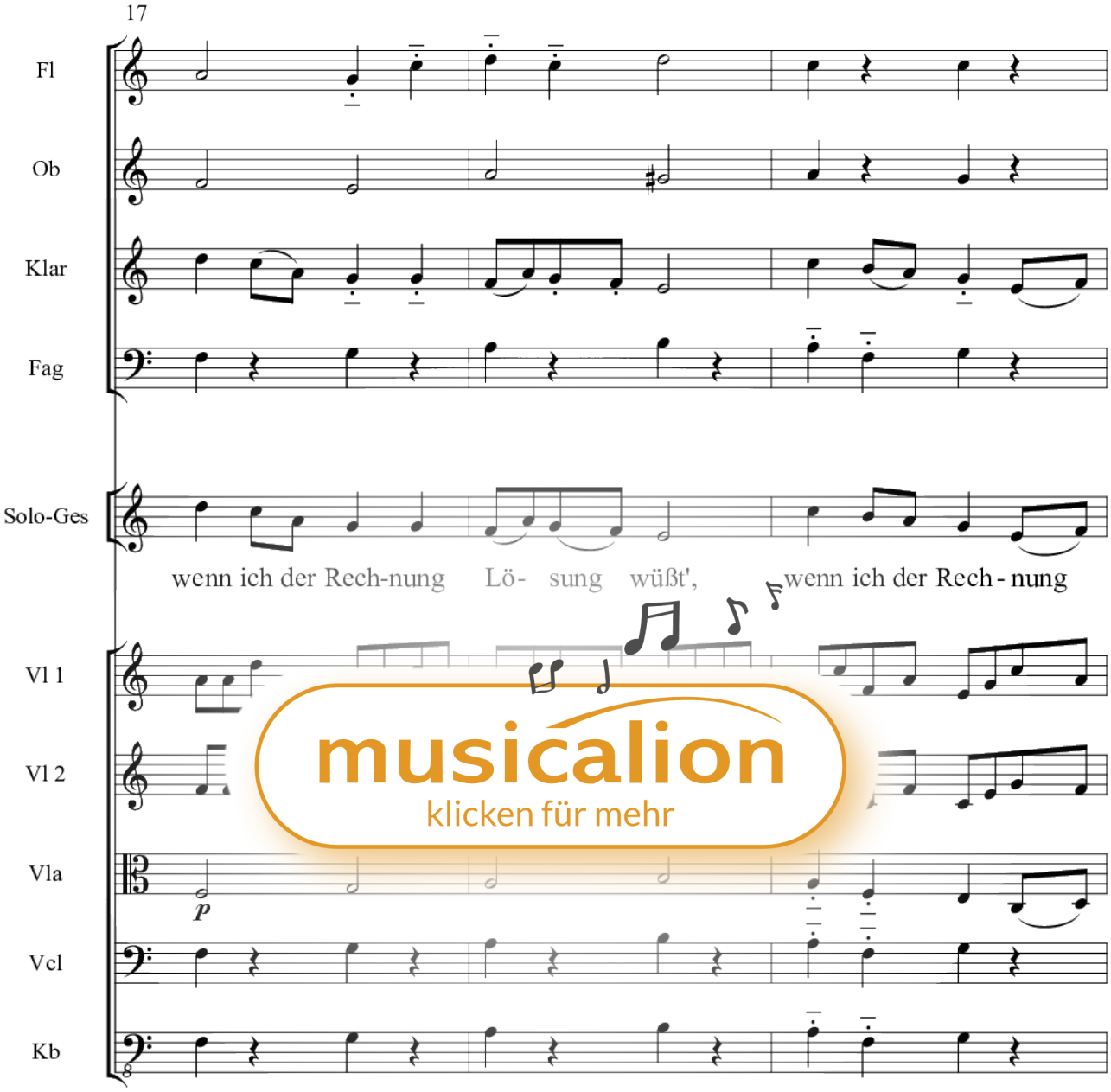


musicalion
klicken für mehr
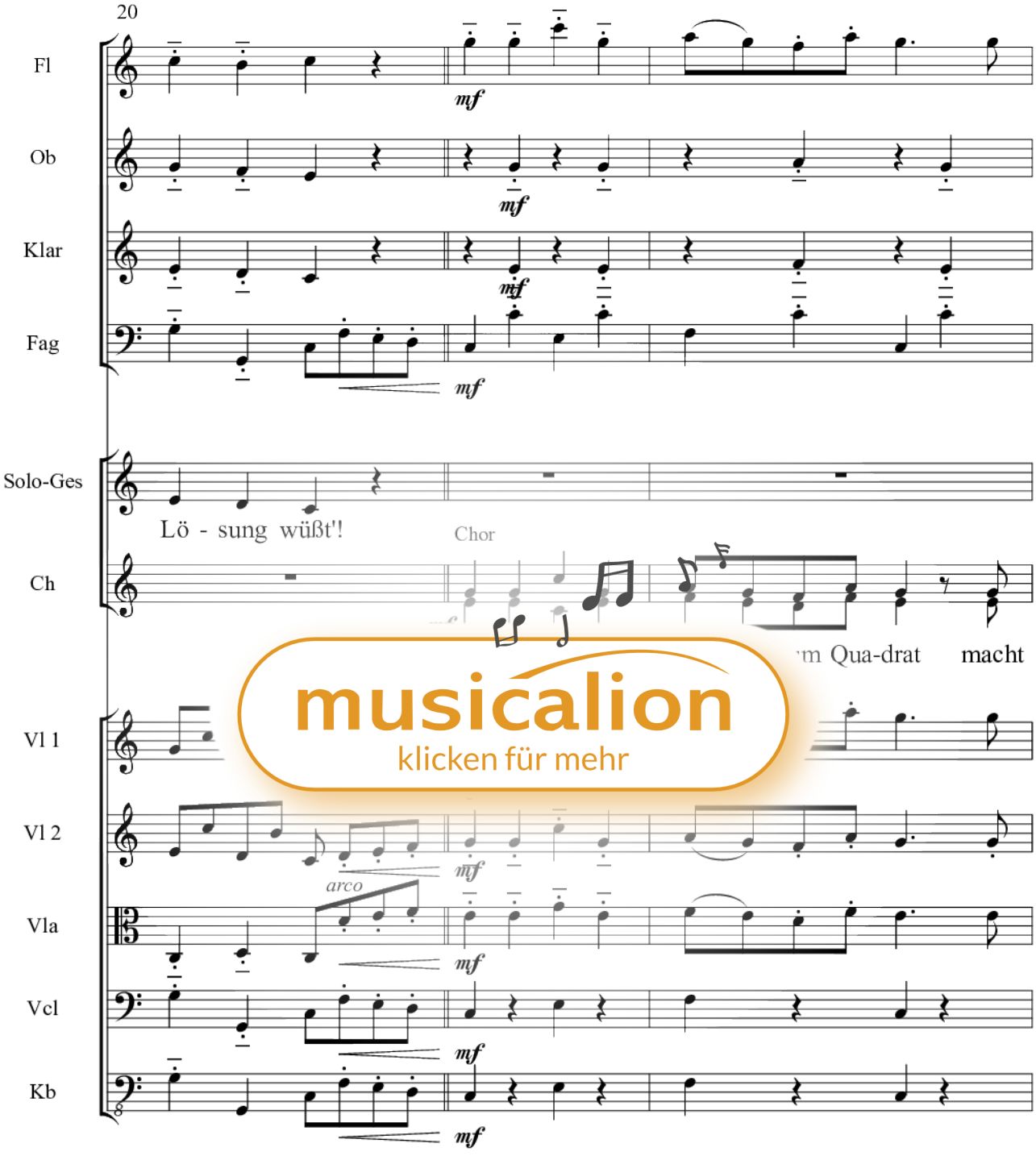


musicalion
klicken für mehr
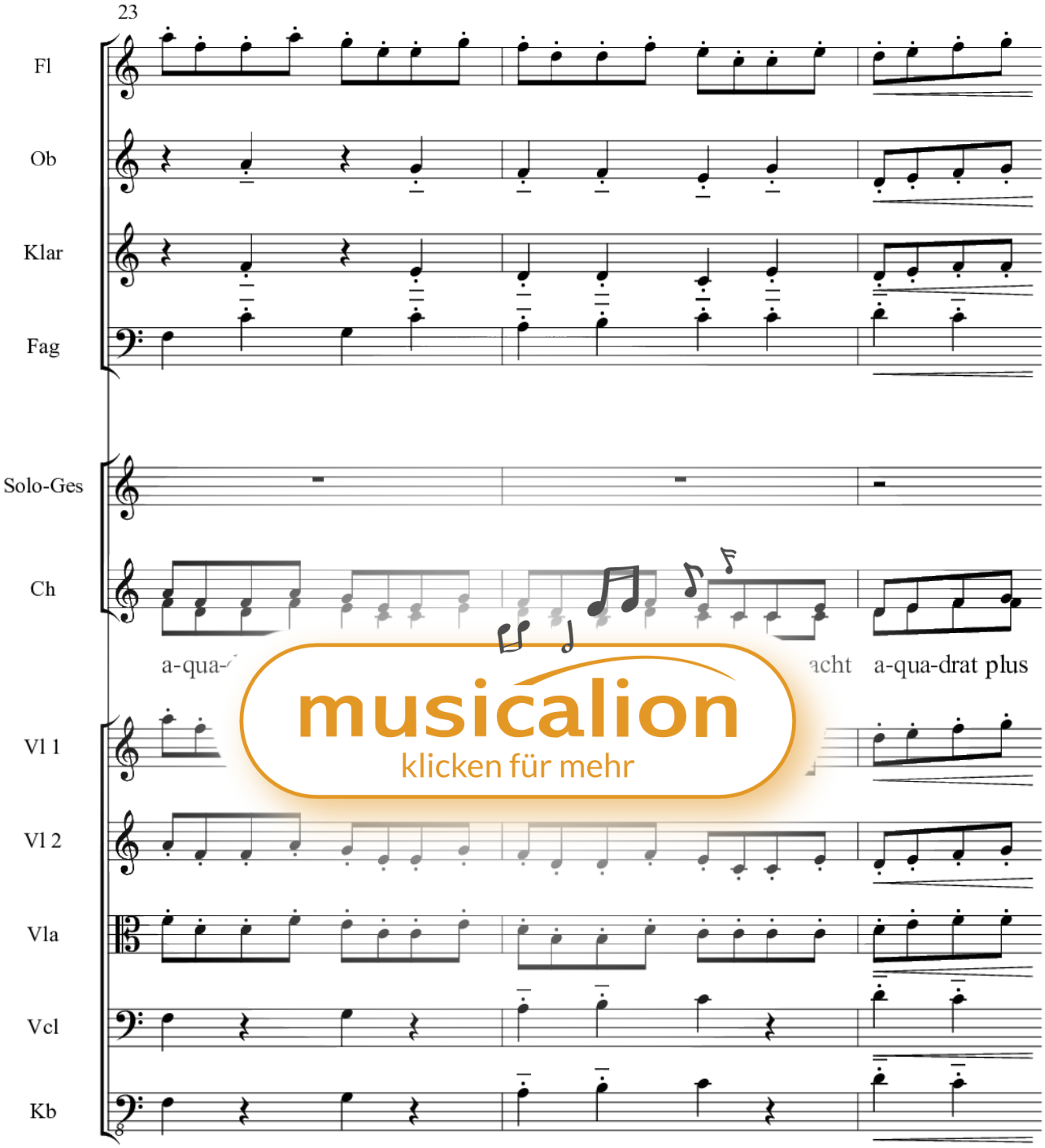


musicalion
klicken für mehr
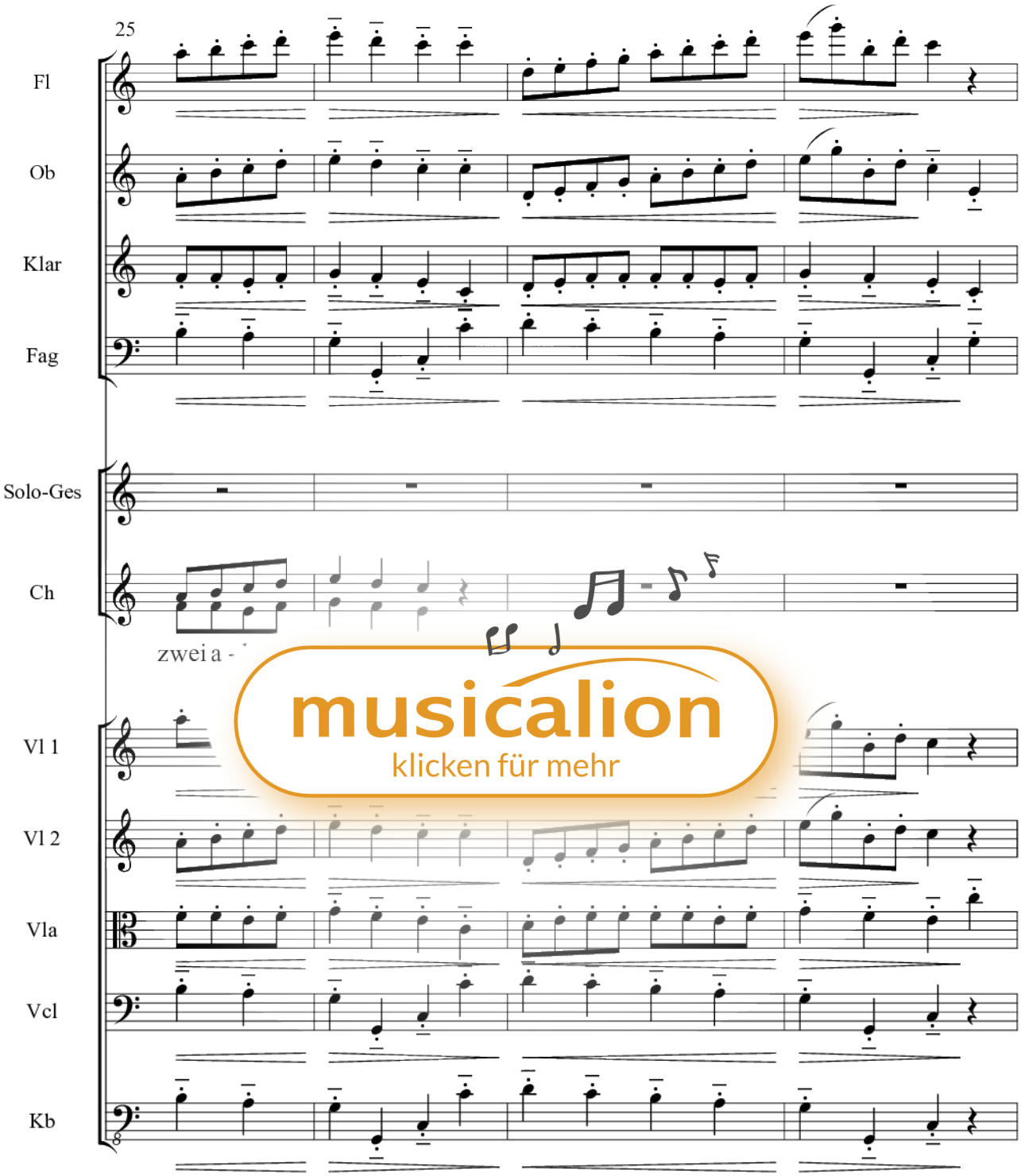


musicalion
klicken für mehr
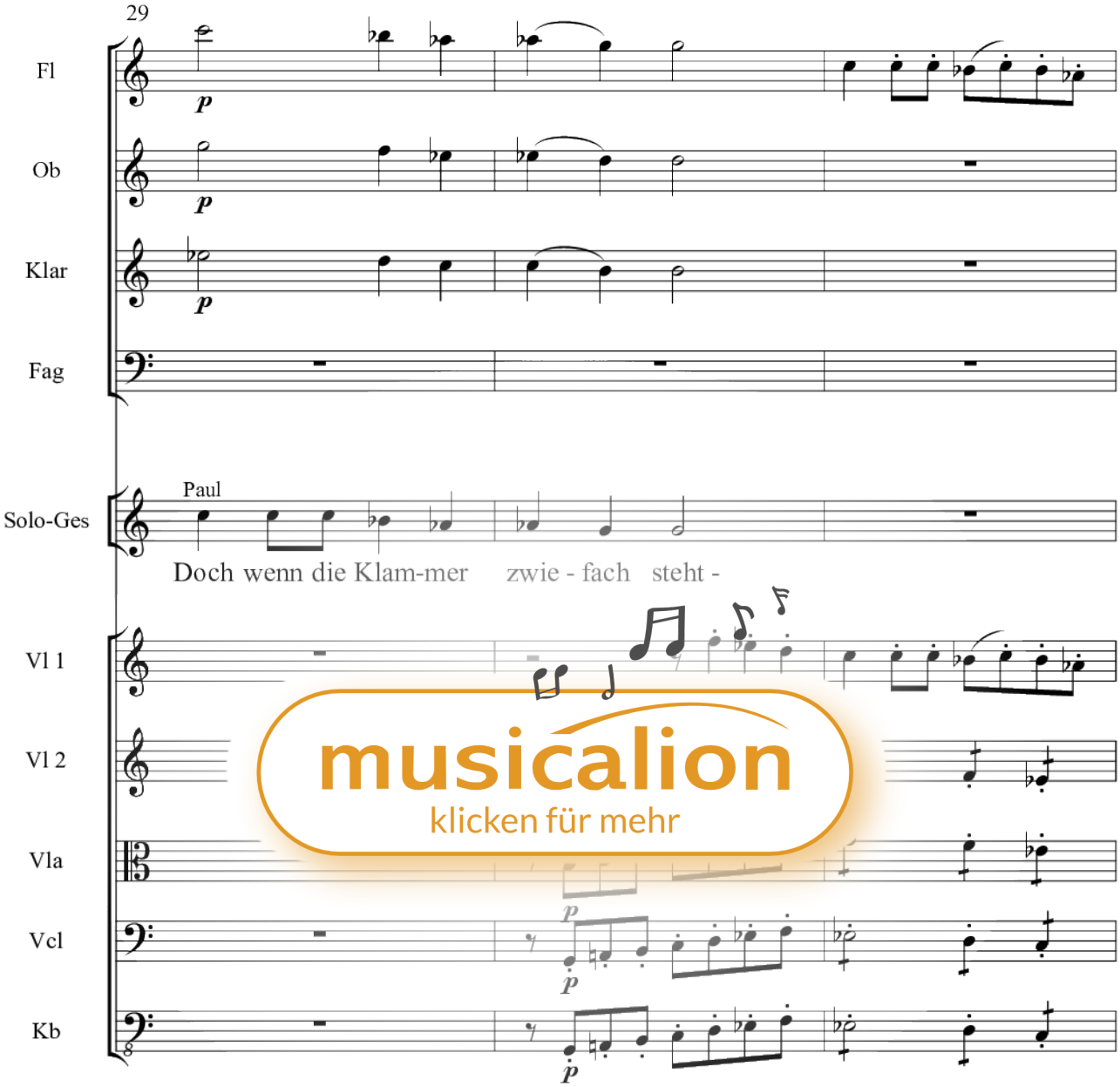


musicalion
klicken für mehr
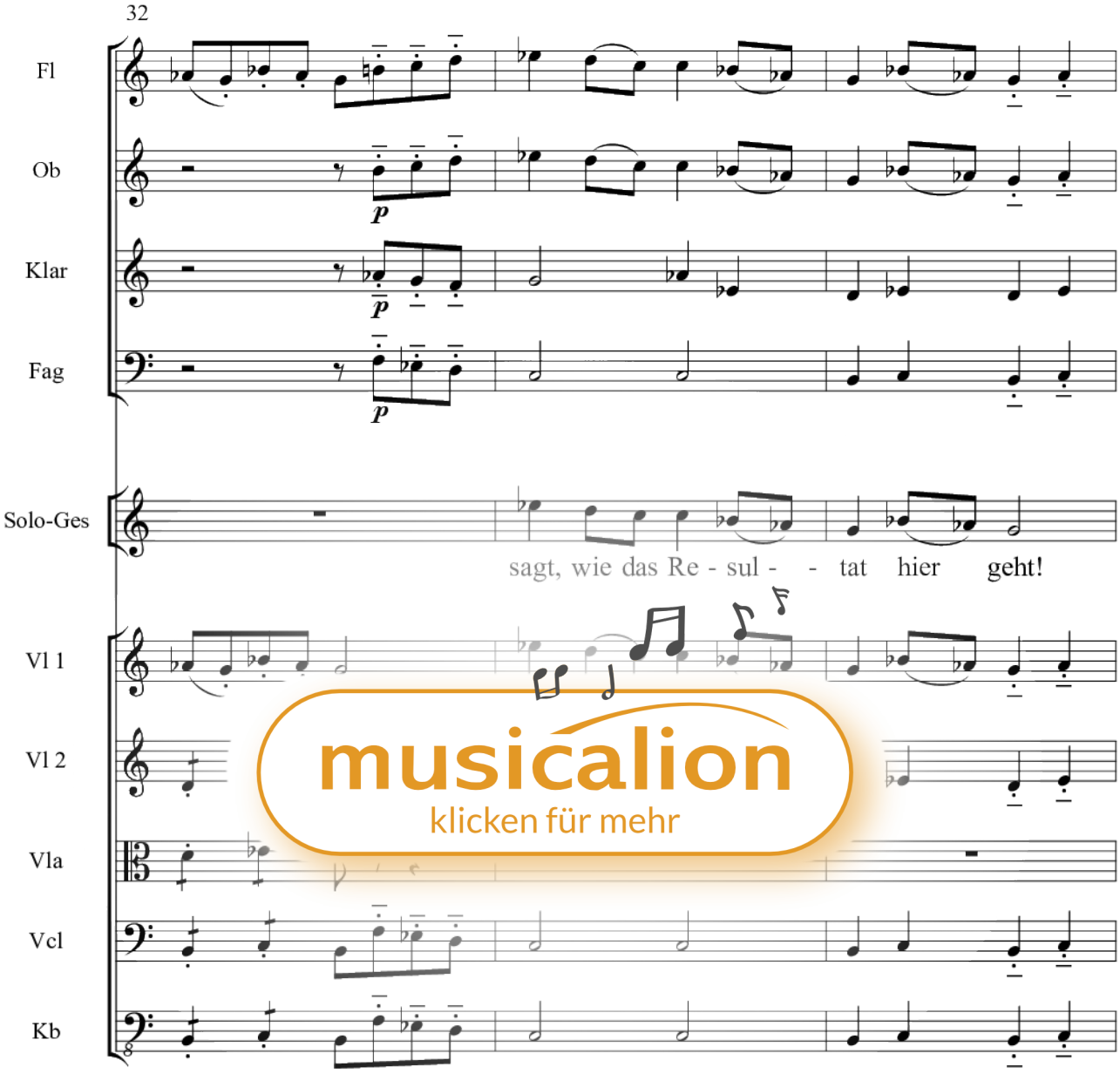


musicalion
klicken für mehr
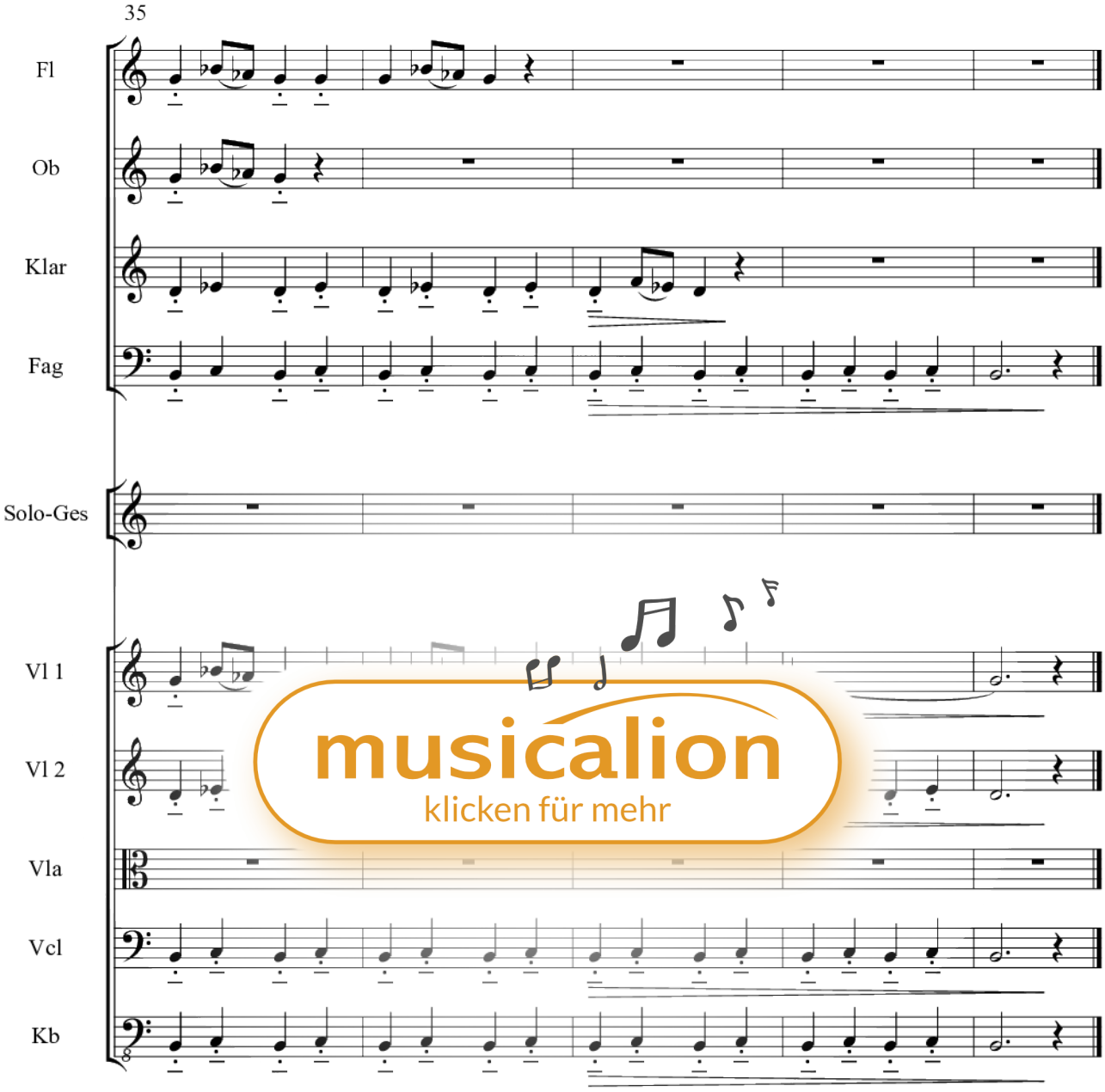


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

Paulsen:

(tritt aus dem Hause) Paulchen, was schreibst?

Paul:

Ach Vater, 's ist die Mathematik. Da hat der Herr Lehrer doch arg schwierige Aufgaben gestellt!

Paulsen:

Je nun - ein Meister ist lang noch nicht vom Himmel gefallen. Drum übe dich wohl, wo's geht, und habe geduldig, aber beharrlich dein Ziel vor Augen!

Paul:

Du hast leicht reden, liebster Vater, die ganze Lernerei liegt hinter dir.

Paulsen:

Die der Schule auf der Welt sein Lebetag nie auslernt und hrgeld.

(Paul zuckt d geht ins Haus zurück.)
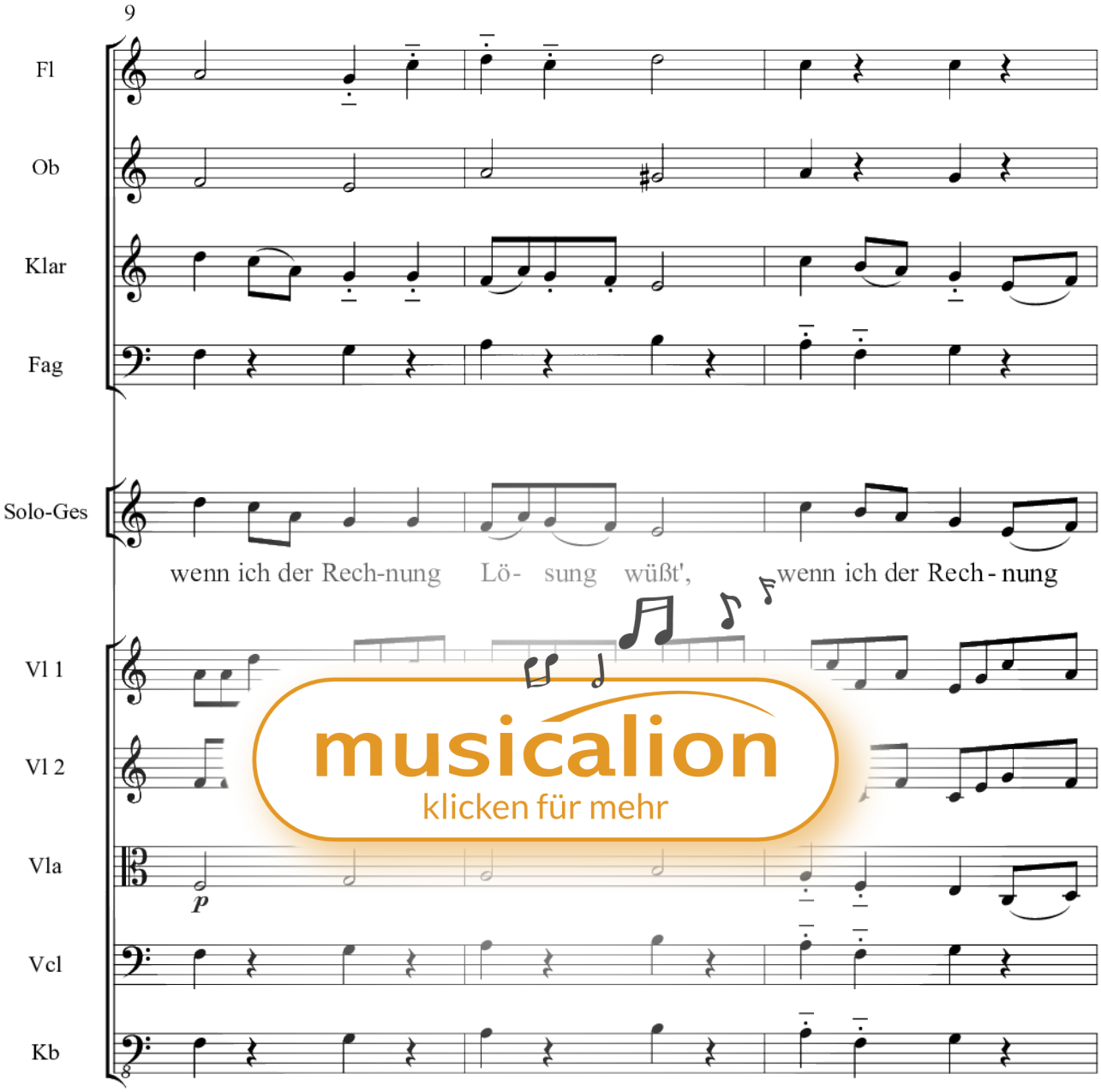
musicalion
klicken für mehr
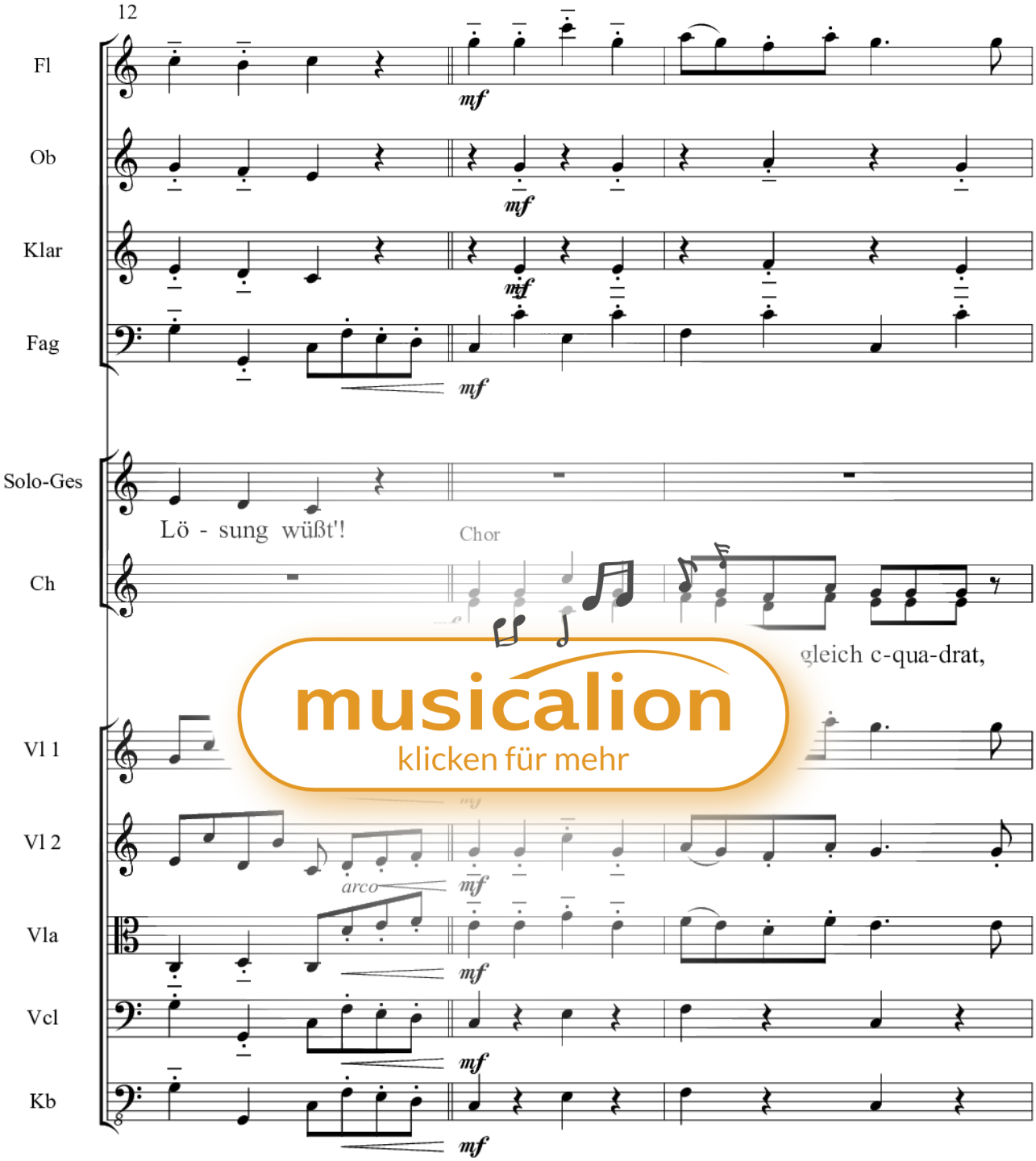
(Nr. 1 - 2. Strophe)
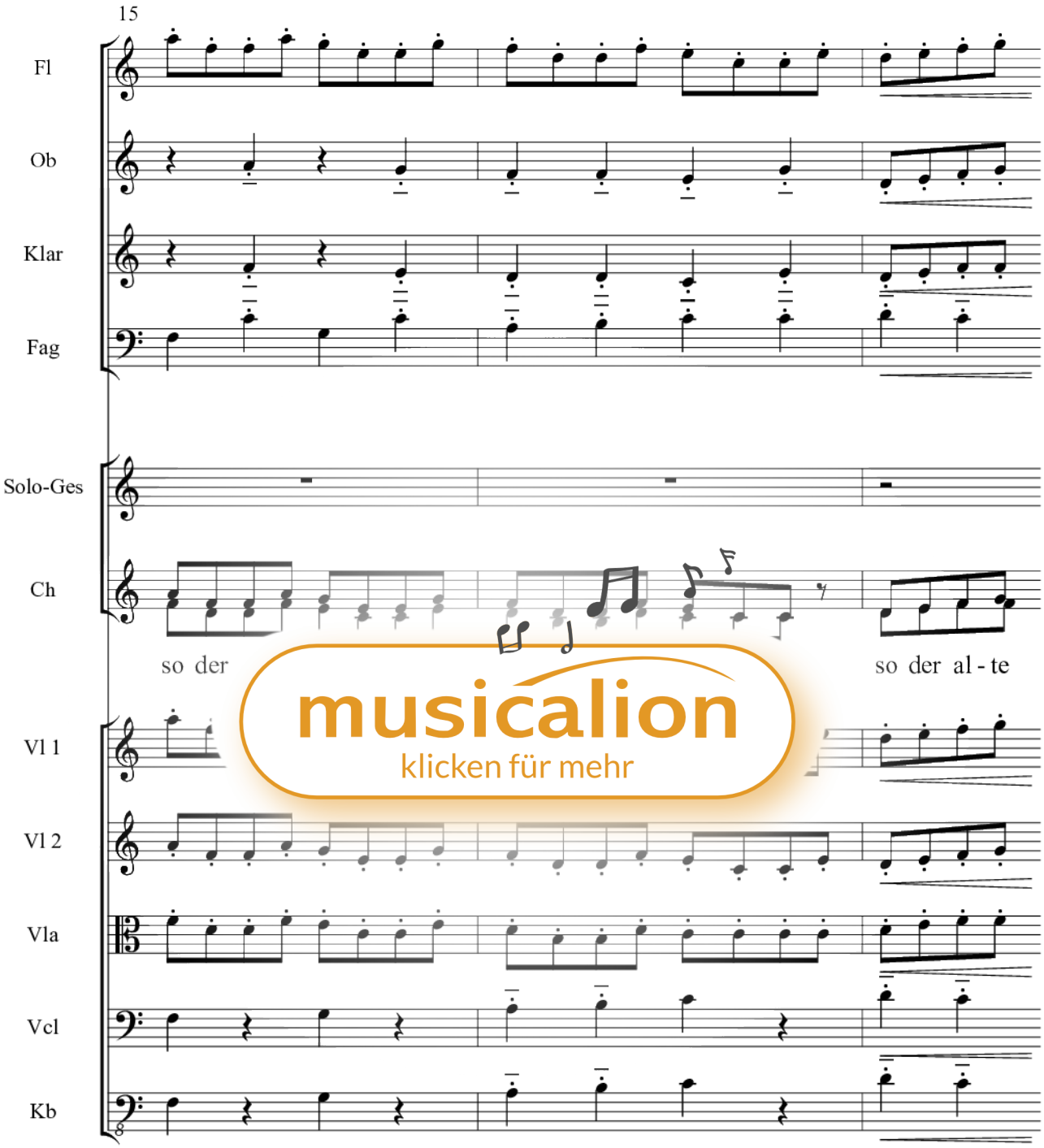


musicalion
klicken für mehr


5
Fl
Ob
Klar
Fag
Solo-Ges
grad wie mir's be - foh-len ist. Freu-de will dem Leh-rer ich be- rei-ten -
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
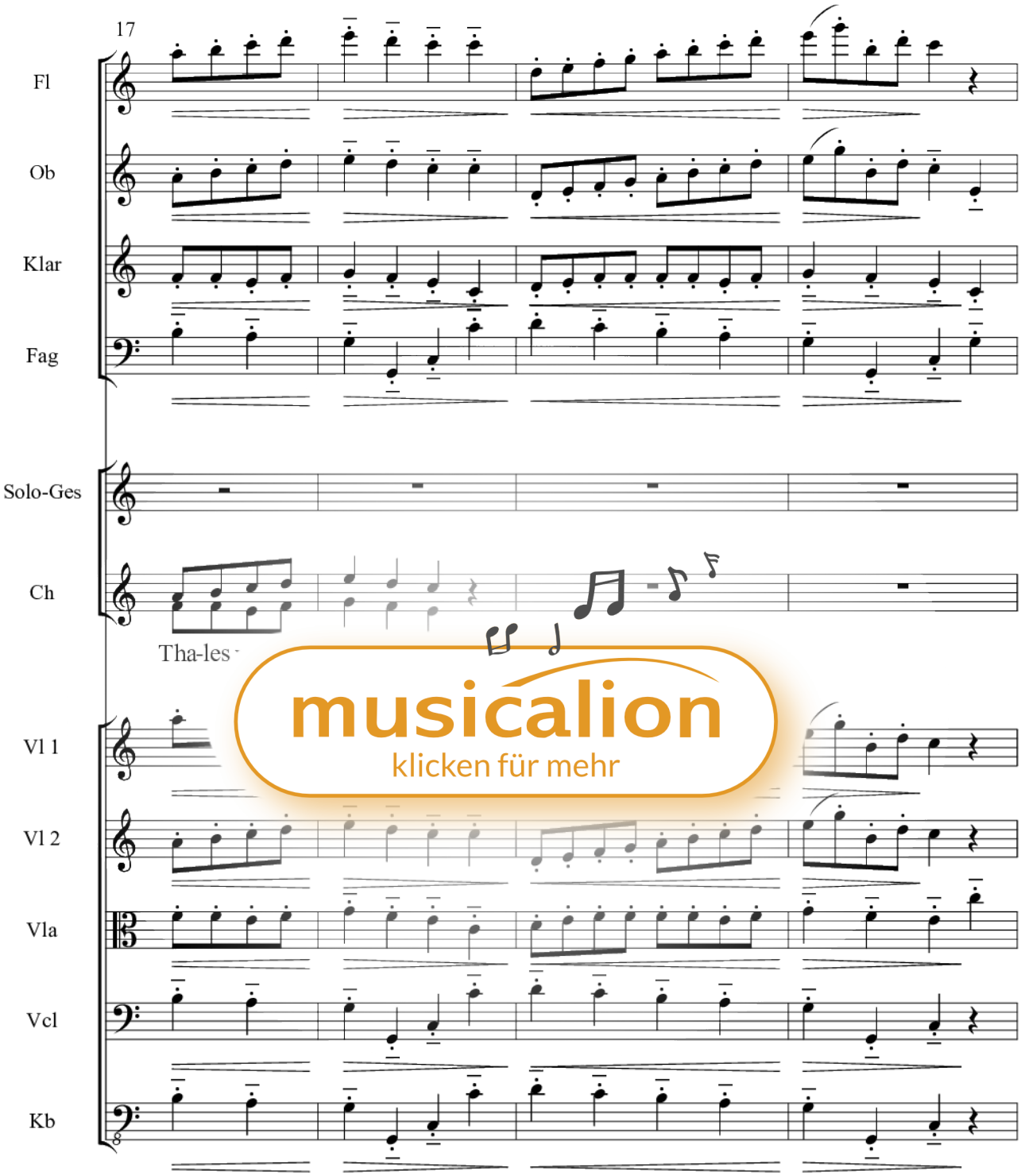

9
Fl
Ob
Klar
Fag
Solo-Ges
wenn ich der Rech-nung Lö- sung wüßt', wenn ich der Rech - nung
Vl 1
Vl 2
Vla
p
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
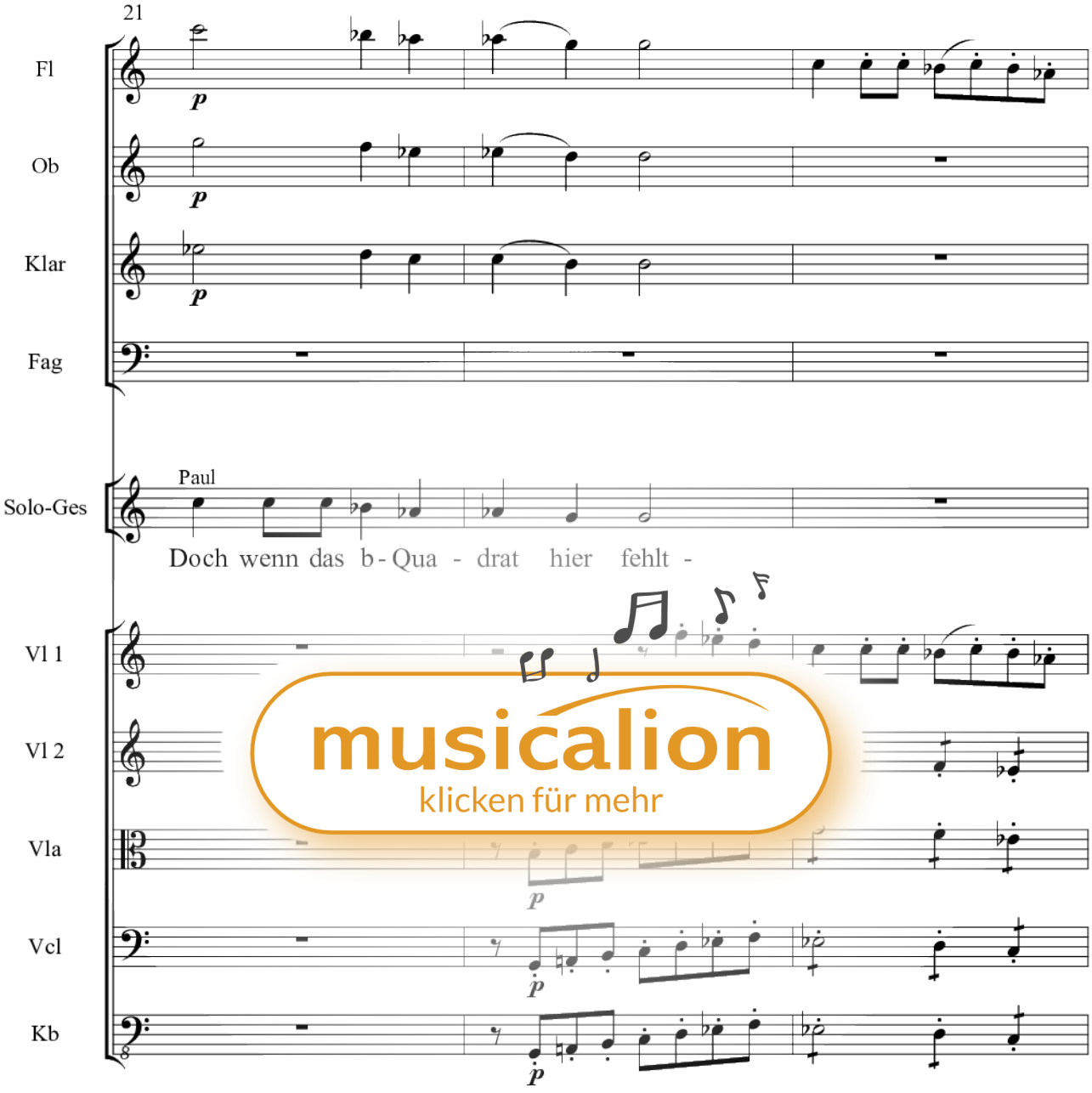


musicalion
klicken für mehr
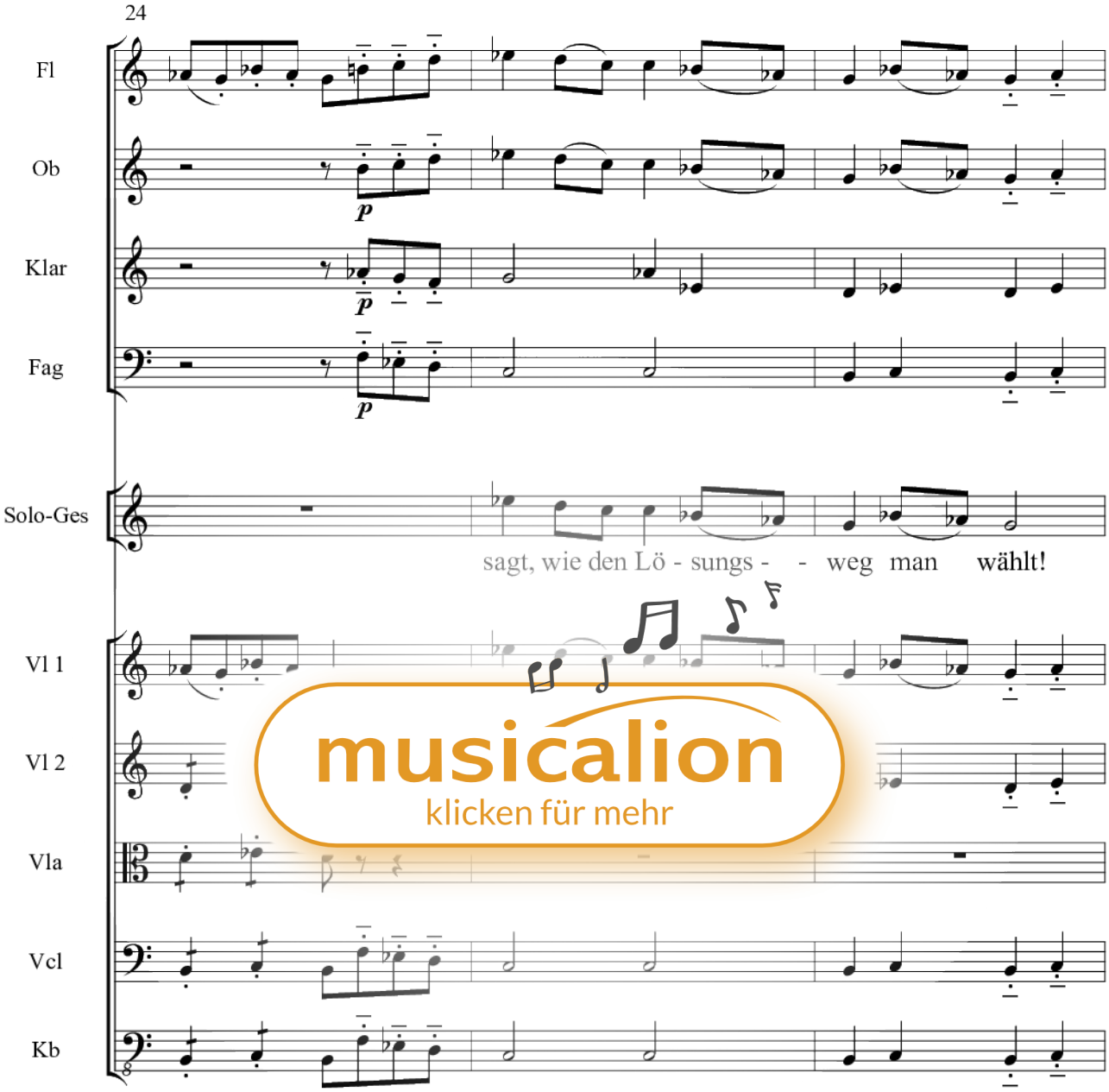


musicalion
klicken für mehr
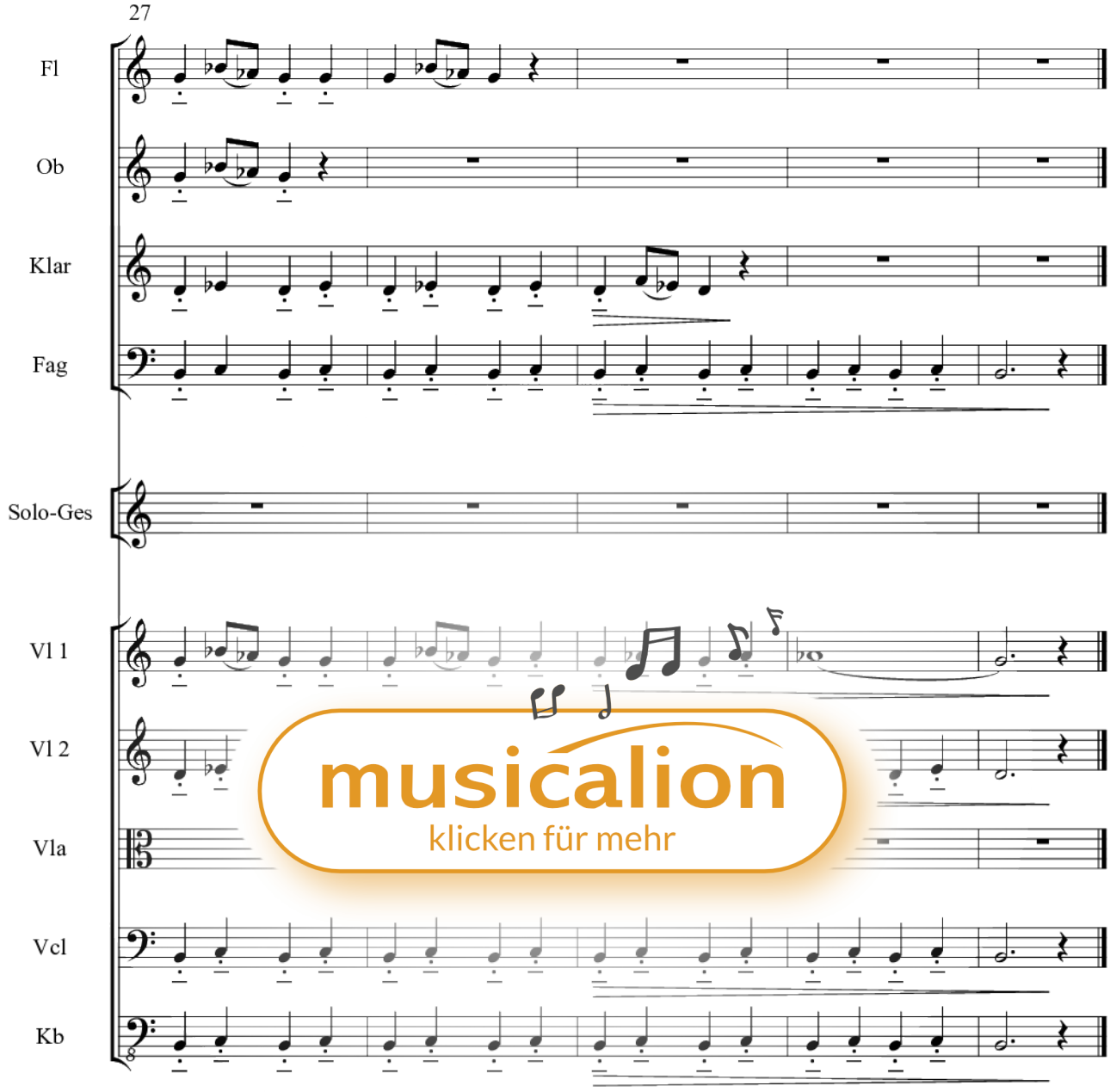


musicalion
klicken für mehr


21
Fl
Ob
Klar
Fag
Solo-Ges
Paul
Doch wenn das b - Qua - drat hier fehlt -
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
p
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



(Man hört ein Glöckchen bimmeln; Paul steht auf, blickt die Straße hinunter, geht etwas nach vorn.)

Paul:
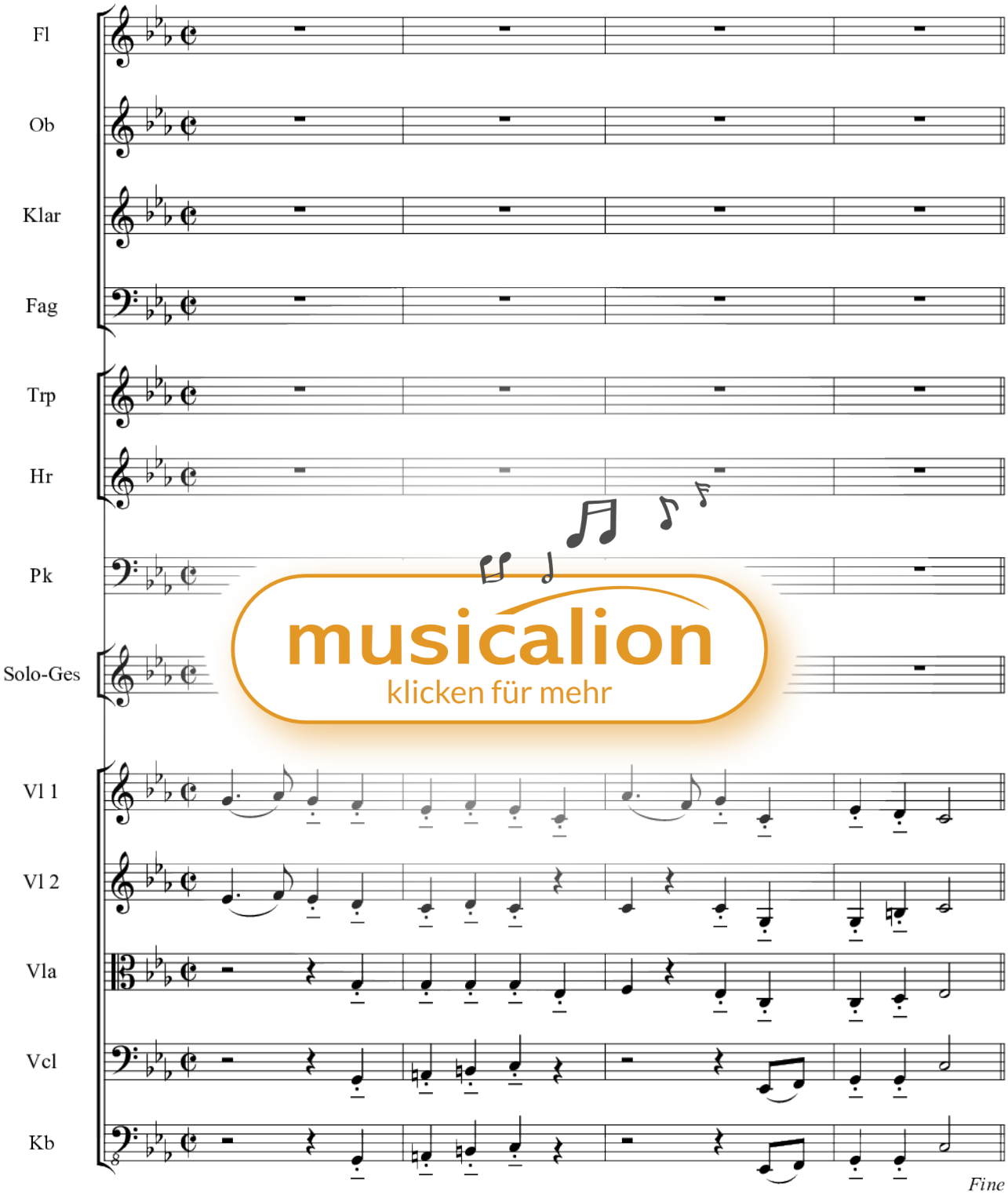
Was kommt denn da die Straße her? Ein alter Wagen, gezogen nicht von Pferden, sondern... - Schausteller scheinen's zu sein - ei, da kommt Leben in die Bude! *(er räumt die Schulsachen eilig zusammen, dann wieder vor)*

(Herr und Frau Tendler ziehen den Wagen nach vorn, neben dem Wagen geht die 9-jährige Lisei. Es ist ein Handleiterwagen mit Plane, im Inneren die Sachen zum Leben und Arbeiten der Puppenspieler.)

Nr. 2 - Duett
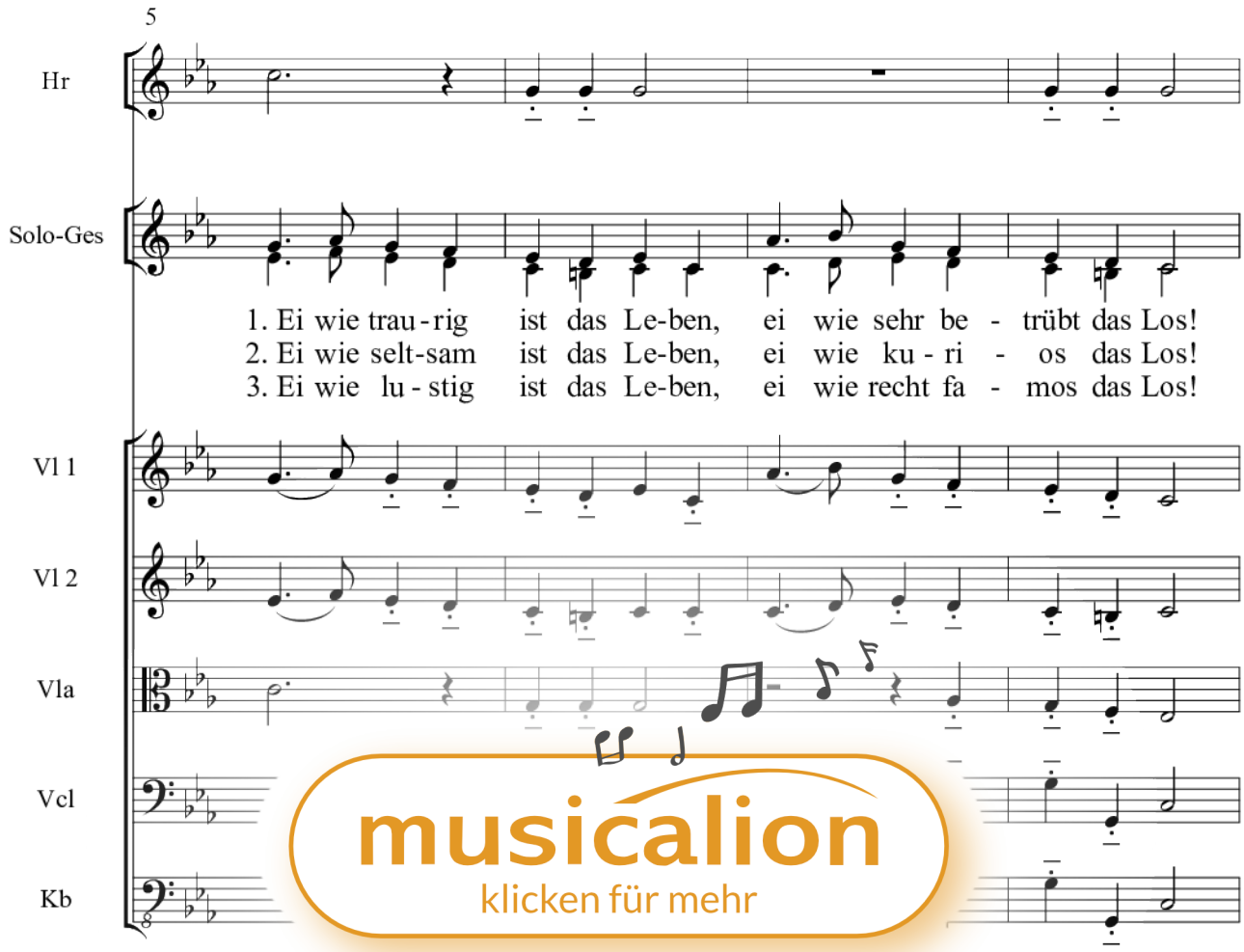
Etwas betrübt, nicht zu schnell (♩ = 120)

Fine
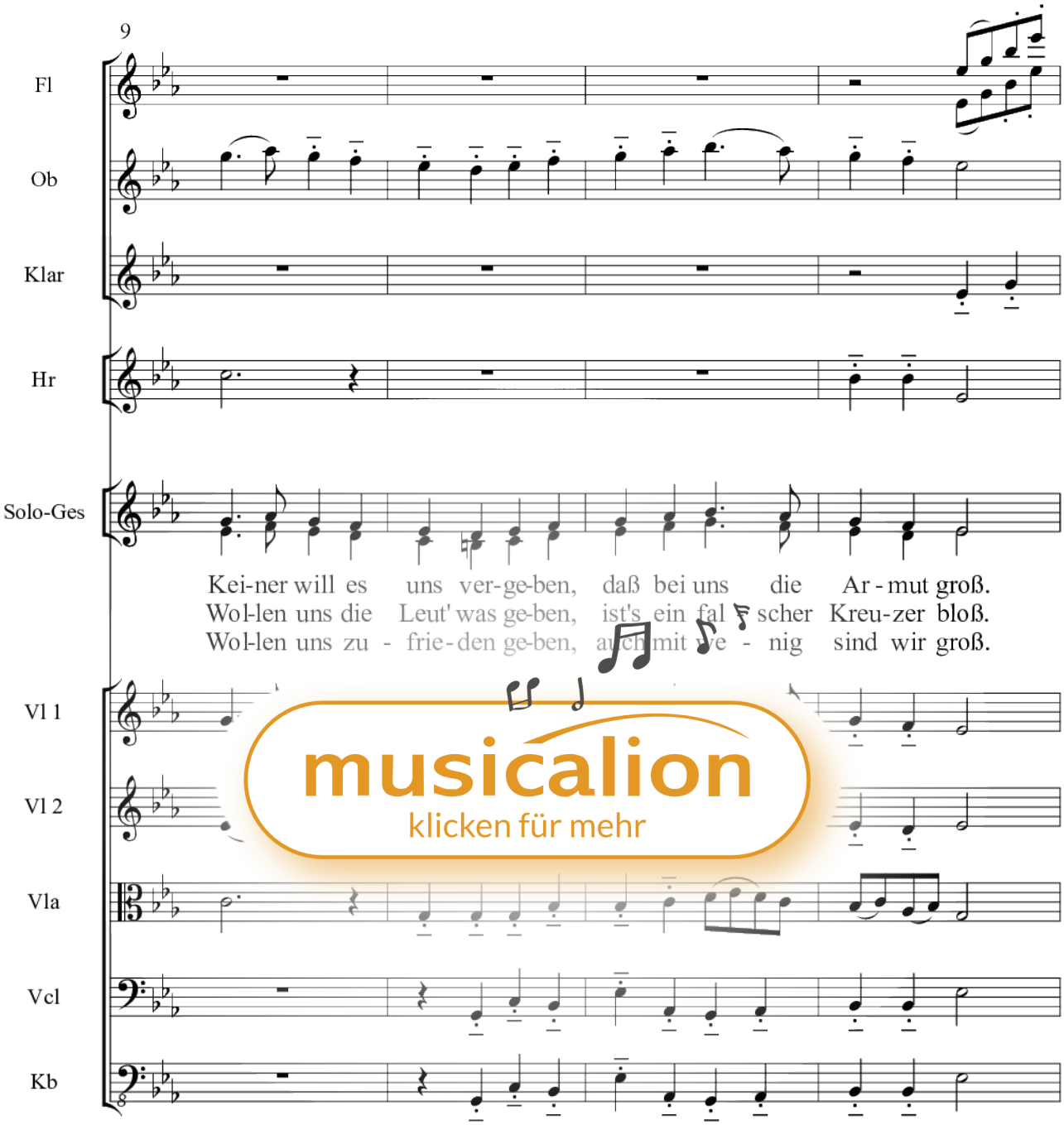


musicalion
klicken für mehr
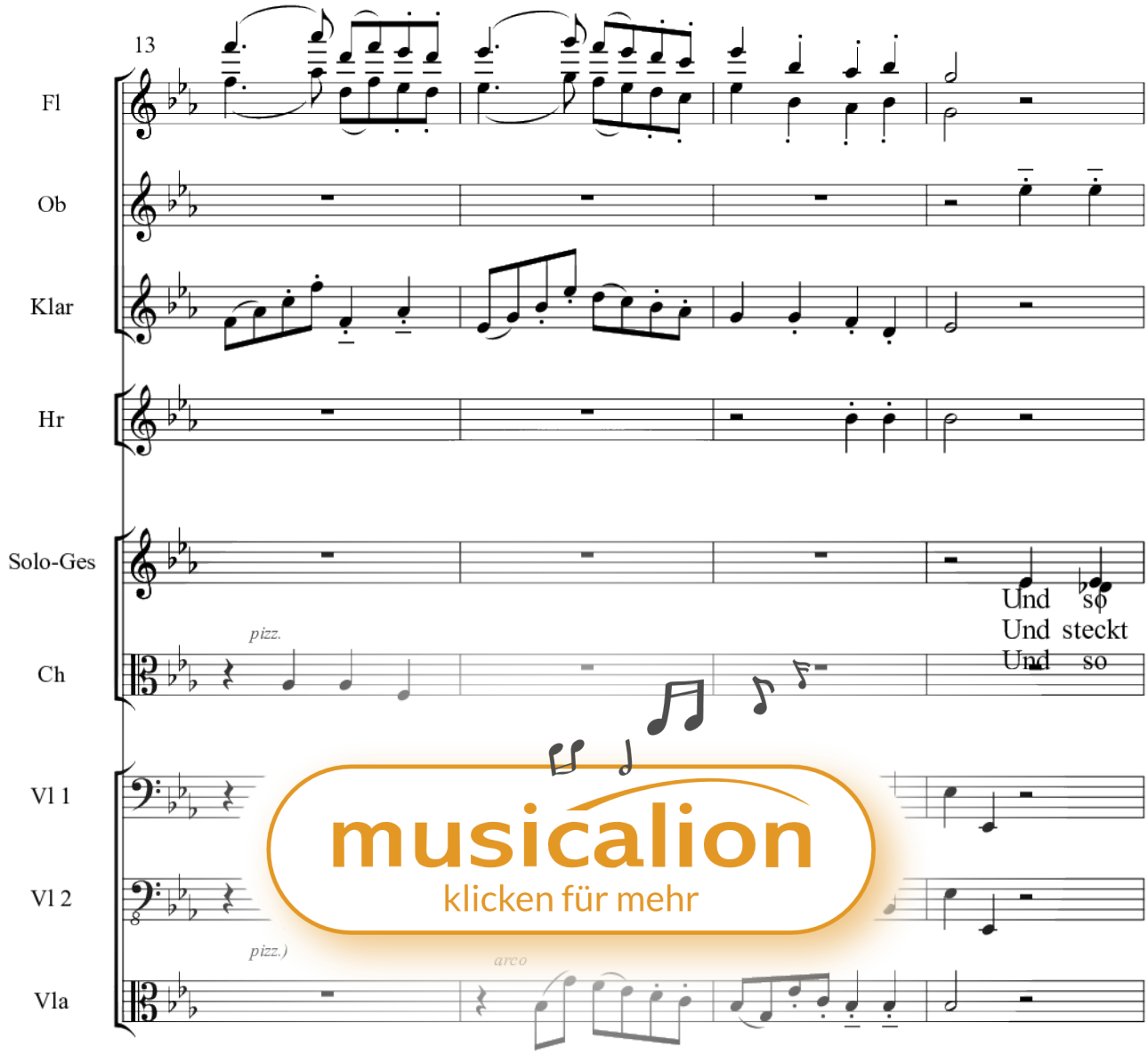
Fine
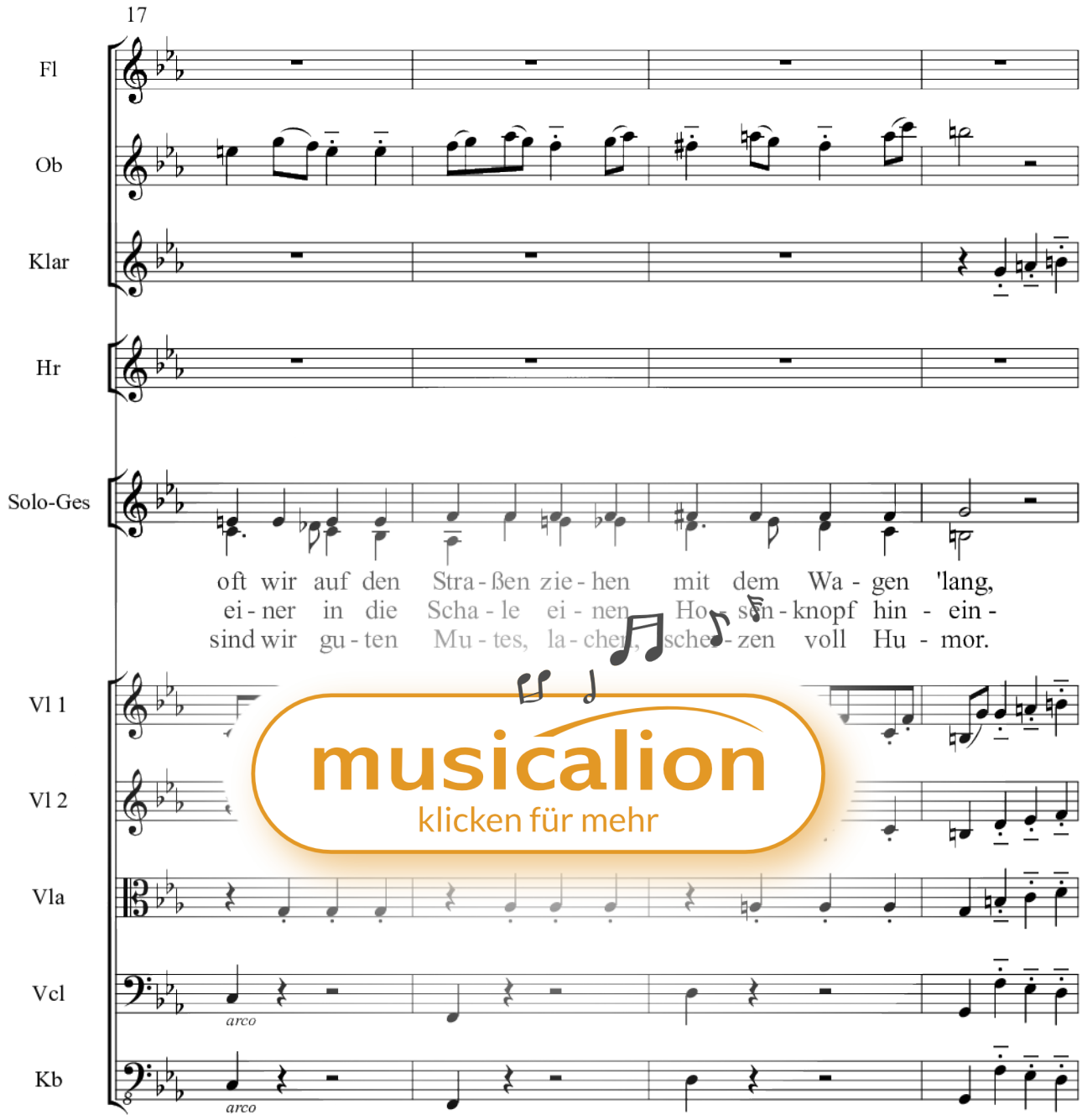


musicalion
klicken für mehr
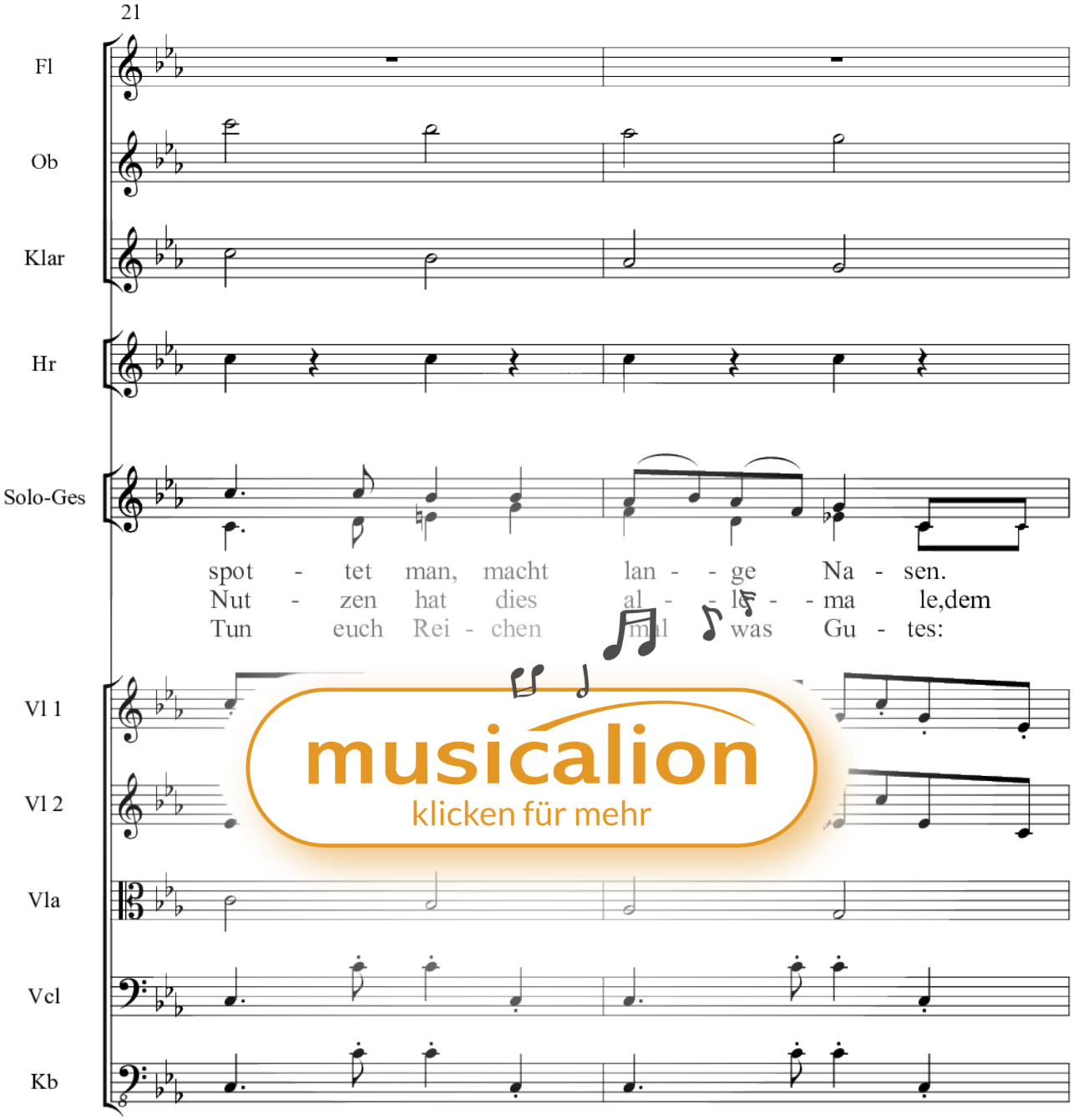


musicalion
klicken für mehr
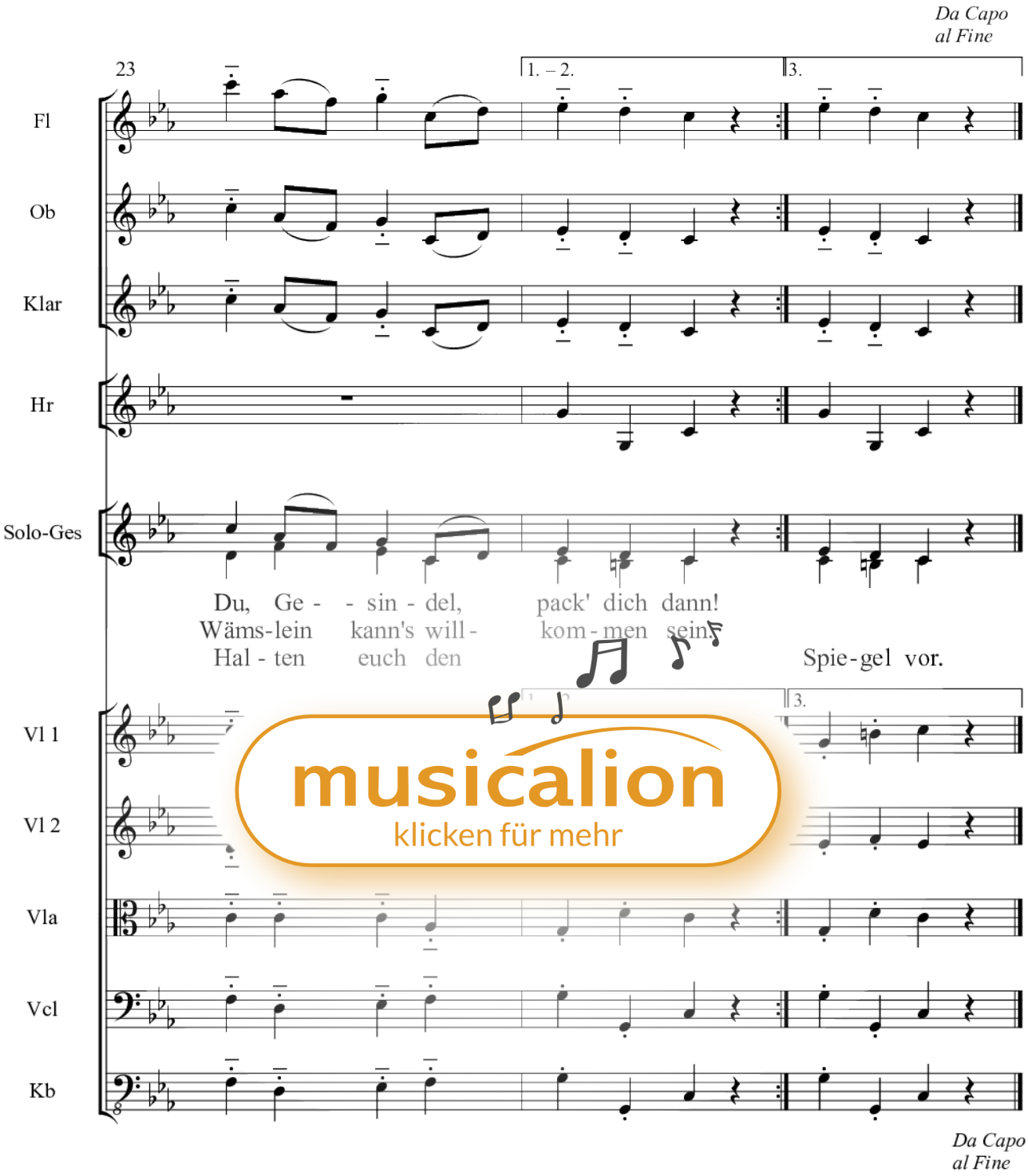


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

Frau Tendler:

Du Bub, wo ist denn die Schneiderherberg'?

Paul:

(zeigt auf das Haus rechts) Ihr seid grad davor!

Herr Tendler:

(das sich vordrängende und Paul musternde Lisei zurückweisend) Was drängst dich vor, Dirndl? Das schickt sich für unsereins nit! - *(zu Paul)* Schönen Dank, Bub! *(will weiter)*

Paul:

(ihn aufhaltend) Verzeiht, wenn ich's richtig rate, habt Ihr's wohl mit Schaustellerei zu tun?

Frau Tendler:

Der Junge ist recht naseweis!
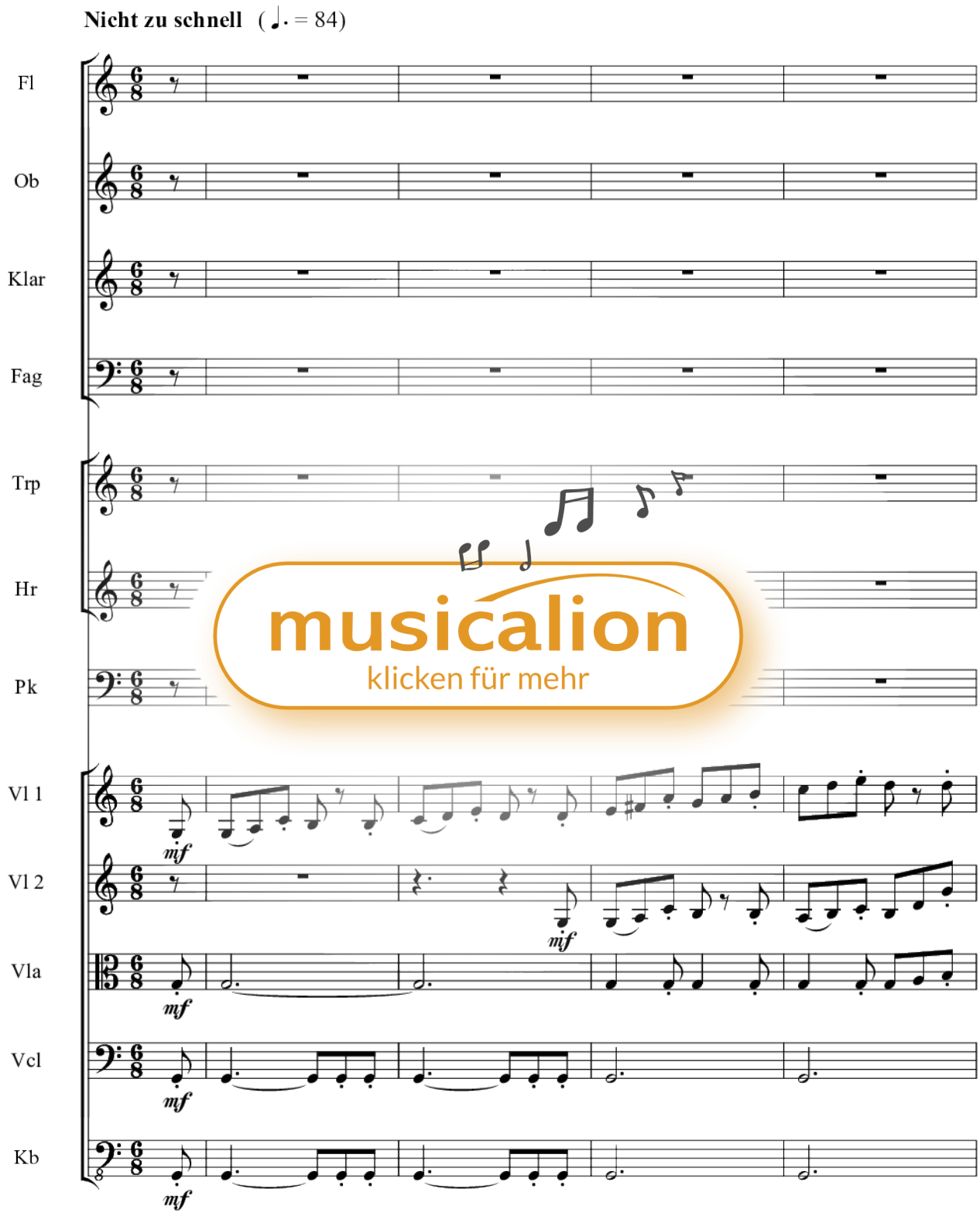
Herr Tendler:

Nu laß mal, Frau! D erfahren sucht! *(zu Paul:)* Recht hast' s mach die Werbung. Kannst d nen!

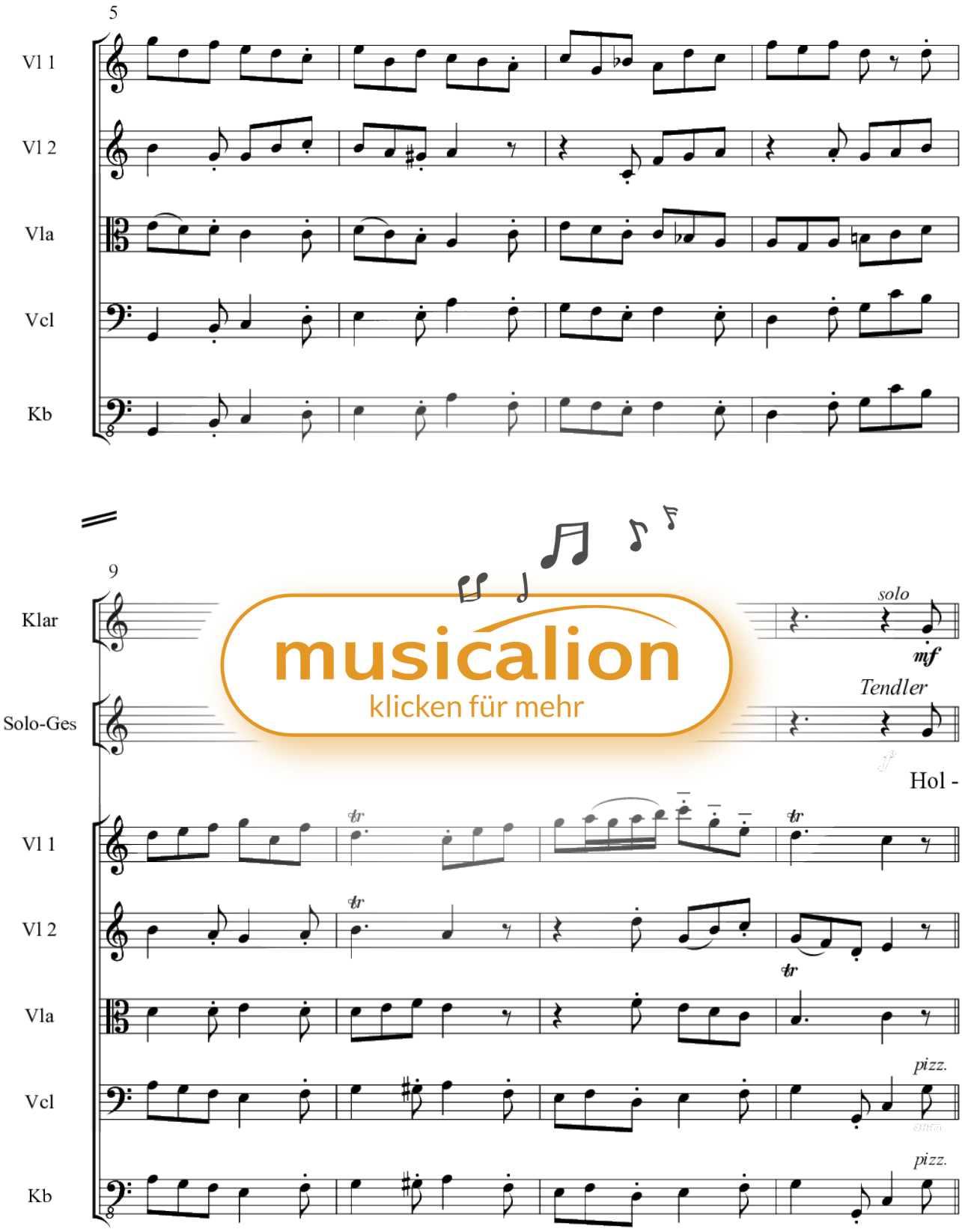
musicalion
klicken für mehr

(Frau Tendler mit Lisei ab in das Haus rechts; Herr Tendler holt eine Handglocke heraus und schellt; von den Häusern strömen die Leute heran. Tendler klettert auf den Wagen und schellt.)
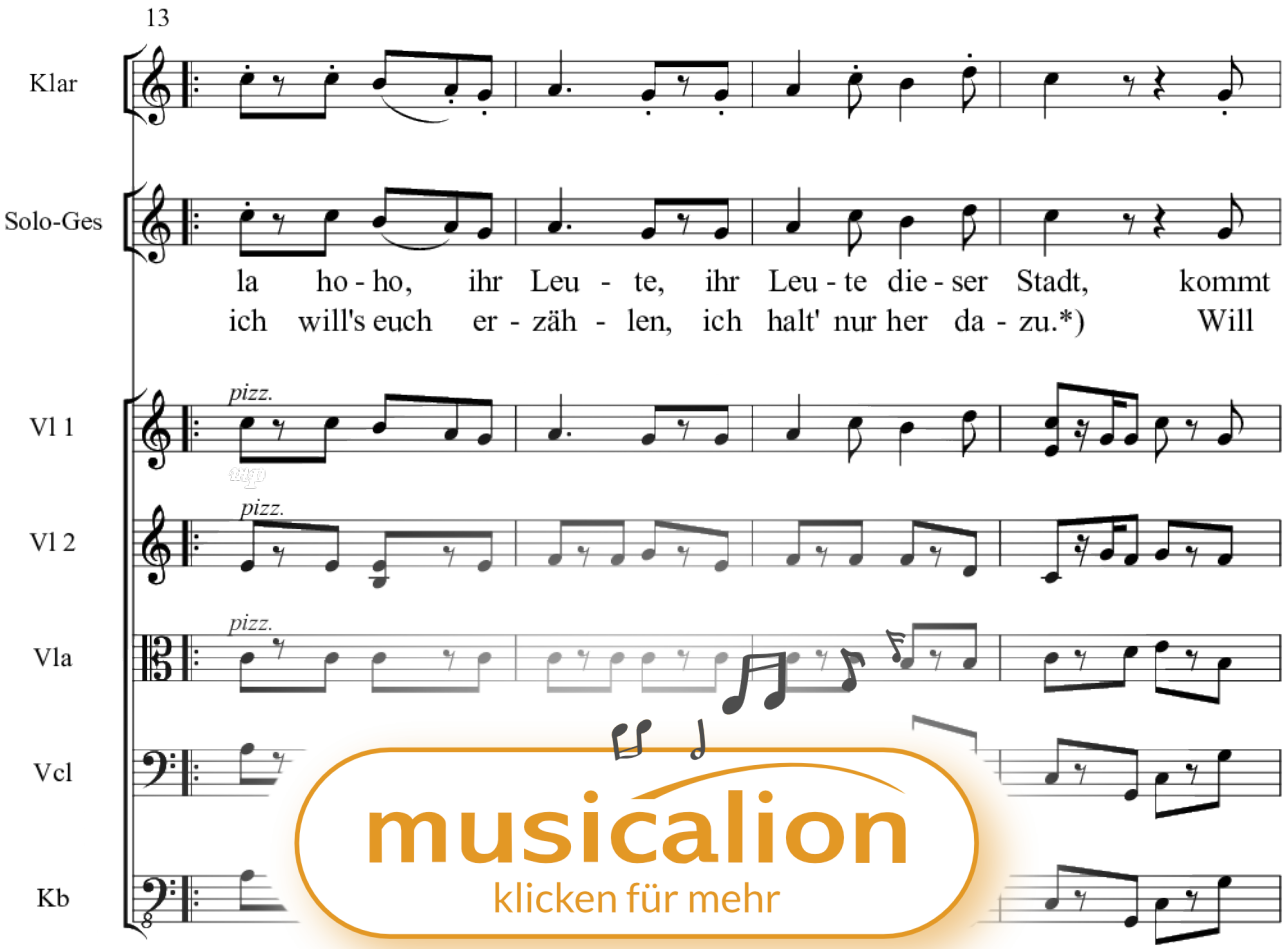
Nr. 3 - Szene mit Chor



musicalion
klicken für mehr
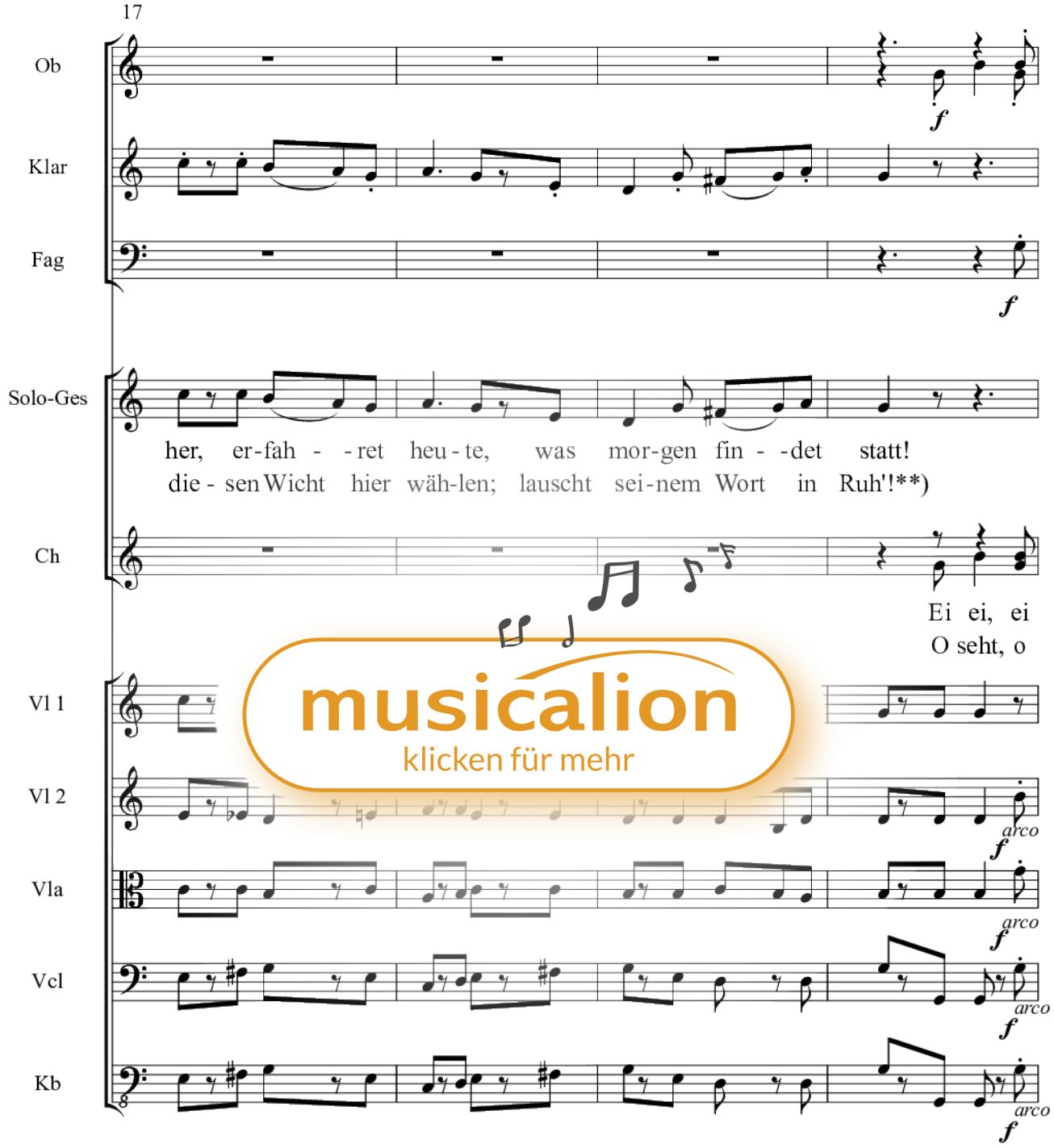


musicalion
klicken für mehr
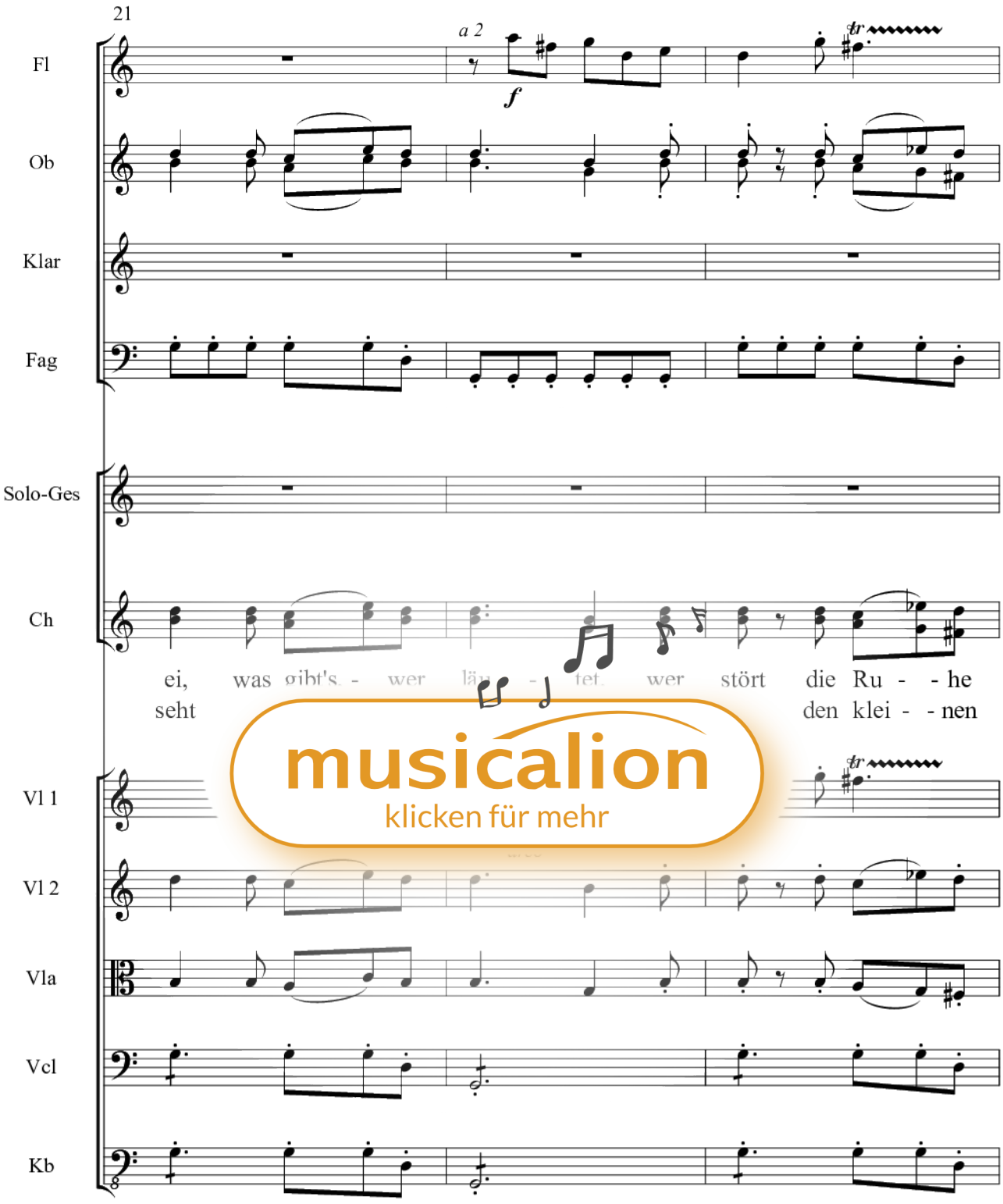


musicalion
klicken für mehr

*) *(er holt den Kaspar heraus)*
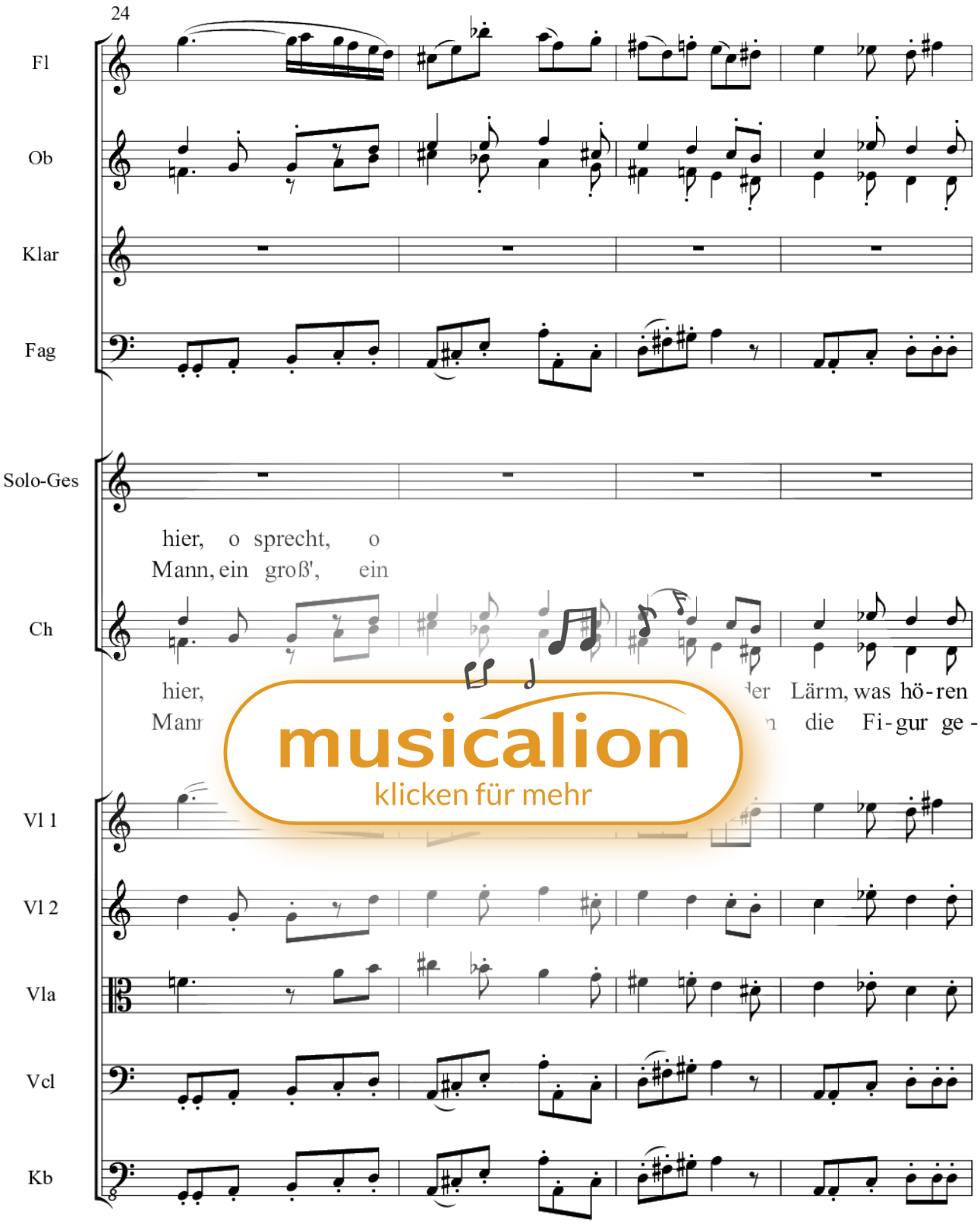


musicalion
klicken für mehr
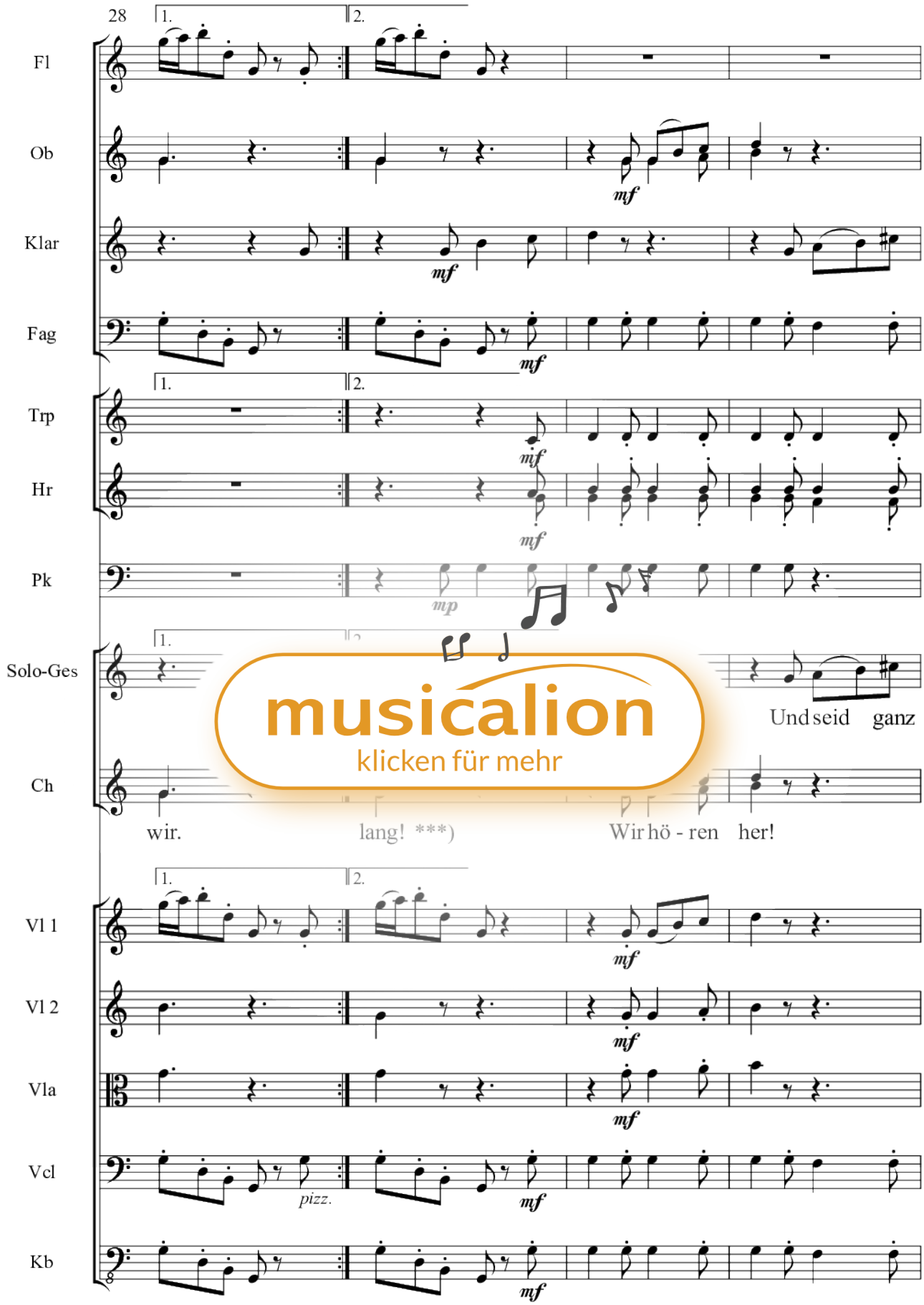
***) (mit "Pardauz!" wirft er die Marionette vor; Lachen im Chor)*



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
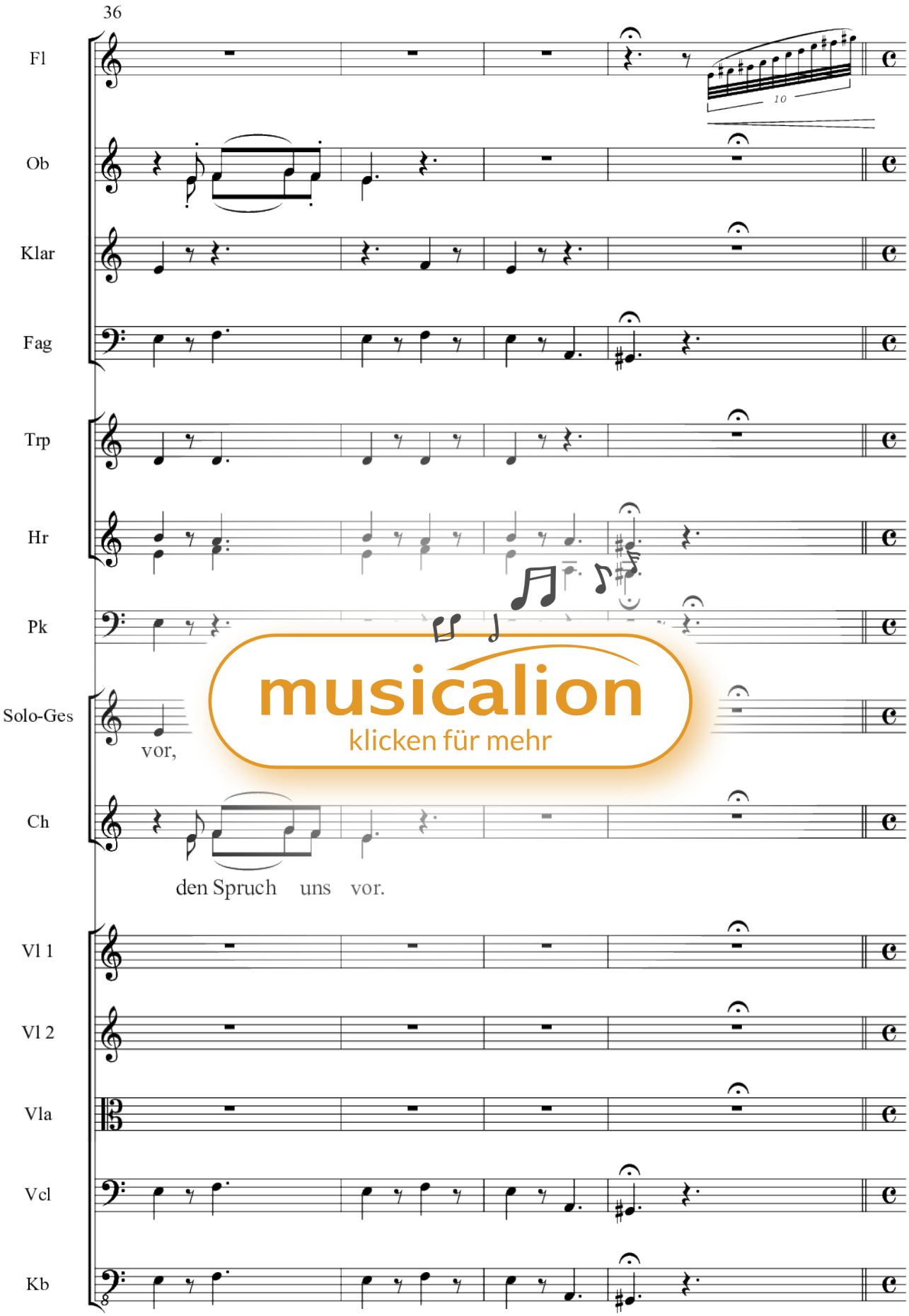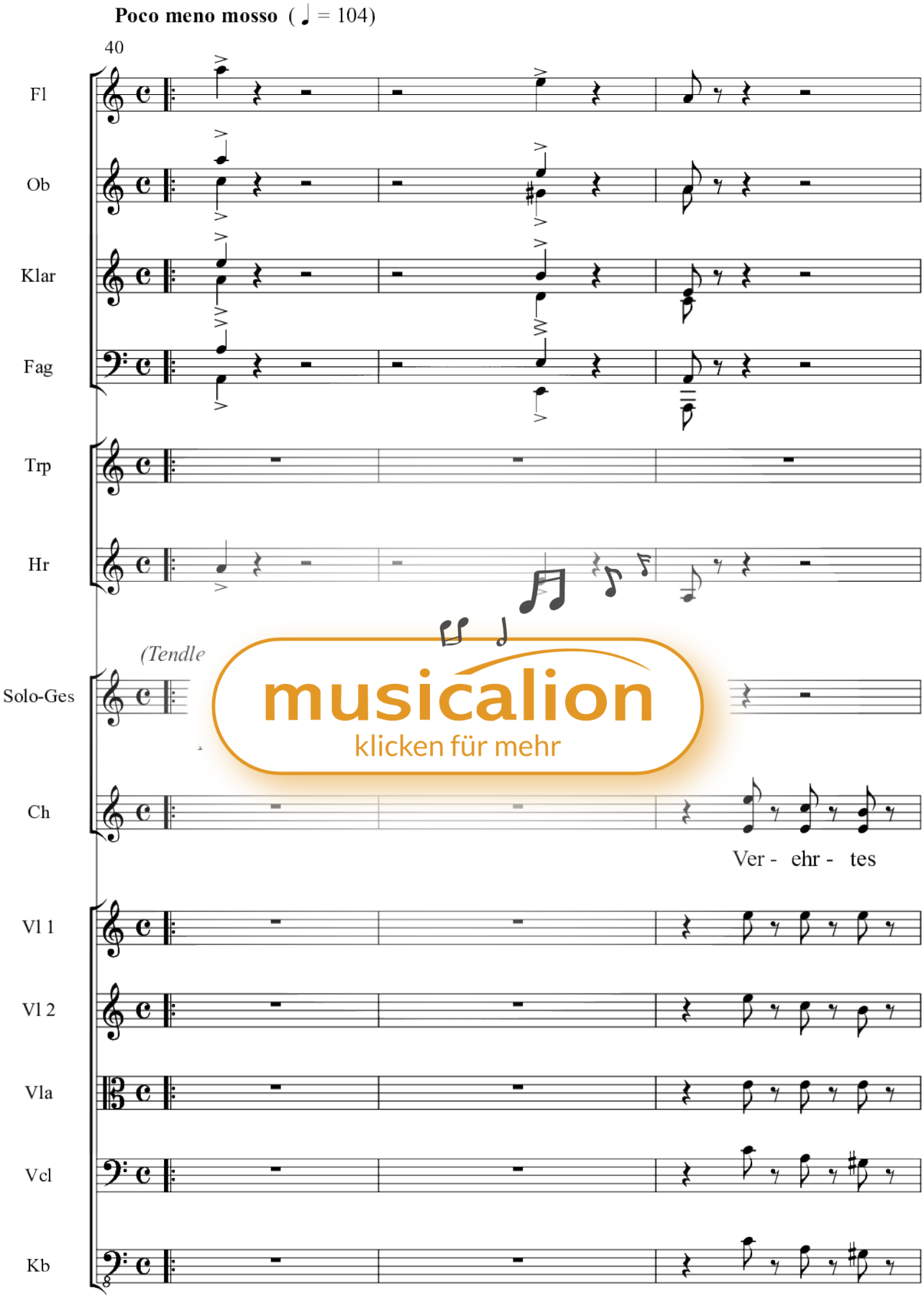


musicalion
klicken für mehr

***) *(Paul arbeitet sich ganz vor und schaut gebannt die Figur an)*
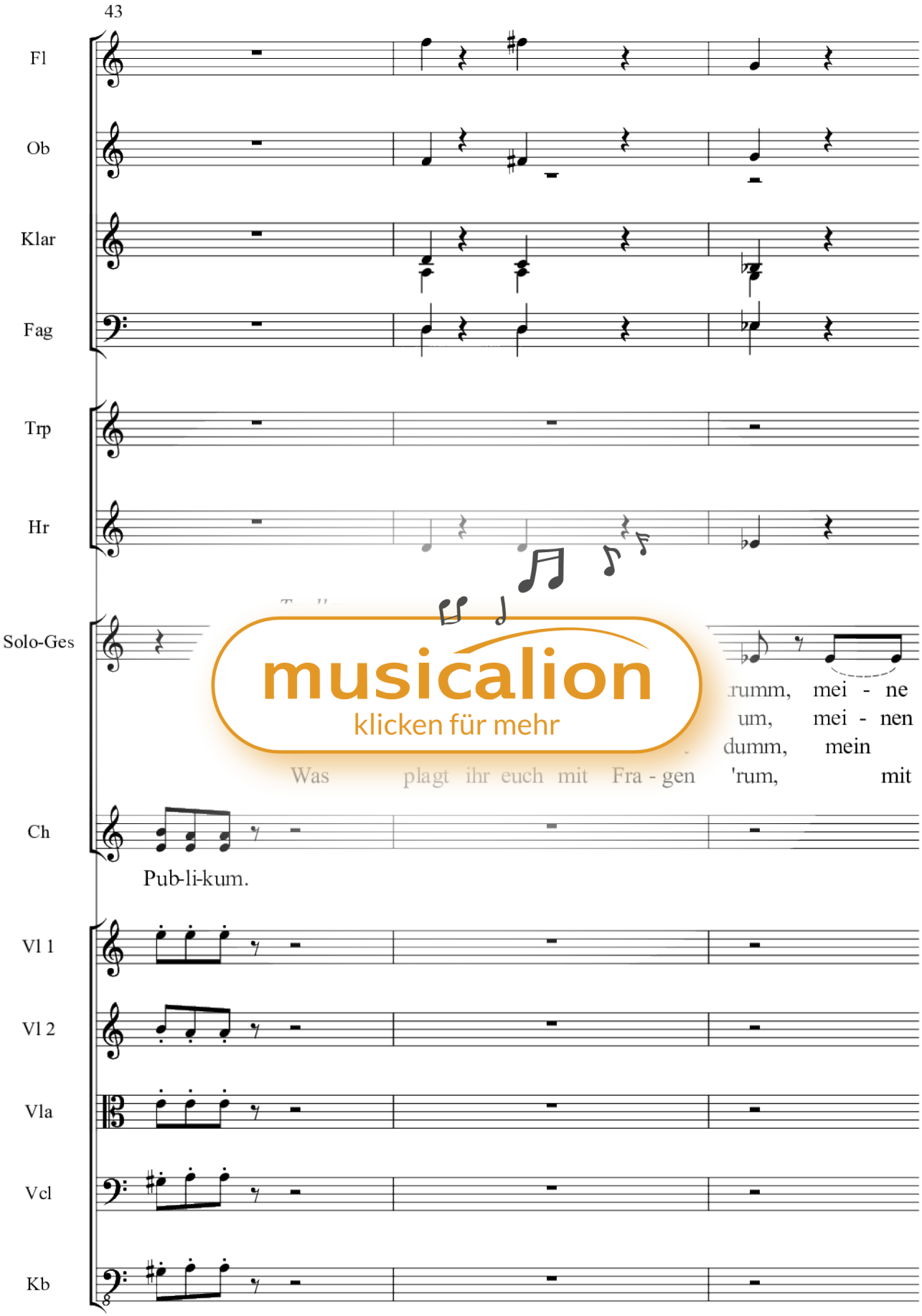


musicalion
klicken für mehr
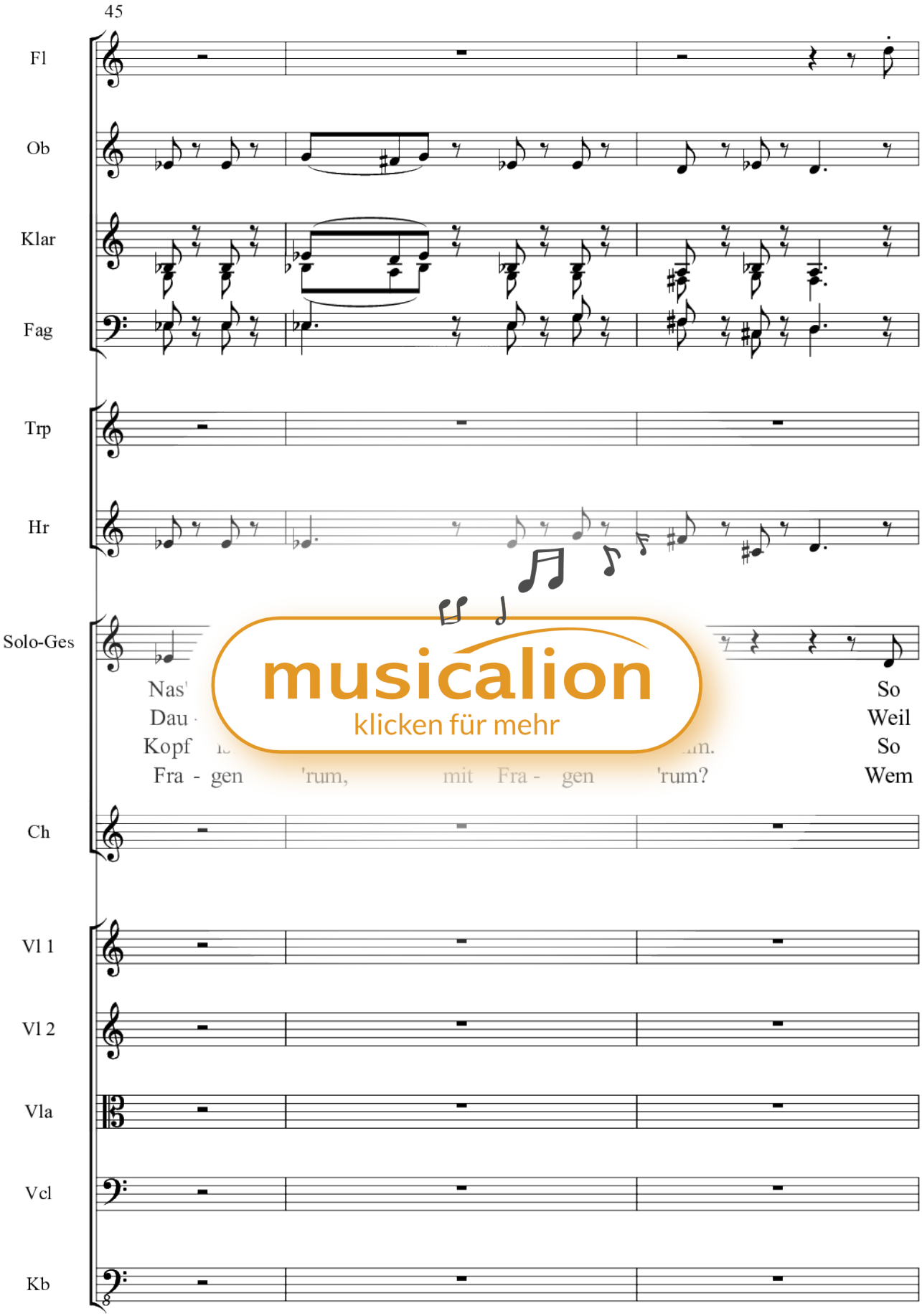

36
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Solo-Ges
vor,
Ch
den Spruch uns vor.
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
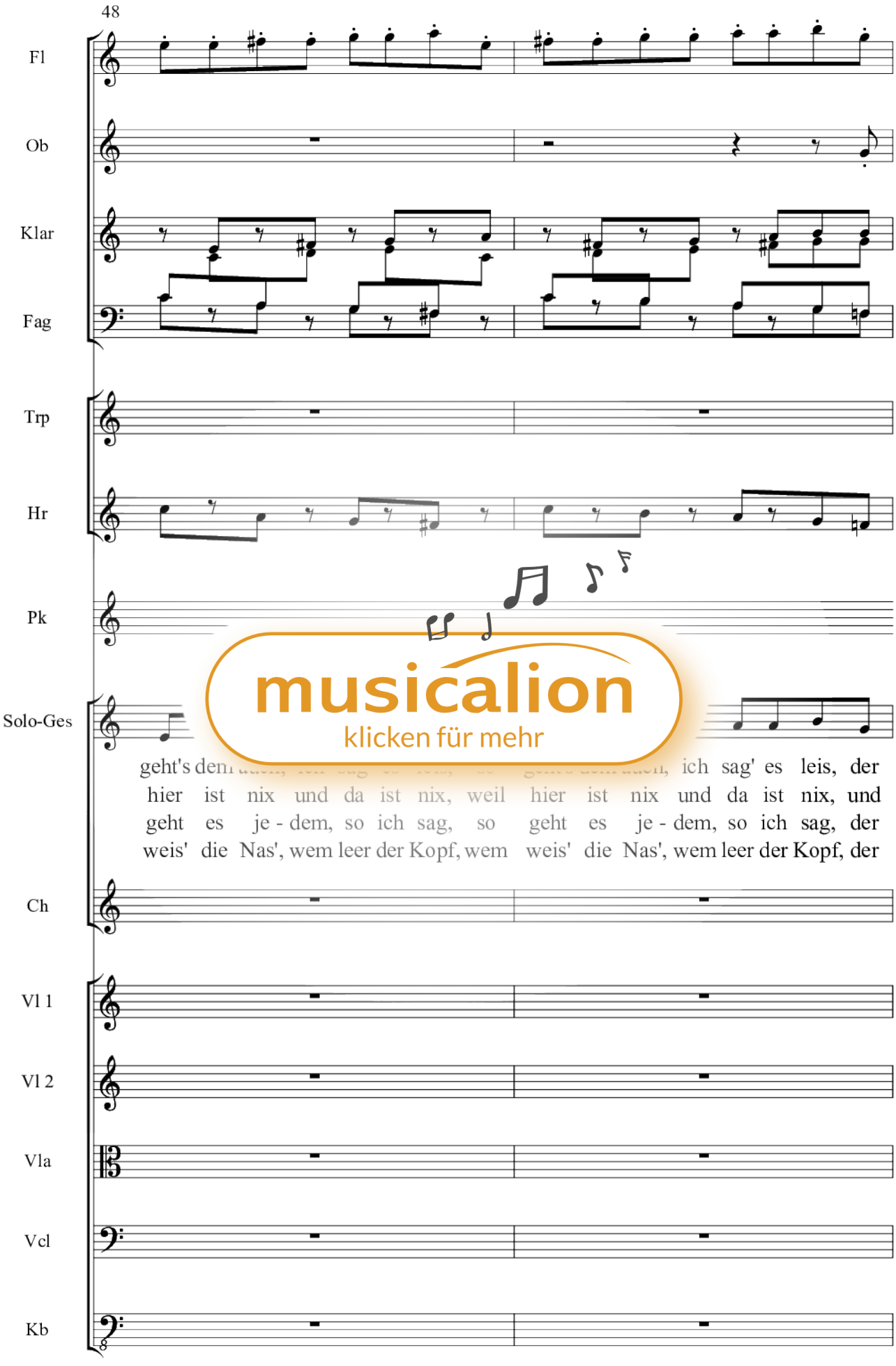


musicalion
klicken für mehr
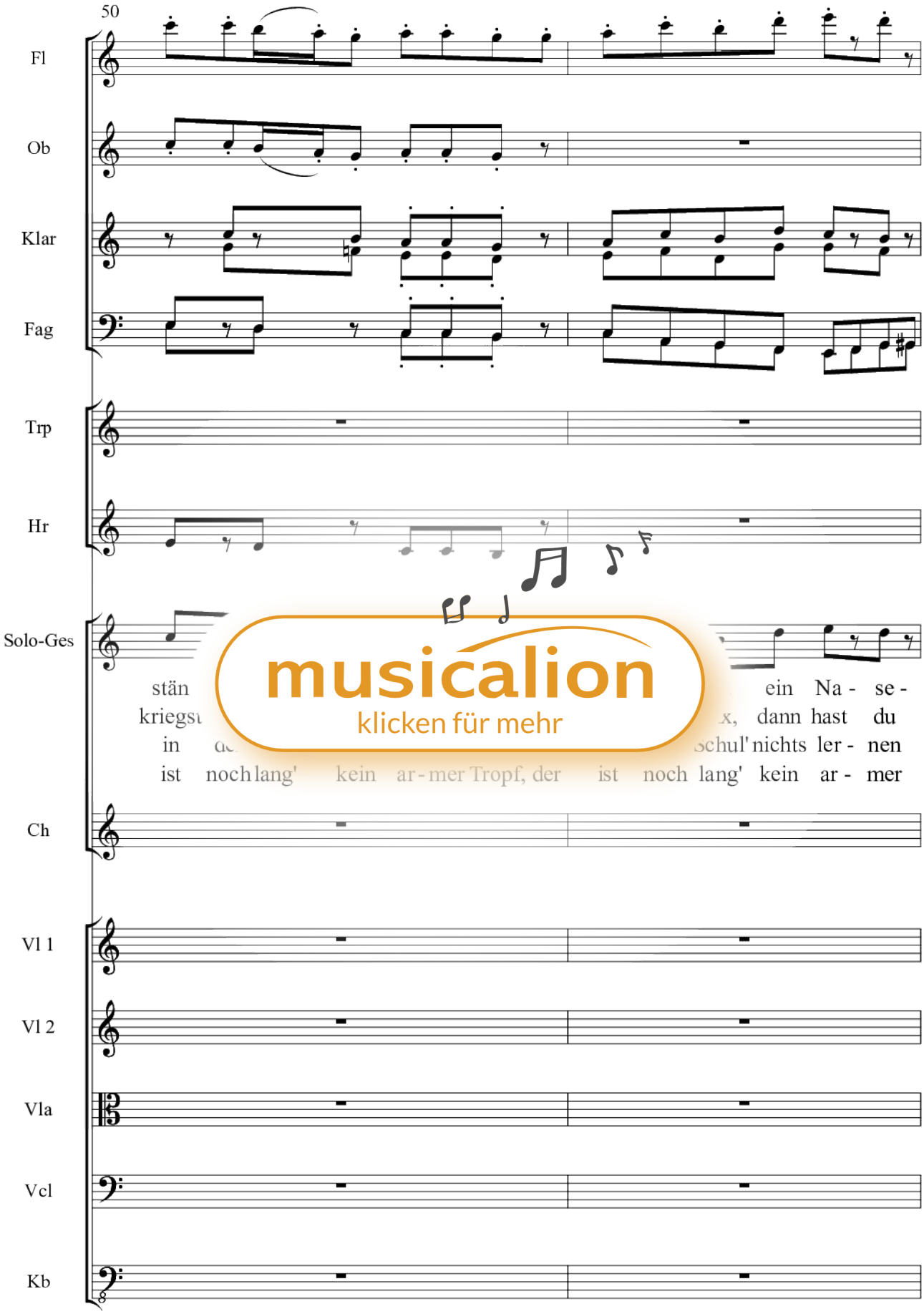


musicalion
klicken für mehr
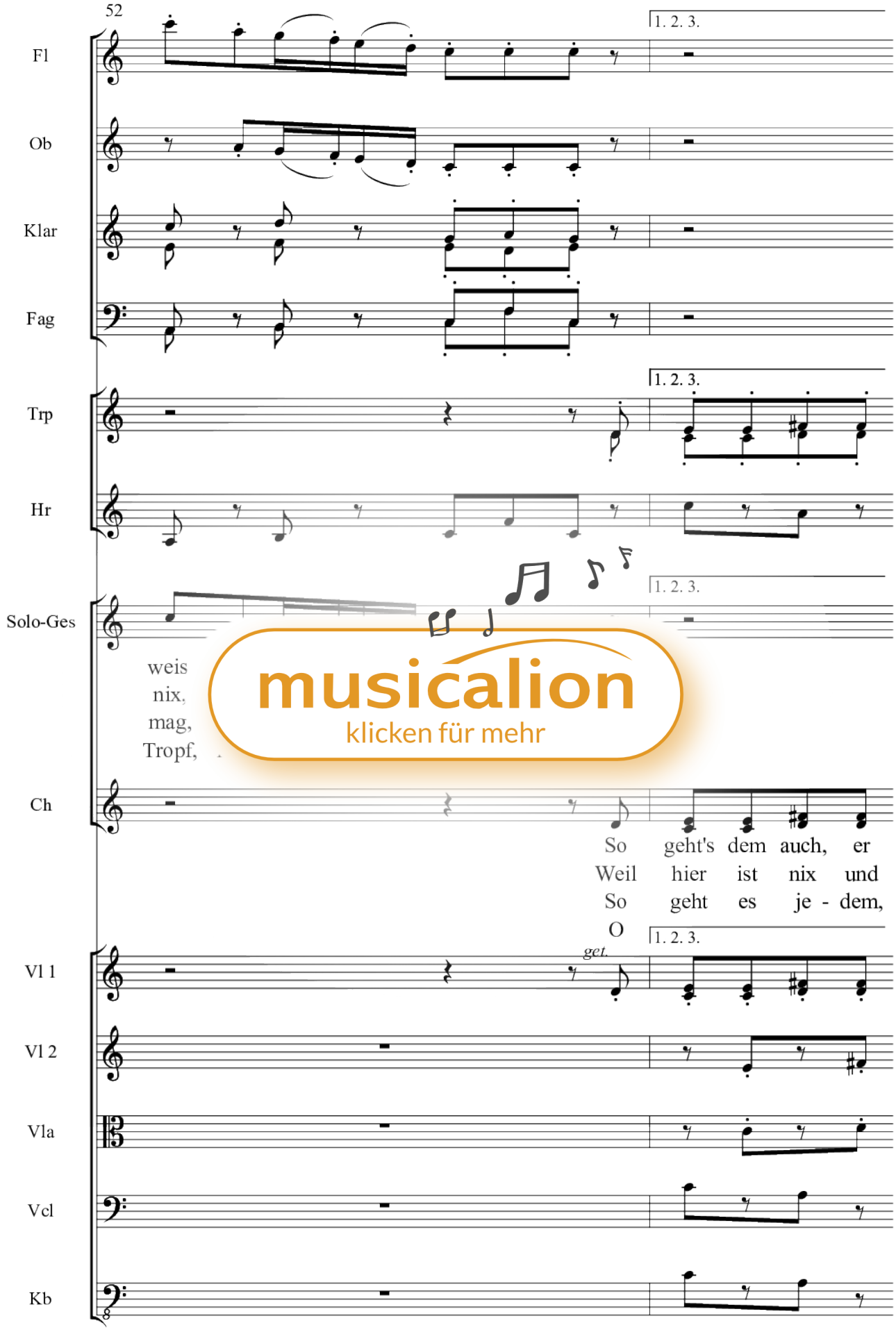


musicalion
klicken für mehr
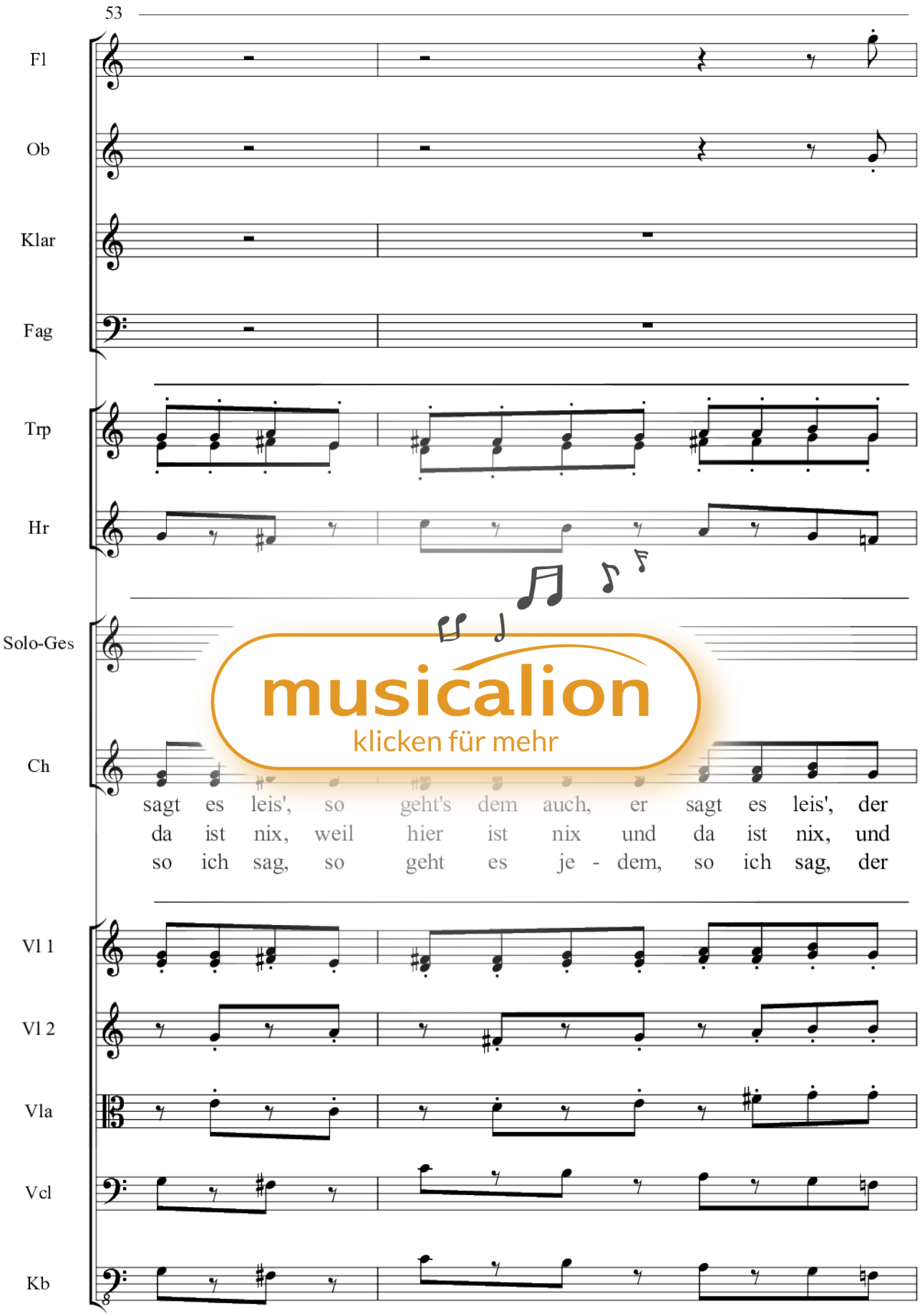


musicalion
klicken für mehr
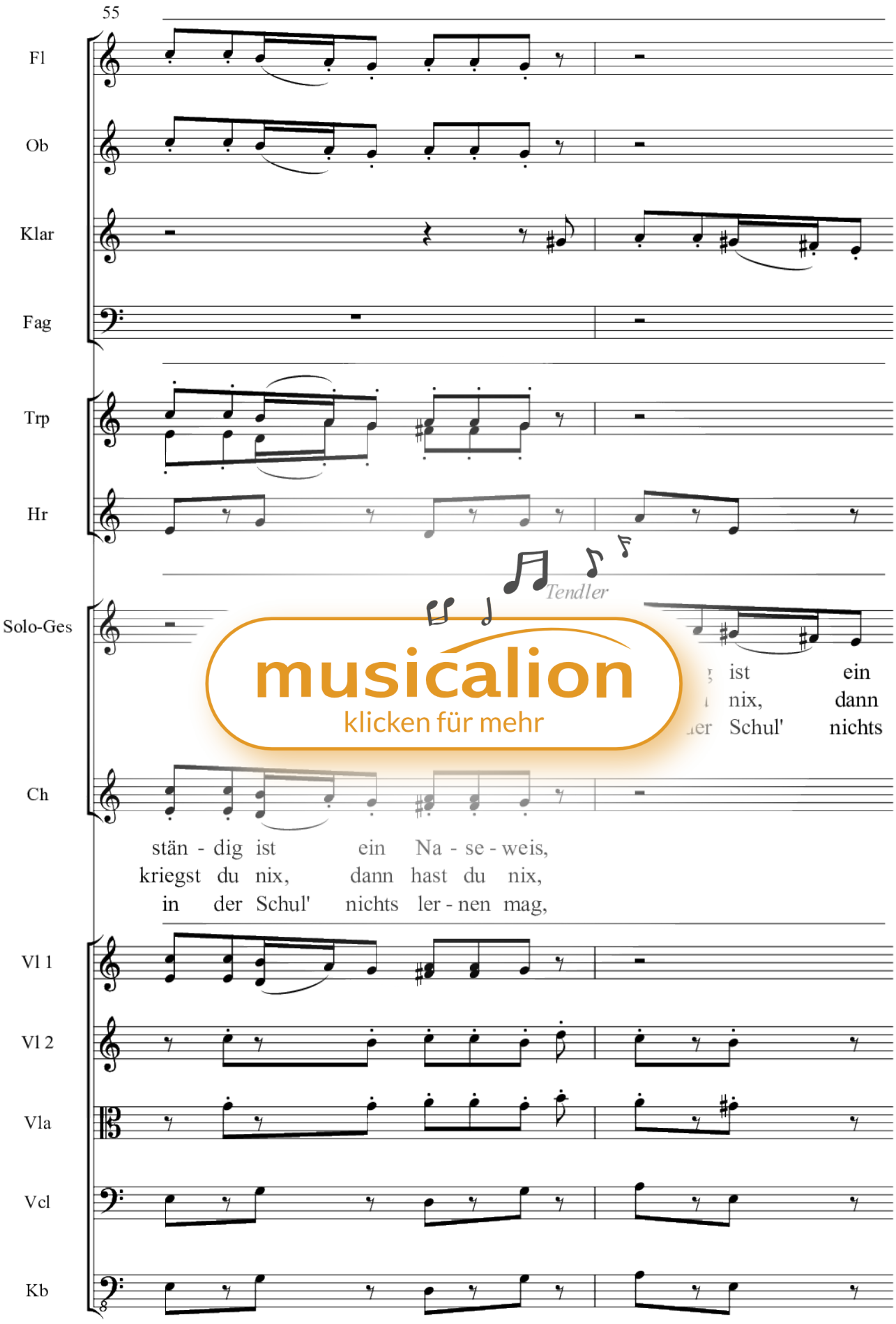


musicalion
klicken für mehr
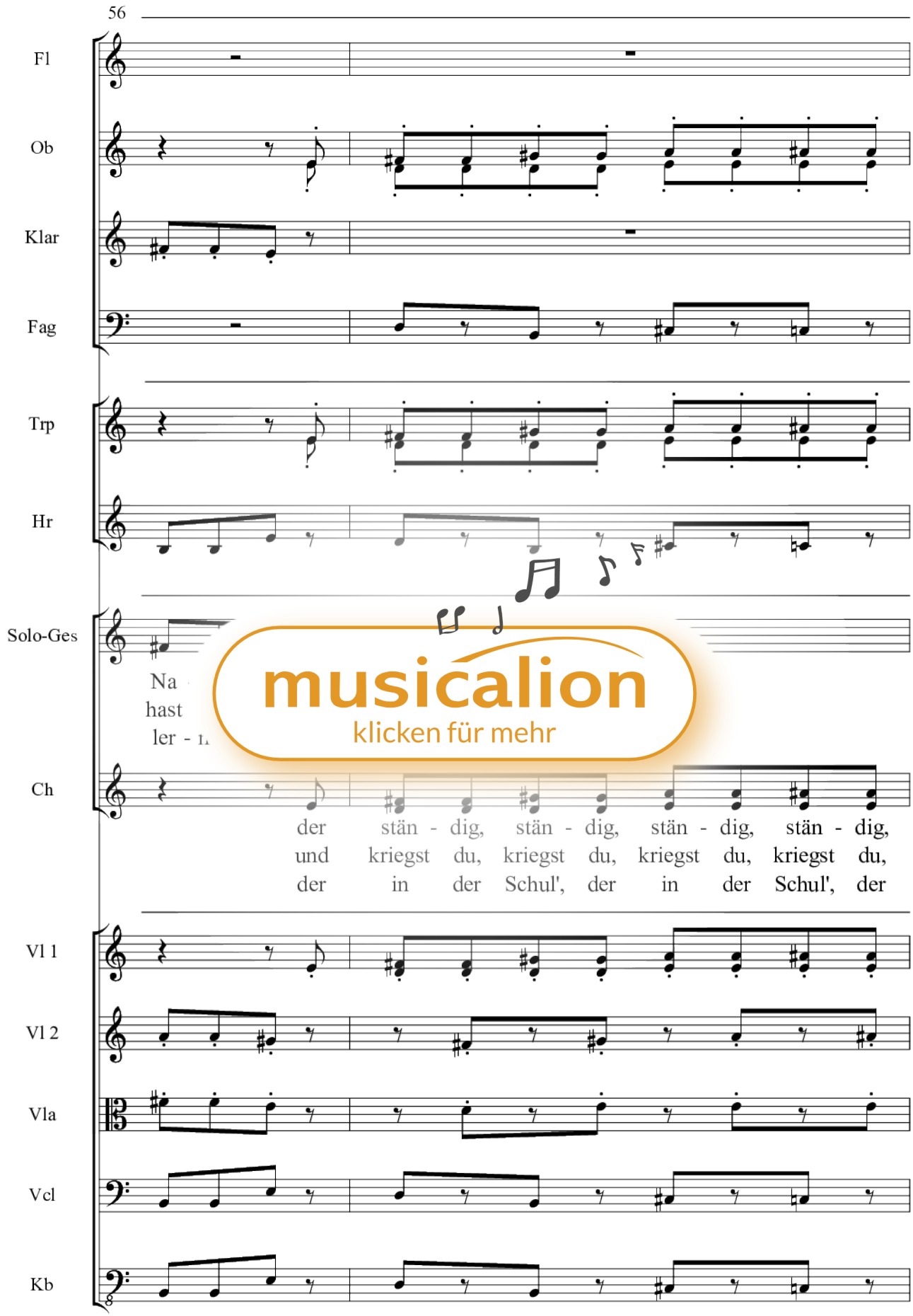


musicalion
klicken für mehr
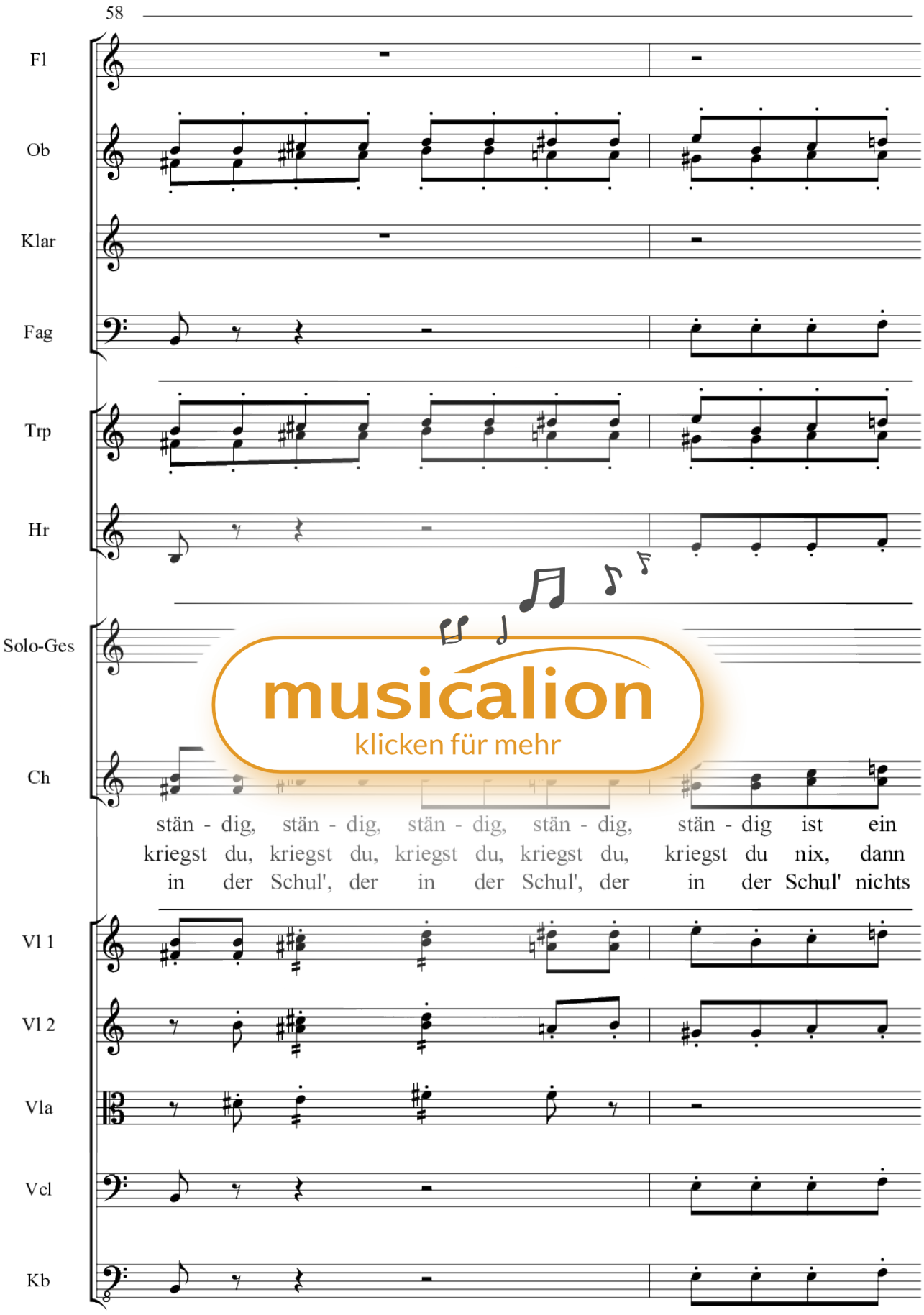


musicalion
klicken für mehr
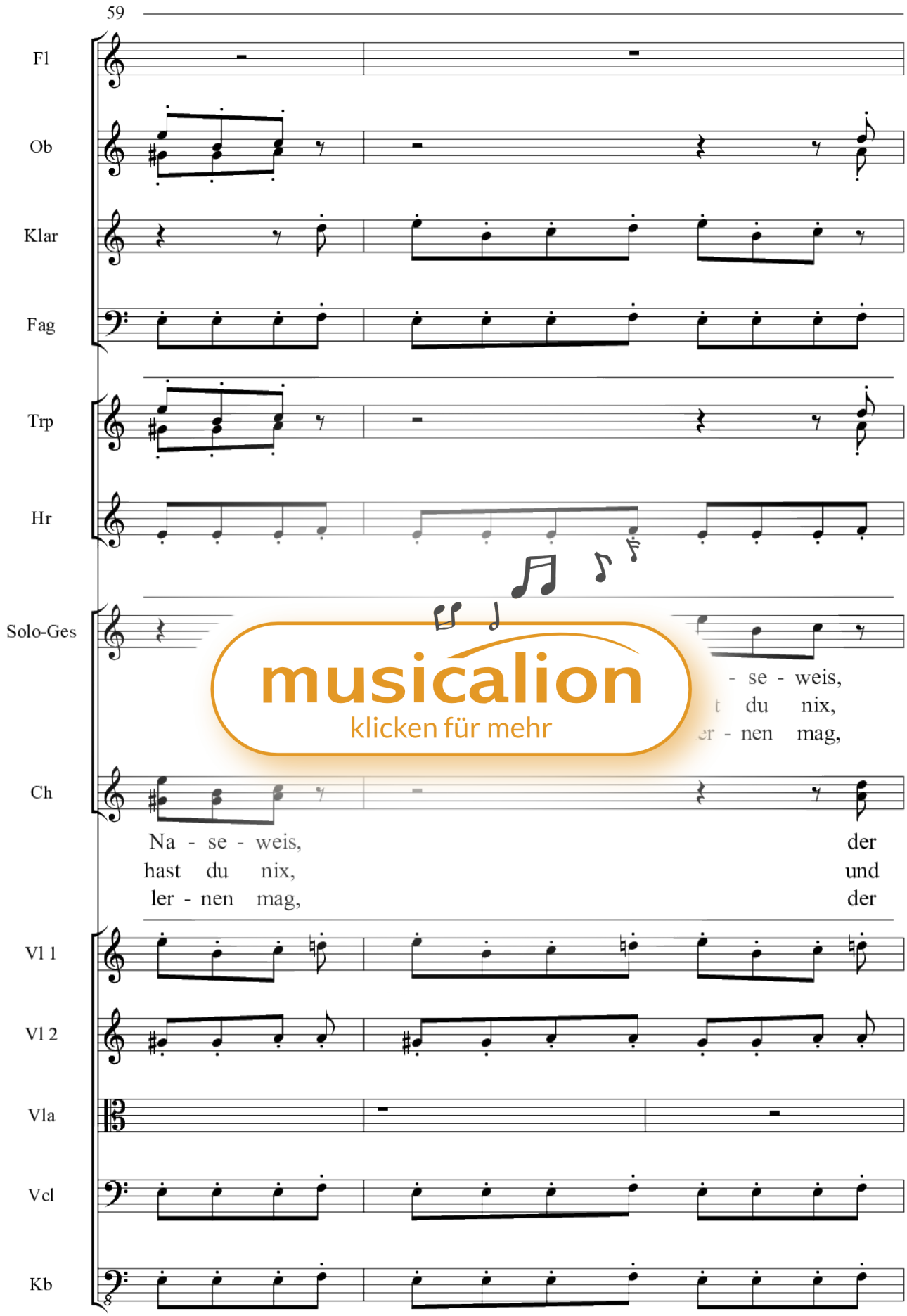


musicalion
klicken für mehr
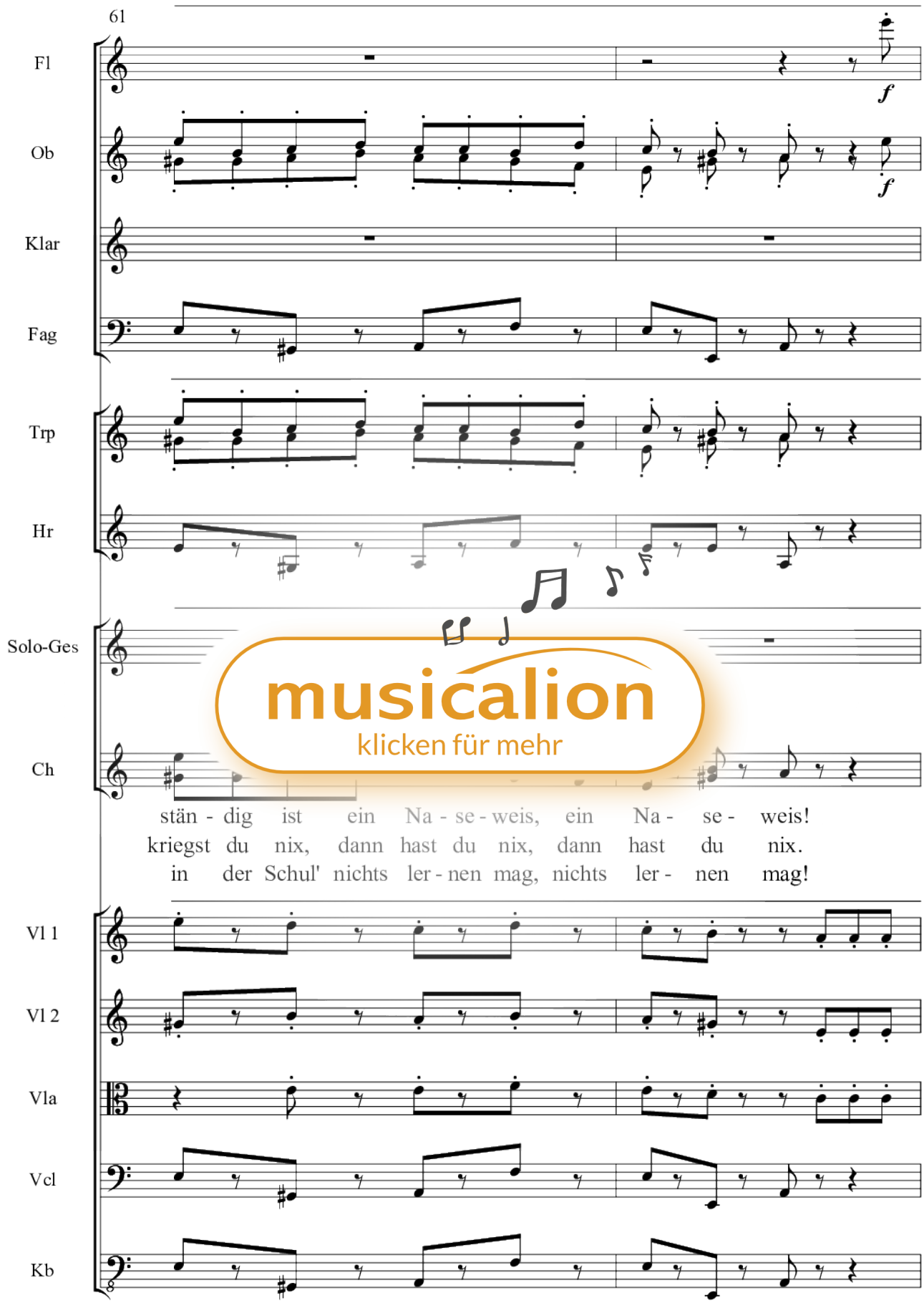


musicalion
klicken für mehr
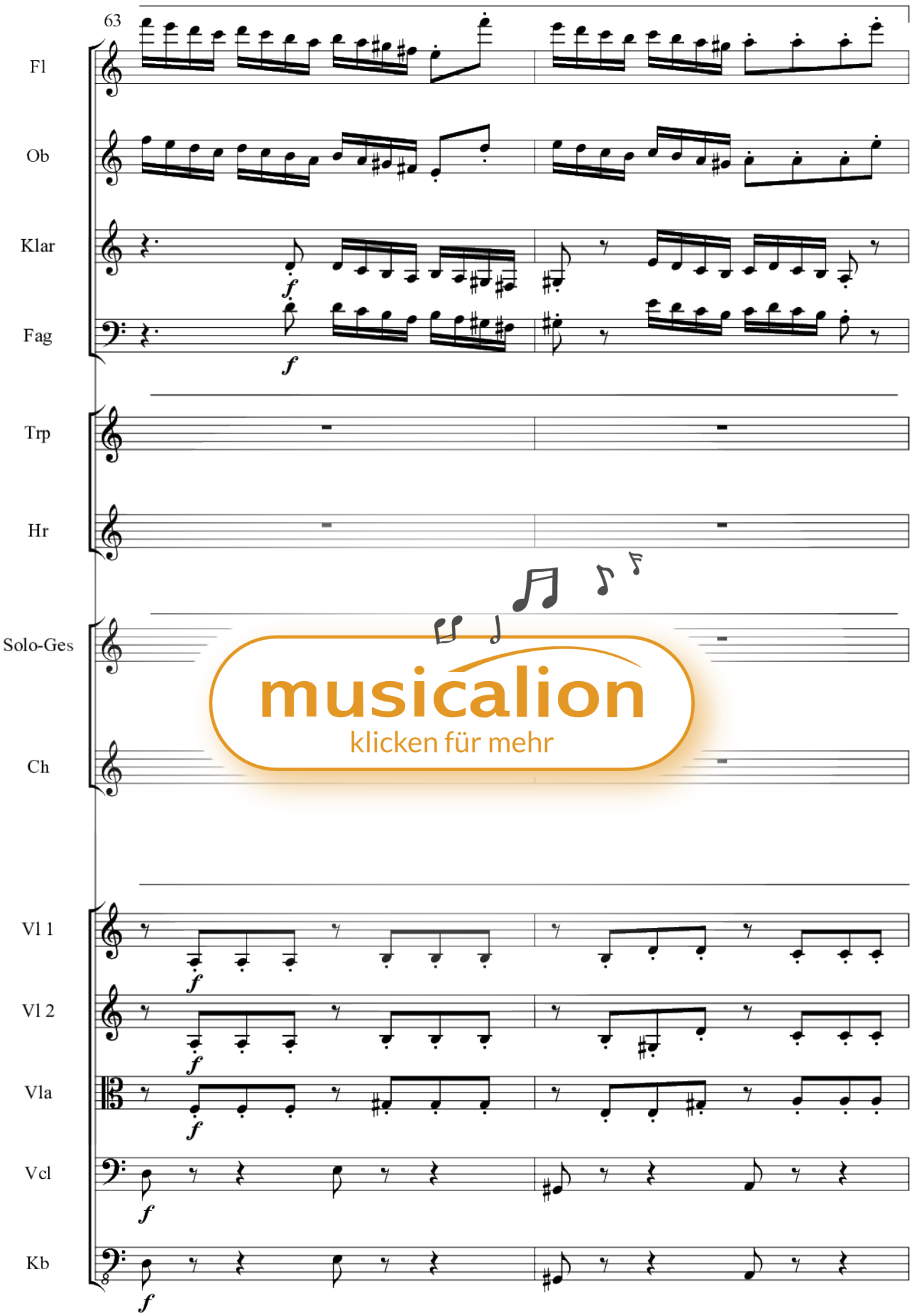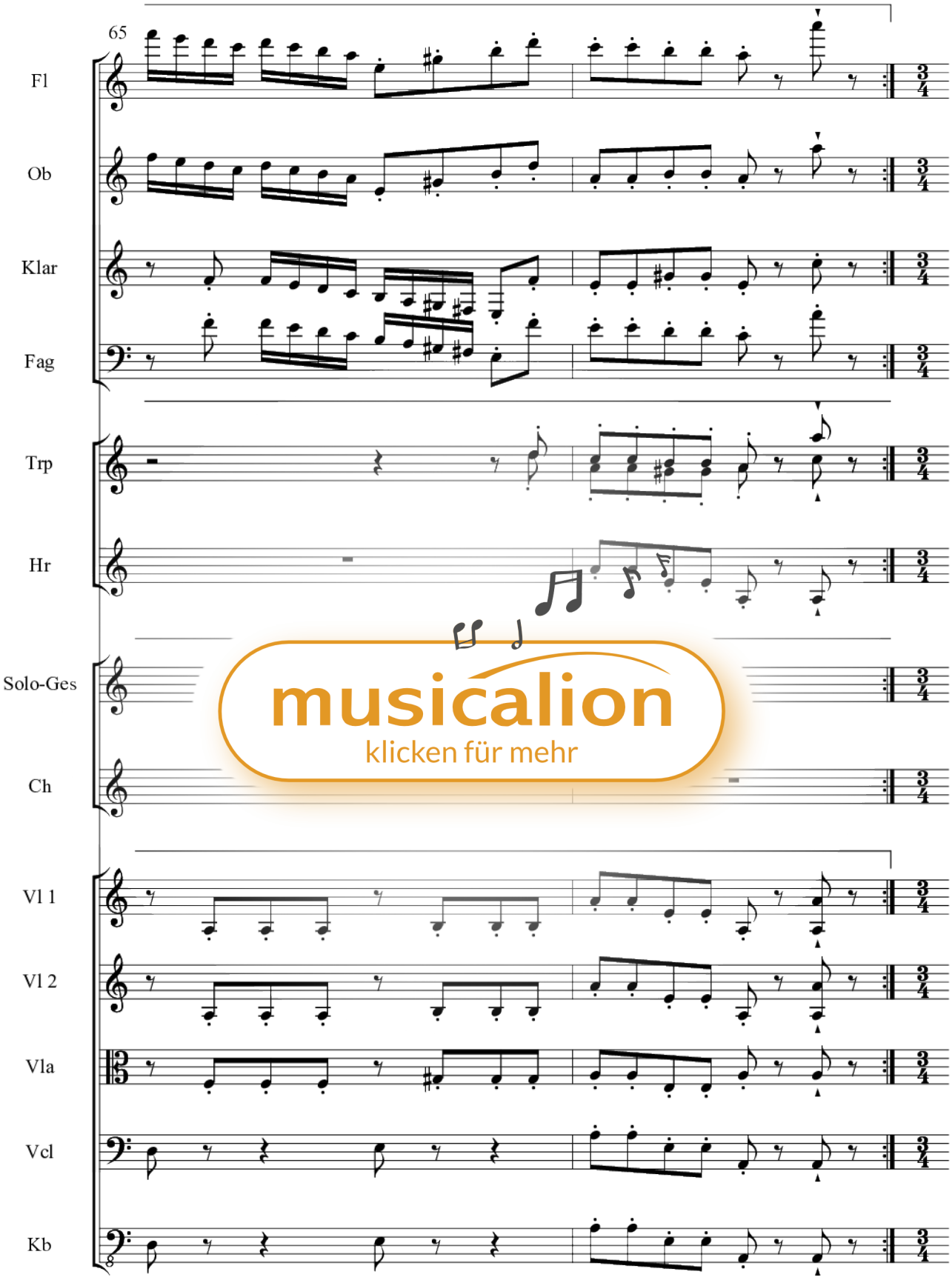


musicalion
klicken für mehr
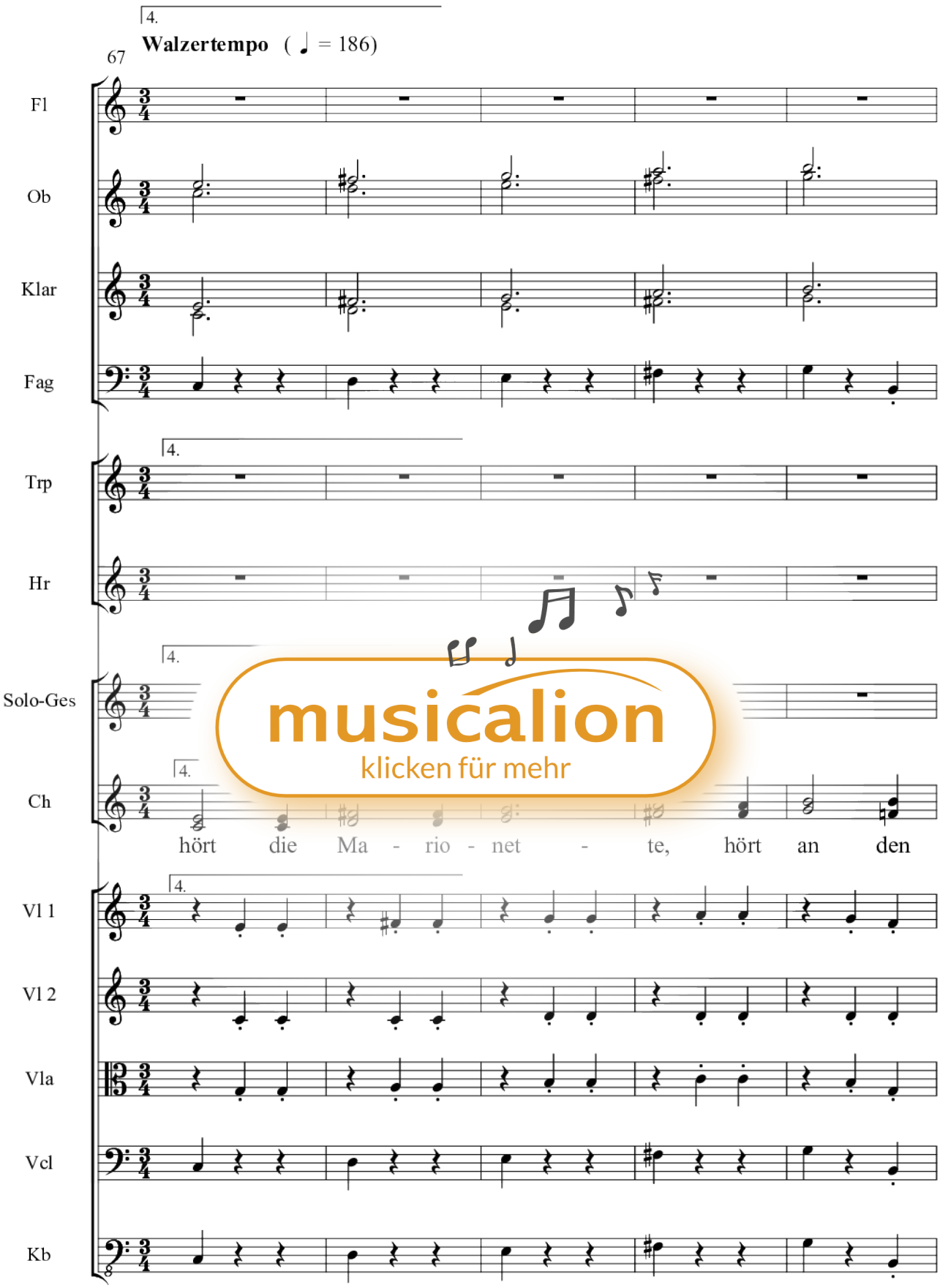

59
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Solo-Ges
- se - weis,
t du nix,
er - nen mag,
Ch
Na - se - weis,
hast du nix,
ler - nen mag,
der
und
der
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
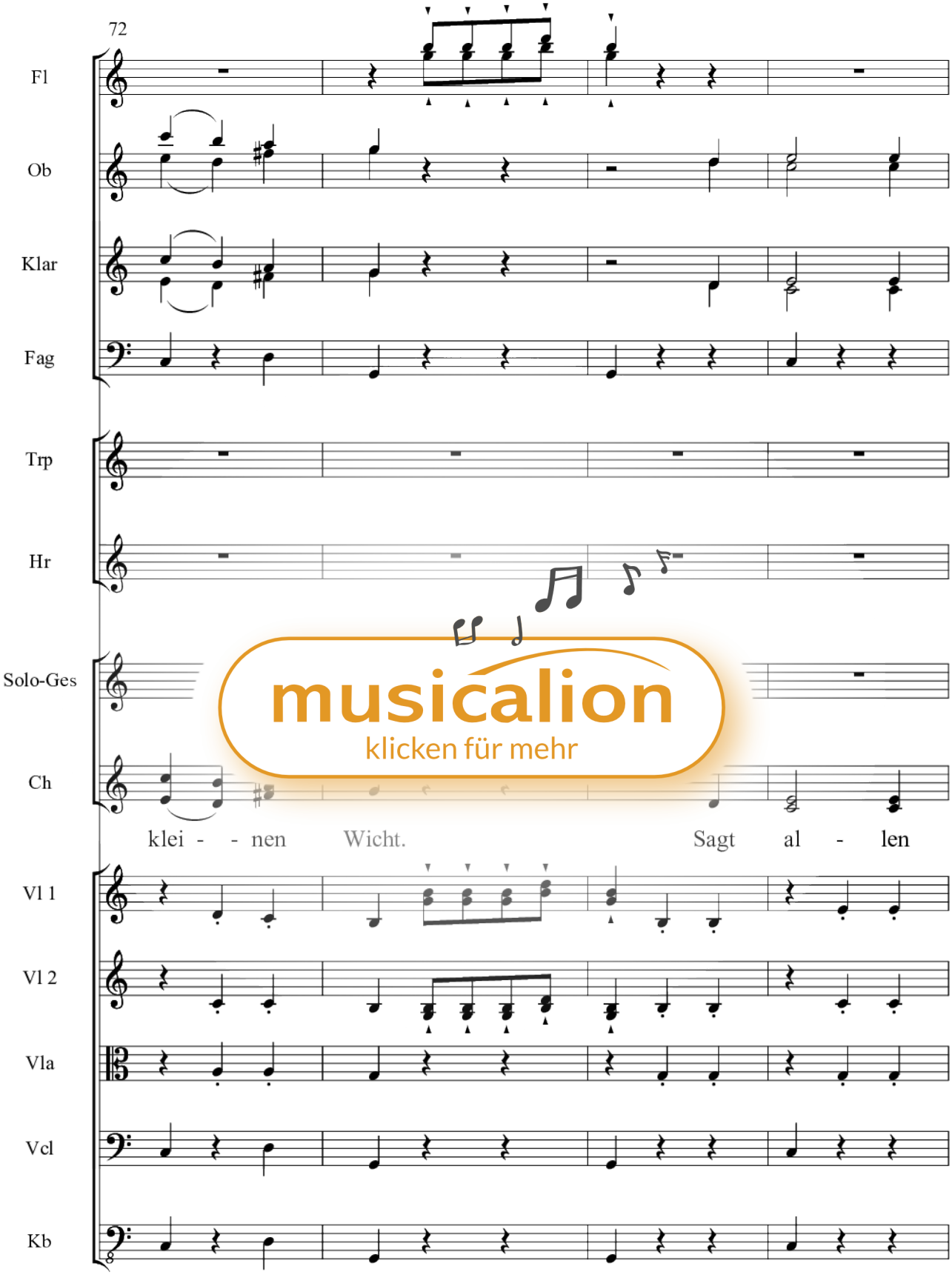


musicalion
klicken für mehr


63
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Solo-Ges
Ch
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
f
musicalion
klicken für mehr
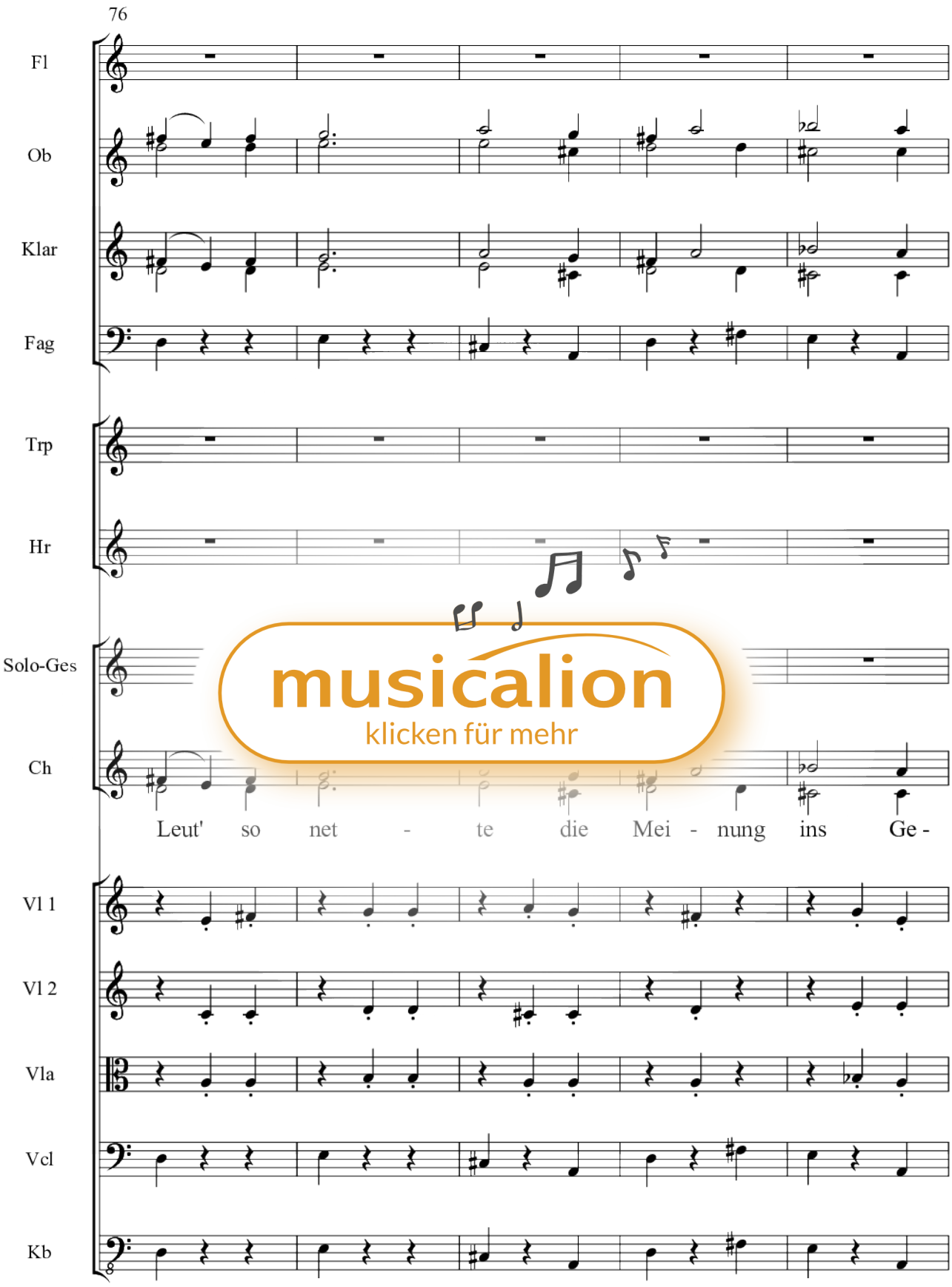

65
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Solo-Ges
Ch
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
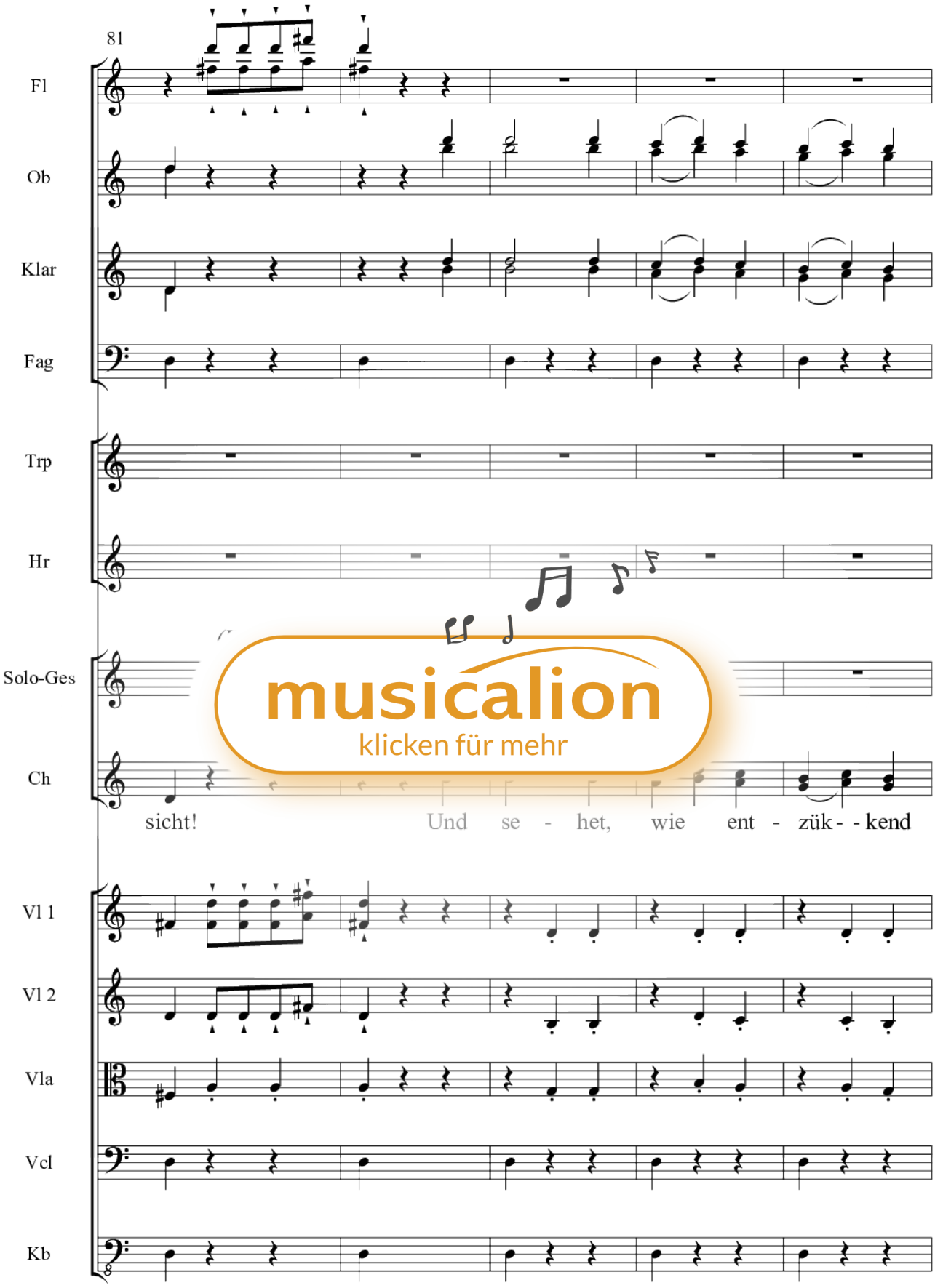


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
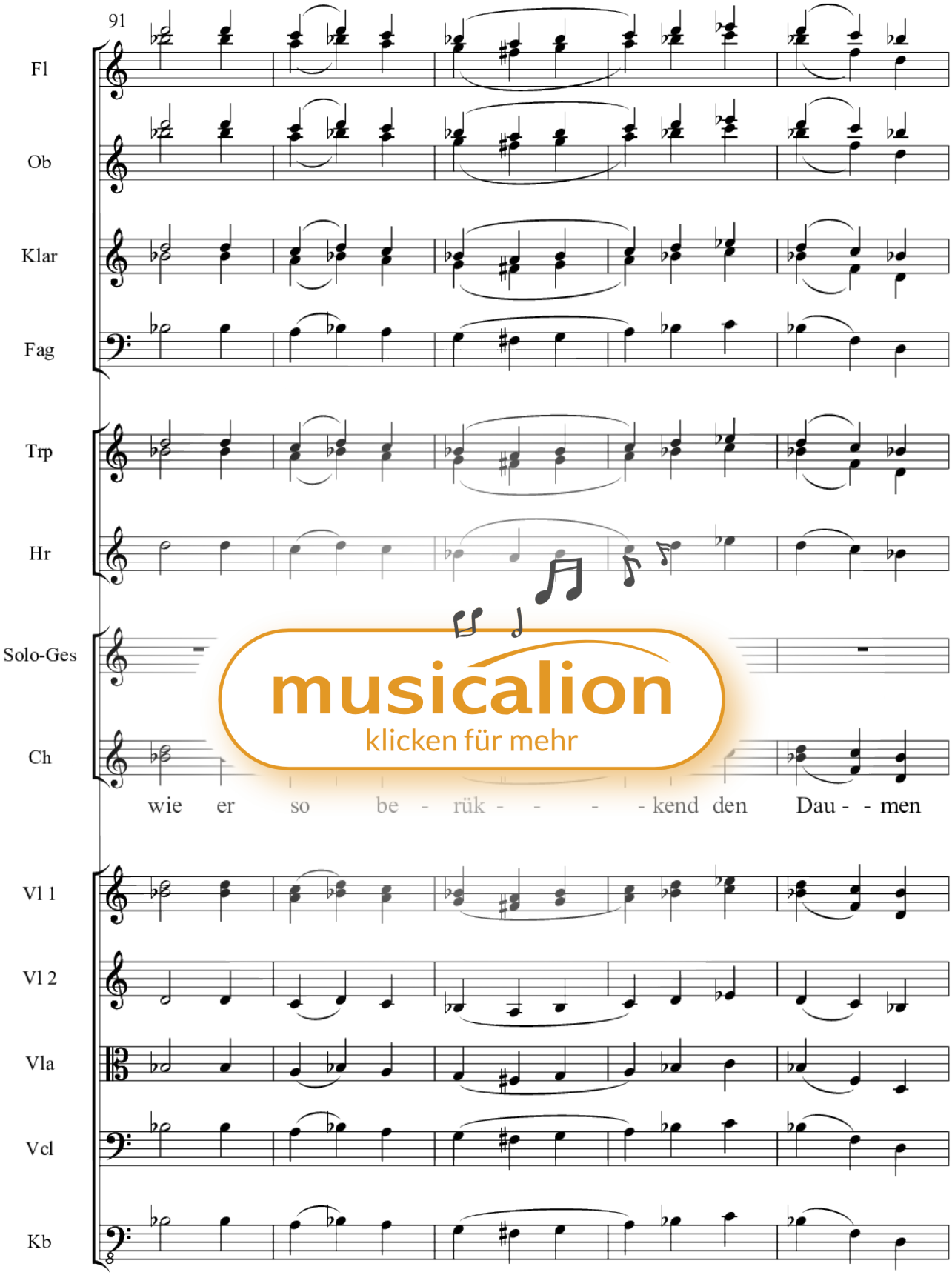


musicalion
klicken für mehr
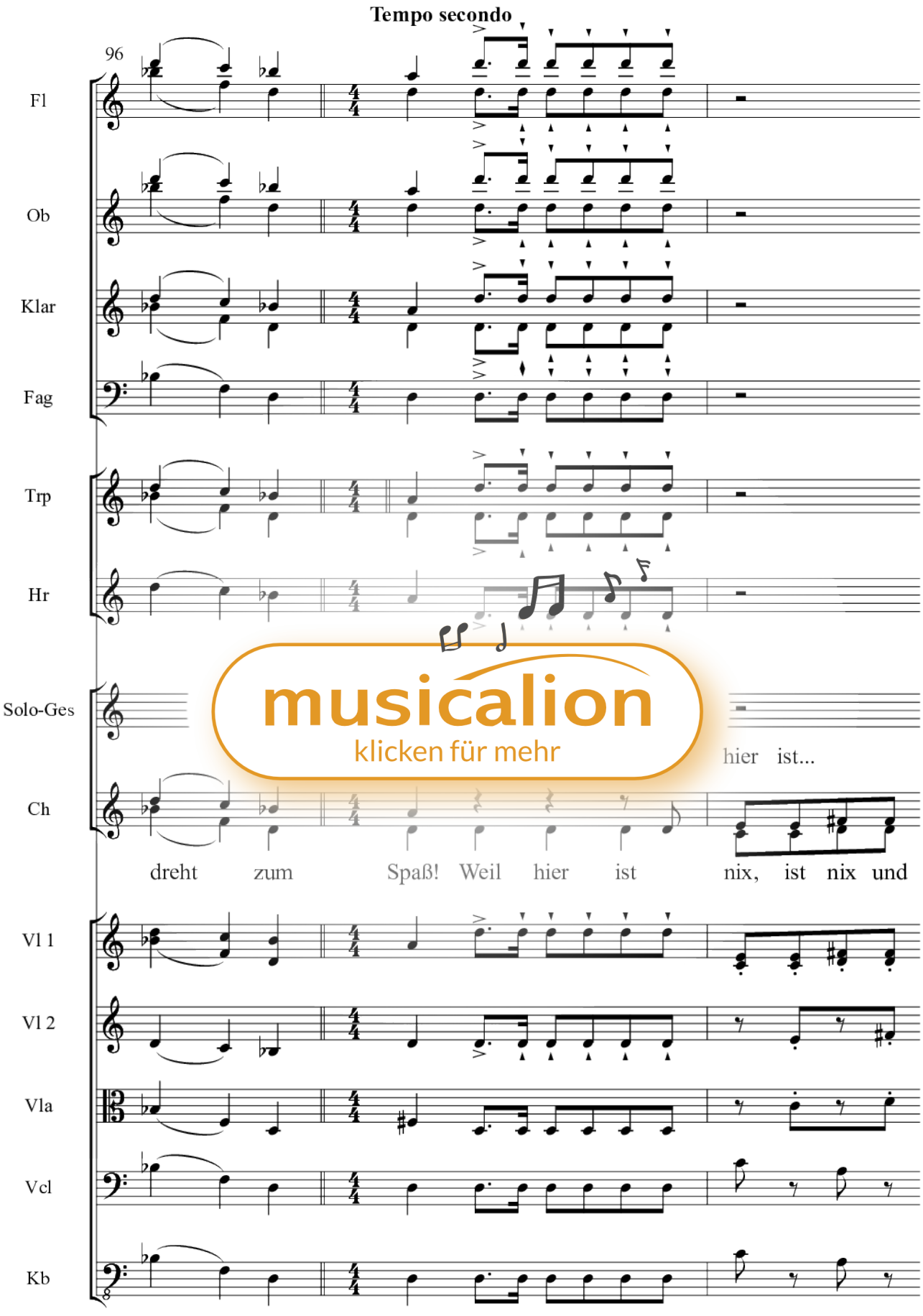


musicalion
klicken für mehr
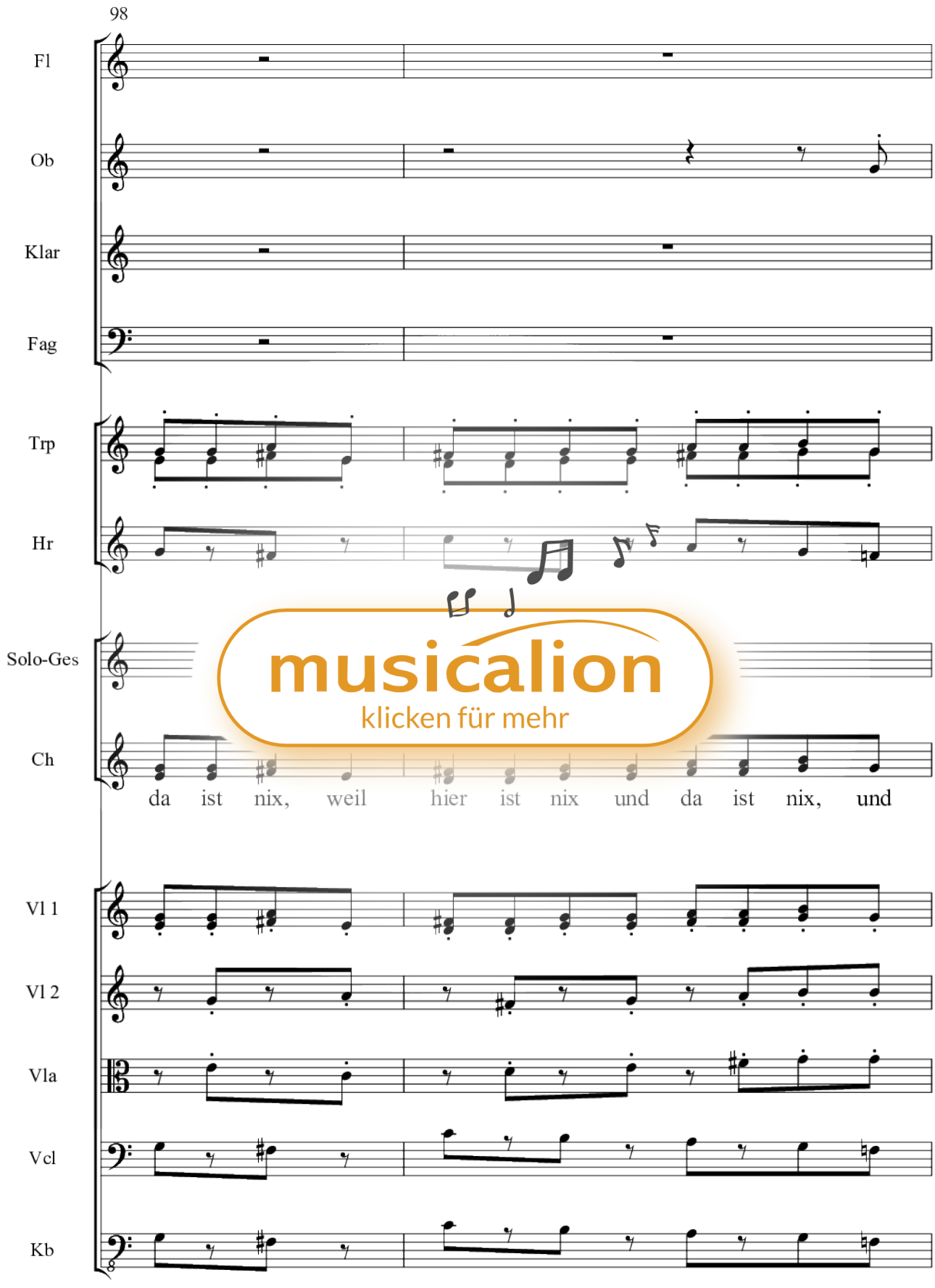


musicalion
klicken für mehr
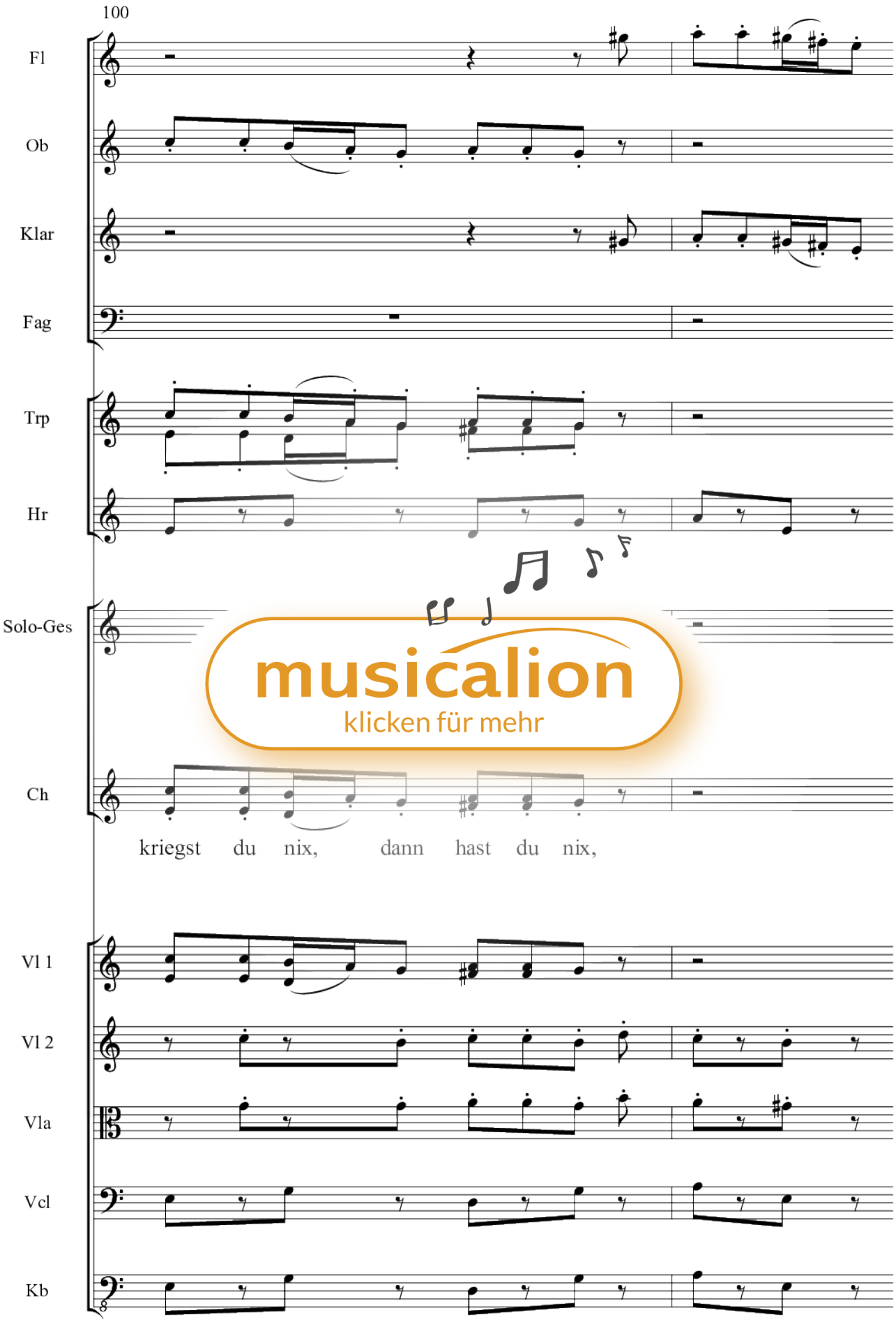


musicalion
klicken für mehr
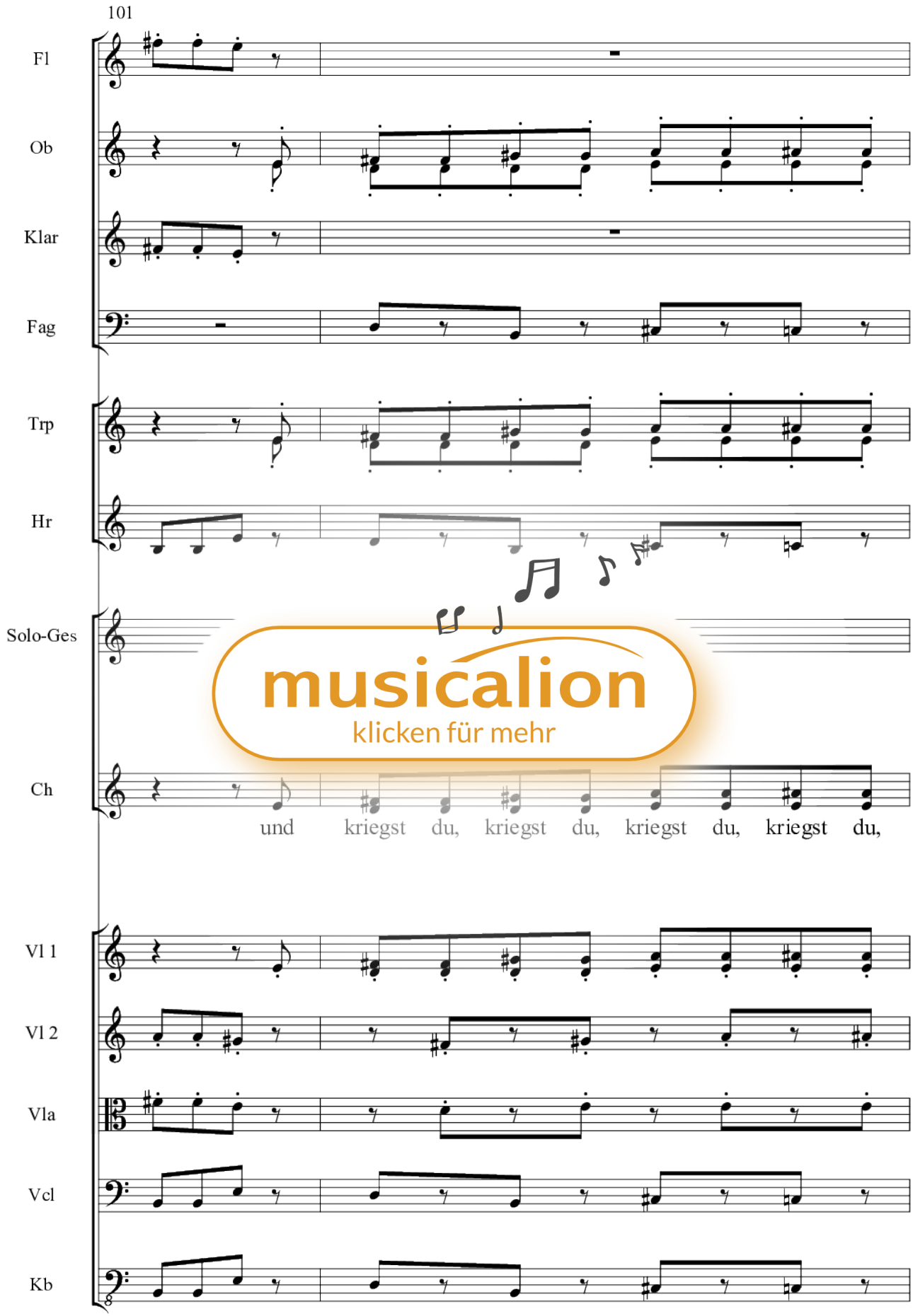


musicalion
klicken für mehr
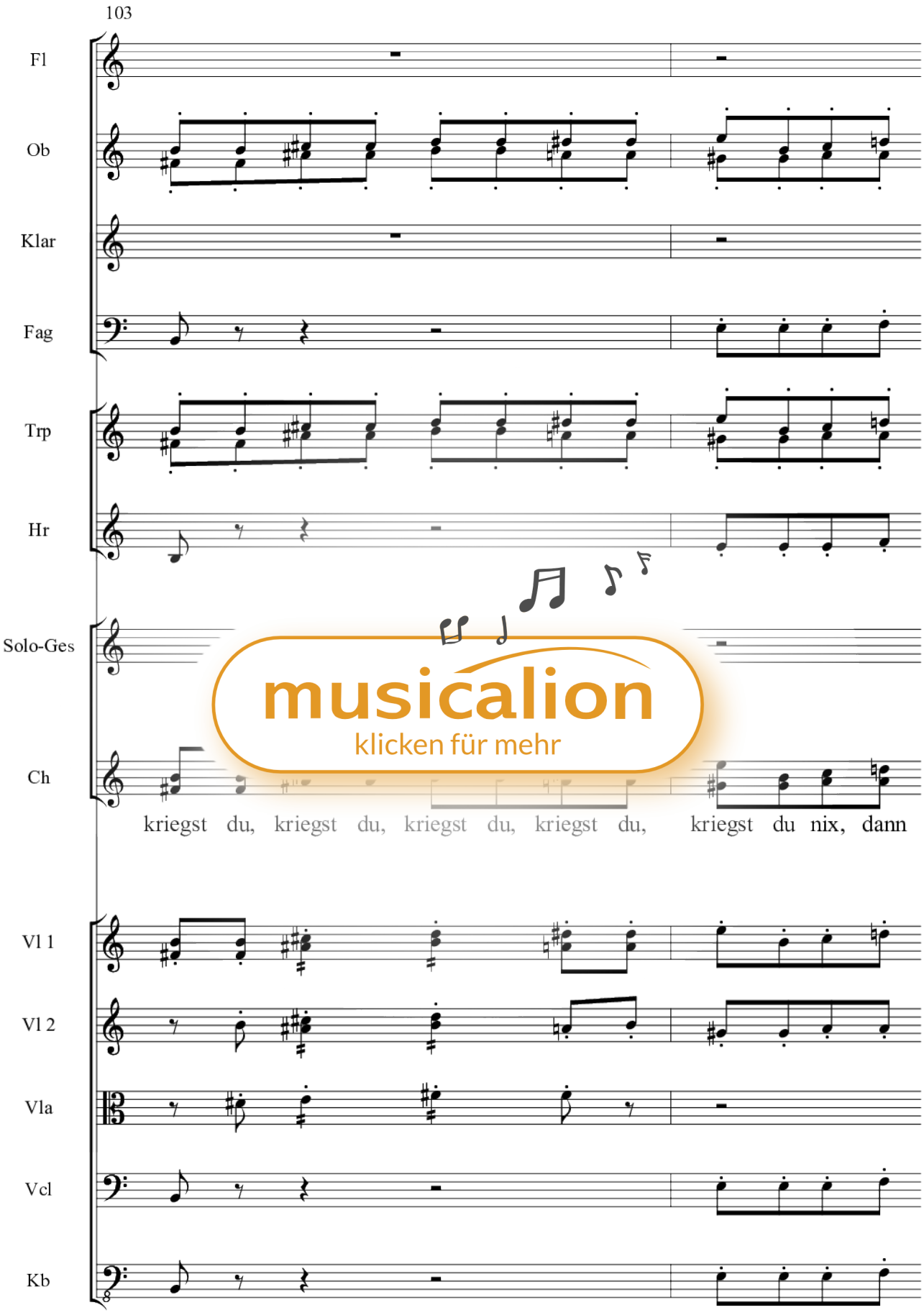


musicalion
klicken für mehr
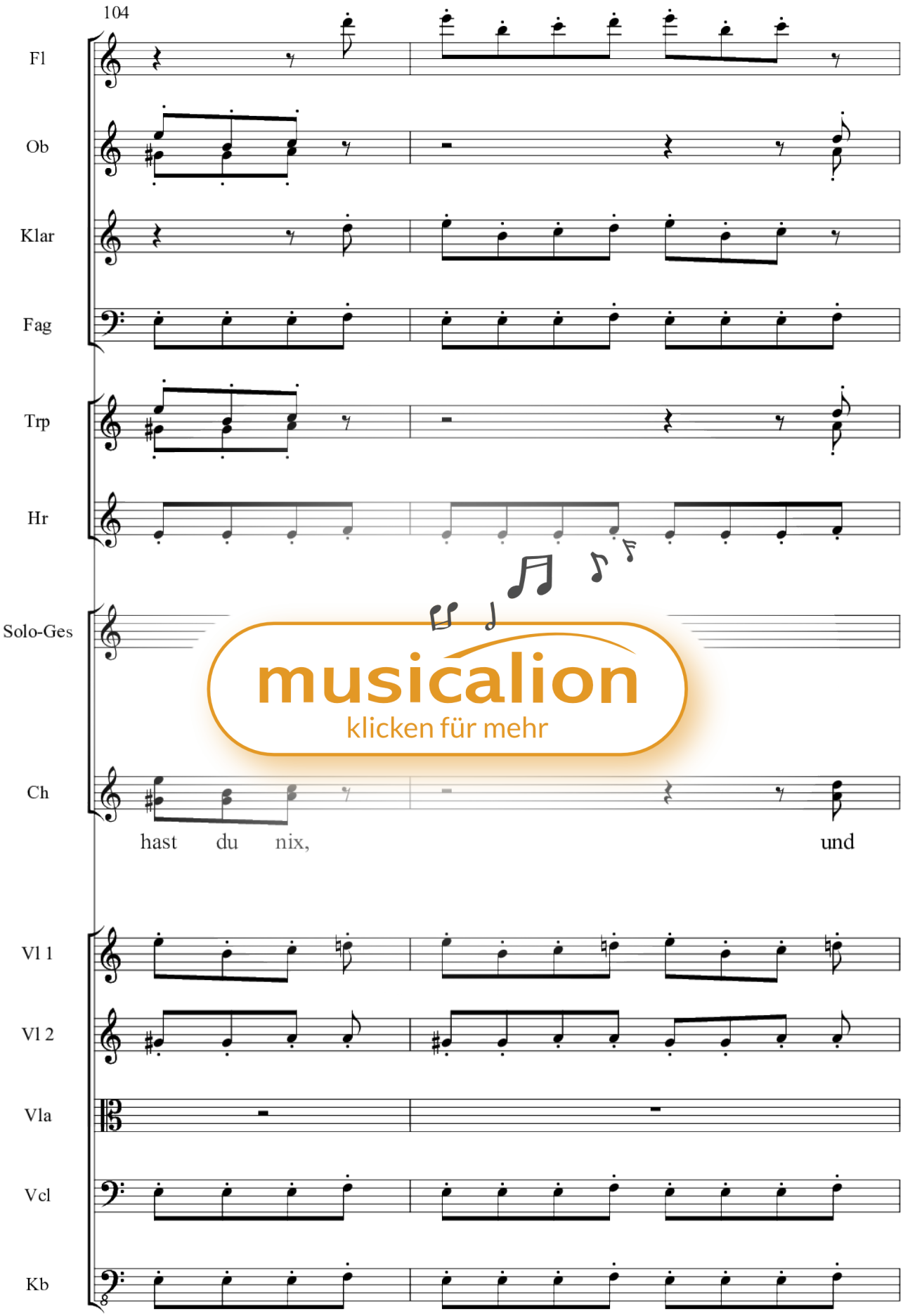


musicalion
klicken für mehr
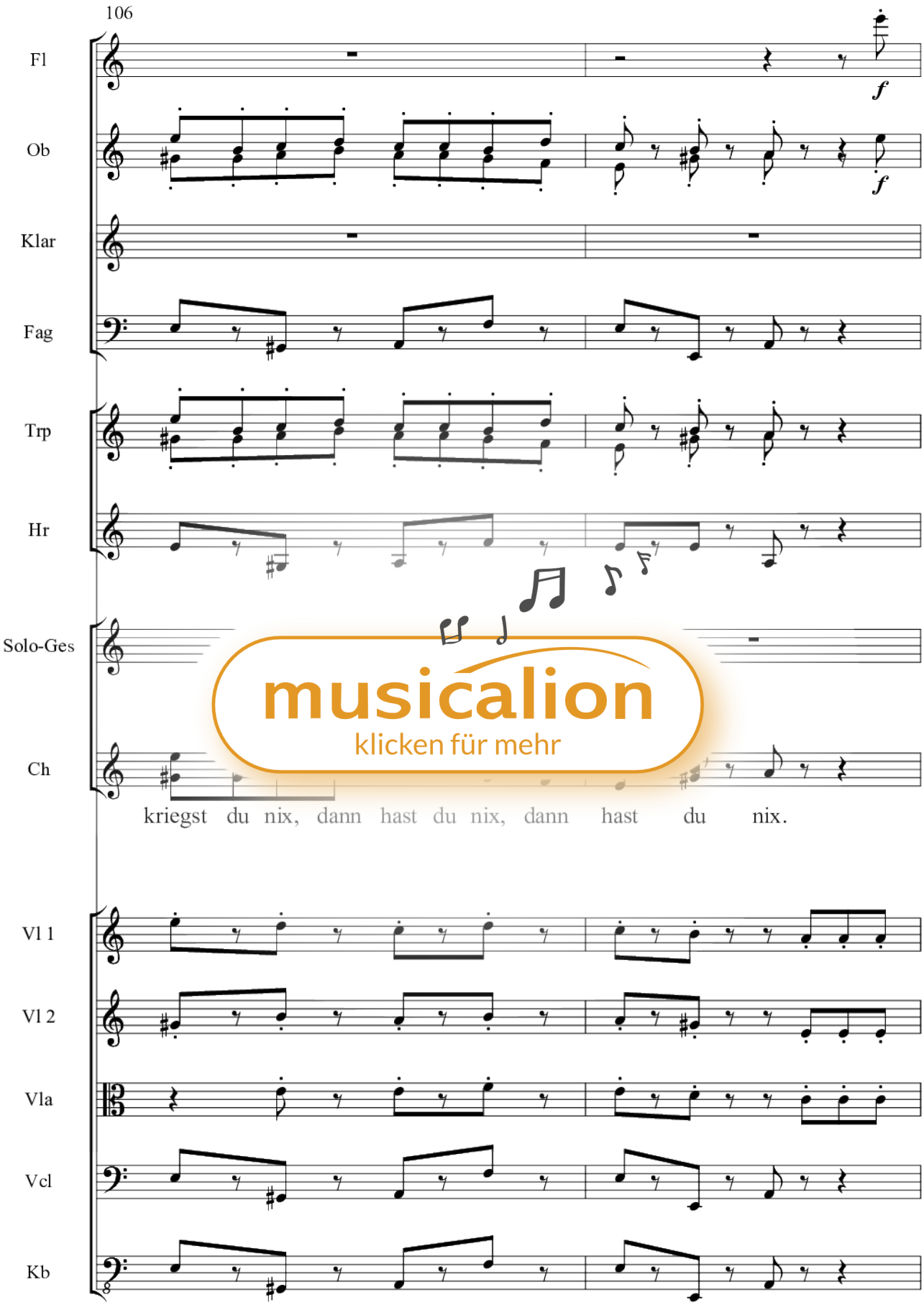


musicalion
klicken für mehr
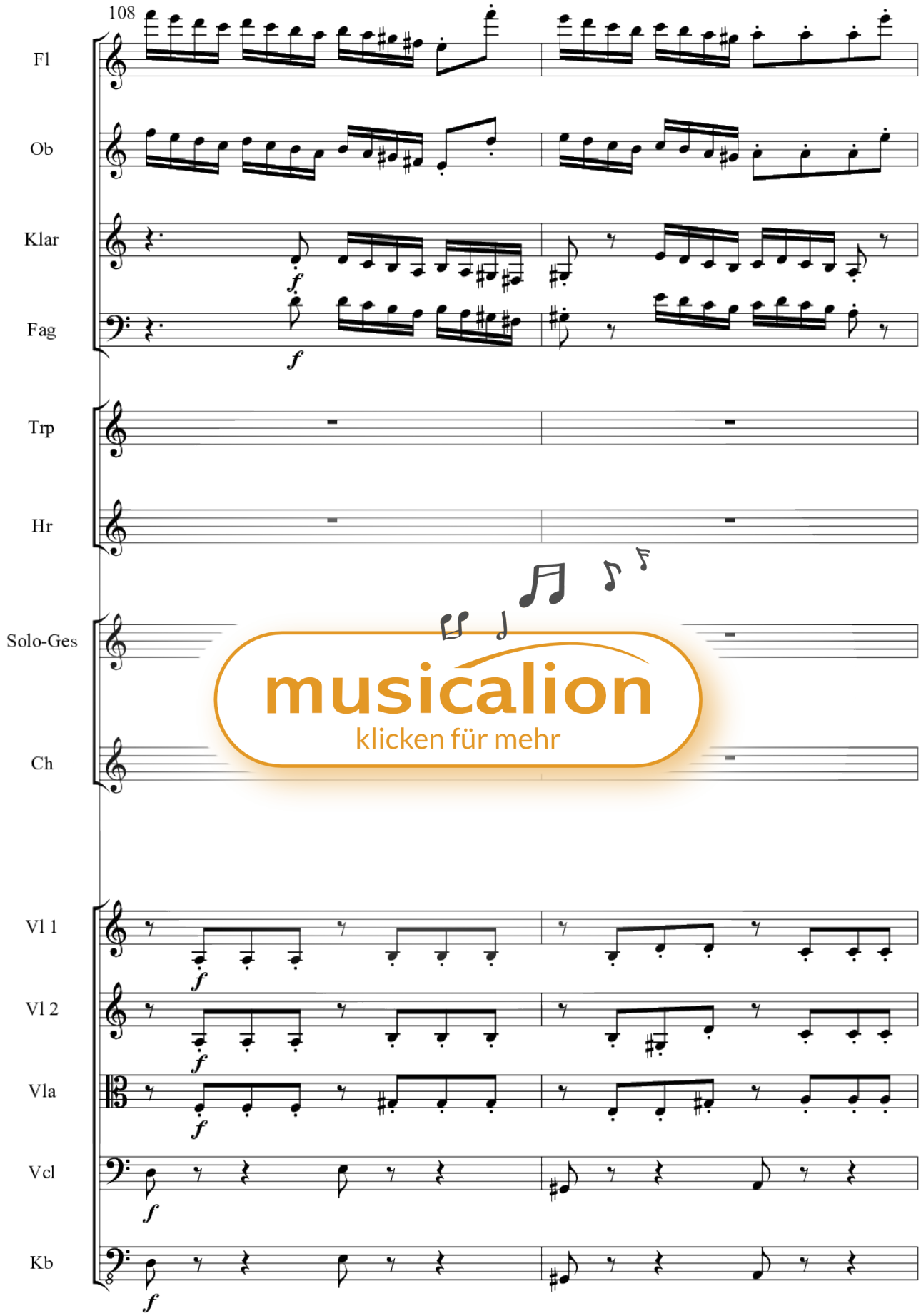


musicalion
klicken für mehr
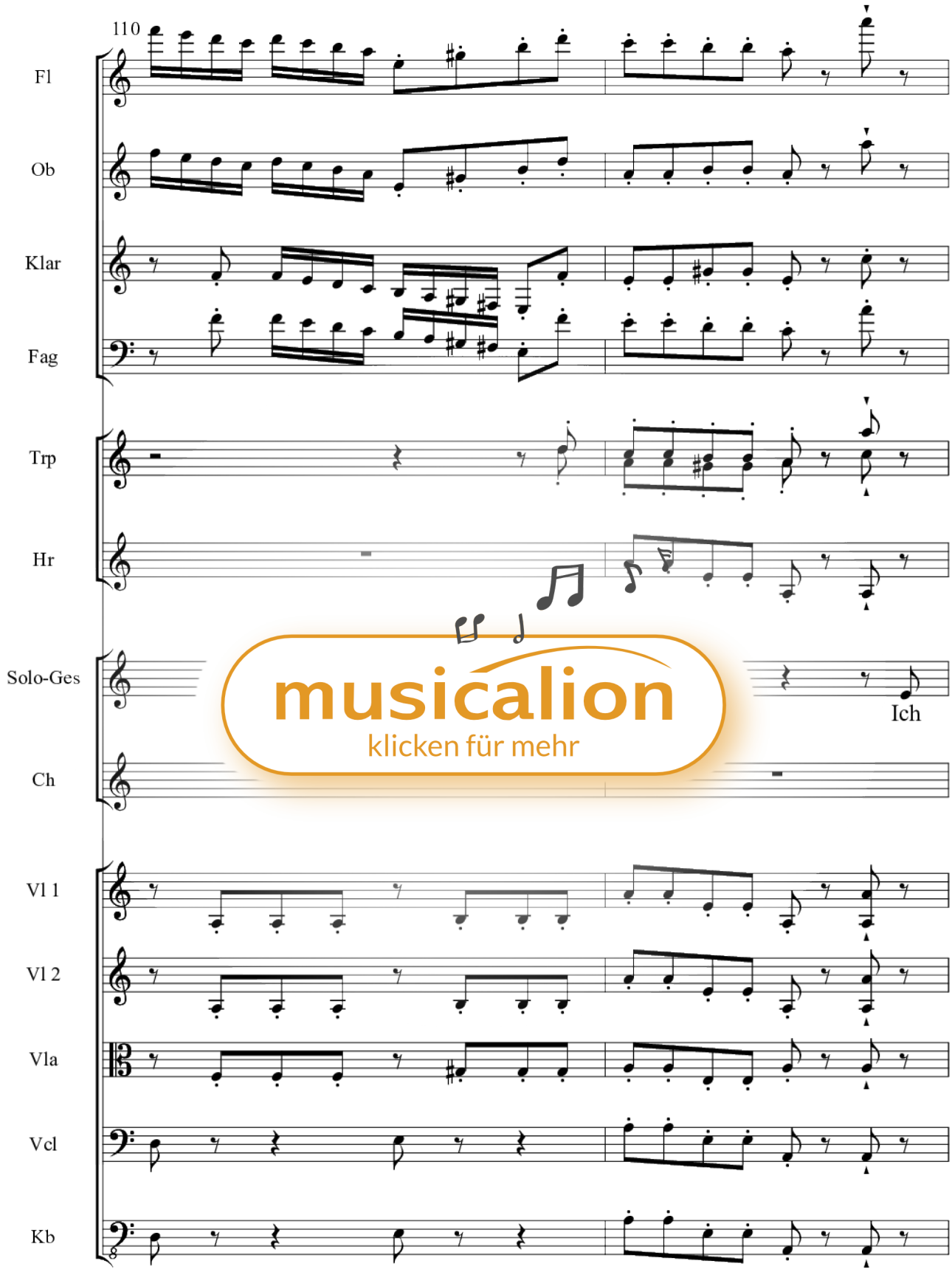


musicalion
klicken für mehr
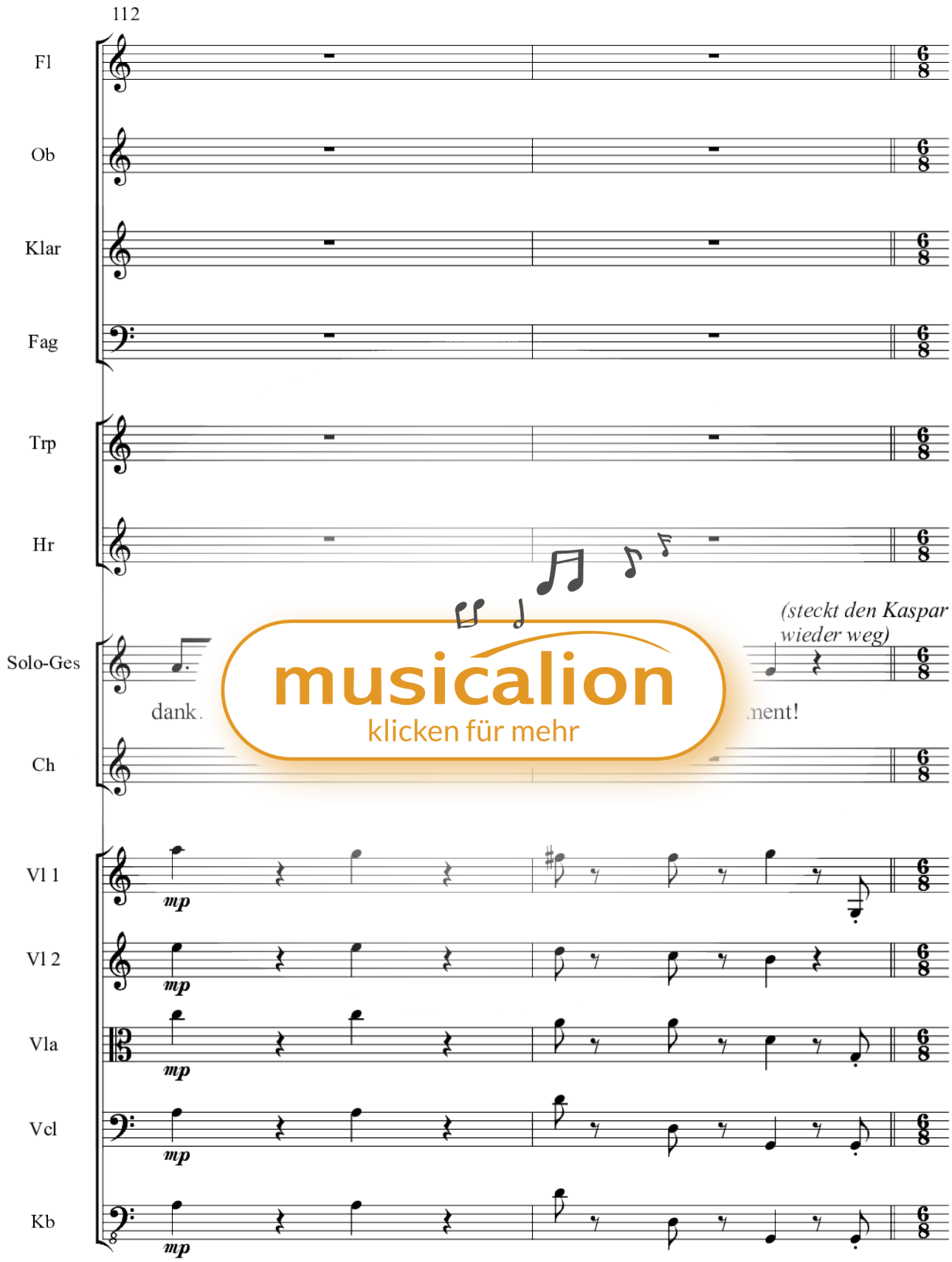


musicalion
klicken für mehr
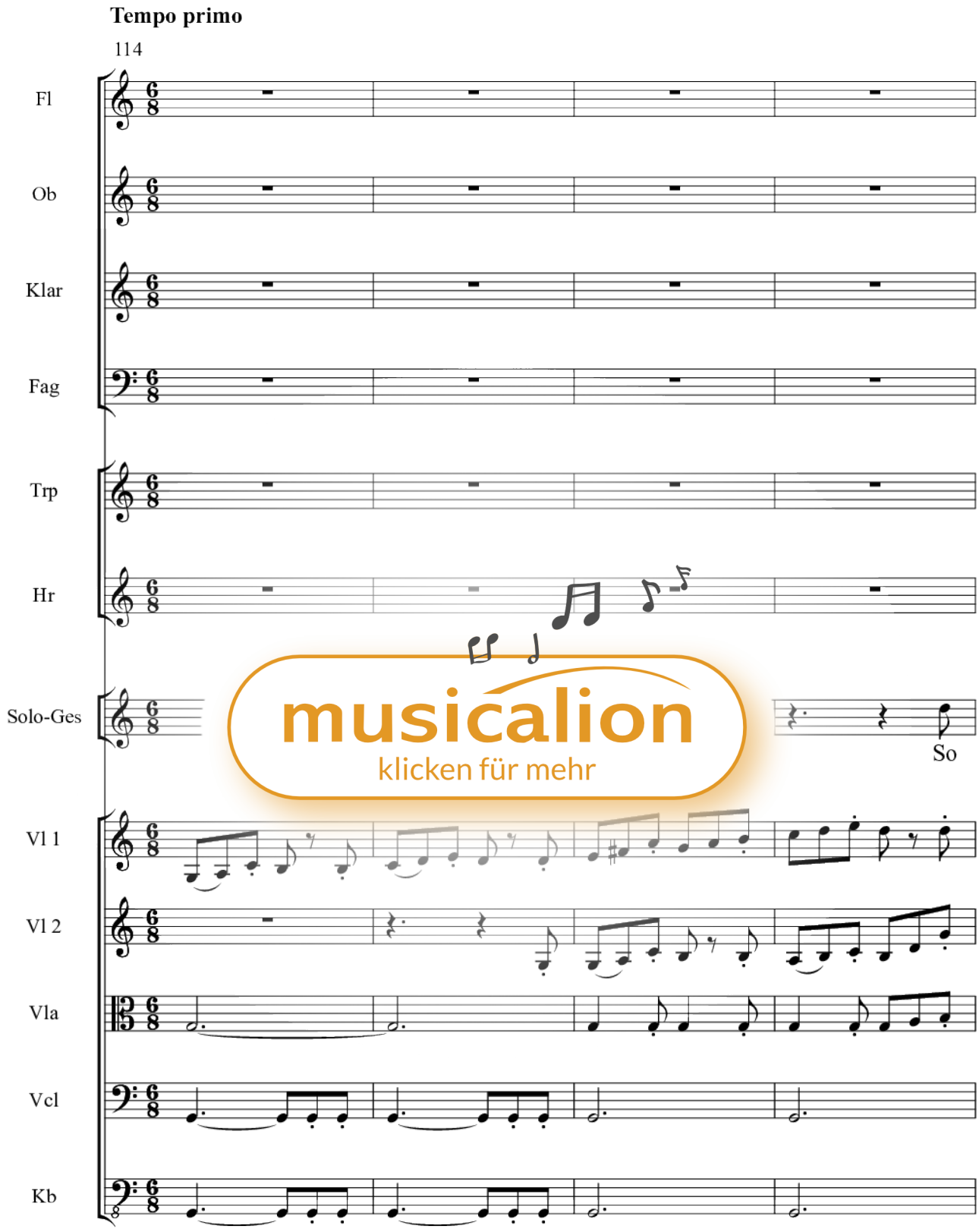

108
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Solo-Ges
Ch
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
f
musicalion
klicken für mehr
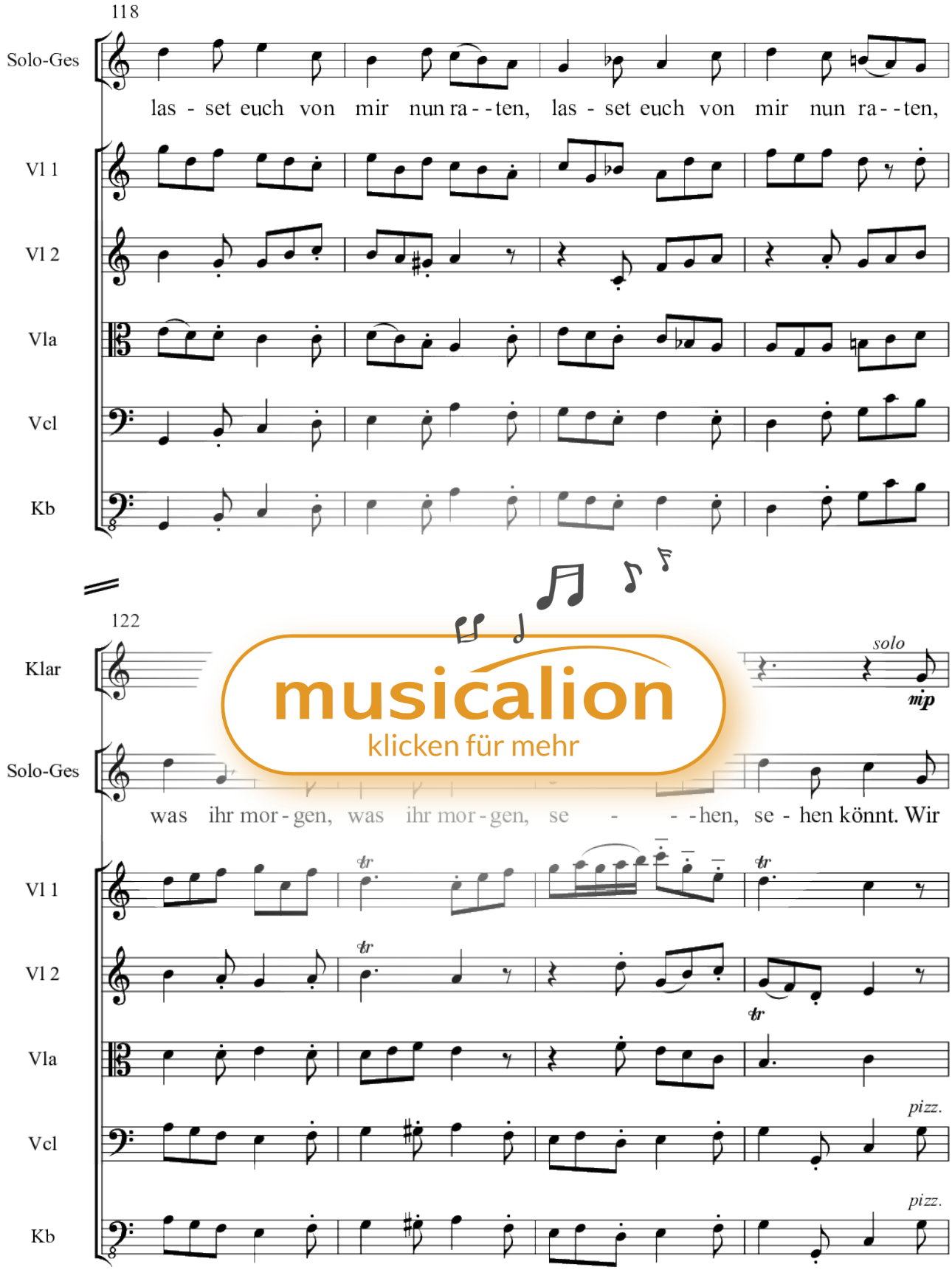


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
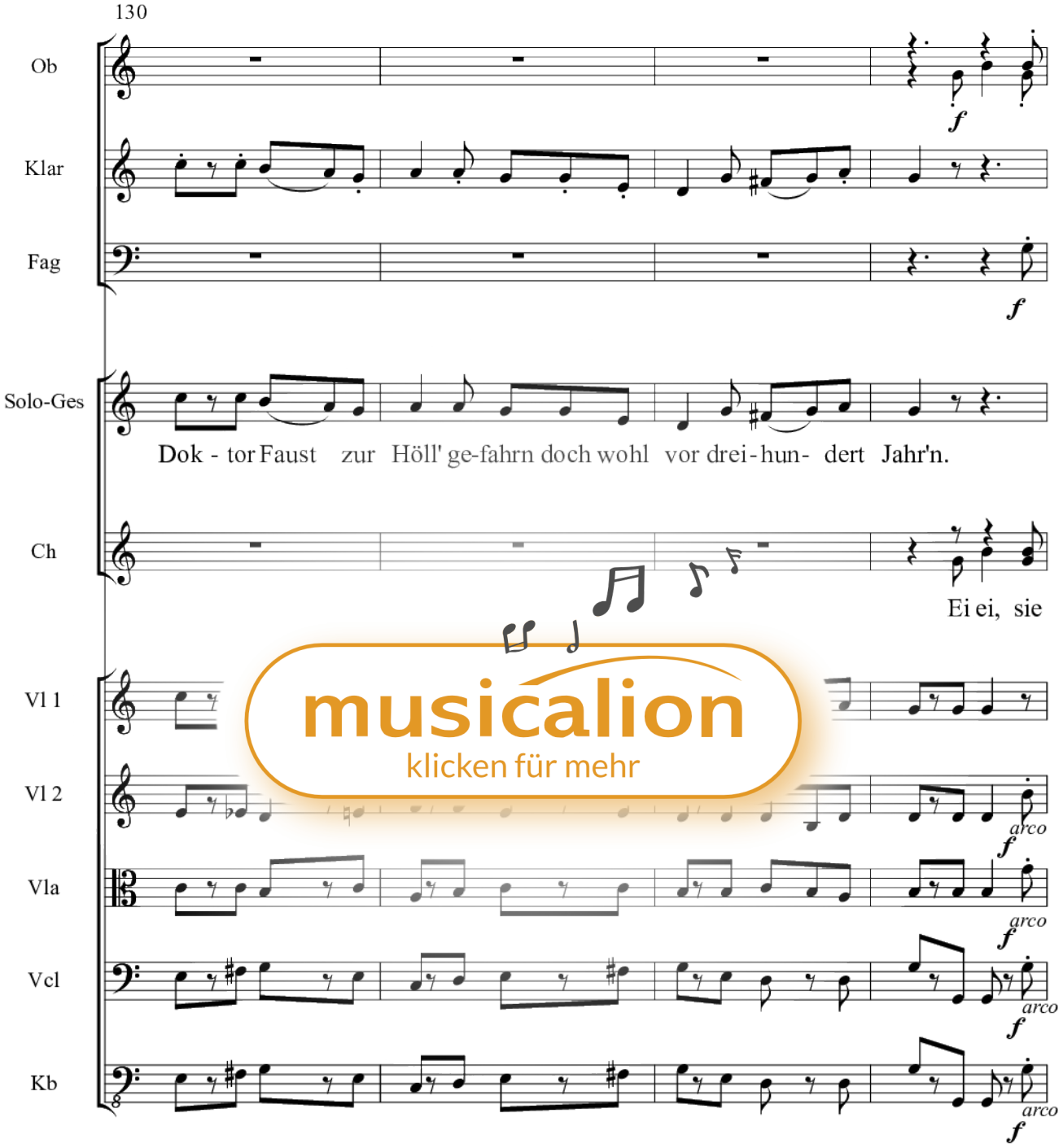


musicalion
klicken für mehr
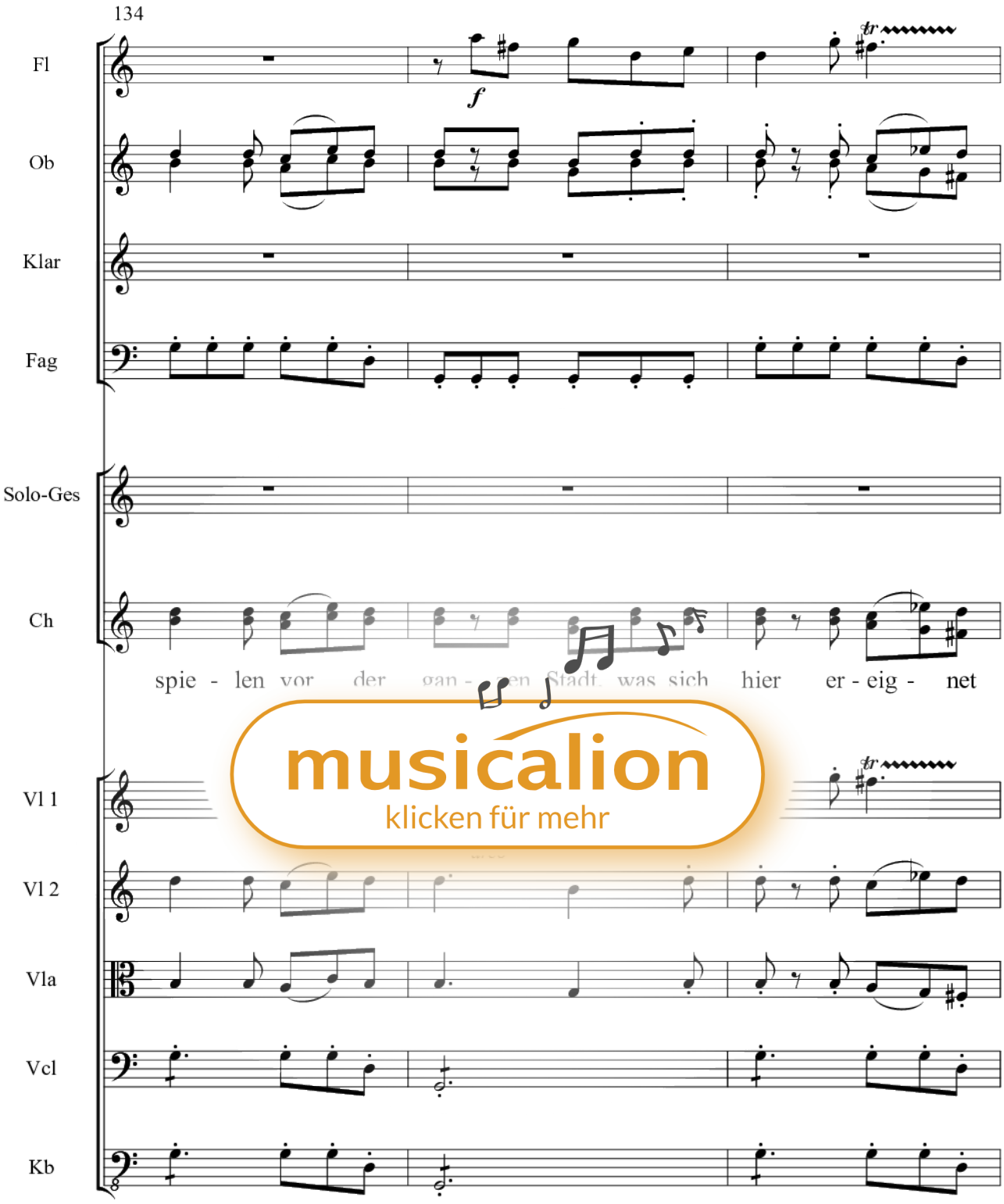


musicalion
klicken für mehr
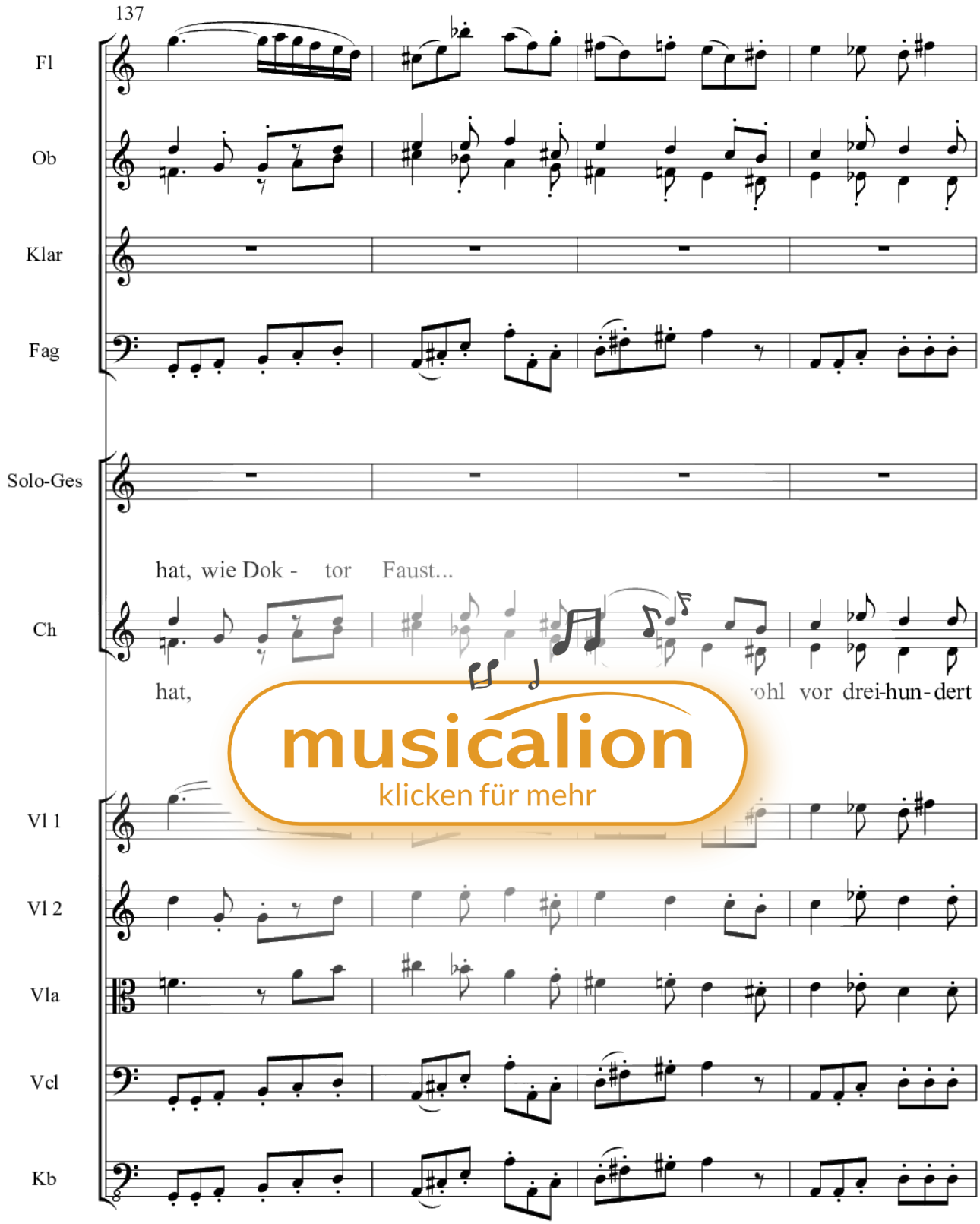


musicalion
klicken für mehr
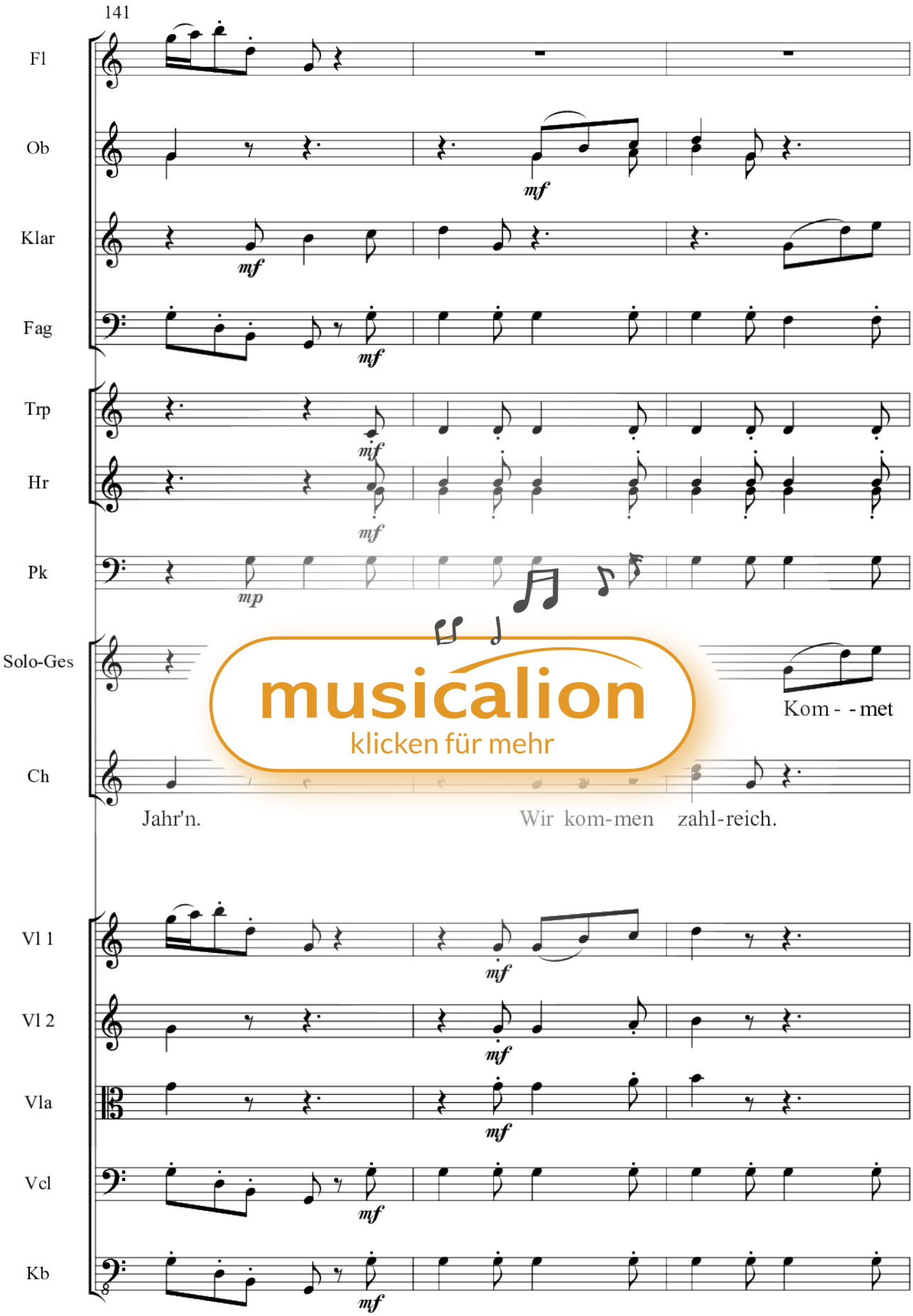


musicalion
klicken für mehr
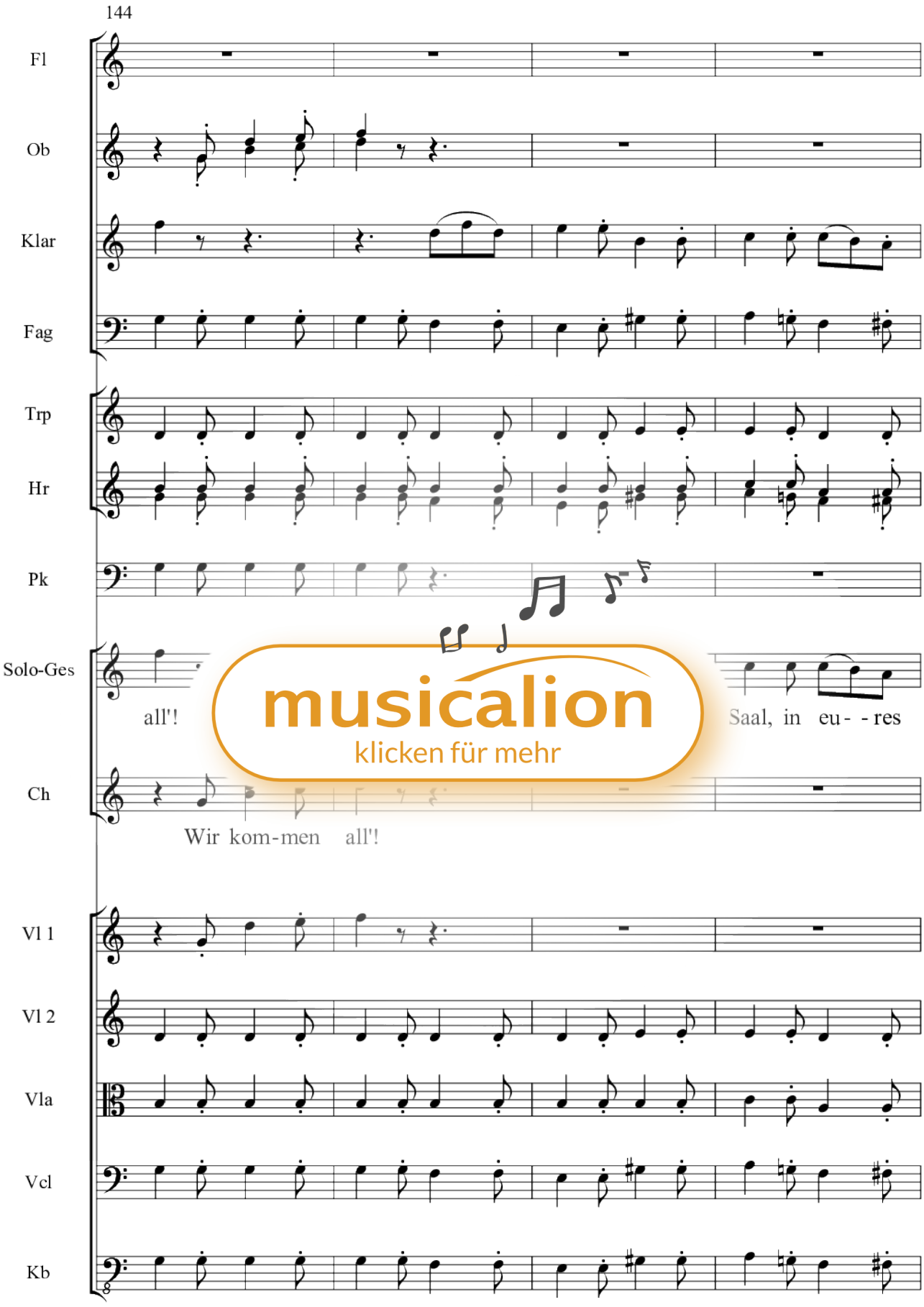


musicalion
klicken für mehr
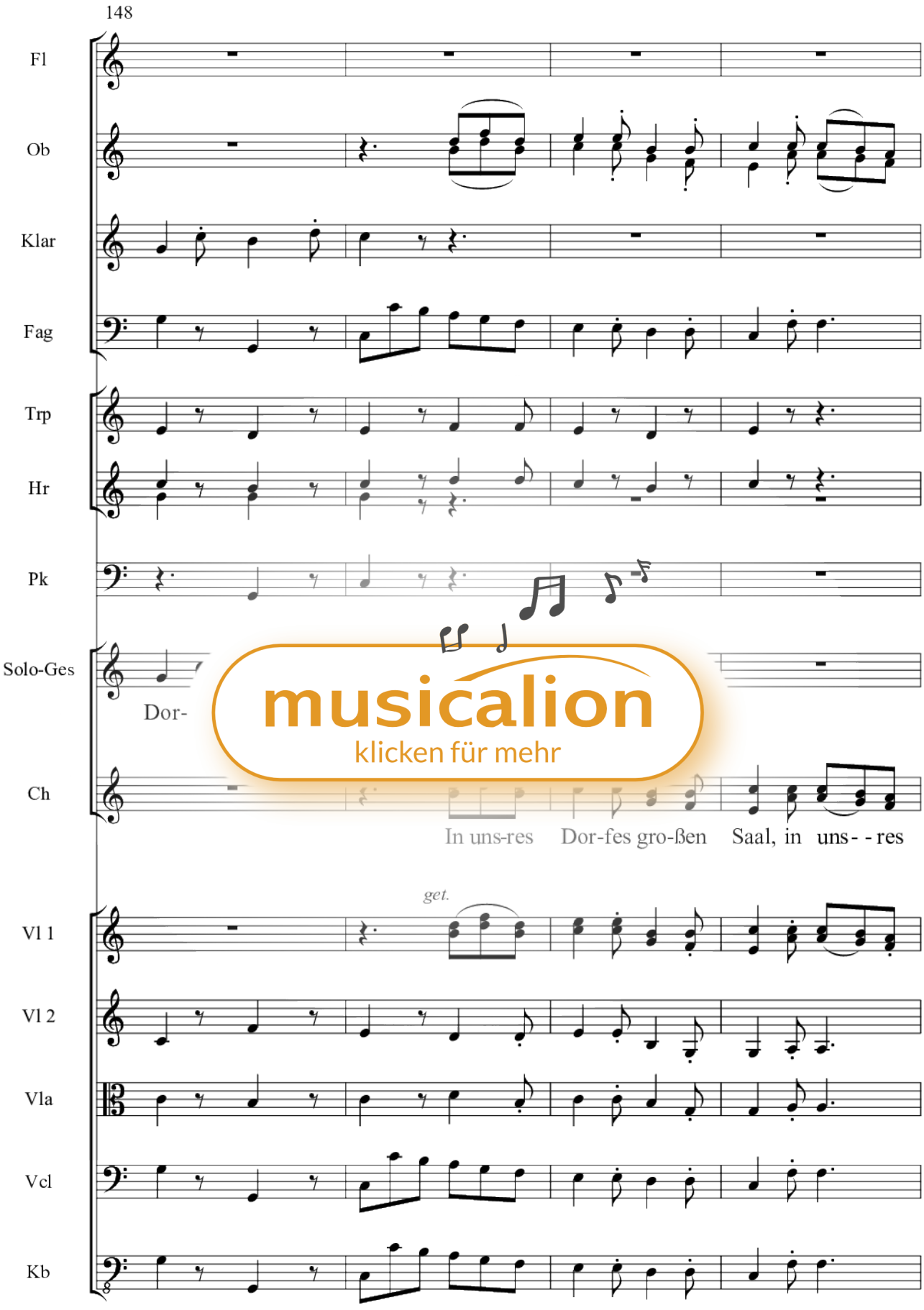


musicalion
klicken für mehr
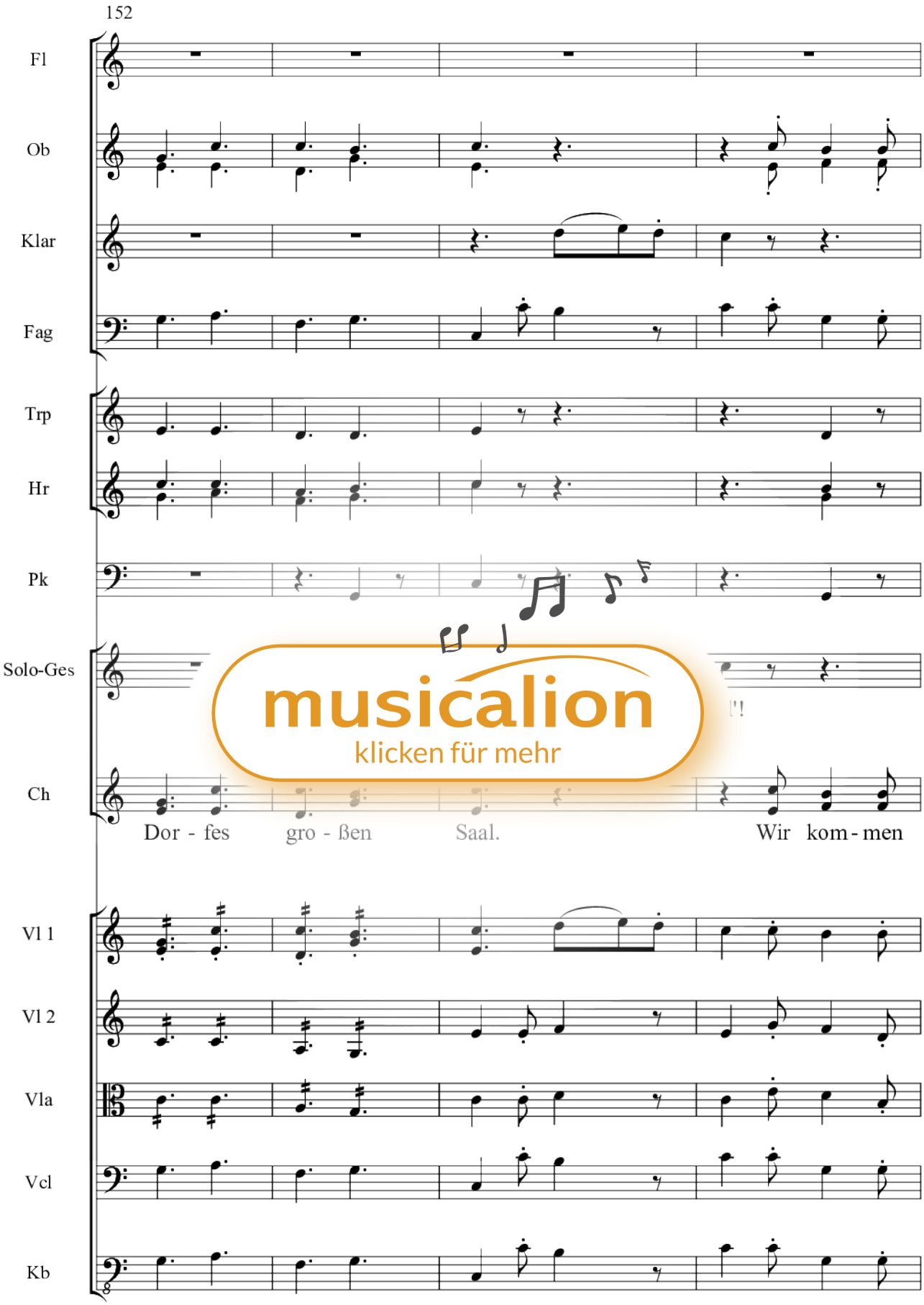


musicalion
klicken für mehr
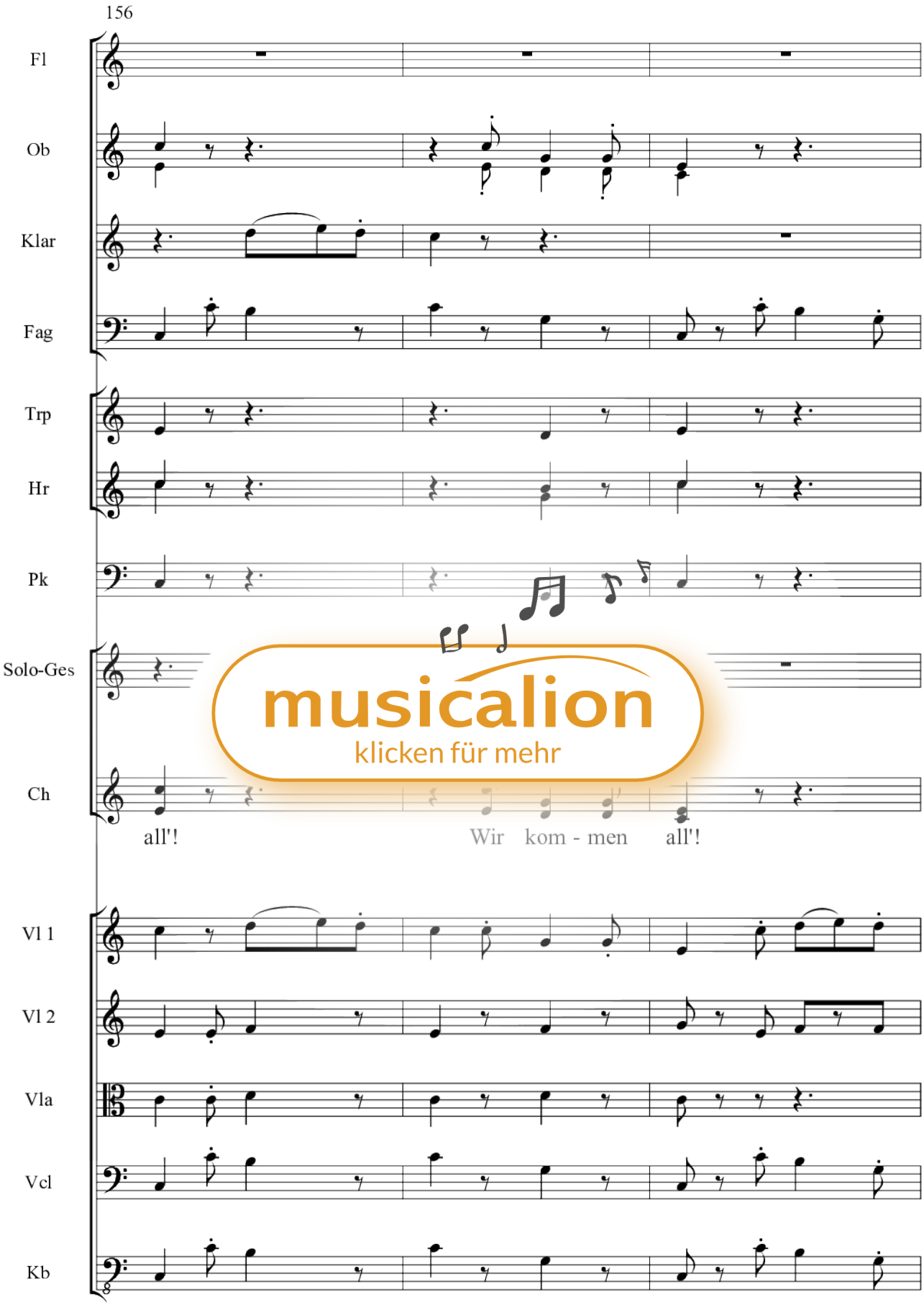


musicalion
klicken für mehr
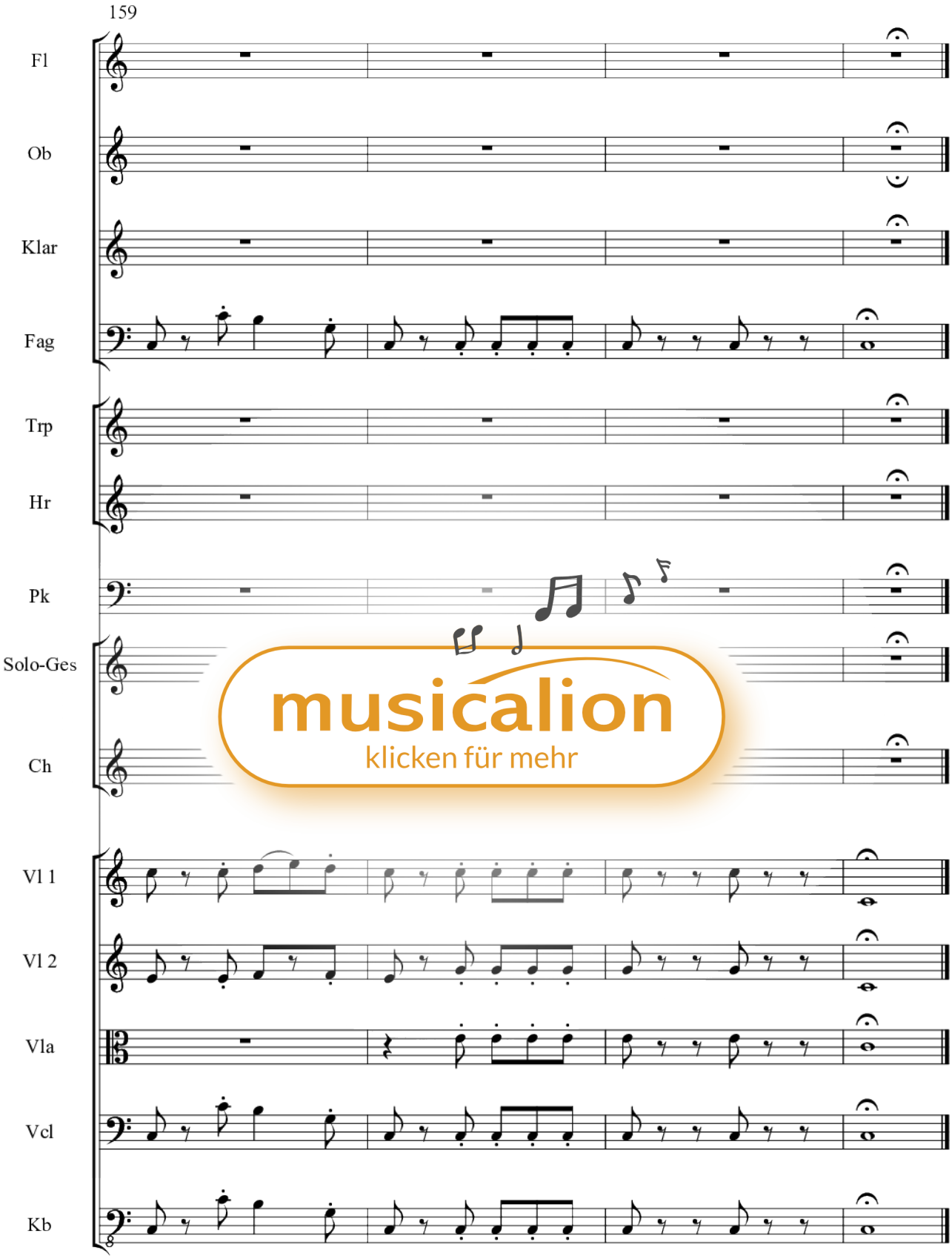


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

- V o r h a n g -

Szene vor dem Vorhang

Paul:

Willst du spazieren gehn, Lisei?

Lisei:

(sieht ihn mißtrauisch an; gedehnt:) Spazieren? Ach du – du bist g'scheit!

Paul:

Wohin willst du denn?

Lisei:

Zum Ellenkramer.

Paul:

Willst du dir ein neues Kleid kaufen?

Lisei:

(lacht) Geh, was d u

musicalion
klicken für mehr

Fetzeln?

Lisei:

Freilich; halt nur so Resteln zu Gewänder für die Puppen. Das kostet immer nit viel.

Paul:

(denkt nach; plötzlich:) Komm mit - es soll dir gar nichts kosten, Lisei!

(er nimmt sie an der Hand und zieht sie hinter sich her; seitlich, rechts oder links, ist der alte Gabriel, ein Onkel Pauls, mit ein paar ausgelegten Stoffresten zu sehen; sie gehen hinzu).

Du, Onkel Gabriel, das ist die Lisei. Sie gehört zu den Puppenspielern, die gerade bei uns im Dorf sind. Hast nicht ein paar Stoffreste für die Puppen übrig? *(ihm ins Ohr:)* Ich mein natürlich: für m i c h ... und die Puppen!?

Gabriel:

(lacht, streicht ihm übers Haar) Ja ja, ich hab schon verstanden. Dann wollen wir mal sehen. Wie wär's denn mit dem hübschen Brinnrot*)?

---

*) knallrot, feuerrot

Paul:

(zu Lisei) Kannst es brauchen?

Lisei:

(strahlend) Und ob! Der Ritter Siegfried braucht doch noch eine neue Weste geschneidert!

Gabriel:

Aber da gehören auch die Tressen noch dazu! *(bringt Gold- und Silberflitter; entsprechende Reaktion Liseis)*

Nimm's nur, Kind. Und dann kannst sicher noch so etwas brauchen: hier, einen braunen Plüsch, und dazu noch das Grüne und Gelbe vielleicht?

Lisei:

Und es kostet nix?

Gabriel:

Es kostet nix!
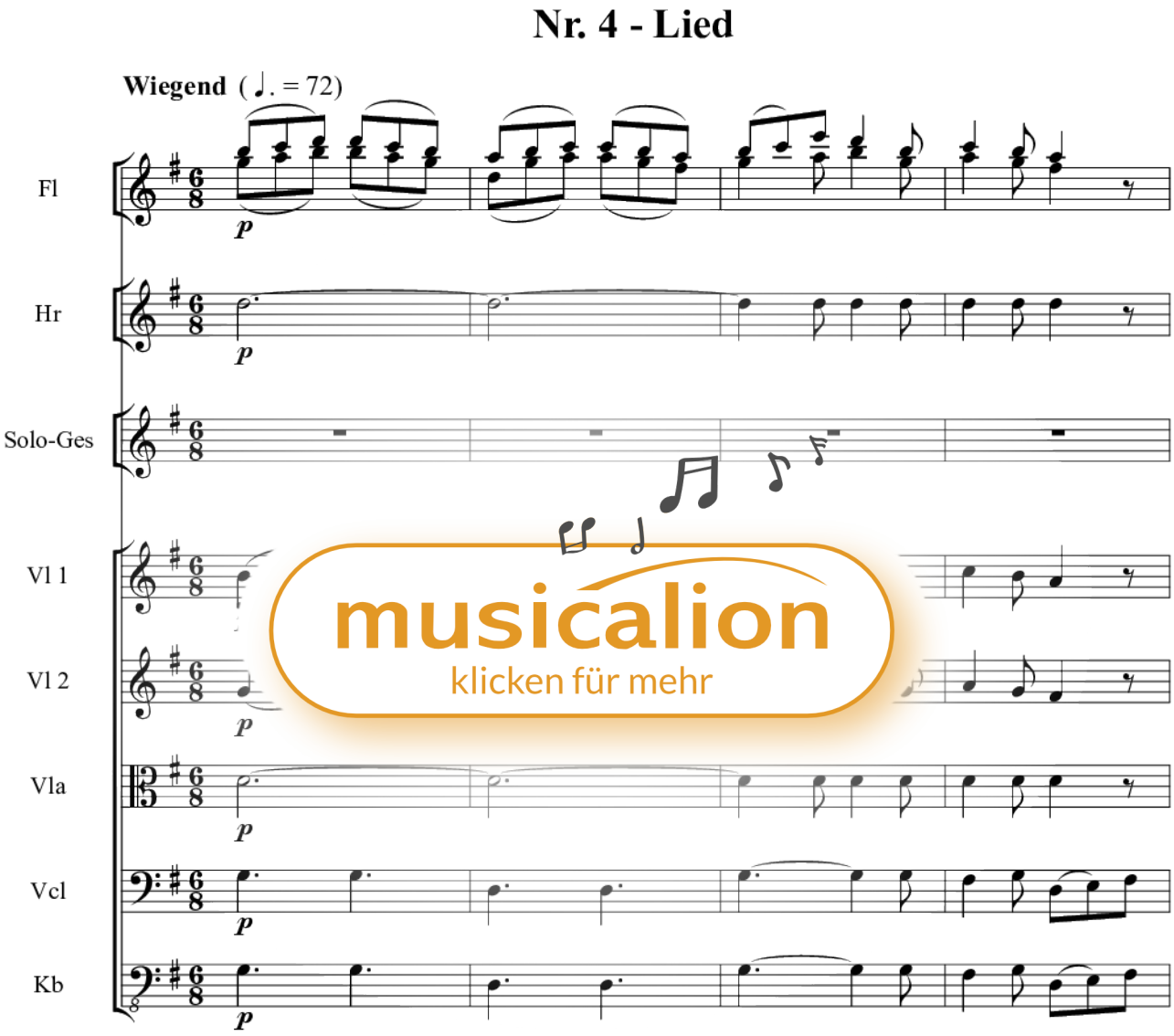
Schönen Dank, gute *r auf die andere Seite; unterwegs bl ie Paul und flieht.)*

musicalion
klicken für mehr
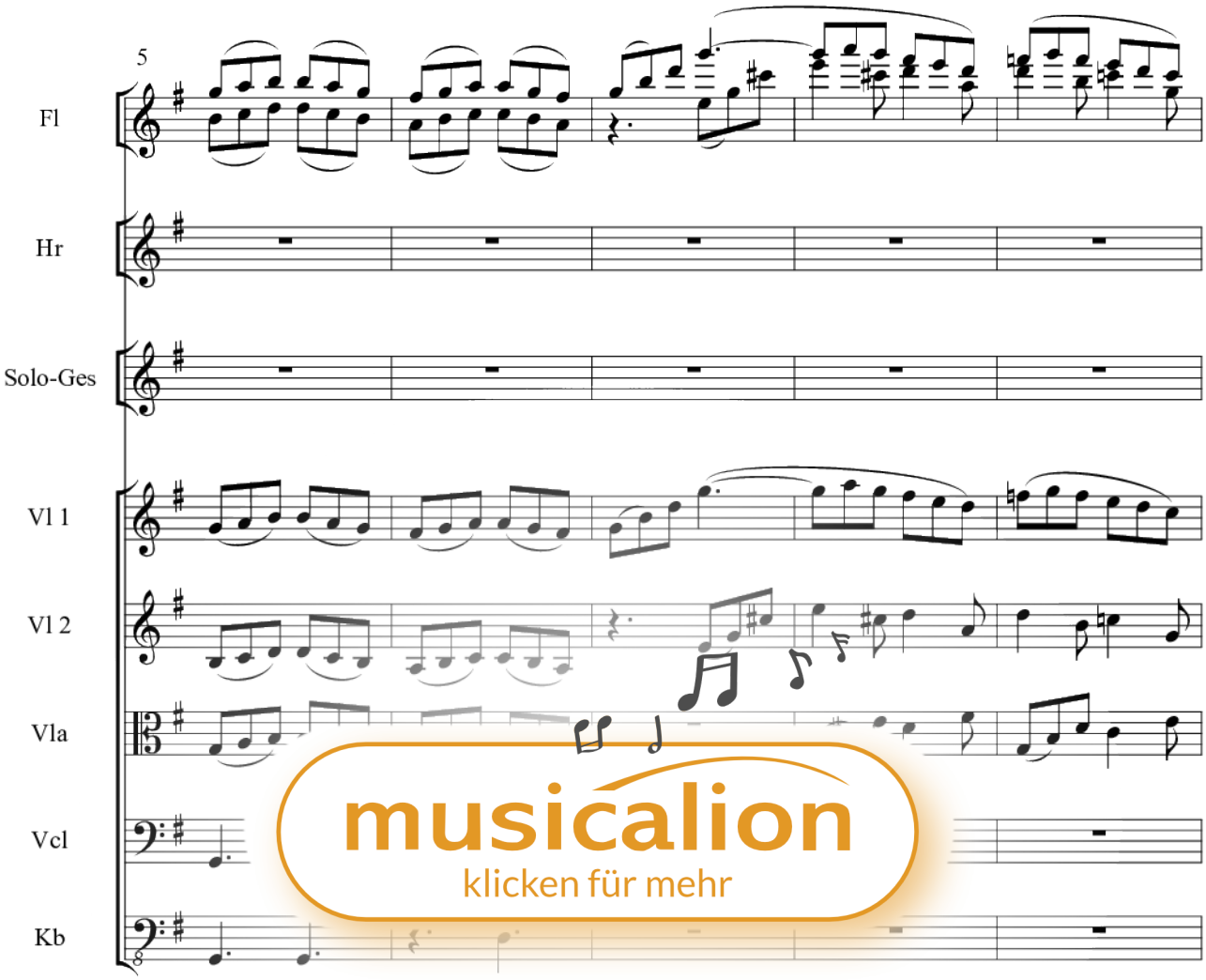
Lisei! *(schaut die Karte an und liest:)* „Eintrittskarte für das Stück Fausts Höllenfahrt – 1. Platz" - - Erster Platz!! - - Erster Platz. - Also – morgen Abend, morgen Abend, und – erster Platz! *(ab)*

Zweite Szene
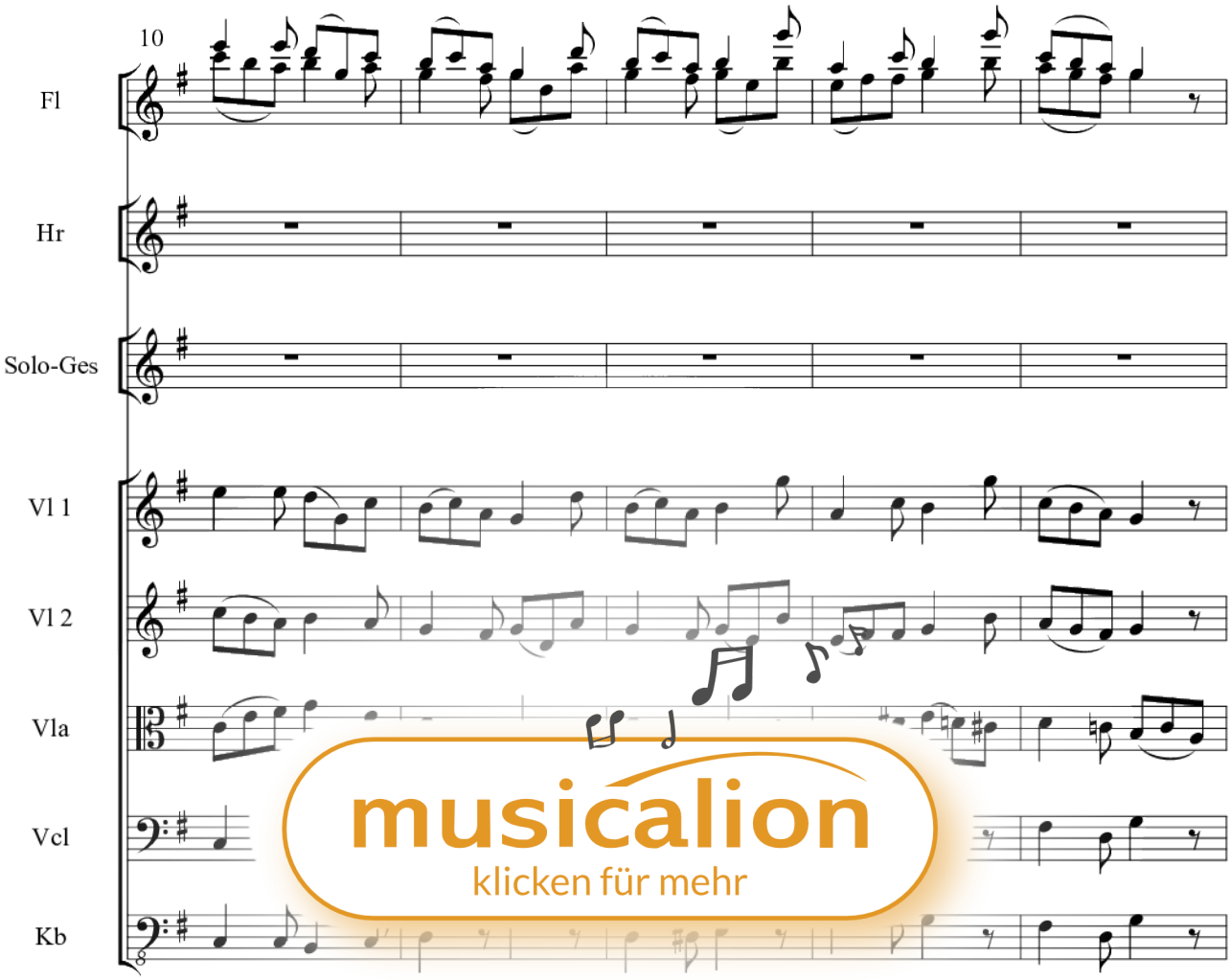
(Theatersaal, Bühnenrückseite sichtbar!; Abend. – Lisei ist beim Richten der Puppen; diese hängen hinter der Bühne an einem gespannten Draht)
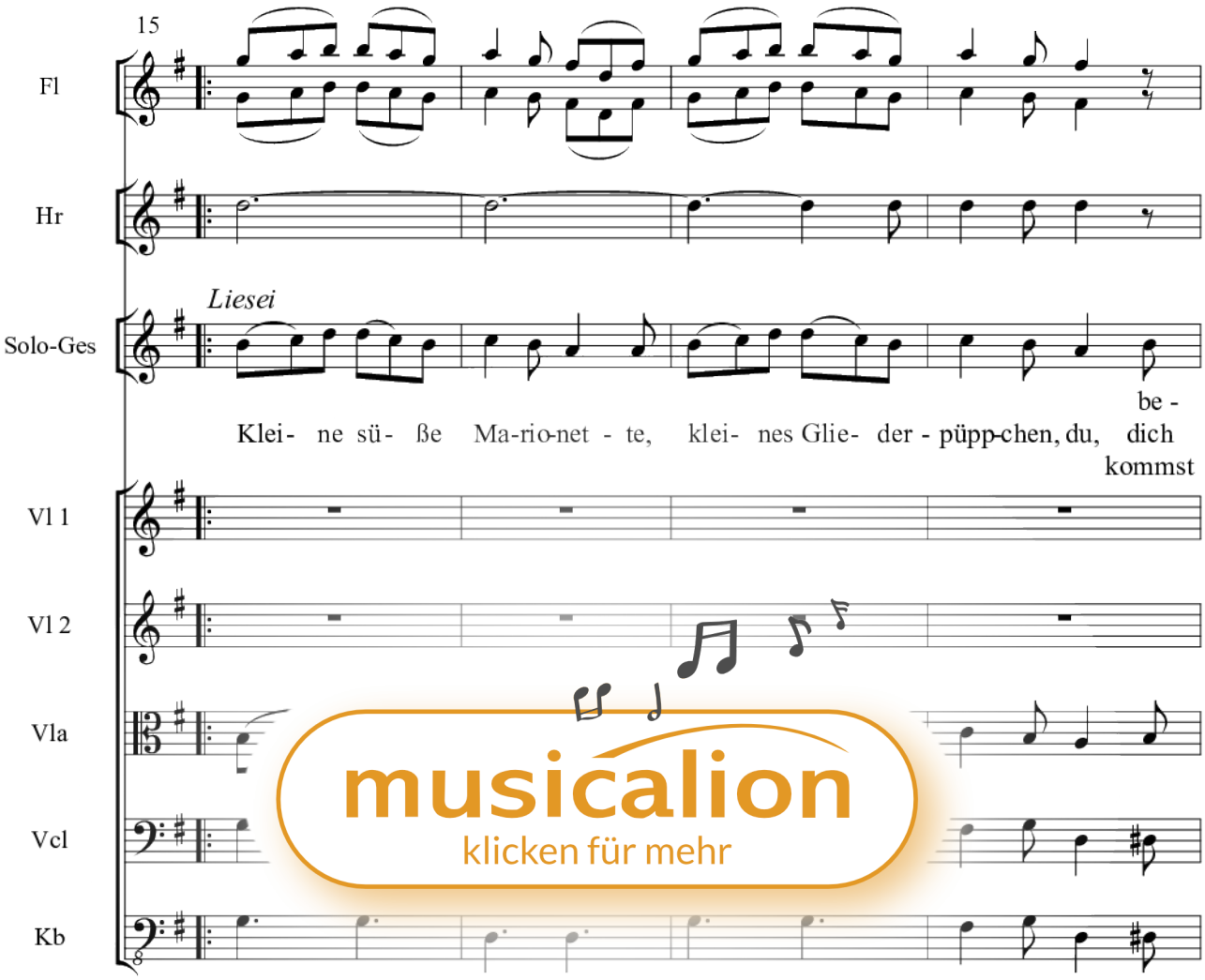


musicalion
klicken für mehr
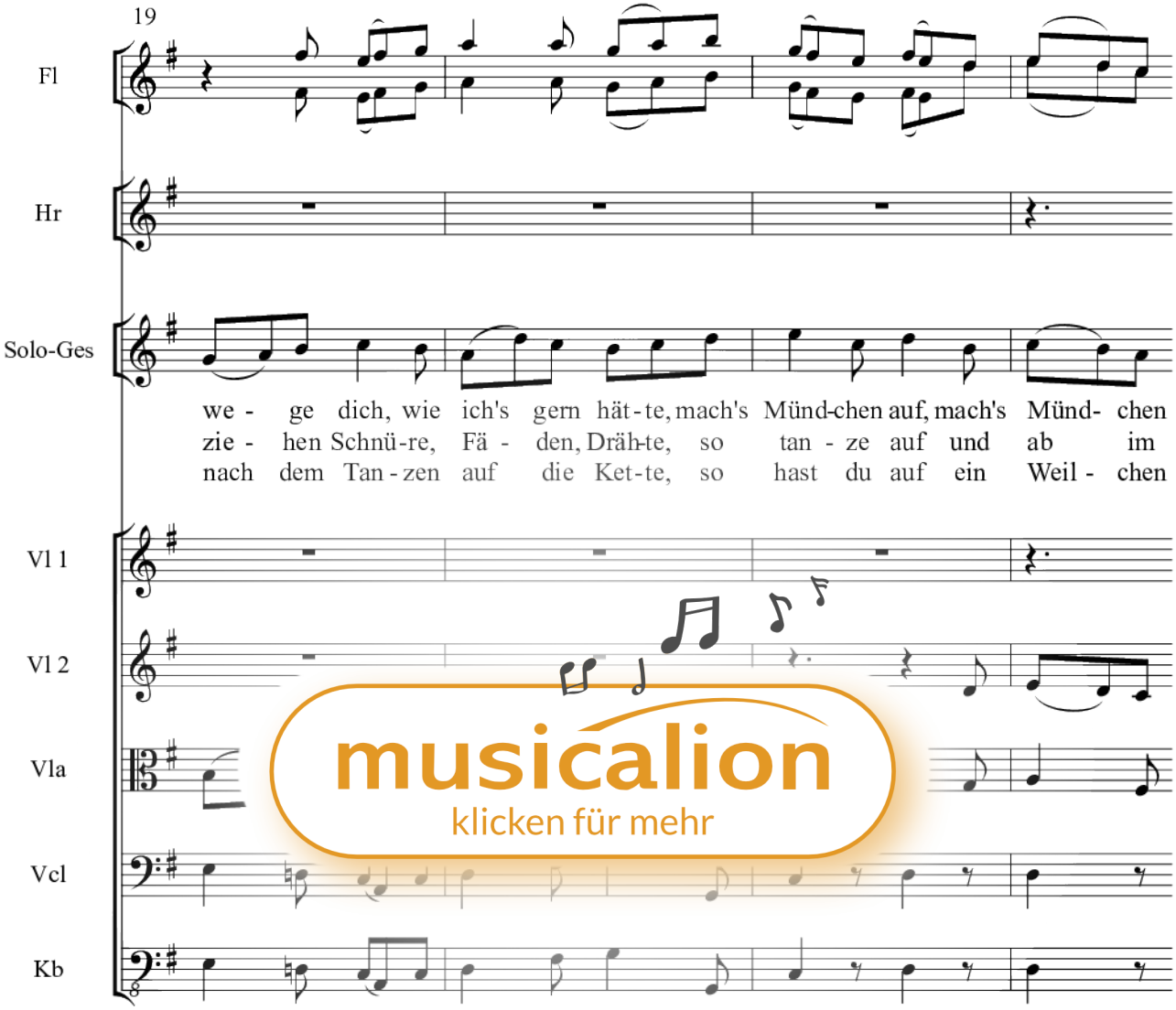


musicalion
klicken für mehr
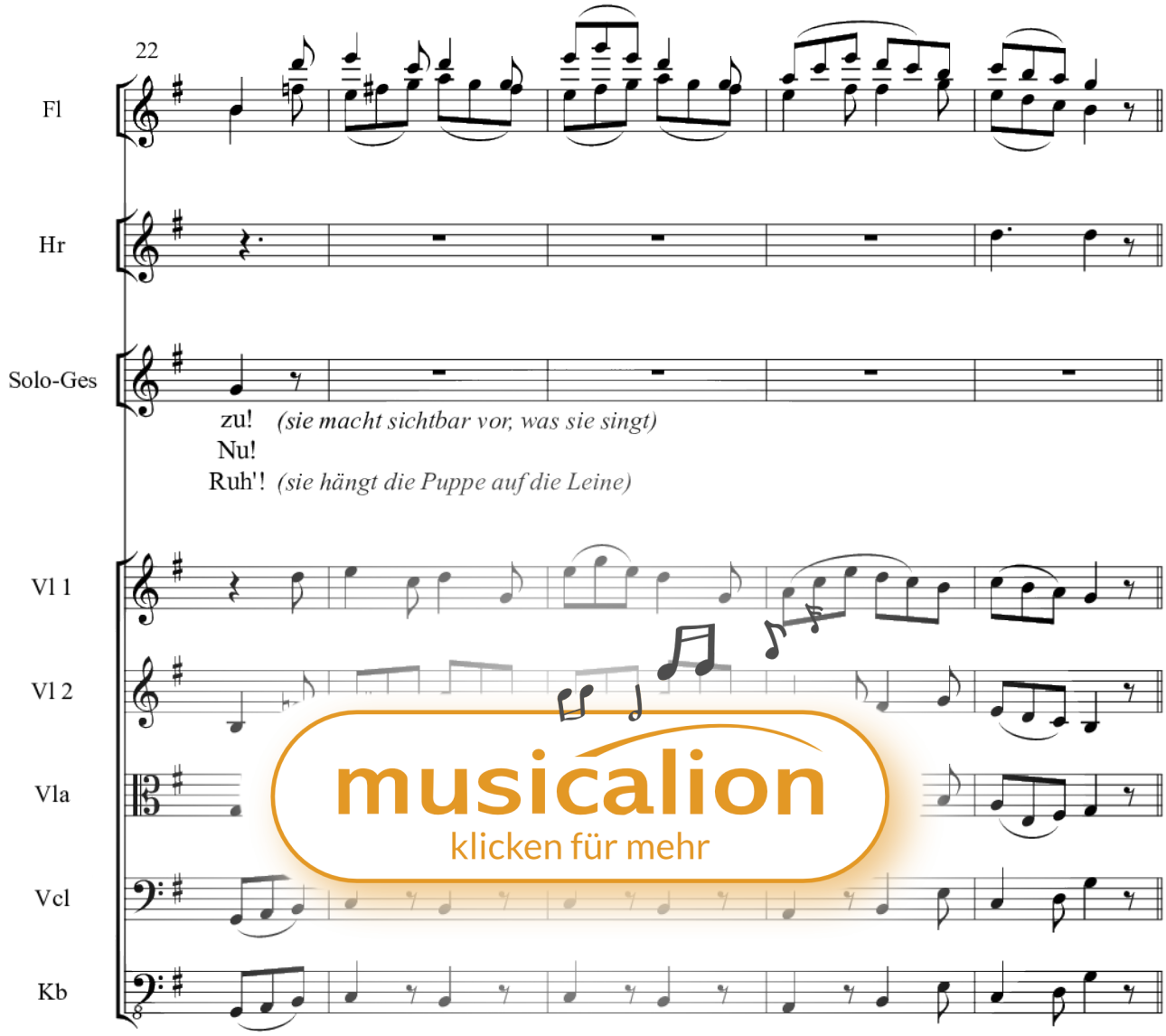


musicalion
klicken für mehr
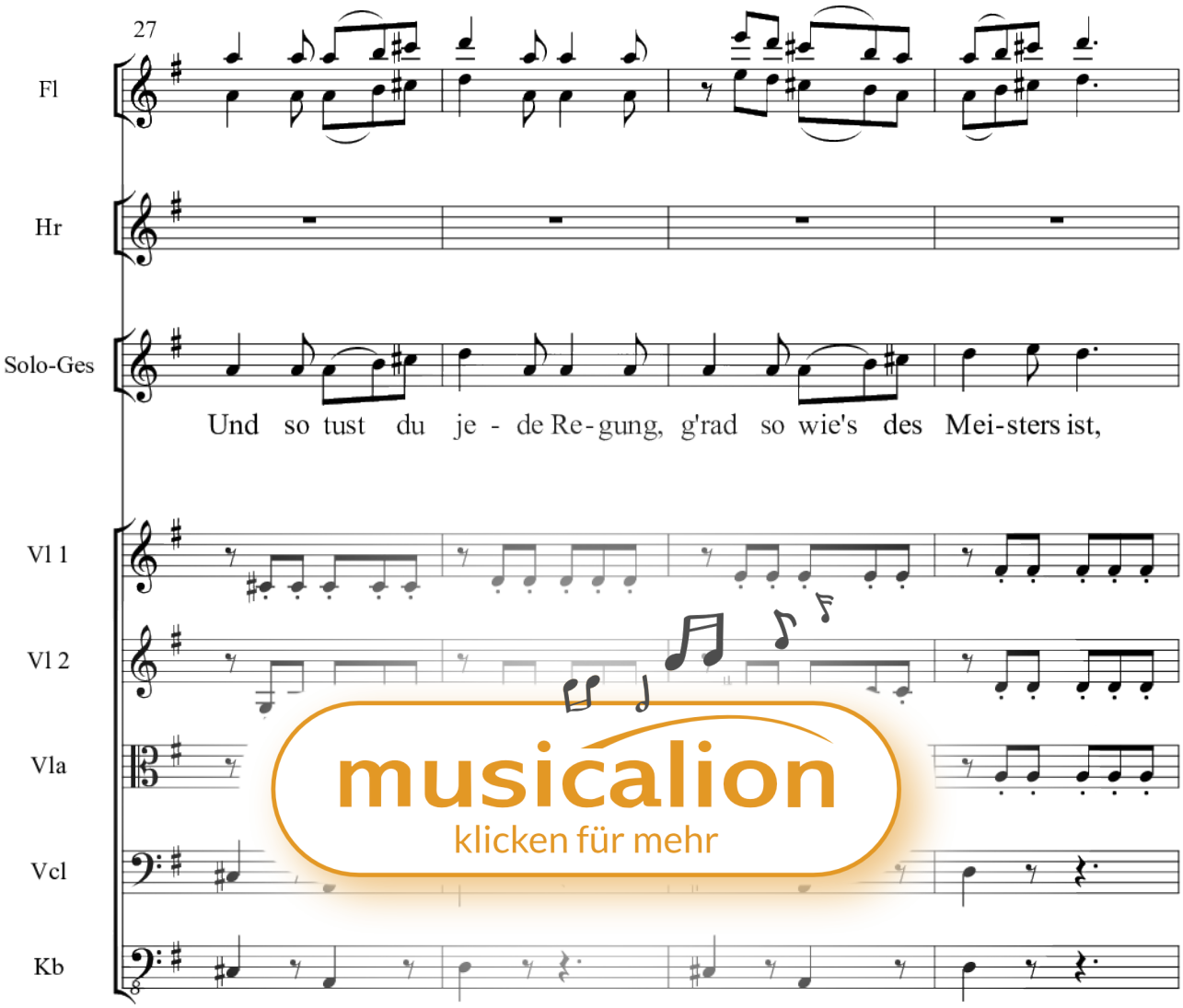


musicalion
klicken für mehr
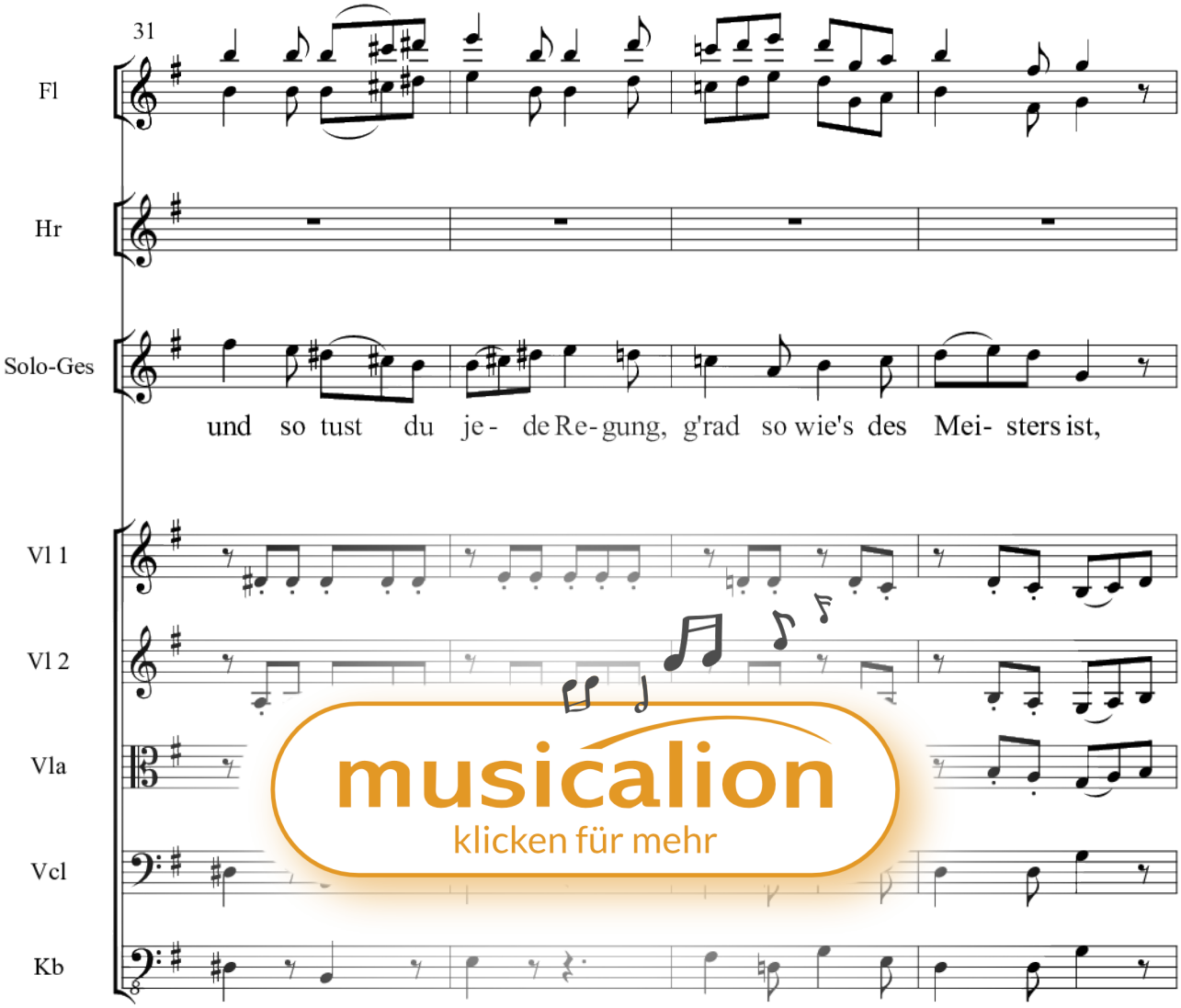

19
Fl
Hr
Solo-Ges
we - ge dich, wie ich's gern hät - te, mach's Münd-chen auf, mach's Münd- chen
zie - hen Schnü-re, Fä - den, Dräh-te, so tan - ze auf und ab im
nach dem Tan - zen auf die Ket-te, so hast du auf ein Weil - chen
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
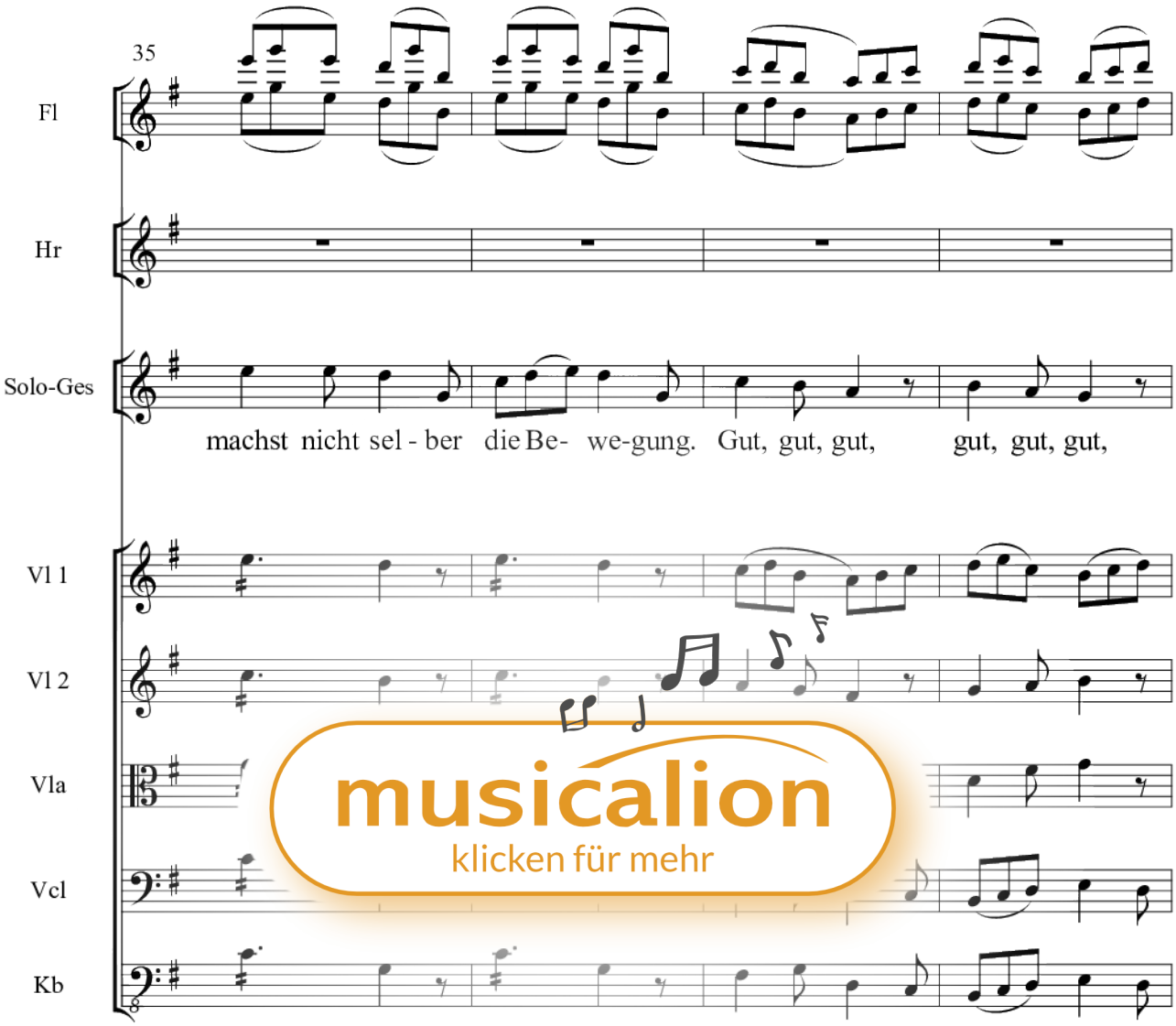


musicalion
klicken für mehr
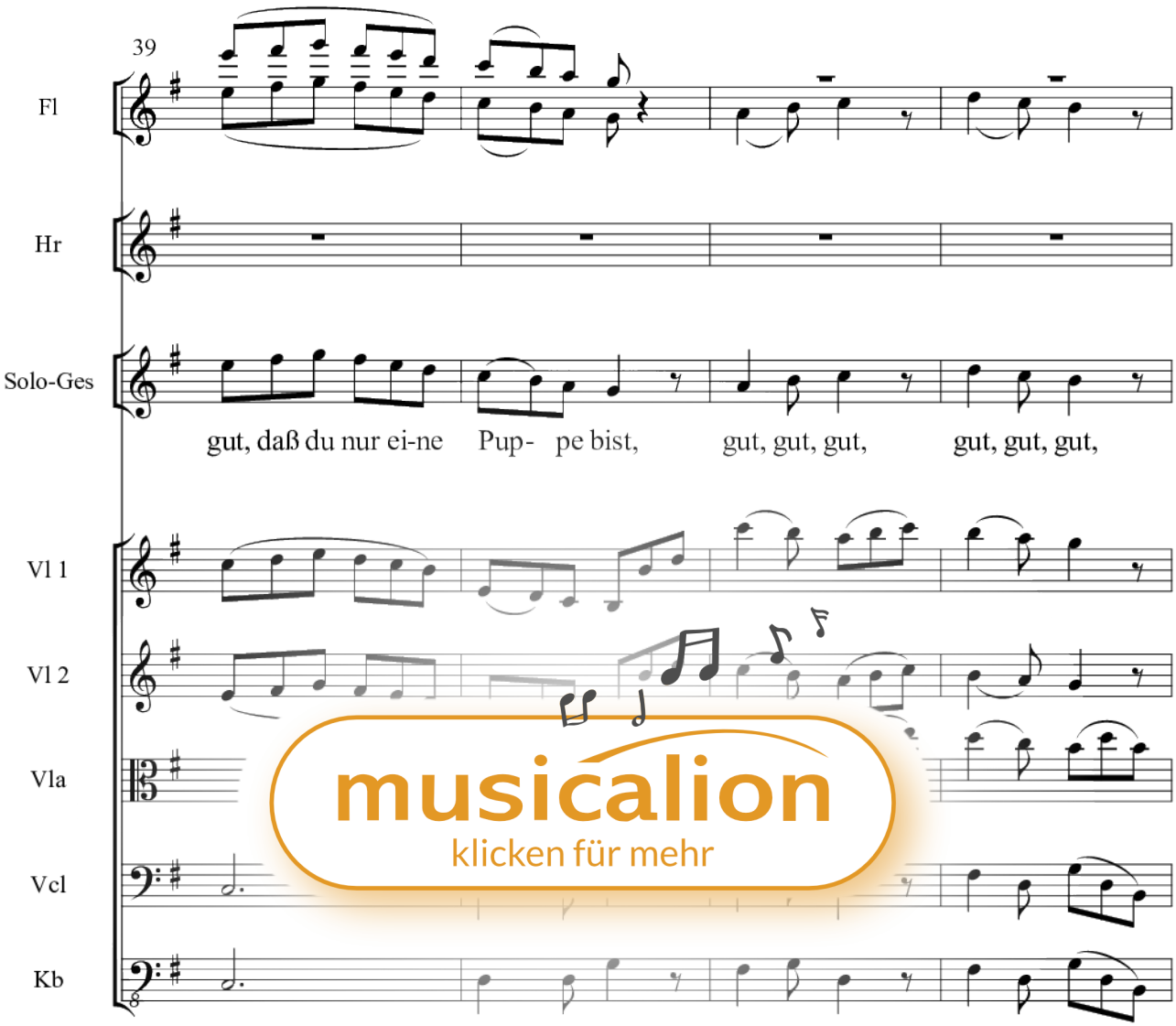


musicalion
klicken für mehr
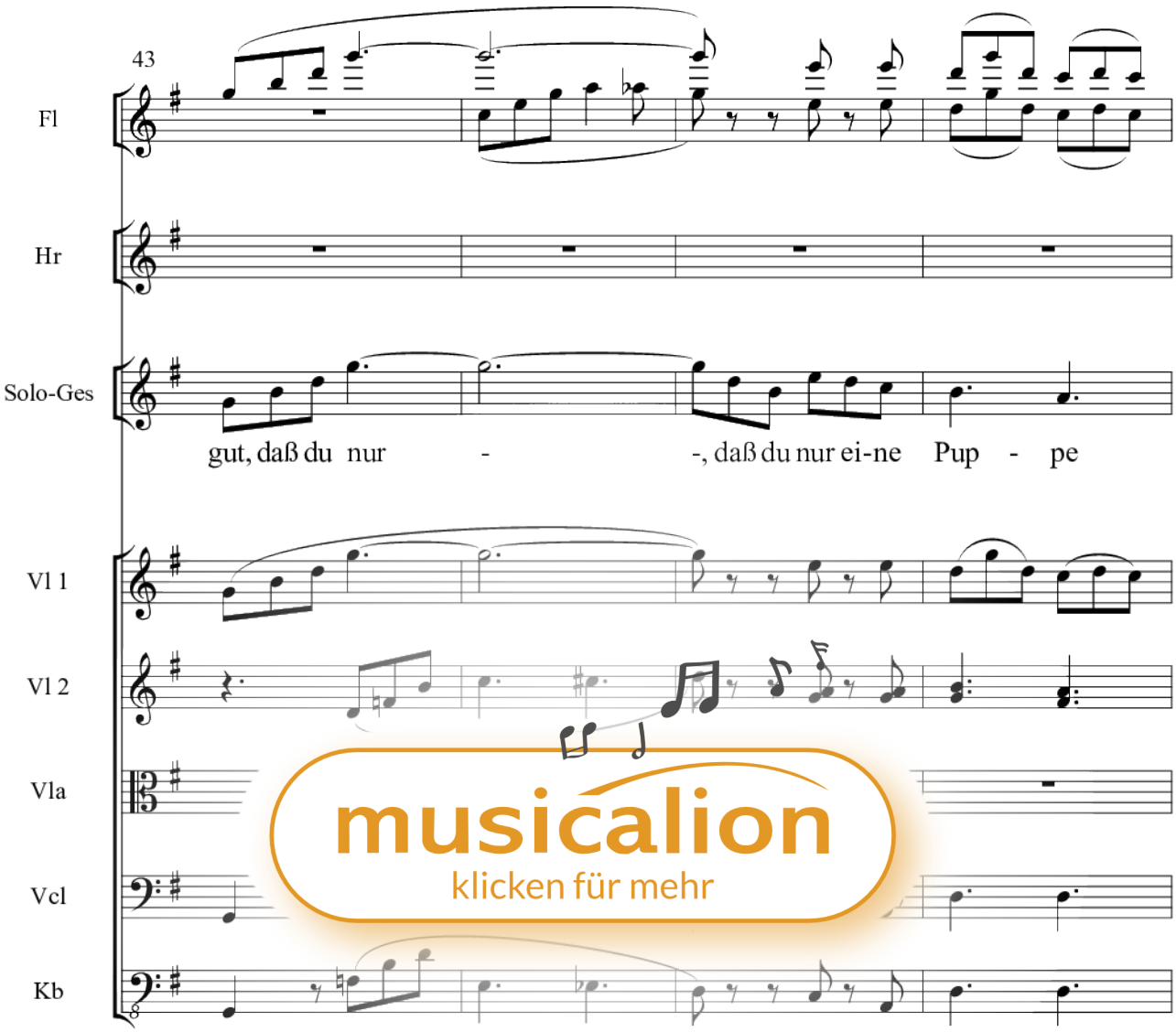


musicalion
klicken für mehr
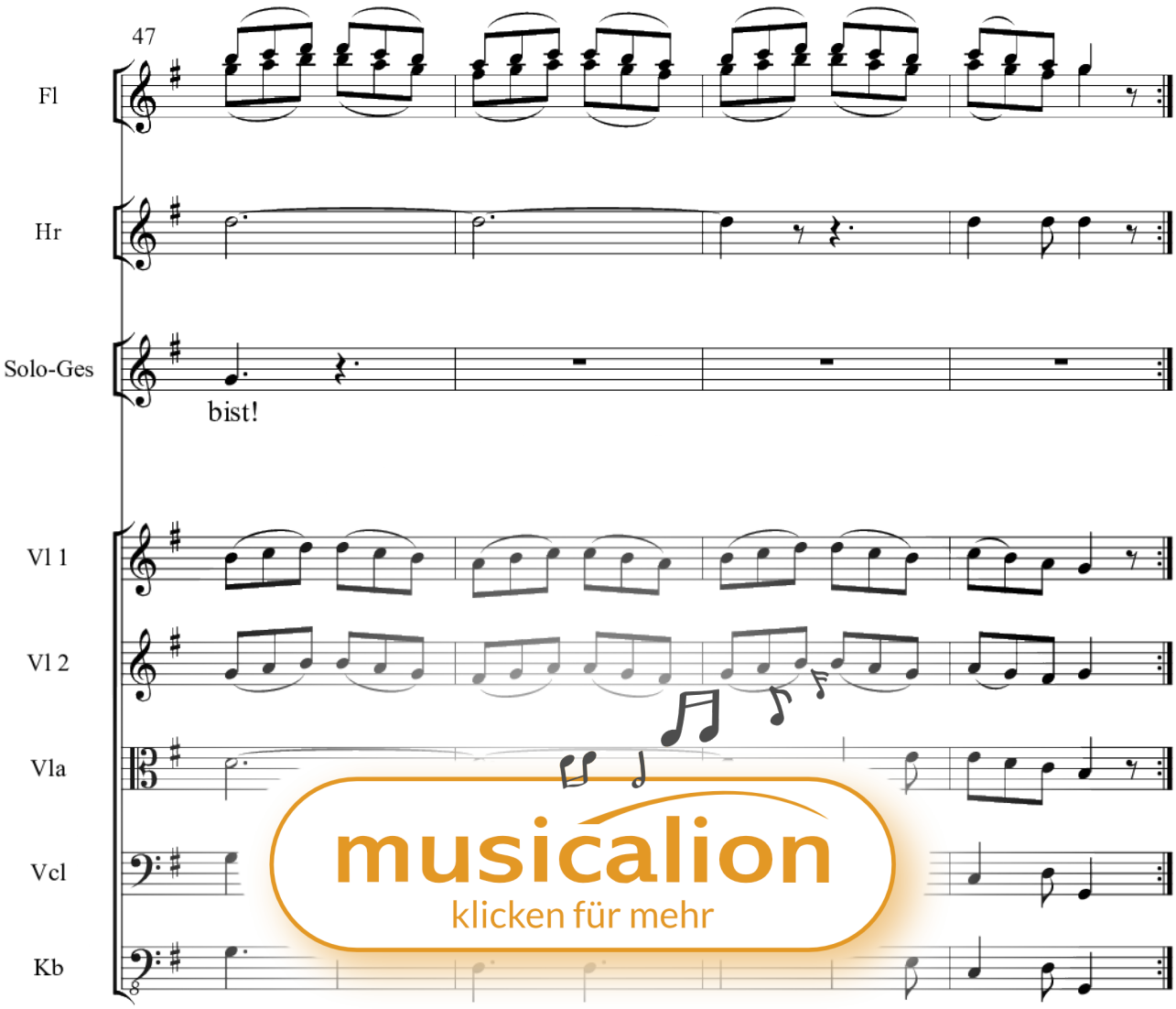


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

Paul:

(am Eingang) Lisei! Lisei!

Lisei:

Wo kommst denn du daher?

Paul:

Ich – ich lauf‘ halt mal so herum. Ach ja, und dann wollt‘ ich mich noch für die Karte bedanken, die du mir heut‘ Mittag gegeben hast.

Lisei:

So? (überlegt verlegen) – keine Ursach‘!

Paul:

Und warum bist du dann so schnell davon?

Lisei:

(noch verlegener, sich ausredend) Die gestrenge Mama hat gesagt, ich soll gleich wieder zurückkommen.

Paul:

Die ist wohl s e h r streng, die Mama? *(Lisei nickt)* Aber sag mir: spielst du denn jetzt schon Komödie? *(Lisei schüttelt lachend den Kopf; Paul tritt näher)* Was machst du denn dann hier?

Lisei:

Ich wart' auf den Vater. Er ist im Quartier, um Band und Nagel zu holen; er macht's halt firti für morgen Abend!

Paul:

Bist du denn ganz allein hier, Lisei?

Lisei:

O nein - du bist ja a

Ich meine, ob nicht de

musicalion
klicken für mehr

Lisei:

Nein, die ist auch im Quartier, die Puppenkleider ausbessern.

Paul:

(sichtlich erleichtert, nach kleiner Pause:) Hör, du könntest mir einen kleinen Gefallen tun. Es ist unter euren Puppen einer, der heißt Kaspar; den möcht' ich gar zu gern einmal in der Nähe sehen.

Lisei:

Den Wurstel meinst? *(denkt nach)* Nun, es ging' scho'; aber geschwind muß es sein, eh' denn der Vater wieder da ist! *(sie gehen zu den Puppen)*

Paul:

Wie's da aussieht! Nur ein Gerüst aus Latten und Brettern, mit ein paar bekleckstен Leinwandstücken darauf!

Lisei:

Ja so ist das: ganz einfach. Von weitem sieht der Zuschauer ein tolles Spiel; da läßt sich mancher ganz

schön täuschen! *(sie dreht den Kaspar auf der Leine um)* Da, schau ihn dir an, dein' Freund, den Kasperl!

Paul:

Mann, ist der toll - spielt der denn heut' Abend auch mit?

Lisei:

Freilich, der ist allemal dabei.

Paul:

(für sich, versunken:) Kasperle, Kasperle, wie hängst du da elendiglich!

Lisei:

Ich schau geschwind, wo der Vater bleibt. DaB du mir aber nicht an die Puppen rührst! *(ab)*

Paul:

(der sie nicht gehört hat, immer noch für sich) Aber heut' Abend, heut' Abend wirst quicklebendig werden! *(schaut sich um)* Lisei? Nanu? Sie ist weg? *(blickt wieder zum Kaspar, nimmt ihn von der Schnur, spielt mit ihm und versucht alle möglichen Bewegungen, bis es plötzlich einen Knack macht und Paul erschrickt. Er*

musicalion
klicken für mehr

(kommt wieder, sch *weg)* Es ist eigentlich nicht recht, a* *ine Gaudi gehabt?
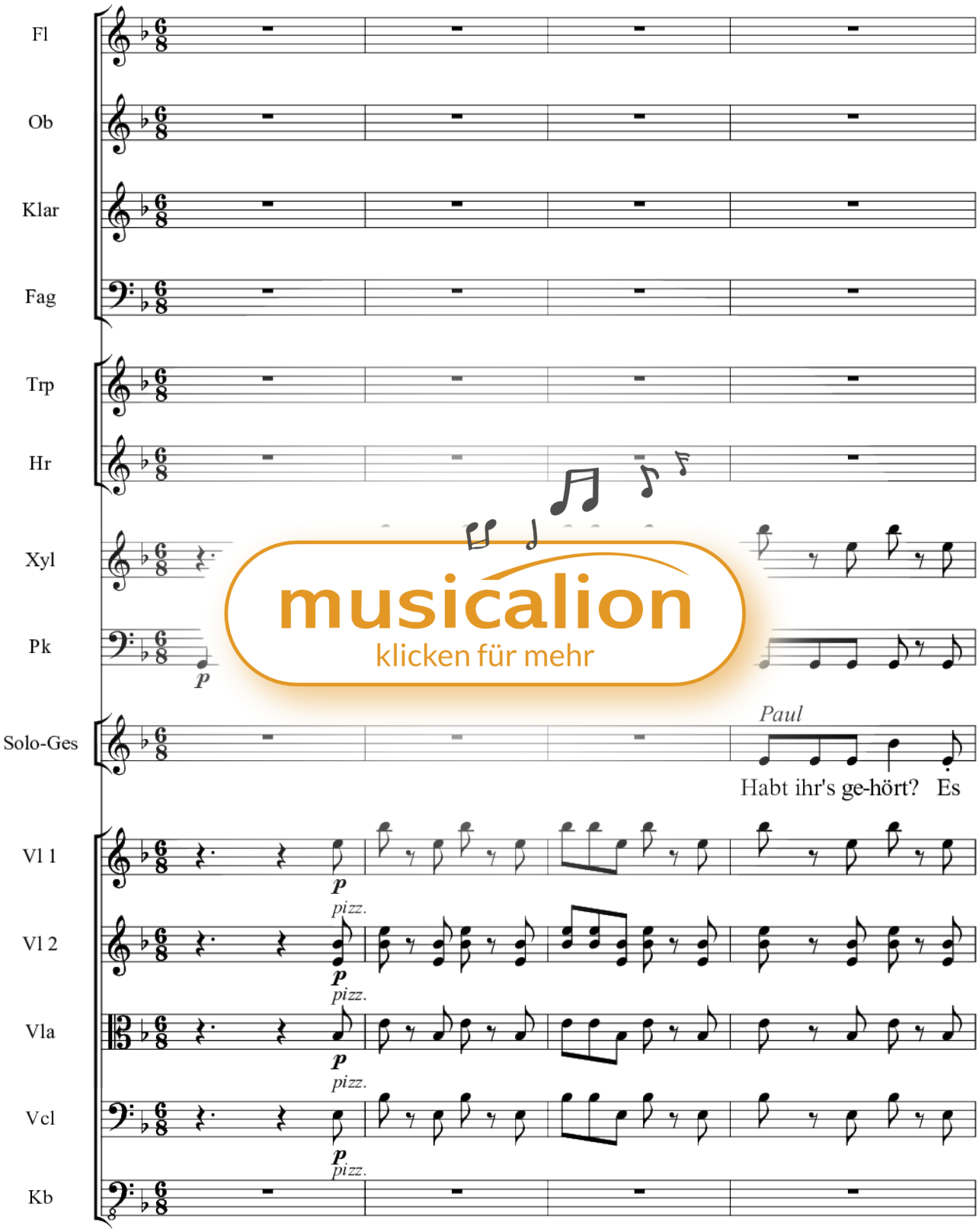
Paul:

Mmh! *(beide schnell ab)*
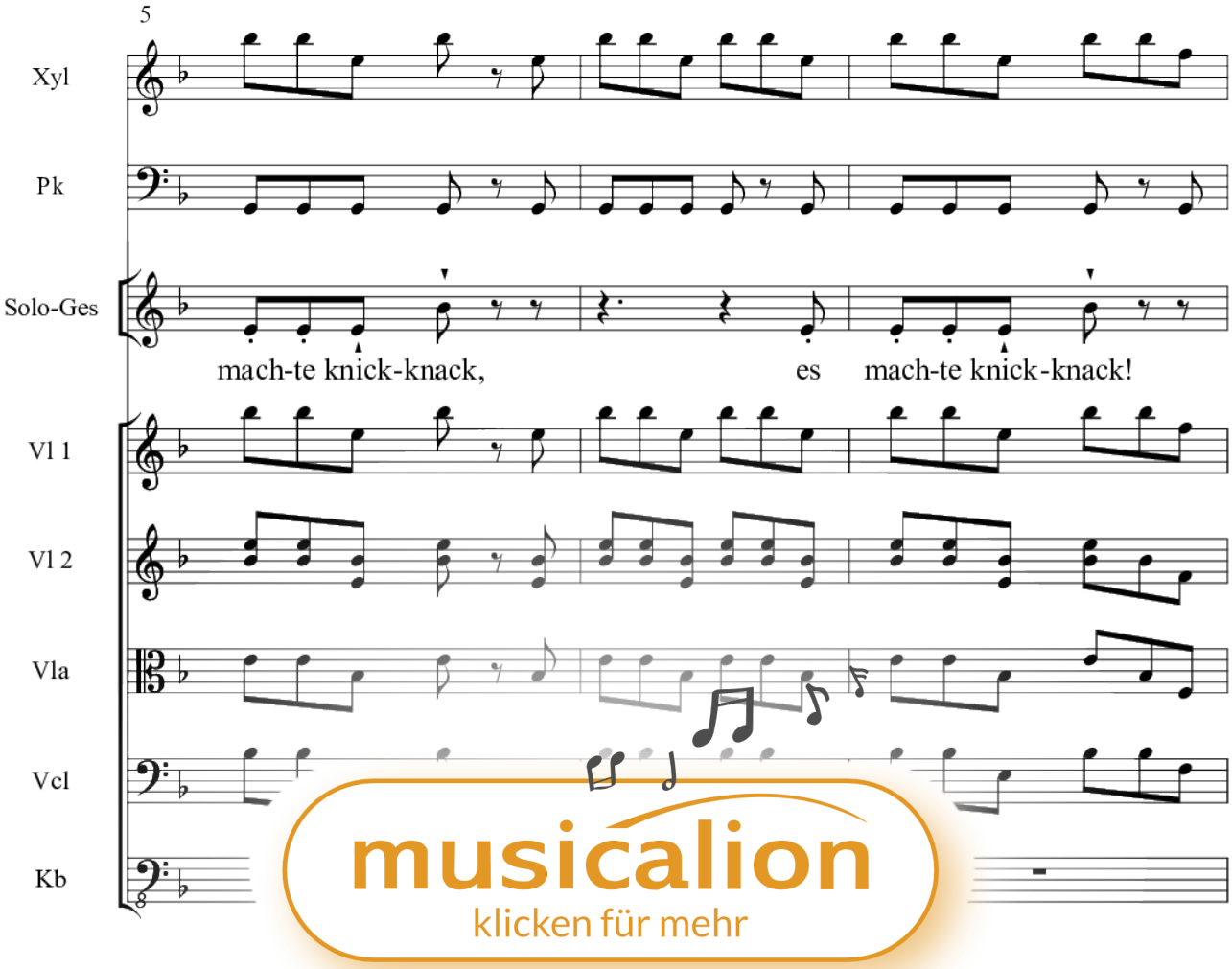
(Licht aus, der Vorhang bleibt offen; Paul tritt vorn in die Bühnenmitte; Spotbeleuchtung, sobald er vorn am Bühnenrand sitzt; die Bühne füllt sich mit dem verdunkelten Chor, der Pauls Gewissen darstellt; Paul zum Publikum)

Nr. 5 - Lied mit Chor
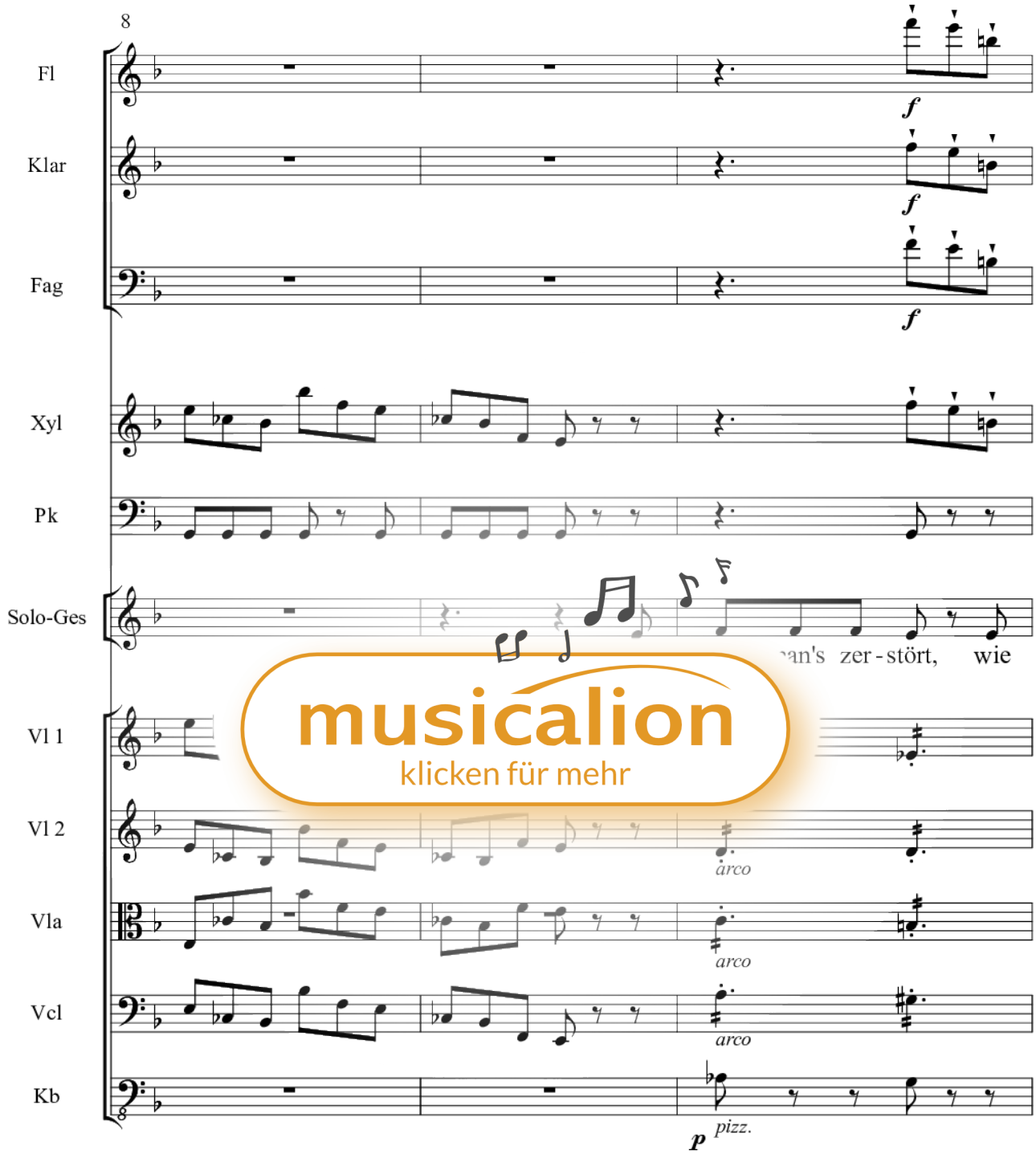
Etwas langsam, akzentuiert (♩. = 57)



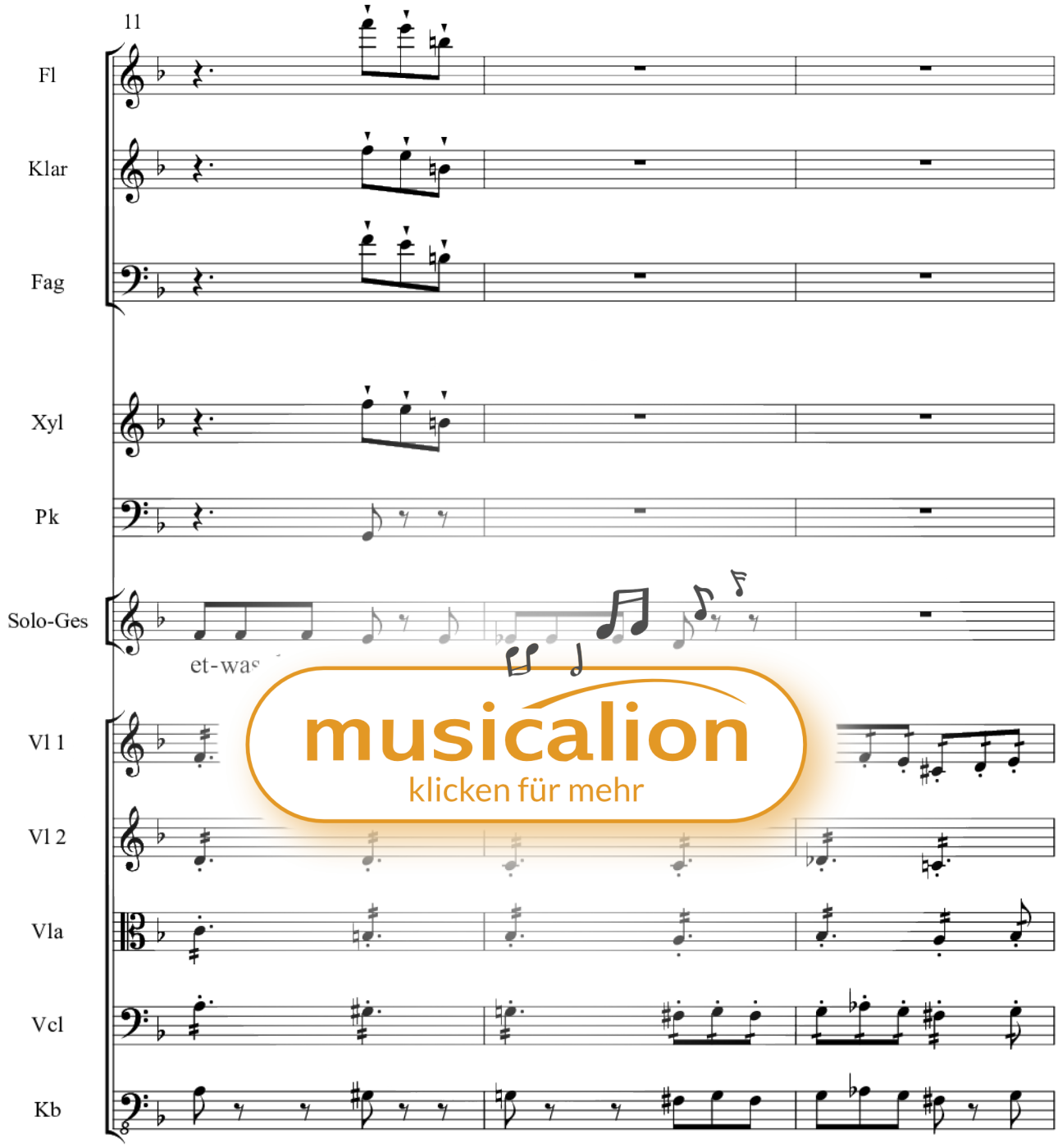
musicalion
klicken für mehr
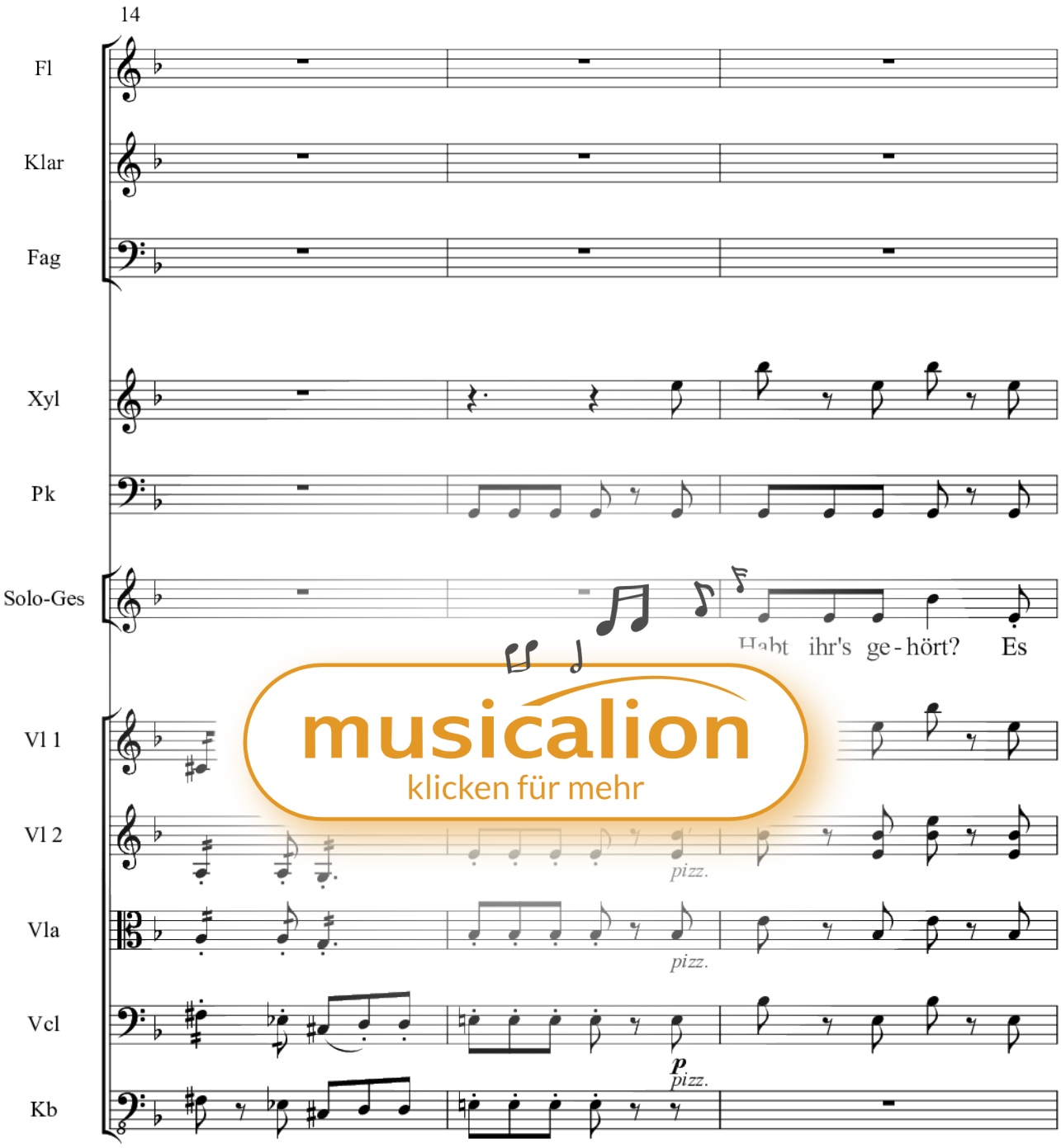


musicalion
klicken für mehr
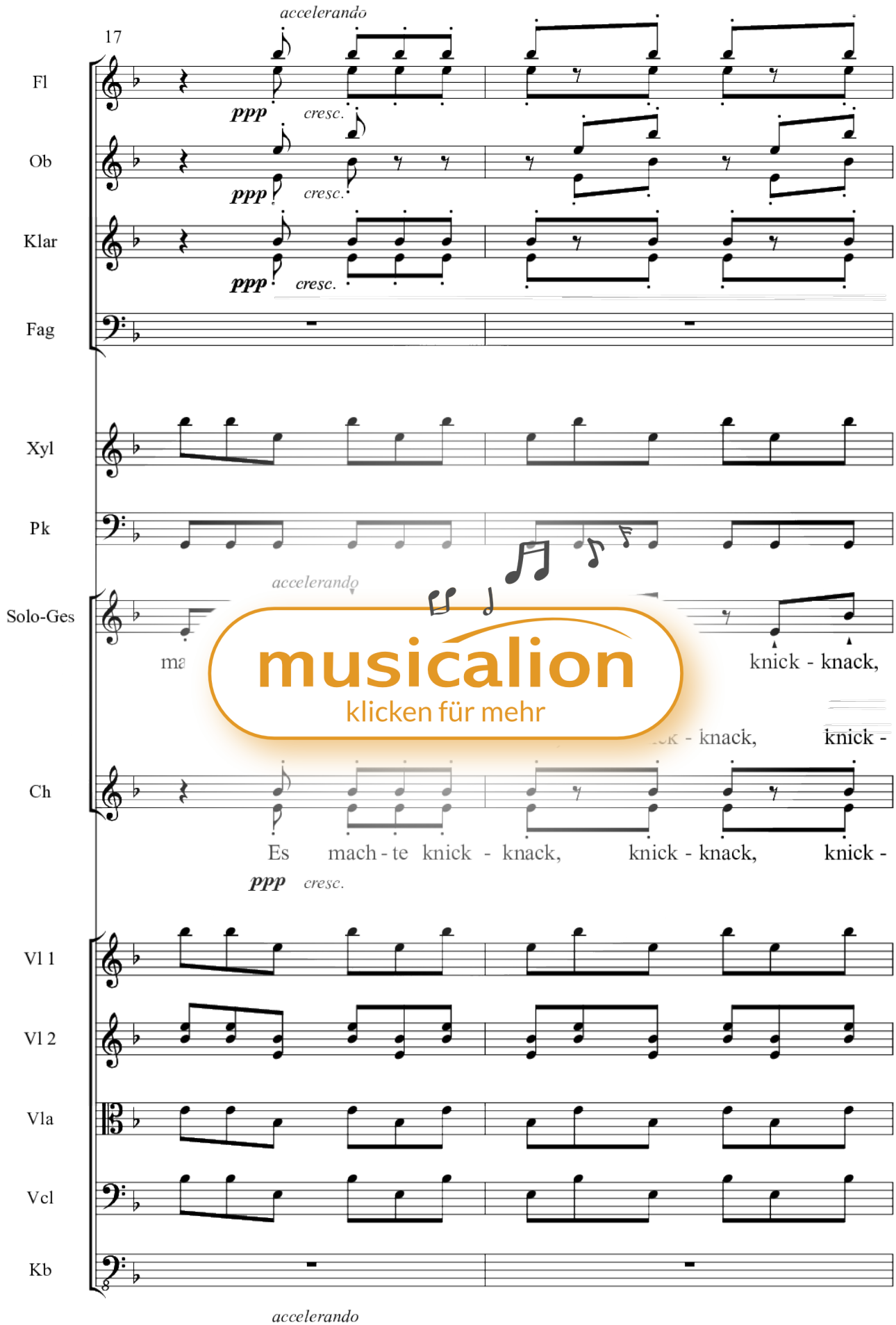


musicalion
klicken für mehr
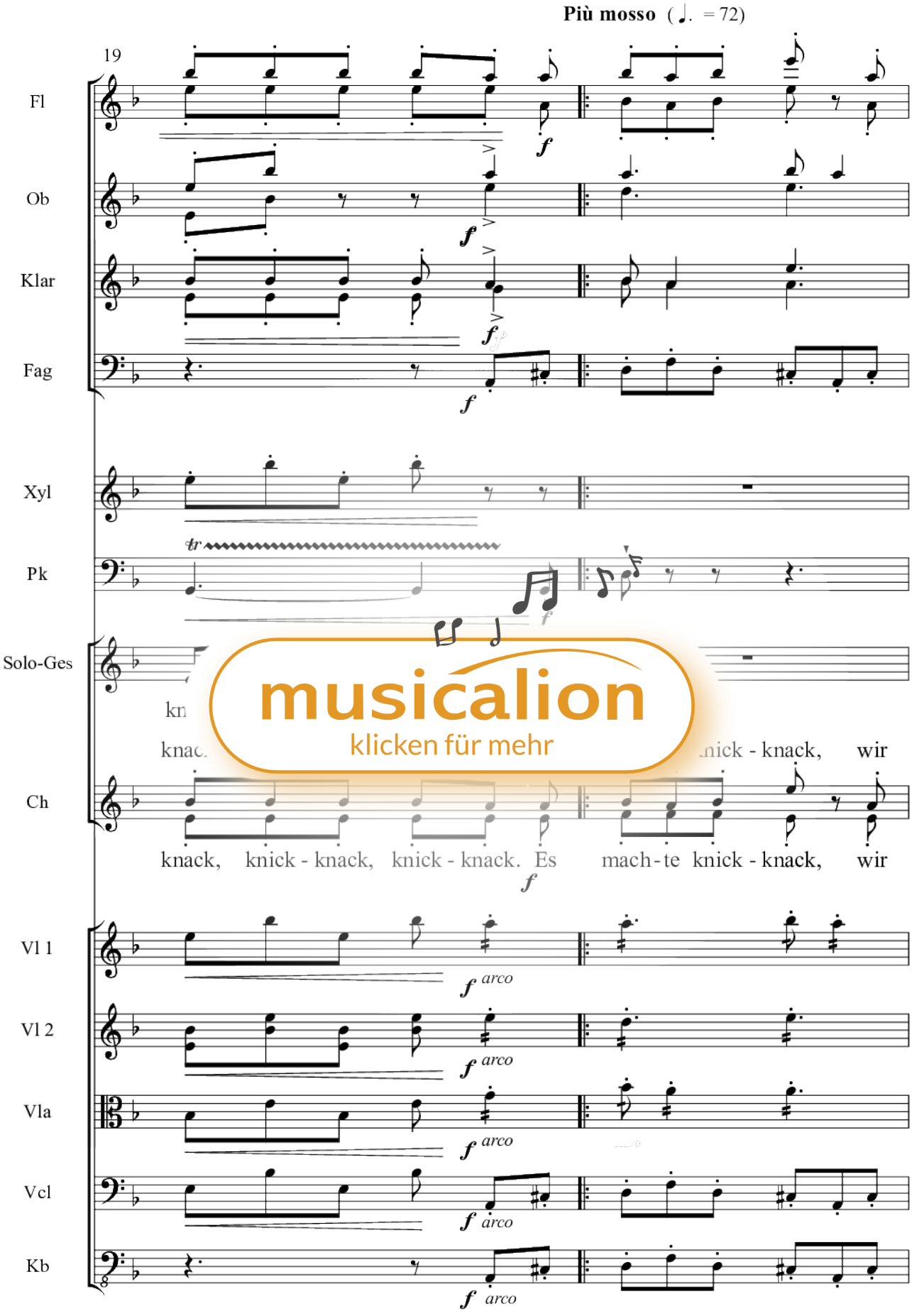


musicalion
klicken für mehr
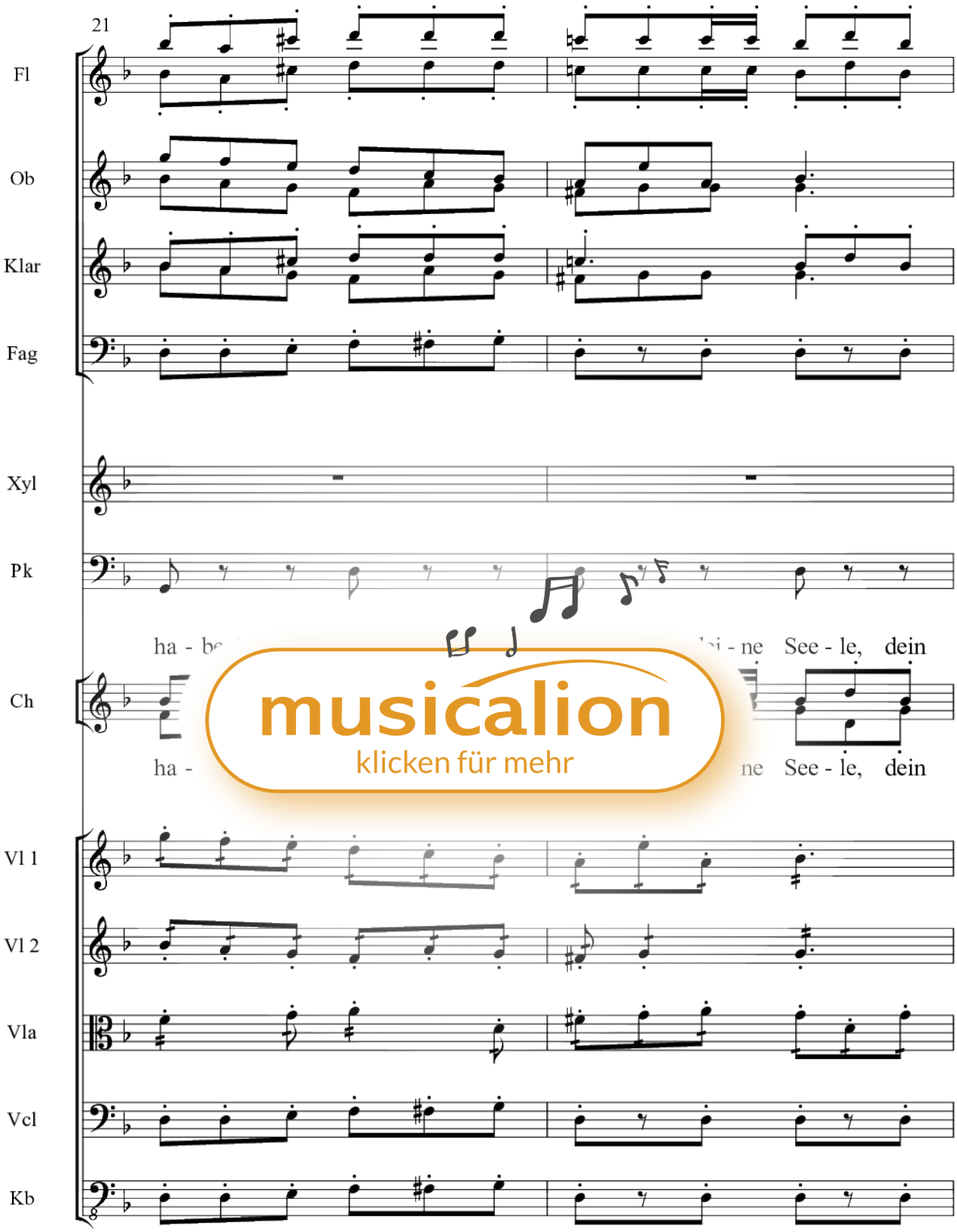


musicalion
klicken für mehr
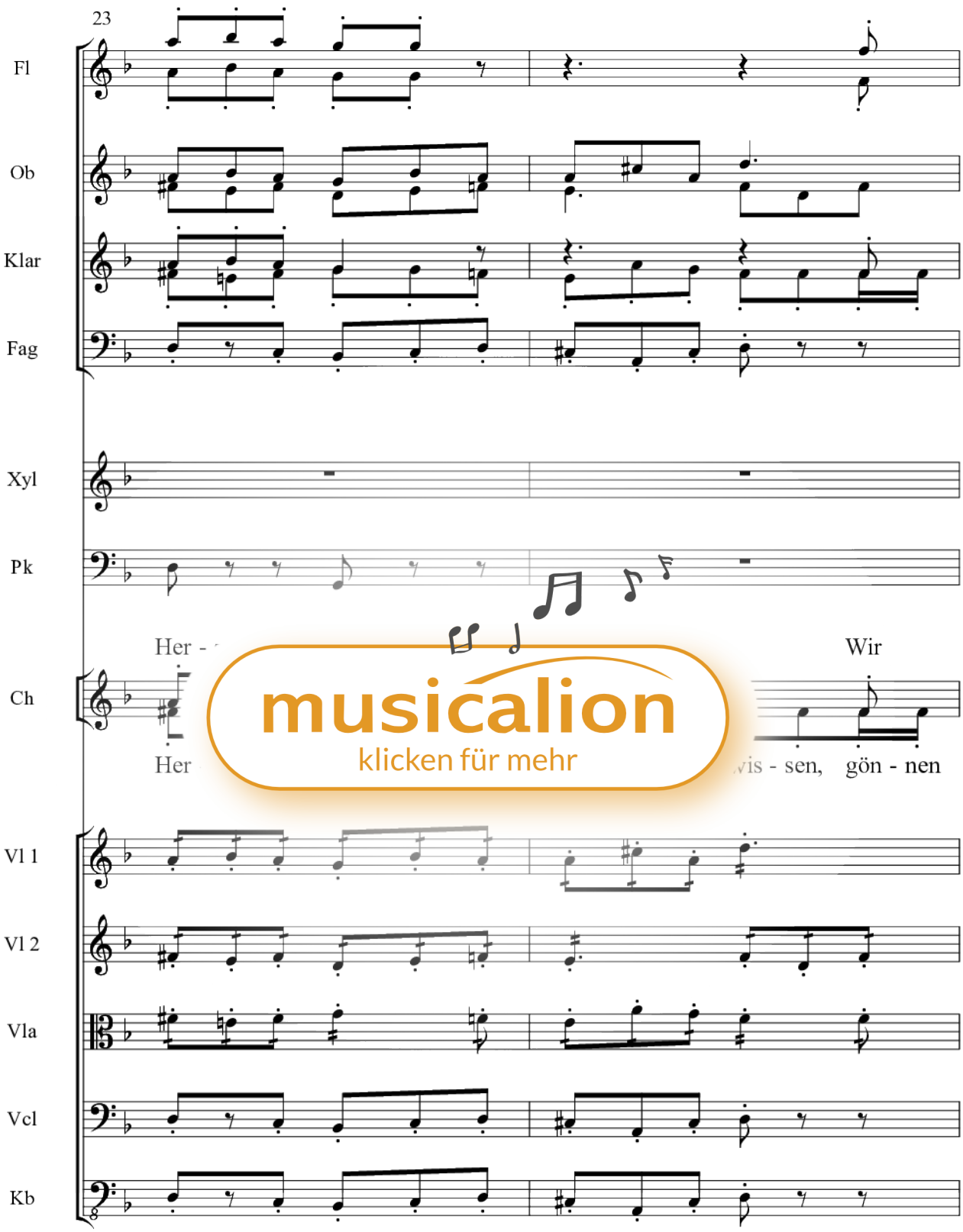


musicalion
klicken für mehr
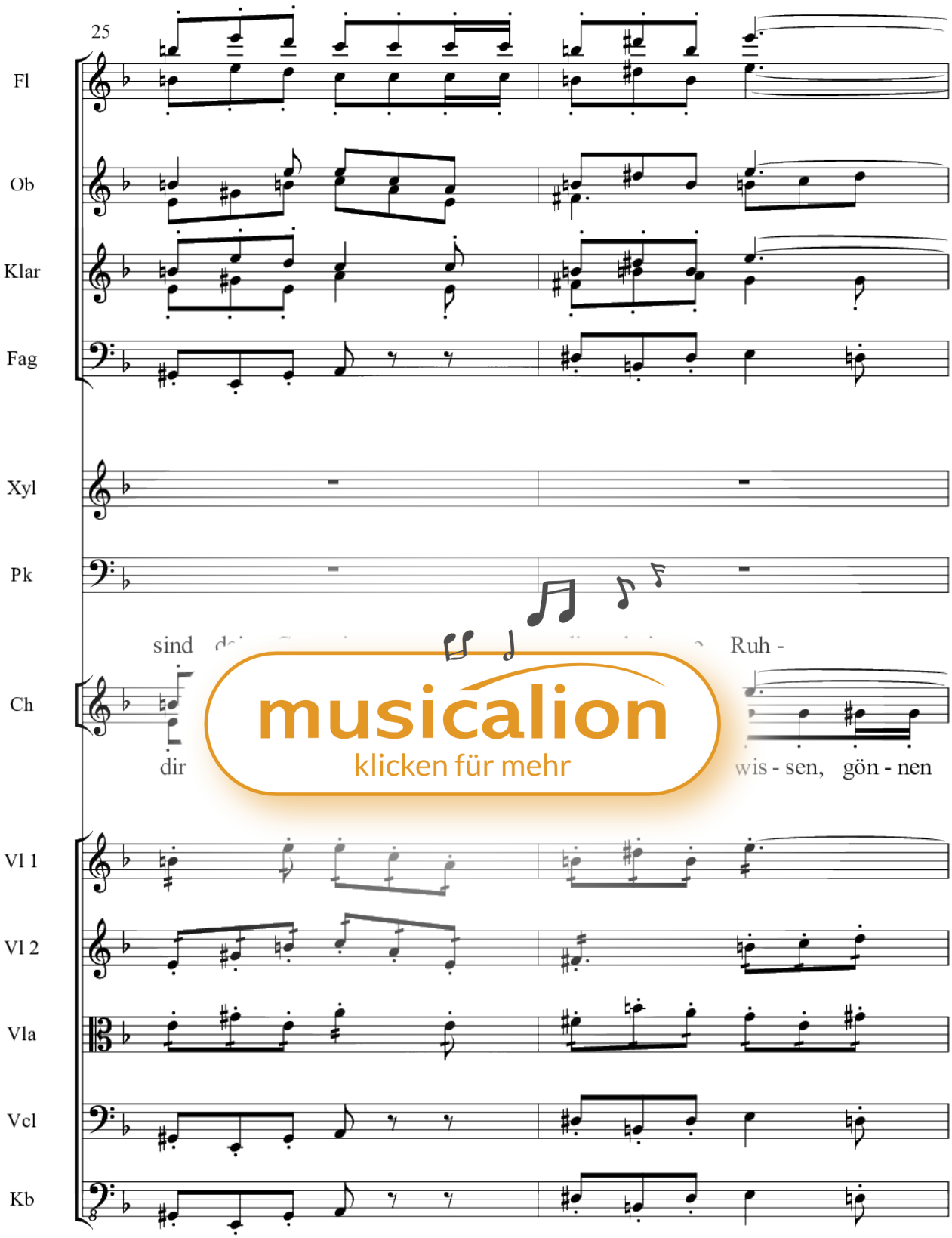


musicalion
klicken für mehr
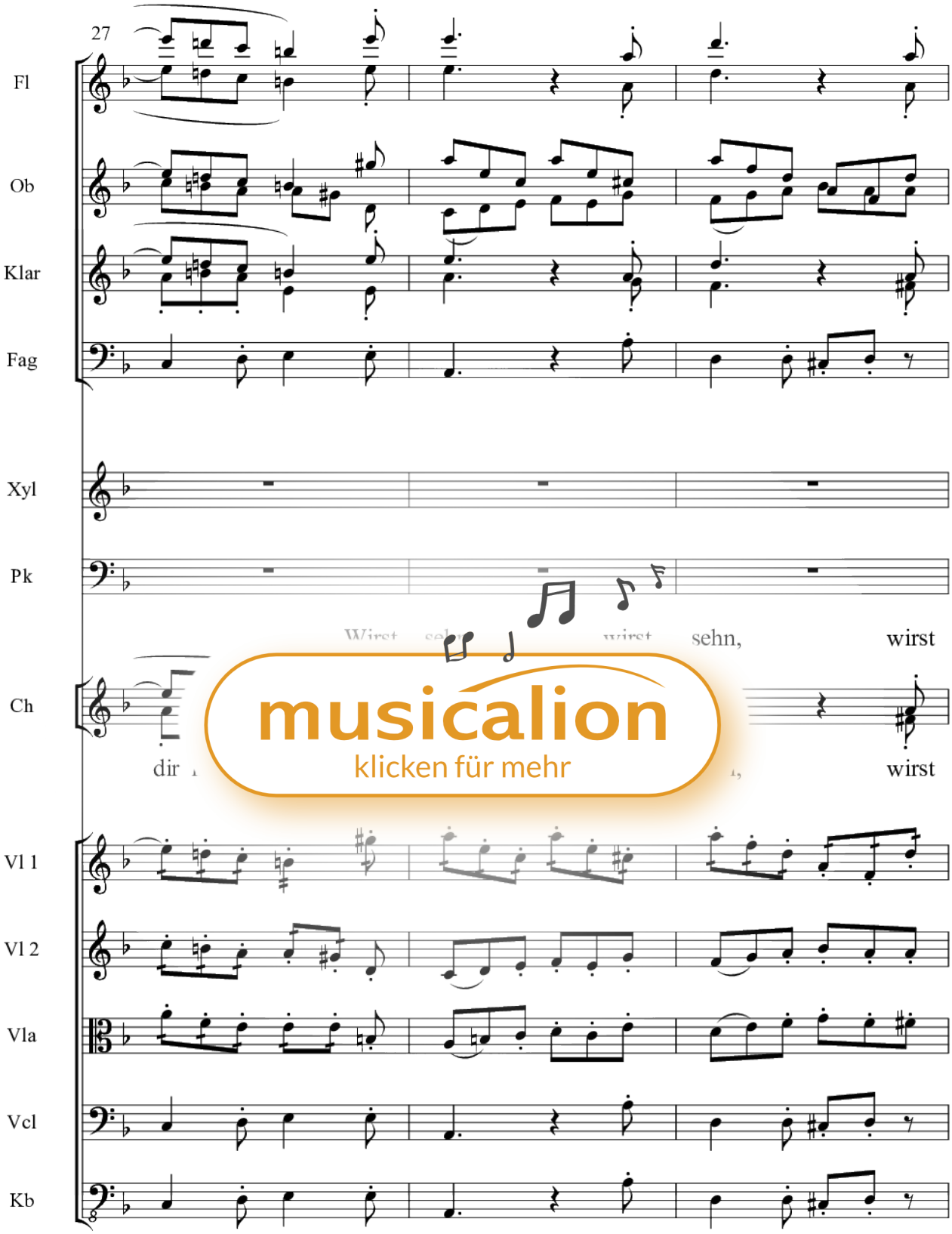


musicalion
klicken für mehr
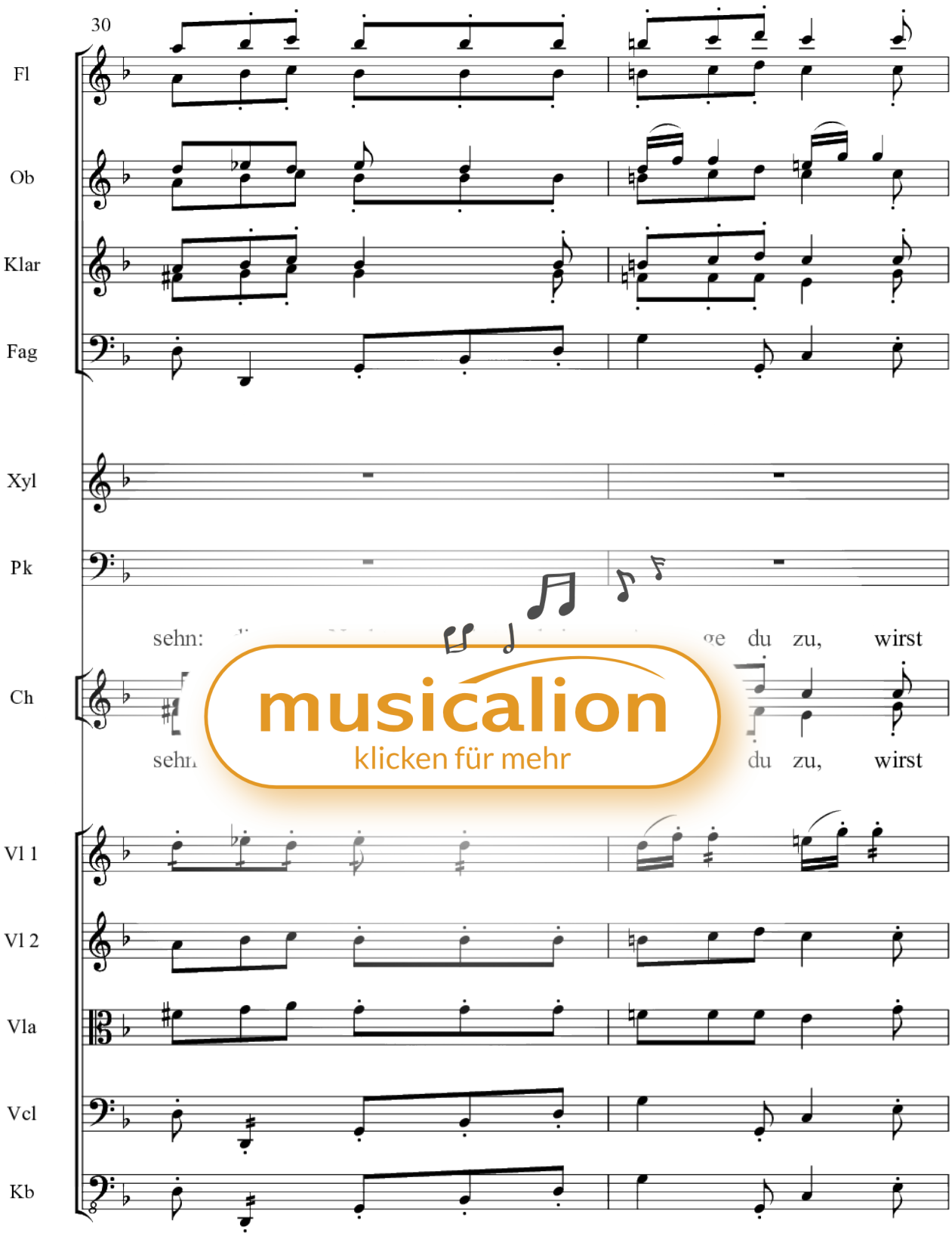


musicalion
klicken für mehr
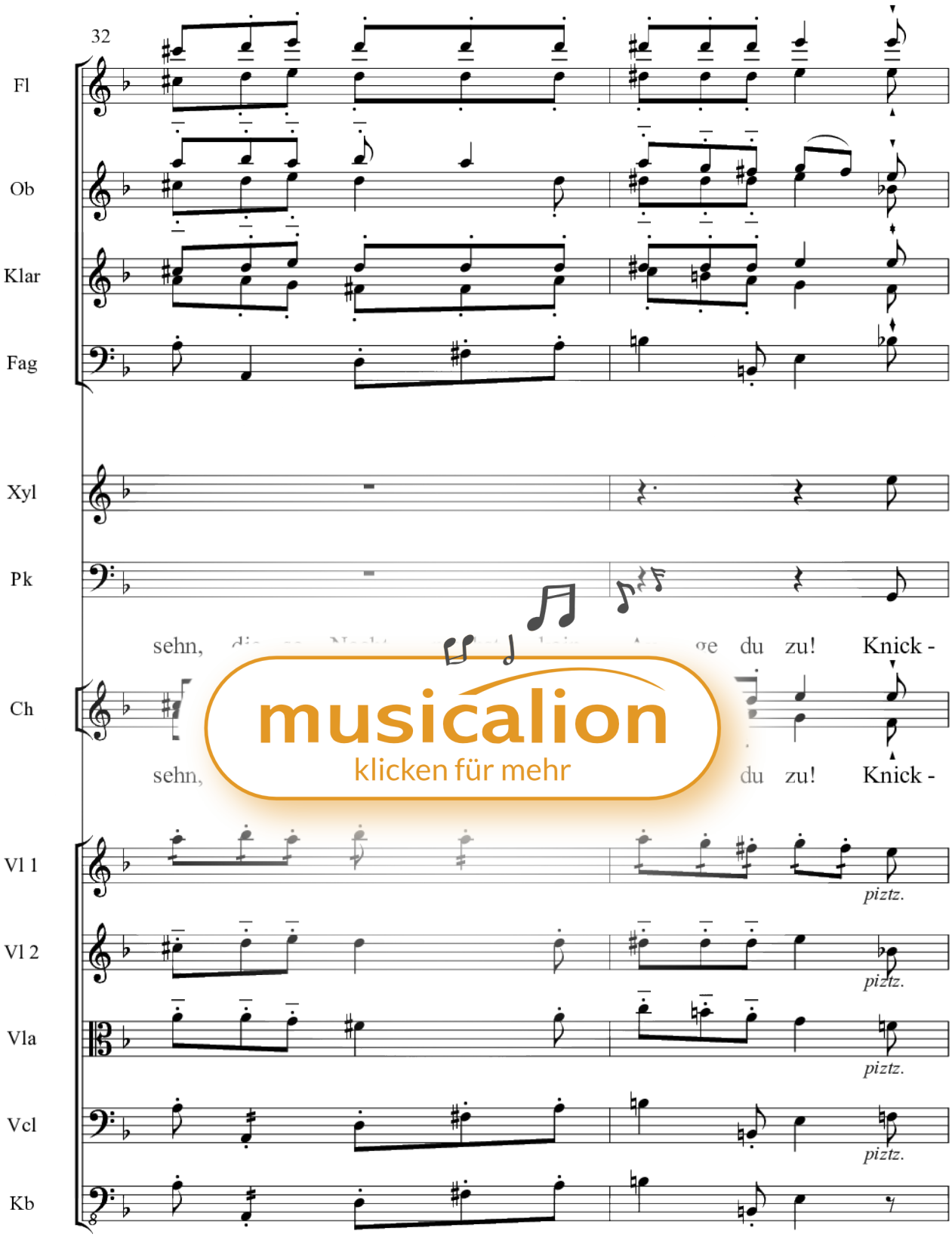


musicalion
klicken für mehr
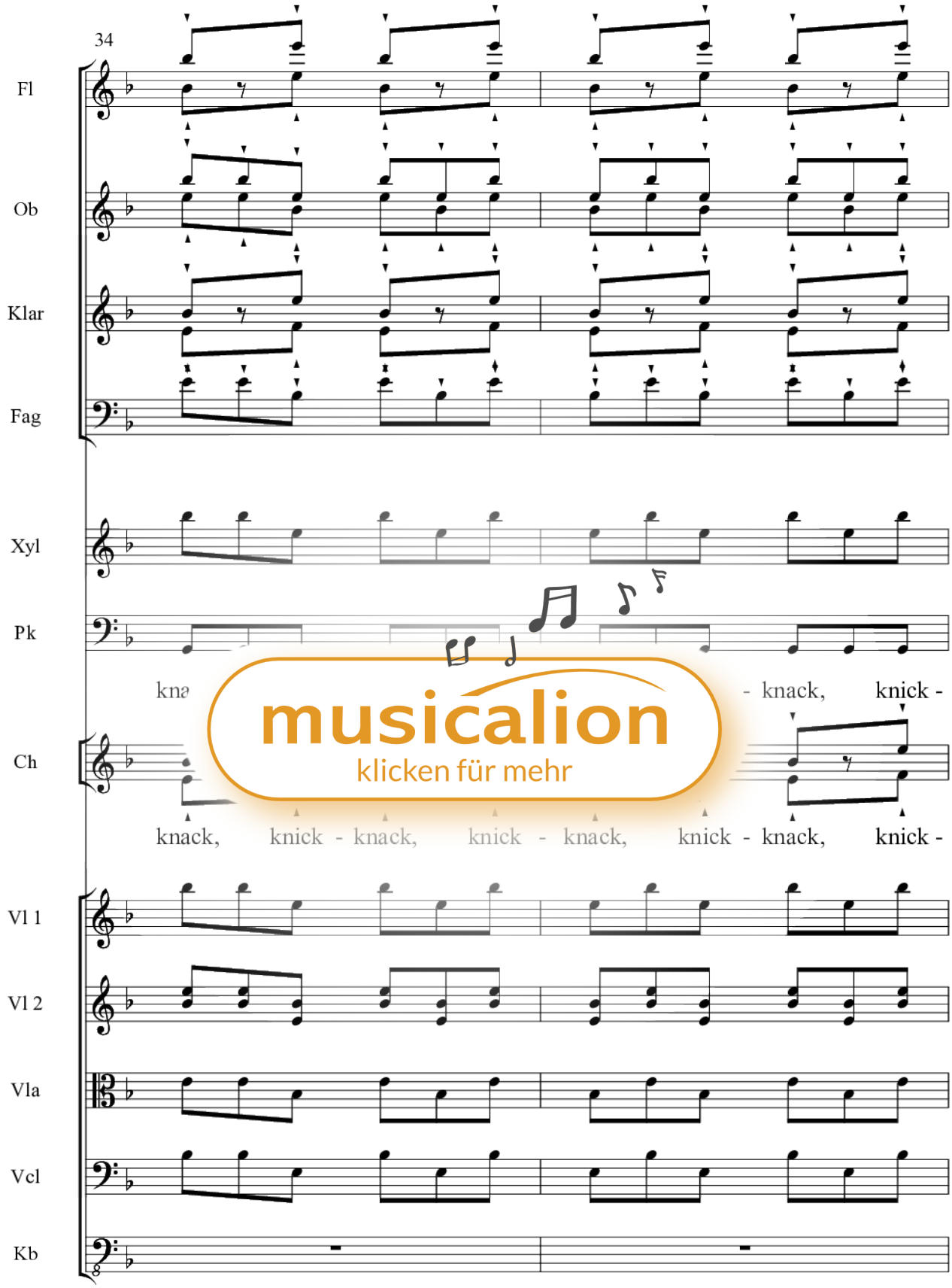


musicalion
klicken für mehr
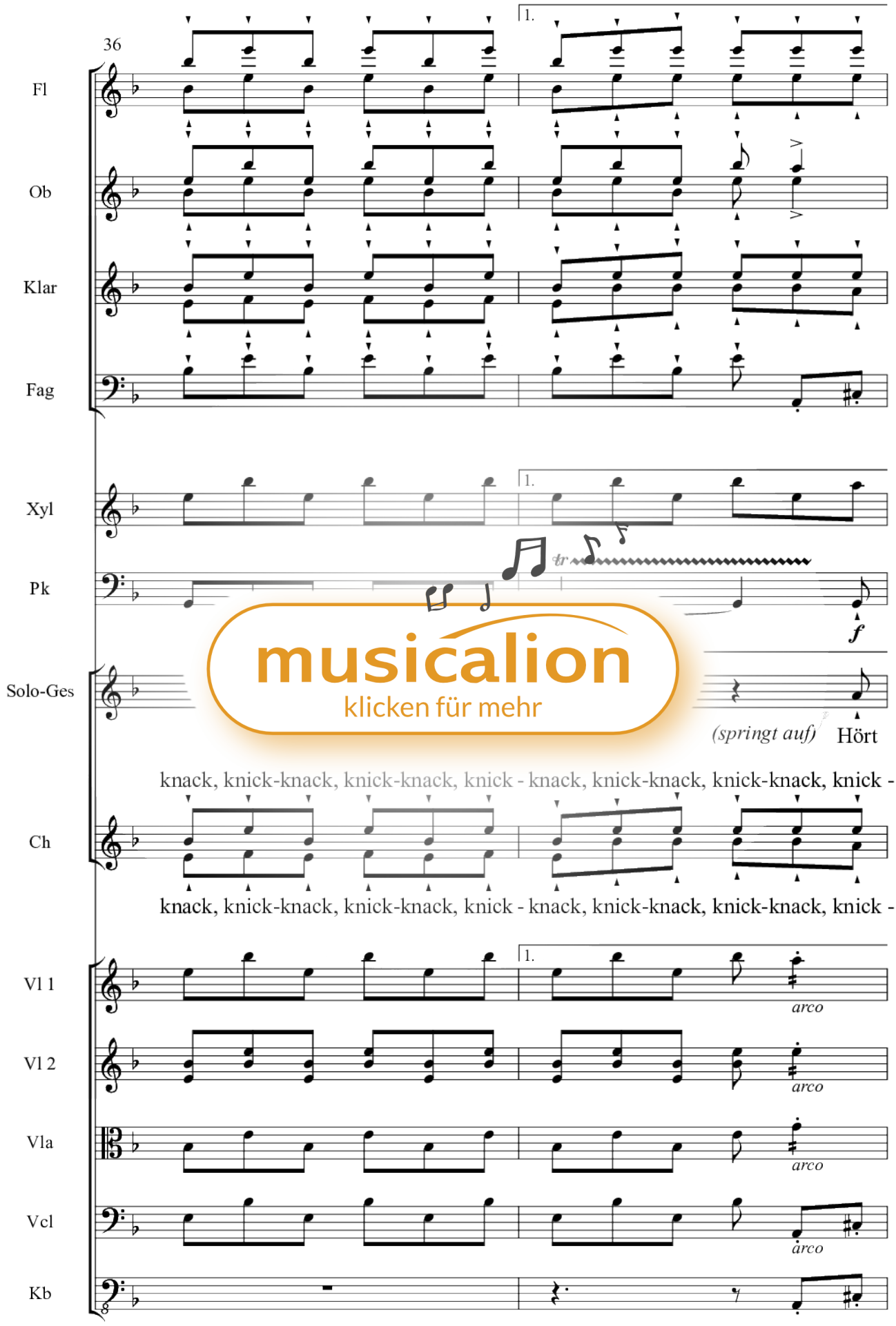


musicalion
klicken für mehr
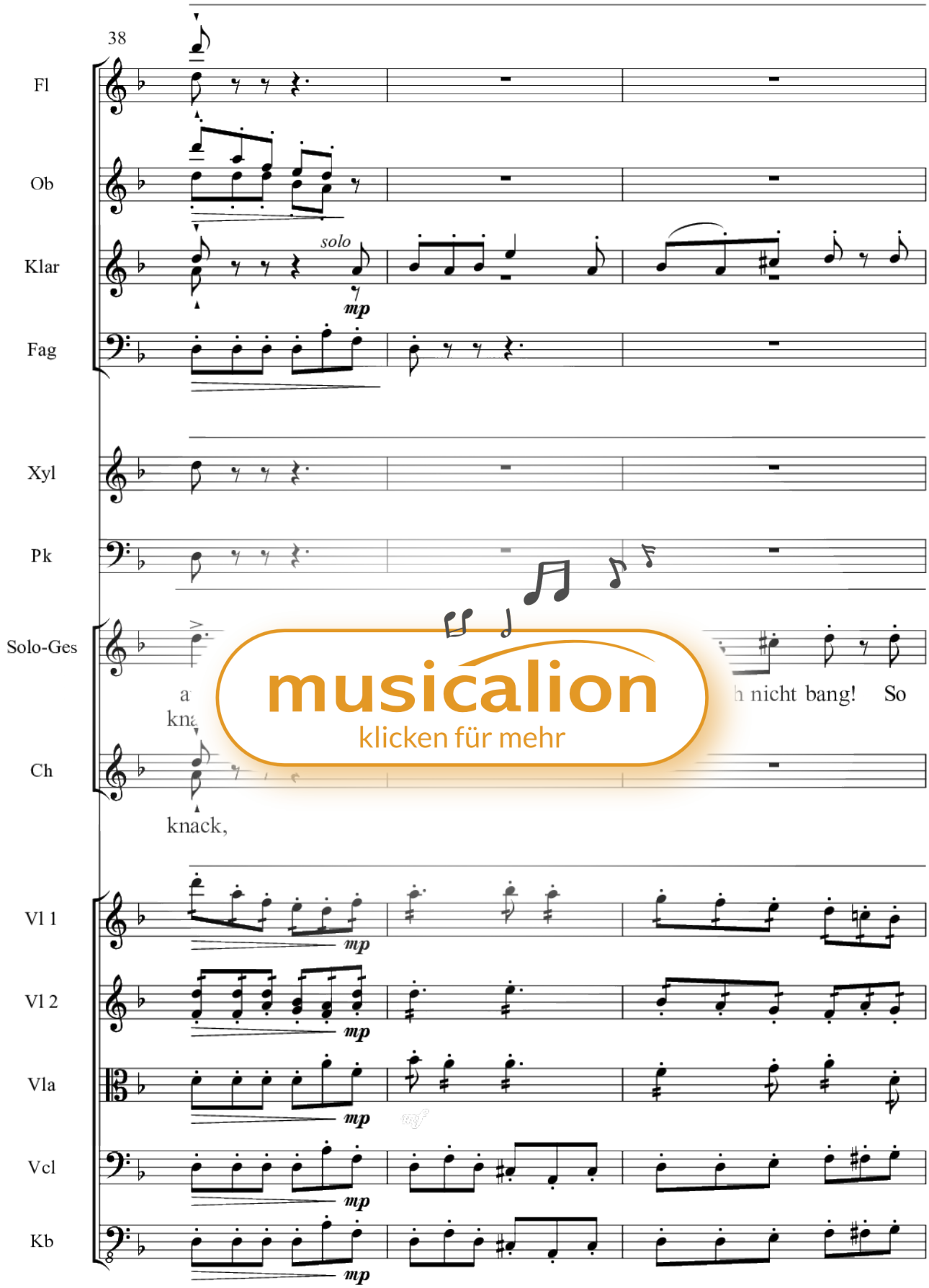


musicalion
klicken für mehr
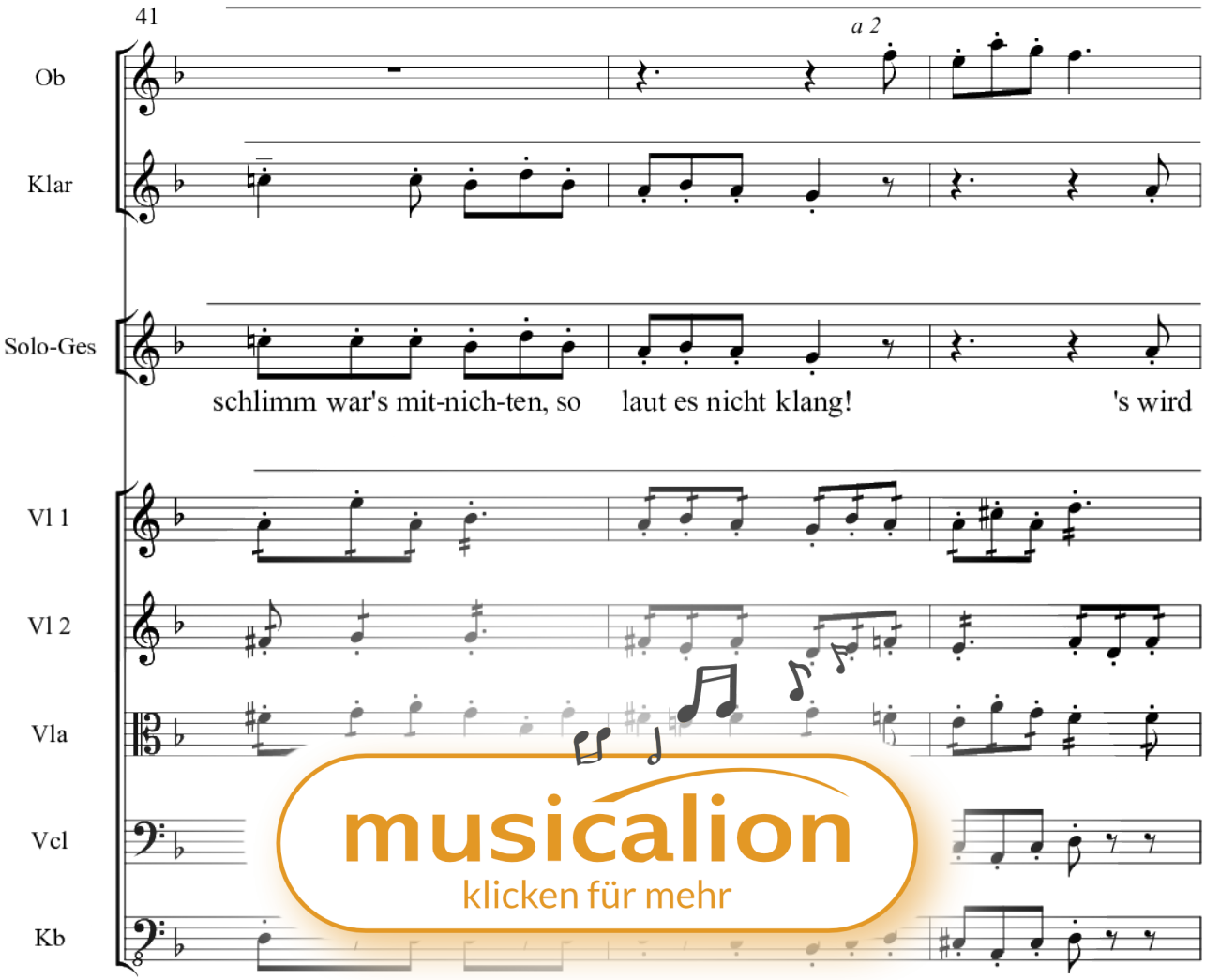


musicalion
klicken für mehr
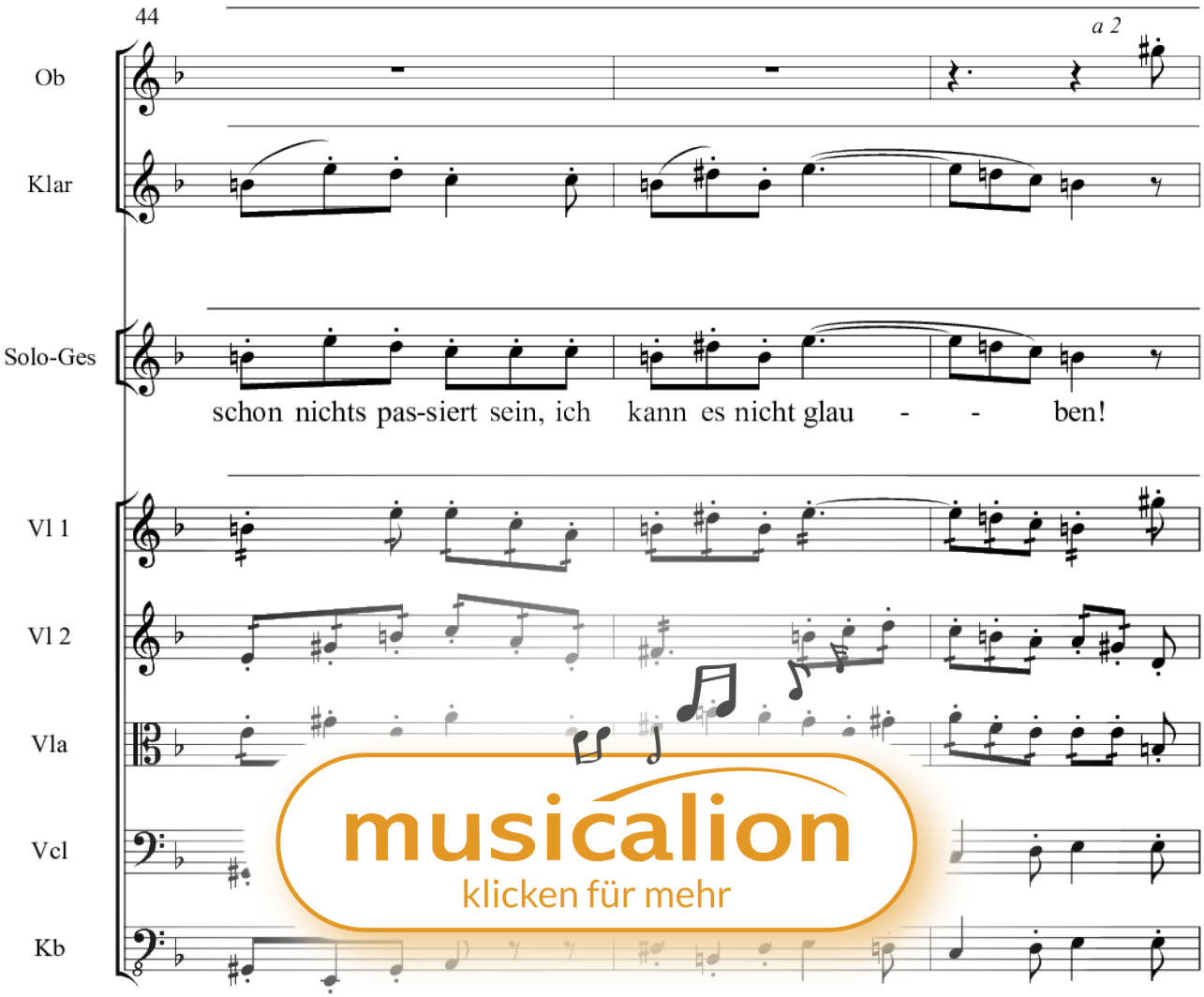


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
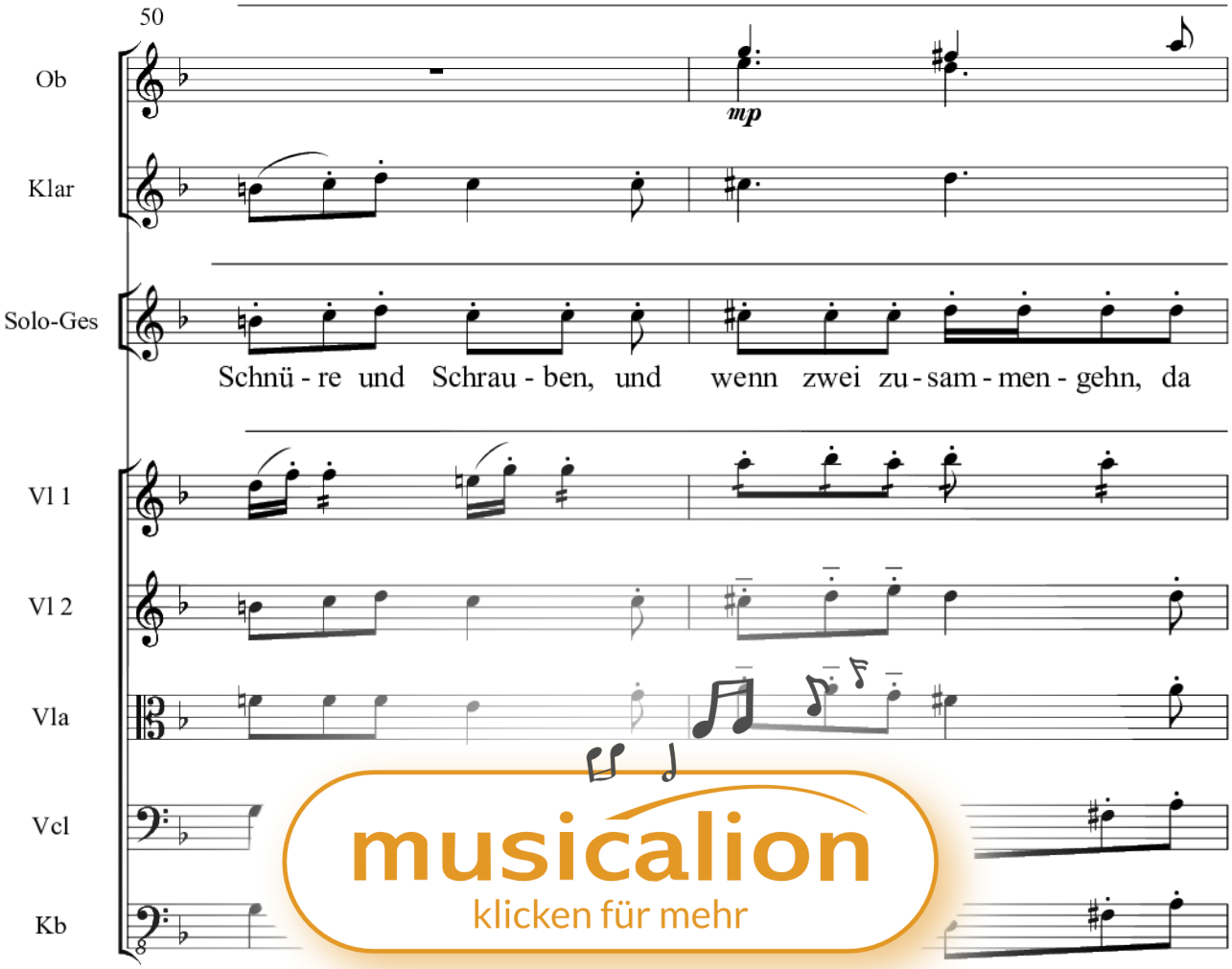

41
a 2
Ob
Klar
Solo-Ges
schlimm war's mit-nich-ten, so laut es nicht klang! 's wird
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
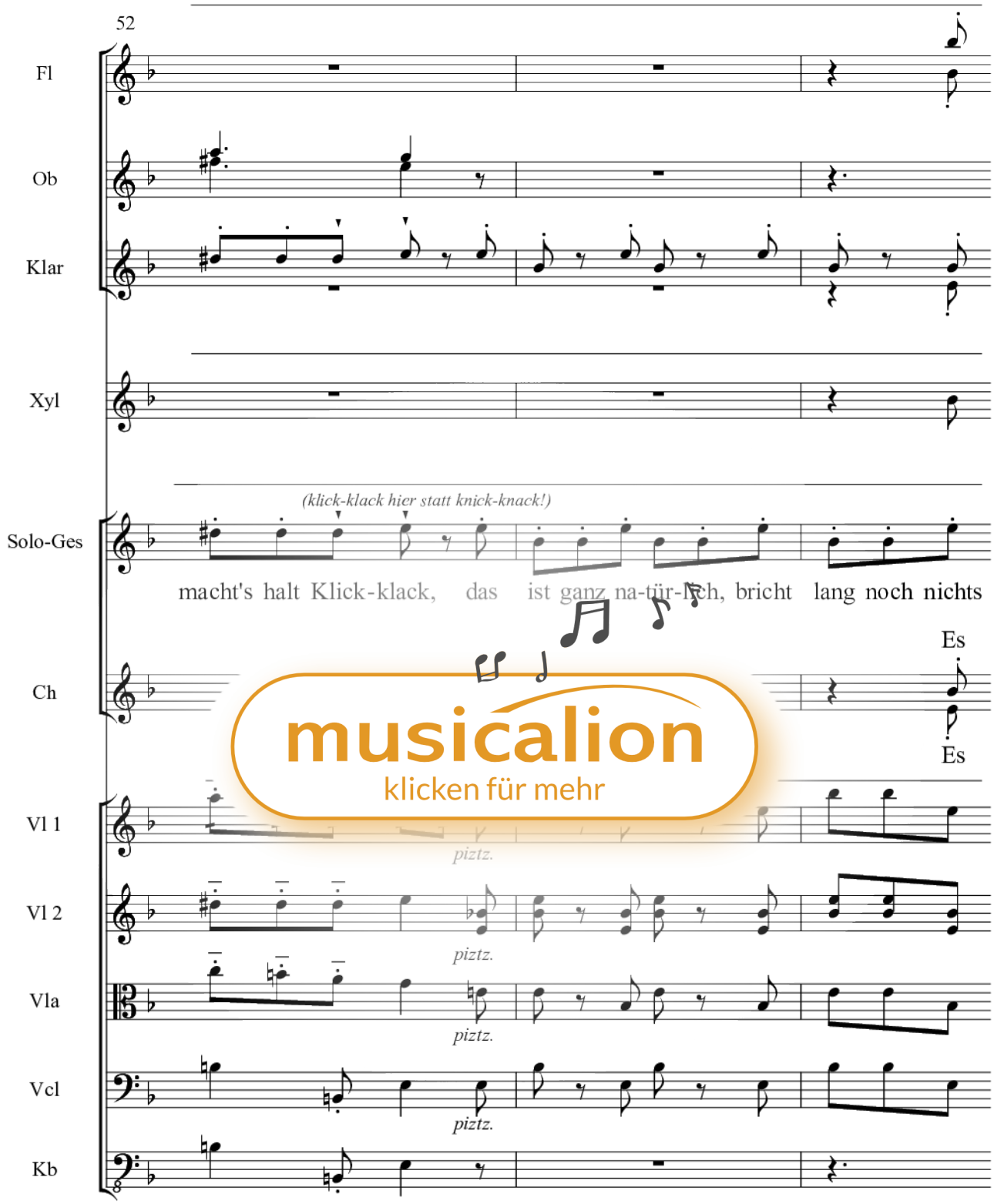


musicalion
klicken für mehr
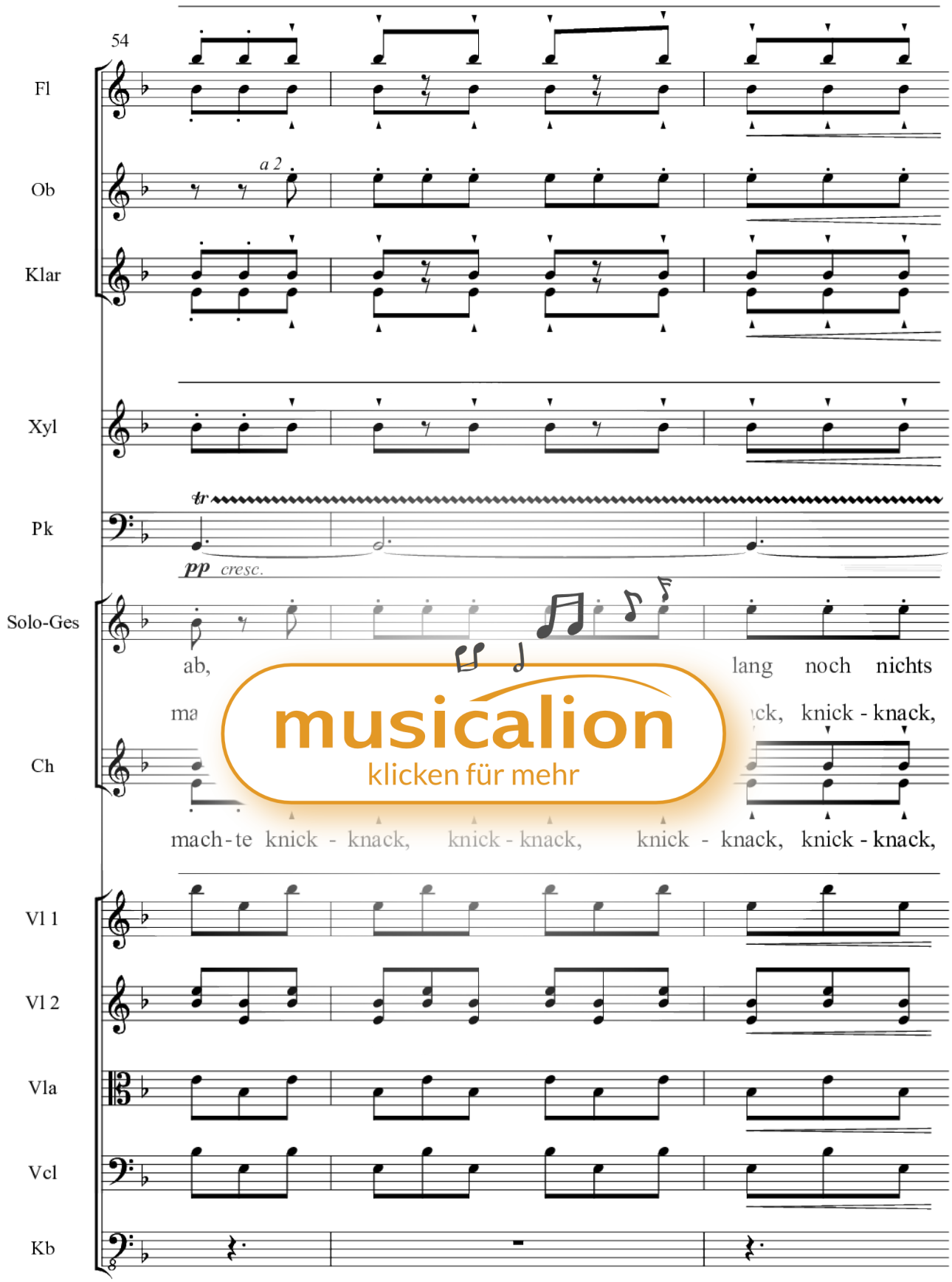


musicalion
klicken für mehr
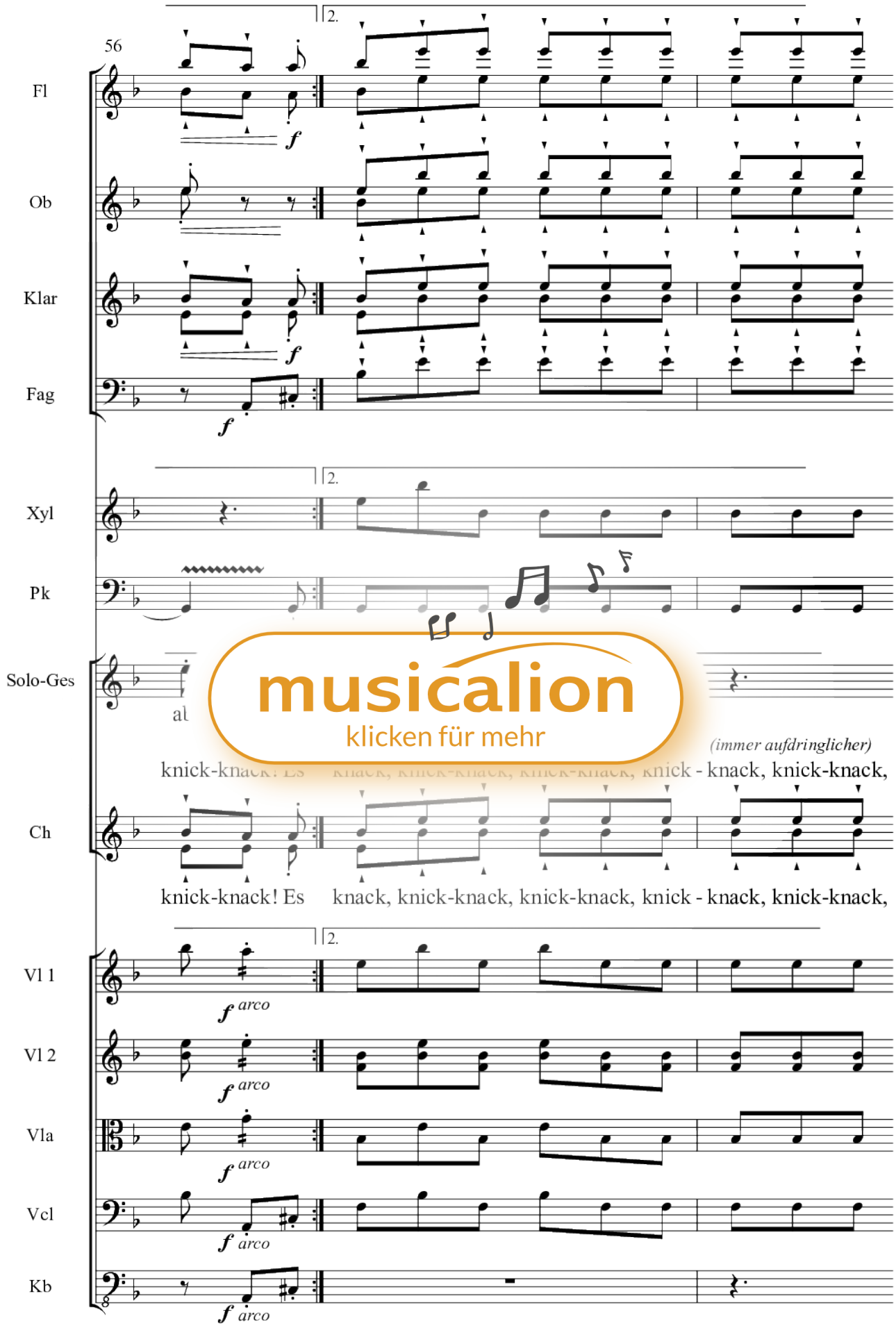


musicalion
klicken für mehr
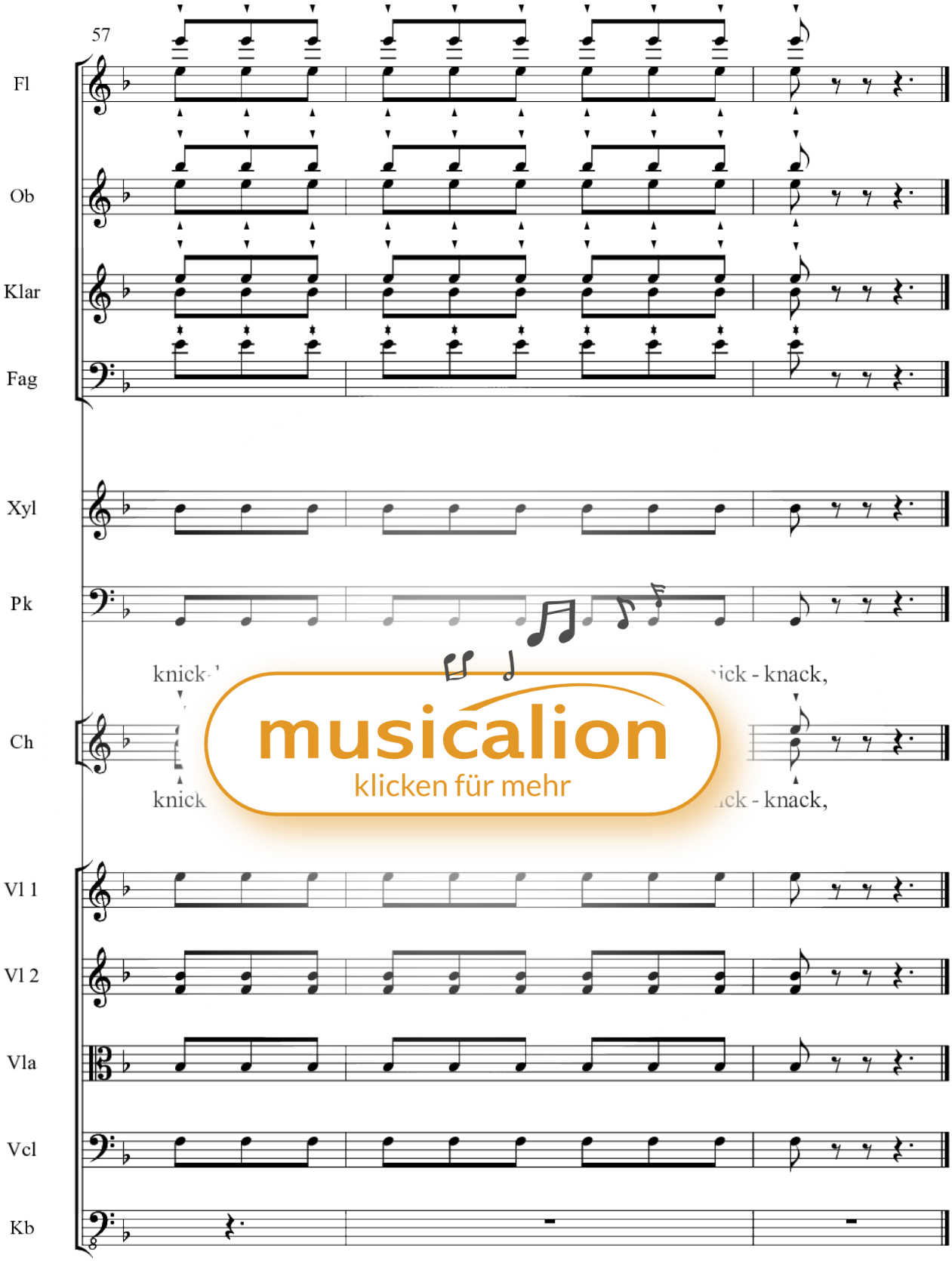


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

(beim letzten „Knick-knack" hält sich Paul die Ohren zu und läuft schnell weg. – Das Licht geht wieder an. Leute sitzen im Theatersaal, der Puppenbühnenvorhang ist noch geschlossen. Dahinter richten die Puppenspieler die Szenerie, Lisei ist helfend mit dabei. – Die Leute plaudern. Immer wieder kommen noch Zuschauer hinzu. Kurz vor dem Löschen des Saallichtes tritt Paul ein und bleibt hinter einem Holzbalken oder Säule in der Nähe des Eingangs stehen. Unterhalb der Zuschauerbänke, die treppenartig gestellt sind, ist ein Hohlraum; was dort später spielt, kann aber auch in die Vorbühne gelegt werden.)

(Die folgenden Ausschnitte aus GOETHEs „Faust" können gekürzt werden. Es kann aber auch ein anderer Faust-Text z.B. aus den zahlreichen Volksspielen genommen werden.)

Faust

Studierzimmer

Faust:

Habe nun, ach! Philosophie,
Juristerei und Medizin,

musicalion
klicken für mehr

Herauf, herab und quer und krumm
Meine Schüler an der Nase herum.
Auch hab ich weder Gut noch Geld,
Noch Ehr und Herrlichkeit der Welt.
Es möchte kein Hund so länger leben!
Drum hab ich mich der Magie ergeben,
Daß ich erkenne, was die Welt
Im Innersten zusammenhält,
Schau alle Wirkenskraft und Samen
Und kram nicht mehr in Worten — Amen!

Geist zur Rechten:

Faust, Faust! Laß dich nicht verblenden!
Ergib dich nicht der Magie!
Bleib bei der Theologie,
So wird noch alles glücklich enden!

Geist zur Linken:

Verlaß das Studium der Theologie
Und bleib beim Studium der Magie,

Wenn du glücklich willst auf Erden
Und im Wissen vollkommen werden!

Faust:

Das ist mein Wunsch, das muß mir frommen:
Stimme zur Rechten, laß ab von mir;
Stimme zur Linken, ich folge dir.
Mache mich glücklich und ohne Fehle!

Geist zur Rechten:

Weh deiner armen Seele!

Geist zur Linken:

Hahahaha!

Faust:

musicalion
klicken für mehr

Du gleichst dem Geist, den du begreifst,
Nicht mir! *(ab)*

Faust:

Mein Famulus kommt.

Wagner:

Verzeiht, Euer Magnifizenz. Gerade steigen drei Studenten aus dem Postwagen, welche Ew. Magnifizenz ein Traktätlein überreichen wollen. Es heißt: Clavis Artis Magicae.

Faust:

Nun so geht, Wagner, ladet sie ein, bewirtet sie aufs beste, setzt ihnen Wein und Knaster vor!

Wagner:

Sehr wohl, Ew. Magnifizenz! – Aber: noch eine Bitte habe ich an Ew. Magnifizenz.

Faust:

Redet, Wagner, aber faßt Euch kurz.

Wagner:

Ich wollt' Ew. Magnifizenz bitten, ob ich mir nicht einen Gehilfen annehmen dürfte, der mir in der groben Hausarbeit etwas zur Hand ginge, damit ich mich besser aufs Studieren legen könnte.

Faust:

O ja, lieber Wagner, diese Bitte sei Euch gewährt. Aber ich liebe verschwiegene Menschen in meinem Hause.

Wagner:

Sehr wohl, Ew. Magnifizenzt. *(beide ab)*

Kaspar:

(mit einem Satz herein) Pardauz! *(Lachen beim Saalpublikum, Kaspar spaziert emsig auf und ab)*

musicalion
klicken für mehr

(zum Publikum:) Gc

Wenn mich jetzt mein Vat[illegible]. Immer pflegt er zu sagen: Kasperl, mach, daß du dein Sach in Schwung kriegst – und jetzund hab ich's im Schwung: denn ich kann mein Sach haushoch werfen! *(wirft sein Rucksack hoch, was auch geht, da es an Schnüren gezogen ist, aber seine Arme bleiben im Wurf stecken. Zwiespältiges Reagieren im Saalpublikum. Paul erschrickt – Hand zum Mund. Die Tendlers erschrecken ebenfalls. Keine Reaktion auf der Puppenbühne – Stillstand. Unruhe hinter der Kulisse, die sich nach und nach im Saalpublikum fortsetzt.)*

Frau Tendler:

(flüsternd) Was ist?

Herr Tendler:

Der Kasperl ist kaputt!

Frau Tendler:

Waas? – Lisei! – Hast du die Puppe überdreht? (Lisei erschrickt und weicht zurück, Kopfschütteln. Paul steht zunächst unbeweglich, starrt auf die Bühne und wartet ab) Hast du die Puppe überdreht?! *(Lisei flieht – was Paul nicht bemerkt – und versteckt sich unter dem Bankgerüst, kauert sich zusammen und weint. Im Folgenden wird das Saalpublikum wieder aufmerksam.)*

Kaspar:

(beginnt ein klägliches Geheul)

Herr Tendler:

(zu seiner Frau:) Reich mir den Wagner und dann den Faust! *(sie tut es)*

Wagner:

(erscheint) Hö hö hö, was lamentierst du denn so herzzerreißend?

Kaspar:

Ach mein Zahn, mein Zahn!

Wagner:

Guter Freund, so laß Er sich einmal ins Maul sehen!

(Liseis Weinen ist jetzt herauszuhören. Paul, unter dem sie sich direkt befindet, glaubt etwas gehört zu haben, ist aber noch vom Bühnengeschehen gefesselt. – Wagner packt den Kaspar an der Nase und zieht die Kinnbacken her

musicalion
klicken für mehr

He, den Faust!!

Ja doch!

Faust:

(tritt ein) Verzeiht, Eure Magnifizenz, ich werde diesen jungen Mann in meinem Dienst nicht gebrauchen können; er muß sofort ins Lazarett geschafft werden!

Kaspar:

Ist das ein Wirtshaus? *(Lachen beim Saalpublikum; Lisei schluchzt auf; Paul erschrickt)*

Paul:

(für sich) Lisei! *(kniet und legt das Ohr an die Bodendiele)*

Wagner:

Nein, guter Freund, das ist ein Schlachthaus. Man wird ihm dort einen Weisheitszahn aus der Haut schneiden, und dann wird Er Seiner Schmerzen ledig sein.

Paul:

Lisei! *(klettert zu ihr hinab)*

Kaspar:

Ach du liebs Herrgottl — muß mich armes Viecherl so ein Unglück treffen! *(Schmunzeln beim Publikum)*

Paul:

Lisei! *(sie hört auf zu weinen; Paul blickt noch einmal auf die Bühne und klettert dann vollends hinunter)*

Kaspar:

Ein Weisheitszahnerl sagt Ihr, Herr Famulus? Das hat noch keiner in der Familie gehabt! *(Lachen)* Da geht's wohl auch mit meiner Kasperlschaft zu Ende?

Wagner:

Allerdings, mein Freund. Eines Dieners mit Weisheitszähnen bin ich baß entraten; die Dinger sind nur für uns gelehrte Leute. Aber Er hat ja noch einen Brudersohn *(jetzt ist Paul bei Lisei)*, der sich auch bei mir zum Dienst gemeldet hat.

Paul:

Lisei - was machst d

musicalion
klicken für mehr

(zu Faust) Vielleicht eri

Paul:

Lisei!?

Faust:

(macht würdige Kopfdrehung) Tut, was Euch beliebt, mein lieber Wagner – aber stört mich nicht weiter mit Euren Lappalien in meinem Studium der Magie!

(Vorhang; Beifall im Saalpublikum, einige Diskussionen untereinander. Hinter der Bühne lebhafte Diskussion. Lisei wird während des folgenden kurzen Dialogs im Publikum gerufen, diese antwortet aber nicht. Der andere Kaspar wird hervorgeholt.)

Ein Schneidergeselle:

Heere, mein Gutester, das hat aber garnicht zum Stück gehört! Ich kenns – ich hab es vor ä Weilchen erst in Seifersdorf gesehen,

Der Nachbar:

Halts Maul, Leipziger! Da – es geht weilter!

(Paul schaut, wie das Stück weitergeht; Vorhang auf)

Faust:

Ich bin allein. Nun will ich das Studium der Magie beginnen und die Geister beschwören. Ich muß den Grad ihrer Geschwindigkeit erforschen. *(er schlägt das Buch auf, murmelt ein paar Worte und macht beschwörende Gesten. Ein Geist erscheint)* Du da, wie heißest du?

Erster Geist:

Vitzliputzli.

Faust:

Sag an, wie geschwind du bist.

Erster Geist:

Wie die Schneck im Sande.

Faust:

Ha, um so schnell zu sein, brauch ich keine Geister. Apage male spiritus! Der nächste. Wie heißest du?

musicalion
klicken für mehr

Haribax.

Wie geschwind bist du?

Zweiter Geist:

Wie der Wind.

Faust:

Geschwind wie der Wind? Eine schöne Geschwindigkeit; doch mir zu langsam. Apage male spiritus! Der nächste. Wie heißest du?

Mephisto:

Mephistopheles.

Faust:

Und wie geschwind bist du?

Mephisto:

Wie der Gedanke des Menschen.

Faust:

Du bist mein Mann. Was kann ich mehr verlangen, als daß meine Gedanken erfüllt werden, sobald ich sie denke? Weiter bringt es Gott selbst nicht. Eritis sicut deus. Willst du mir dienen?

Mephisto:

Vierundzwanzig Jahr.

Faust:

Gut.

Mephisto:

So gebt mir ein Briefchen. Rot auf weiß muß ich Eure Unterschrift auf den Pakt haben, mit Blut.

Faust:

Wo ist der Pakt? Erst will ich ihn lesen.

Mephisto:

Mercurius , erscheine!

(Ein Rabe bringt im

musicalion
klicken für mehr

Dies ist wohl ein Moment das Blut hervorzutreiben.
Und schon ist es zu spät, geschrieben steht es klar –
Doch halt ich es noch fest: Mir wird so sonderbar.
Ein ängstliches Gefühl durchrieselt mir die Glieder,
Ich weiß nicht von mir selbst, ohnmächtig sink ich nieder!

Paul:

(zurück) Lisei - so sprich doch! Was fehlt Dir? *(lugt nochmals und ist erleichtert, als der Ersatzkaspar gesichtet wird)*

Ersatzkaspar:

(stolpert herein) Pardautz! Unglück im Unglück begegnet mir hier im Hause! *(sieht das Buch vor sich)* Das ist gewiß ein Brevier, wo der Herr draus betet. *(liest:)* „Wenn – man – will – die – Geister – kommen – lassen, so sagt man – Perlippe." *(drei Geister erscheinen)* Ihr Rattenschwänz, seid ihr Geister? Was wollt ihr?

Geister:

Dir dienen.

Ersatzkaspar:

Mich bedienen? Was habt ihr denn Gutes gekocht?

Geister:

Eisen und Stahl, Pech und Schwefel.

Ersatzkaspar:

Da mag der Daus mit euch essen. *(liest weiter:)* Wenn – man – will, daß die Geister – verschwinden, so sagt – man – Perlappe. *(die Geister verschwinden)* Richtig, alle Rattenschwänz fort. Da kann man ja leicht ein Teufelsbanner werden. Perlippe. Perlappe. *(je nachdem kommen oder verschwinden die Geister)* Das geht ja wie geschmiert. Perlippe. Jetzt bin ich schon ein ganzer Hexenmeister. *(zu einem:)* Rattenschwanz, wie heißt du?

Geist:

Asmodi.

Ersatzkaspar:

Allamodi? Wie alt ist Er denn?

musicalion
klicken für mehr

Dreitausend Jahr.

Dann ist er schon bald wieder a u s der Modi. Ih, ihr Kerls, ihr stinkt aber pestialisch! Macht daß ihr fortkommt! Perlappe! — Aber so wohlfeil sollen sie doch nit davon kommen. Perlippe/Perlappe *(einige Male im Wechsel; schließlich endet er außer Atem mit Perlippe; die Geister binden ihm eine Rakete an den Haarzopf und zünden sie an. Explosion. Kasper fällt schreiend auf die Erde und bleibt liegen)*

Der höllische Sperling:

(rüttelt ihn auf) Steh er auf, Kasperle, steh er auf. Sein Herr ist fort nach Parma. Will Er nicht auch dahin?

Ersatzkaspar:

Na, meinetwegen. Mag Er mich zum Teufel bringen oder sonstwohin. Wenns nicht zu lange dauert.

Der höllische Sperling:

Ist schon besorgt. Steig Er nur auf!

Ersatzkaspar:

Was? Auf dem höllischen Sperling soll ich nach Parma reiten?

Der höllische Sperling:

Ja, das soll Er, wenn Er mir erst Leib und Seele verkauft.

Ersatzkaspar:

Auch noch Fuhrlohn?

Der höllische Sperling:

Es wird sich finden. Also steig Er auf!

(Kaspar steigt auf und fährt mit dem Sperling davon, Vorhang)

Paul:

Jetzt sag schon endlich!

Lisei:

Was soll i da redn? Du weißt's ja von selber, daß du den Wurstl hast verdreht.

Paul:

(kleinlaut, nach einer Pause) Ja Lisei, ich glaub es selber, daß ich das getan habe.

Ja du! Und i hab dir

musicalion
klicken für mehr

Zwölf Jahre vergangen, die ganze Welt durchstreift, und doch keine Freude, kein Genuß! Hab ich für solchen leeren Schein die ewige Seeligkeit verscherzt, so war ich ein Tor! O wie bereu ich! Reue? Wo Reue ist, da ist auch Gnade.

Mephisto:

Was ist Euch? Seid Ihr krank? Wollt Ihr Mönch werden? Laßt ab, es hilft Euch nichts! Fauste! Deine Zeit ist um, noch wenige Stunden hast du zu leben. Um Mitternacht bist du mein!

Faust:

Was Sagst du? Bleiben mir nicht noch 12 Jahre? 24 Jahre solltest du mir dienen, das Jahr zu 365 Tagen gerechnet.

Mephisto:

Armer Schlucker! So wenig kanntest du die List der Hölle? und ließest dich in einen Pakt mit ihr ein? Hab ich dir nicht auch die Nächte gedient, und du willst nur die Tage zählen? Um Mitternacht läuft unser Vertrag ab! *(ab)*

Paul:

Lisei, was soll ich tun?

Lisei:

Nu, halt – nix.

Eine Stimme:

Fauste! Fauste! Praepara te ad mortem!

(Faust läuft händeringend ab. Der Ersatzkaspar als Nachtwächter)

Ersatzkaspar:

(singt mit der bekannten Melodie:)

musicalion
klicken für mehr

's ist aber schon ein … ich 's Schlagen überhört hab. Aber wa…

Bewahrt das Feuer und das Licht –
Daß der Stadt keine Schande geschicht. *(ab)*

Faust:

(es schlägt zehn) Zehn Uhr. Wie lange foltern die mich schon!

Eine Stimme:

Fauste! Fauste! Accusatus es!

Faust:

Weh, weh! So ist kein Zweifel, es war keine Einbildung! Beten? Kann ich noch beten? Ich wills versuchen. *(kniet vors Marienbild)* Virgo virginum praeclara! – Weh mir - ihre Züge wandeln sich. Satan, das ist deine verruchte List. Darum hast du mich um alle irdischen Freuden betrogen, daß ich die himmlischen nicht inbrünstig begehren könne. Ist denn keine Gnade?

Eine Stimme:

Gott verschworen.
Ewig verloren!

(Faust sinkt ohnmächtig nieder)

Ersatzkaspar:

Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Der Klock hat zehni geschlagen.
Bewahrt das Feuer und das Licht,
Damit der Stadt kein Schade geschicht.

(er strauchelt über Faust) Wer liegt denn da im Wege? Das kommt von der späten Polizeistunde, und die kommt wieder von meiner Frau ihrem langen Predigen. – Steht auf, Freund, steht auf! – Na, wie ist mir denn? Ist des nit mein alter Herr, der des Teufels ist? Kennt Ihr mich nit, Herr?

Faust:

Nein.

Ersatzkaspar:

Ich merks schon. Das sind Flausen. Er will mich nit kennen, weil er mir den Lohn noch schuldig ist. *(zu ihm:)* Der Kasperle bin ich, merkt Ihrs denn nit? Dem Ihr noch sechsunddreißig Groschen Lohn und zwanzig Goldgülden Trinkgeld schuldig seid.

musicalion
klicken für mehr

Geld? Ich hab keins

Habt keins? Wofür habt Ihr denn dem Teufel Eure arme Seel verschrieben, wenn Ihr kein Geld nit habt?

Faust:

Es ist auch wahr. An Geld hab ich nie gedacht. Hör, Kasperle, Geld hab ich nicht! Aber die Knöpfe an meinem Rock sind dreimal so viel wert als deine Forderung. Laß uns die Kleider tauschen, so bist du bezahlt. *(für sich:)* Es ist mein erster Betrug, aber das Messer sitzt mir an der Kehle.

Ersatzkaspar:

Ei seht dochl Wie ist er so gescheit! Aber Kasperle ist auch nit auf den Kopf gefallen. Da könnt ich in Teufels Küche geraten, wenn sie den Unrechten erwischten. Nicht für tausend Reichstaler möchte ich in Eurer Haut stecken. *(will ab, kommt nochmal zurück)* Ich will Ihm doch noch einen guten Rat geben, wenn Er bang ist, daß Ihn der Teufel holt. Sieht Er da die blaue Tür? Da wohnt meine Frau. Da geh Er hinein und versteck sich. Er ist da von den Teufeln sicher. Sie getrauen sich nit hinein, sie förchten sich vor ihr! *(ab)*

Faust:

Der letzte Anker riß. *(es schlägt elf)*

Eine Stimme:

Fauste! Faustel Judicatus es!

Faust:

Weh mir! – Ich muß Gewißheit haben. Mephistopheles!

Mephisto:

Was begehrst du?

Faust:

Sag mir die Wahrheit: Kann's in der Hölle schlimmer sein?

Mephisto:

Du wirst es früh genug erfahren! *(ab; Faust stürzt nieder)*

Paul:

Aber was soll denn jetzt werden?

Lisei:

Nu, halt aa nix! *(weint lauter)* Aber i – wenn i z'Haus komm, da krieg i die Peitschn.

musicalion
klicken für mehr

(stürzt aus dem Hau will dich bezahlen.
Ich häng's an den gro

Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Meine Frau hat mich geschlagen.
Folgt meinem Rat, nehmt keini nicht,
Daß euch nit wie mir geschicht.
Eilf ist der Klock, eilf ist der Klock!

Faust:

Du bist gerichtet. Doch zu welcher Strafe? Schreckliche Hoffnung!

(es schlägt Mitternacht)

Paul:

Du die Peitschn, Lisei! Aber ist dein Vater denn so strenge?

Lisei:

Ach, mei guets Vaterl.

Paul:

(für sich:) Also die Mutter.

Eine Stimme:

Fauste! Fauste! In aeternum damnatus es!

Faust:

Ich bin vernichtet! *(sinkt zusammen, die Teufel holen ihn)*

Ersatzkaspar:

Was hat's denn hier gesetzt? Eine höllische Exekution? Pah, wie das stinkt! Das hat meinem alten Herrn gegolten. – Hätt ihm gern noch einen Gruß an meine Großmutter aufgetragen.

Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Meine Frau hat mich geschlagen.
Hüt't euch vor dem Weiberrock,
Zwölf ist der Klock, zwölf ist der Klock!

(Vorhang; das Publikum verläßt nach Beifall den Saal, die Puppenspieler räumen provisorisch auf.)

musicalion
klicken für mehr

Das Stück ist aus.

Wenn i nur wüßt, wo die Lisei abblieben ist:.

Frau Tendler:

Wo sollt sie sein? 's ist 'n störrig Ding; ins Quartier wird sie gelaufen sein.

Herr Tendler:

Frau, du bist auch zu wüst mit dem Kind gewesen; sie hat doch halt so a weichs Gemüt.

Frau Tendler:

Ei was, ihr Straf muß sie hab'n. Sie weiß recht gut, daß die schöne Marionett noch von meim Vater selig ist. Du wirst sie nit wieder kurieren, und der zweit Kaspar ist doch halt nur ein Notknecht. *(Pause)* G'schieht mir aber schon recht! Warum hab ich's gelitten, daß du das gotteslästerliche Stück heute wieder aufgeführt hast! Mein Vater selig hat's nimmer wollen in den letzten Jahren.

Herr Tendler:

Nu nu, Reserl, dein Vater war ein b'sonderer Mann. Das Stück gibt doch allfort eine gute Cassa; und ich mein', es ist doch auch a Lehr' und Beispiel für die vielen Gottlosen in der Welt.

Paul:

Lisei, wir werden eingeschlossen!

Frau Tendler:

Ist aber bei uns zum letzten Mal heut geb'n. Und nu red mir nit mehr davon! *(sie gehen hinaus)*

Lisei:
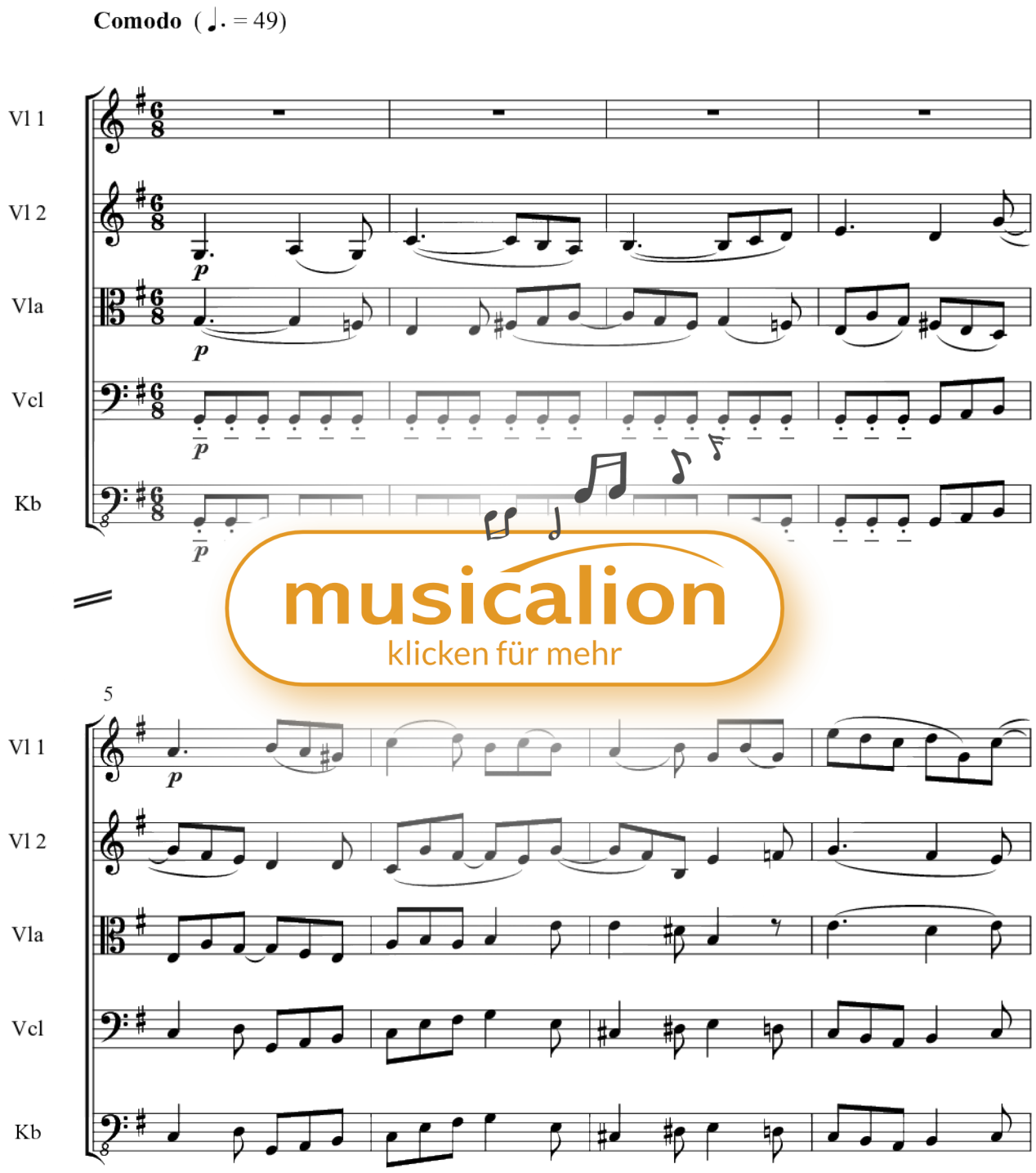
Laß – i kann nit; i geh nit furt!

Paul:
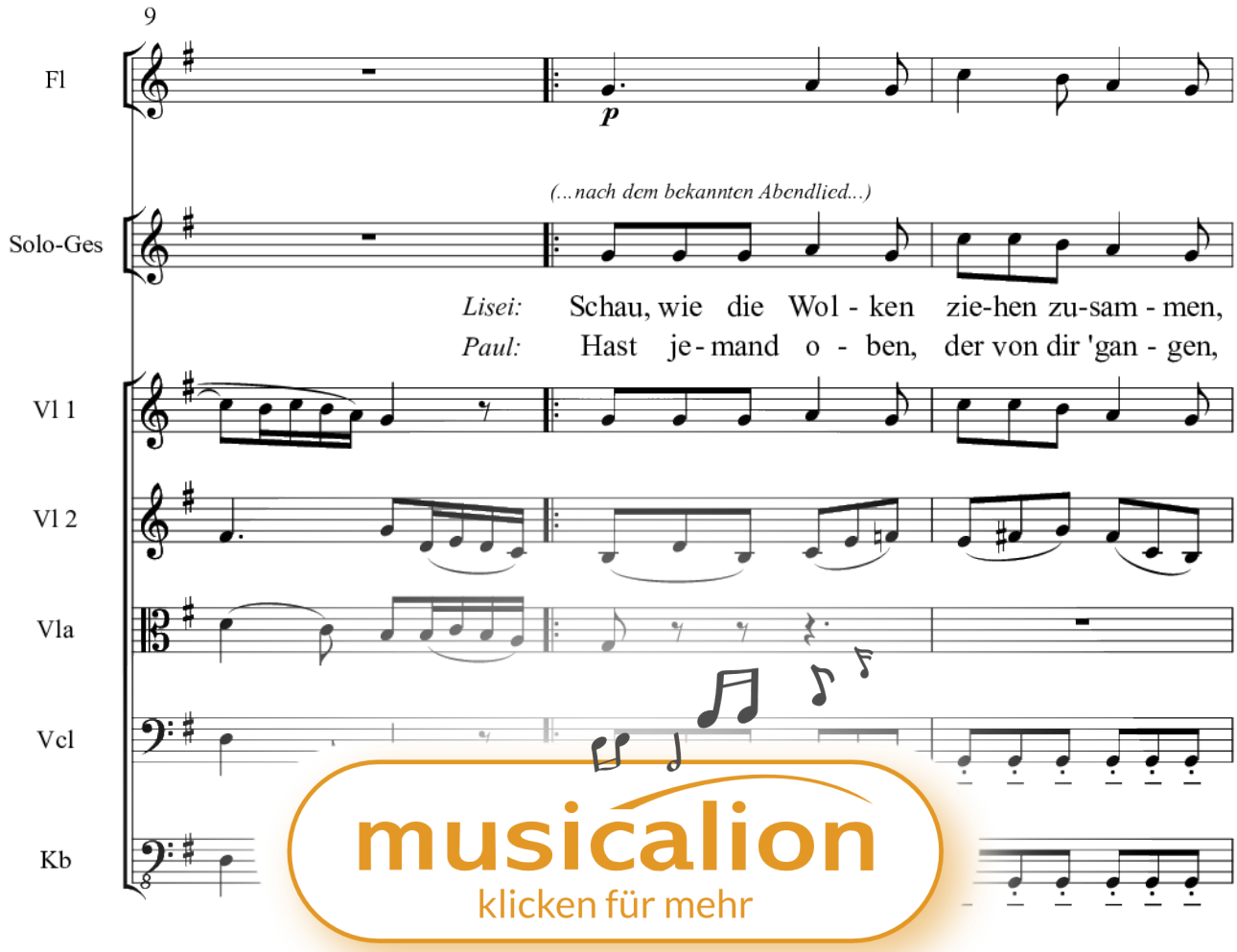
Dann bleib ich auch! *(die Saaltür fällt ins Schloß. Schweigen. Paul kramt einen Wecken aus der Tasche und teilt ihn)* Laß uns hinter die Bühne gehen, da wird's heller sein; ich glaub, der Mond scheint draußen. *(nimmt sie bei der Hand; sie klettern hoch und hinter die Puppenbühne. Paul wirft scheue Blicke zu den hängenden Puppen. Sie lehnen sich an die Fensterbank. Ein Gewitter zieht auf.)*

musicalion
klicken für mehr
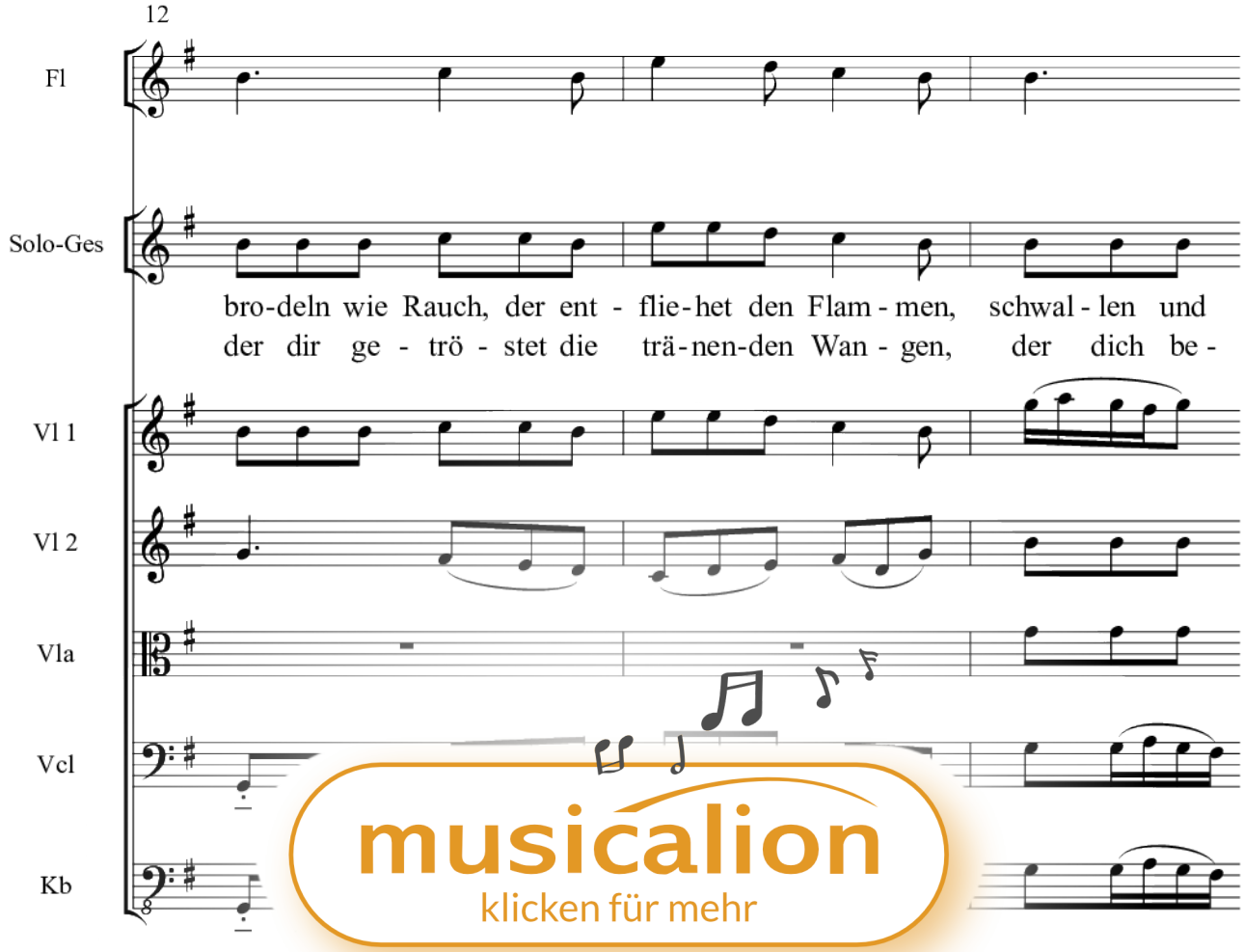
Nr. 6 Szene mit Duett und Melodram
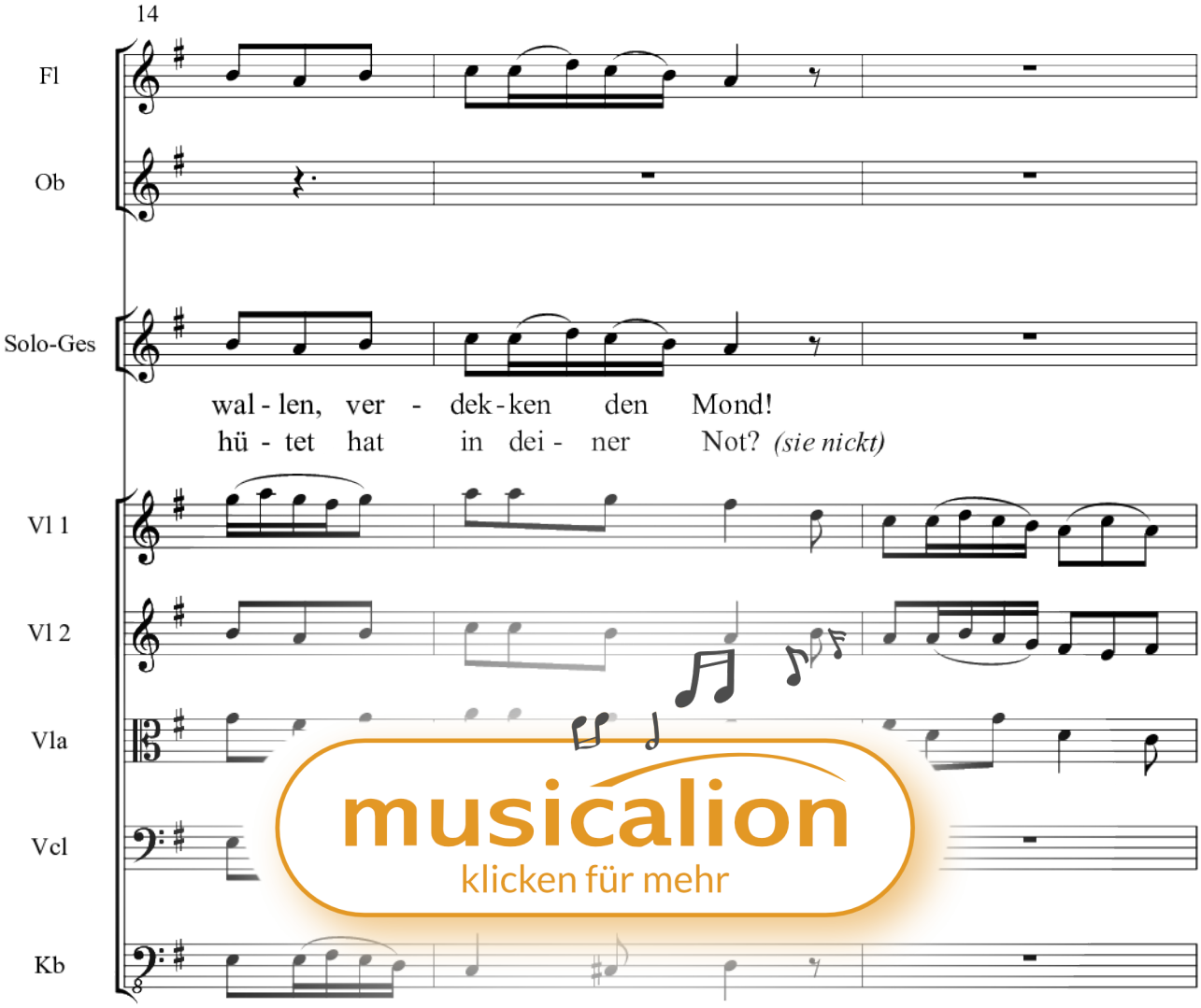


musicalion
klicken für mehr
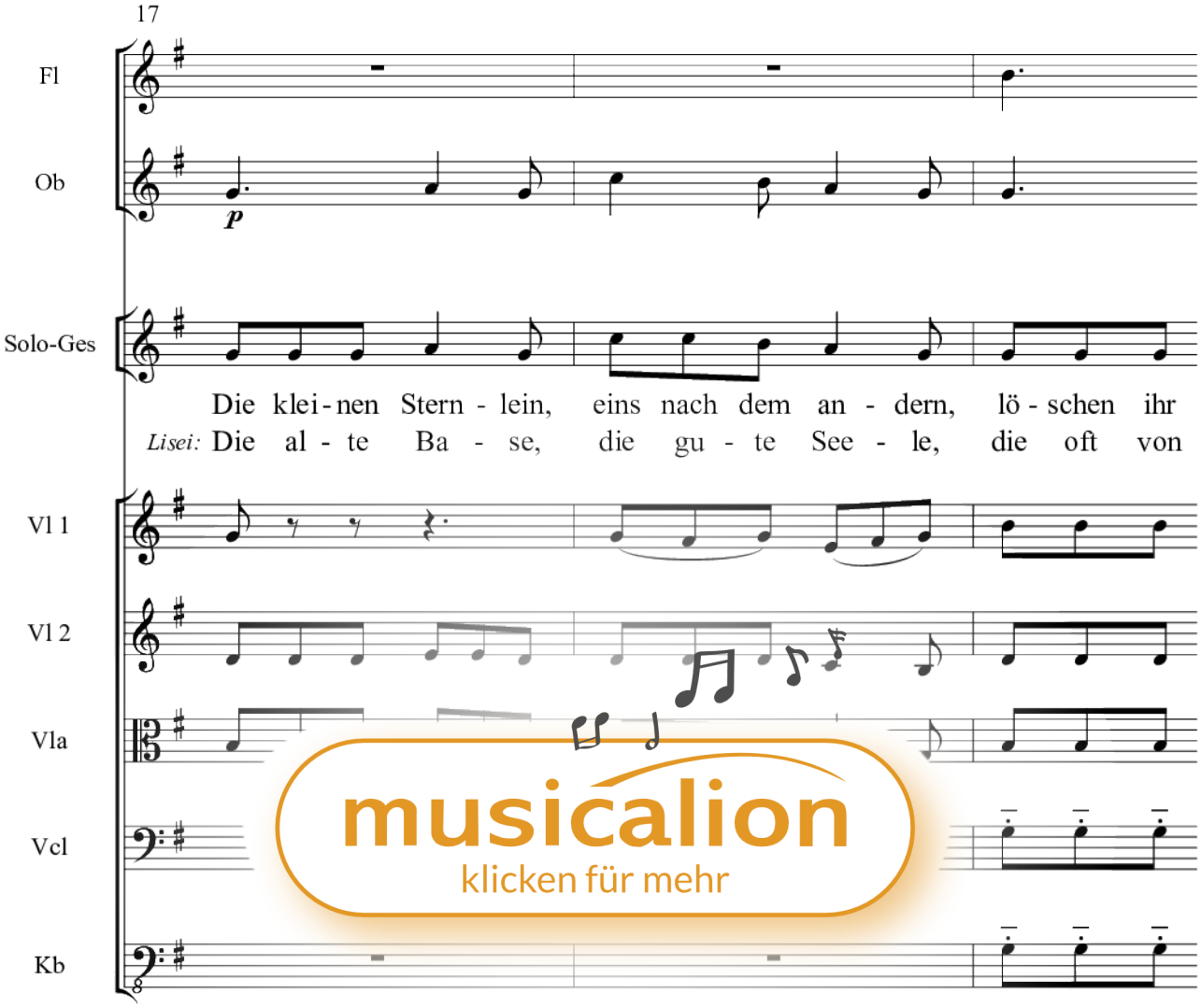


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
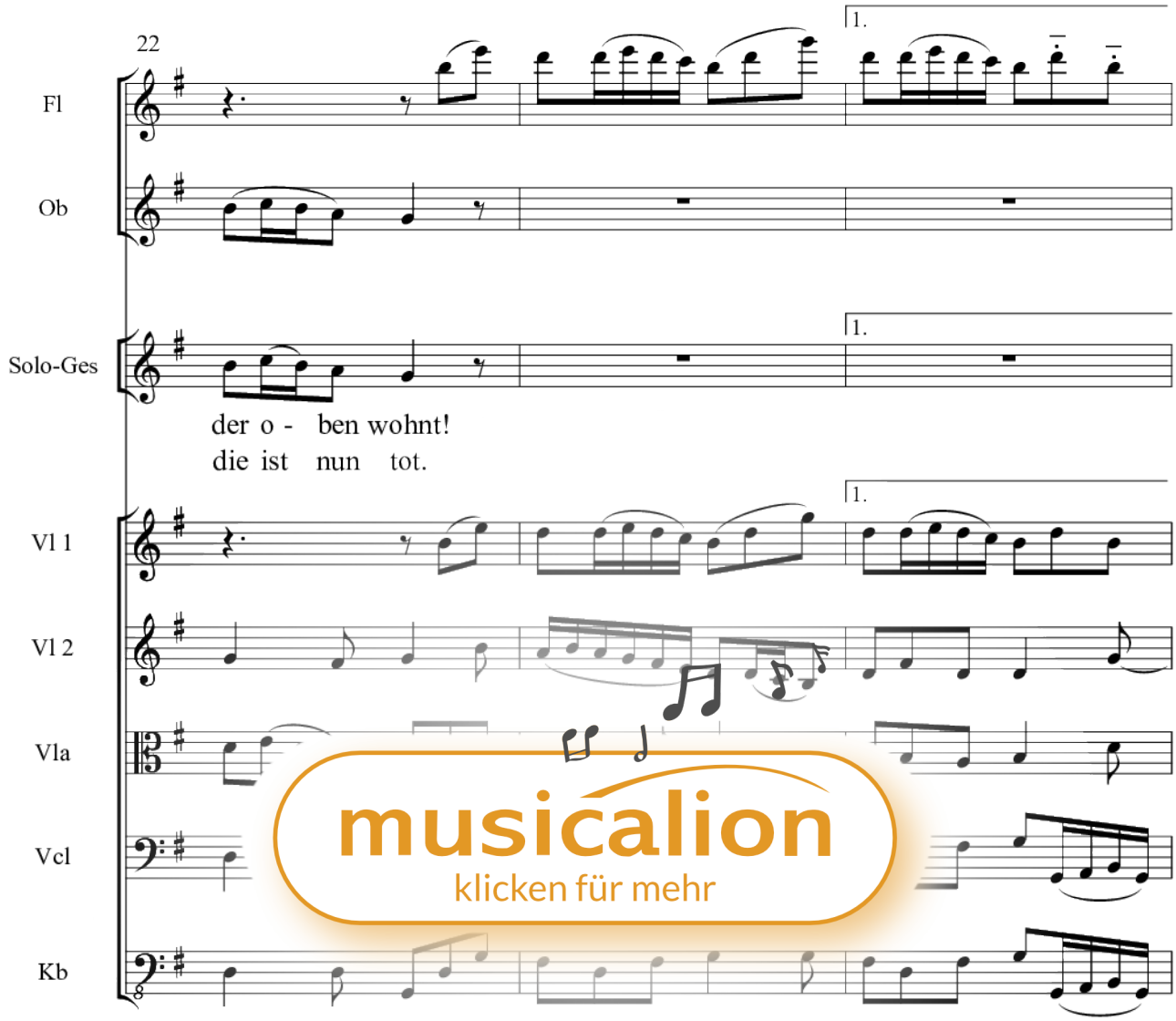


musicalion
klicken für mehr
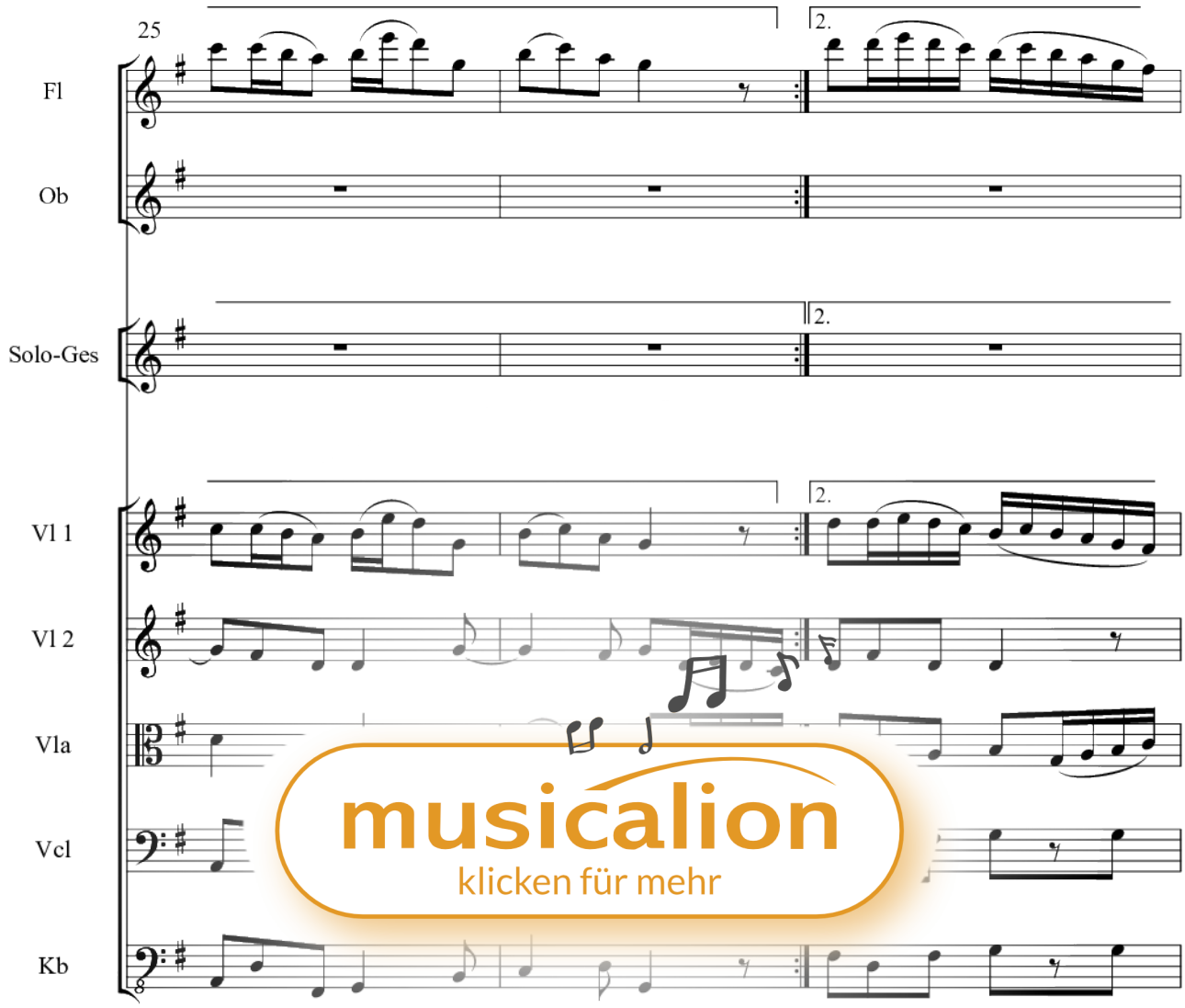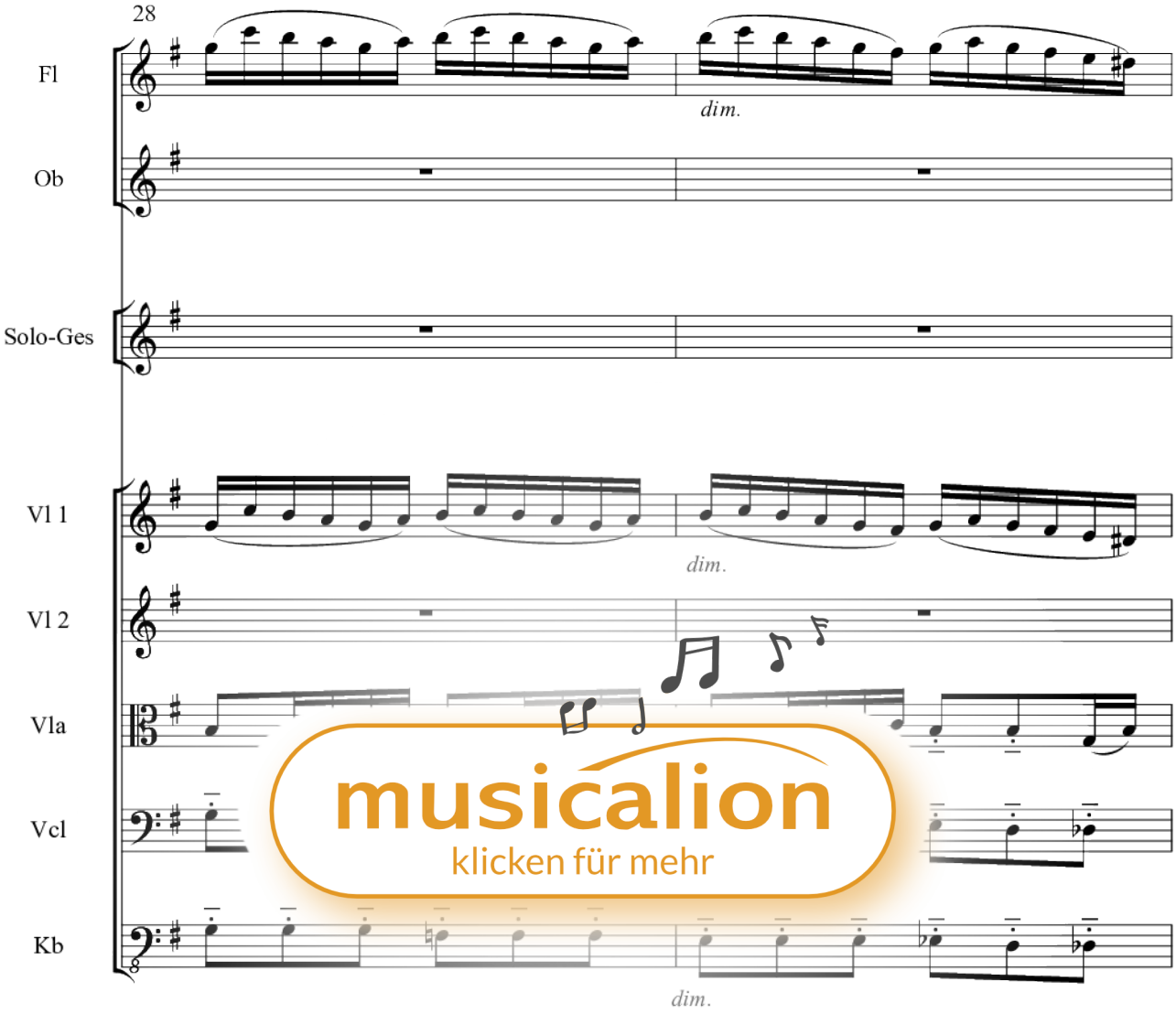


musicalion
klicken für mehr
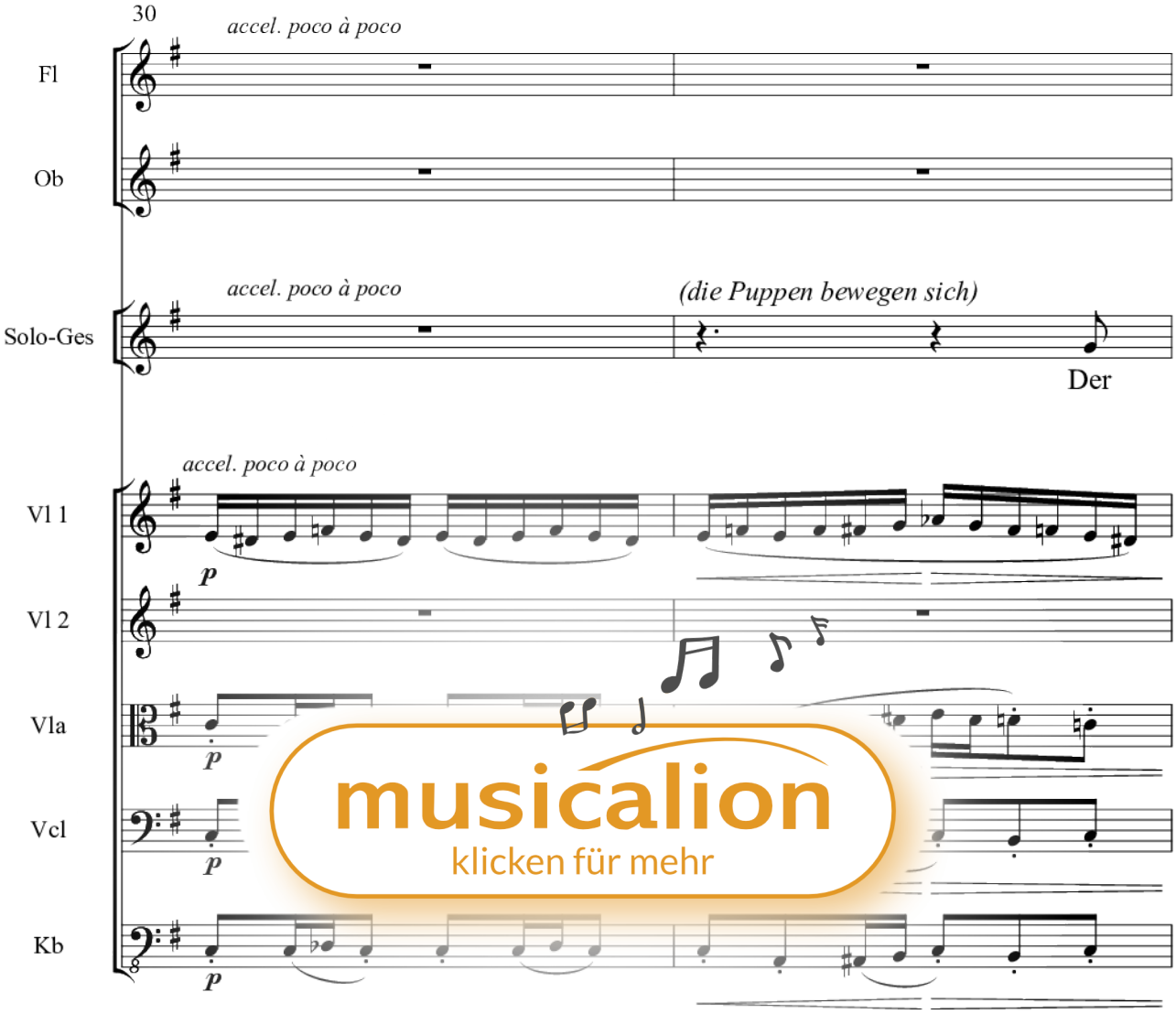


musicalion
klicken für mehr
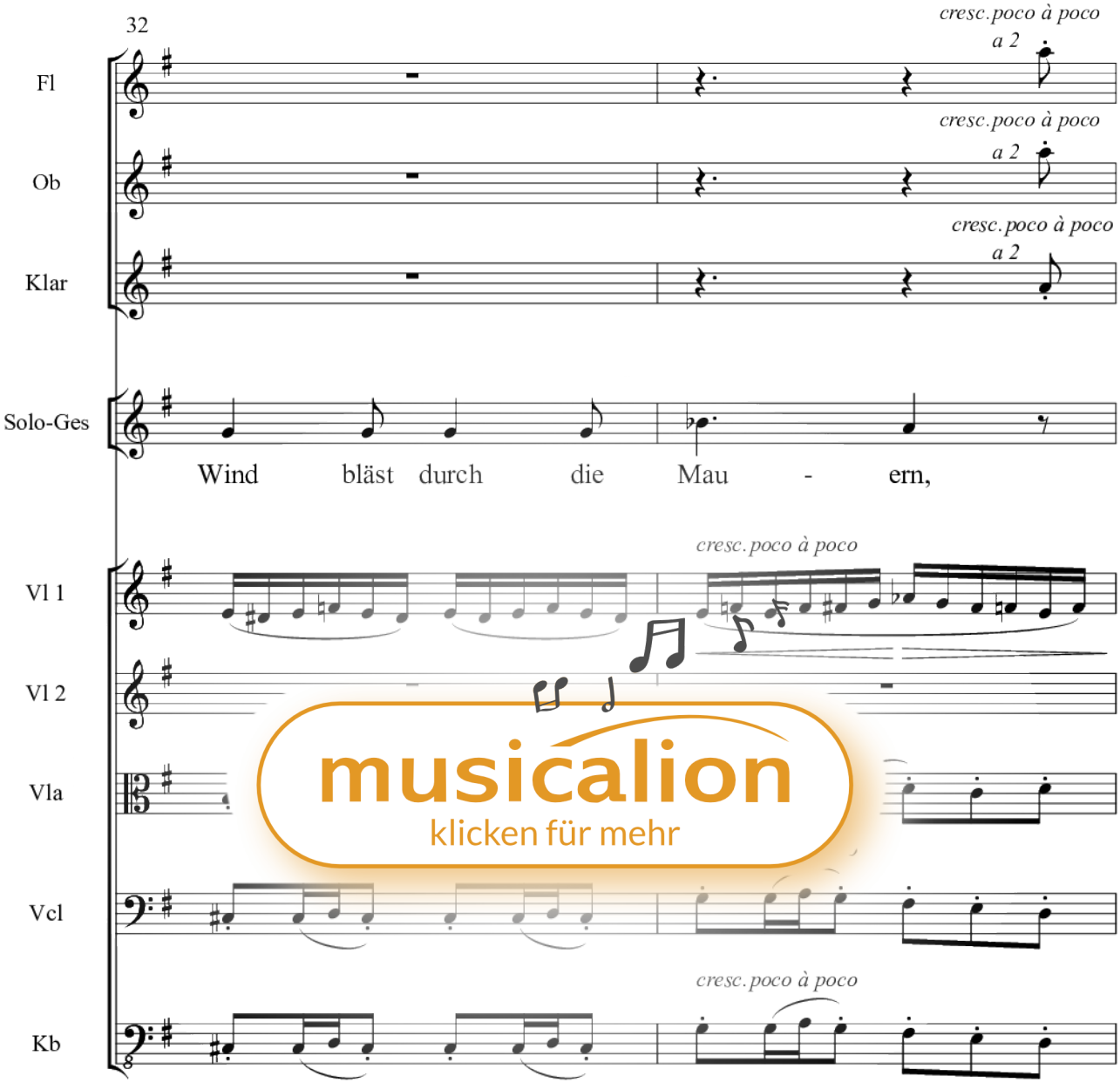

22
1.
Fl
Ob
Solo-Ges
der o - ben wohnt!
die ist nun tot.
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr


25
2.
Fl
Ob
Solo-Ges
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
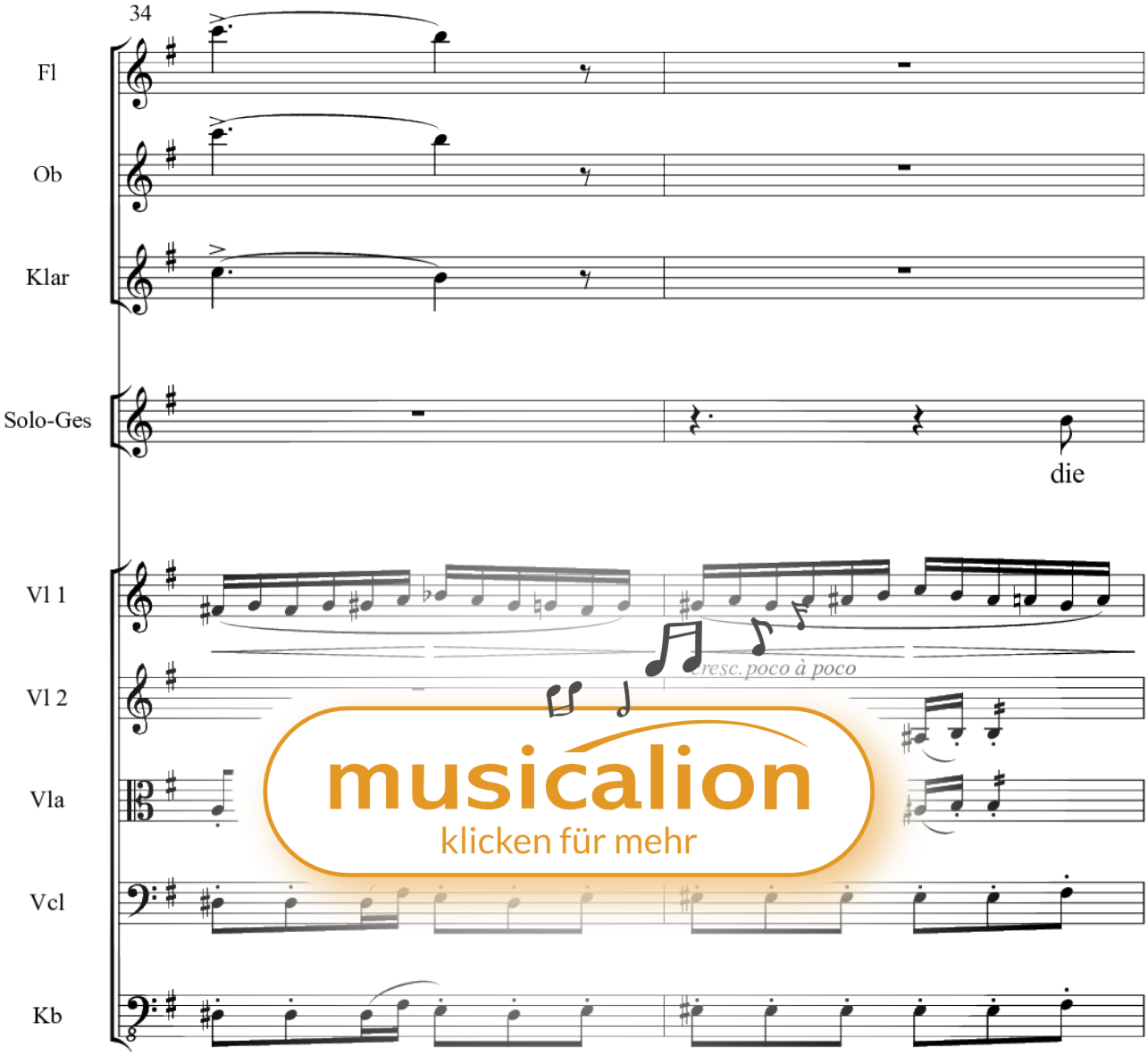


musicalion
klicken für mehr
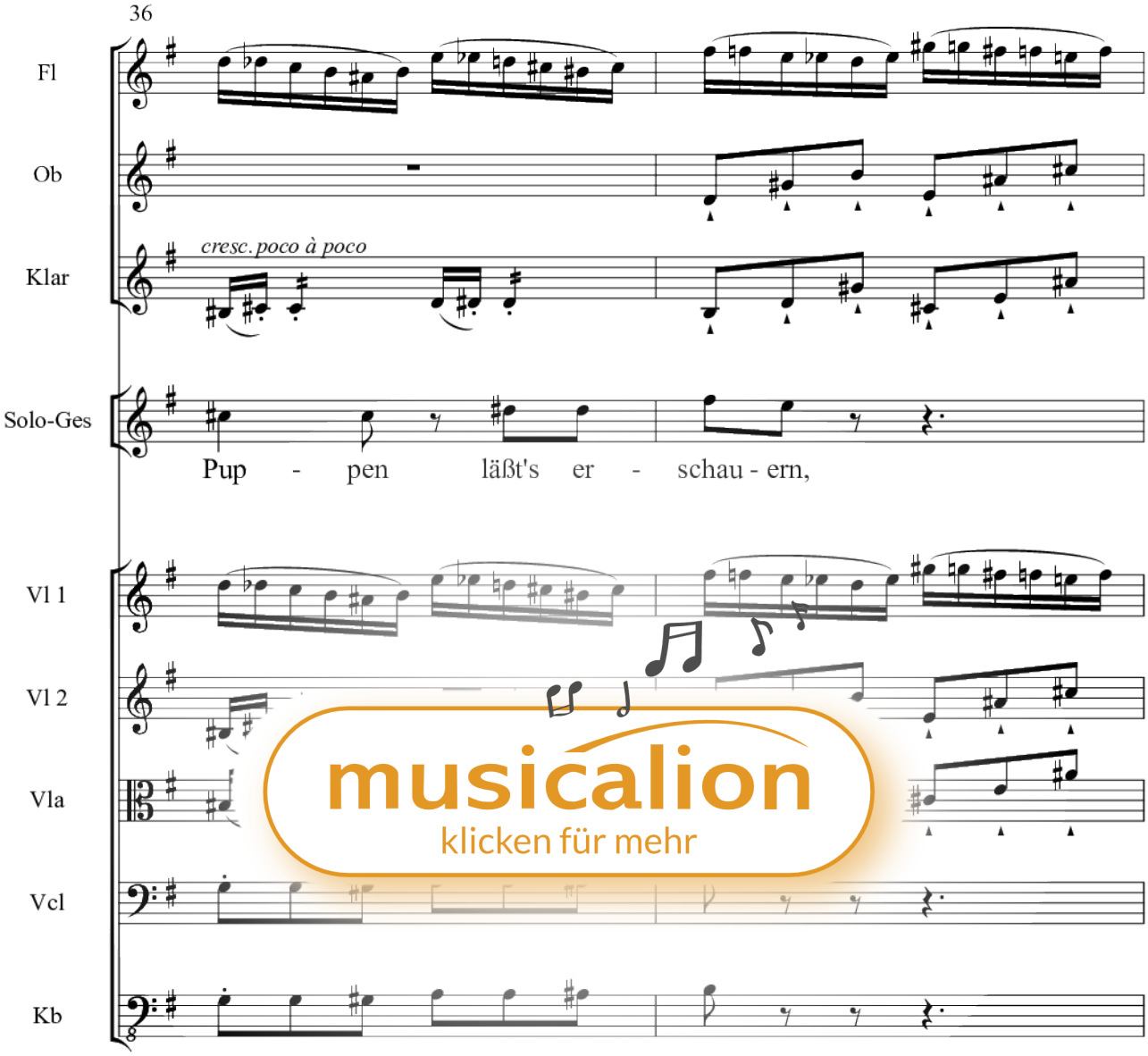

30
accel. poco à poco
Fl
Ob
accel. poco à poco
(die Puppen bewegen sich)
Solo-Ges
Der
accel. poco à poco
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
p
musicalion
klicken für mehr
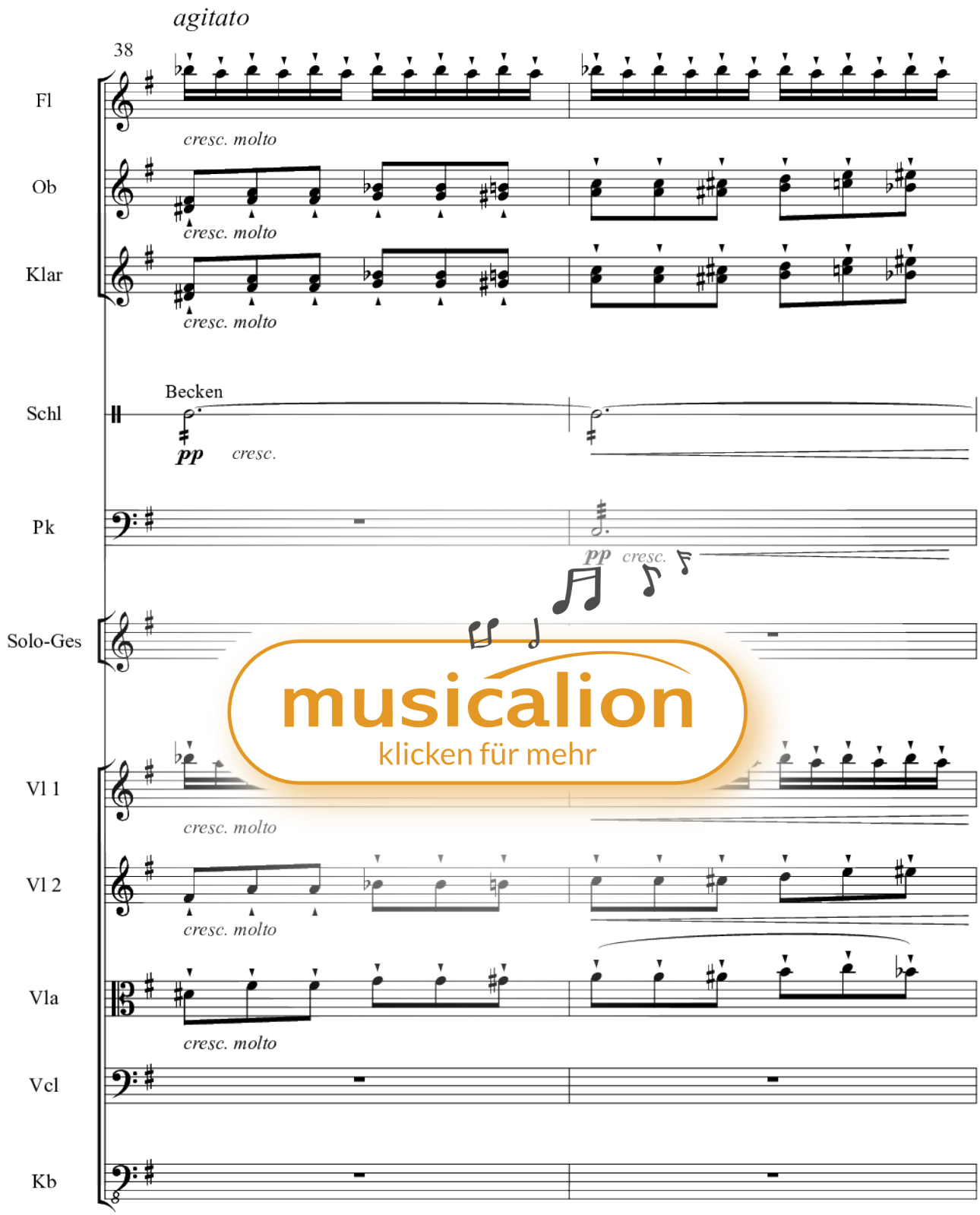


musicalion
klicken für mehr
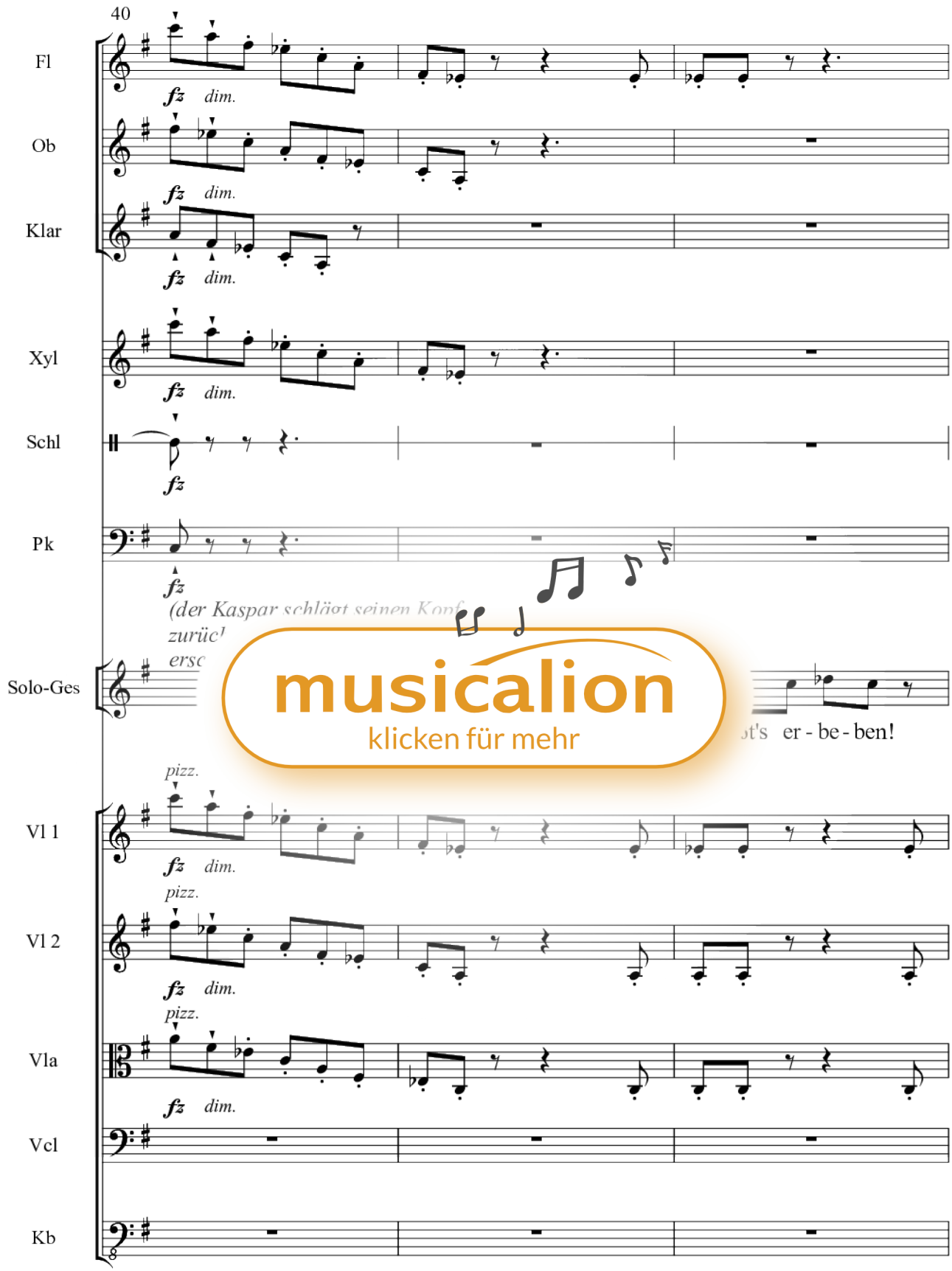


musicalion
klicken für mehr
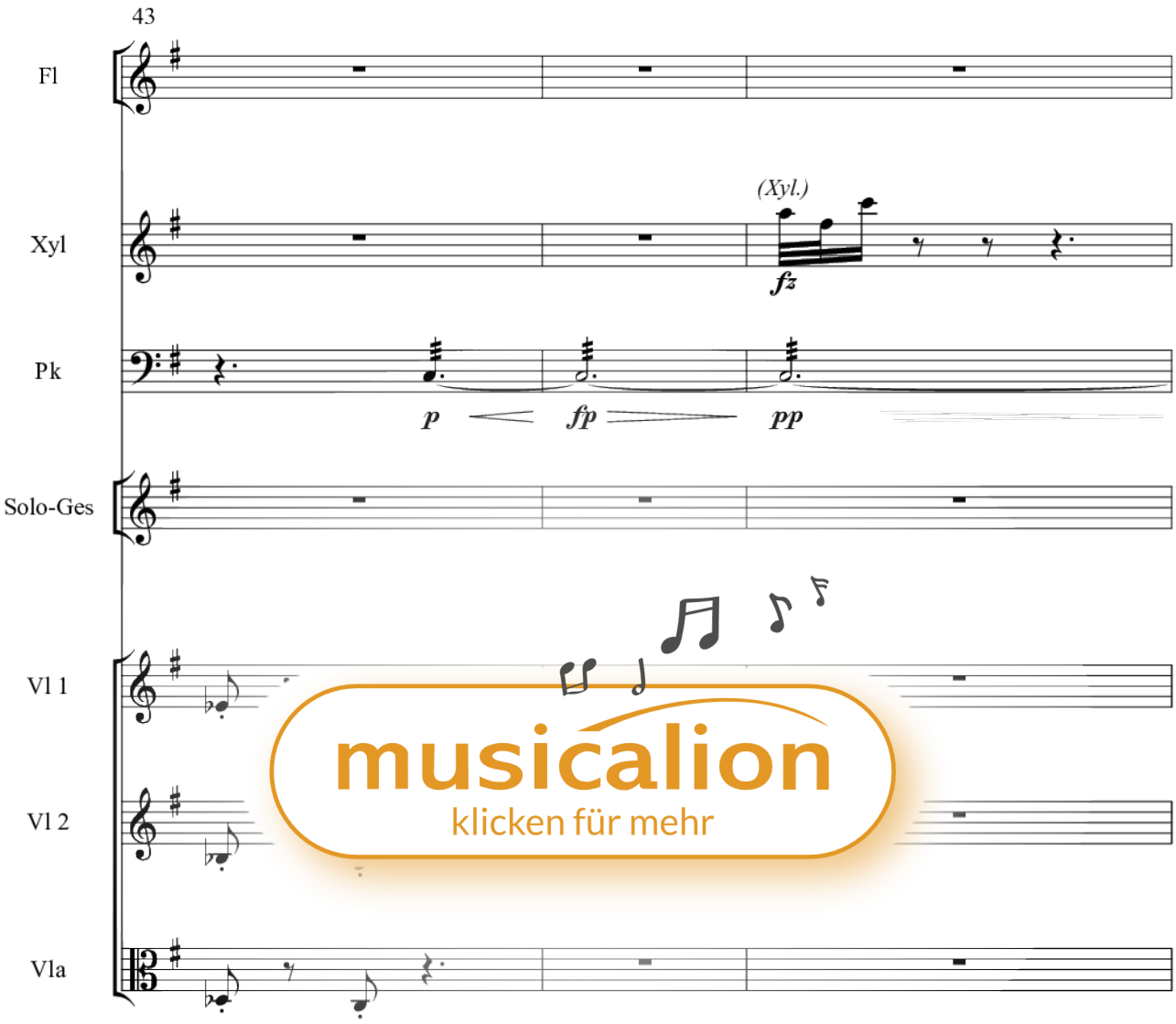


musicalion
klicken für mehr
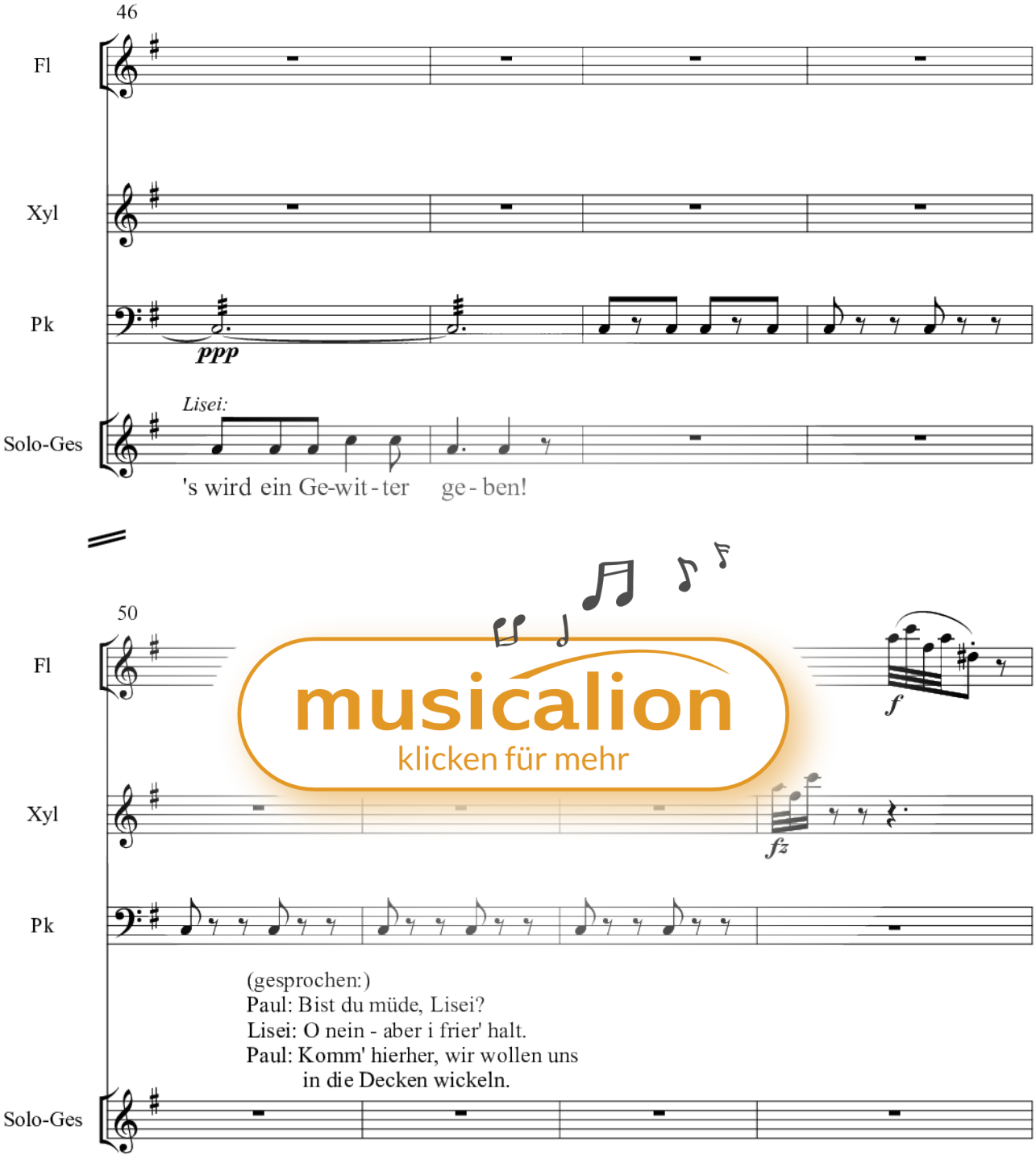


musicalion
klicken für mehr
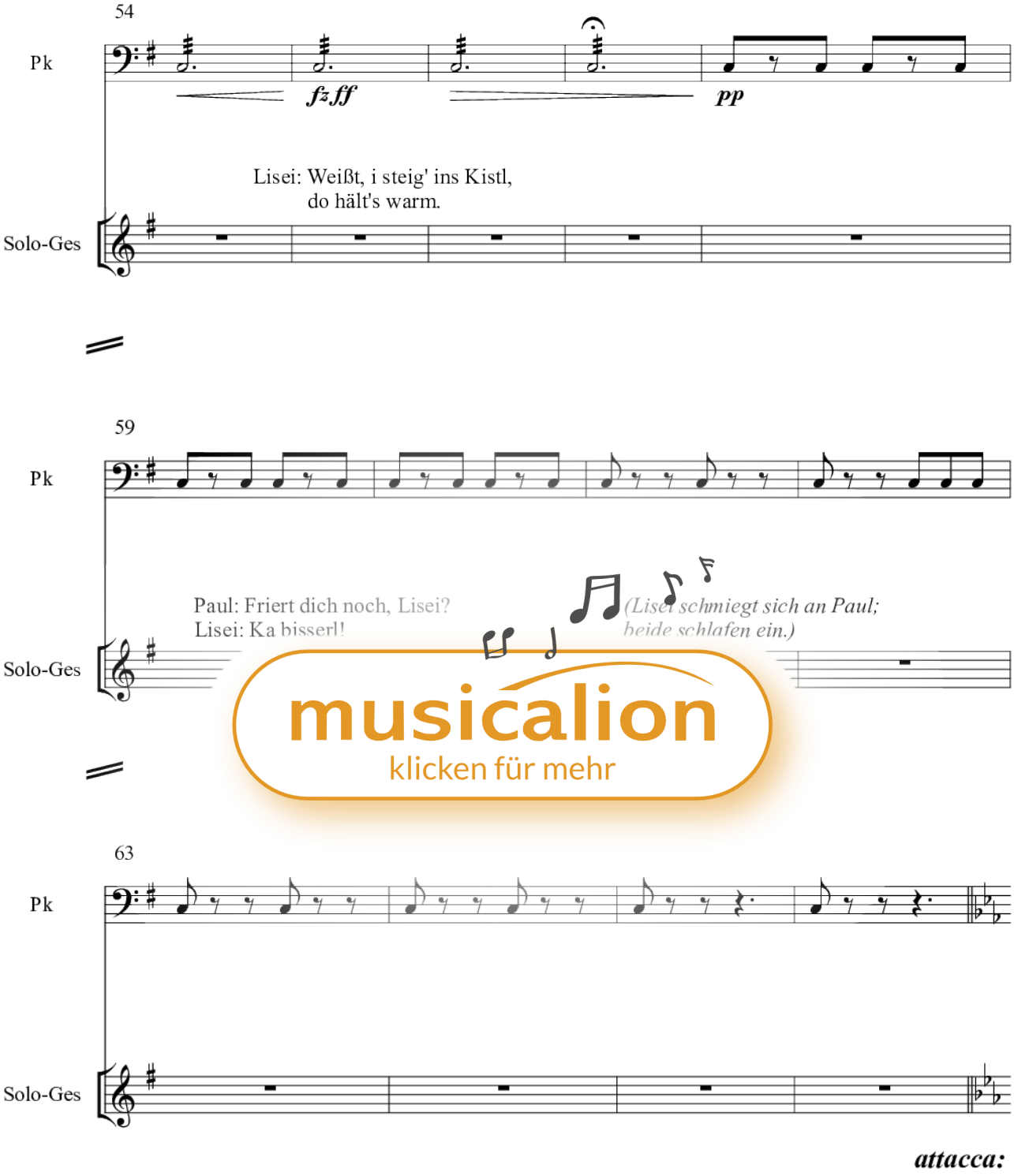


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



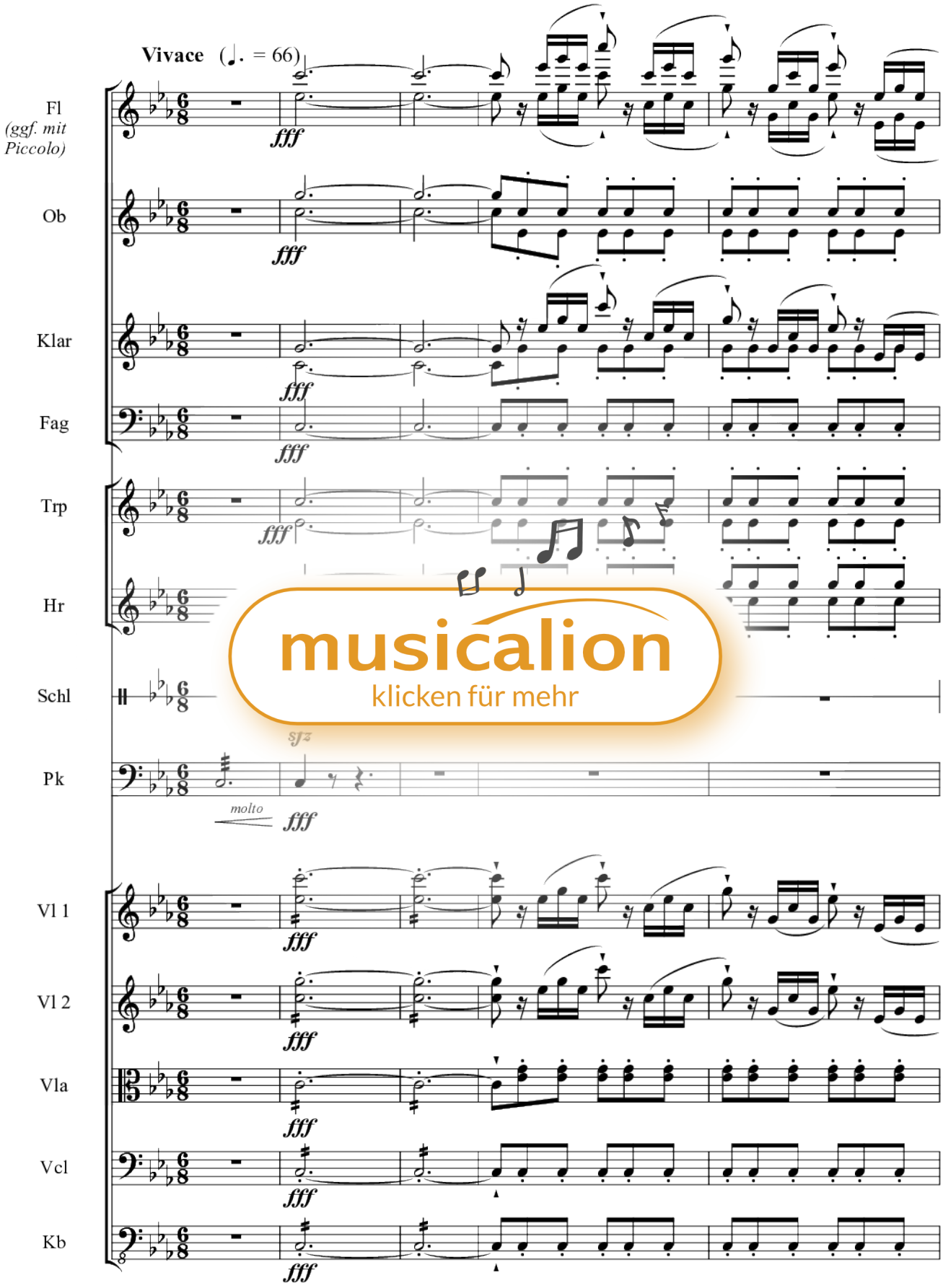
musicalion
klicken für mehr
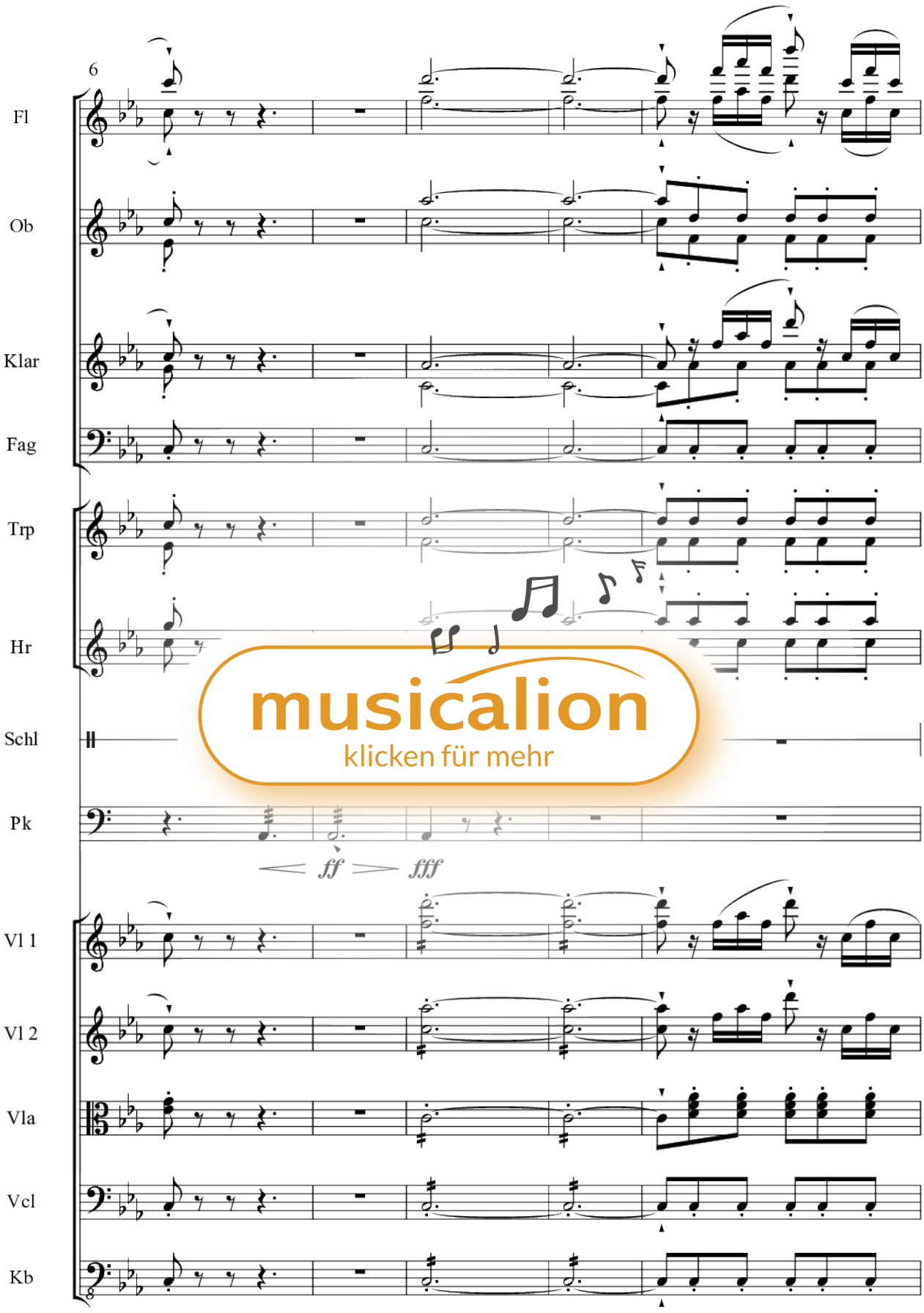


musicalion
klicken für mehr

(das Gewitter ist nähergekommen; Geisterchor setzt ein. Die Puppen fangen an, wild zu tanzen.)
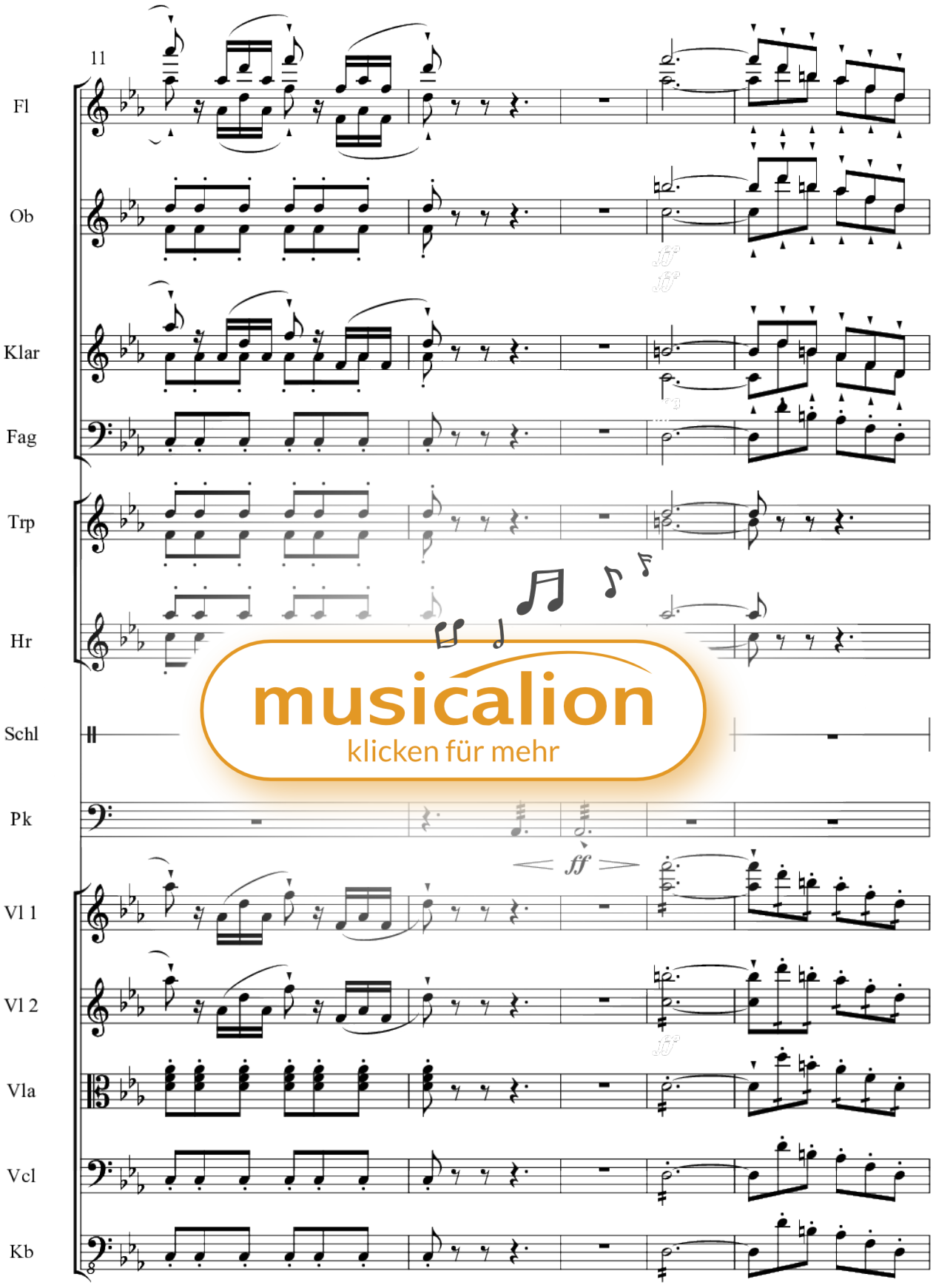
Nr. 7 Chor
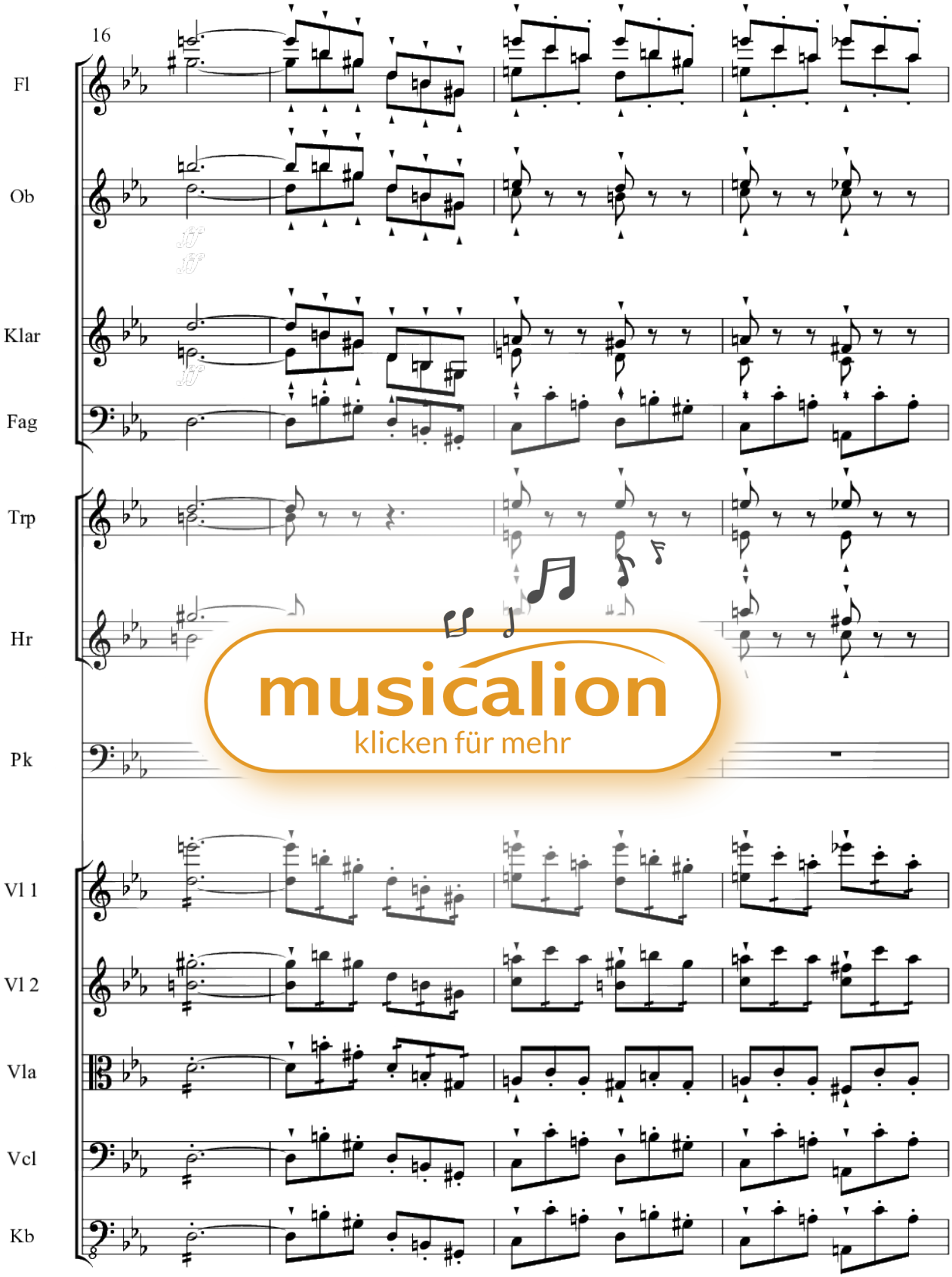


musicalion
klicken für mehr

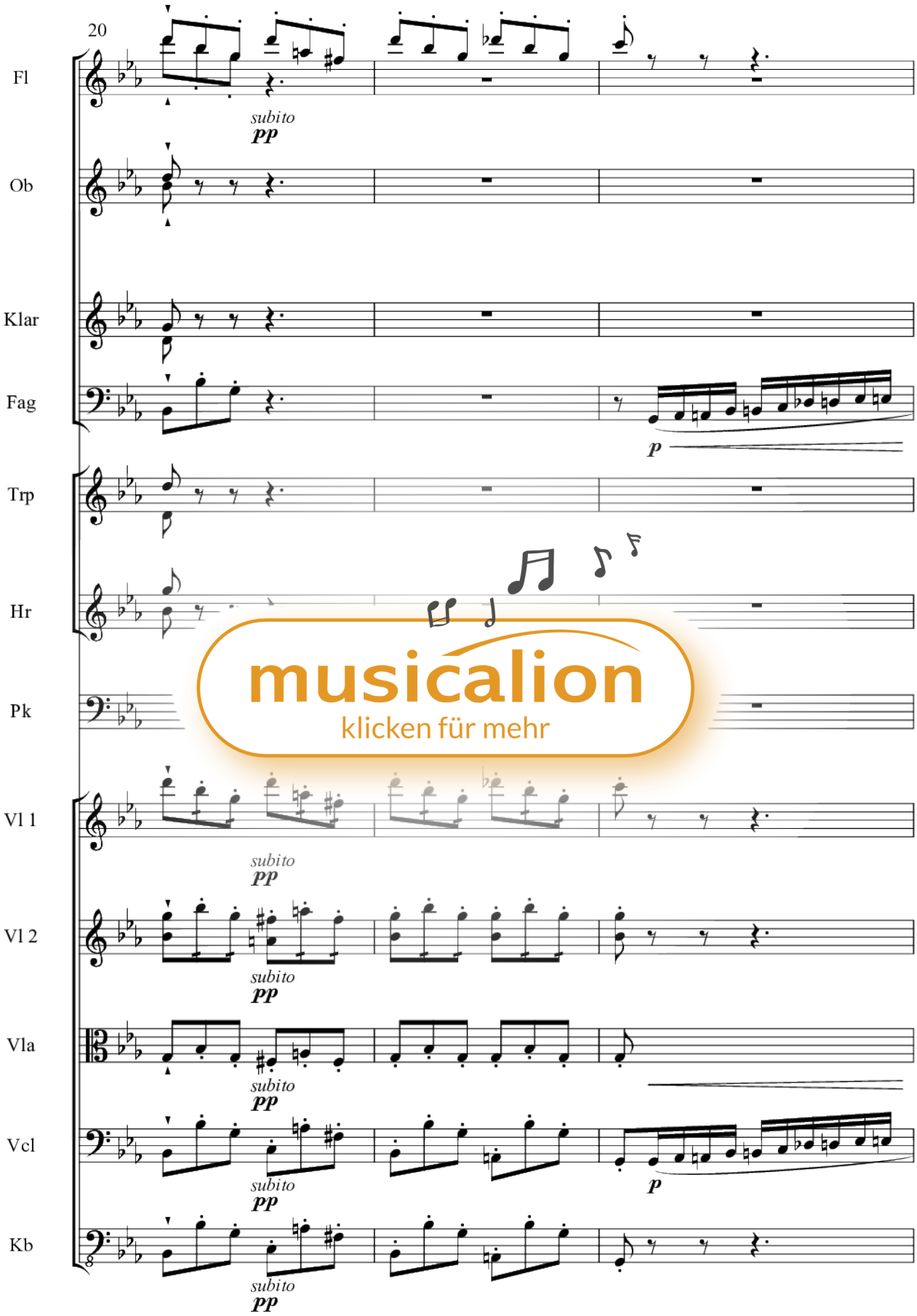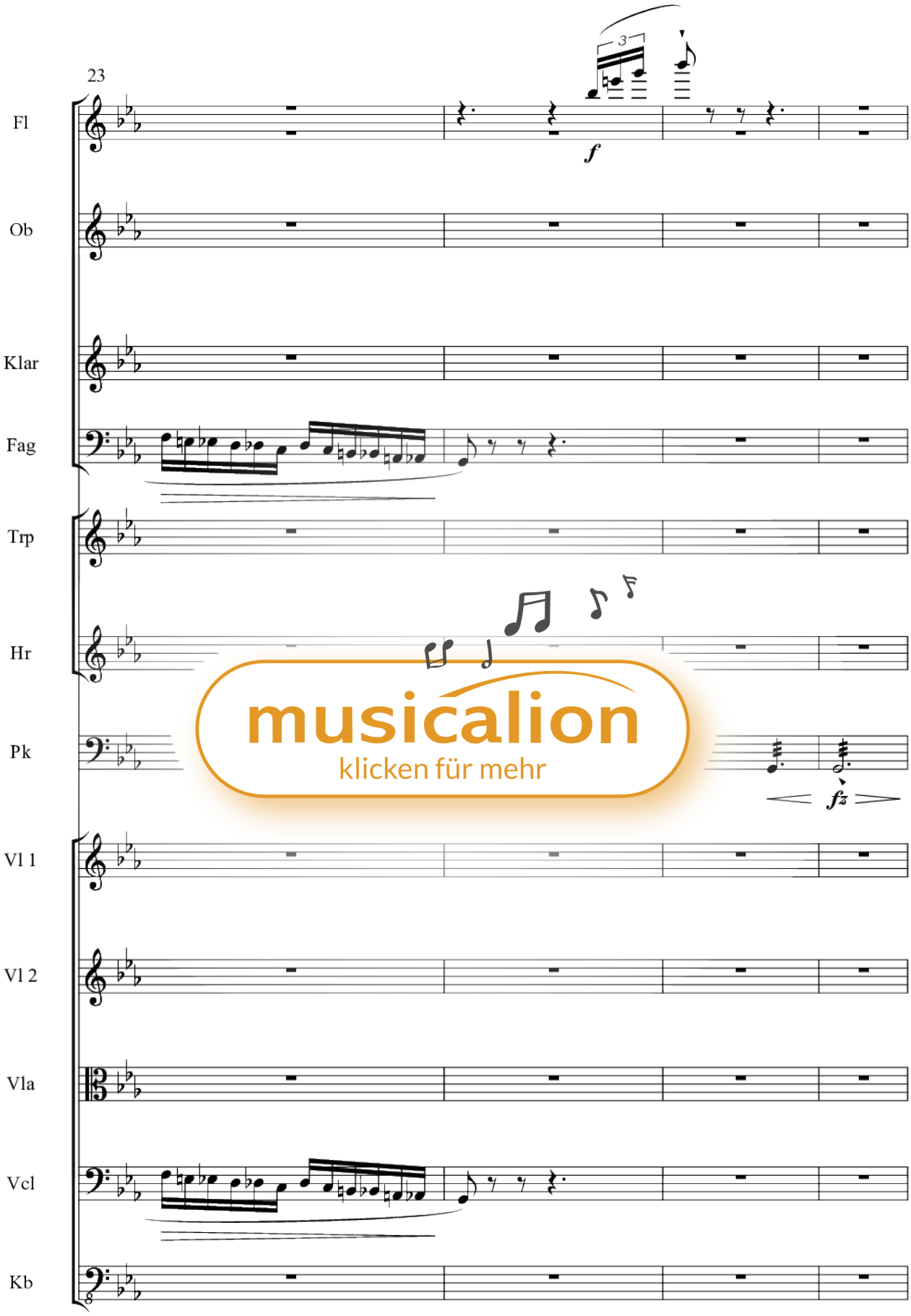


musicalion
klicken für mehr
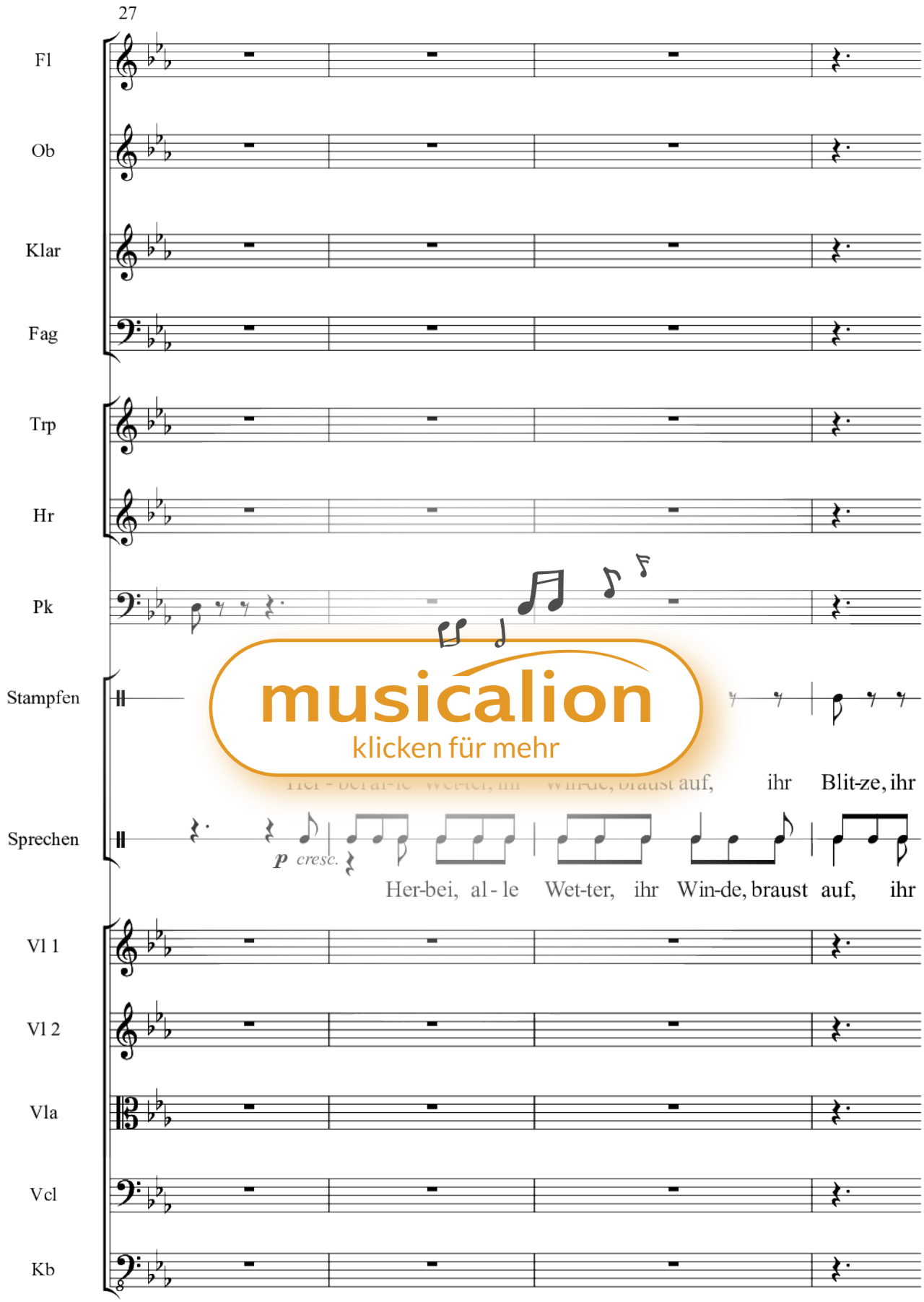

11
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Schl
Pk
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
ff
musicalion
klicken für mehr
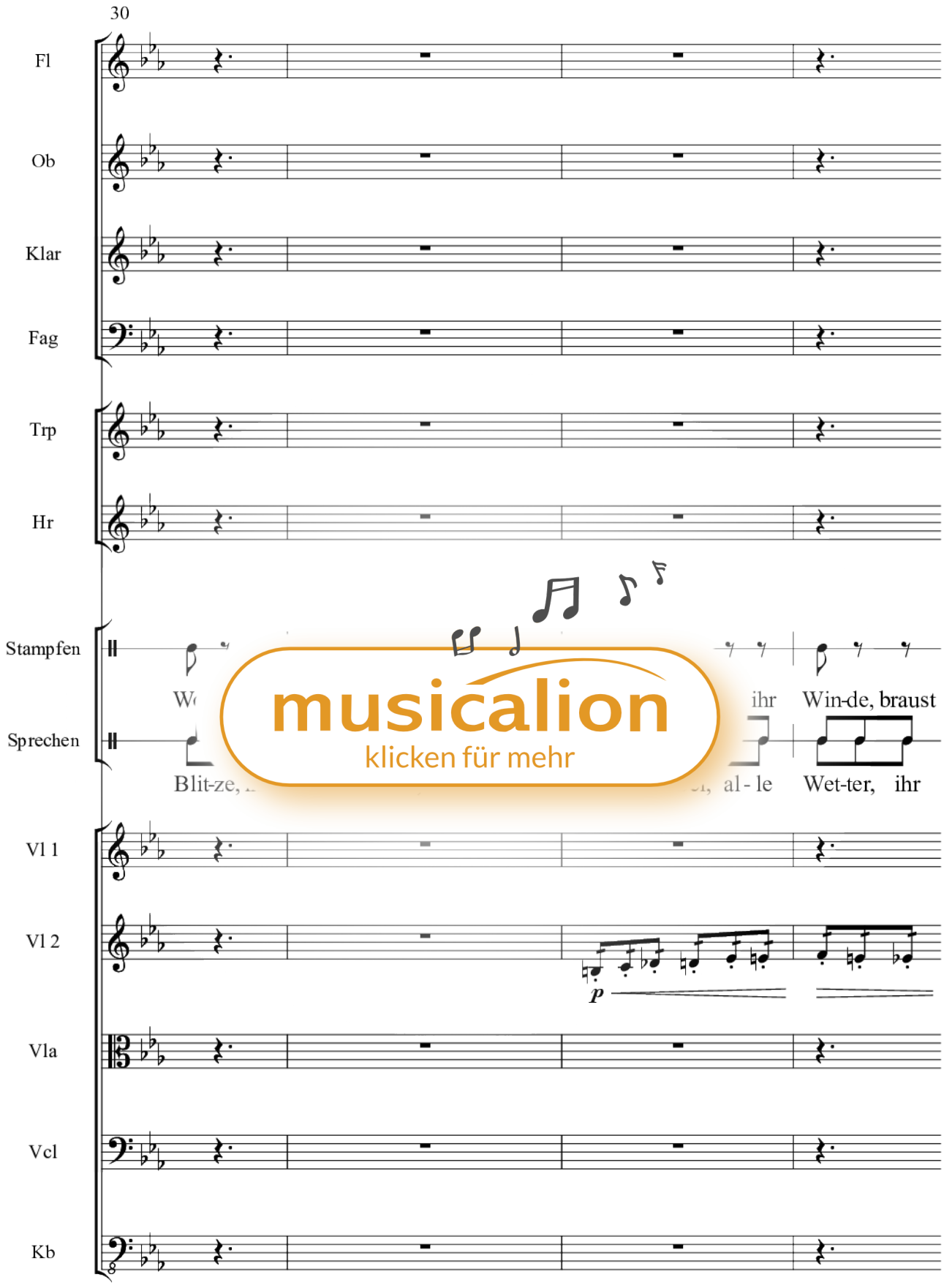


musicalion
klicken für mehr
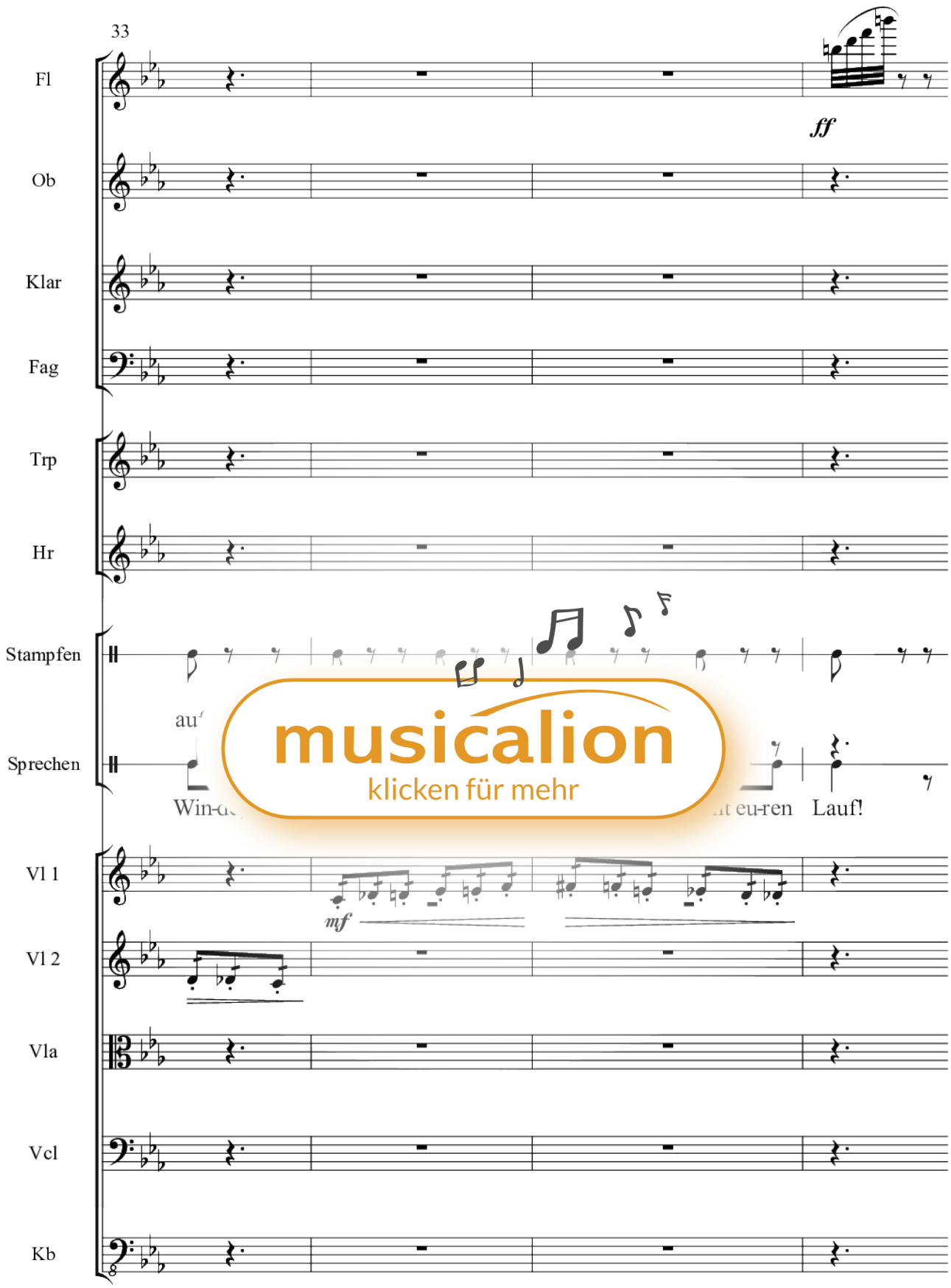

20
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
subito
pp
p
musicalion
klicken für mehr


23
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
f
fz
musicalion
klicken für mehr
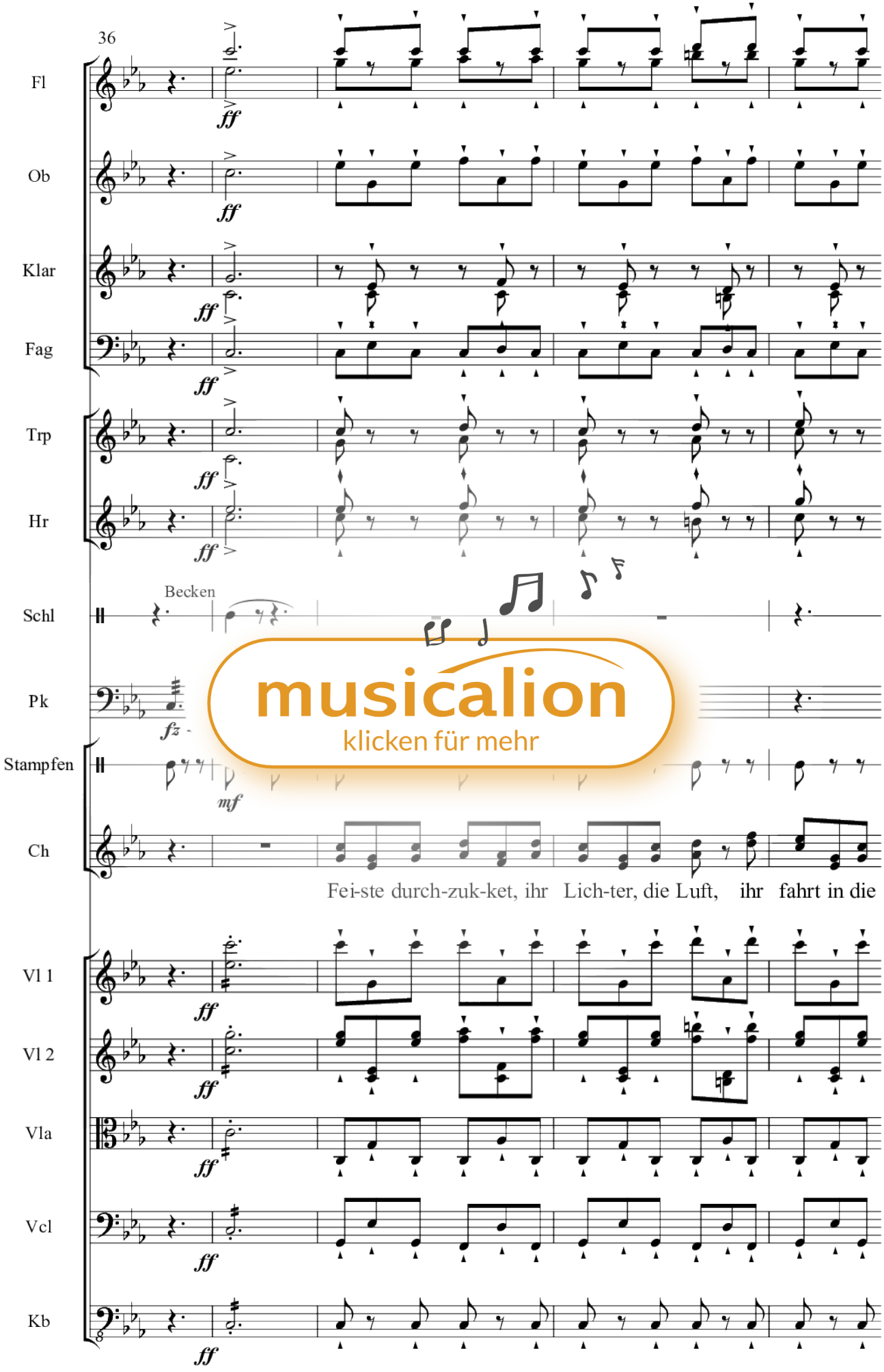

27
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Stampfen
Sprechen
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
p cresc.
Her-bei, al - le Wet-ter, ihr Win-de, braust auf, ihr Blit-ze, ihr
musicalion
klicken für mehr



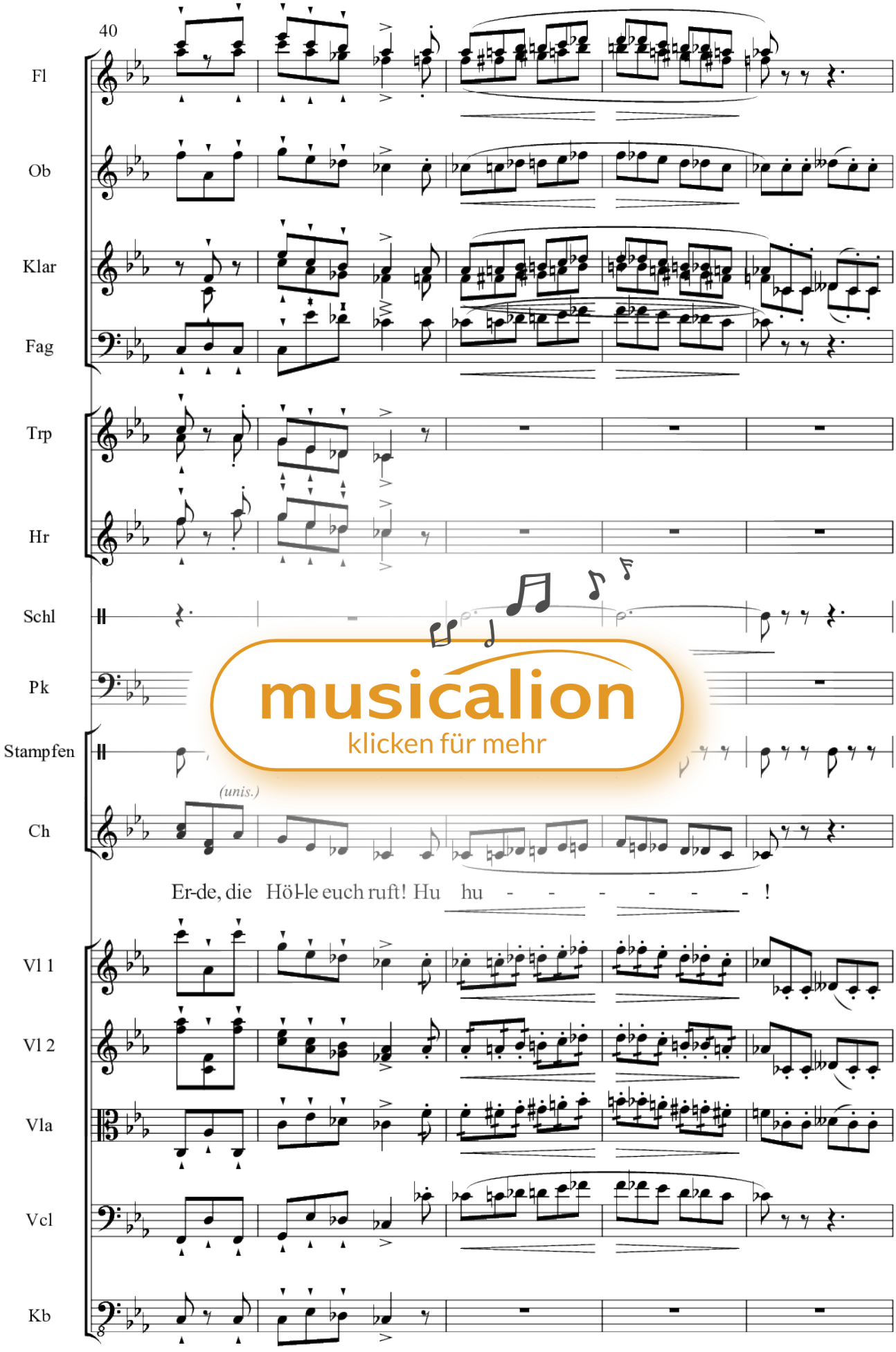
musicalion
klicken für mehr



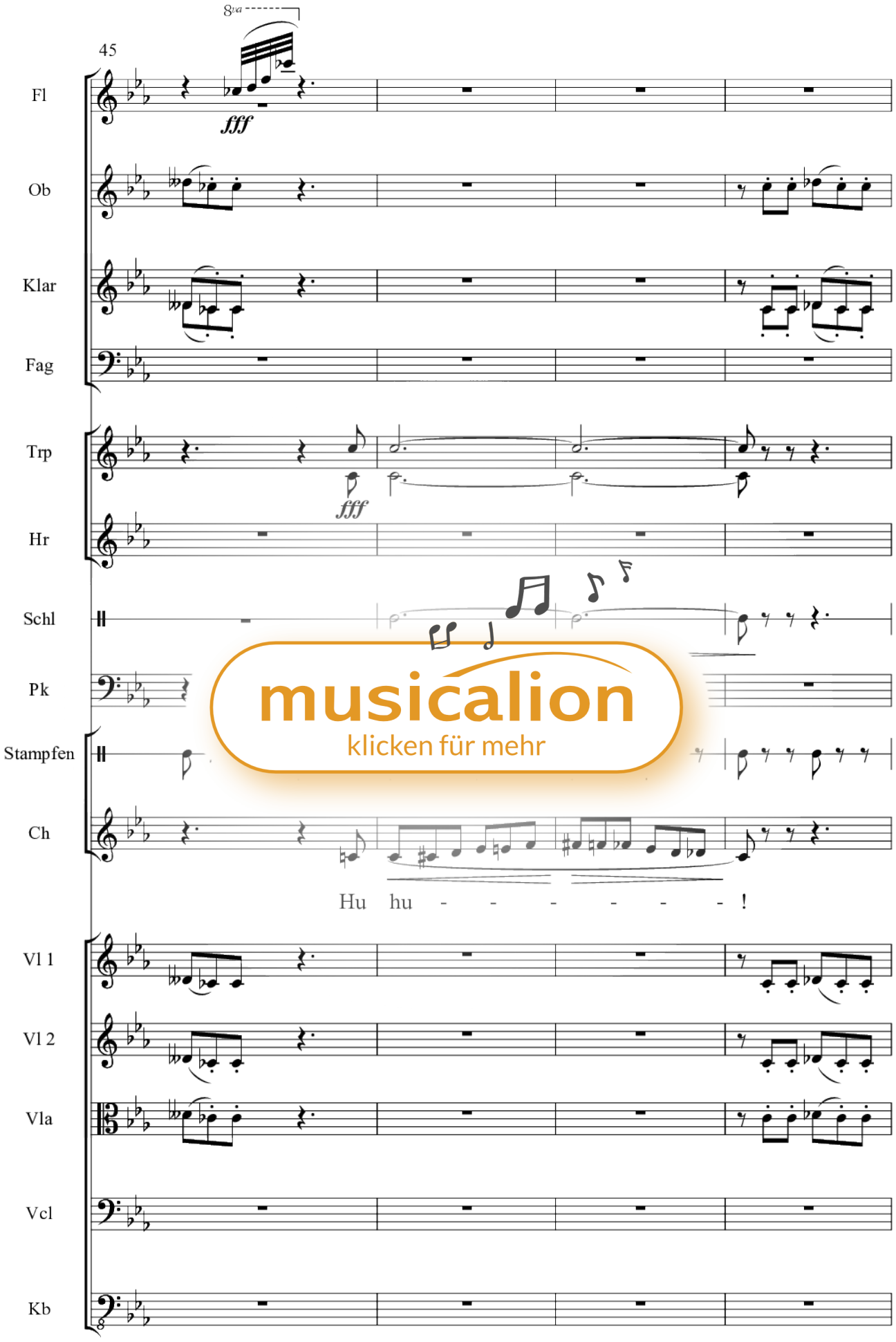
musicalion
klicken für mehr
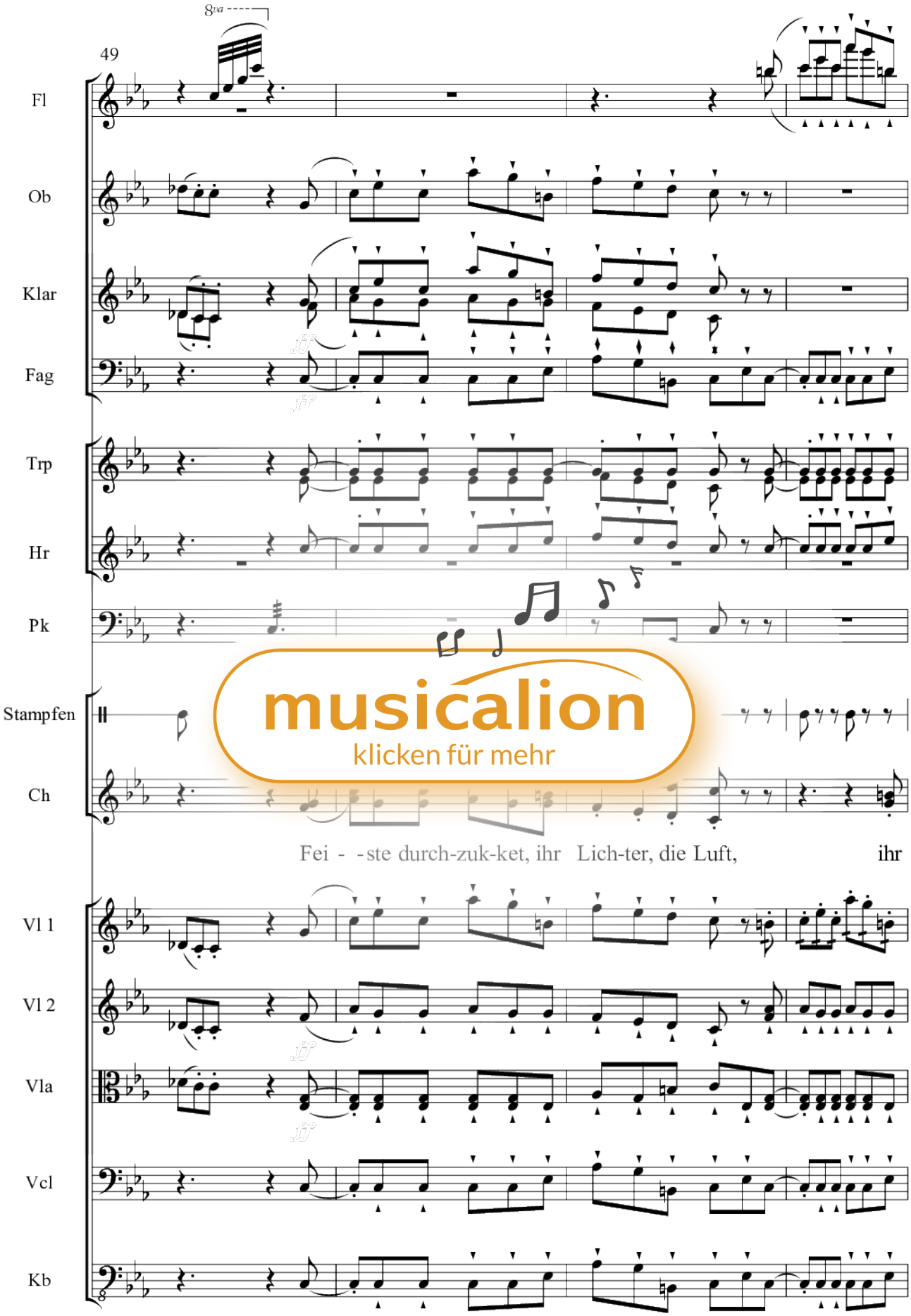


musicalion
klicken für mehr
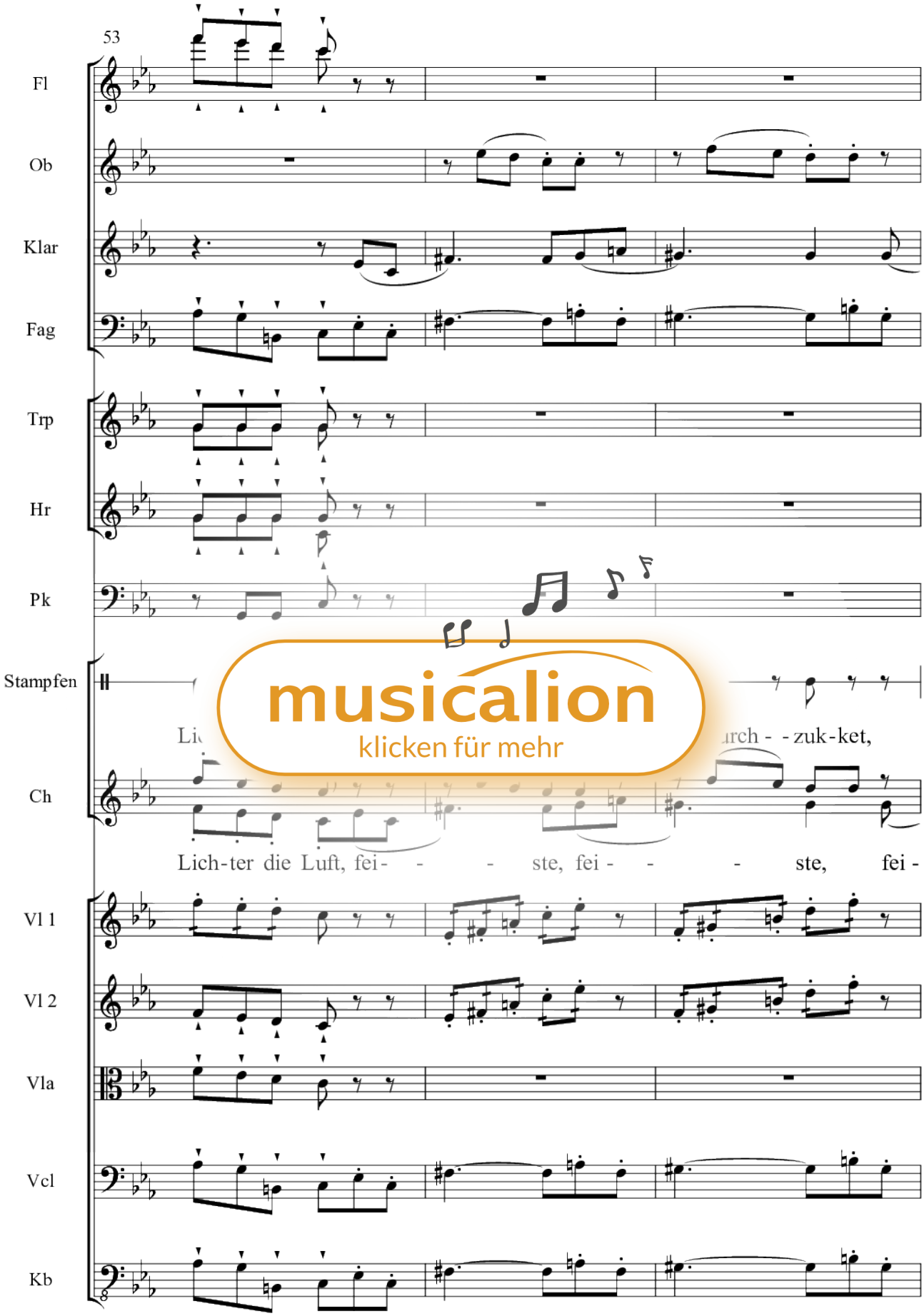


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
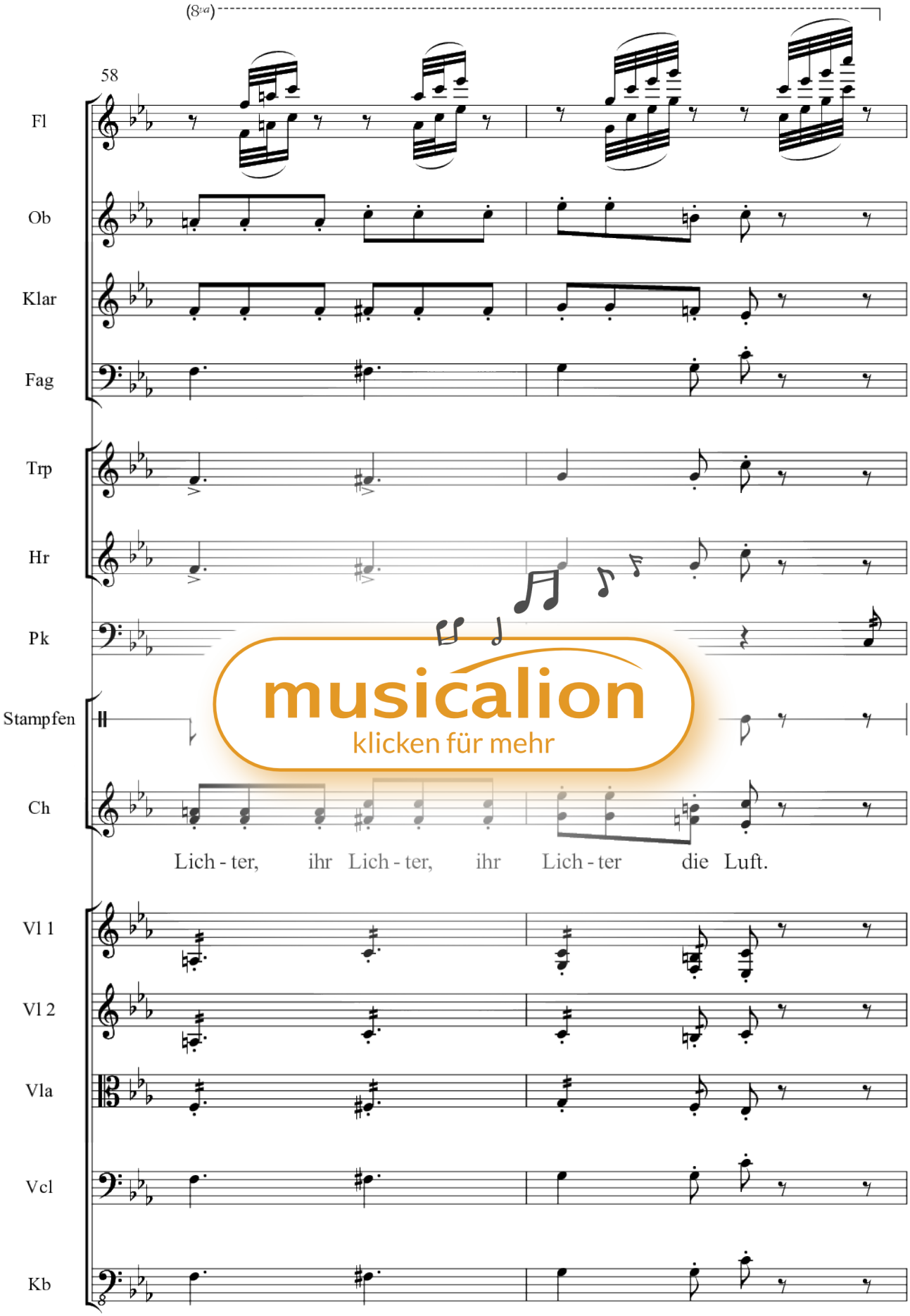


musicalion
klicken für mehr
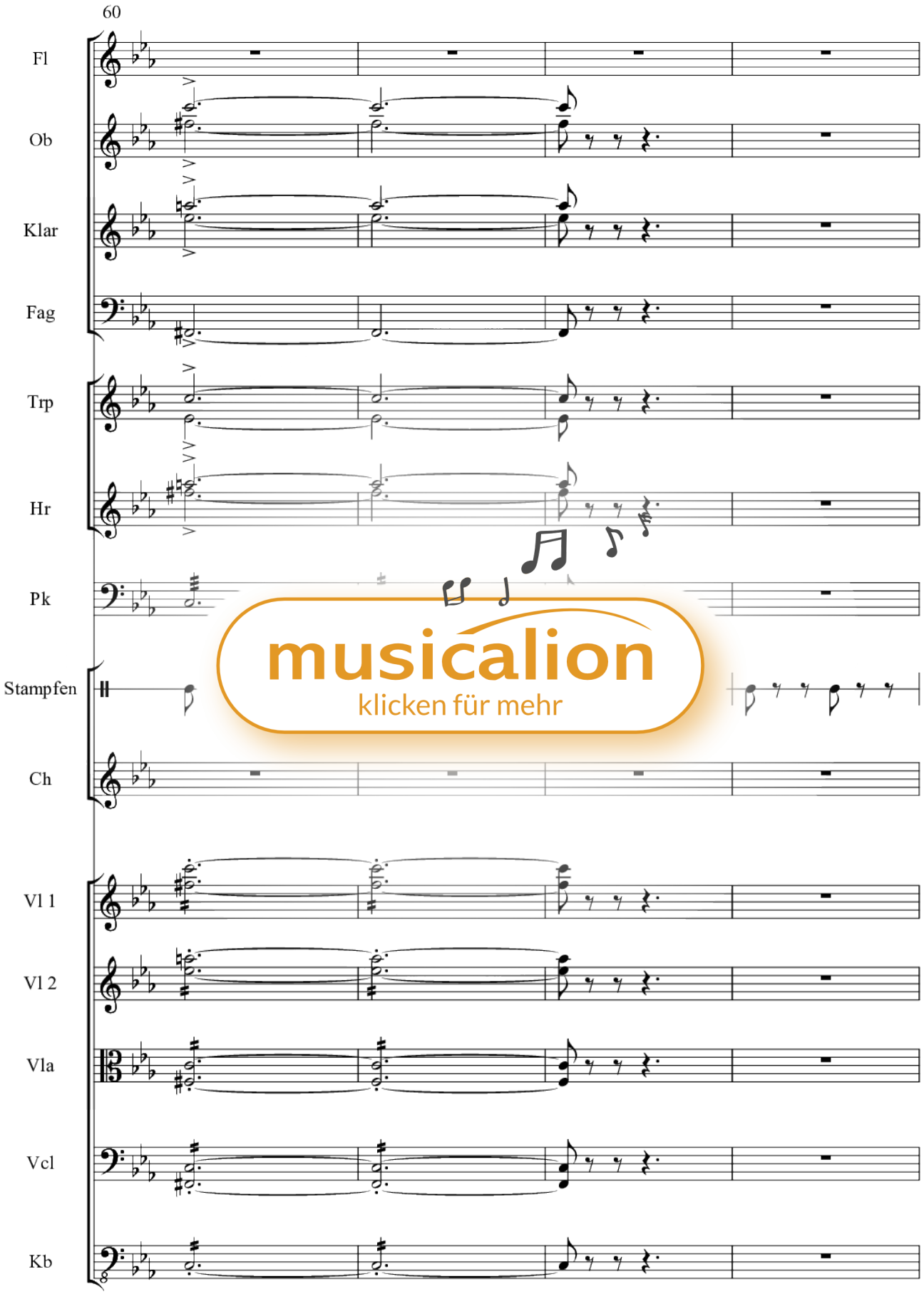


musicalion
klicken für mehr
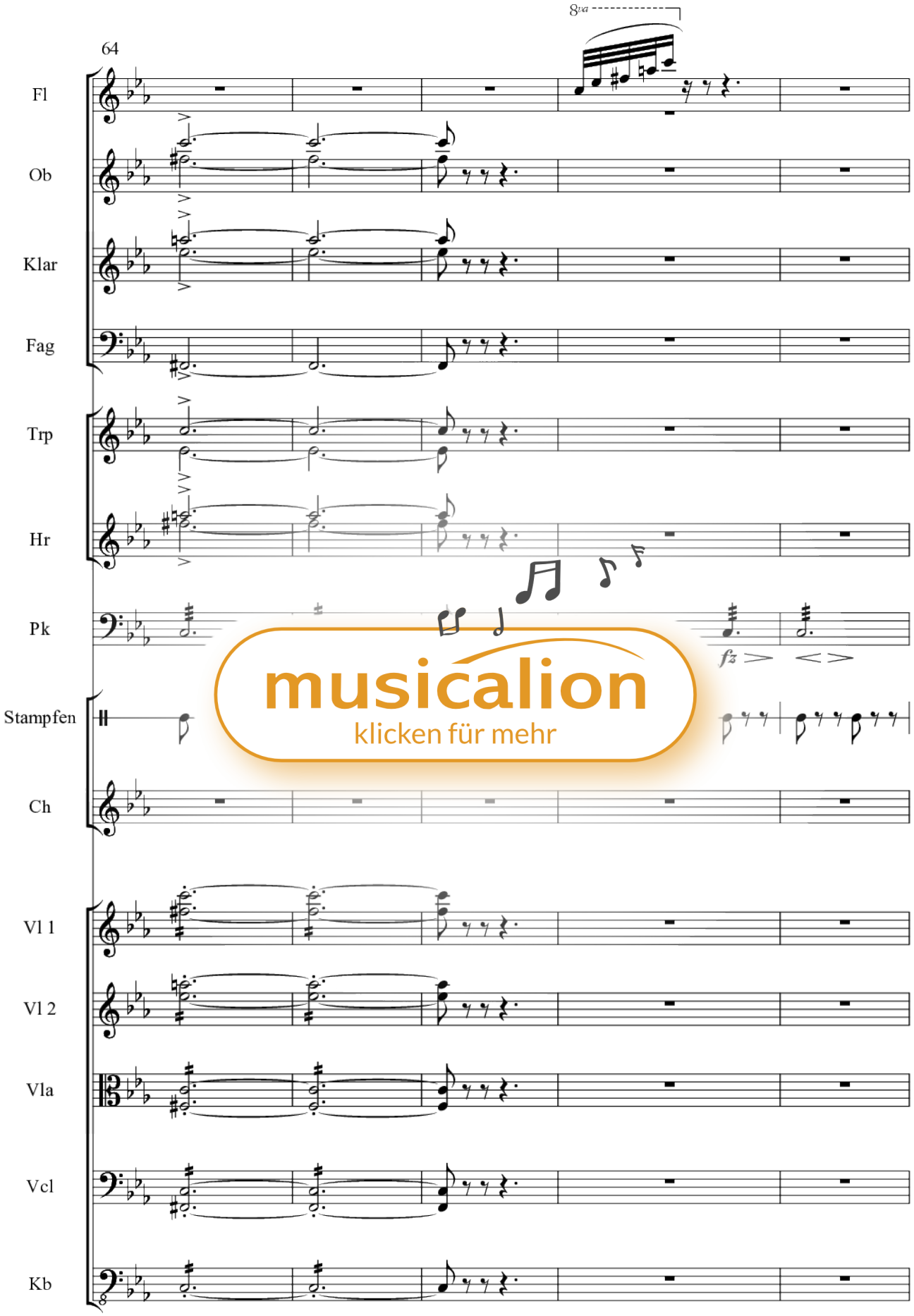


musicalion
klicken für mehr
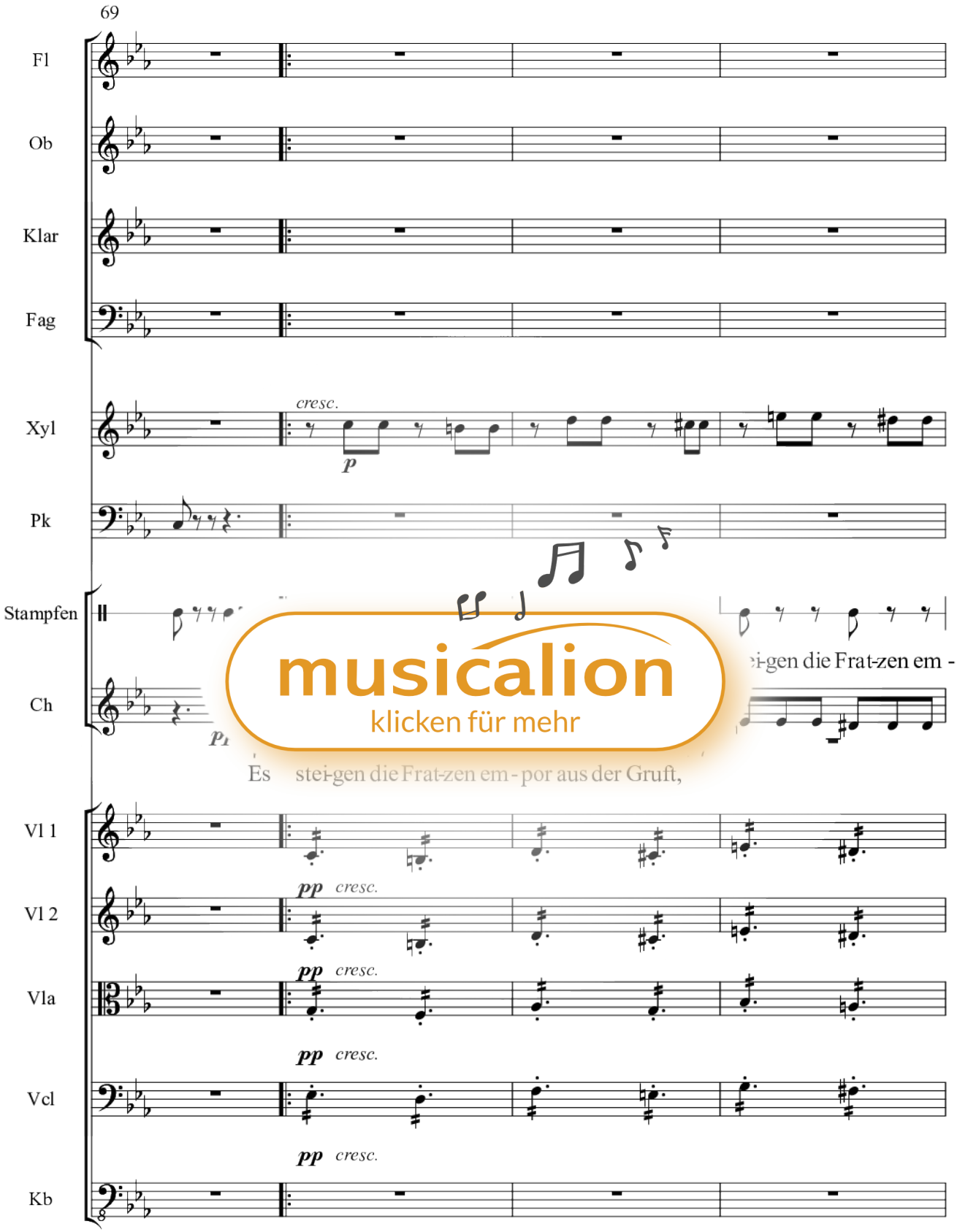


musicalion
klicken für mehr
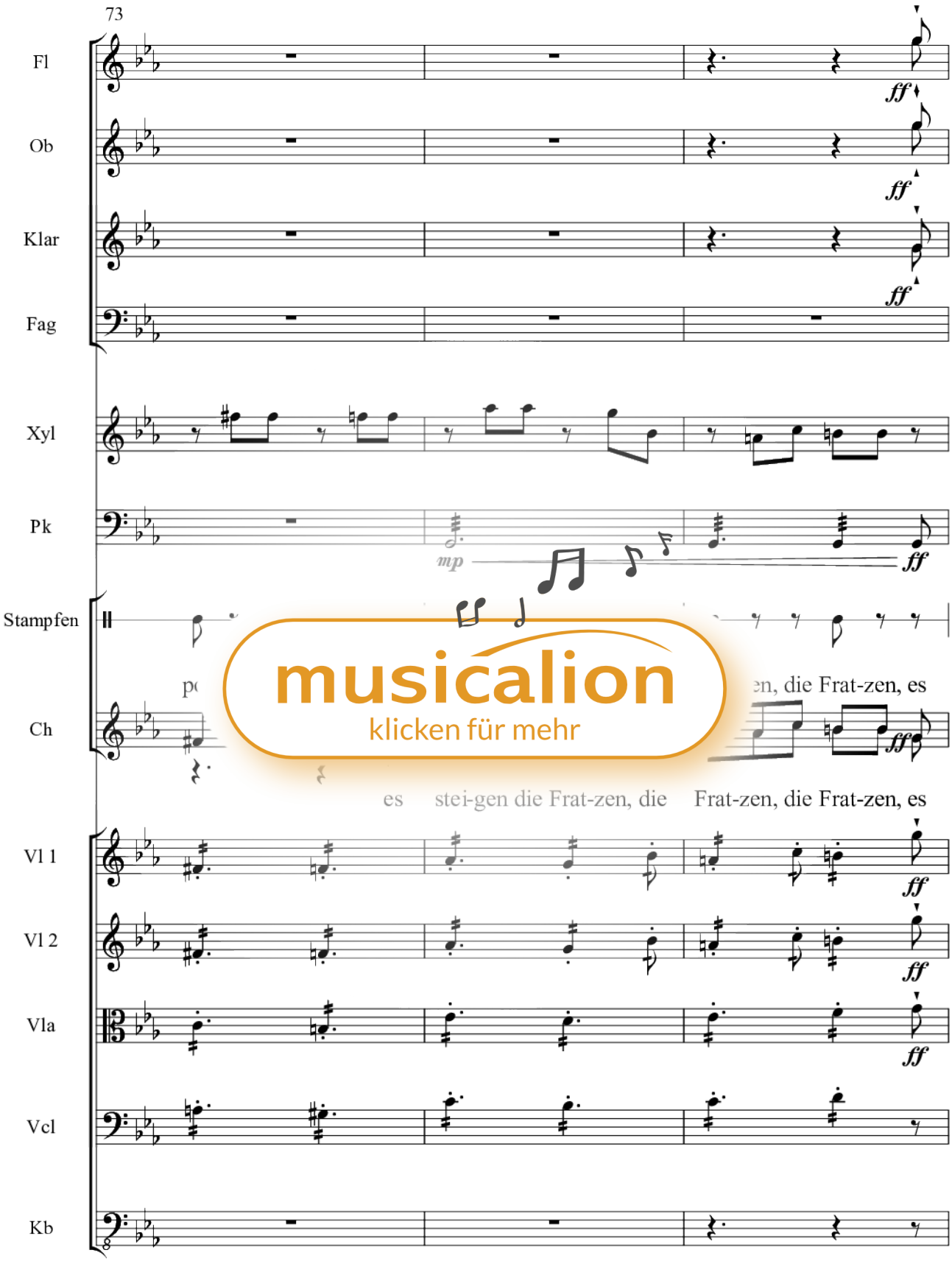


musicalion
klicken für mehr
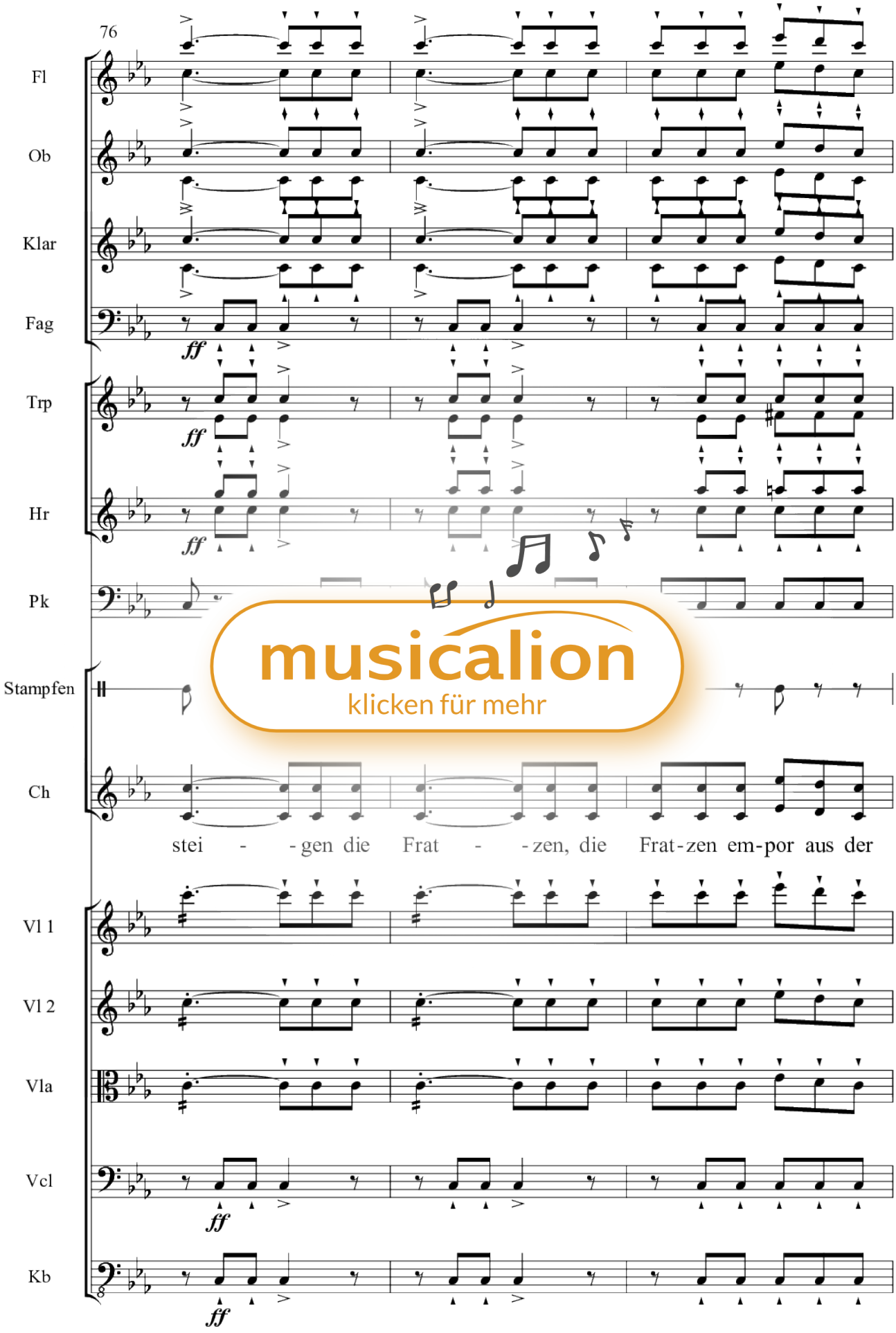


musicalion
klicken für mehr
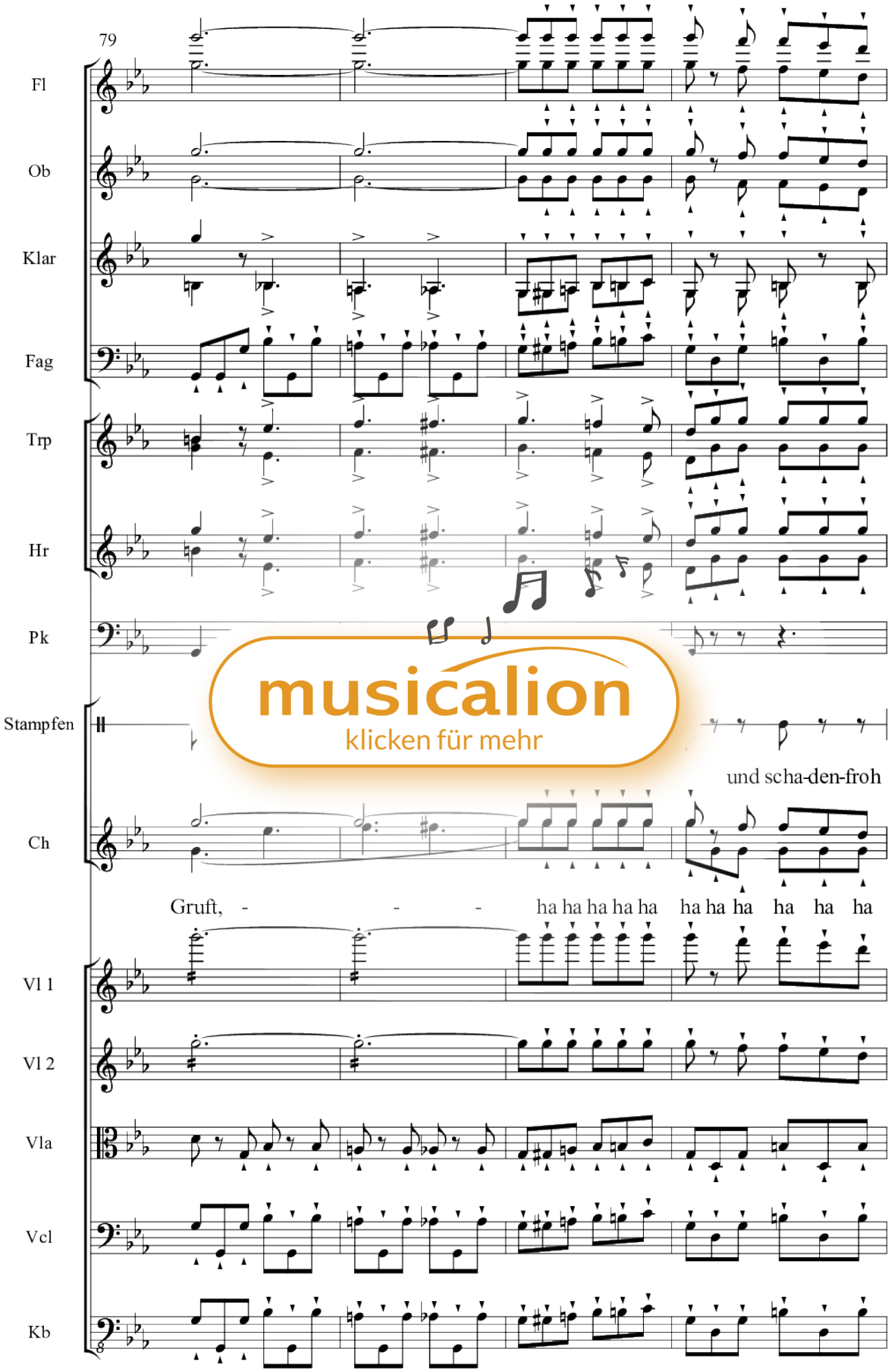


musicalion
klicken für mehr
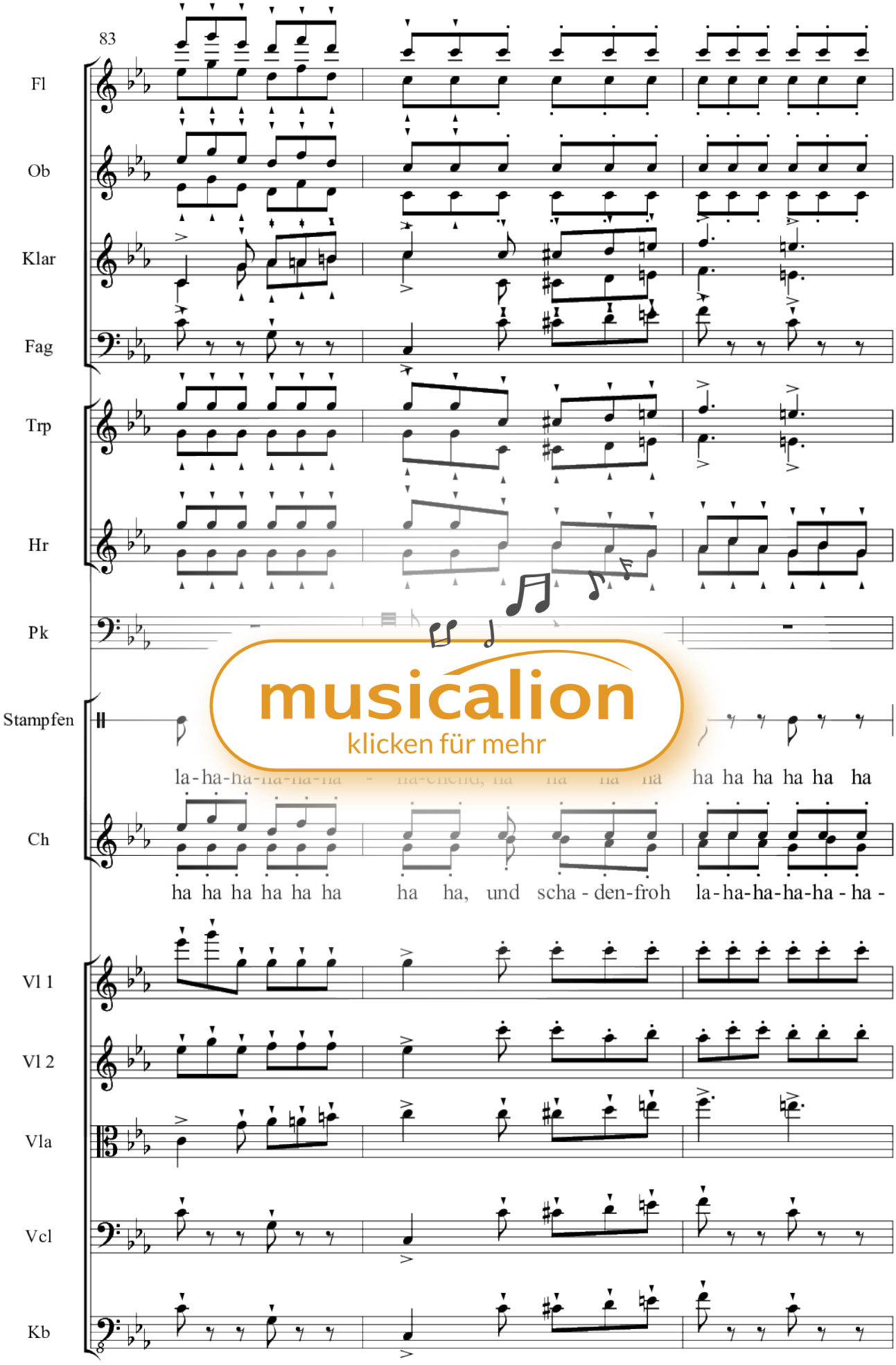


musicalion
klicken für mehr
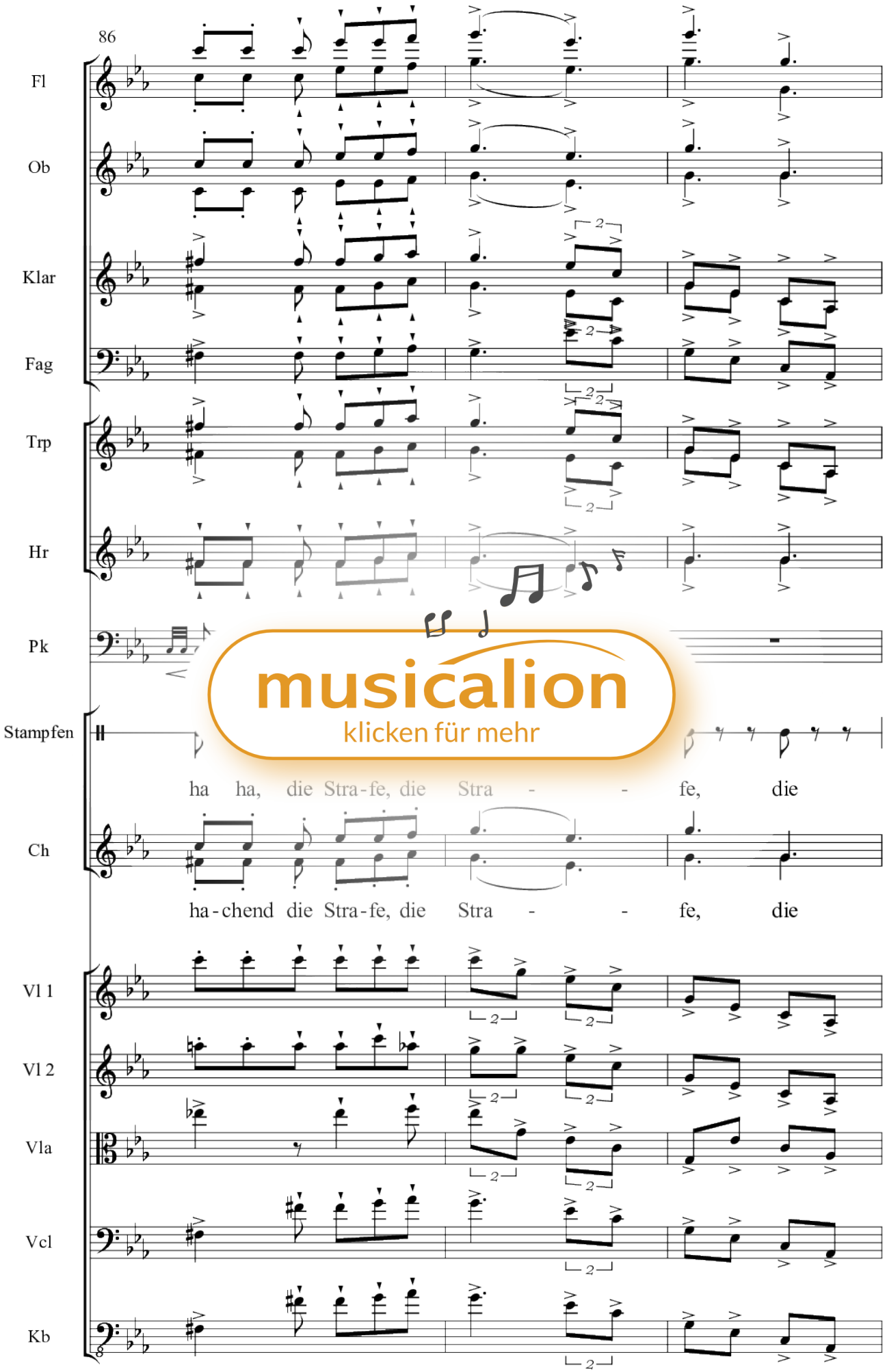


musicalion
klicken für mehr
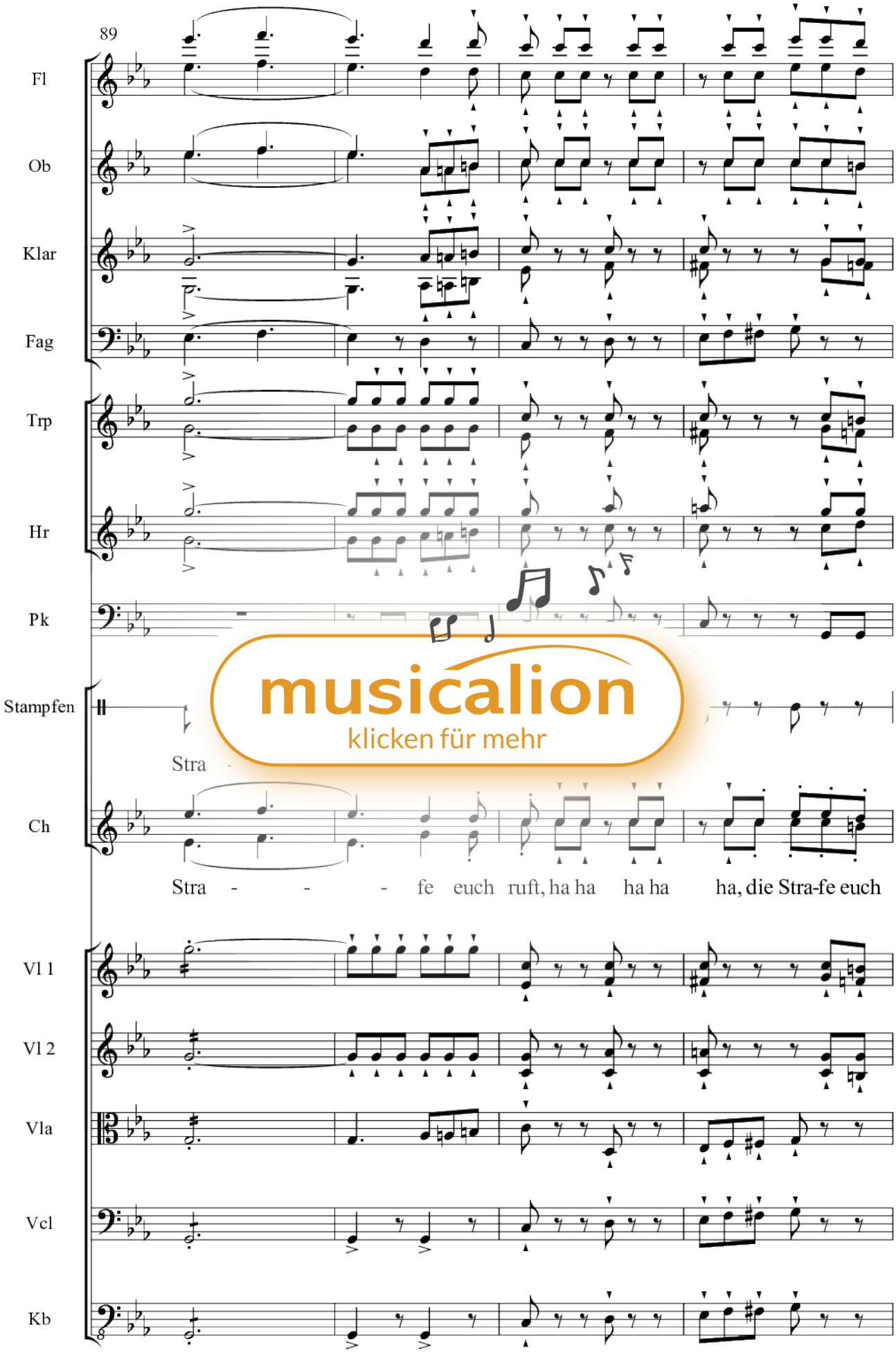


musicalion
klicken für mehr
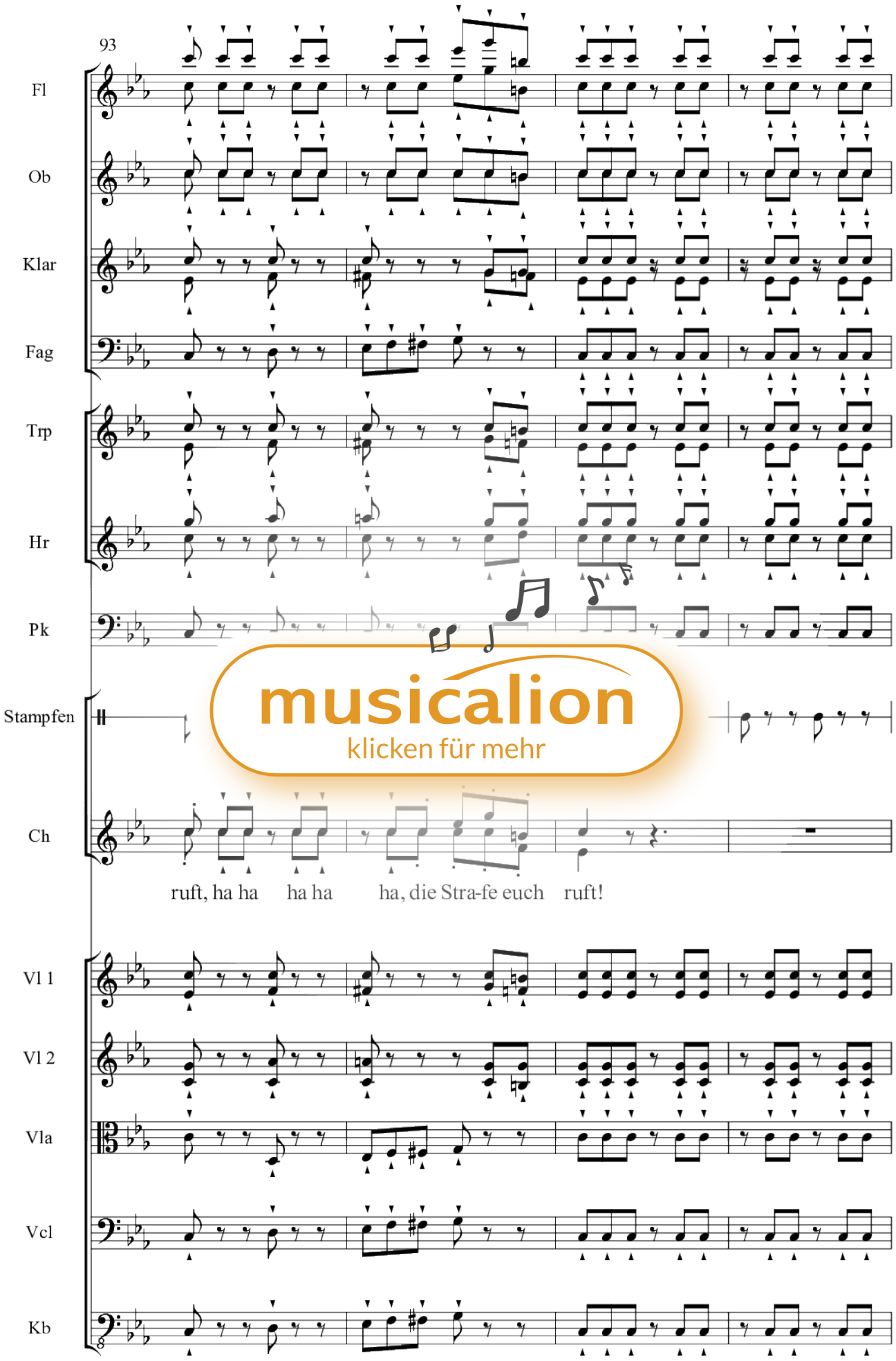


musicalion
klicken für mehr
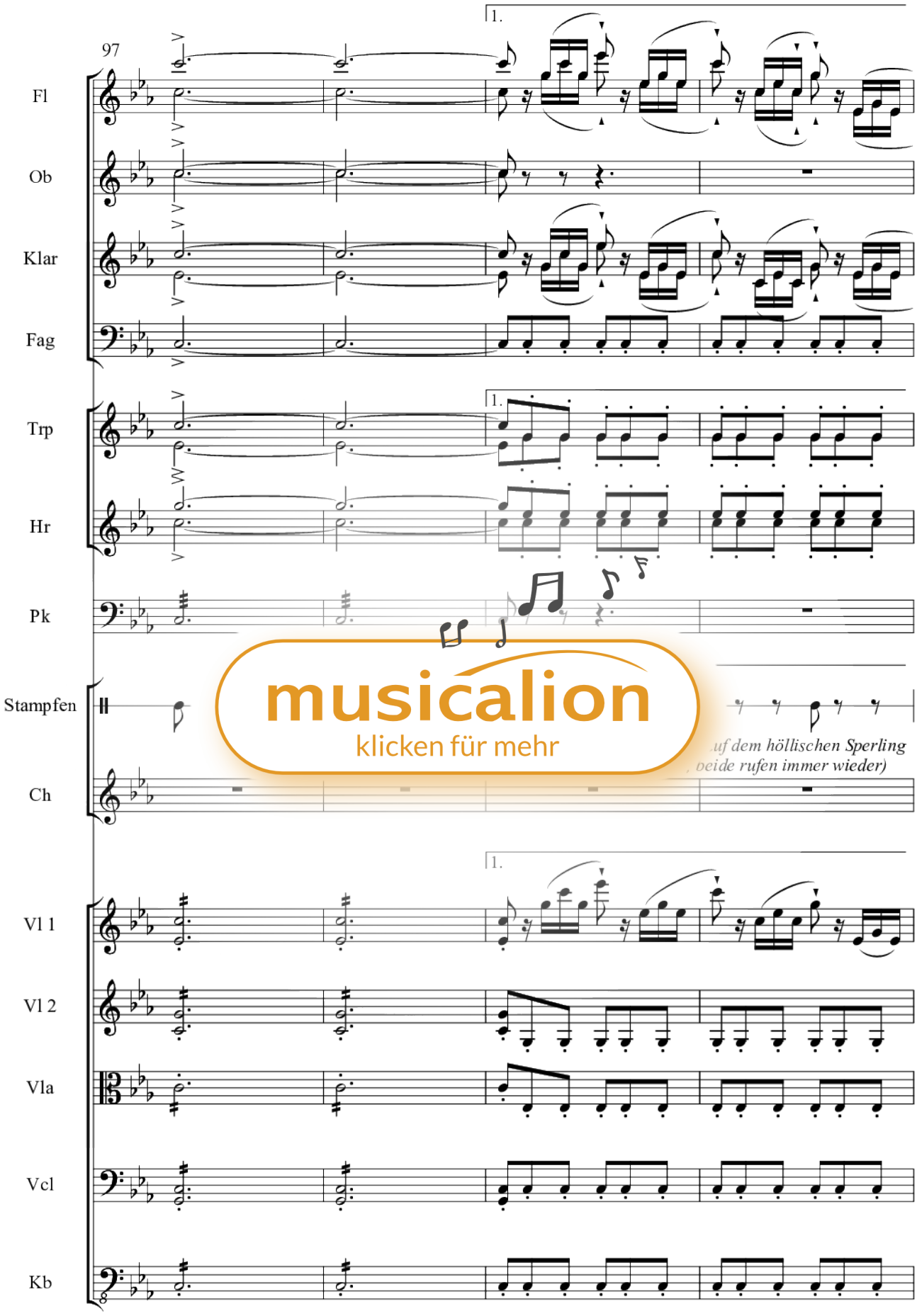


musicalion
klicken für mehr
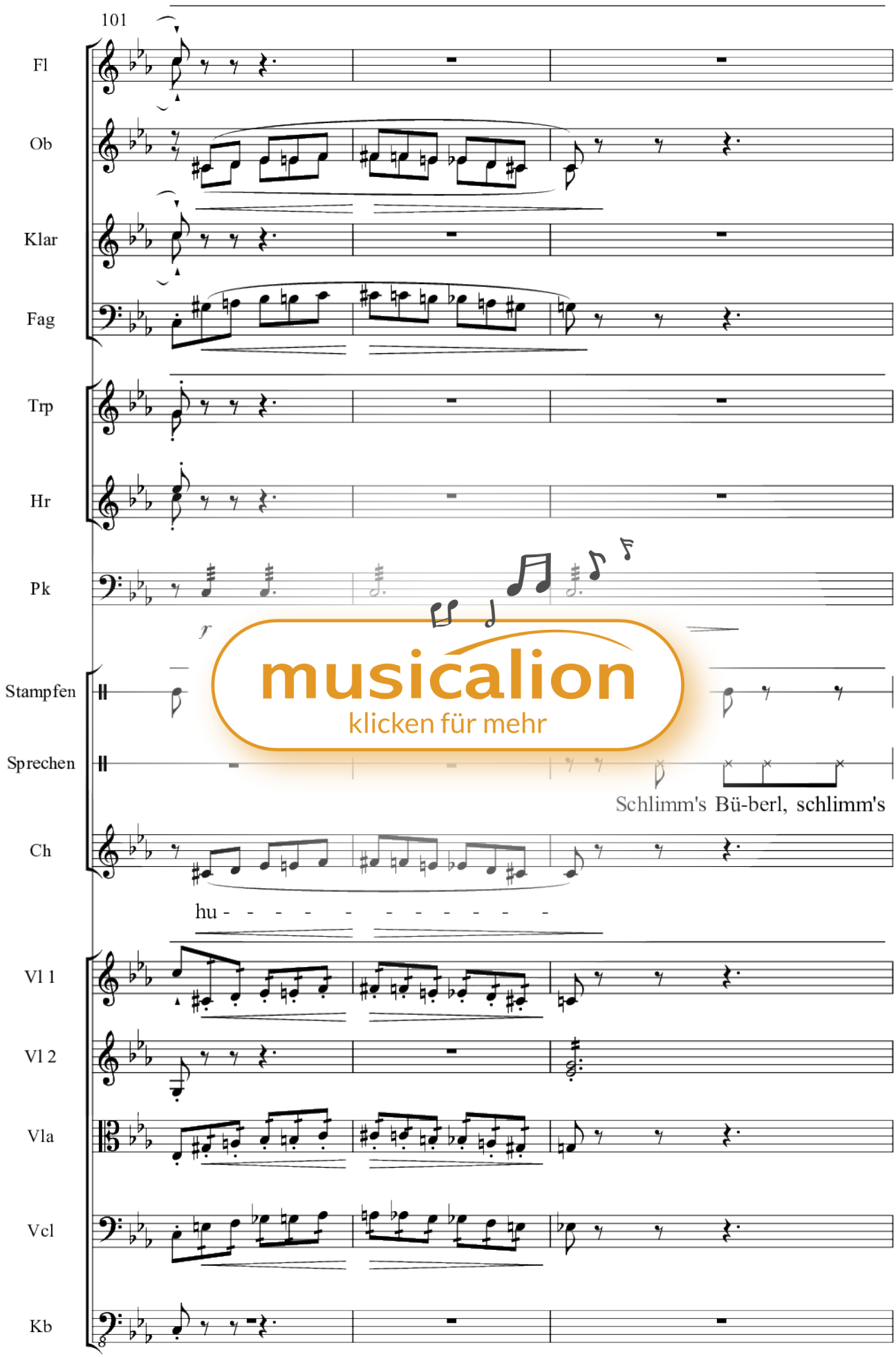


musicalion
klicken für mehr
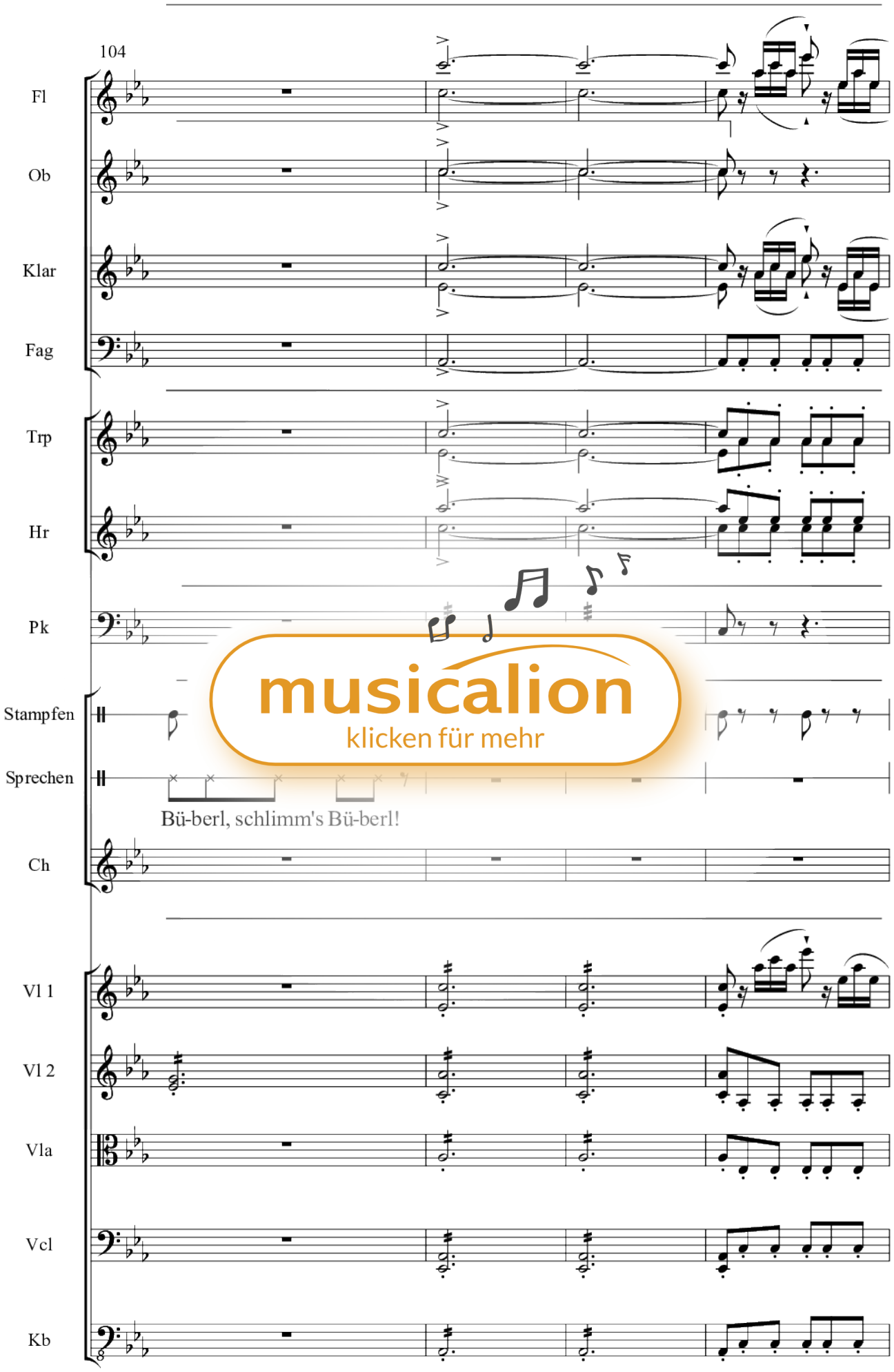


musicalion
klicken für mehr
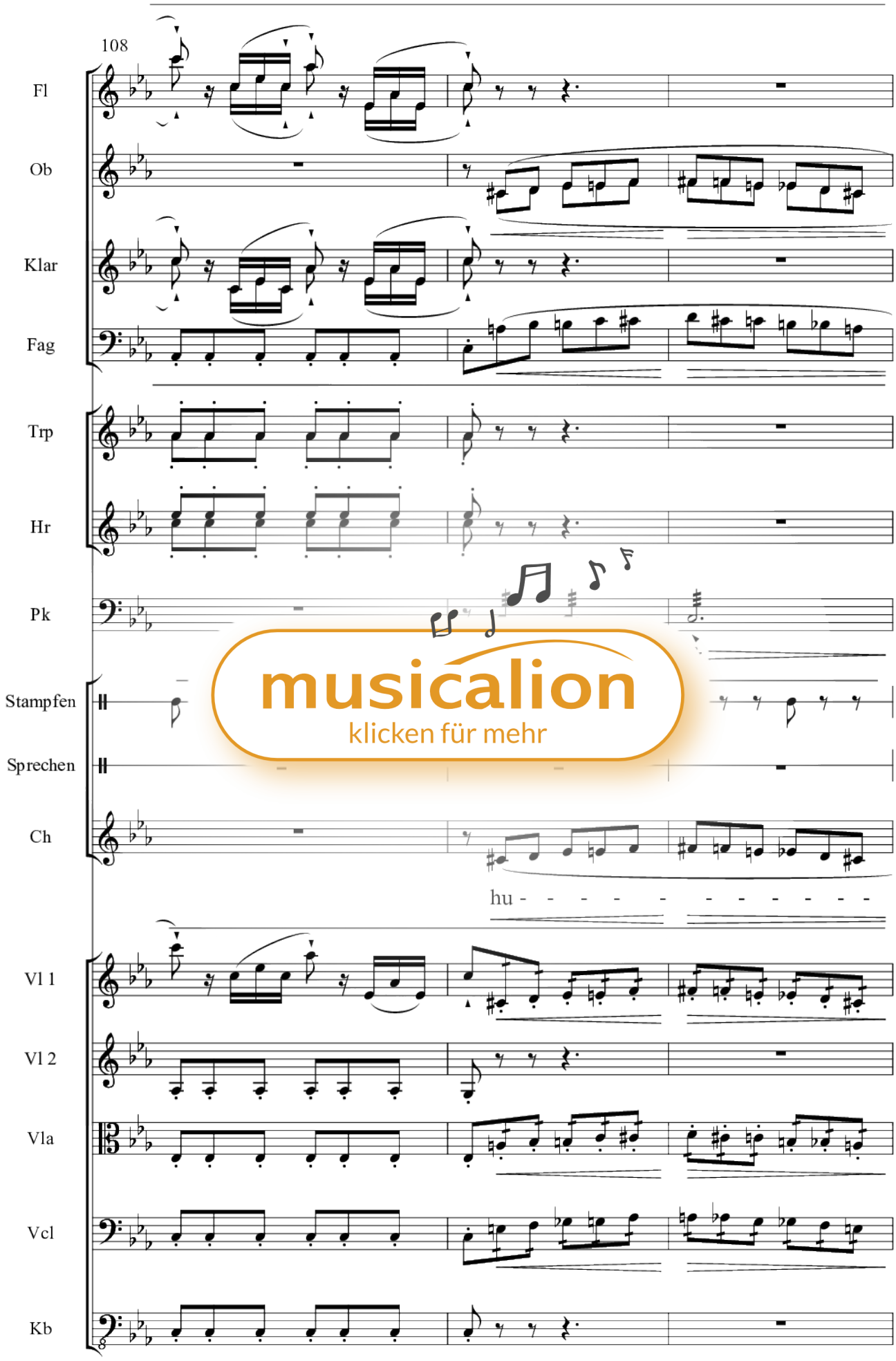


musicalion
klicken für mehr
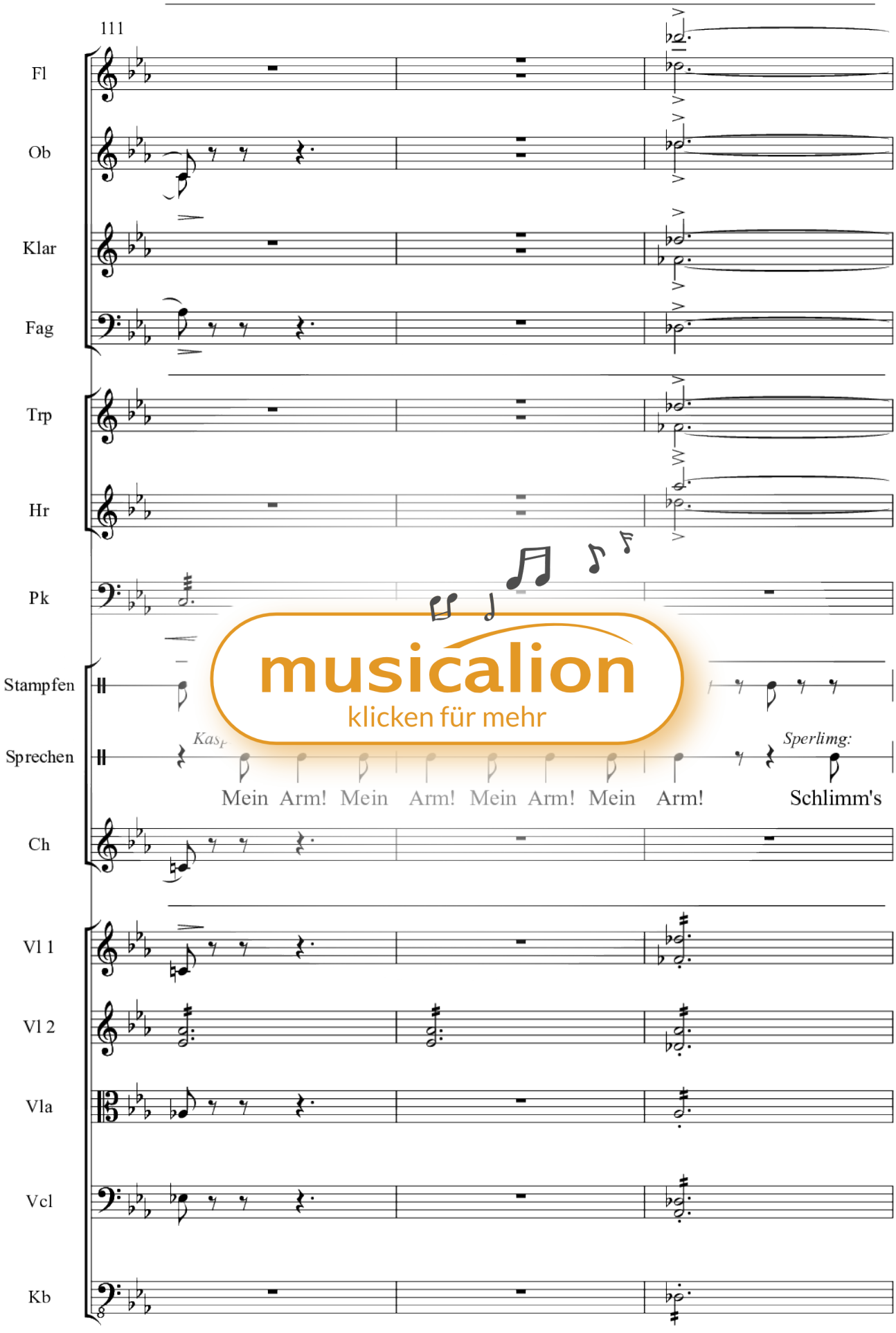


musicalion
klicken für mehr
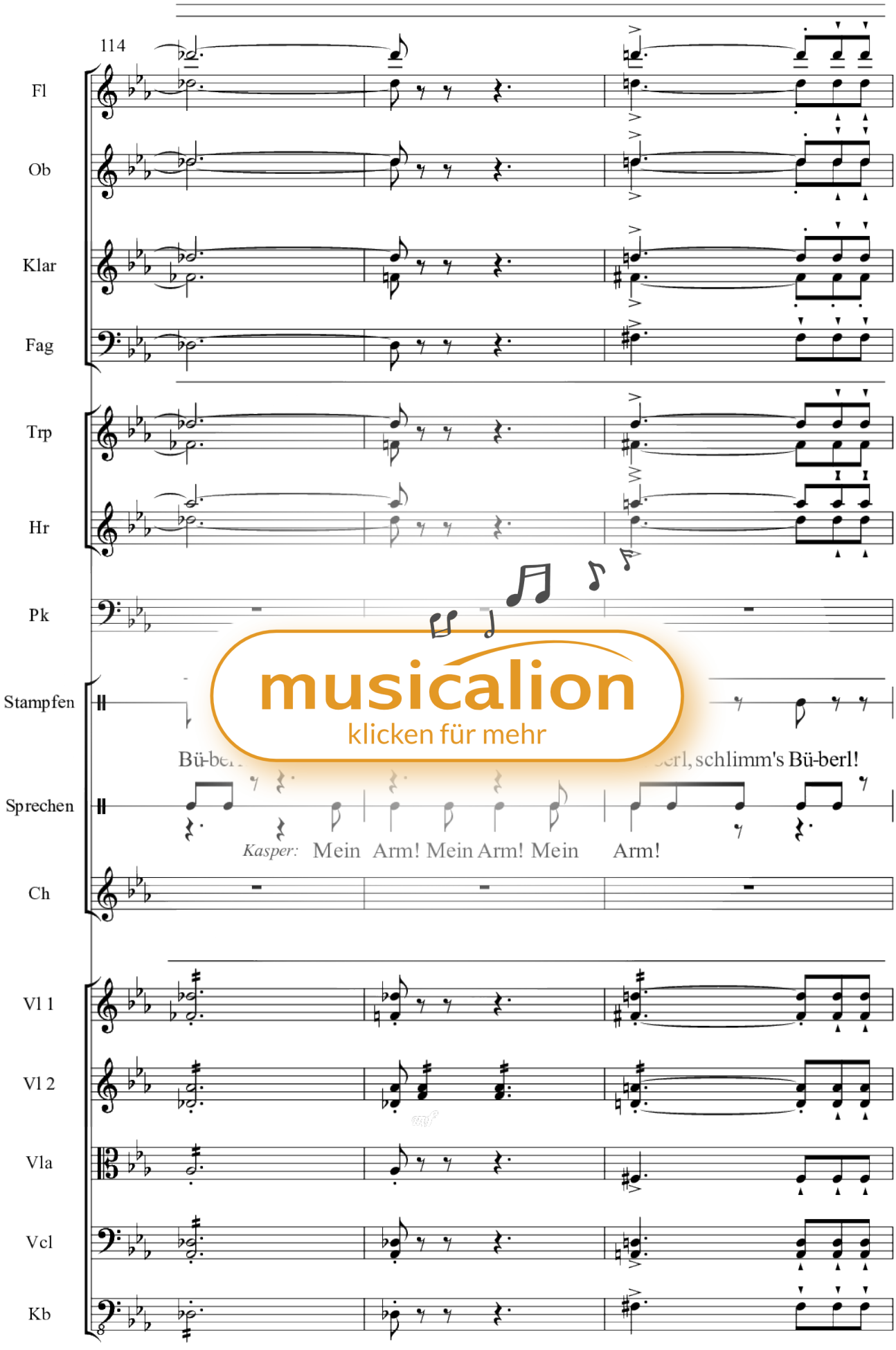


musicalion
klicken für mehr
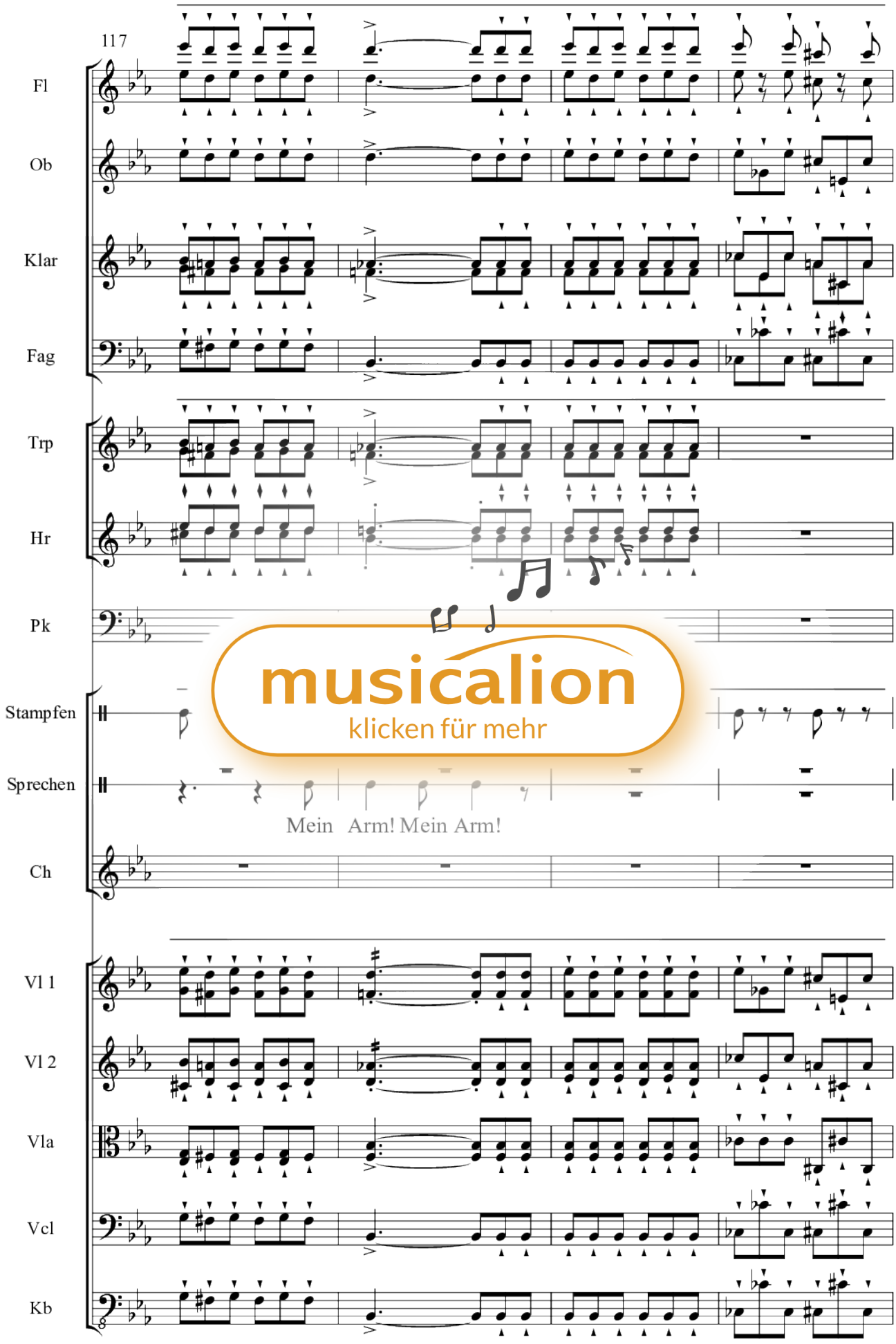


musicalion
klicken für mehr
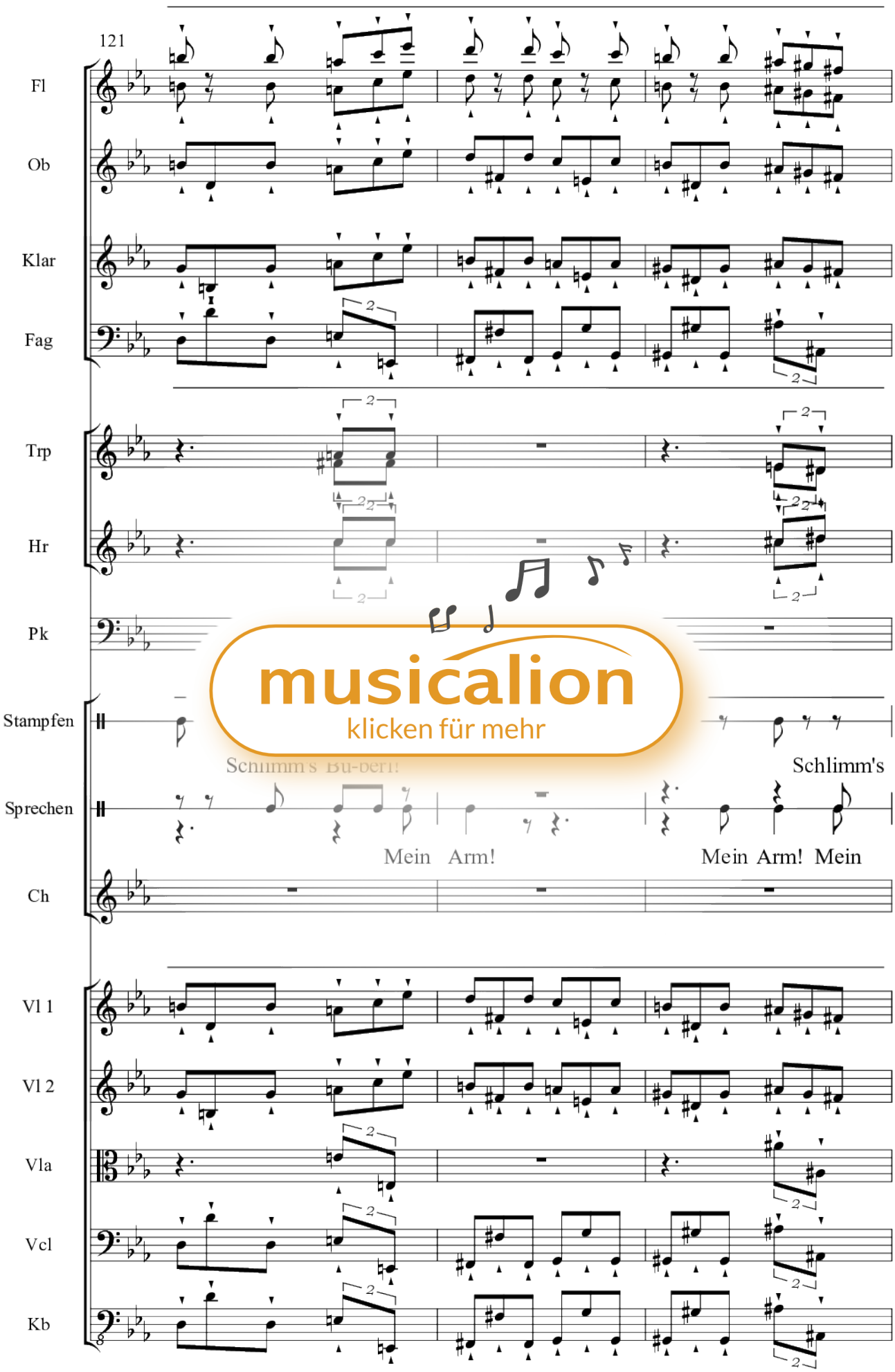


musicalion
klicken für mehr
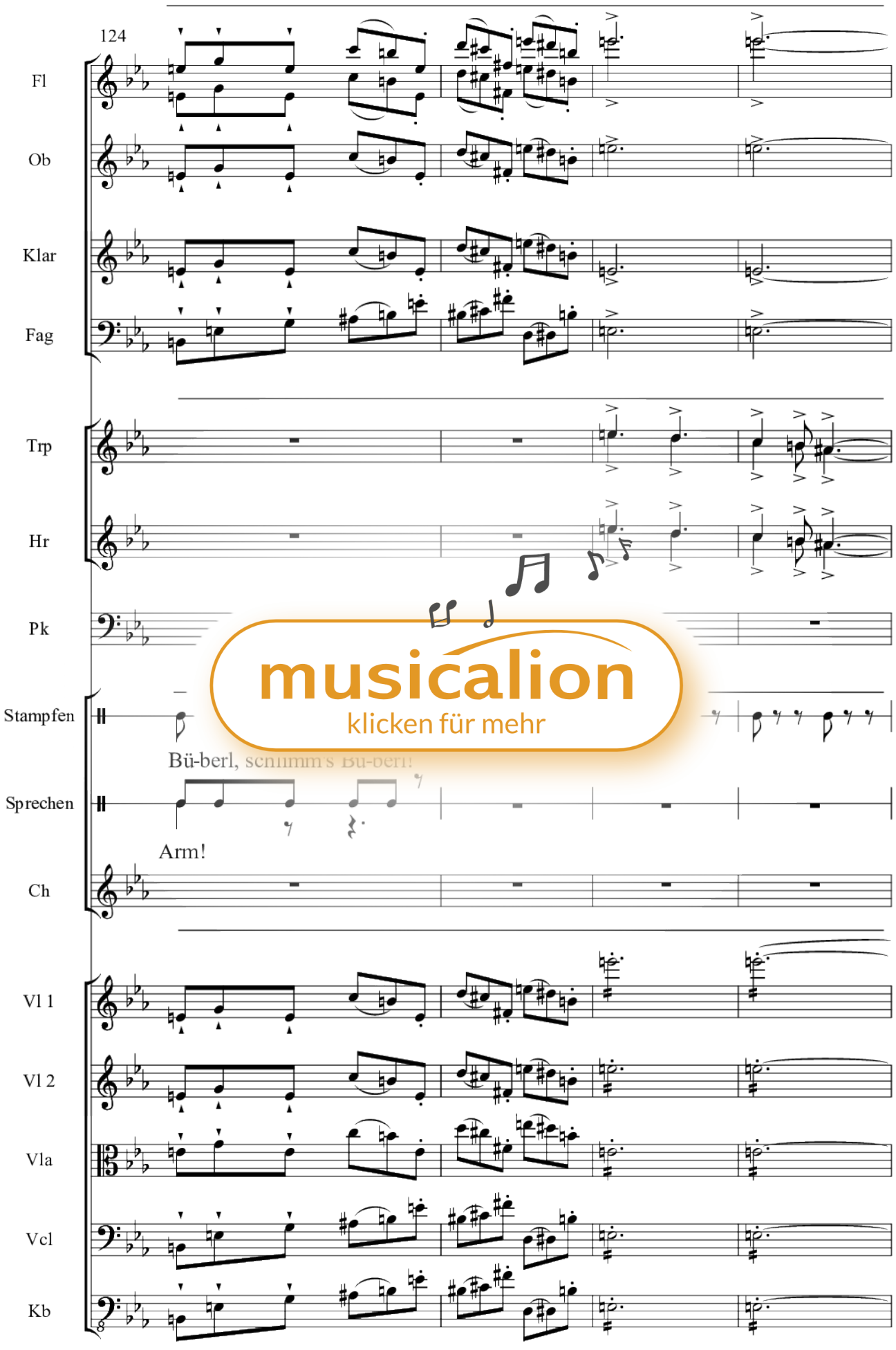


musicalion
klicken für mehr
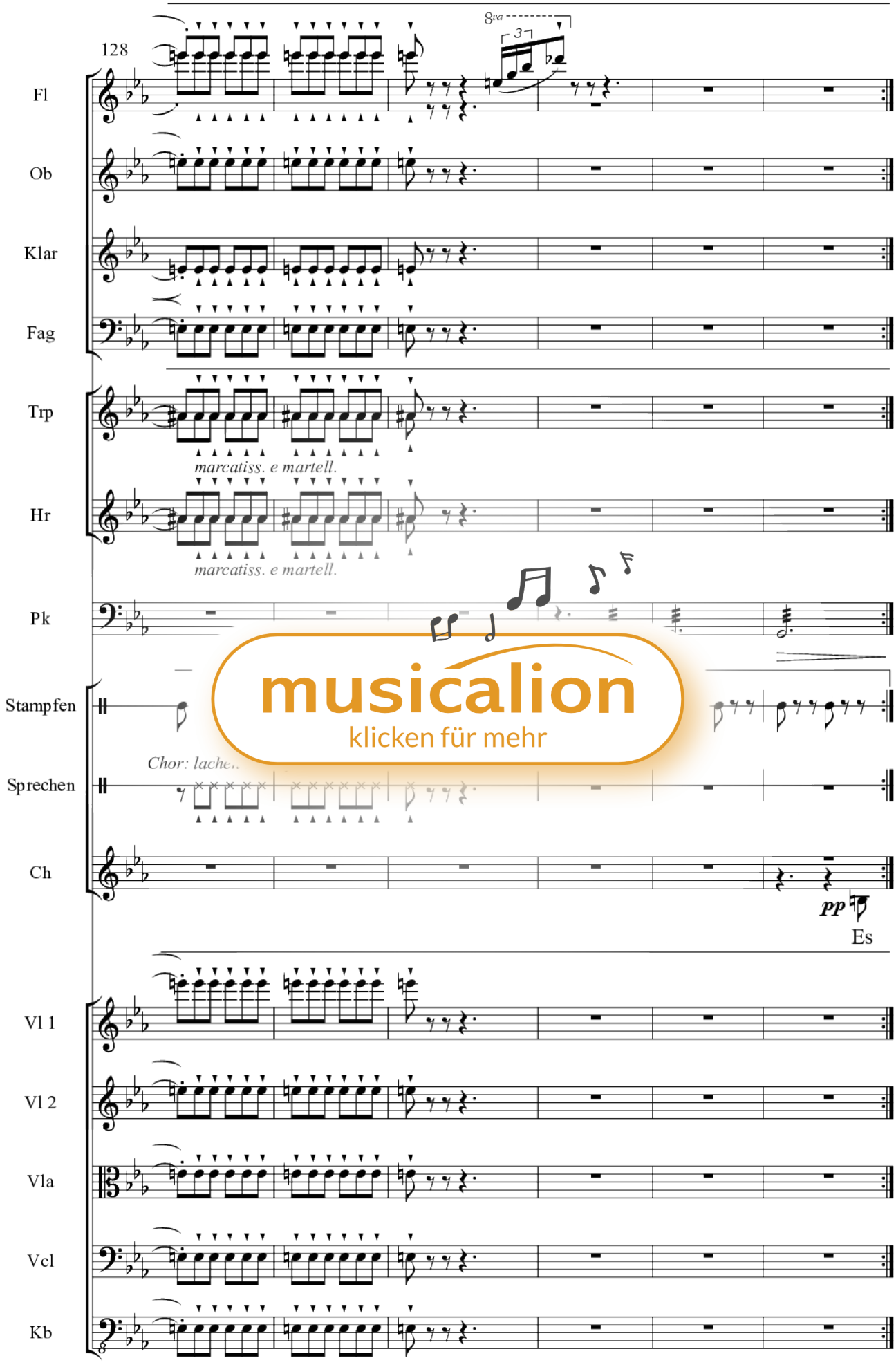


musicalion
klicken für mehr
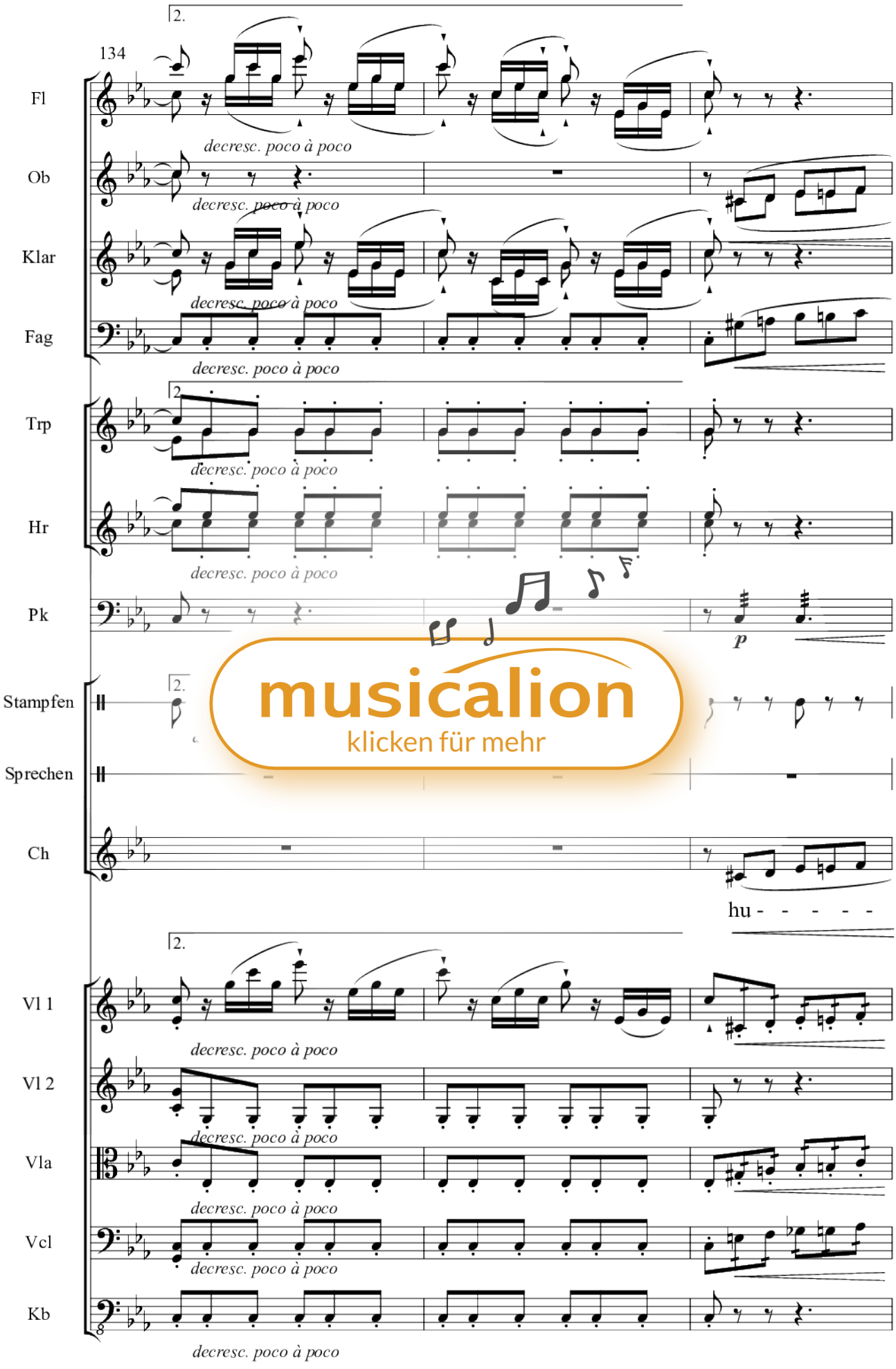


musicalion
klicken für mehr
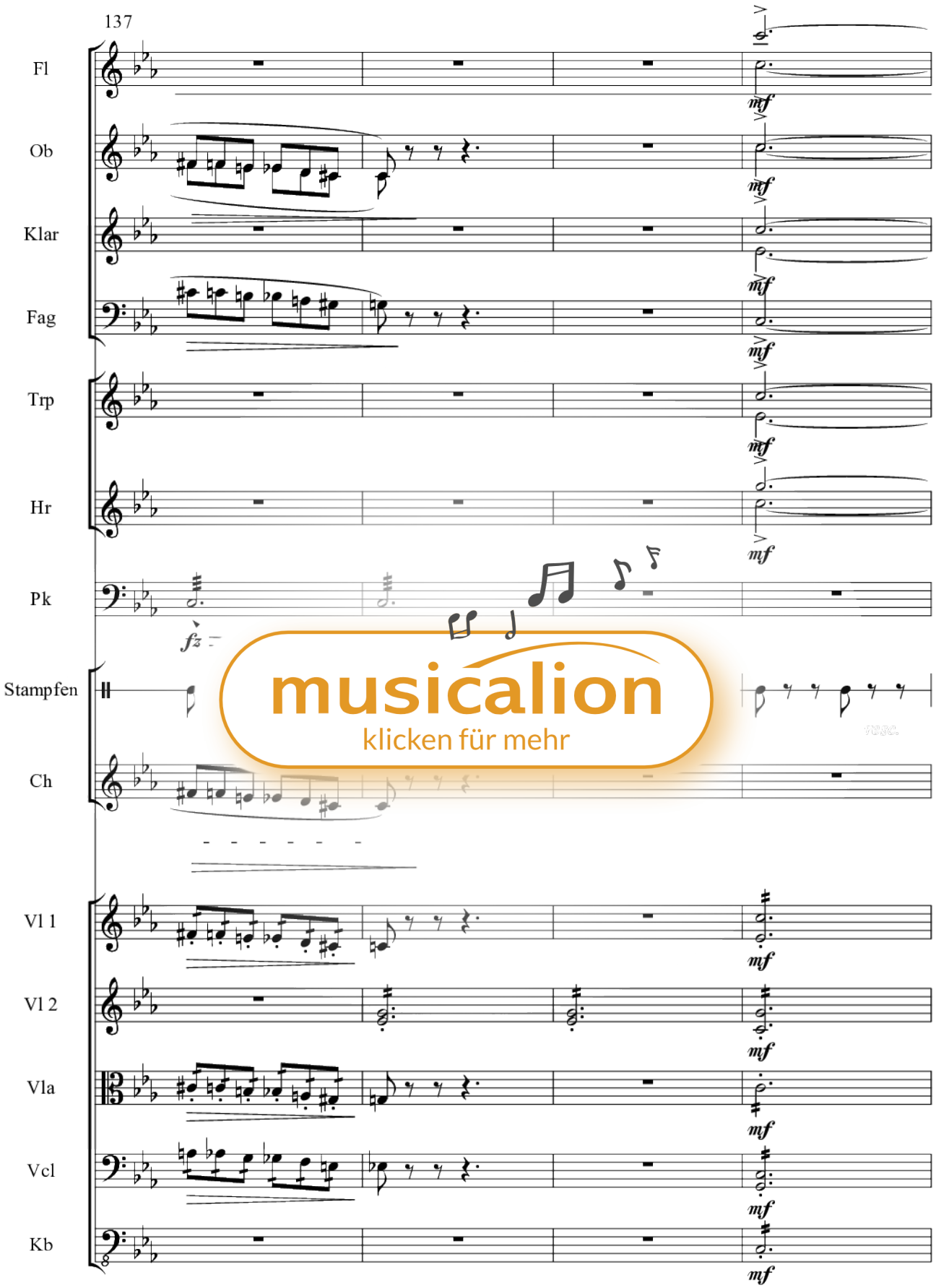


musicalion
klicken für mehr
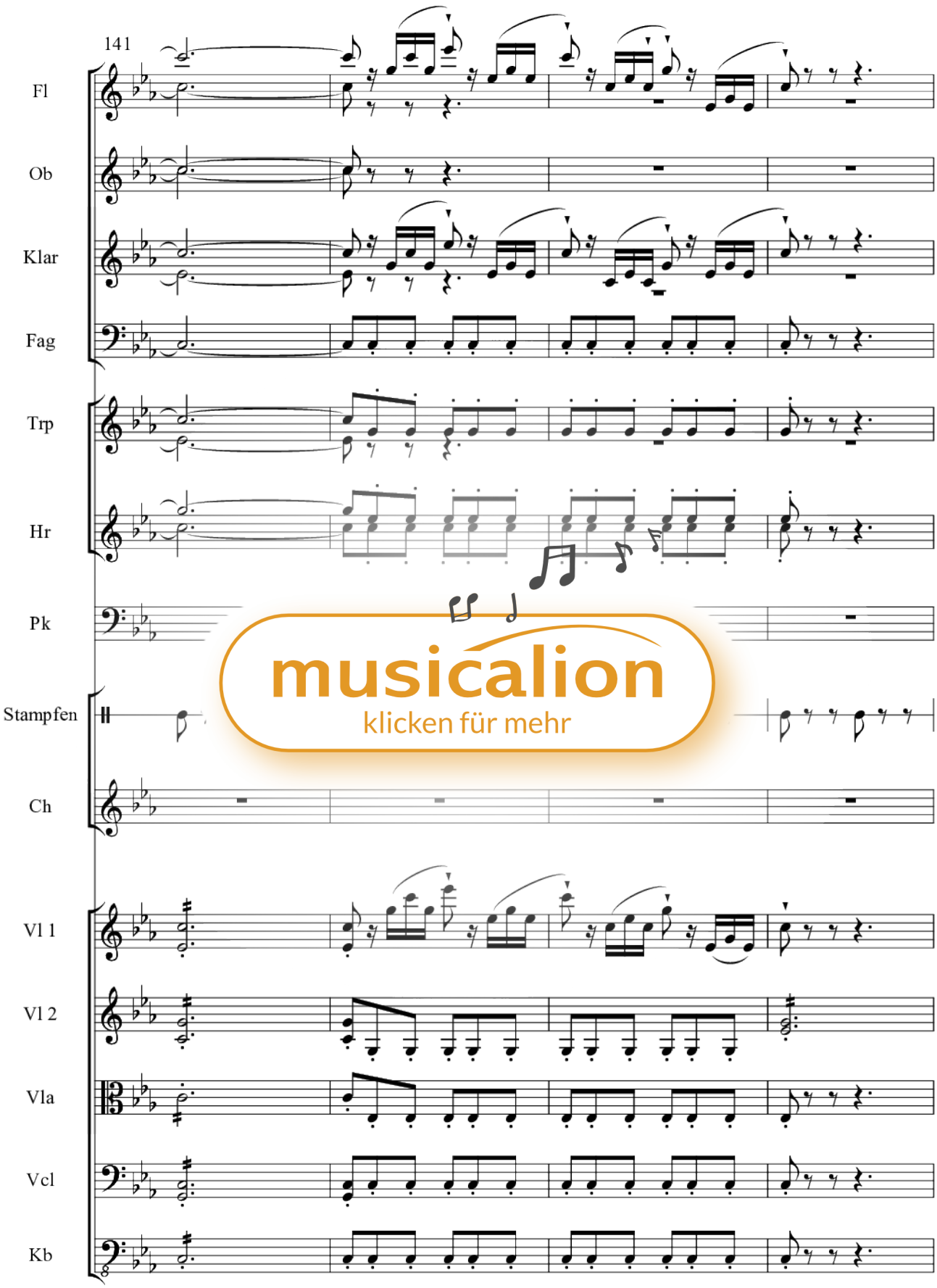


musicalion
klicken für mehr
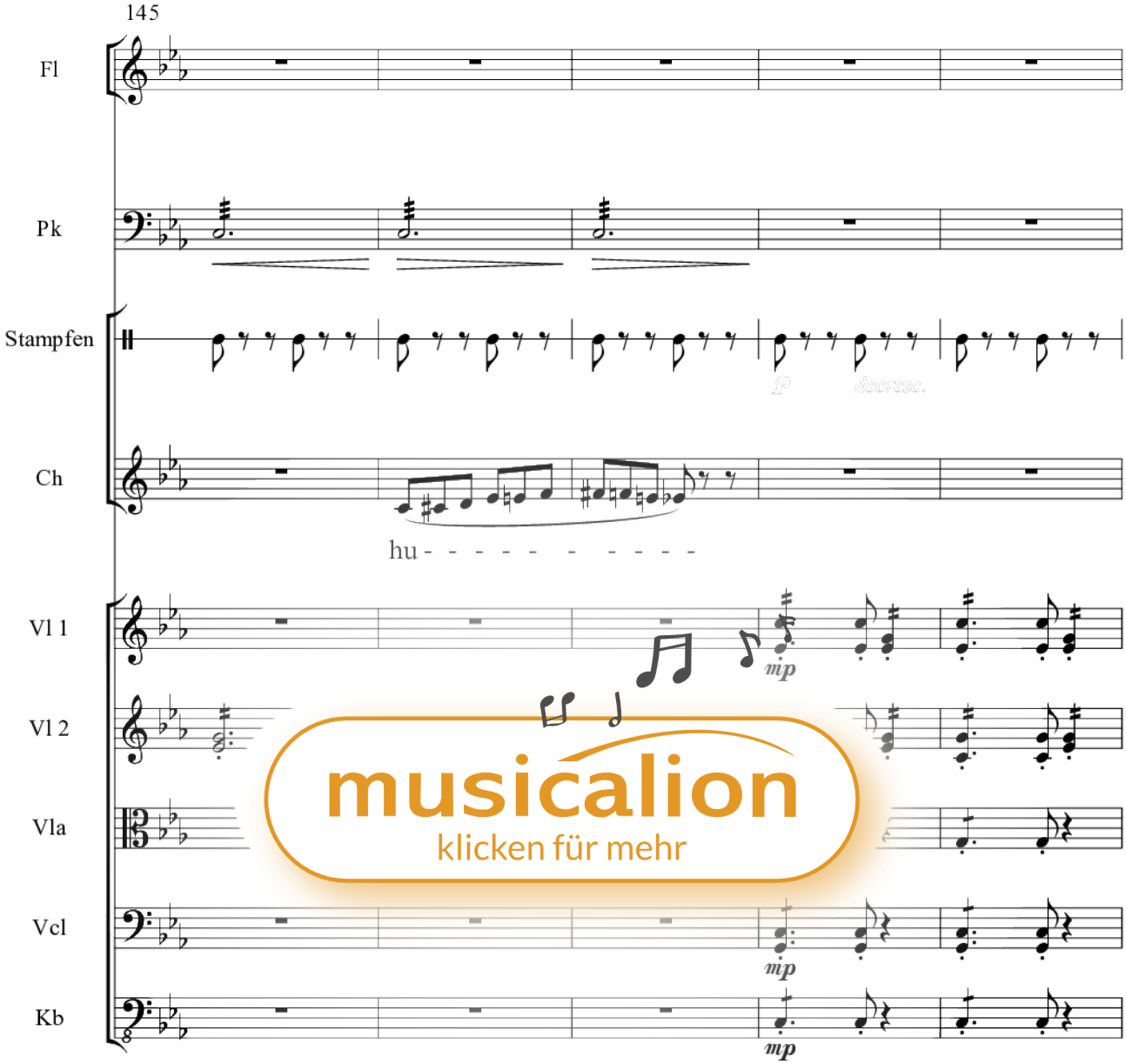


musicalion
klicken für mehr
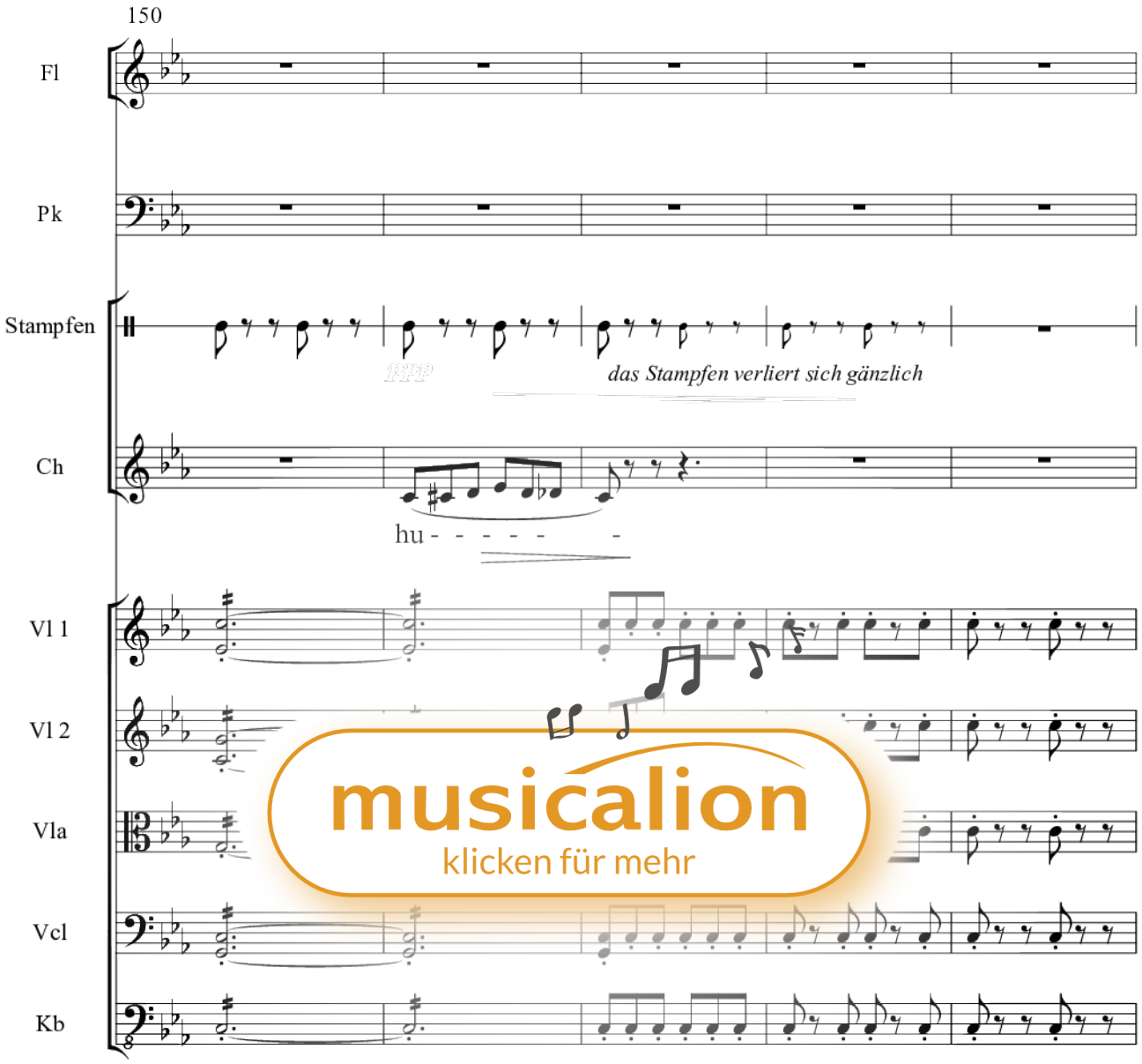

137
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Stampfen
Ch
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
mf
fz
musicalion
klicken für mehr
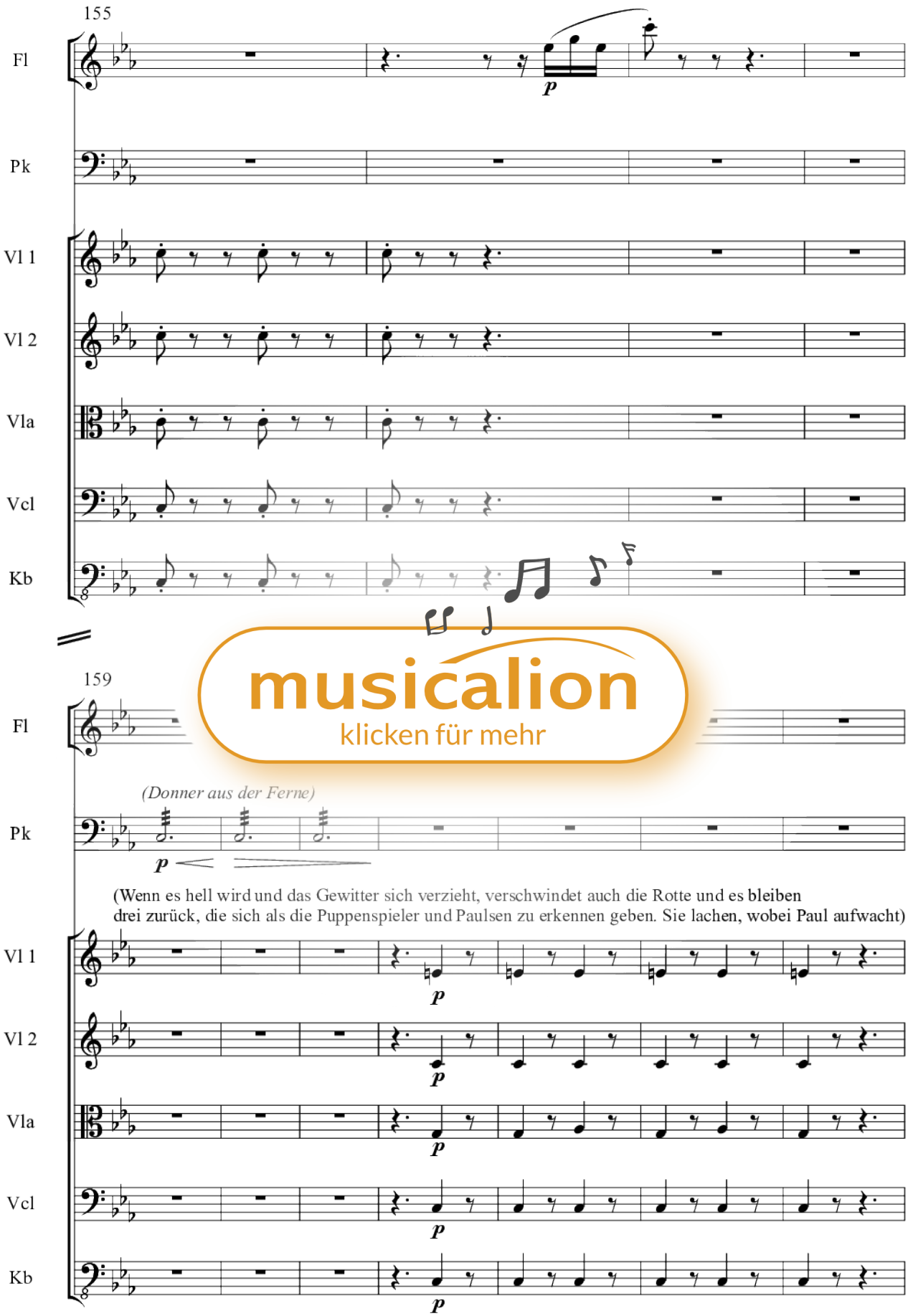


musicalion
klicken für mehr
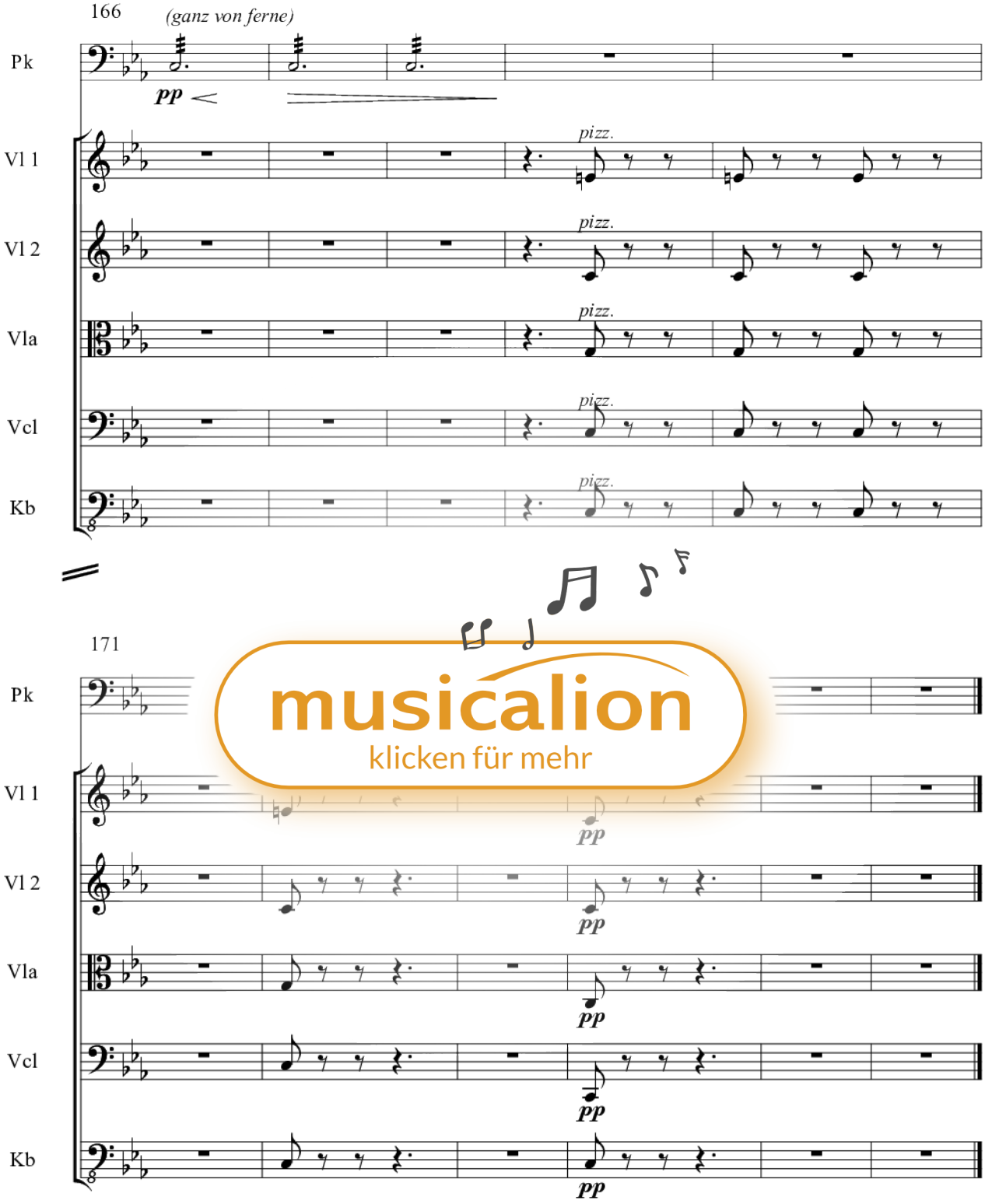


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

Paulsen:

Nun seh' mir einer dieses Vogelnest! *(etwas barscher:)* Steig heraus, Junge!

Frau Tendler:

(bückt sich zu Lisei, um sie herauszuheben; Paul legt schützend die Arme um Lisei, wodurch sie aufwacht; Frau Tendler fährt zurück) Nu, nu, Bub!

Paulsen:

Ich denke wohl, daß du uns eine Erklärung schuldig bist!

Paul:

(schnell:) Die Lisei trifft überhaupt keine Schuld nicht! *(langsamer:)* Ich war's ganz allein! Ich hab den Kasperl kaputt gemacht. Ich hab an ihm 'rumgedreht, obwohl ich nicht mit Marionetten umgehen kann. – Aber er ist halt eine so schöne Figur!

Paulsen:

Na, jetzt wohl nicht mehr! — Also Madame Tendler, ich glaube, da können Sie es mir überlassen, dieses Geschäft (macht eine eindeutige Handbewegung) allein mit meinem Jungen abzumachen.

musicalion
klicken für mehr

(schnell zu seinem ' n Hintern reibend)

(fährt hoch, schnell:) Papa, Papa! *(zu ihm hin, man sieht ihn vom Rücken, sie von vorn, gestikulierend und flüsternd, mit dem Kopf nickend usw.)*

Herr Tendler:

(zu Paulsen:) Lieber Herr, die Kinder bitten füreinander! *(zu seiner Frau:)* Mutter, du bist ja auch nit gar so schlimm! Lassen wir es diesmal halt dabei.

Frau Tendler:

(immer noch kalt, unbeweglich) Du magst selbst schauen, wie du ohne den Kasperl fertig wirst!
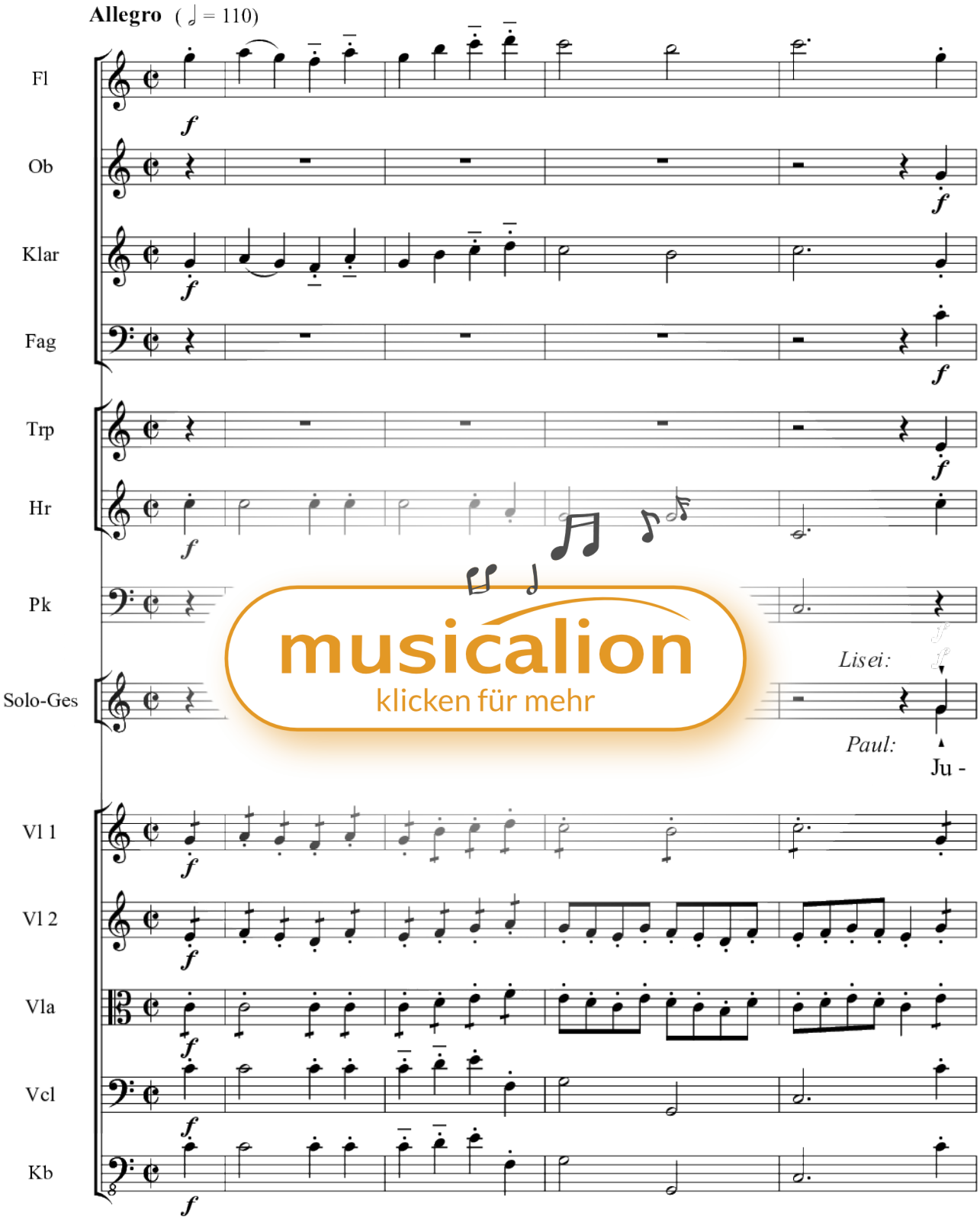
Paulsen:

Madame Tendler! *(zwinkert Paul zu)* Wenn Sie erlauben, so möchte ich gern mein Handwerk anbieten. Lassen Sie mich versuchen, den Kaspar zu reparieren. Ich denke, als Drechsler könnte mir das schon gelingen.
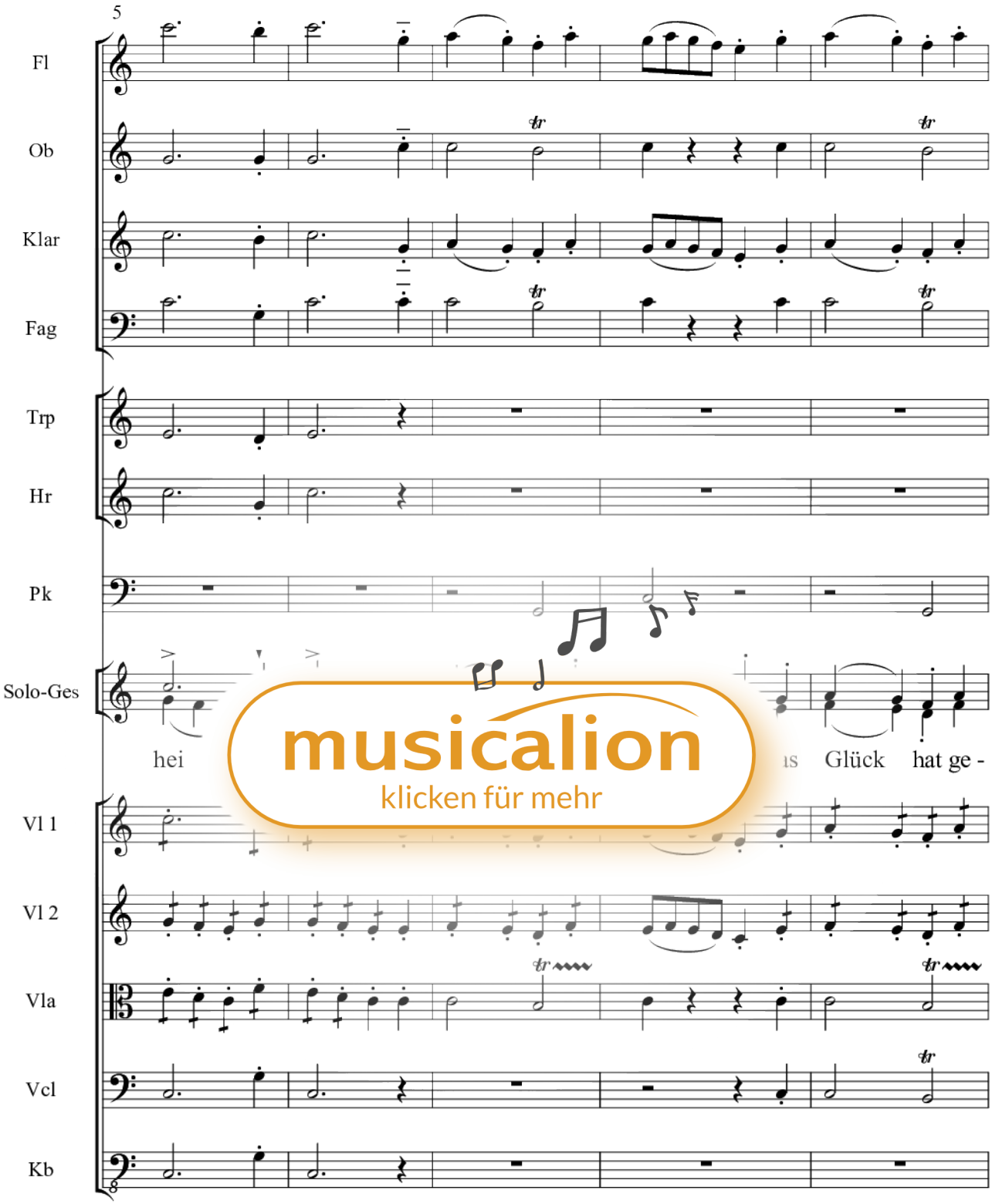
Frau Tendler:

Nun ja, hin is' er ja eh! Meinetwegen versuchen Sie's halt! *(allseitig freudige Reaktionen)*
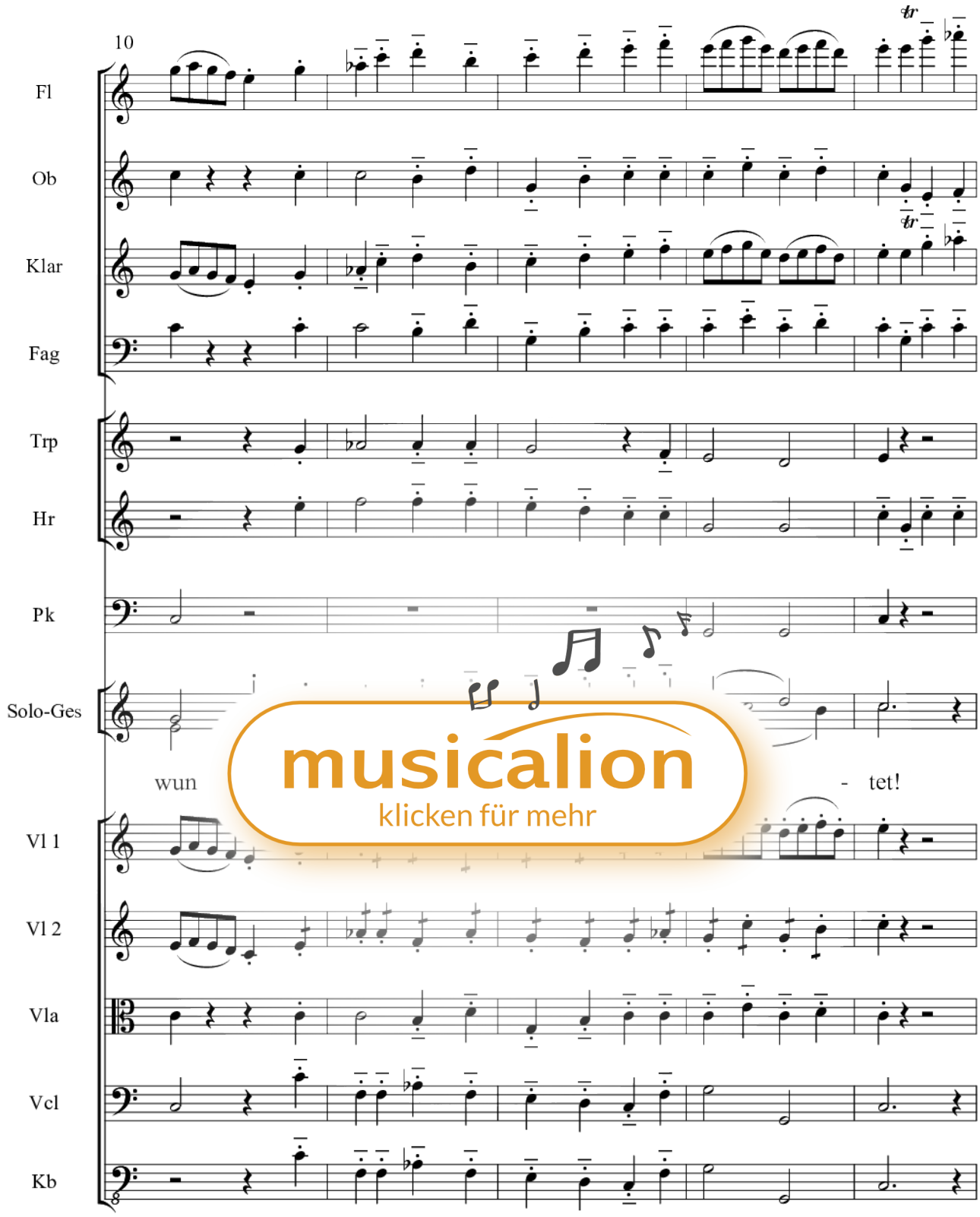
Nr. 8a - Quintett
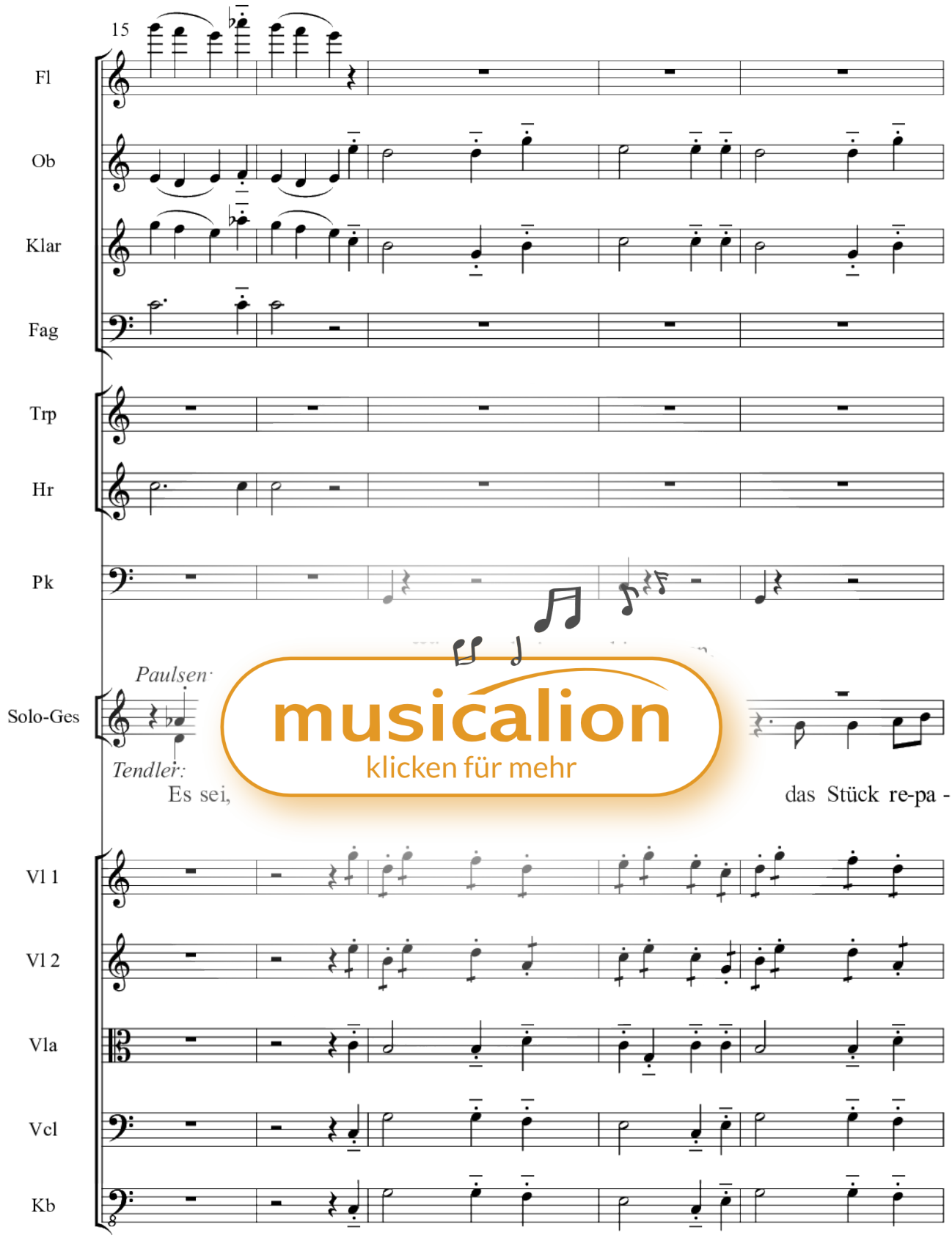


musicalion
klicken für mehr
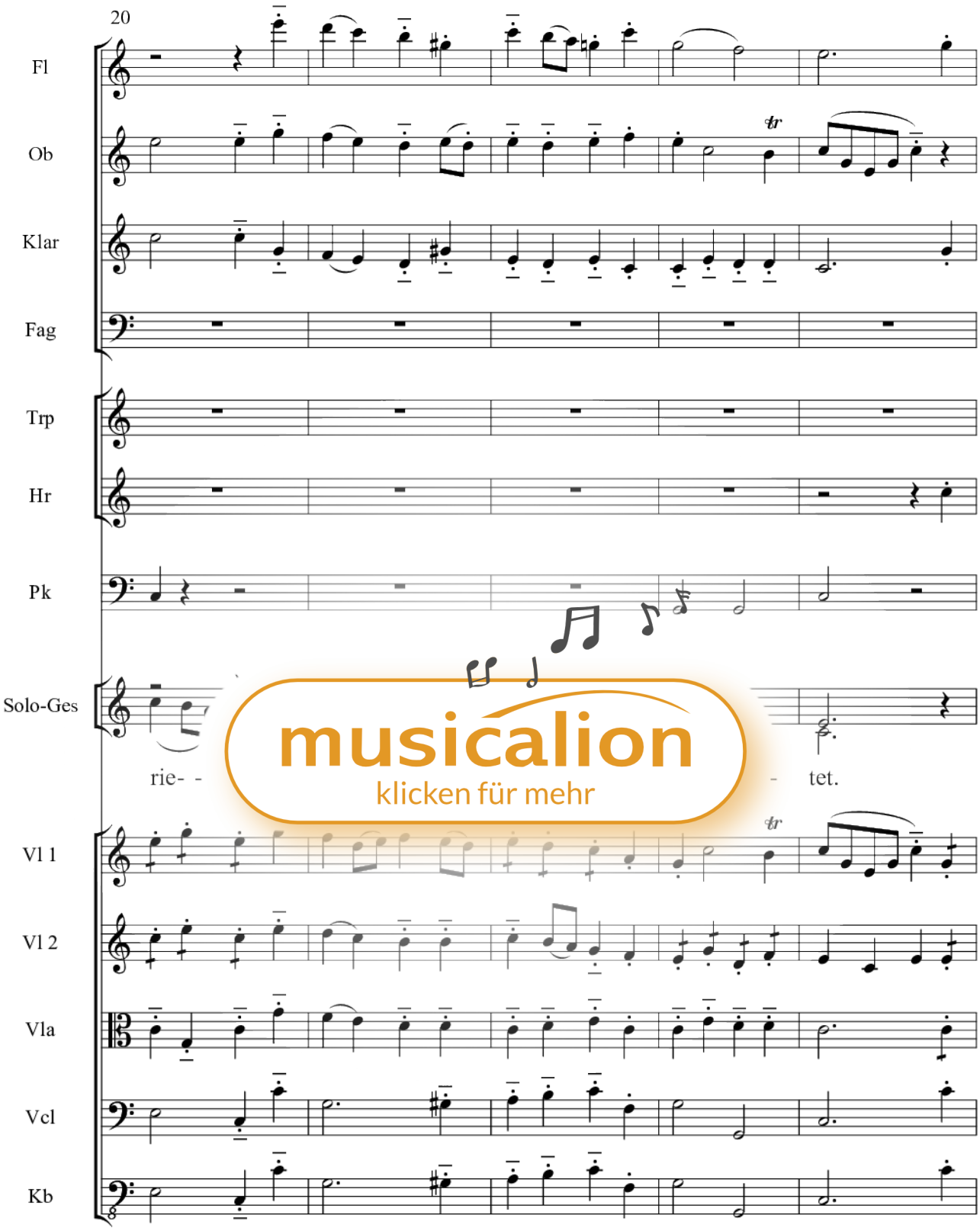


musicalion
klicken für mehr
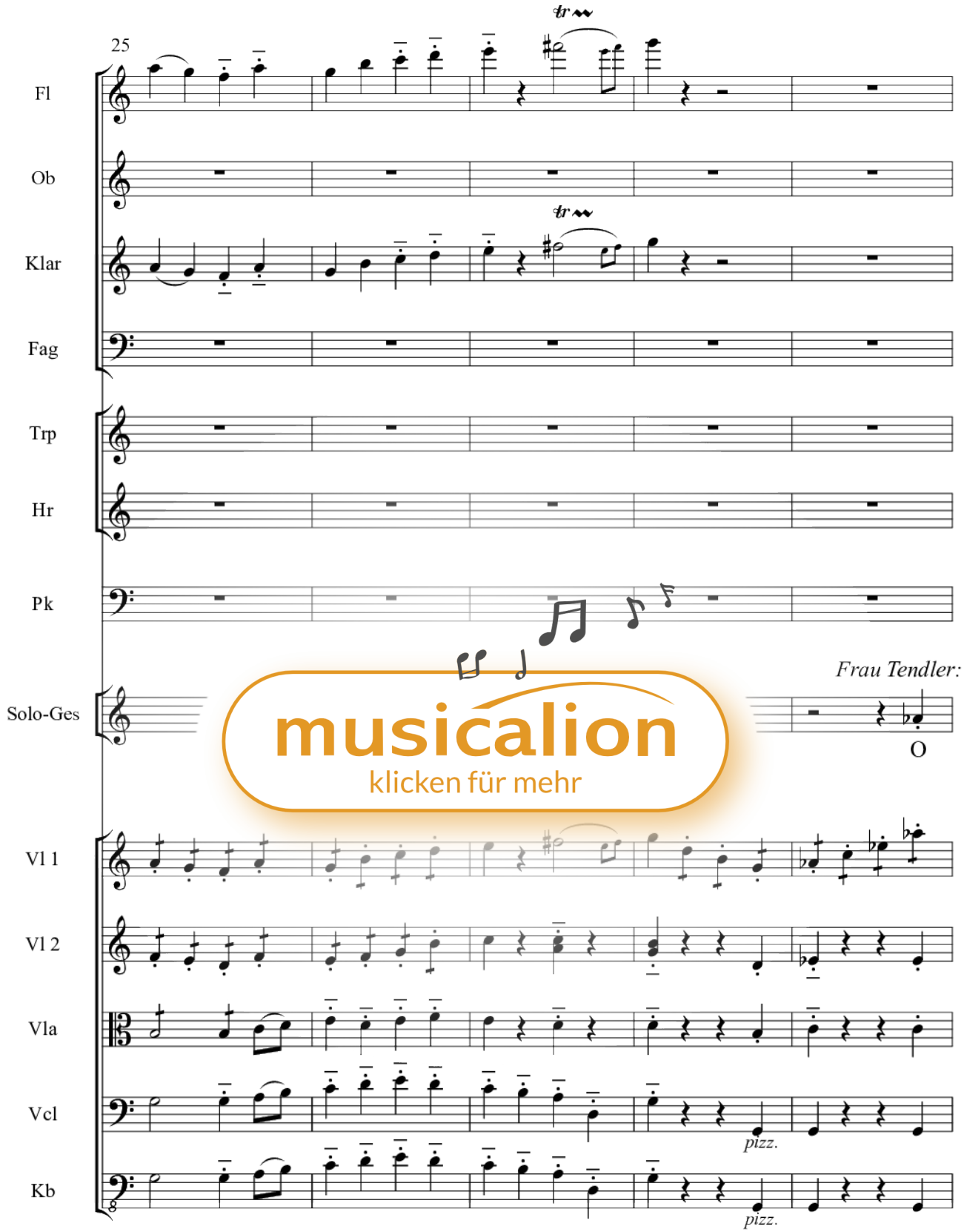


musicalion
klicken für mehr
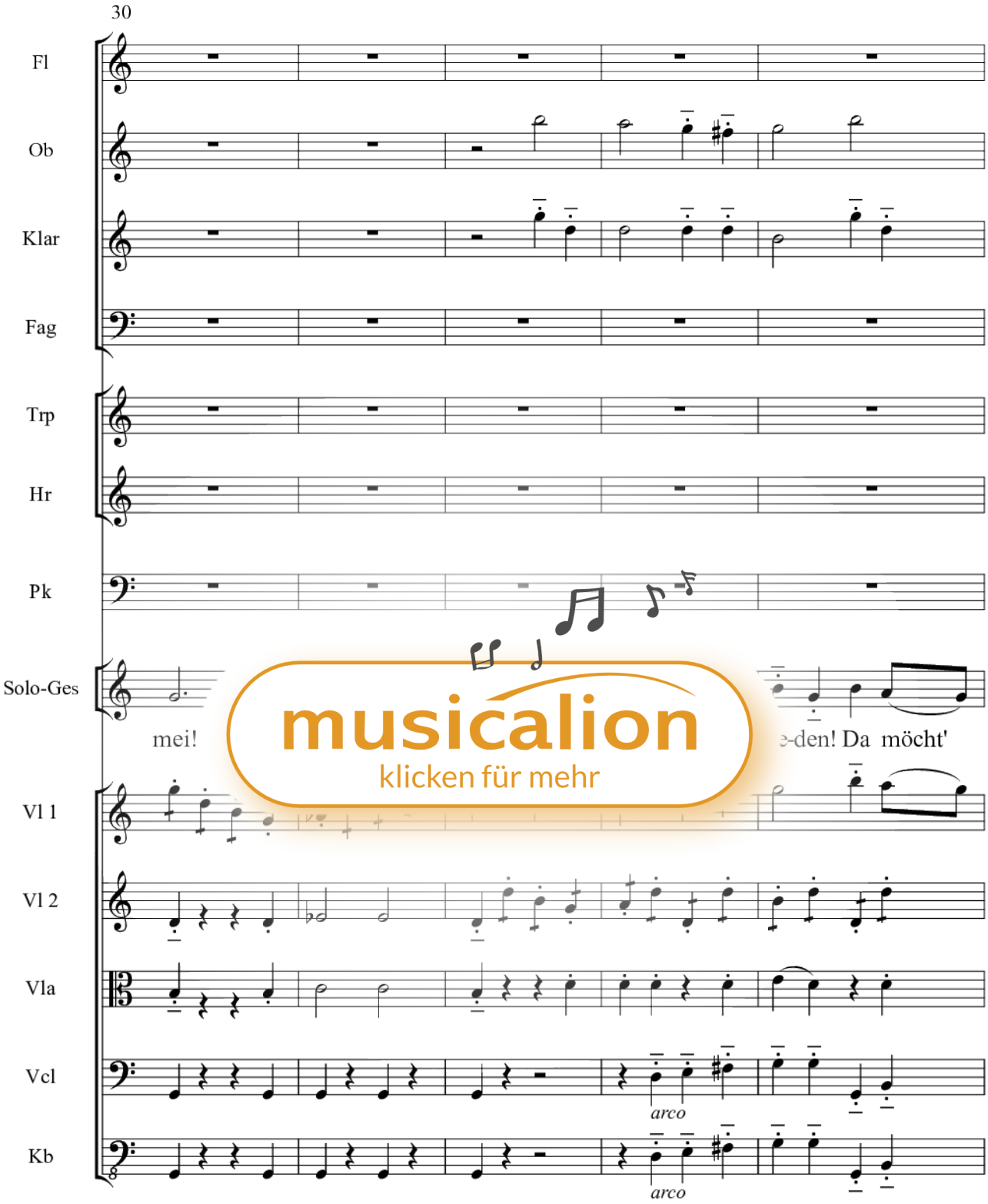


musicalion
klicken für mehr
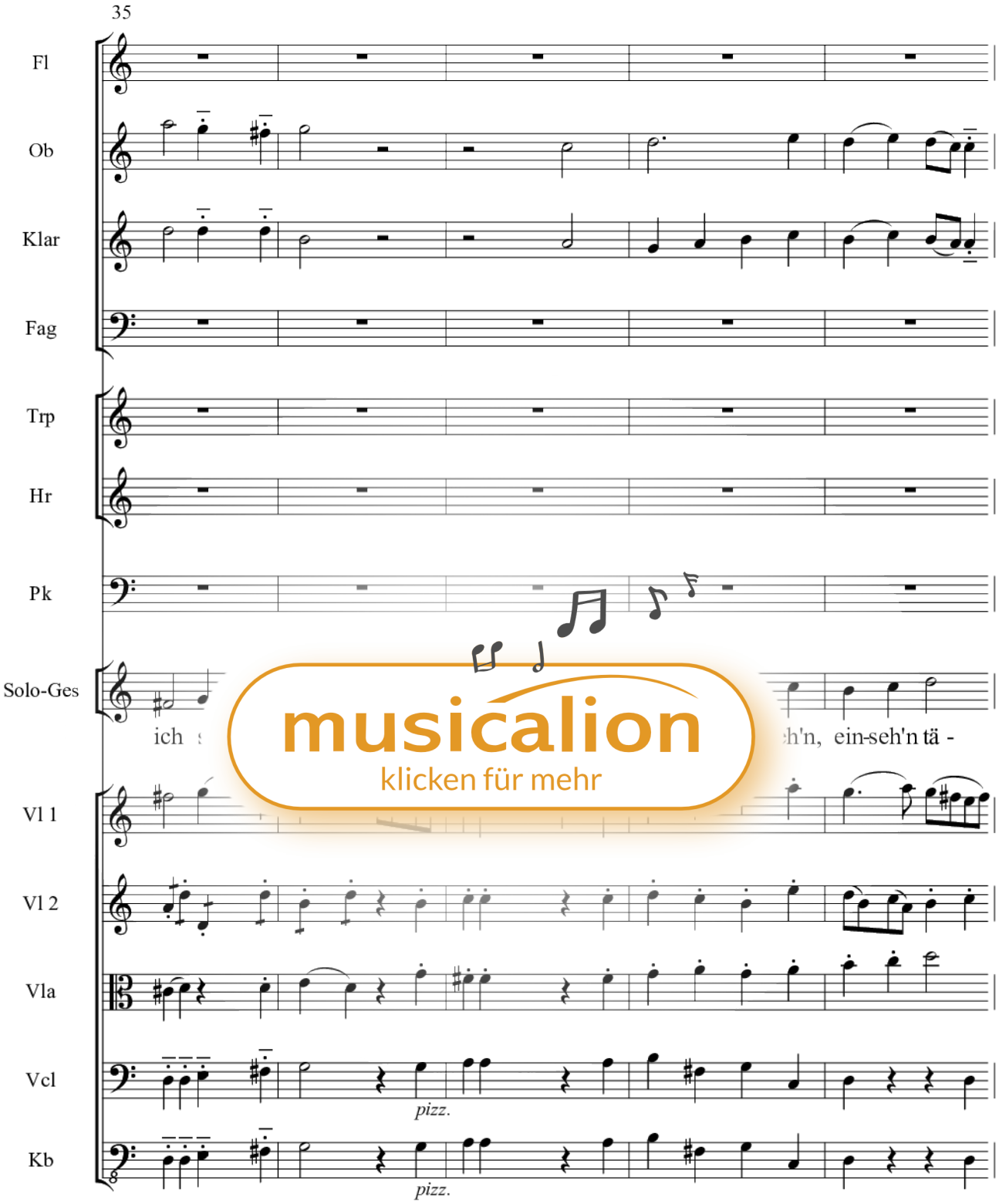

20
Fl
Ob
Klar
Fag
Trp
Hr
Pk
Solo-Ges
rie- -
- tet.
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
musicalion
klicken für mehr
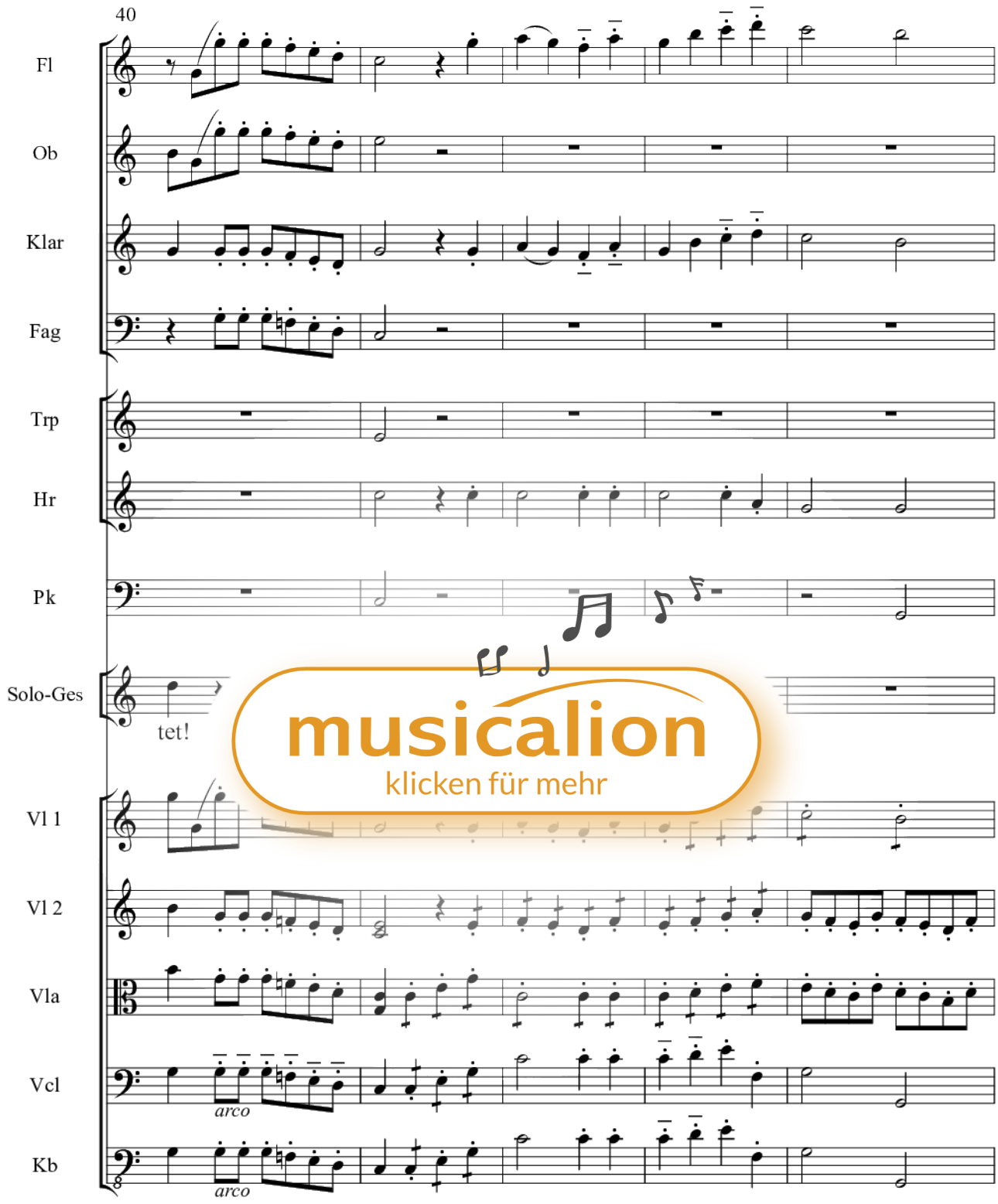


musicalion
klicken für mehr
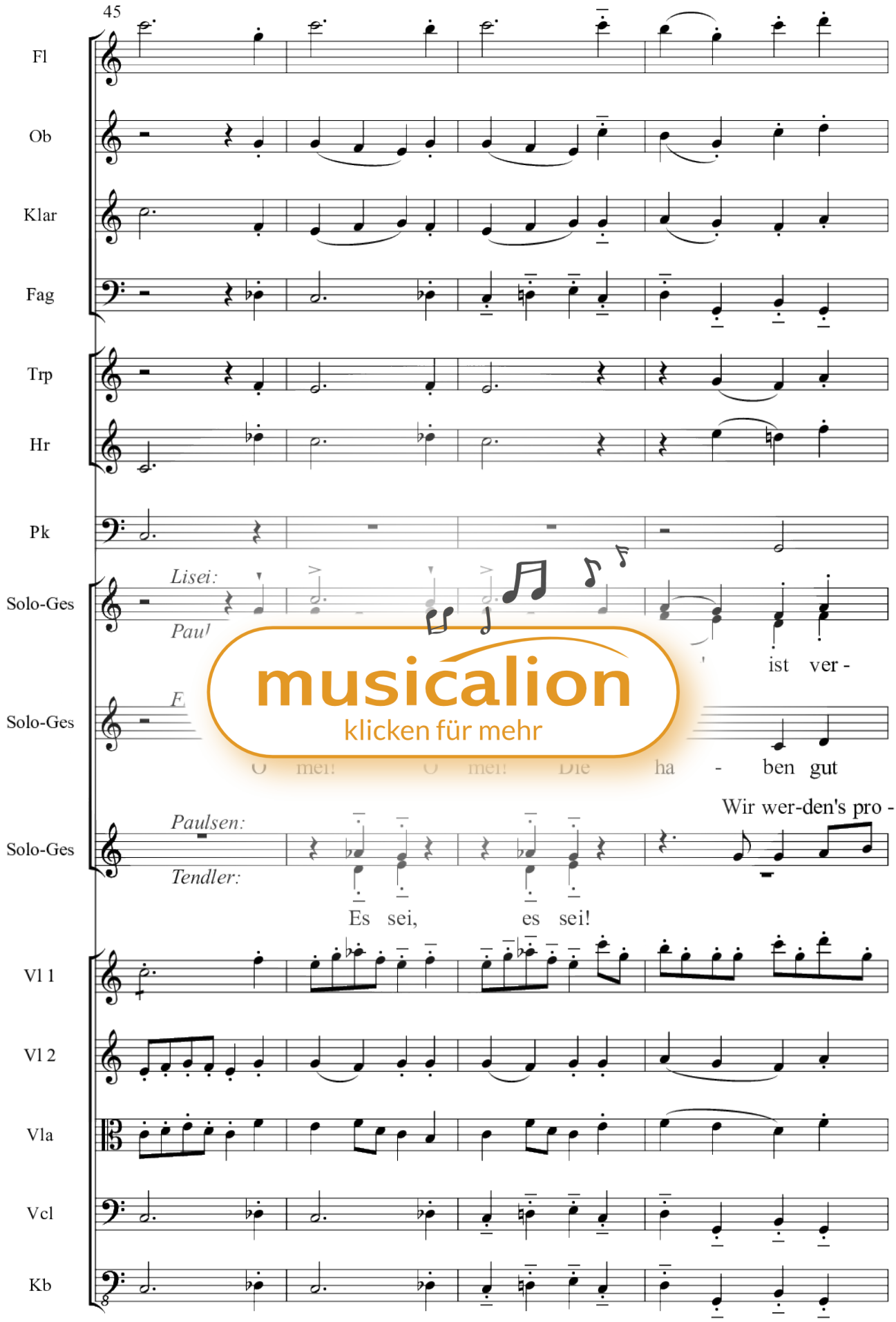


musicalion
klicken für mehr
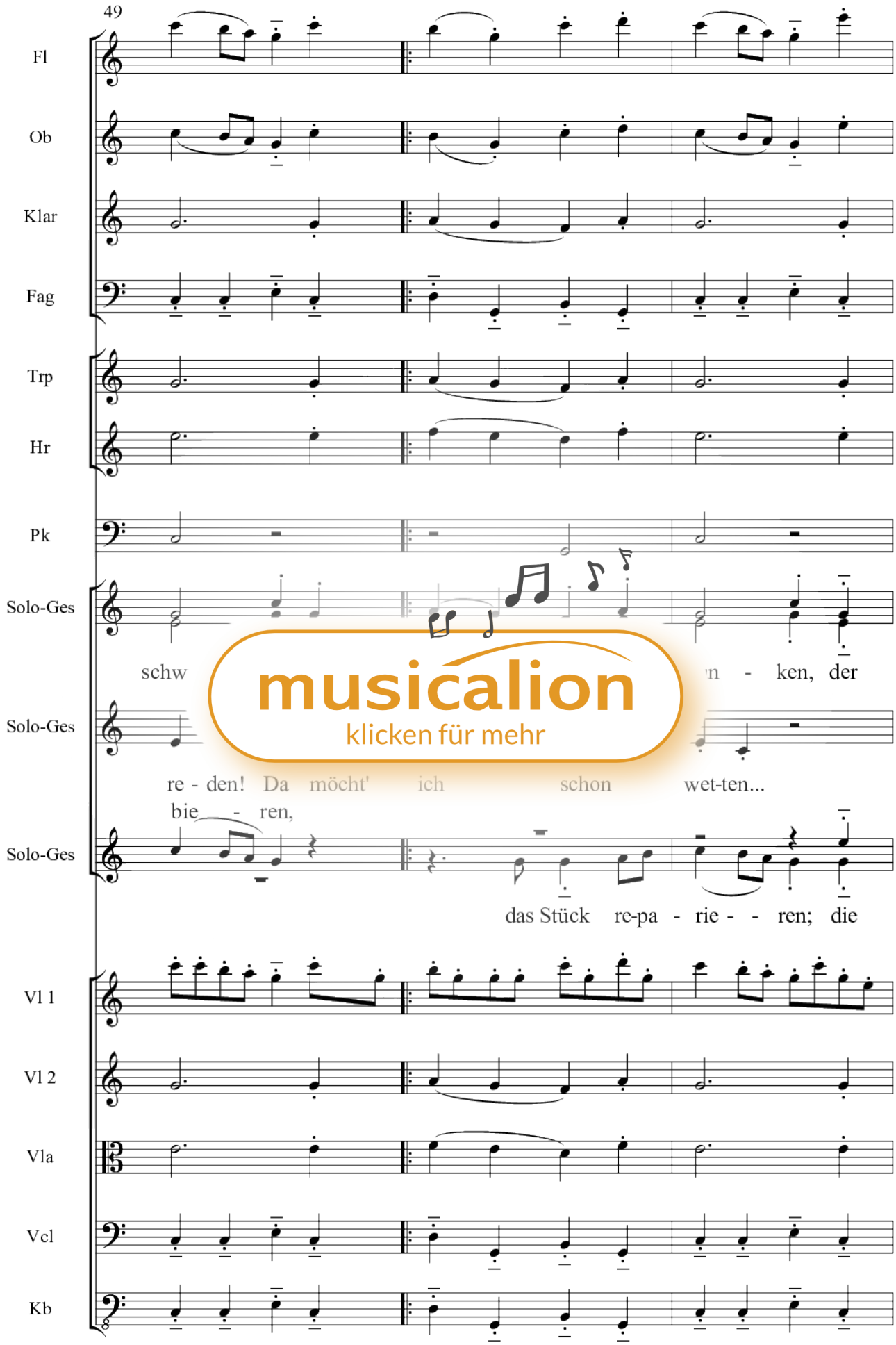


musicalion
klicken für mehr
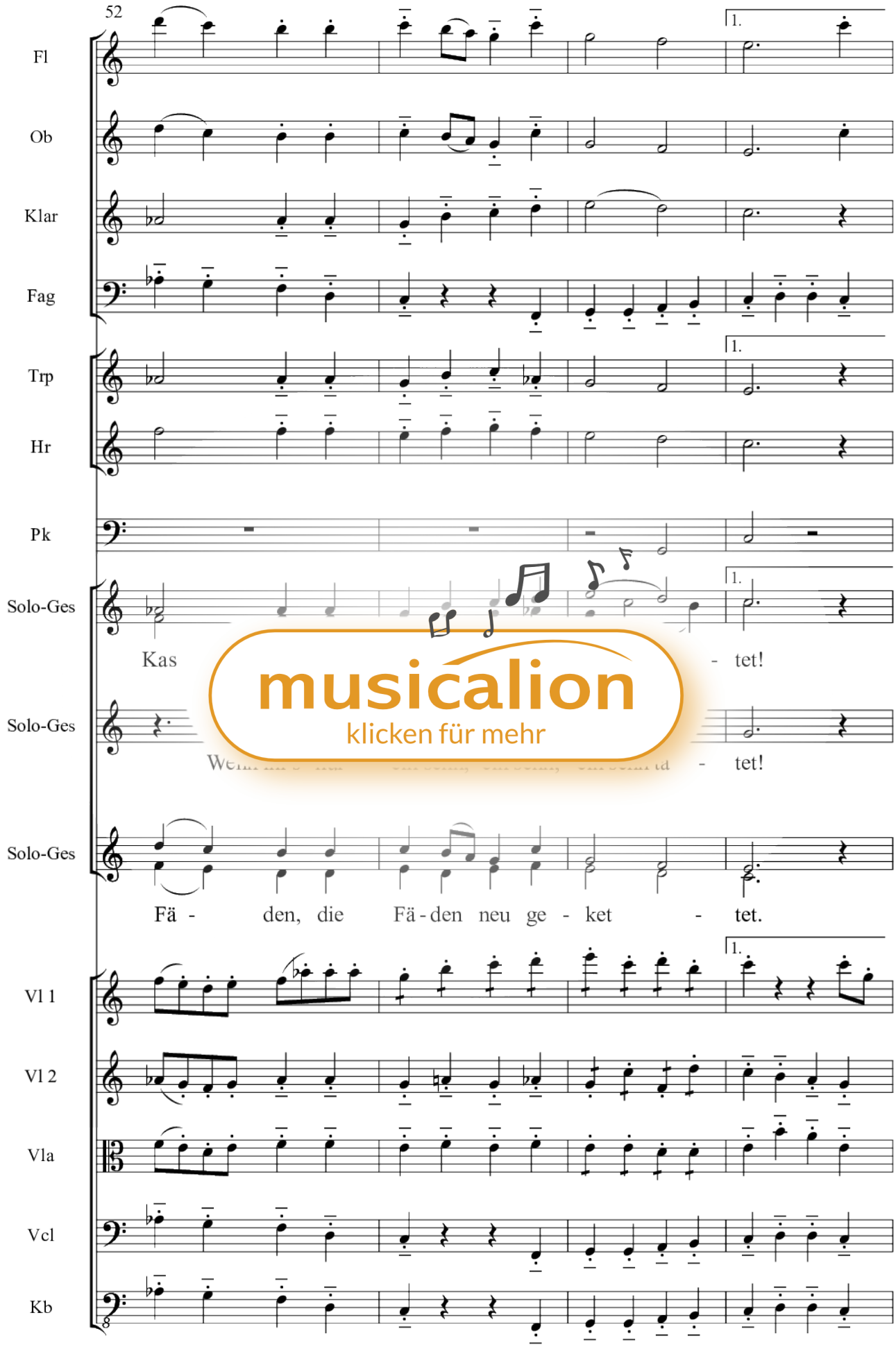


musicalion
klicken für mehr
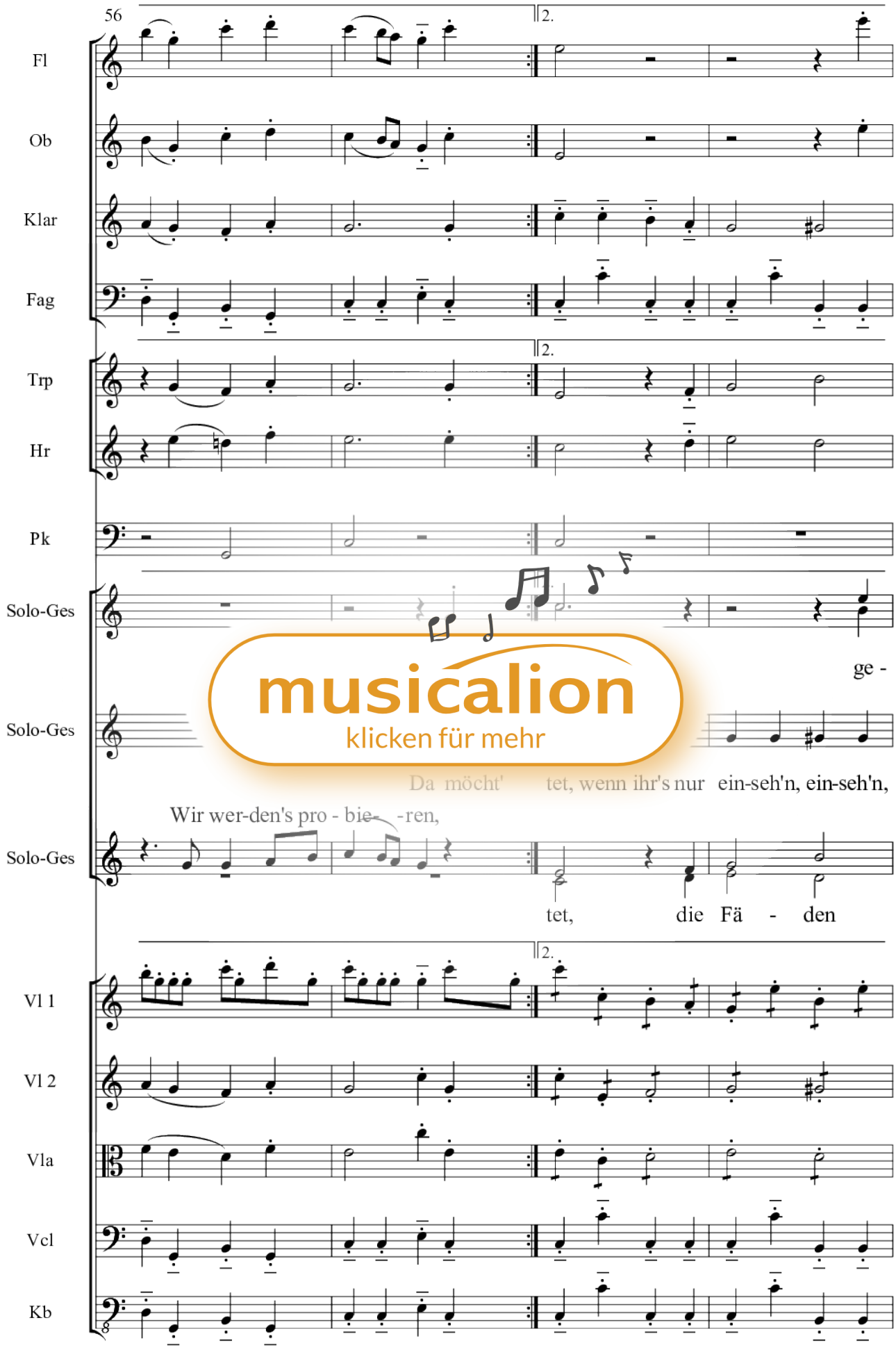


musicalion
klicken für mehr
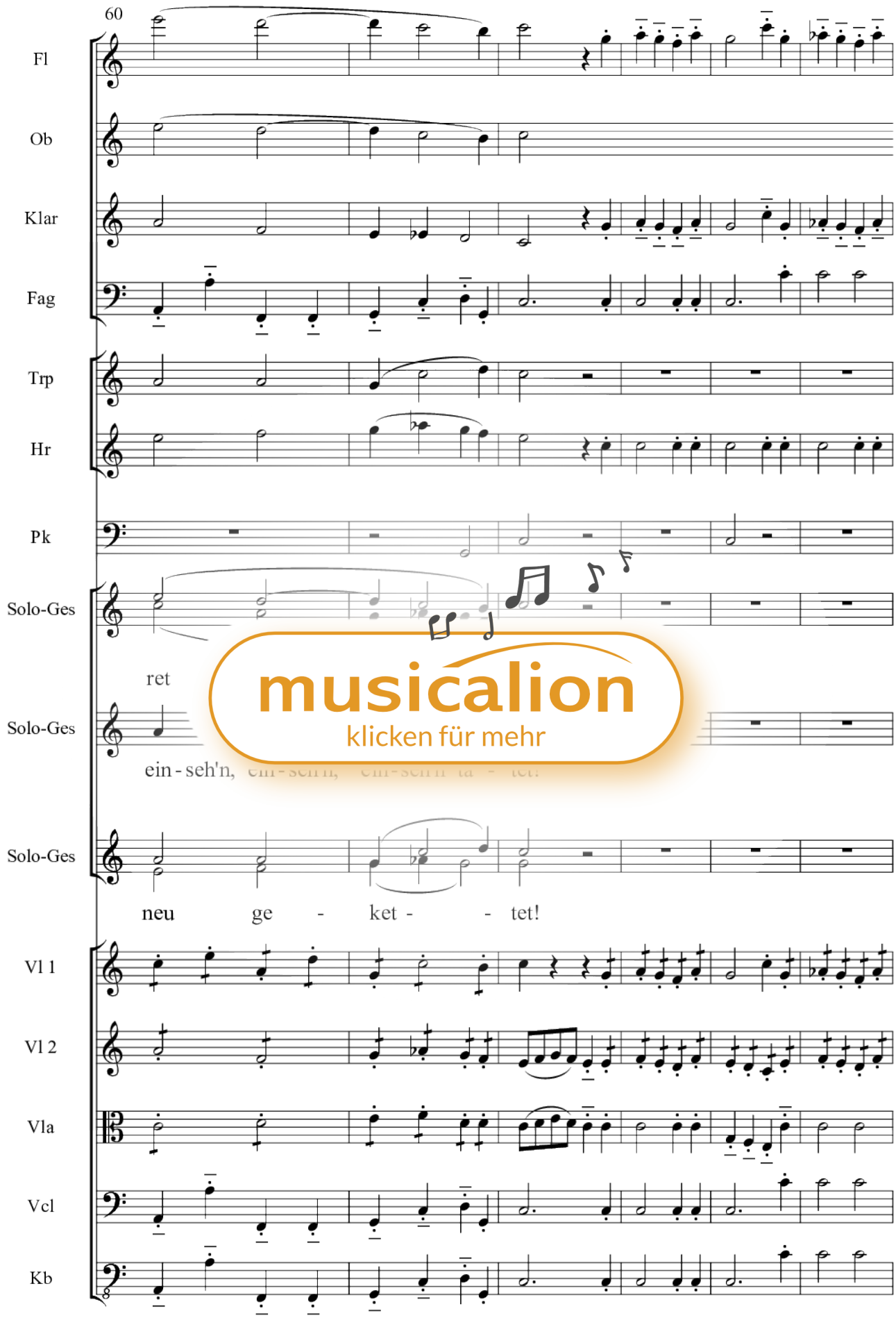


musicalion
klicken für mehr



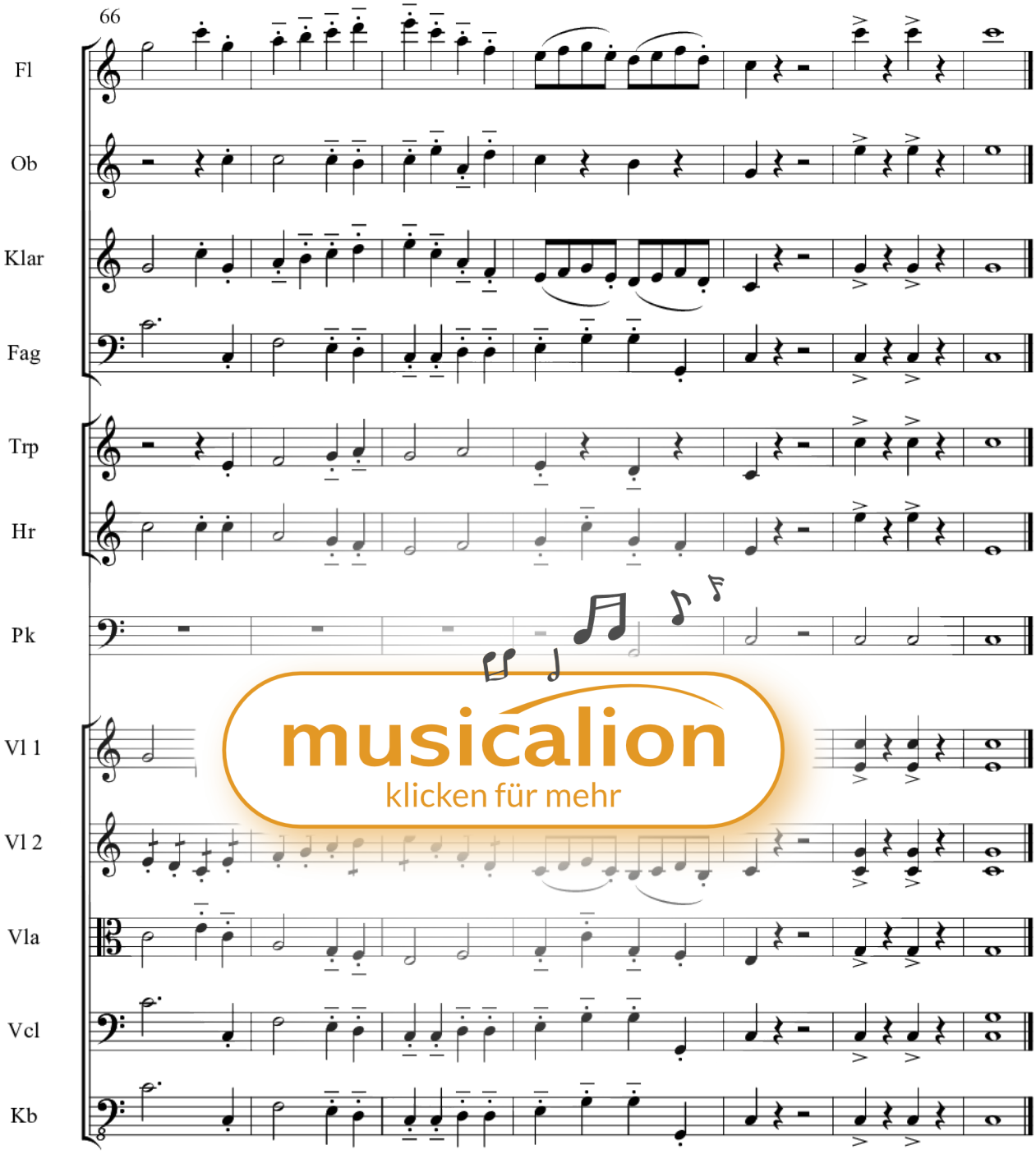
musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr

Dritte Szene

(wie die erste. Tendler, Lisei und Paulsen, mit Kiste voll Werkzeug, sitzen am Tisch und arbeiten an der Puppe. Frau Tendler im Hintergrund. Paulsen hat gerade das Innere untersucht.)

Paulsen:

Nun, Herr Kollege, das sollte denn doch schlimm zugehen, wenn wir zwei Mechanici den Burschen hier nicht wieder auf die Beine brächten!

Lisei:

Gel, Vater, da werd aa die Mutter nit mehr brummen!

Tendler:

(streicht ihr lächelnd übers Haar; zu Paulsen:) Ach lieber Herr, ich bin kein Mechanicus; den Titel hab' ich nur so mit den Puppen überkommen. Ich bin eigentlich meines Zeichens ein Holzschnitzer aus Berchtesgaden. Aber mein Schwiegervatar selig, das war halt einer, und mein Reserl hat noch allweg ihr kleins Gaudi, daß sie die Tochter vom berühmten Puppenspieler Geißelbrecht ist. Der hat auch die Mechanik in dem Kasperl da g'macht; ich hab' ihr erzählt nur's G'sichtel ausgeschnitten.

musicalion
klicken für mehr

Ei nun, Herr Tendle … war's denn möglich, daß Ihr Euch … so mitten in dem Stück zum Vorschein kam?

Tendler:

(schelmisch grinsend) Ja lieber Herr, da hat man halt' für solche Fäll' sein G'spaßerl in der Taschen. Auch ist da noch so ein Bruderssöhnerl, ein Wurstel Nummer zwei, der g'rad 'ne solche Stimm' hat wie dieser da.

Mutter Paulsen:

(kommt mit Schurz, Schüssel usw.) So, jetzt ist das Fleisch im Ofen, da hat es ein wenig Zeit *(setzt sich zu Lisei und beginnt, Gemüse zu putzen o.ä.)* So – du bist also die Lisei *(diese nickt)* – und reist immer so von Stadt zu Stadt?

Lisei:

Naa, ich bin zum ersten Mal mit. Drum kann ich auch das Hochdeutsch noch nit so völlig firti krieg'n. – Derf i mit helfen?

Mutter Paulsen:

Aber sicher doch, wenn du magst. *(sie hilft mit; Pause)*

Lisei:

Der Paul ist aber scho' lang in der Schul' heut' Morgen!

Mutter Paulsen:

Ja ja, aber jetzt dauert es nicht mehr lange, bis er nach Hausa kommt.

Paulsen:

Bist du auch schon zur Schule gegangen, Lisei?

Lisei:

Freili. Aber das Nähen und Stricken, das hab' ich von der alten Bas' gelernt. Die hat auch so ein Gärtl g'halbt, da drin haben wir zusammen auf dem Bänkerl gesessen. Und jetzt lern' ich halt bei der Mutter, aber die ist gar streng.

Mutter Paulsen:

Wie lange werdet ihr denn noch hierbleiben?

Tendler:

Das wissen wir noch nich… …er so drei/vier Wochen sind mer allemal an …

musicalion
klicken für mehr

Ja Lisei, hast du denn … …ktober wird es auf dem offenen Wagen schon recht kalt werden!

Lisei:

Jo, so ein Mäntelchen hab ich schon, aber nur ein dünnes. Da war's mir auch auf der Herreise schon recht kalt.

Mutter Paulsen:

(leise zu Lisei:) Hör, kleine Lisei, ich habe einen braven Mantel in meinem Schranke hängen, noch von den Zeiten her, da ich ein schlankes Mädchen war; ich bin aber jetzt herausgewachsen und habe keine Tochter, für die ich ihn noch zurechtschneidern könnte. Komm' nur morgen wieder, Lisei, da steckt ein warmes Mäntelchen für dich drin! *(Lisei: Reaktion; will gerade etwas ausrufen, als sie unterbrochen wird:)*

Paulsen:

So und – *(knacks)* jetzt!

Paul:

(fast gleichzeitig; kommt von der Schule und ruft von weitem:) Halli-hallo - - juhuu, die Tendlers! (schnell näher) – Vater – wie ist's?

Paulsen:
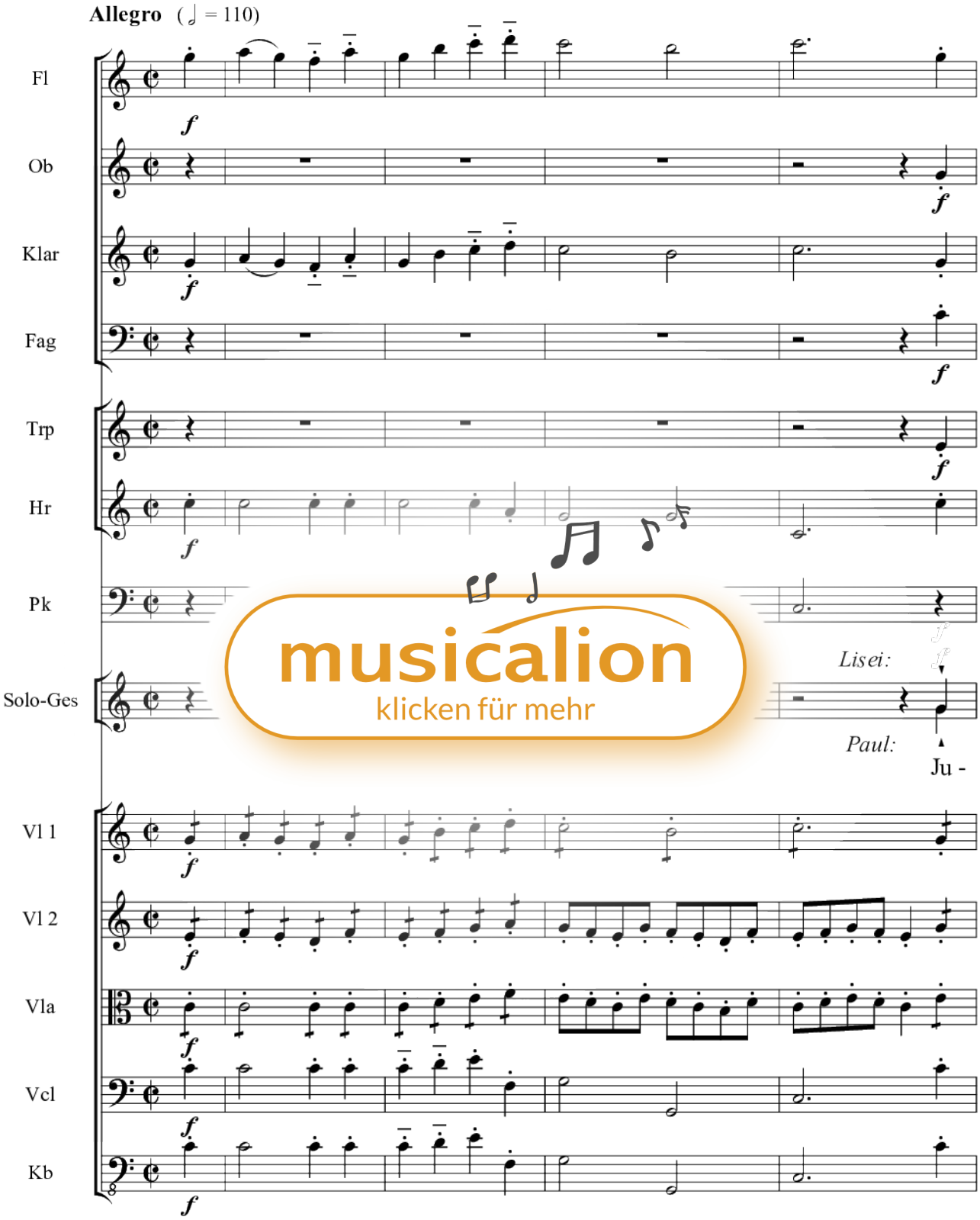
(zeigt die Puppe) Für diesmal gerettet! *(sichtbare Erleichterung bei Paul)* Aber... *(warnend schüttelnder Finger)*

Paul:
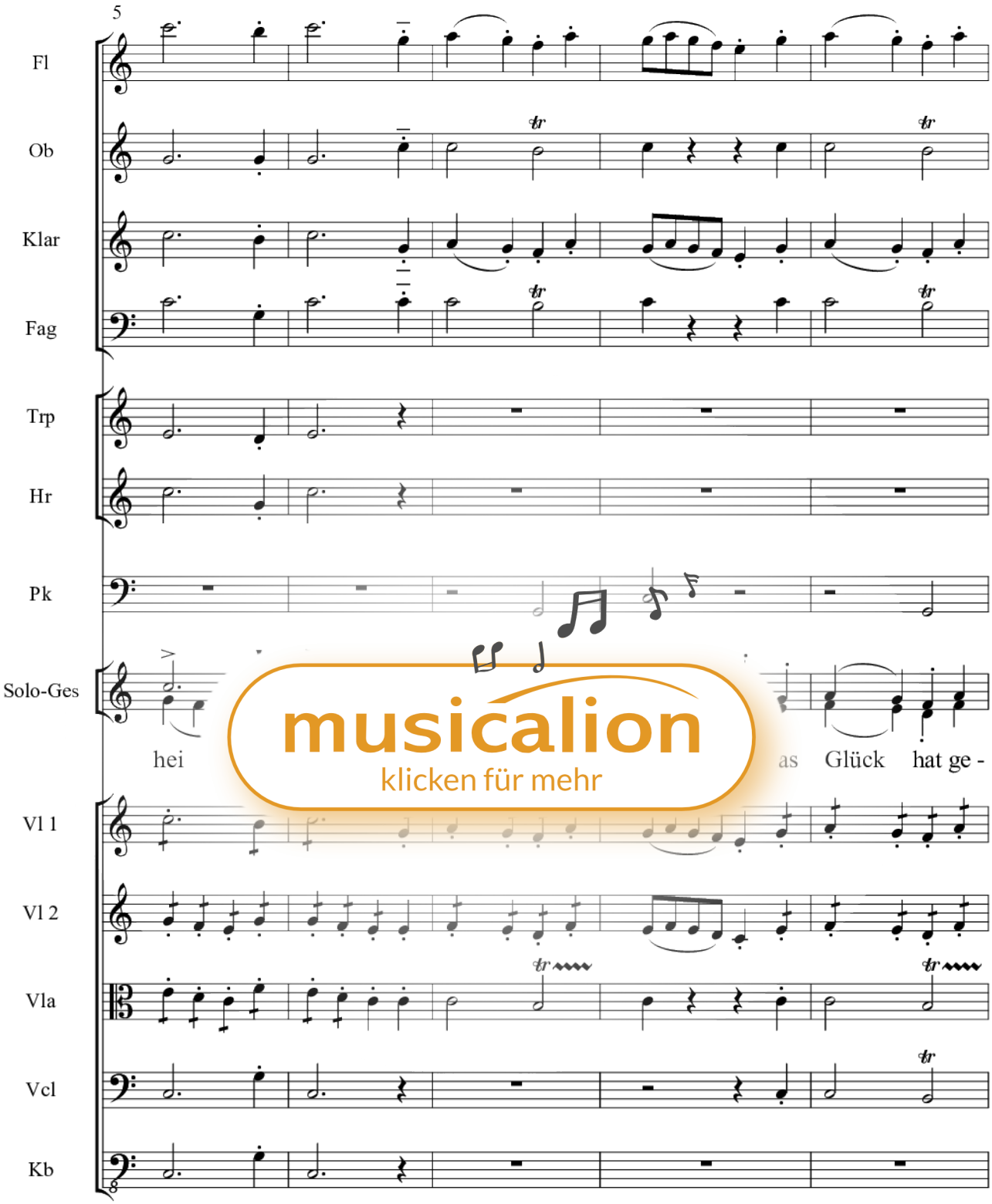
(zerknirscht) J-ja...! — Ich hol' schnell ein Tuch zum Einwickeln! (schnell ab und wiederkommend mit Tuch; der Kaspar wird eingewickelt.)

musicalion
klicken für mehr
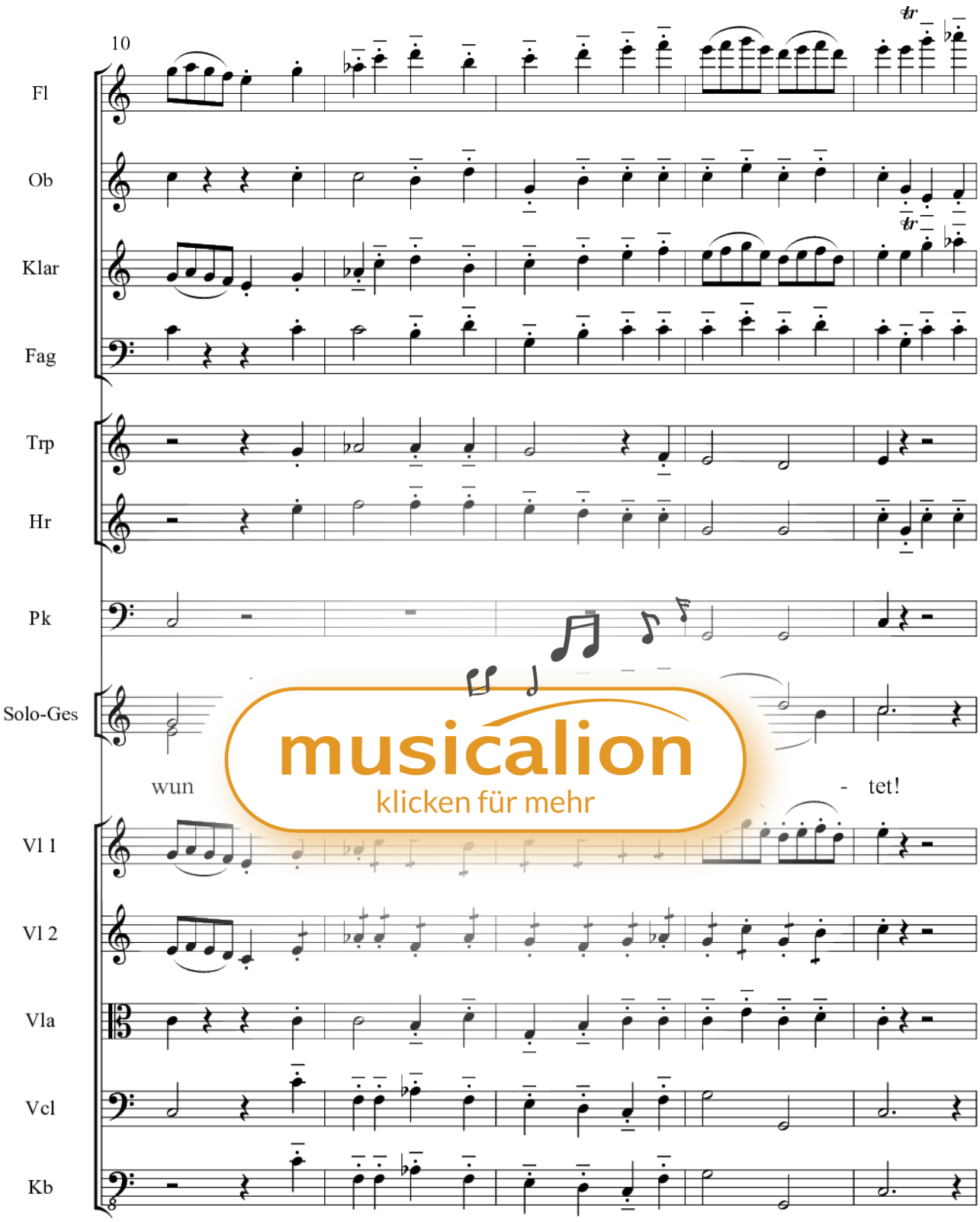
Nr. 8b - Quintett
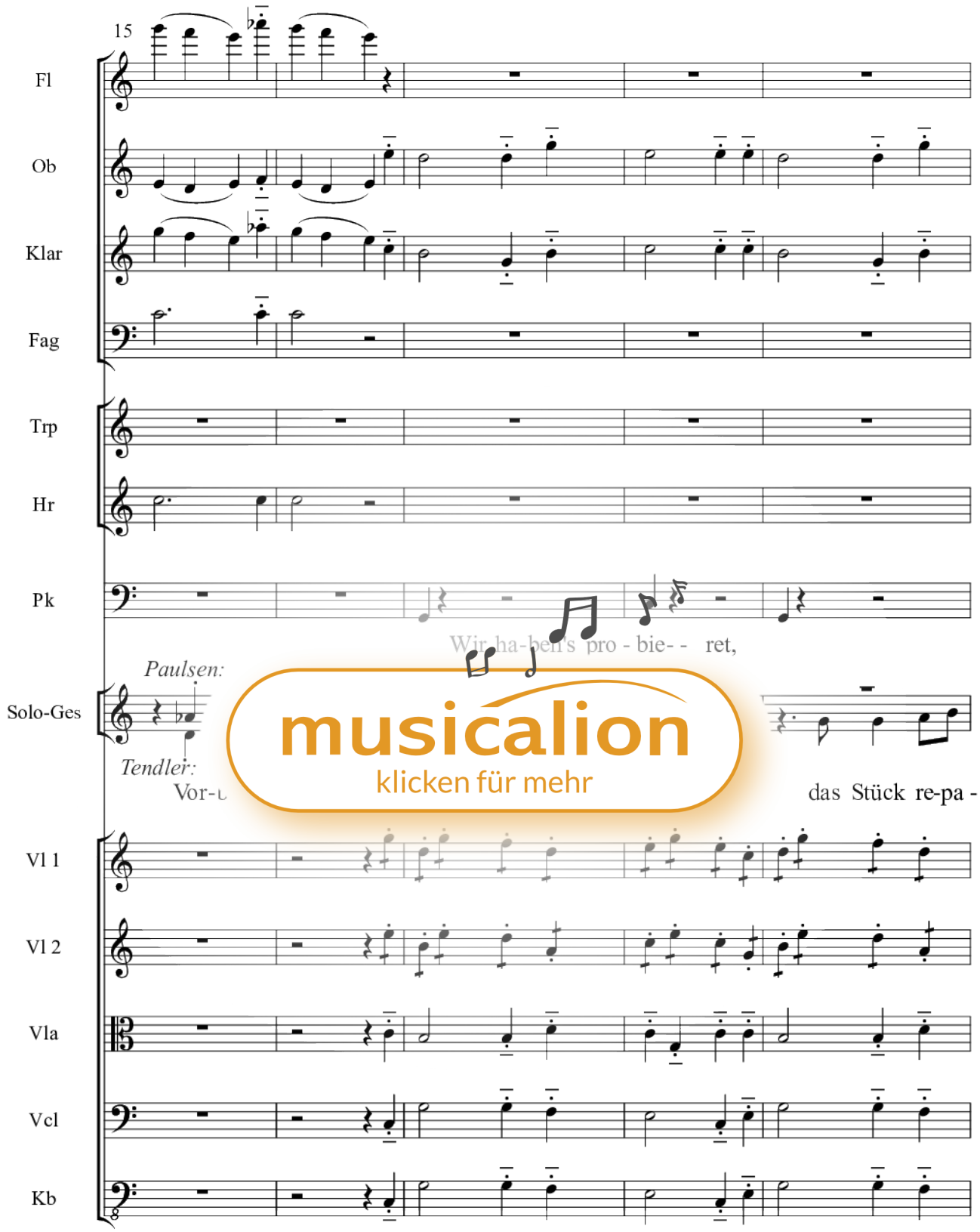


musicalion
klicken für mehr
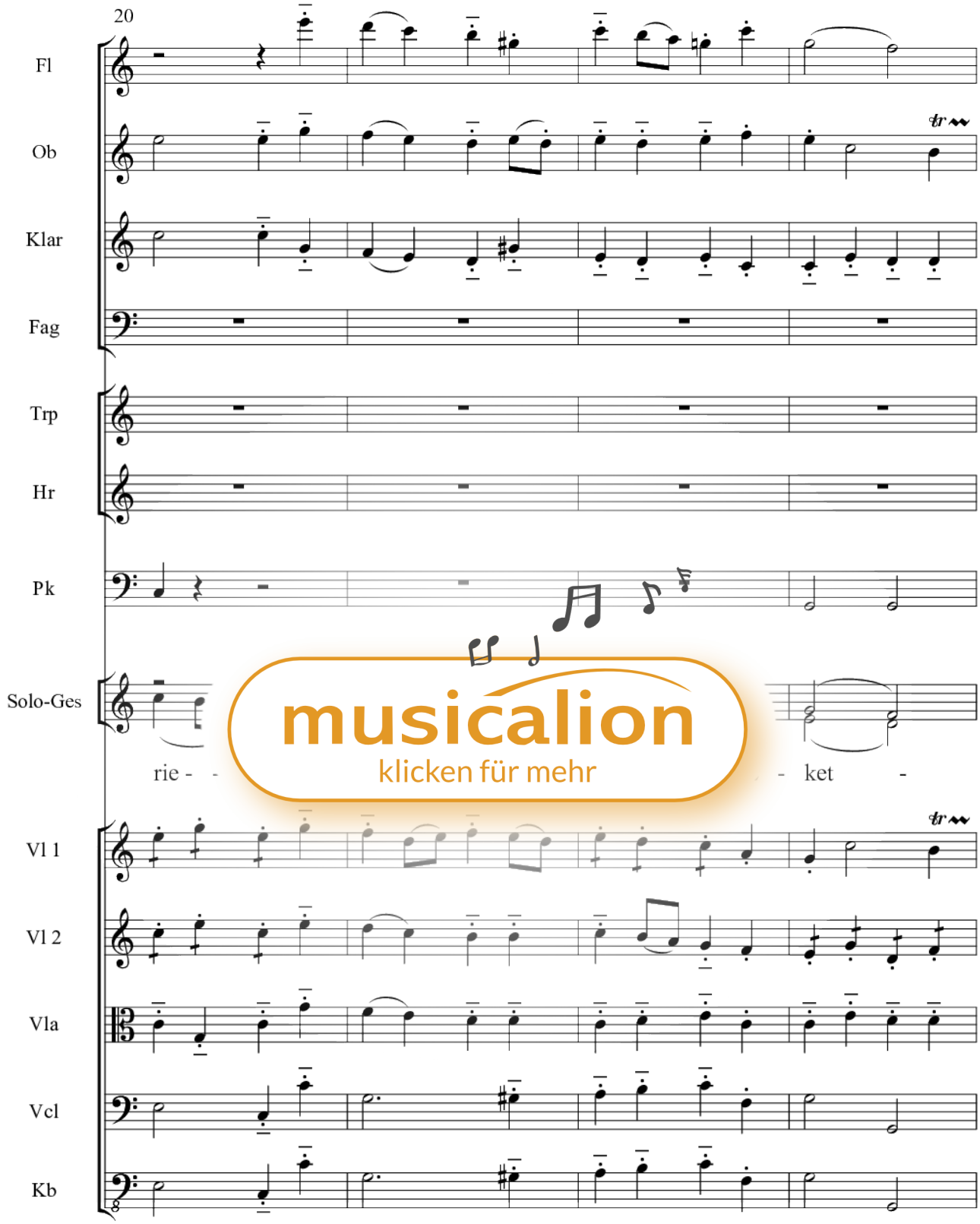


musicalion
klicken für mehr
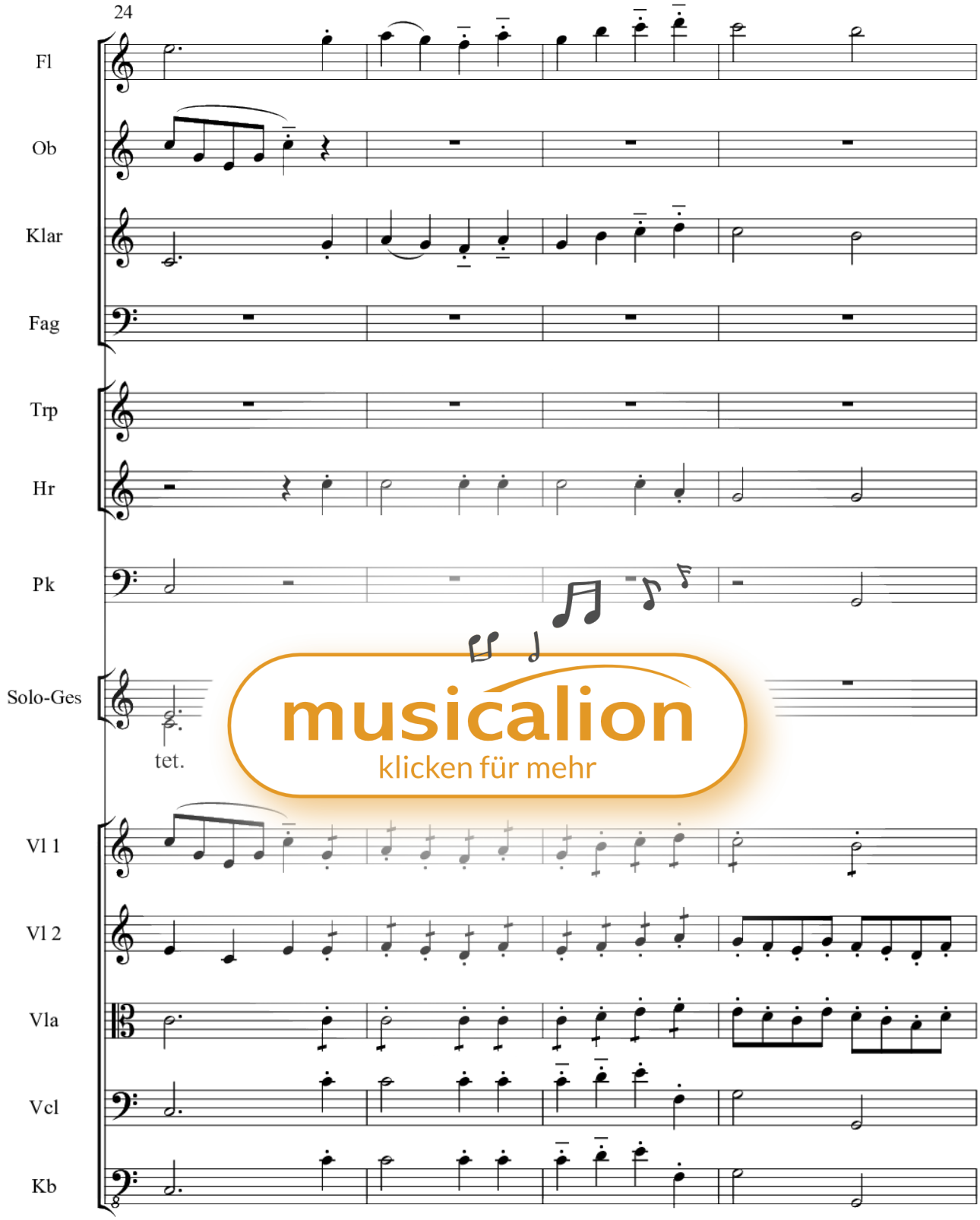


musicalion
klicken für mehr
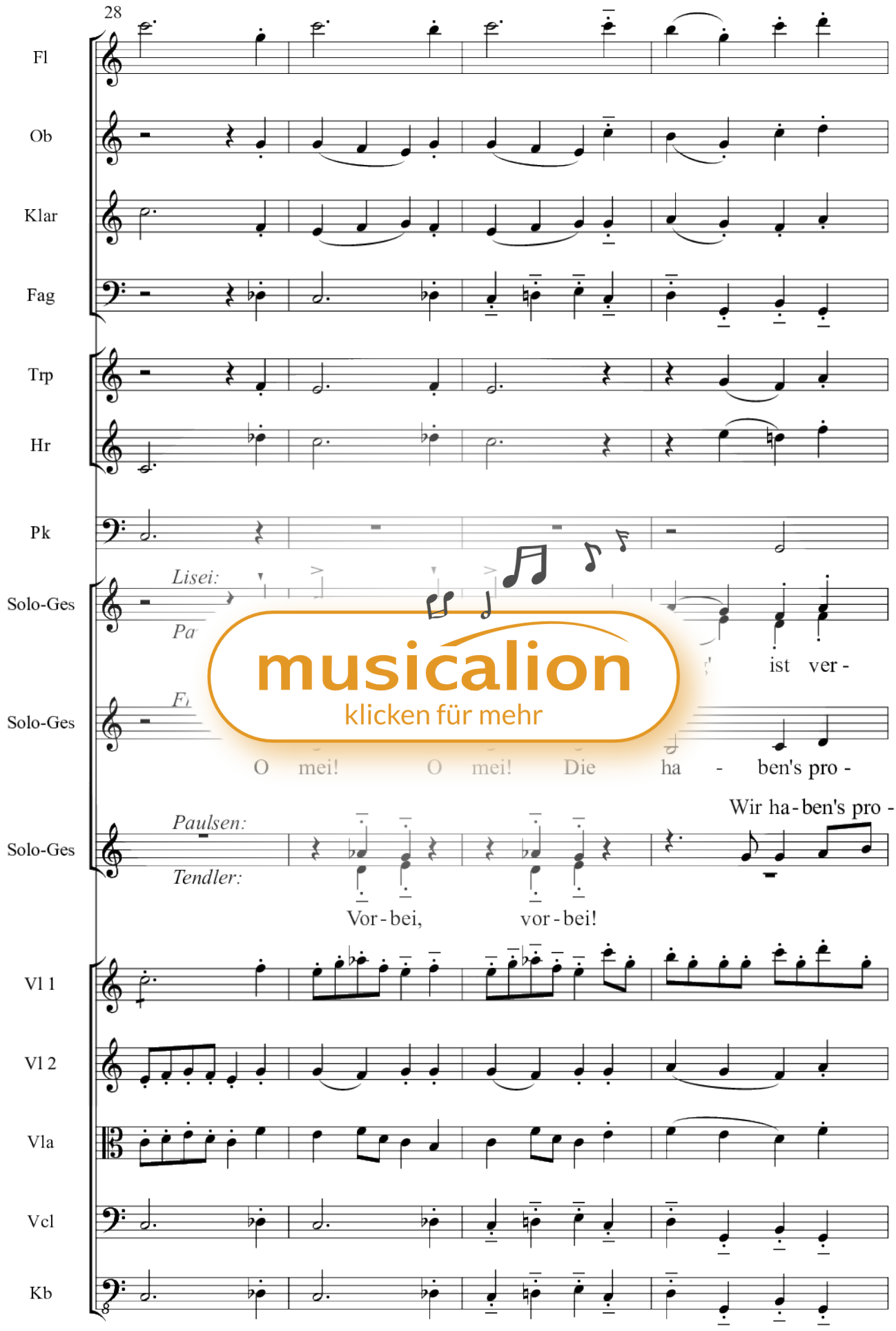


musicalion
klicken für mehr
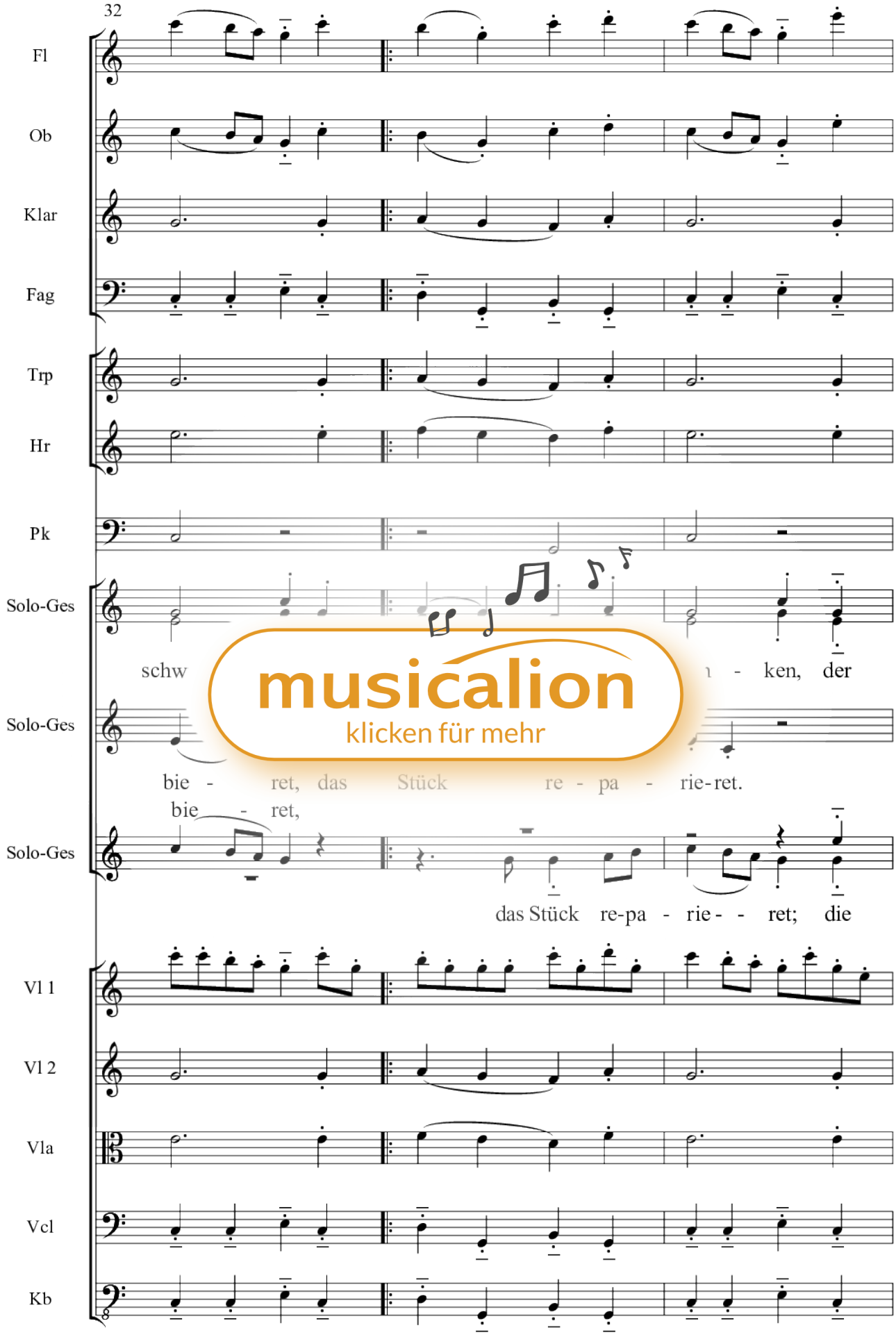


musicalion
klicken für mehr
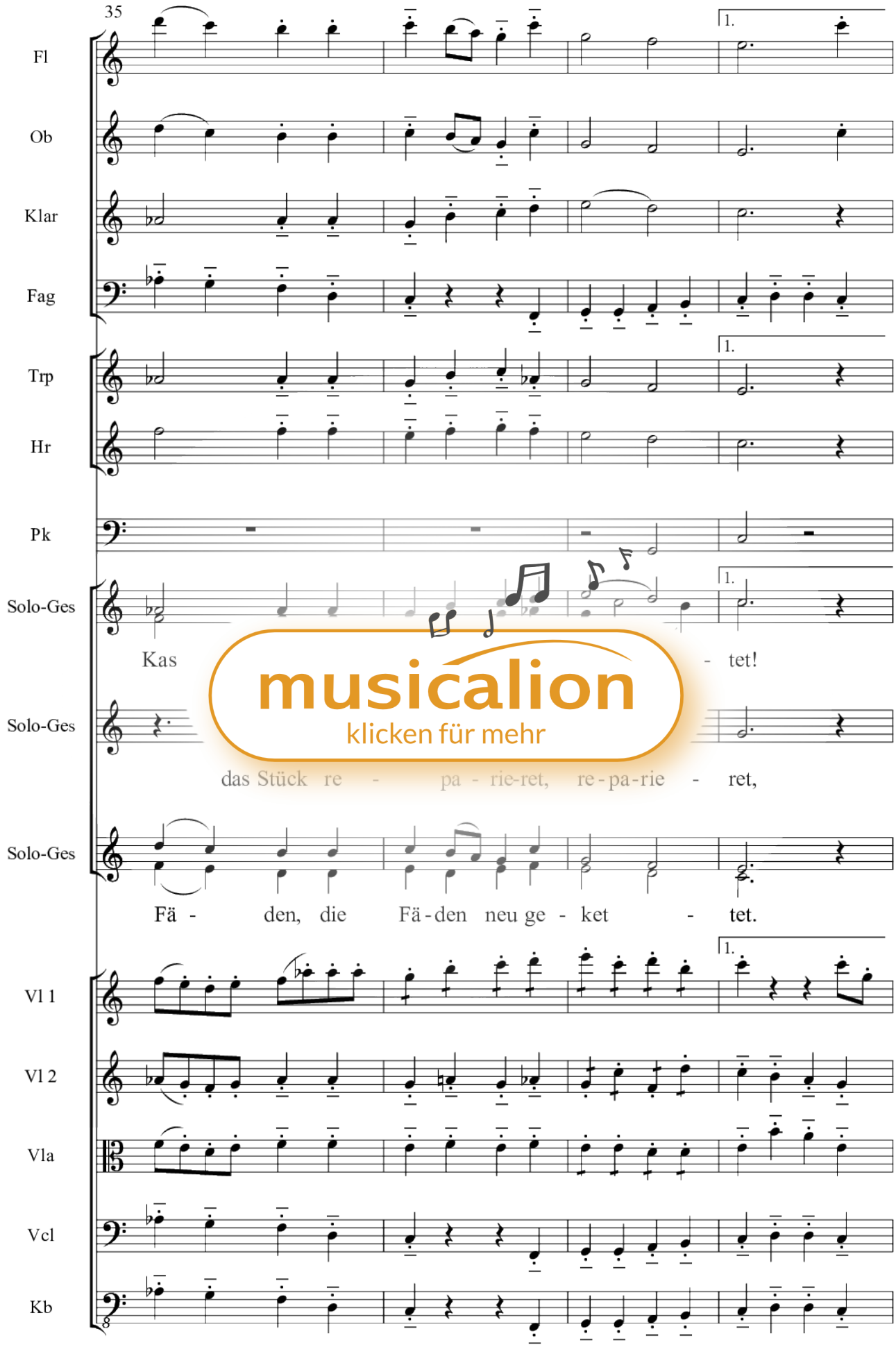


musicalion
klicken für mehr
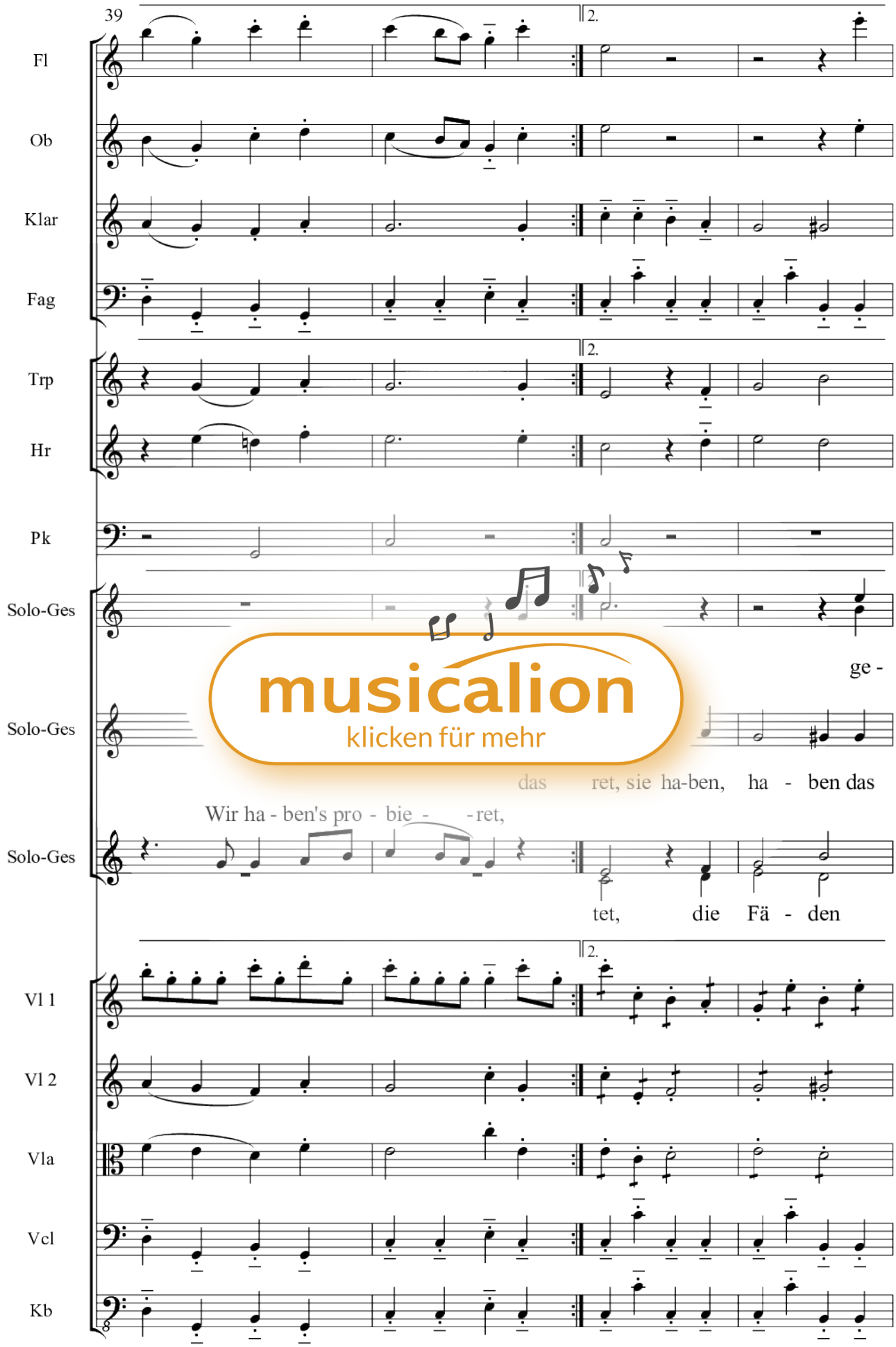


musicalion
klicken für mehr
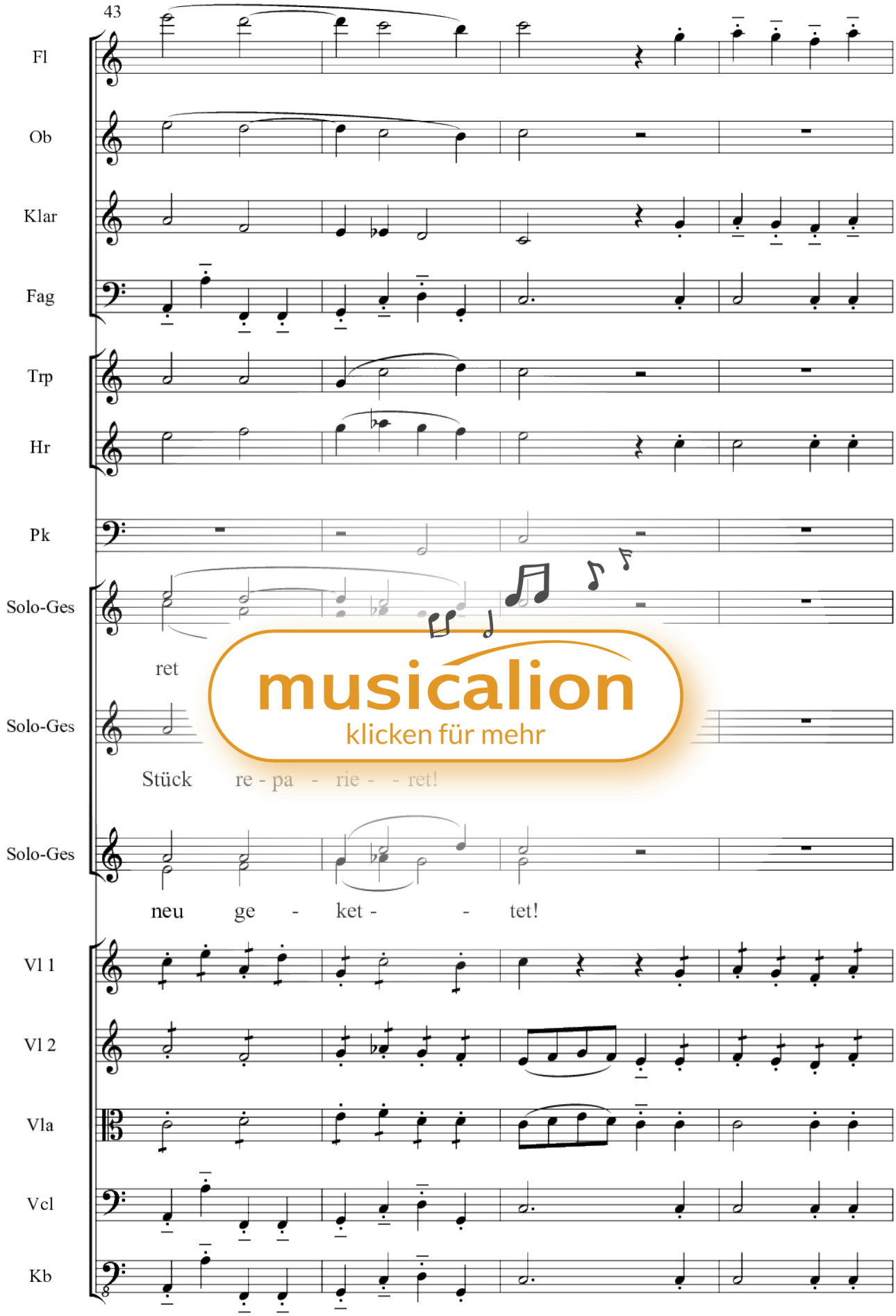


musicalion
klicken für mehr
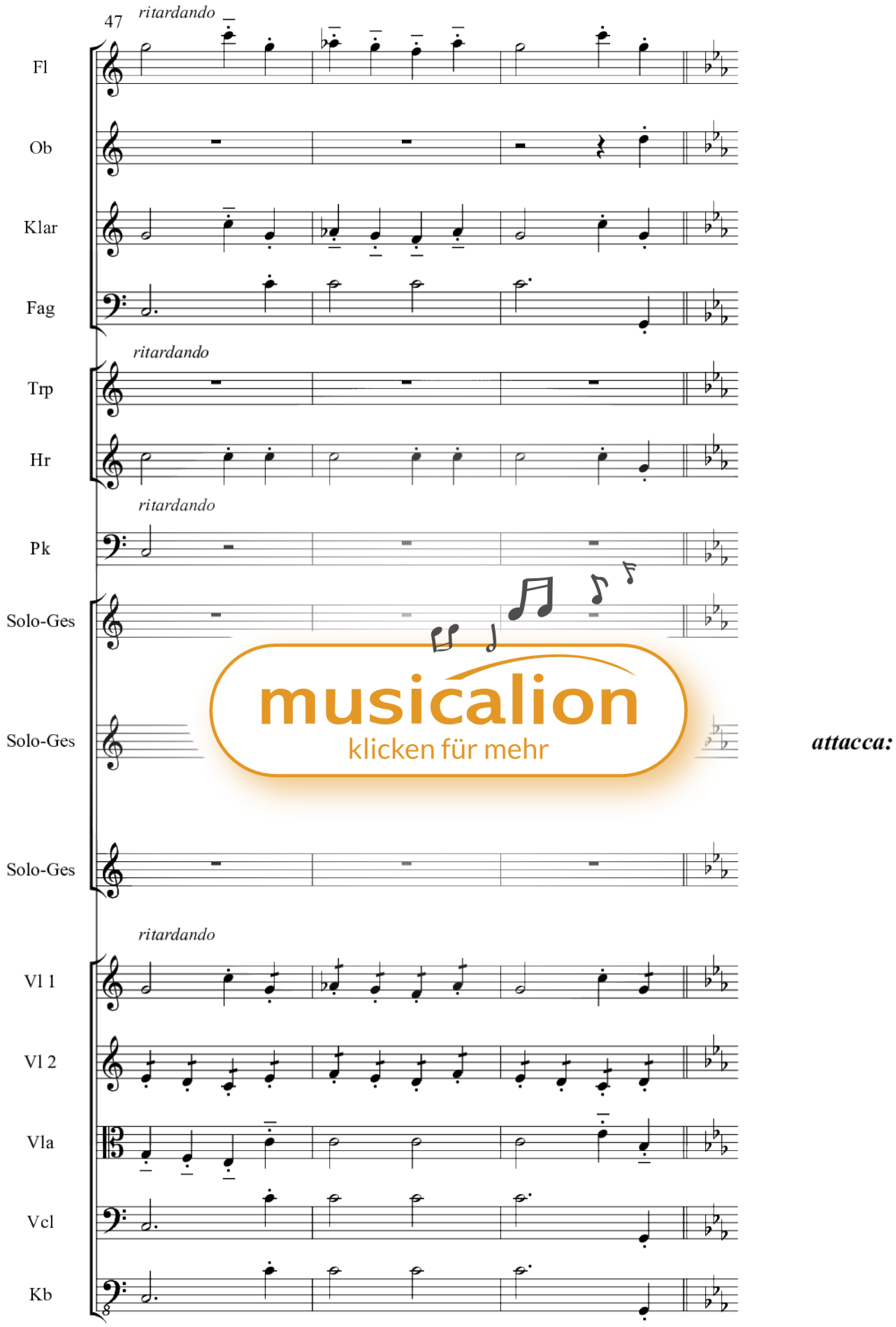


musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr



musicalion
klicken für mehr
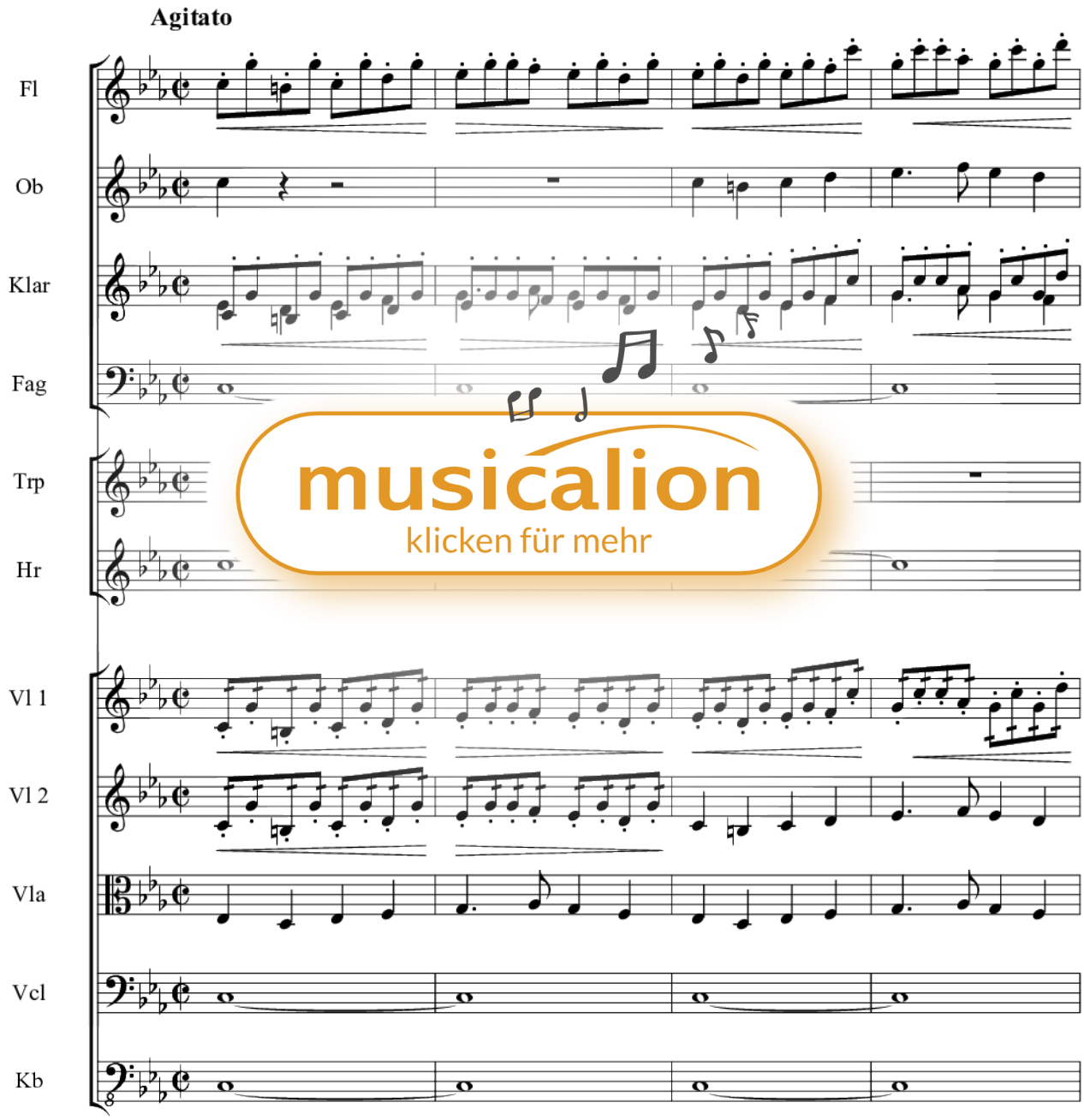


musicalion
klicken für mehr

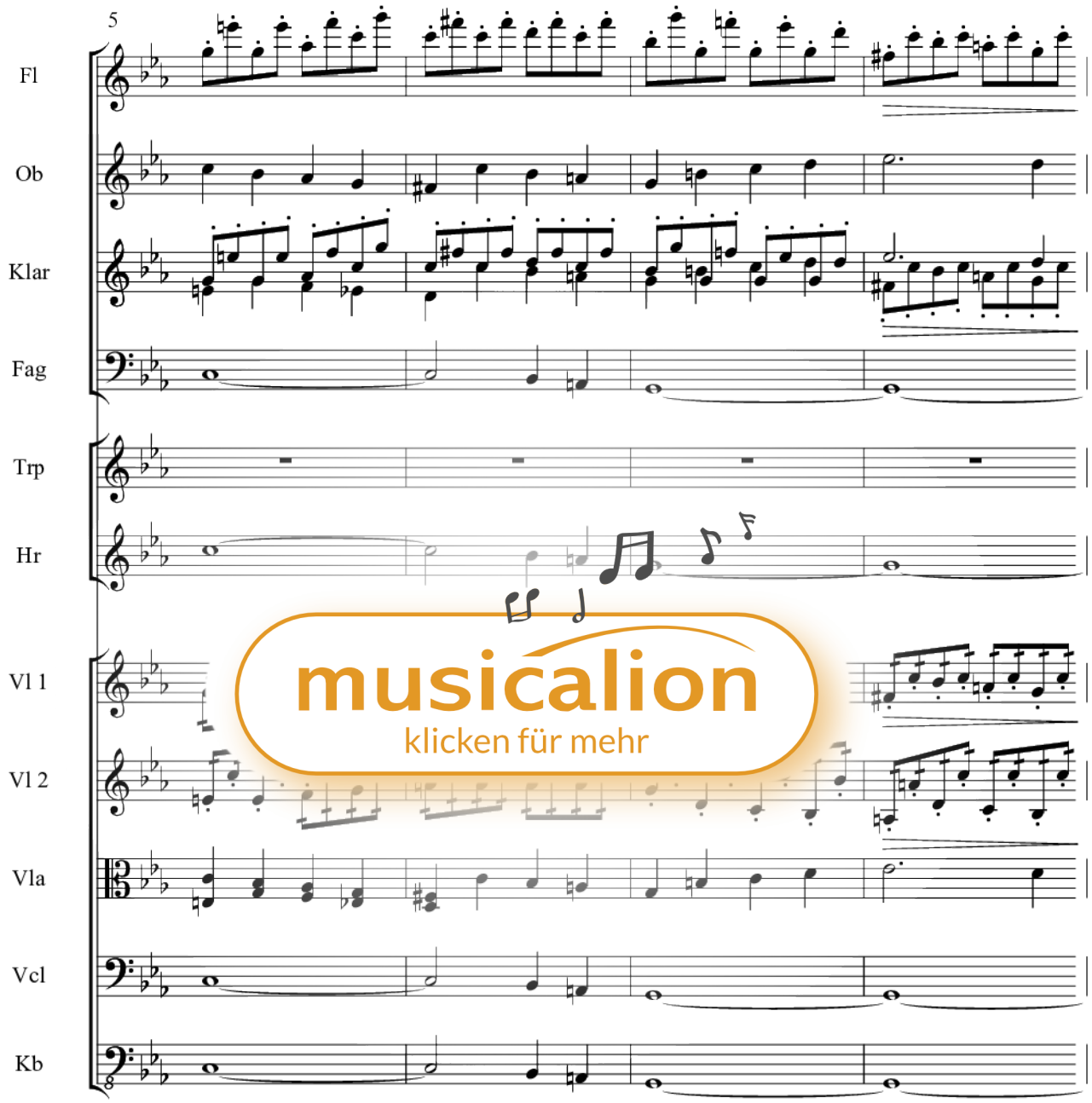
Szene vor dem Vorhang

(Paul von der einen Seite, die Tendlers mit Wagen - wie zu Anfang - von der anderen Seite zur Bühnenmitte. Paul hat ein Bündel an der Hand.)
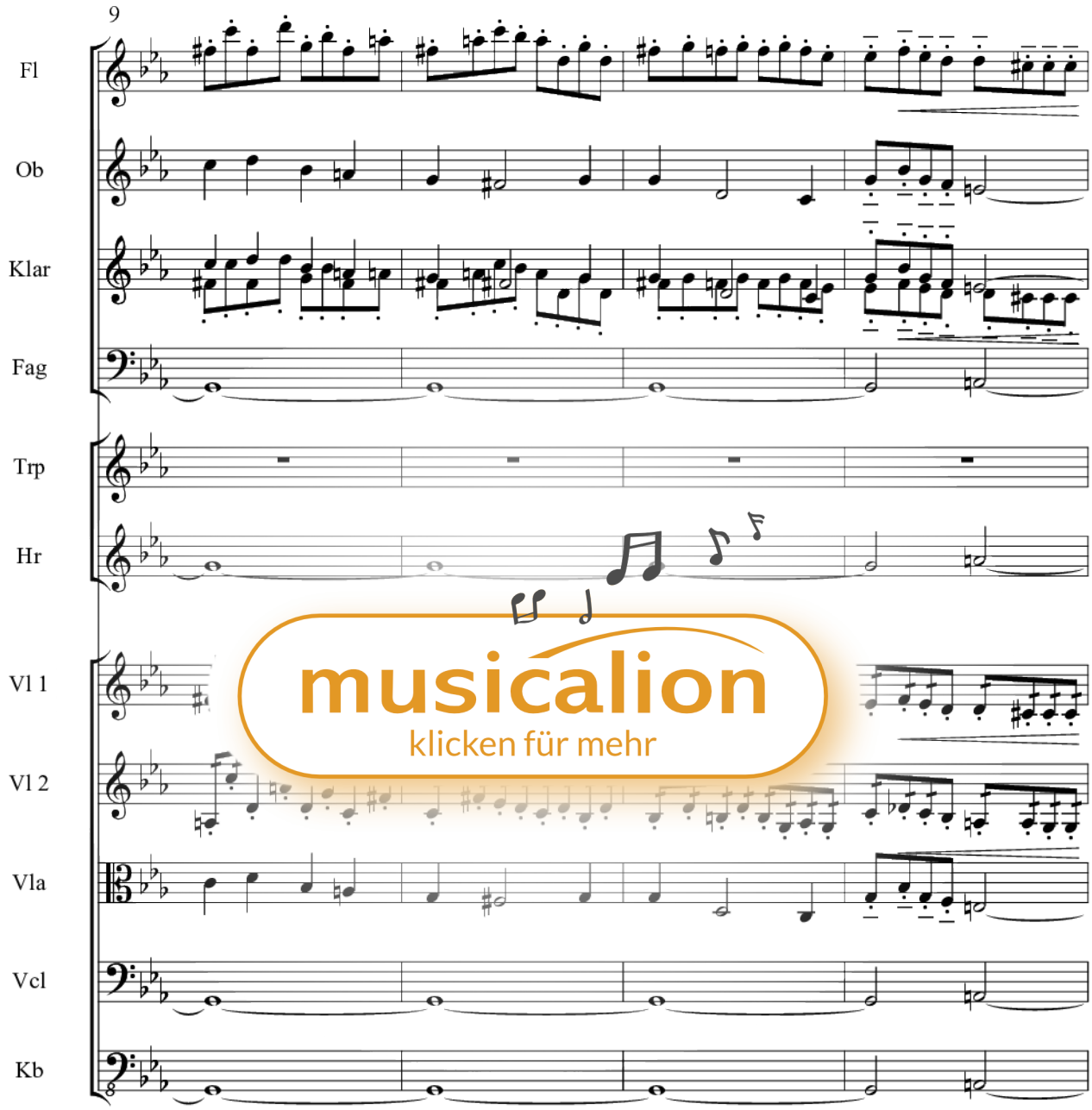
Nr. 9 Melodram
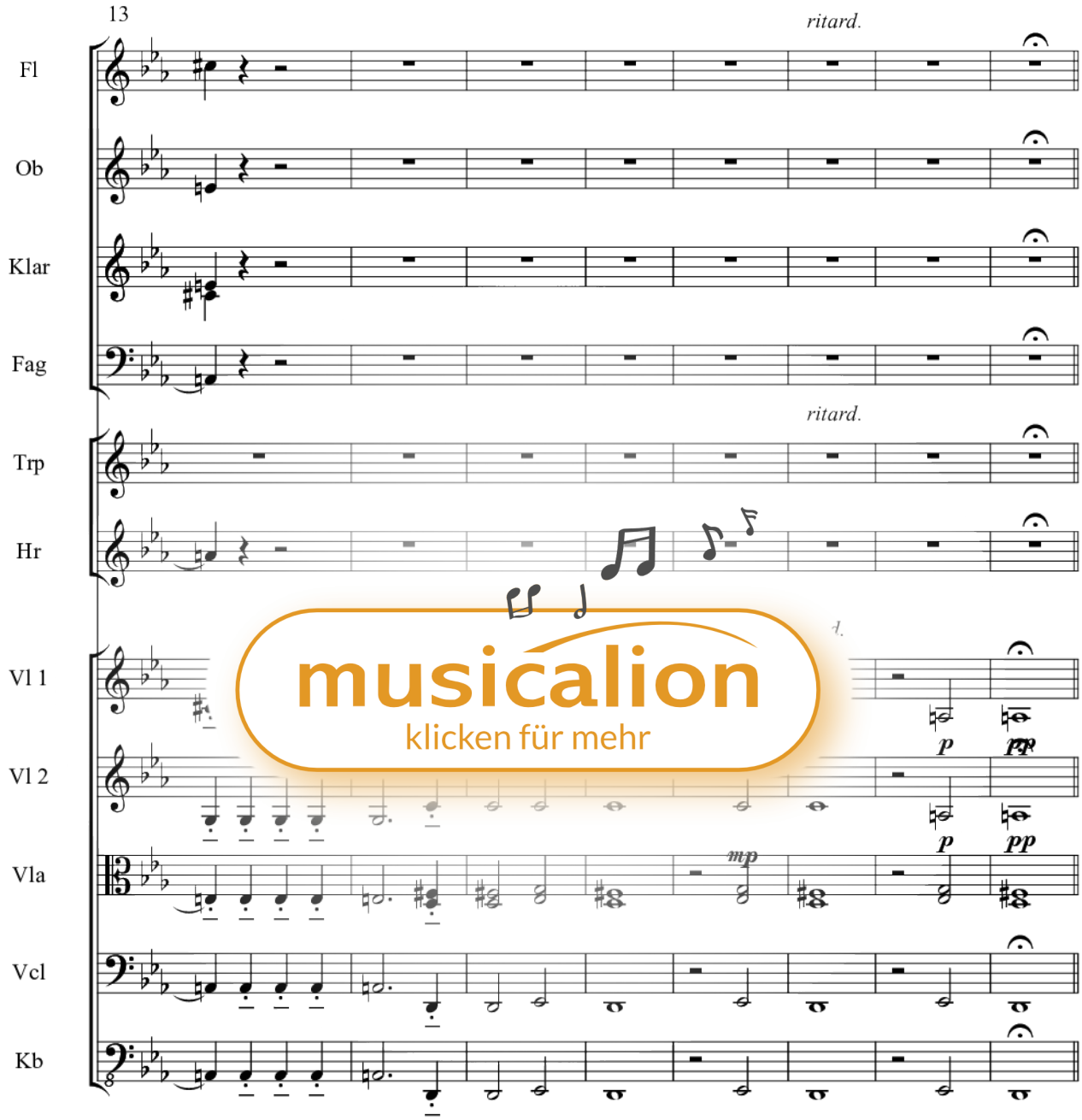


musicalion
klicken für mehr
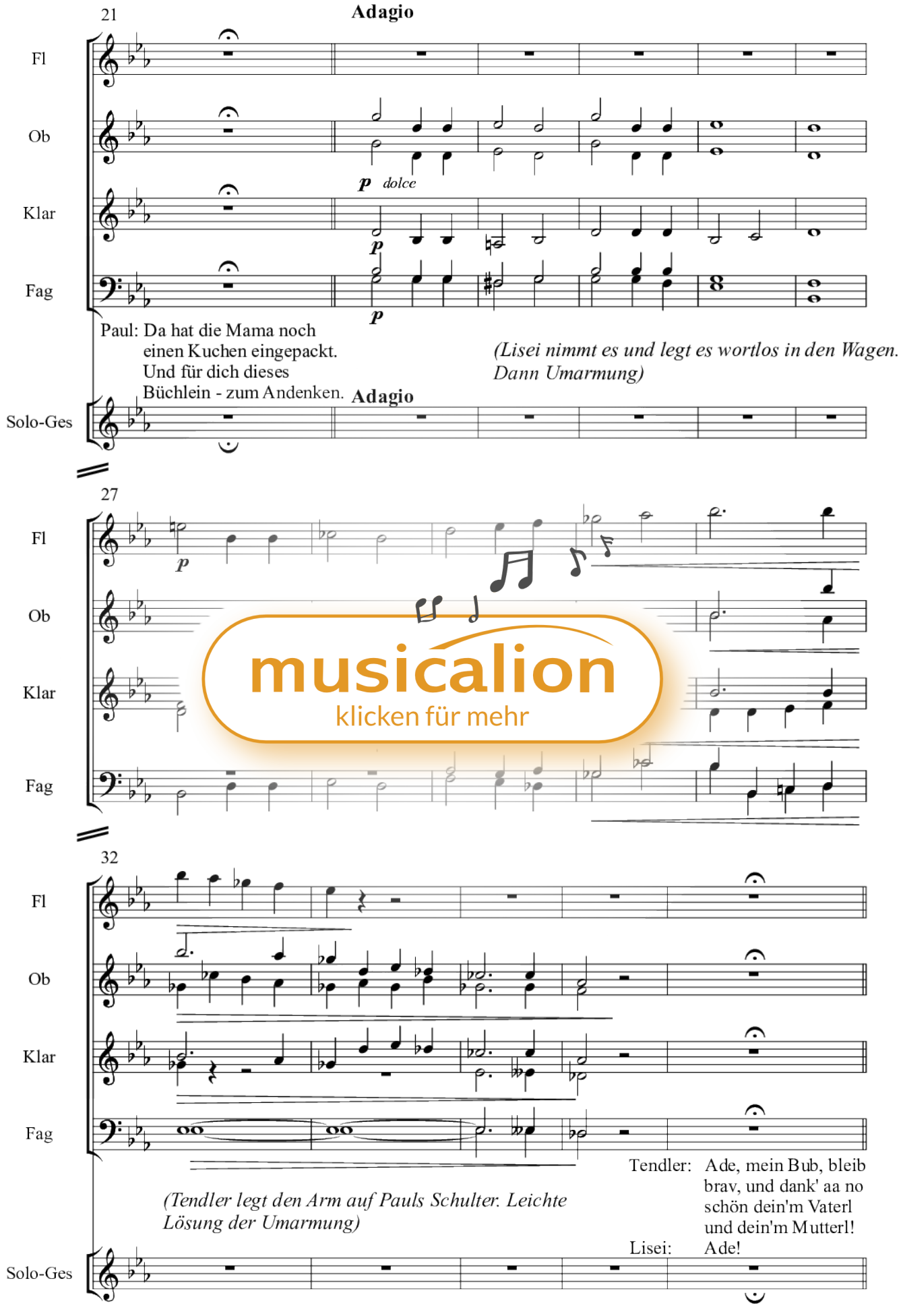


musicalion
klicken für mehr
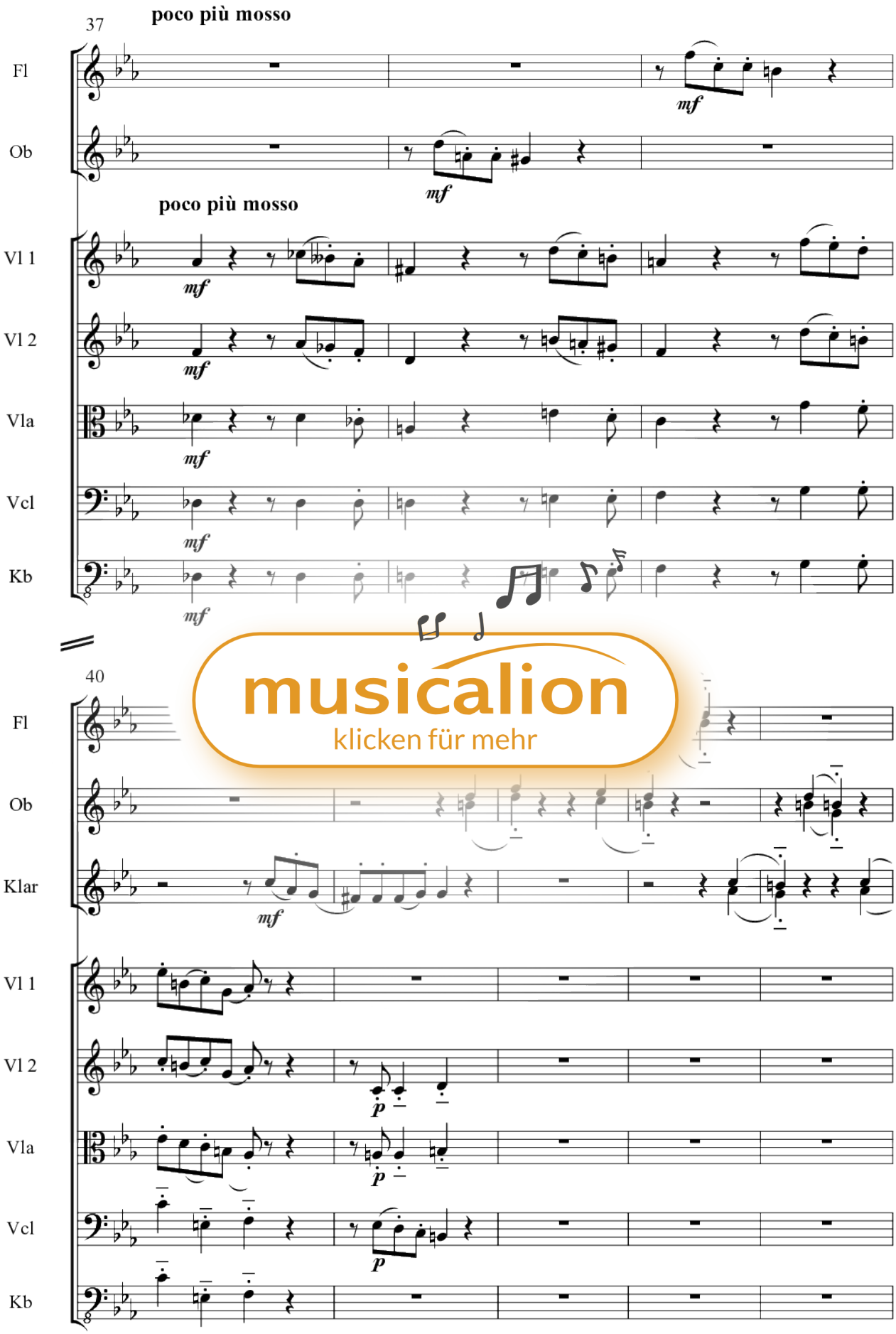


musicalion
klicken für mehr


13
ritard.
Fl
Ob
Klar
Fag
ritard.
Trp
Hr
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
mp
p
pp
musicalion
klicken für mehr
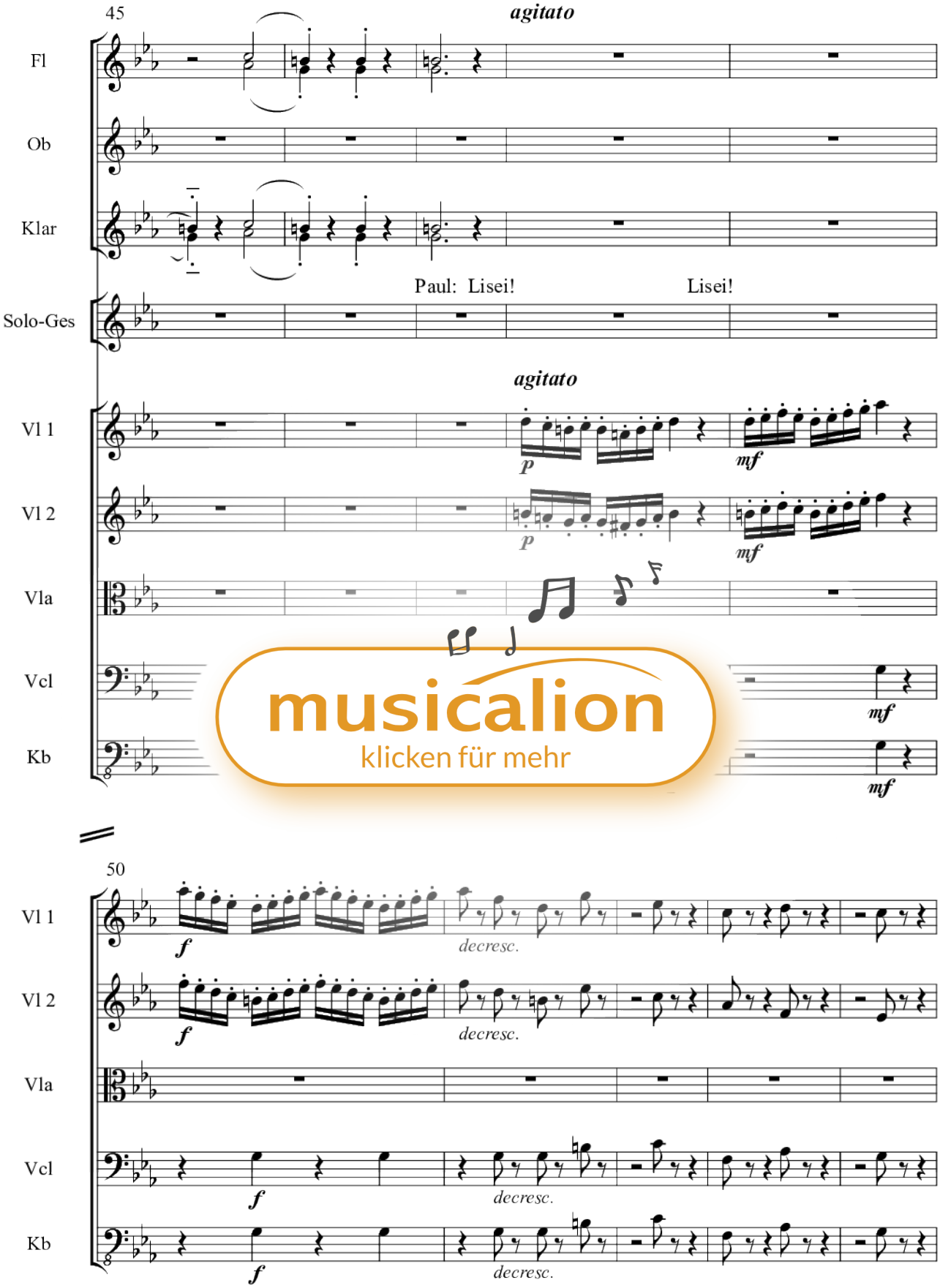


musicalion
klicken für mehr
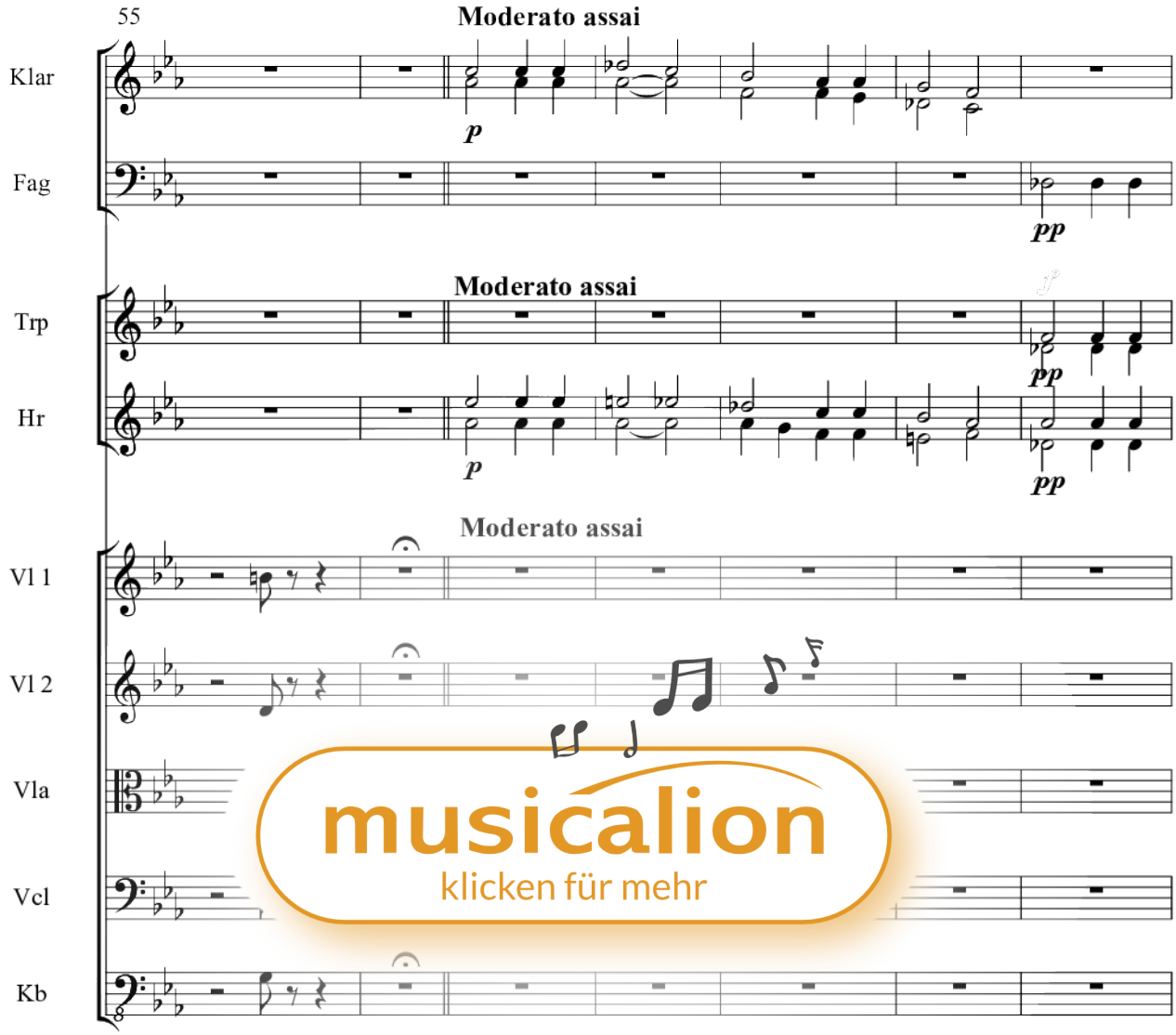
(Lisei steigt schnell in den Wagen und verbirgt ihr Gesicht; sie fahren ab)
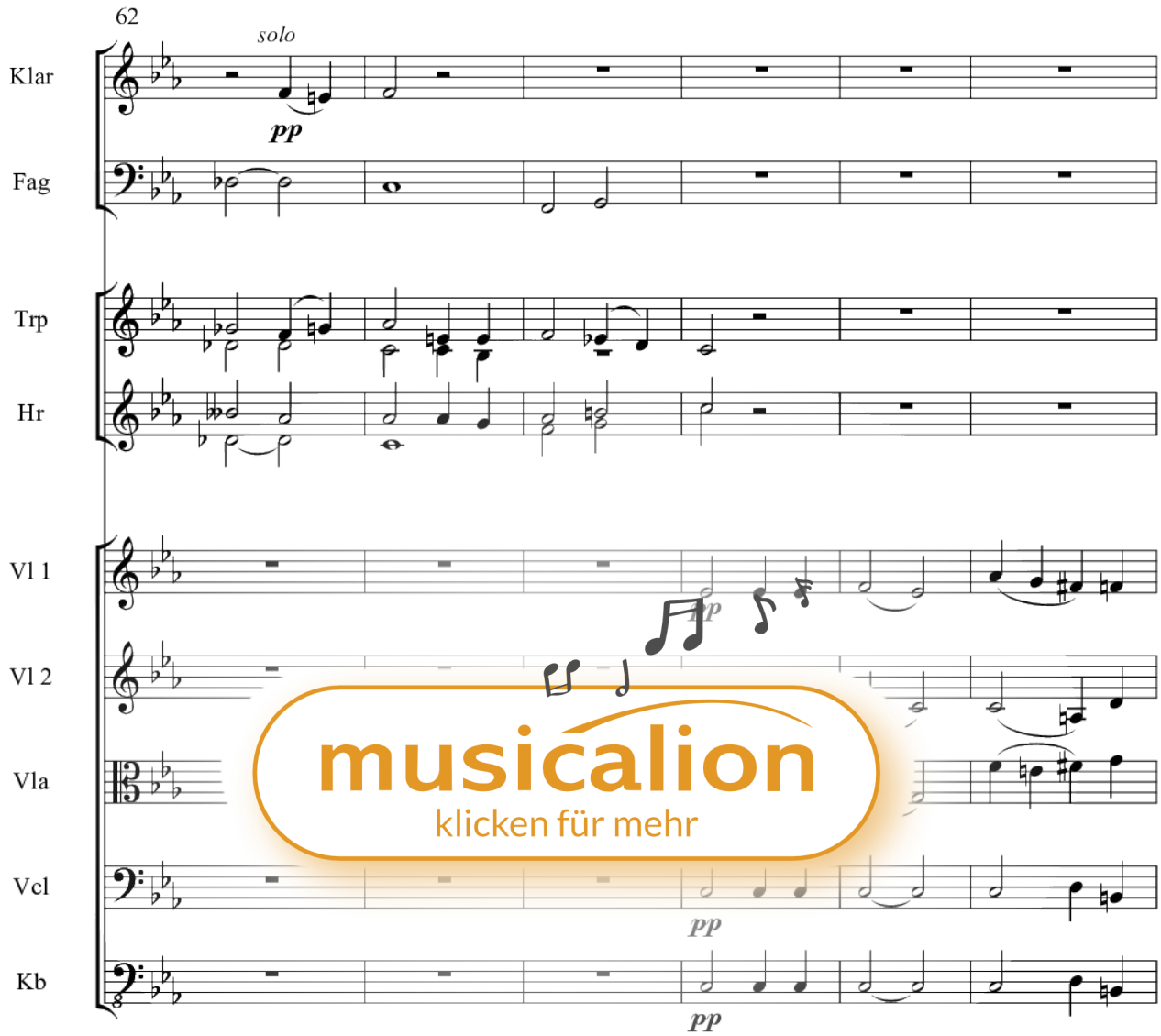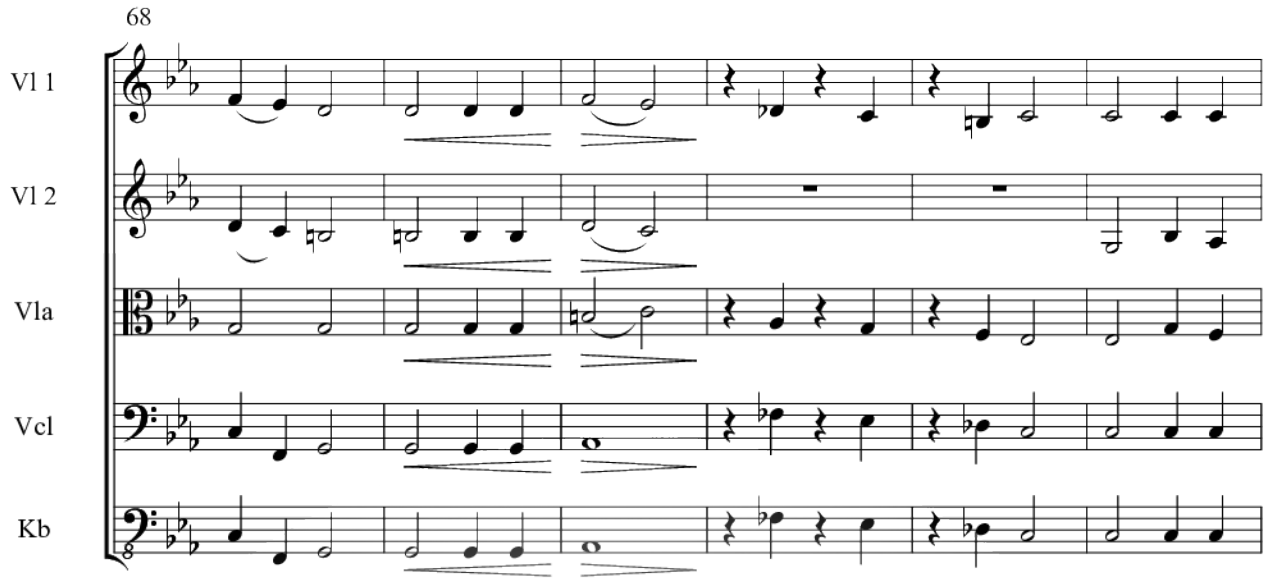


musicalion
klicken für mehr



(er läuft hinterher, bleibt aber kurz vor Bühnenende stehen, dreht sich um und geht gesenkten Kopfes langsam auf der anderen Bühnenseite hinaus.)


55
Moderato assai
Klar
Fag
Trp
Hr
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
Kb
p
pp
musicalion
klicken für mehr


62
solo
Klar
pp
Fag
Trp
Hr
Vl 1
Vl 2
Vla
Vcl
pp
Kb
pp
musicalion
klicken für mehr





musicalion
klicken für mehr

- P a u s e -

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: Paulchen Puppenspieler - Erster Akt

Komponist: Manfred Schwenkglenks

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Bühnenwerke

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Chor mit (Kammer-)Orchester

Arrangement:
Solo>Sop2/Alt8+Chor>SA+[Trp2]+[Pk2]+[Fl2]+[Hn2]+[Fg2]+[Vl2]+[Klar2+Ob2

Instrumentierung: Fagott = Fg(2),Flöte (Querflöte) = Fl(2),Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1),Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1),Gesang Solo>Alt(8), Gesang Solo>Sopran(2),Glockenspiel = GS(1),Horn = Hn(2),Klarinette = Klar(2),Klavier = Kl(1),Kontrabass = Kb(1),Oboe = Ob(2),Pauken = Pk(2), Trompete = Trp(2),Viola (Bratsche) = Vla(1),Violine (Geige) = Vl(2), Violoncello (Cello) = Vc(1),Xylophon = Xyl(1)

Oper für die gymnasiale Unter- und Mittelstufe (Instrumentalisten auch Oberstufe) nach der Novelle von Theodor Storm. Das Stück darf im Rahmen von internen und auch öffentlichen (gymnasialen) Schulaufführungen mit den jeweiligen Schülern, Eltern und Lehrern einstudiert und aufgeführt werden, ohne daß eine GEMA-Gebühr oder sonstige urheberrechtliche Gebühren fällig werden. Das Stück darf in der Besetzung auch den schulischen Gegebenheiten angepaßt werden (dies gilt v.a. für die Orchesterbesetzung). Es ist bei der Bearbeitung aber darauf zu achten, daß der Charakter der Stücke gewahrt bleibt (insbesondere sind elektrifizierte Instrumente oder parodistische Verfremdungen zu vermeiden).
Als Komponist der Stücke wünsche ich im Falle einer Aufführung eine Benachrichtigung.